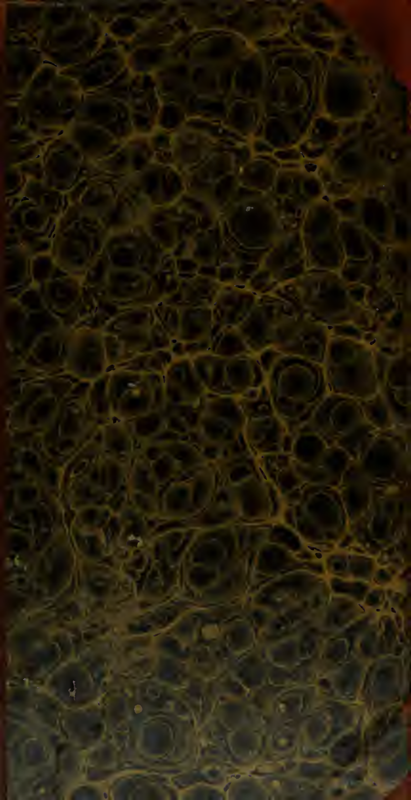
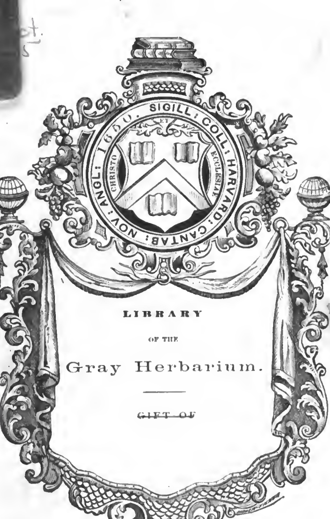
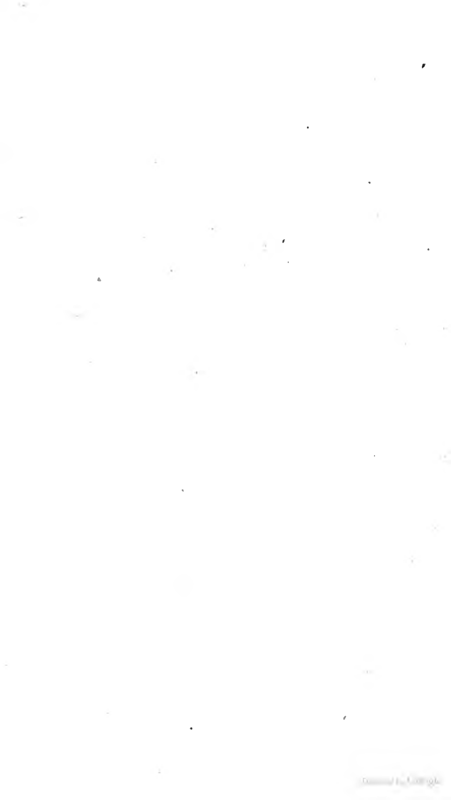



SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE
LIBRARY
OF THE
Gray Herbarium.
GIFT OF





Neu entdeckte Pflanzen,

ihre

Charakteristik, Benutzung und Behandlung, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach und vieler gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Fünfter Band.

Jungia bis Momordica.

Ulm, 1836.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Neuer Nachtrag

zum

vollständigen Lexikon

der

Gärtnerei und Botanik,

oder

alphabetische Beschreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach und vieler gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Fünfter Band

Jungia bis Momordica

oder

des ganzen Werkes 25r Band.

Ulm, 1836.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Jungia Linn. Jungie. s. Lexic. B. 5.

Die allgemeine Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, die besondere 3—4 blümig, die Blümchen gleich oder zweilippig. Fruchtboden spreuig = borstig. Saamenkrone federig (gefiedert). Dumerilia Lagasc. gehört hierher.

Syngenesia Tribus III. (Familie Perdicium.)

Diese Gattung widmete Linné dem Andenken eines alten berühmten Botanikers, des Herrn Joachim Jung, geb. in Lübeck 1587, hernach Professor in Hamburg († 1657). Jung war eigentlich der Schöpfer und erste Begründer der botanischen Terminologie (Kunstsprache), die Ray angenommen und nachher Linné vervollkommnet und weiter ausgeführt hat. In Kurt Sprengel's Geschichte der Botanik B. 2. S. 27—29 sind Jung's Verdienste um die wissenschaftliche Pflanzenkunde ziemlich vollständig angegeben und geschildert.

1. *Jungia ferruginea* Linn. Suppl.. s. Lexic. B. 5. S. 172. (Dumerilia paniculata Cand.)
2. *Jungia axillaris* Spr. Winkelblüthige Jungie.

Dumerilia axillaris Candolle.

Stengel staudenstrauchig? Blätter fünflappig, die Lappen gespitzt, gezähnt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Peru, Chili.

Jungia imbricata Gaertn. ist wahrscheinlich Escalonia? und wird im 1. Nachtrage B. 4 S. 89 ausgestrichen.

Juniperus Linn. Wachholder s. Lexic. B. 5 (Schkuhr's Handb. t. 338. Gaertn. Sem. t. 91).

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 185.

Blüthen diöcisch. ♂ Kätzchen klein, fast kugelförmig oder länglich=eyförmig, schuppig. Atheren kugelrund, drei oder mehrere, am Rande der Schuppen sitzend. ♀ Kätzchen (Zapfen) schuppig. Griffel 3; die Schuppen an der Basis verwachsen, zuletzt fleischig und bilden

eine Beere, die 1—3 Saamen enthält. Saamen eckig, an der Basis mit balsamischen Drüschen versehen.
Dioecia Monadelphia (Familie Zapfenbäume).

1. *Juniperus hemisphaerica* Presl. Halbkugelförmiger Wachholder.
Ein Strauch, dessen Aeste walzenrund sind. Blätter zu 3 stehend, abgekürzt, mucronenspitzig, ausgebreitet, fast so lang als die Beere. Vaterl. Sicilien, an Bergen. ♄.

2. *Jun. recurva* Hamilt. Abwärts gebogener Wachholder.
Stamm strauchig, Aeste und Aestchen abwärts gebogen. Blätter schlaff, linien-lanzettförmig, mucronenspitzig, glatt, wie Dachziegeln über einander liegend. Beere rundlich-oval, warzig. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Jun. squamata* Lambert. Schuppiger Wachholder.
Ein Strauch, dessen Aeste auf der Erde sich ausbreiten und wie die Aestchen sehr gehäuft (dicht) stehen. Blätter zu 3 stehend, angedrückt, wie Dachziegeln übereinander liegend, länglich-eyförmig, langgespitzt, in der Jugend an der Spitze zurückgeschlagen, stumpflich. Beere eyförmig, genabelt. Vaterl. Nepal. ♄.

4. *Jun. oblonga* M. a. Bieberst. Kaukasischer Wachholder.
Stamm strauchig, Aeste ausgebreitet. Blätter zu 3 stehend, stechend, abstehend, Beere kugelrund, stumpf, warzig, ausgesperrt. Vaterl. Kaukasus. ♄.

5. *Jun macrocarpa* Sibthorp. Großfrüchtiger Wachholder.
Ein Baum, dessen Aeste rund sind. Blätter zu 3 stehend, gehäuft, ausgebreitet, stechend, an der Spitze kielförmig. Beere elliptisch-umgekehrt, eyförmig, über die Blätter hervorragend. Vaterl. Griechenland und Illyrien. (Abbild. Lobel. c. 2. t. 223. f. 1.)

6. *Jun. capensis* Lamarck. Kapischer Wachholder.
Stamm strauchig oder baumartig. Blätter gespitzt: untere zu 2 gegenüberstehend, wie Dachziegeln über einander liegend, obere zu 3, an der Basis angewachsen, abstehend, größer als die untern. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung? ♄.

7. *Jun. mexicana* Spr. Mexikanischer Wachholder.
Cupressus sabinoides Kunth in Humb. nov. gen. et sp. pl. 11. p. 3.
In Hinsicht auf Wuchs und Tracht gleicht diese Art dem Sadebaum-Wachholder (J. sab. Linn. s. Lexic.). Aeste zer-

streutstehend, rund, glatt, braun-grau. Aestchen blättrig, vierkantig, fast zweitheilig. Blätter stiellos, sehr gewölbt, dreieckig-eyförmig, lederartig, dick, stumpf; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Blüthen und Früchte hat Hr. Professor Knuth nicht gesehen? Vaterl. Meriko an Bergen ♄.

Kultur der Wachholderarten in Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung s. Lexic. B. 5. Die oben beschriebenen neuen Arten, vornehmlich N. 2, 3, 6 und 7 überwintert man in Gewächshäusern. N. 1, 4 und 5 sind zwar in der Jugend zärtlich, doch ist Hoffnung vorhanden, daß sie im mittleren und südlichen Deutschland unter freiem Himmel ausdauern, wenn sie an beschützte Orte und in guten Boden gepflanzt werden.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 4 S. 187 angezeigt sind, gehören noch folgende.

Synonymen.

Juniperus communis V Ait. ist Juniperus nana Willd. s. Lexic.
— hispanica Lam. ist — thurifera Linn. s. Lexic.
— lycia Linn. s. Lexic. ist — phoenicea Linn. s. Lexic.
— suecica Hortul. ist — communis Linn. s. Lexic.

Juno persica Trattinn. Auswahl der Gartenpfl. s. Iris persica 1. Nachtr. B. 4 S. 152.

Jussieua Willd. Jussiaea Linn. Jussieue s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 187.

Kelch auf dem Fruchtknoten stehend, 4—5 theilig. Vier (bisweilen auch fünf) Corollenblätter, in die Wand des Kelches eingefugt. Staubfäden 8—10. Antheren länglich, aufliegend. Narbe kopfförmig, mit 4—5 Streifen. Kapsel prismatisch, 4—5 fächerig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, seitlich aufspringend. Saamen länglich, nackt, glatt, die Rinde nicht schwammig wie bei Oenothera.

Octandria Monogynia (Familie Onagren).

Die Jussieuen sind krautartige Pflanzen, nur wenige strauchig

oder staudenstrauchig, Blätter wechselnd stehend, meist ganzrandig. Blumen winkelständig, einzeln, gestielt, die Stiele zuweilen mit Bracteen besetzt. Corollenblätter gelb, selten weiß. Im System sind die Arten nach der Zahl der Staubfäden geordnet.

† Floribus octandris. Blumen mit acht Staubfäden.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: J. caryophyllea, villosa Lam. (suffruticosa Linn.) J. hirta, inclinata Linn. J. octovalvis Swartz (octonervia Lam.) J. linifolia Vahl. J. linearis Willd. J. sedoides, natans Humb. und folgende.

1. *Jussieua longifolia* Candolle hort. genev. *t.* 4. Langblättrige Jussieue.

Stengel aufrecht, dreiseitig, straff, wie die Blätter glatt. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig. Blumen gestielt, gelb, mit acht Staubfäden versehen. Kapseln länglich, vierkantig. Vaterl. Brasilien. (Abbild Reichenb. hort. t. 67.)

2. *Juss. ovalifolia* Sims. in Bot. magaz. 2530. Ovalblättrige Jussieue.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Aeste vierkantig. Blätter oval-länglich, an beiden Enden verdünnt, geadert, zottenhaarig. Kelchtheile dreirippig feinborstig. Vaterl. Madagascar. ⊙.

3. *Juss. tetragona* Spr. Vierkantige Jussieue.
Epilobium tetragonum Lour. (non Linn.)

Stengel krautartig, vierkantig, wie die Blätter glatt. Blätter fast stiellos, linien-lanzettförmig, ganzrandig. Kapseln walzenrund verlängert. Vaterl. China und Cochinchina. ⊙?

Diese Species bedarf noch einer nähern Beobachtung und Bestimmung.

4. *Juss. erecta* Linn.

Stengel krautartig, aufrecht, vierkantig-gefurcht, einfach oder ästig, wie die Blätter glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, gestielt, lanzettförmig, geadert, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Corollenblätter gelb, fast so lang als die Kelchtheile. Kapseln kurzstielig, einzeln winkelständig, walzenrund. Vaterl. Ost- und Westindien, auch Virginien und Carolina, in Sümpfen und an feuchten Stellen. ⊙. Blühzeit Sommer. Kultur s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 182.

Zu dieser Art hat Kurt Sprengel J. angustifolia Lam. f. 1. Nachtr. J. nervosa Poir. und J. palustris Meyer gezogen. J. acuminata Hortul. (non Swartz) ist nur eine Varietät, welche sich durch einen sehr ästigen Stengel von J. erecta unterscheidet.

5. *Juss. ramosa* Jacquin obs. f. 24. Aestige Jussieue.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter lanzett-förmig, geadert, wellenrandig-eingekerbt. Blumen einzeln, winkelständig, fast stiellos. Vaterl. Brasilien. ⊙

6. *Juss. sagittata* Poiret. Pfeilförmige Jussieue.

Stengel fast vierkantig, glatt. Blätter gegenüberstehend, fast stiellos, linienpfeilförmig, ganzrandig. Kapseln stiellos, fast kugelrund — vierseitig. Vaterl. St. Domingo.

7. *Juss. subacaulis* Pursh. Kurzstengeliche Jussieue.

Stengel kurz, krautartig, kriechend, glatt. Blätter linien-lanzettförmig, ausgeschweift-gezähnt. Blumen gestielt. Vaterl. Nordamerika, am Missuri-Flusse.

8. *Juss. maypurensis* Kunth. in Humb. et Bonpl. nov. gen. et sp. pl. VI. t. 531.

Stengel strauchig. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, glatt, unten an den Rippen und Adern filzig. Blumen gestielt, achtmännig, die Stiele an der Spitze mit 2 Bracteen versehen. Antheren gedreht. Corollenblätter gelb. Vaterl. Südamerika, an feuchten Stellen bei Maypures und am Orinoco. ♄. Blühz. Mai.

Diese Art gleicht der Juss. peruviana Juss. herb., ist aber unterschieden durch achtmännige Blumen, durch gedrehte Antheren und durch andere, wiewohl nur geringe Kennzeichen.

9. *Juss. macrocarpa* Kunth. l. c. VI. t. 533. Großfrüchtige Jussieue. (J. tomentosa Juss. herb.)

Stengel aufrecht, wie die Aeste zottenhaarig. Blätter länglich, lang gespitzt, auf beiden Seiten mit feinen angedrückten Borsten besetzt. Blumenstiele mit zwei Bracteen versehen. Corollenblätter gelb. Kapsel cylindrisch-länglich, an der Basis keilförmig-verdünnt. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühz. Juli.

10. *Juss. salicifolia* Kunth. l. c. VI. p. 99 t. 530. Weidenblättrige Jussieue.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter linienförmig, schmal.

gespitzt, glatt, nur unten an den Rippen fein=filzig. Blumen 8 — 10 männig. Kapseln linienförmig. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühz. Julius.

In Synops. plant. B. 3 p. 392 bemerkt Hr. Dr. Kunth, daß diese Art der J. angustifolia Lam. Encycl. 3 t. 280 f. 3 (s. N. 1) sehr nahe verwandt sey.

11. *Juss. pilosa* Kunth. J. c. VI. p. 131 t. 532. Behaarte Jussieue.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Aeste borstig=behaart. Blätter länglich=lanzettförmig, stumpflich, an der Basis verdünnt, auf beiden Seiten feinborstig. Blumen 8 bis 10 männig. Blumenstiele nackt, Corollenblätter gelb. Vaterl. Caracasana und ist daselbst unter dem Namen: Claecito bekannt. ♃. Blühz. März.

Herr Dr. Kunth bemerkt a. a. O., daß diese Art der J. villosa Lam. sehr nahe verwandt, jedoch hinreichend verschieden sey.

†† Floribus decandris. Blumen mit 10 Staubfäden.

Hierher gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: J. peruviana, pubescens, repens Linn. J. grandiflora Michx. (s. 1. Nachtr.) und folgende.

12. *Juss. peploides* Kunth. J. c. VI. p. 97. Peplisartige Jussieue.

Stengel staudenstrauchig, kriechend, glatt. Blätter länglich=spatelförmig, stumpf, dicklich. Blumenstiele nackt. Blumen zehnmännig. Kelchtheile lanzettförmig, langgespitzt. Corollenblätter gelb. Kapseln linienförmig. Vaterl. Neugranada, bei Ibague. ♄. Blühz. Oktober.

13. *Juss. patibilcensis* Kunth J. c. VI. p. 97.

Juss. polyganoides Kunth J. c. Var.?

Stengel krautartig, kriechend, glatt. Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, an beiden Enden verdünnt, gestielt, ganzrandig. Blumenstiele mit zwei Bracteen versehen. Kelchtheile lanzettförmig, langgespitzt. Corollenblätter gelb. Kapseln linienförmig. Vaterl. Südamerika, am Meerufer bei Patibilcom. ♃.

14. *Juss. montevidensis* Spr.

Stengel krautartig, aufsteigend, oben behaart. Blätter

langgestielt, länglich geadert, unten filzig. Blumenstiele in der Mitte mit zwei Bracteen versehen. Vaterland Monte-Video.

15. *Juss. variabilis* Meyer. Fl. essequeb. p. 174. Veränderliche Jussieue.

Stengel aufsteigend, ästig, unten rund, dick, oben gefurcht-vierkantig. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, undeutlich sägezähnig-gekerbt, glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, an der Spitze mit zwei gegenüberstehenden gespitzten Bracteen besetzt. Kelchtheile 5—6, lanzettförmig. Corollenblätter 4—5 (bisweilen 6) größer als der Kelch, eyförmig, gelb, geadert. Staubfäden 10, fünf abwechselnd kleiner als die übrigen. Fruchtknoten doppelt länger als der Blumenstiel, vierkantig, scharfeckig. Vaterl. Guiana in Sümpfen ♃. Blühz. Julius.

Herr Dr. Meyer bemerkt a. a. O., daß diese Art der J. peruviana und J. erecta Linn. gleiche, aber von ersterer hauptsächlich durch kürzere Blumenstiele, durch kleinere Blumen und scharfeckige Fruchtknoten; von letzterer durch die Zahl der Staubfäden rc. sich unterscheide.

16. *Juss. leptocarpa* Nuttall. Kleinfrüchtige Jussieue.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht oder eckig, behaart. Blätter, lanzettförmig, glattlich, an beiden Enden verdünnt. Blumen winkelständig, stiellos. Kapseln walzenrund, dünn. Vatrl. Nordamerika am Mississippi-Flusse.

Kultur. Die meisten Arten der Gattung Jussieua wachsen in ihrem Vaterlande an Flüssen, in Sümpfen und an feuchten Stellen. In unsern botanischen Gärten zieht man sie aus Saamen in warmen Beeten, setzt hernach die Arten, welche aus Tropenländern kommen, einzeln in Töpfe und stellt diese an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort und zwar in Untersätze, die mit Wasser gefüllt werden; doch gedeihen manche auch ohne Untersätze, wollen aber zur Zeit der Vegetation reichlich begossen seyn. Einige Arten, z. B. N. 4, 7, 16 pflanzt man ins freie Land in feuchten Boden oder ans Ufer eines Wasserbehälters.

Synonymen.

Jussieua angustifolia Lam. s. 1. Nachtr. ist Jussieua erecta Var N. 4.

— edulis Forsk. s. Antichorus depressus Lexic.

Jussieua ligustrifolia Kunth ist Jussieua octovalvis Jacq. var.? s. Lex.
— mollis Kunth — — hirta Linn. var.?
— nervosa Poir. — — erecta Linn. N. 4.
— octonervia Lam. — — octovalvis Swartz s. Lexic.
— palustris Meyer — — erecta N. 4.
— polygonoides Kunth — — patibilcensis N. 13.
— scabra Willd. s. 1. Nachtr. ist Jussieua acuminata var. s. Lexic.
— villosa Lam. ist Jussieua suffruticosa Linn. s. Lexic.

Justicia Linn. Justicie (Gaertn. Sem. t. 54).

Kelch 4—5spaltig, von Bracteen unterstützt. Corolle zweilippig, unregelmäßig. Antheren zweifächerig, die Fächer oft entfernt stehend. Kapsel oval oder cylindrisch, zweifächerig, in jedem Fache zwei Saamen. Scheidewand angewachsen, mit den Saamensäckchen versehen.

Diandria Monogynia (Familie Acantheen).

In Carl Fried. Dietrichs Pflanzenreiche 1. Theil S. 30 ist bemerkt, daß Houstoun diese Gattung dem Ritter J. Justice, einem großen Beförderer der Botanik (?) zu Ehren, Justicia genannt habe. — Houstoun, der auf den Antillen lebte und in Cuba, Jamaica u. a. Gegenden Pflanzen sammelte, hat wahrscheinlich die erste Art, nämlich Justicia scorpioides entdeckt und bestimmt. S. Reliquiae Houstounianae herausgegeben von Jos. Banks. London 1781, 4. mit 26 Kupfern. Tab. 1.

Im ersten Nachtrage B. 4 S. 192 habe ich schon bemerkt, daß man aus den Arten, welche Linné, Vahl u. A. unter Justicia aufgeführt haben, die aber dem vorstehenden Gattungscharakter nicht vollkommen entsprechen, einige neue Gattungen gebildet hat, nämlich: Dicliptera Juss. s. 2. Nachtr. B. 3. Hypoestes Soland. s. 2. Nachtr. Nelsonia R. Br. s. 1. Nachtrag.

Die Gattung Justicia enthält jetzt etwa 150 Arten, die größtentheils in Tropenländern zu Hause sind. Es sind Sträucher oder krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüberstehen. Blumen winkel- und gipfelständig, einzeln oder

meist in Aehren-Trauben oder Rispen gesammelt, mit Bracteen versehen. Corollen blau, weiß, purpur- oder scharlachroth, einige rosenroth, auch gelb. Bei der systematischen Anordnung der zahlreichen Arten haben die HH. Willdenow, Vahl, Römer und Schultes die Gestalt und Beschaffenheit des Kelches, der Corolle und die Zahl der Staubfäden betrachtet und darnach eingetheilt. Diese Abtheilungen habe ich im ersten Nachtrage angenommen, daselbst 70 Arten aufgeführt und zugleich die Namen der Arten, welche im Lexic. B. 5 vorkommen, angezeigt. In neuern Schriften z. B. von Kunth, Sprengel u. A. finden wir die Hauptabtheilungen nach der Stellung der Antherenfächer, die Unterabtheilungen nach dem Blumenstande und den Corollen gebildet.

I. Antherarum loculi approximati paralleli.

Antherenfächer dicht beisammen und einander gegenüber stehend.

† Spicis racemisve terminalibus.

Aehren und Trauben gipfelständig.

a. Strauchartige.

1. *Justicia dentata* Klein lit. Link Jahrb. 1. B. 3. Heft, S. 48.

Blätter gestielt, länglich, langgespitzt, fast ausgeschweift, filzig. Die Blumen bilden eine lange viereckige Aehre, deren Bracteen eyförmig, gezähnt und mit langen Mucronen versehen sind. Vaterl. Ostindien. ♄.

Diese Art unterscheidet sich von Just. Ecbolium Linn. hauptsächlich dadurch, daß der Stengel mit zwei Filzlinien bekleidet ist und die Bracteen tief gezähnt sind. Kurt Sprengel hat sie gar nicht erwähnt, obgleich die Jahrbücher früher erschienen sind als Syst. veg. Spr.

2. *Justicia ventricosa* Wallich. Hooker Bot. Mag. 2766. Bauchige Justicie.

Stengel strauchig, ästig, 3—5 Fuß hoch, glatt. Aeste wie die Blätter einander gegenüberstehend, in der Jugend grün, dreiseitig. Blätter länglich — eyförmig, ganzrandig, 5—6 Zoll lang, glatt, fast lederartig. Blumen gipfelständig, in 3—4 Zoll lange Aehren gesammelt. Bracteen dreiblümig, meist gefärbt, wie Dachziegeln übereinander liegend. Kelch fünftheilig.

Corolle zweilippig, geadert, 1 Zoll lang, die Röhre grün, der Rand blaßgelb strohfarbig, roth gefleckt, die Unterlippe dreilappig. Vaterl. China. ♄. (Abbild. Bot. Reg.)

3. *Justicia thyrsiflora* Roxb. Straußförmige Justicie.

Stengel strauchig, aufrecht, 4—8 Fuß hoch, glatt. Aeste in der Jugend fast viereckig, purpurröthlich. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, ganzrandig, glatt, 4—8 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Blumen quirlständig und bilden straußförmige Endtrauben, die einzeln oder zu 2—3 beisammen stehen. Kelch fünftheilig, die Theile aufrecht, pfriemenspitzig. Corolle pomeranzenfarbig, etwa 1 Zoll lang, die Röhre gekrümmt, zusammengedrückt, an den Seiten zottenhaarig. Unterlippe tief dreitheilig. Einschnitte gleich, eyförmig, gespitzt. Narbe ungetheilt, Kapsel linien-keulenförmig, glatt, 10—12 saamig Vaterl. Bengalen. ♄.

4. *Just. interrupta* Kunth in Humb. et Bonpl. nov. gen. et sp. pl. 1 f. p. 232. Unterbrochene Justicie.

Ein aufrechter Strauch, 3—4 Fuß hoch, dessen Aeste rund, nicht gefurcht, mit sehr kleinen angedrückten Haaren bekleidet sind. Blätter länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, netzaderig, oben schwarzgrün, unten blaß, glänzend, an den Adern mit Strichborsten besetzt, 2 Zoll lang. Blattstiele 3—4 Linien lang, filzig. Blumen kurzgestielt, einzeln gegenüber stehend, entfernt; sie bilden 2—3 Zoll lange unterbrochene Endähren. Bracteen gegenüberstehend, linienförmig, borstig-filzig, länger als die Blumenstielchen. Kelch fünftheilig, borstig. Einschnitte linienförmig, gleich. Corolle zweilippig. Oberlippe zwei-, die untere dreispaltig. Anthereufächer gedrängt, gegenüberstehend. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühz. September.

5. *Just. vitellina* Roxb. ind. 1. p. 117.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht, 3—4 Fuß hoch. Aestchen an der Spitze vierkantig, die Ecken scharf. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, glatt, 2—4 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Blumen in einzelnen aufrechten, 3—6 Zoll langen Endtrauben, deren Spindel viereckig ist; an dieser stehen die untern Blumen einander gegenüber, die mittlern zu 3, an der Spitze einzeln, mit Bracteen versehen. Kelchtheile pfriemenförmig. Corolle klein, gelbbräunlich, die Röhre kürzer als der Kelch. Oberlippe horizontal abstehend, Unterlippe breit, dreitheilig. Staubfäden an

der Basis behaart. Narbe einfach, stumpf. Kapsel linienförmig, glatt. Vaterl. Ostindien, auf Hügeln bei Chittagong. ♄.

6. *Just. gonystachya* Nees et Mart. Nov. Act. Nat. Cur. 11. p. 52.

Ein Strauch, 4—5 Fuß hoch, dessen Aeste gabelförmig und walzenrund sind. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, entfernt gekerbt, glatt, 4—5 Zoll lang, unten blaßgrün. Aehren winkel- und gipfelständig, einfach, fast stiellos, glatt. Blumen an den Zähnen der viereckigen Spindel sitzend, gehäuft, vier Reihen bildend, Bracteen kürzer als die Kelche, pfriemenförmig, gefranzt, gezähnelt, die besondern sehr klein. Kelch klein, kreiselförmig, glatt, fünfspaltig. Einschnitte pfriemenspitzig. Corolle 3—4 Linien lang, weiß, glatt. Oberlippe gespalten. Unterlippe dreitheilig. Einschnitte länglich, stumpf, gleich. Staubfäden glatt, so lang als die Oberlippe der Corolle. Kapsel linsenförmig, mucronenspitzig. Saamen kreisrund-herzförmig. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Just. humiliflora* Nees et Mart J. c. Cur. 11. p. 53.
Stengel strauchig, undeutlich viereckig oder zweischneidig, unten glatt, oben filzig, gelenkig, knieartig gebogen. Blätter gestielt, eyförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, nur am Rande und an den Rippen der Unterfläche gewimpert, $1\frac{1}{2}$—2 Zoll lang. Aehren gipfelständig, einfach, fast stiellos; die Spindel filzig. Bracteen groß, gegenüberstehend, ganzrandig, häutig, netzaderig, an der Basis zusammengezogen, filzig, am Rande gefranzt. Blumen stiellos, untere quirlständig, obere zu 2 einander gegenüberstehend. Kelch fünftheilig. Einschnitte borstenförmig, zottig-gewimpert. Corolle weiß, filzig, kaum länger als die Bracteen. Oberlippe linienförmig, ausgerandet. Unterlippe dreitheilig. Einschnitte linienförmig, der mittlere größer als die seitenständigen. Kapsel eyförmig zusammengedrückt, an der Basis schmal, filzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

8. *Just. venusta* Wallich Plant. Asiat. rar. 1. p. 53. t. 66.

Stengel aufrecht, einfach oder mit wenigen kurzen Aesten versehen, oben filzig, 3—4 Fuß hoch. Blätter kreuzweis einander gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, langgespitzt, undeutlich gekerbt, häutig, an der Basis breit, herablaufend, auf beiden Seiten kurzhaarig-filzig, oben schwarzgrün, mit

schiefen Runzeln, unten fein gerippt, 5—7 Zoll lang. Blumen gestielt, büschel = traubenständig, abstehend und bilden eine große eyförmige Endrispe, deren Aeste sehr abstehen. Die Bracteen an den untern Theilungswinkeln der Rispe linien-lanzettförmig, 1 Zoll lang, die übrigen kürzer, linien-pfriemenförmig. Kelch drüsig = behaart, klein, fünfspaltig. Corolle schön dunkel= oder schwarzpurpurroth, röhrig, 3 Zoll lang, die Röhre dünn, oben erweitert, der Rand zweilippig, viermal kürzer als die Röhre. Unterlippe dreispaltig. Staubfäden kürzer als die Corolle. Vaterl. das östliche Bengalen. ♄.

9. *Just. guttata* Wallich J. c. 1. p. 24. t. 28. Gefleckte Justicie.

Stengel strauchig, 1—2 Fuß hoch, aufrecht, fast viereckig, einfach oder wenig eckig, oben braun mit angeschwollenen Gelenken. Blätter kurzgestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, gespitzt, fast gekerbt, glatt, lederartig, 4—6 Zoll lang, oben schwarzgrün, fast blasig, unten blaß, gerippt. Blumen gebüschelt, in längliche 3—4 Zoll lange Endtrauben gesammelt. Bracteen gegenüberstehend, gewimpert, so lang als die Blumenstielchen. Kelch fast fleischig, purpurroth, fein filzig, die Zähne gewimpert. Corolle röhrig, grün = weißlich und purpurroth gefleckt, die Röhre fast bauchig, ein wenig länger als der Kelch, fast filzig = drüsig. Oberlippe umgekehrt, eyförmig, zweilappig, die Lappen zurückgeschlagen, weißlich und purpurroth gefleckt. Unterlippe dreitheilig. Vier Staubfäden, wovon aber nur zwei mit fruchtbaren Antheren gekrönt sind. Vaterl. das östliche Bengalen. ♄.

10. *Just. calycotricha* Link et Otto Jcon. pl. select. p. 113. t. 53. Bot. Mag. 2816.

Just. calycotricha Hooker exot. Fl. t. 212.

Just. flavicoma Lindl. Bot. Reg. 1027.

Stengel strauchig, rundlich, oben grün, mit verdickten Knoten, 3—5 Fuß hoch, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich = eyförmig, langgespitzt, gekerbt = wellenrandig, gerippt, geadert, 4—6 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, abstehend = übergebogen. Stiele 2 ½ Zoll lang. Die Blumen bilden eine vielblümige gipfelständige, 2—5 Zoll lange aufrechte Rispe (Strauß). Die untern Blumenbüschel gestielt und stehen kreuzweis einander gegenüber, die obersten kurzstielig, meist dreiblümig, fast quirlständig. Bracteen klein,

linienförmig, gespitzt. Kelch fünftheilig, die Theile sehr lang, borstenförmig, so lang als die Corolle, gerade oder fast gebogen. Corolle zitronengelb, röhrig, zweilippig. Oberlippe gespalten, zurückgeschlagen. Unterlippe dreitheilig, die Theile länglich, gleich. Griffel so lang als die Corolle.

Vaterl. Brasilien. ♄. Im hiesigen bot. Garten blüht diese Art zu verschiedenen Zeiten im Jahr, am meisten vom December bis Februar und März im warmen Hause.

b. Herbaceae. Krautartige.

11. *Just. simplex* Don. Fl. nepal. p. 118. Einfache Justicie.

Wurzel faserig. Stengel krautartig, sehr einfach, vierkantig, dünn, wie die Blätter behaart, 6 Zoll bis 1 Fuß lang. Blätter eyförmig, stumpf, geadert. Aehre gipfelständig, dicht, etwa ½ Zoll lang, die Blumen wie Dachziegeln über einander liegend, behaart. Kelch tief viertheilig, an der Basis mit drei Bracteen versehen, die Kelchtheile linien-lanzettförmig, langgespitzt, hautrandig. Corolle ein wenig länger als der Kelch, blau, zweilippig. Oberlippe aufrecht, ungetheilt. Unterlippe niedergebogen, dreilappig, gewimpert. Griffel fadenförmig. Narbe ungetheilt. Vaterl. Nepal. ☉

12. *Just. macrophylla* Spreng. Großblättrige Justicie.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, breit und lang, glatt. Aehre gipfelständig, mit gefärbten Bracteen versehen, die oval und zurückgeschlagen sind. Vaterl. Brasilien. ♃?

13. *Just. quadrangularis* Hooker Bot. Mag. 2845. Viereckige Justicie.

Stengel vierseitig, glatt, fast ästig, 10—16 Zoll hoch, die Ecken gerändert. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, gespitzt, fast sägerandig. Blumen kurzgestielt, in eine gipfelständige Aehre gesammelt, deren Spindel viereckig ist. Kelch fünftheilig, die Theile linien-lanzettförmig. Corolle purpurroth, die Röhre kurz, an der Basis höckerig, oben gekrümmt. Der Rand fünfspaltig, fast gleich. Vaterl. die Insel St. Mauritii.

†† Spicis racemisve axillaribus.
Aehren und Trauben winkelständig.

Hierher gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Just. echioides, picta, gangetica, nasuta, Lion. J. sphaerosperma, longifolia, stricta, scandens, sanguinolenta

Vahl. J. eustachiana Jacq. J. paniculata Burm. und folgende.

14. *Just. alba* Roxb. Weiße Justicie.

Stengel strauchig, aufrecht, glatt, rund. Blätter kurzgestielt, ey=lanzettförmig, welleurandig, glatt und glänzend. Aehren zahlreich, winkel= und gipfelständig, ausgebreitet, so lang als die Blätter. Blumen entfernt gegenüberstehend. Bracteen klein, kürzer als die Kelche. Corolle milchweiß, die Röhre lang, fadenförmig. Oberlippe gespalten, aufrecht, die Einschnitte keilförmig. Unterlippe dreitheilig. Vaterl. Ostindien, die Insel Andaman. ♄.

15. *Just. tunicata* Afzel remed. Guineen 3. p. 17.

Stengel krautartig, einfach oder wenig ästig, aufrecht, behaart, rindig=schwärzlich. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, langgespitzt, glatt, nur unten an der Mittelrippe feinborstig. Aehren winkel= und gipfelständig, lang, borstig. Blumen zahlreich. Bracteen und Kelchtheile pfriemenspitzig. Corolle weiß, die Röhre dünn, sehr lang, der Rand meist zweilippig, die Einschnitte kurz, oval, flach. Antheren aufrecht, fast hervorragend. Vaterl. Sierra Leona. ⊙.

16. *Just. spathulata* Martius N. Act. Acad. Nat. Cur. 11. p. 55.

Ein Strauch 10—15 Fuß hoch und höher, dessen Aeste knotig, grau=filzig und oben undeutlich vierkantig sind. Blätter gestielt, länglich, ganzrandig, oder fast ausgeschweift, filzig, abstehend, 4—5 Zoll lang. Aehren winkelständig, gegenüber stehend, gespalten einseitig. Bracteen mit den Blattstielen verbunden, rundlich, ganzrandig, gewimpert, filzig, länger als der Kelch. Der Kelch groß, behaart, fünftheilig, die Theile länglich=lanzettförmig, mucronenspitzig, gewimpert, netzaderig. Corolle doppelt länger als der Kelch, glatt, scharlachroth. Oberlippe helmförmig, ausgehöhlt, ungetheilt; Unterlippe dreitheilig. Staubfäden glatt, wenig kürzer als die Oberlippe. Antheren fast mondförmig. Vaterl. Brasilien. ♄.

17. *Just. oblongata* Link et Otto J. c. p. 115. t. 54.

Stengel strauchig, rund, ästig, 3—5 Fuß hoch. Blätter lanzettförmig=länglich, länggespitzt, ganzrandig, mit dem Stiele 3—5 Zoll lang. Blumen straußförmig, winkelständig. Blumenstielchen sehr kurz, mit dreiblättrigen Hüllen versehen. Die Theile des Kelches lanzettförmig, gespitzt, 8 Linien lang, zwei

Linien breit. Corolle scharlachroth, zwei Zoll lang, zweilippig. Oberlippe ungetheilt, Unterlippe dreitheilig, die Lappen lanzettförmig, gleich. Griffel so lang als die Oberlippe. Vaterl. Brasilien. ♄.

18. *Just. racemulosa* Wickstroem Fl. St. Barthol.

Ein kleiner ästiger Strauch, dessen Aeste knotig, eckig, unten glatt sind. Blätter kreuzend gegenüberstehend, gestielt, untere herzförmig, obere oval-eyförmig, ganzrandig, 2—6 Zoll lang, in der Mitte 2—5 Zoll breit. Blumen stiellos, in kurzen winkelständigen Trauben mit Bracteen. Kelch und Corolle vierspaltig. Griffel fadenförmig, eingeschlossen, unten filzig. Narbe stumpf. Vaterl. Jamaika. ♄.

19. *Just. Adhatoda* Linn.

Diese Art habe ich schon im Lexic. 1. Auflage beschrieben, aber sie hatte damals im hiesigen Garten noch keine Blumen getragen. Diese bilden lange, eyförmige, gestielte, winkelständige Aehren, deren Stiele etwas zusammengedrückt sind. Bracteen lanzettförmig, gespitzt, glatt. Kelch fünfspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, länger als der Fruchtknoten und so lang als die Corollenröhre. Corolle weiß, 1 Zoll lang, rachenförmig. Helm (Oberlippe) aufrecht, gewölbt, an der Spitze wenig gespalten, inwendig mit braunen Punkten und einer Furche versehen, welche den Griffel einschließt. Unterlippe groß, dreilappig, die Lappen stumpf, ungetheilt, der mittlere am Grunde mit purpurrothen Adern und Punkten gezeichnet. Staubfäden weiß, sichelförmig, gegen einander gebogen. Antheren grün, zweifächerig, die Fächer dicht beisammenstehend. Blühz. Jul. Aug.

II. Antherarum loculi distantes.

Antherenfächer entfernt, d. h. weiter von einander stehend, als die in der ersten Abtheilung.

* Corolla recta. Corolle gerade; aufrecht, die Röhre nicht gedreht.

† Spicis s. racemis terminalibus. Aehren oder Trauben gipfelständig.

a. Fruticosae. Strauchartige.

20. *Justicia geniculata* Sims. Bot. Mag. 2487. Gelenkige Justicie.

Stengel strauchig. Blätter ey=lanzettförmig, glatt. Blumen in gipfelständige schlaffe Rispen gesammelt. Bracteen pfriemenspitzig. Corolle scharlachroth. Oberlippe ungetheilt.

Diese Art ist der Just. secunda Vahl et J. lucida Andr. nahe verwandt, aber von ersterer unterschieden durch den Blumenstand und durch die ungetheilte Oberlippe der Corolle; von letzterer durch viel schmälere Blätter, die nicht am Stiele herablaufen, und durch kleinere, dicht gehäuft stehende Blumen ꝛc. Vaterl. die Caraibischen Inseln, vornemlich die Insel St. Vincent, an schattigen Orten. ♄.

21. *Just. fulvicoma* Schlechtend. Linnaea. B. VI. Heft 11. S. 369.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig. Aeste stumpf, viereckig, grau=filzig. Blätter ey=lanzettförmig, fast langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten fein filzig. Aehren gipfelständig, etwa 2 Zoll lang. Bracteen rothgelb. Corolle fast 2 Zoll lang, gelblich=braun. Vaterl. Südamerika? ♄.

22. *Just. ramosissima* Roxb. ind. 1. p. 130. Sehr ästige Justicie.

Stengel sehr kurz oder fehlend. Aeste ausgebreitet, staudenstrauchig, sehr ästig, knotig, die Knoten angeschwollen, wurzeltreibend, fast filzig. Blätter gestielt, fast eyförmig. Aehren gipfelständig, aufrecht, viel länger als die Blätter. Bracteen weiß und grün. Blumen kaum länger als die Bracteen. Die Kelchtheile (5) linien=lanzettförmig, gespitzt. Corolle weiß, zweilippig. Oberlippe gewölbt, an der Spitze mit zwei Zähnen. Unterlippe breit, dreispaltig, mit wenigen rosenrothen Adern versehen. Kapsel länglich, dann rundlich, viersaamig, aufgetrieben, gerunzelt. Vaterl. Coromandel (Ostindien). ♃. ♄.

b. Herbaceae. Stengel krautartig.

23. *Just. vulgaris* Bertero. Gemeine Justicie.

Stengel krautartig, rund, glatt, gestreift, an den Gelenken purpurröthlich, etwa zwei Fuß hoch oder höher. Blätter gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, an beiden Enden verdünnt, glatt, 4—5 Zoll lang, 1—2 Zoll breit, die obere neben den Blumen schmäler, pfriemenspitzig. Blumen stiellos in winkel= und gipfelständige Aehren gesammelt. Bracteen linien=lanzettförmig, fast so lang als die Kelchtheile, langgespitzt, haut=

hautrandig. Corolle röhrig, zweilippig, braunroth, die Röhre so lang als der Kelch. Oberlippe horizontal abstehend, glatt. Griffel lang, hervorragend. Narbe verdickt. Kapsel kreiselförmig, doppelt länger als der Kelch. Wächst in Portoriko häufig.

24. *Just. caripensis* Humb. et Bonpl. Kunth Nov. gen. et sp. pl. 11. p. 232.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, mit gefurcht-eckigen, glatten, gegliederten Aesten. Blätter 3—4 Zoll lang, eyrund-länglich, an beiden Enden gespitzt, am Rande leicht gekerbt, auf beiden Seiten mehr oder weniger mit sehr kleinen angedrückten Haaren besetzt. Blumen kurzgestielt, nach einer Seite gerichtet und in Aehren gesammelt, die gipfelständige, reiche Rispen bilden; die Deckblätter (Bracteen) sind linien-pfriemenförmig und filzig. Kelch fünftheilig. Corolle fast 1 Zoll lang, purpurroth, zweilippig; die Oberlippe linien-lanzettförmig, ungetheilt; die Unterlippe dreilappig.

Diese Art kommt der Just. secunda Vahl sehr nahe, unterscheidet sich aber am meisten durch gekerbte Blätter.

Vaterland Neu-Andalusien, an schattigen Orten bei Caripe. ♃. Blühz. September. Kult. A. Trbh.

25. *Just. comosa* Vahl ist Just. Vahlii Dietr. (non Roth) siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 218.

26. *Just. Rothii* Dietr. (Just. Vahlii Spreng. Syst. veg. 1. p. 81.)

Just. Vahliana Roth Nov. plant. spec. p. 14.

Just. diffusa Vahl. Enum. 1. p. 141 (exclus. syn. Willd).

Stengel ästig, weitschweifig, knotig, an den Knoten zuweilen Wurzeln treibend. Aeste schief aufsteigend, fast filzig. Blätter sehr kurz gestielt, linien-lanzettförmig, mit kurzen, angedrückten Borsten bekleidet. Aehren winkel- und gipfelständig, länglich, von zwei gegenüberstehenden linienförmigen Blättern unterstützt, 1—2 Zoll lang. Blumen stiellos. Bracteen länglich-eyförmig, gelblich-grün. Corolle zweilippig. Oberlippe gespalten. Unterlippe unten mit weißen Barthaaren besetzt. Griffel filzig. Narbe einfach, stumpf. Kapsel länglich. Vaterl. Ostindien.

Diese Art gleicht der Just. diffussa Willd (s. Lexic.

B. 5. S. 194) unterscheidet sich aber durch vorstehende Kennzeichen.

27. *Just. genuflexa* Martius N. Acad. Cur. 11. p. 57.

Stengel krautartig, 2—3 Fuß hoch, unten walzenrund, oben sechseckig, behaart, knotig, die untern und stärkern Knoten (Gelenke) Wurzeln treibend. Aeste einfach, aufrecht. Blätter gestielt, eyförmig, oder länglich-eyförmig, stumpf, ganzrandig, behaart, geadert. Aehren gestielt, gipfelständig, dicht, 1½ bis 2 Zoll lang. Bracteen lanzettförmig, gespitzt, wenig länger als der Kelch, gewimpert. Kelch fünftheilig, die Theile linienförmig, langgespitzt, ungleich. Corolle klein, zweilippig, blaß violett, filzig, die Röhre doppelt länger als der Kelch. Oberlippe linienförmig, gerade, ungetheilt. Unterlippe dreispaltig, die Einschnitte länglich stumpf, der mittlere länger und breiter als die seitenständigen. Kapsel klein, lanzettförmig, kaum länger als der Kelch, glatt, zweifächerig; jedes Fach enthält zwei Saamen. Vaterl. Brasilien.

28. *Just. bengalensis* Sprengel. Bengalische Justicie.

Just. tomentosa Roxb. ind. 1. p. 132. (non Vahl s. 1. Nachtr. S. 217).

Just. vestita Roem. et Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 145.

Nelsonia tomentosa Alb. Dietr. Cur. Willd. sp. pl. 1. p. 419.

Stengel, mehrere aus einer fast spindelförmigen Wurzel, krautartig, rund, fast aufrecht, 1—3 Fuß hoch. Blätter gestielt, lanzettförmig, ganzrandig, filzig, die untern viel größer als die obern. Aehren stiellos, zapfenförmig, gipfelständig. Blumen klein, Bracteen zahlreich, eyförmig, gespitzt, behaart, wie Dachziegeln über einander liegend, einblümig. Kelch vierspaltig, die untern Einschnitte gespalten. Corolle purpur-blau, zweilippig, die Röhre an der Basis höckerig, oben zusammengezogen. Oberlippe gespalten. Unterlippe breit, dreitheilig. Narbe gespalten-zweilappig. Kapsel gespitzt, achtsaamig. Vaterl. Bengalen. ♃.

29. *Just. orixensis* Roxb. ind. 1. p. 133.

Stengel krautartig, ästig, die Aeste ausgesperrt, vierkantig. Blätter herzförmig, ausgeschweift. Aehren gipfelständig. Bracteen kreisrund, gewimpert, so lang als die Kapseln. Saamen meist 4, weichstachlich. Vaterl. Ostindien.

30. *Just. quinquangularis* Koenig Roxb. ind. 1. p. 134. Fünfeckige Justicie.

Stengel krautartig, ästig. Aeste fünfkantig (eckig). Blätter stiellos, lanzettförmig. Aehren gipfelständig. Bracteen linienförmig. Kapsel viersaamig. Vaterl. Ostindien. ♃.

†† Pedunculis axillaribus.
Blumenstiele winkelständig.

a. Fruticosae. Strauchartige.

31. *Just. salviaefolia* Humb. Kunth. Nov. gen. et sp. pl. 11. p. 233. (190). Salbeiblättrige Justicie.

Stengel strauchig, ästig, walzenrund, filzig. Aestchen klebrig-filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, ey-lanzettförmig, lauggespitzt, fast ganzrandig oder undeutlich gekerbt, auf beiden Seiten filzig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Blumen sitzen einzeln und bilden 2—3 Zoll lange, winkelständige Aehren, mit linien-borstenfö rmigen Deckblättern (Bracteen), die, wie die fünftheiligen Kelche klebrig-filzig sind. Die Krone (Corolle) ist 9—10 Linien lang. Die Oberlippe ungetheilt filzig, die Unterlippe dreispaltig.

Diese Art wird im botanischen Garten zu Mexico kultivirt. ♄.

32. *Just. polygonoides* Humb. Kunth. J. c. 11. p. 232.

Diese Art gleicht unserem gemeinen Knöterig (Polygonum Hytropipes L.). Stengel strauchig, ästig, gestreckt, unten Wurzeln treibend, oben zweireihig, filzig. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, sehr lang gespitzt, ganzrandig, oben glänzend, 1 Zoll lang. Blumen fast stiellos. Bracteen linien-pfriemenförmig, so lang als die fünftheiligen Kelche. Corolle weiß, violet gestreift. Wächst in Quito und hat getrocknet einen angenehmen Geruch. ♄.

33. *Just. decussata* Roxb. ind. 1. p. 128. Kreuzförmige Justicie.

Ein aufrechter Strauch, dessen Aeste kreuzweise einander gegenüber stehen, die Aestchen sind blattlos und zottenhaarig. Blätter kurz gestielt, eyförmig, auch länglich, ganzrandig, glattlich, 3—12 Zoll lang. Blumen fast stiellos, büschelförmig, zu 3—6 fast quirlförmig stehend. Bracteen zahlreich, dünn, filzig. Kelch fünftheilig, die Theile schwerdtförmig, zottenhaarig. Corolle blaß rosenroth, zweilippig, die Röhre unten höckerig. Oberlippe aufrecht, fast lanzettförmig. Un-

terlippe breit, dreilappig. Staubfäden so lang als die Oberlippe. Antheren alle gespornt. Griffel an der Spitze ausgebreitet. Narbe einfach. Kapsel länglich, drüsig. Vaterl. Ostindien, Pegu. ♄.

34. *Just. patula* Lichtenst. Ausgebreitete Justicie.

Stengel strauchig, ästig, glatt, die Aeste rund, grün, ausgebreitet. Blätter stiellos, wie die Aestchen gegenüberstehend, länglich, stumpf oder mit einem kleinen, gekrümmten Mucrone versehen, glattlich. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Bracteen mit sehr kleinen Drüsen. Kelch fünftheilig, die Theile linien-lanzettförmig. Corolle weiß. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

b. Herbaceae. Krautartige.

35. *Just. pedunculosa* Michx. amer. 1. p. 7. Pursh. amer. 1. p. 13.

Hierher gehört Just. americana Vahl s. Lexic. B. 5. S. 188.

J. linearifolia Lam. Illust. 1. p. 41.
J. ensiformis Elliott. Bot. of Sud-Carol. and Cron. virg. 6. p. 11.

Stengel krautartig, eckig, gefurcht, glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter schief, lanzett-schwerdtförmig, 3—4 Zoll lang, glatt. Blumenstiele so lang als die Blätter. Aehren einzeln, winkelständig, 1½ Zoll lang. Bracteen linien-lanzettförmig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

36. *Just. cuneifolia* Mart. N. Act. Nat. Cur. 11. p. 58.

Stengel krautartig, ästig, knieartig gebogen, etwa 2 Fuß hoch. Aeste ausgesperrt, zweitheilig, gegliedert, unten rund, glatt, oben zusammengedrückt, mit feinborstigen herablaufenden Linien gezeichnet. Blätter stiellos, elliptisch-umgekehrt, eyförmig, an der Basis keilförmig, gekerbt, 3—4 Zoll lang. Aehren kurzgestielt, winkelständig, dicht, cylindrisch, dachziegelförmig. Bracteen gegenüberstehend, kreisrund, an der Basis fast herzförmig, gewimpert. Blumen einzeln stehend, stiellos. Kelch fünftheilig, die Theile gleich, lanzettförmig, langgespitzt, glattlich. Corolle klein, jedoch doppelt länger als der Kelch, rachenförmig, weiß, glatt, die Röhre gekrümmt. Oberlippe linienförmig, ungetheilt. Unterlippe dreispaltig. Staubfäden filzig. Antheren an der Basis mit weißen Grannen versehen. Vaterl. Brasilien. ♃.

37. *Just. glabra* König Roxb. ind. 1. p. 132. Glatte Justicie.

Stengel mehrere, krautartig, aufrecht, ästig, rund, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich oder eyförmig-herzförmig, ganzrandig. Blumen klein, in dreitheilige, winkelständige Rispen gesammelt. Bracteen klein, gespitzt. Kelch einfach, glatt. Corolle zweilippig, auswendig rosa und weiß-grün. Röhre kurz. Oberlippe aufrecht, gewölbt. Unterlippe dreitheilig. Antheren doppelt. Narbe tief gespalten. Kapsel vierkantig, viersaamig. Vaterl. Coromandel. ⊙.

38. *Just. antirrhina* Mart. N. Act. Nat. Cur. 11. p. 59.

Stengel krautartig, fast einfach, aufrecht, straff, vierkantig, glatt, oben mit zwei herablaufenden Borstenlinien gezeichnet, gegliedert, 3—4 Fuß hoch. Blätter gestielt, elliptisch, langgespitzt, ganzrandig, glatt. Blumen einseitig, in winkelständige Afterdolden gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Bracteen kürzer als die Kelche, fast gleich, eyförmig-pfriemenspitzig. Kelch tief fünfspaltige Einschnitte, lanzett-pfriemenförmig. Corolle weiß, doppelt länger als der Kelch, die Röhre an der Basis hinten höckerig. Oberlippe leicht ausgekerbt, helmförmig.

** Corollae tubo torto, limbo resupinato.
Corollenröhre gedreht, der Rand verkehrt liegend.

39. *Just. lanceolaria* Roxb. ind. 1. p. 122.

Ein Strauch, 2—4 Fuß hoch, dessen Aeste walzenrund und glatt sind. Blätter gestielt, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, 3—6 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Blumen klebrig, in Büschel gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Bracteen, zahlreich, klebrig, über die Kelche hervorragend. Kelch glatt, die Einschnitte wie die Bracteen schwerdtförmig. Corolle groß, rosenroth, die Röhre lang, dünn, gedreht, der Rand zweilippig, verkehrt liegend. Oberlippe dreizähnig. Unterlippe ungetheilt. Staubfäden kürzer als die Corolle. Antheren doppelt. Vaterl. Ostindien. ♄.

40. *Just. speciosa* Roxb. ind. 1. p. 122. Prächtige Justicie.

Stengel staudenstrauchig, 2—3 Fuß hoch, gegliedert, wenig ästig, rund, gestreift, glatt, aufrecht. Blätter gestielt, kreuzweise einander gegenüberstehend, eyrund-herzförmig, stumpflich, ganzrandig, fast gerunzelt, 1—4 Zoll lang. Blumenstiele

winkel- und gipfelständig, viel länger als die Blätter, 2—3 blumig, sprossend. Bracteen eyförmig, auch linienförmig, fein behaart, grün, weiß gerändert. Kelch tief fünftheilig, die Theile schwerdtförmig. Corolle groß, schön glänzend, karmoisinroth, zweilippig, die Röhre lang, dünn, zottenhaarig. Oberlippe länglich-linienförmig, über der Röhre gekrümmt, an der Basis dunkel gefleckt. Unterlippe breit, lanzettförmig, niedergedrückt oder hängend. Staubfäden so lang als die Corolle. Antheren doppelt, purpurroth. Vaterl. Bengalen. ♃.

41. *Just. Roxburghiana* Roem. et Schult. syst. veg. mant. 1. p. 140.

J. tinctoria Roxb. (non Lour. s. Lexic. B. 5.)

J. baphica Spr. syst. veg. 1. pr. 85.

Stengel strauchig, fast aufrecht, in der Jugend mit aufgetriebenen Gelenken (Knoten), fast filzig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, ganzrandig, 2—3 Zoll lang, scharflich. Blumen stiellos, in 4—6 blümige, gipfelständige Büschel gesammelt, die mit ganzrandigen Bracteen gleich einer Hülle versehen sind; die Bracteen neben den Blumen länglich-herzförmig, ungleich. Kelch fünftheilig. Corolle groß, schön rostfarbig-gelbroth, die Röhre fadenförmig, wenig gedreht, der Rand zweitheilig, die Einschnitte länglich, der obere dreizähnig. Den Fruchtknoten umschließt ein becherförmiges, klaffendes Nectarium. Antheren doppelt. Narbe stumpflich. Vaterl. Calcutta. ♄.

42. *Just. latebrosa* Koenig Roxb. ind. 1. p. 126.

Stengel sehr kurz. Aeste zahlreich, krautartig, gegliedert, schwach ausgesperrt, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich-herzförmig, gespitzt. Blumen gipfelständig. Bracteen zahlreich, lanzettförmig. Kelch einfach. Corolle groß, glänzend roth, zweilippig, die Lippen fast gleich, linienförmig, untere zweizähnig. Antheren doppelt. Narbe gespalten. Kapsel zweisaamig. Vaterl. Ostindien. ♃?

43. *Just. brasiliana* Roth Nov. pl. spec. p. 18.

Stengel, holzig, strauchig. Aeste fast vierkantig, glatt, purpurröthlich. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, undeutlich gekerbt, glatt, 2—3 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Die Blumen bilden dichte, eyförmige, winkelständige Sträußer, mit fast fleischigen Bracteen besetzt. Kelch fünftheilig, kürzer als die Bracteen, die Theile linien-lanzettförmig, fast häutig.

Corolle verkehrt liegend, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, schön purpurroth, auswendig filzig. Die Röhre so lang als der Kelch, oben erweitert, die Lippen länglich, ungetheilt, gleich. Antheren hervorragend, abwechselnd schief stehend, braun-hautrandig. Narbe einfach, stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄.

44. *Just. heterophylla* Schlechtend. Linnaea. B. 5. Heft 1. p. 95.

Stengel aufrecht, filzig. Die untern Blätter gestielt, eyförmig, fast langgespitzt, die obern neben den Blumen sehr kurz gestielt, fast herzförmig-rundlich. Blumenstiele dreitheilig, afterdoldentraubig, mit abstehenden, schwärzlich klebrigen Haaren dicht bekleidet, Bracteen sehr klein. Corolle etwa 1 Zoll lang, gespornt, dicht filzig. Vaterl. Serra Colorada.

Eine Anleitung zur Kultur der Justicien im Allgemeinen s. Lexic. erste Aufl. B. 5. S. 213. Zu den Synonymen im ersten Nachtrage B. 4. S. 225 bis 227 gehören noch folgende.

Synonymen.

Justicia acicularis Swartz	s. Lexic.	ist Eranthemum aciculare s. 2. Nachtr.
— americana Vahl	— —	ist Justicia pedunculosa N. 35.
— appressa Forsk.		ist Barleria prionides Linn. s. Lexic.
— baphica		s. Justicia Roxburghiana N. 41.
— bispinosa Forsk.		— Barleria bispinosa. Vahl.
— calytricha Hook.		s. Justicia calycotricha Link. N. 10.
— fastigiata Lam.	s. 1. Nachtr.	s. Eranthemum fastigiatum R. Brown.
— flava Lexic.		s. Barleria flava 2. Nachtr.
— flavicoma Lindl.		s. Justicia calycotricha N. 10.
— hirsuta Vahl	s. Lexic.	ist Nelsonia hirsuta 1. Nachtr.

Justicia lanceolata Forsk. ist Barleria noctiflora Linn.
— microphylla Lam. Vahl s. Lexic. ist Eranthemum microphyllum R. Br. s. 2. Nachtr. Kurt Sprengel hat diese microphylla zum Eranthemum armatum gezogen.
— sexangularis Forsk, s. J. chinensis Lexic, ist Dicliptera chinensis 2. Nachtr.
— sinuata Forst, ist Eranthemum sinuatum R. Br.
— tinctoria Roxb. s. Just. Roxburghiana N 41.
— tomentosa — s. — bengalensis N. 28.
— vestita R. et Sch. s. — — N. 28.

Jva Linn. Iva s. Lexic. B. 5, S. 214.

Blüthendecke (Kelch) 3 — 5 blättrig, einfach. Randblümchen 4—6. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt. Saamen ohne Krone.

Syngenesia 4 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Jva cheiranthifolia* Kunth in Humb. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 276. Levkoienblättrige Iva.

Anthemis crassifolia Humb. in Willd. herb.

Stengel strauchig. Blätter gegenüber stehend, fast verbunden, linien-spatelförmig oder lanzettförmig, ganzrandig, mucronenspitzig, fleischig, grau oder bläulich-grün, weiß, dicht seidenhaarig-filzig. Blumenstiele steif, fast doldenartig. Vaterl. die Insel Cuba, bei Havannah an niedern, feuchten Orten.

2. *Jva xanthiifolia* Nuttall. Spitzklettenblättrige Iva.

Stengel krautartig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, herzförmig, langgespitzt, doppelt sägerandig, fast zottenhaarig, unten graulich. Blumen ähren-rispenständig. Vaterl. Nordamerika am Missuri-Flusse.

3. *Jva axillaris* Pursh. Winkelblüthige Iva.

Stengel krautartig, niedrig, glatt. Blätter fast gegenüberstehend, linien-spatelförmig, ganzrandig, dreirippig, gewimpert. Blumen winkelständig, überhängend. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art.

Synonymen.

Jva annua Michx. (non Linn.) s. Jva ciliata Willd. s. Lexic.

Jva imbricata Walt. s. Lexic. ist Baillieria caroliniana Spr.

— monophylla Walt. s. Ambrosia paniculata 1. Nachtr. B. 1. S. 213.

Jvira pruriens Aubl. s. Sterculia crinita Cav.

Jxia Linn. Irie s. Lexic. B. 5. S. 215.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 227 und meine daselbst angefügten Bemerkungen in Beziehung auf die Trennung und Bildung neuer Gattungen. Demnach ist der Gattungscharakter der Jxia so hergestellt: Blumenscheide zweiklappig. Corollenröhre lang, dünn, der Saum (Rand) regelmäßig, sechstheilig. Staubfäden 3, abgekürzt. Narben 3, schmal, zurückgekrümmt. Kapsel häutig, fast eyförmig, vielsaamig. Saamen kugelrund.

Triandria Monogynia (Familie Scheidenpflanzen, Spathaceae; Coronariae).

1. *Jxia columellaris* Ker. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 234.

Zwiebel rundlich-zusammengedrückt. Blätter schmal, gerippt. Schaft länger als die Blätter, aufrecht, straff, meist mit 1—2 kurzen Aesten versehen. Blumenscheide trocken, häutig, gezähnelt. Corolle auswendig purpur-weißlich, inwendig dunkel fleischfarbig, über dem Schlunde schwarz-purpurroth. Röhre fadenförmig, straff, grün. Staubfäden an der Basis verbunden, halbcylindrisch. Antheren länglich-pfriemenspitzig, länger als die Staubfäden. Narben wenig gekrümmt. Die Blumen ährenständig, wohlriechend, sie entwickeln sich im hiesigen Garten im Jul. und August.

2. *Jxia hybrida* Ker. Bastard-Irie.

Blätter breit-lanzettförmig, einrippig. Schaft walzen-rund, vielblümig. Scheiden linienförmig, röhrig. Corolle glockenförmig-hängend. Einschnitte gleich, länglich, die untern gefleckt. Wahrscheinlich nur eine Varietät von einer der bekannten Arten.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 4. S. 254 bis 258 angezeigt habe, gehören noch folgende:

Jxia anemonaeflora Jacq. (s. Lexic. B. 5.) ist Sparaxia anemonaeflora Ker.

— angusta Vahl. (Lexic.) s. Hesperantha angusta Ker. 2. Nachtr.

Jxia Bulbocodium Linn. (Lexic.) ist Trichonema Bulbocodium Ker.
— Bulbocodium Thunb. ist Trichonema cruciatum Ker.
— chinensis Linn. ist Pardanthus chinensis Ker.
— cinnamomea Andr. s. Hesperantha falcata Ker. 2. Nachtr.
— — Thunb. (Lexic.) Hesperantha cinnamomea 2. Nachtr.
— coccinea Thunb. ist Jxia flexuosa L. Var. s. 1. Nachtr.
— crocata Ker. s. Tapeinia crocata Dietr. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 15.
— deusta Ait. (s. Lexic.) ist Tapeinia (Tritonia Ker.) deusta D.
— elongata Vahl s. 1. Nachtr. ist Trichonema Bulbocodium Ker.
— excisa Thunb. (Lexic. B. 5.) s. Geissorrhiza excisa 2. Nachtr.
— falcata Thunb. (Lexic. B. 5.) s. Hesperantha falcata 2. Nachtr.
— filifolia 1. Nachtr. ist Trichonema ochroleucum Ker.
— fistulosa Andr. ist Hesperantha radiata (Jxia radiata s. Lexic.).
— fragrans Jacq. s. Lexic. ist Sparaxis fragrans Ker.
— fugax Hornem. s. Lexic. ist Trichonema cruciatum Ker.
— gracillima Ker. ist Jxia linearis Lexic.
— grandiflora Curt. s. 1. Nachtr. ist Sparaxis grandiflora Ker.
— hirta Thunb. s. Lexic. ist Geissorrhiza hirta 2. Nachtr.
— holosericea ist Sparaxis grandiflora Ker.
— hyalina Vahl ist Tapeinia fenestrata 1. Nachtr.
— incarnata Jacq. s. Lexic. ist Jxia aulica Lexic.
— inflexa la Roch ist Geissorrhiza hirta Ker.
— lacera Ker. ist Sparaxis bulbifera Ker.
— longiflora Berg s. Lexic. ist Tapeinia longiflora 1. Nachtr.
— miniata Jacq. — — miniata 1. Nachtr.

Jxia ochroleuca Jacq. ist Trichonema ochroleucum Ker.
— ornithogaloides Lichtenst. s. 1. Nachtr. ist Trichonema ochroleucum Ker.
— pectinata Vahl ist Tritonia pectinata Ker. Tapeinia Dietr.
— pendula Thunb. s. Lexic. ist Sparaxis pendula Ker.
— pentandra — s. — — Jxia scillaris Lexic.
— phlogiflora Redout. s. 1. Nachtr. s. Jxia aulica Ait. s. Lexic.
— pilosa Thunb. (Lexic.) s. Hesperantha pilosa 2. Nachtr.
— polystachia Linn. ist Jxia erecta Linn. s. Lexic.
— — Jacq. — — retusa Salisb. — —
— purpurascens Tenor. s. 1. Nachtr. ist Trichonema Bulbocodium Ker.
— purpurea et punicea Jacq. (s. Lexic.) ist Babiana vilosa Ker.
— — Vahl ist Tapeinia fenestrata 1. Nachtr. (Tritonia Ker.)
— pusilla Andr. ist Geissorrhiza secunda s. 2. Nachtr.
— quadrangulare la Roch. (s. 1. Nachtr.) ist Trichonema cruciatum Ker.
— radians Thunb. (s. 1. Nachtr.) ist Trichonema roseum Ker.
— radiata Jacq. — — — Hesperantha radiata Ker.
— rapunculoides — — — Jxia capillaris Linn. s. Lexic.
— recurva Cand. Redout. (non Vahl) ist Trichonema recurvum Spr.
— reflexa Andr. ist Jxia scillaris Thunb. (J. pentandra Lexic.
— — Thunb. ist Trichonema cruciatum Ker.
— rubro-cyanea Jacq. s. Lexic. ist Babiana rubrocyanea Ker. s. 2. Nachtr.
— setacea Thunb. 1. Nachtr. ist Geissorrhiza setacea Ker.
— speciosa Andr. — — — Jxia crateroides Ker.
— spicata — ist Watsonia brevifolia Ker.

Jxia squalida Ait. Kew. (Lexic.) s. Tapeinia squalida 1. Nachtr.
— striata Vahl s. 1. Nachtr. ist Jxia capillaris Lexic.
— sublutea Lam. ist Geissorrhiza sublutea Ker.
— thyrsiflora la Roch. ist Aristea major Andr.
— tortuosa Lichtenst. (1. Nachtr.) ist Geissorrhiza ochroleuca Ker.
— tricolor Curt. s. Lexic. ist Sparaxis tricolor Ker.
— uniflora Jacq. — — fragrans Ker.
— villosa Ait. Jacq. s. Lexic. ist Babiana villosa Ker.

Jxodia Rob. Brown.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 258—259.

Blüthendecke (Kelch) dachziegelschuppig, die innern (obern) Schuppen gefärbt, größer und strahlenförmig. Fruchtboden spreuig. Saamen nackt, ohne Krone.

Syngenesia 3. Ordn. (Familie Compositae, Corymbiferae).

1. *Jxodia achilleoides* R. Br. (J. achillaeoides Hort. Kew.) s. 1. Nachtr. B. 4. S. 258.

Stengel strauchig, ästig, rund, graulich, 1—2 Fuß hoch. Aeste rund, grün, aufrecht-ausgesperrt. Blätter wechselsweise-zerstreutstehend, stiellos, linien-spatelförmig, schmal, steif, fast fleischig, in der Mitte mit einer Furche versehen, glatt, grün, am Rande drüsig-punktirt-klebrig, abstehend. Blumenstiele meist dreiblümig, gipfelständig. Blumen weiß, die strahlenförmigen Kelchschuppen fein gekerbt. Vaterl. Neuholland. ♄.

Im hiesigen bot. Garten wird diese Art im Glashause überwintert, trägt aber auch Blüthen und reifen Saamen, wenn im Frühjahr die jungen Pflanzen ins freie Land gesetzt werden, dann stirbt aber im Herbste die Wurzel, d. h. sie hält den Winter unter freiem Himmel nicht aus.

2. *Jxodia Ammobium* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 33. Geflügelte Jxodia.

Ammobium alatum R. Brown. s. F. G. Dietrichs Wintergärtner fünfte Auflage S. 290.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig oder fast holzig, aufrecht, ästig, viereckig-geflügelt, 1—3 Fuß hoch. Wurzelblätter mehrere, spatel-lanzettförmig, langgespitzt, am Stiele herablaufend-wellenrandig. Stengelblätter viel schmäler als die

Wurzelblätter, linienförmig, langgespitzt, alle unten grau=filzig. Blumenköpfchen eben so groß wie eine Haselnuß, gestielt, einzeln gipfelständig und bilden eine aufrechte sparrige, fast gleichhohe, doldentraubige Rispe. Blüthendecke (Kelch) ziegelschuppig. Schuppen zahlreich, silberweiß, trocken=rauschend. Blümchen citronengelb. Fruchtboden spreuig. Saamenkrone fehlt. Vaterl. Neuholland. ♃. (Abbild. Bot. Mag. 2459.)

Im hiesigen bot. Garten wird diese zierliche Pflanze im Glashause überwintert, doch gedeiht sie auch sehr gut im freien Lande, wenn man sie im Frühlinge an einer schicklichen Stelle in guten Boden pflanzt, dann entwickeln sich die lieblichen Immortellen=Blumen vom Juni bis in August und September, aber die Wurzel dauert im hiesigen Garten den Winter nicht aus.

K.

Kaempheria Linn. (Kaephera Spr.) Kämpferie s. Lexic. B. 5.

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 4. S. 261.

Kelch doppelt, innerer dreiblättrig, länger als die Corolle. Der innere Rand der Corolle ist dreitheilig, der mittlere Einschnitt lippenförmig. Ein röhriger, gespaltener Staubfaden, einem Corollenblatte gleichend. Staubbeutel (Anthere) doppelt, an der Basis angewachsen. Griffel fadenförmig. Narbe kopf= oder glockenförmig. Auf dem Fruchtknoten sitzen zwei fadenförmige Nectarschuppen. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Monandria Monogynia (Familie Scitaminae, Bananen=Gewächse, Scheidenpflanzen).

1. *Kaempferia latifolia* Don. Catal. ed. 7. p. 2. Hornem. hafn. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 262.

K. Galanga Willd. Enum. 1. p. 5. (non Linn.)

Wurzel fleischig, knollig. Blätter und Blumen wurzelständig. Blätter niedergedrückt, gestielt, eyförmig=rundlich, langgespitzt, breit, unten mit langen, angedrückten Zottenhaaren bekleidet. Blumenbüschel kurz, wenigblümig, von läng=

lichen, häutigen Bracteen umgeben. Corolle weiß, braun- oder schwärzlich punktirt, die Einschnitte länglich, gespitzt, der äußere spatelförmig, größer als die innern. Vaterl. Ostindien. ♃. Blüht in hiesigen Gärten im Frühlinge.

2. *Kaempferia diversifolia* Link M. S. Verschiedenblättrige Kämpferie.

K. ovalifolia Roscoe monog. 4. t. 31 (non Roxburgh).

Wurzel knollig. Blätter glattlich: untere eyrund, obere lanzettförmig, die Scheiden an der Basis purpurröthlich. Schaft 3—5 Zoll lang. Aehre wenigblümig. Kelch weiß, die äußern Einschnitte der Corolle lanzettförmig, gleich, aufrecht, die innern länglich-eyförmig, stumpf, weiß, die Lippe purpurroth, tief zweitheilig, die Theile umgekehrt herzförmig, in der Mitte mit einem kurzen Mucrone versehen. Vaterl. Ostindien. ♃.

3. *Kaempf. ovalifolia* Roxburgh Corom. 3. t. 278. Ovalblättrige Kämpferie.

Wurzel knollig. Stengel sehr kurz. Die Blätter bilden zwei Reihen, sind oval, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit. Aehre wenigblümig, gipfelständig (in der Mitte stehend). Corolle weiß, die Lippe zweilappig, purpurroth-bunt, die Lappen mucronenspitzig. Die innern Einschnitte des Corollenrandes lanzettförmig, stumpf. Der Staubfaden dreispaltig, die Lappen ausgerandet. Vaterl. Malacca. ♃.

4. *Kaempf. marginata* Carey. Roscoe monog. J. t. 8. Geränderte Kämpferie.

Wurzel knollig. Stengel sehr kurz. Blätter fast wurzelständig, rundlich-eyförmig, 6 Zoll lang, 5 Zoll breit, unten graugrün, filzig. Aehre büschelförmig. Büschel 6—8blümig, mit Bracteen (Deck- oder Nebenblättern) versehen, davon die untern oder gemeinschaftlichen breit-lanzettförmig, gespitzt, grün, an der Spitze purpurroth sind; die besondern linienlanzettförmig, häutig. Die äußern Einschnitte der Corolle lanzettförmig, weiß, die innern herzförmig, purpurröthlich. Lippe zweilappig, purpurroth, der Nagel weiß, die Lappen ausgerandet. Staubfaden zweilappig. Vaterl. Nepal. ♃.

5. *Kaempf. Roscoeana* Wallich. in Bot. Regester 1212. Die Wurzel besteht aus länglichen büschelförmigen Knollen.

Blätter und Blumen wurzelständig. Blätter (gewöhnlich zwei) gegenüberstehend, ausgebreitet, bogenförmig, gegen die Erde gedrückt, rundlich, lauggespitzt, 5—6 Zoll lang, oben zierlich gefärbt, bunt. Die Blumen stehen zwischen der Basis der Blätter und an der Wurzel und bilden aufrechte, wenigblümige, ansitzende Büschel, mit zwei linienförmigen Bracteen versehen, Corollenröhre 1½ Zoll lang, der Rand flach, sehr abstehend, 2 Zoll im Durchmesser breit, die äußern Einschnitte linienförmig, gespitzt, die innern umgekehrt, eyförmig, stumpf, die Lippe groß, gewölbt, gelblich. Vaterl. Nepal. ♃.

Kultur der Kämpferien s. Nachtr. B. 4. S. 264 und 2. Nachtr. B. 4. S. 332.

Synonymen.

Kaempferia Galanga Willd. s. Kaempferia latifolia N. 1.
— linearis Wallich ist Costus linearis Spr.
— ovalifolia Rosc. s. Kaempferia diversifolia N. 2.
— ovata Rosc. (s. 1. Nachtr.) ist Kaempferia pandurata Roxb. s. 1. Nachtr.
— secunda Wallich ist Costus secundus Spr.
— undulatus Link ist Kaempferia angustifolia Smith (non Rosc) s. 1. Nachtr. B. 4.
Kaemphera Houston s. Tumex verbenacea Swartz.

Kadua Schlechtendal. Kadua.

Character generic.: Calyx 4fidus quadridentatusve. Corolla supera, hypocrateriformis, longius tubulosa, limbo 4fido, intus glabra, opaca, subcoriacea, colorata. Genitalia inclusa. Antherae lineares, vel oblongae. Stylus filiformis. Capsula sub globosa, bilocularis, sub dicocca, polysperma. Schlechtend. Linnaea B. 4. p. 157.

Kelch vierspaltig, auch vierzähnig. Corolle langröhrig, präsentirtellerförmig, der Rand vierspaltig, inwendig glatt, fast lederartig, gefärbt. Staubfäden 4, wie der Griffel eingeschlossen. Antheren linienförmig, oder länglich, im Schlunde der Corolle, fast ansitzend. Griffel fadenförmig, an der Spitze verdickt, gespalten. Kapsel fast kugelrund, zweifächerig, fast zweiknöpfig, mit der Hälfte des Kelches verwachsen, vielsaamig. Saamen sehr klein.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

Diese neue Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Kadu ex Ulea, der Herrn G. Romanzoff als Naturforscher begleitete. (S. Kotzebue's Reise 3. p. 85 ff.)

Die hierher gehörenden Arten sind Sträucher aus Polynesien, deren Blumen einzeln in Blattwinkeln stehen oder gipfelständige Afterdolden bilden.

1. *Kadua Cookiana* Schlechtend. Linnaea B. 4. S. 158.

Ein kleiner, glatter, aufrechter Strauch, etwa 1½ Fuß hoch, dessen Aeste einander gegenüber stehen, knotig, gestreift, fast binsenförmig sind. Blätter aufrecht, fast linienförmig, an der Spitze breiter als unten, 9 Linien lang, fast lederartig, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt. Die Afterblätter den Astblättern gleichend, aber kleiner als jene. Blumen in gipfelständigen, wenigblümigen Afterdolden. Corolle 2—3 Linien lang, röhrig, der Rand vierspaltig, inwendig glatt, die Einschnitte abgekürzt, gespitzt. Staubfäden 4. Antheren elliptisch, zweifächerig. Kapsel fast holzig, zweifächerig, die Fächer vielsaamig. Vaterl. die Insel O=Waihi, an sonnigen, trockenen Orten. ♄.

2. *Kadua cordata* Schlechtend. Linnaea B. 4. S. 160.

Stengel strauchig, glatt. Blätter fast stiellos, herzförmig, langgespitzt, gerippt, 16 Linien lang, 10 Linien breit. Blumen in Afterdolden gesammelt, die mit Bracteen besetzt sind. Kapseln kurzgestielt, halbkugel=kreiselförmig, mit den Kelchzähnen gekrönt. Vaterland wie vorhergehende Art. N. 1. ♄.

3. *Kadua Menziesiana* Schlechtend. Linnaea B. 4. S. 160.

Hedyotis coriacea Smith? (Schlechtend.)

Stengel staudenstrauchig. Aeste undeutlich, viereckig, glatt. Blätter gestielt, elliptisch=eyförmig, fast lederartig, 16 Linien lang, 8 Linien breit, oben glatt, unten, nach der Basis zu, vornehmlich in der Mittelrippe filzig. Afterblätter klein, hinfällig. Afterdolden langgestielt, gipfelständig, 3—7 blumig. Vaterl. wie N. 1. ♃. ♄.

4. *Kadua Romanzoffiensis* Schlechtend. Linnaea B. 4 S. 162.

Stengel

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, sehr ästig, mit aschgrauer Rinde. Aeste viereckig, glatt, mit Blättern dicht besetzt. Blätter umgekehrt eyförmig, an der Basis keilförmig, kurzgestielt, fast lederartig. Afterblätter sehr klein. Blumen einzeln, winkel- und gipfelständig, gestielt. Corolle 3—4 Linien lang, dicklich, fast lederartig, röhrig, durchaus glatt, der Rand flach, vierspaltig. Staubfäden 4, mit dem Griffel eingeschlossen. Griffel dicklich, gespalten, glatt. Steinfrucht fast birnförmig. Vaterl. Insula Coralligena. ♄. ♃.

5. *Kadua acuminata* Schlechtend. l. c. Langgespitzte Kadua.

Stengel strauchig, glatt. Aeste rundlich, gegenüberstehend, mit Blättern dicht besetzt. Blätter gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, fast lederartig, netzadrig, 2—3 Zoll lang, 6—8 Linien breit. Afterblätter dreikantig, langgespitzt. Blumen einzeln, winkelständig, gestielt, die Stiele ohne Bracteen, zur Zeit der Fruchtreife überhängend. Corolle etwa 4 Linien lang, röhrig, glatt, vierspaltig, die Einschnitte elliptisch, langgespitzt. Antheren im Schlunde der Corolle fast aufsitzend, länglich-linienförmig. Griffel fadenförmig, unten feinborstig, oben dicklich, gespalten. Frucht umgekehrt eyförmig. Vaterl. die Insel O-Wahu, in Hainen und Wäldern. ♄.

6. *Kadua affinis* Schlechtend. Linnaea B. 4. S. 164.

Stengel strauchig. Aeste vierkantig. Blätter kurzgestielt, elliptisch-lanzettförmig, 2 Zoll lang, 9 Linien breit. Afterblätter häutig, dreieckig, gezähnelt. Blumen in gipfelständige, straußförmige Afterdolden gesammelt. Früchte kurzgestielt, fast kugelrund. Vaterl. wie vorhergehende Art. ♄.

Kultur. Die Arten der Gattung Kadua wachsen in Australien (Polynesien) theils auf freien, sonnigen Plätzen, theils in Wäldern und Hainen. In unsern Gärten pflanzt man sie in gute, leichte und lockere Dammerde und überwintert sie in Gewächshäusern, im temperirten Hause (8—12° Réaum.) oder im Glashause. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Kageneckia Ruiz et Pav.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 265.

Blumen diöcisch ♂ (männliche Blumen). Kelch halbkugelig, fünftheilig, regelmäßig. Corollenblätter fünf, kreisrund im Schlunde der Corolle eingefugt. Staubfäden 16—20 frei-

stehend. Antheren länglich. ♀ Kelch und Corolle der weiblichen Bume wie bei der weiblichen. Griffel 5, Narben ausgebreitet. Kapseln 5, lederartig, abstehend, einfächerig, oben der Länge nach aufspringend. Saamen etwa 20, an der Spitze geflügelt.

Dioecia Polyandria (Dodecandria Pentagynia Spr. Syst. Veg.) (Familie Rosaceen.)

1. *Kageneckia glutinosa* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. pl. VI. p. 237. Klebrige Kageneckie. Lydaea Lyday Mollin.

Ein Baum, dessen Aeste klebrig sind. Blätter zerstreutstehend, einfach, ungetheilt, länglich-lanzettförmig, gekerbtsägerandig, glatt, glänzend, Afterblätter sehr klein an den Blattstielen sitzend. Blumen gipfelständig, männliche doldentraubig, weibliche einzeln. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühz. August.

Zu dieser Art gehört höchst wahrscheinlich auch Kageneckia lanceolata Ruiz et Pav., welche ich im 1. Nachtr B. 4. S. 265 angezeigt habe, und die daselbst beschriebene Kagen. oblonga R. et P. als Varietät?

Karelinia caspica Lessing in Schlechtend. Linnaea B. 9. Heft 2. S. 187 ist Serratula caspica Pallas.

Kaulfusia Nees ab Esenbeck Kaulfusie.

Blüthendecke (Kelch) einfach, vielblättrig. Fruchtboden nackt. Die Saamen auf der Scheibe mit einer gefiederten Krone versehen, die randständigen Saamen nackt, d. h. ohne Krone.

Syngenesia 2. Ord. (Familie Compositae.)

Diese Gattung widmete Nees ab Esenbeck dem Andenken des Herrn Dr. Kaulfuß, Professor der Botanik zu Halle, der ein schätzbares Werk über die Farrenkräuter (Filices) geliefert hat. Er starb in Halle 1832 (?)

1. *Kaulfusia amelloides* Nees. Amellusartige Kaulfusie.

Stengel, krautartig, ästig, behaart. Blätter gegenüberstehend, spatelförmig, ganzrandig, mucronenspitzig, behaart. Blumenstiele lang, einblümig. Scheibenblümchen gelb, röhrig. Strahlblümchen linienförmig, azurblau, wie bei Cineraria amelloides L. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ☉. Blühz. im hiesigen bot. Garten vom Jun. bis Aug.

2. *Kaulf. ciliata* Anton Sprengel Tentam. Suppl. ad Syst. Veg. Gewimperte Kaulfusie.

Wurzel fadenförmig-faserig. Stengel krautartig, aufrecht, kurz, wie die Blätter behaart. Blätter dicht stehend, dick, linien-fadenförmig, ganzrandig, fein dornig-gewimpert, 2 Zoll lang, 1 Linie breit. Blumenstiele dünn, aufrecht, sehr einfach, einblümig, oben nackt, unten blättrig. Kelchschuppen etwas schlaff, linien-lanzettförmig, scharfrandig, gleich. Blümchen strohfarbig. In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art der Leyssera ciliata Thunb., ist aber größer und noch überdieß durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden; auch von N. 1. ist sie zu unterscheiden. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

3. *Kaulf. strigosa* Ant. Spr. J. c. Striegliche Kaulfusie.

Stengel strauchig, ästig, glatt Aeste abgekürzt, an der Spitze blättrig, stiellos, gehäuft stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, zungenförmig, lederartig, stumpflich, an der Spitze zurückgeschlagen, mit grauen Strichborsten bekleidet, 4 Linien lang, 2 Linien breit. Blumenstiele einzeln stehend, lang, einblümig, nackt, drüsig-filzig. Kelch einfach, scharfborstig, ungleich, kürzer als die Blümchen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen, in warmen Beeten, und setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe und gute Erde. N. 1 gedeihet auch im freien Lande. N. 3 verlangt Durchwinterung im Glashause und wird außer dem Saamen auch durch Stecklinge vermehrt.

Keithia Sprengel Syst. Veg. II. p. 172. Keithie.

Kelch einblättrig, irregulär, gespalten, geschwänzt. Corollenblätter (5) länglich, gespitzt. Staubfäden (8) sehr kurz. Antheren länglich, feingespitzt. Fruchtknoten fast gestielt, schotenförmig, mit dem Griffel gekrönt.

Octandria Monogynia (Familie Capparideen?).

Diese Gattung widmete Kurt Sprengel einem Botaniker in England, dem Hrn. P. Keith, der im Jahre 1816 ein System über Physiologie der Pflanzen herausgegeben hat. Es ist jetzt nur eine Art bekannt, die Sprengel in den neuen Entdeckungen 3. S. 57 zuerst aufgeführt und beschrieben hat.

1. *Keithia brasiliensis* Spr. Brasilische Keithie.

Stengel ästig, die Rinde der Aeste aschgrau. Blätter kurz-

gestielt, länglich, ganzrandig, lederartig, glatt, die Stiele an der Basis mit lanzett= fast siegelförmigen Afterblättern versehen. Blumen gehäuft, in gipfelständigen Trauben. Kelch einblättrig, geschwänzt, mit zerstreuten, harzigen Punkten. Corollenblätter (5) länglich, gespitzt, roth. Staubfäden kurz, schwarzpurpurroth. Antheren länglich, feingespitzt. Fruchtknoten gestielt, schotenförmig, zottenhaarig, mit dem Griffel gekrönt. Vaterl. Brasilien. ♃. ♄.?

Kennedia Venten. Malmas. p. 104—106. Kennedie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 267.

Kelch fünfzähnig, fast zweilippig. Corolle schmetterlingsförmig, Fahne nicht zurückgeschlagen, Flügel angedrückt, Hülse vielfächerig, vielsaamig. Saamen mit einer starken, geränderten Keimwarze versehen.

Diadelphia Decandria (Famile Hülsenpflanzen).

Ventenat widmete diese Gattung dem Hern Kennedy, Handelsgärtner in Hammersmith bei London.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Kennedia monophylla* Vent. Einblättrige Kennedie.

Glycine bimaculata Curt. bot. Mag. 263. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 393.

Stengel strauchig, dünn, gewunden. Blätter rundlich= fast herzförmig=länglich, stumpflich, mucronenspitzig, ganzrandig, glatt, parallel gerippt, 1—3 Zoll lang. Die Blumen bilden winkelständige, vielblümige Trauben. Corolle klein, weißlich, oder bläulig=violett; das Fähnchen ist inwendig an der Basis mit zwei grünlichen Flecken gezeichnet. Vaterl. Neuholland. ♄. Blühz. im hiesigen bot. Garten vom April bis Juni.

2. *Kenn. ovata* Ker. Bot. Mag. Eyförmige Kennedie.

Stengel strauchig= oder staudenstrauchig. Blätter eyförmig, ungetheilt, mucronenspitzig. Blumen in wenigblümigen, winkelständigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Neuholland. ♃. ♄.

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

3. *Kenn. Comptoniana* Link. Enum. pl. 2. p. 235.

Glycine Comptoniana Andr. Bot. Reposit.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich=eyförmig, stumpf, mucronenspitzig.

Blumentrauben winkelständig, gestielt, aufrecht, länger als die Blätter. Vaterl. Australien, Neuholland. ♃.

4. *Kenn. rubicunda* Vent. Dunkelrothe Kennedie.

Diesen schönen Schlingstrauch habe ich schon im Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 400 beschrieben. Abbildung. finden wir in Curtis bot. Mag. t. 268 Schneevogt icon. t. 28 Nees ab Esenb. et Sinning Sammlung schönblühender Gewächse. Heft 8. t. 73.

5. *Kenn. coccinea* Venten. (non Curtis) siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 367.

Stengel strauchig, windend. Corolle scharlachroth. Abbild. Venten. Malmas. t. 105.

6. *Kenn. prostrata* R. Brown. Gestreckte Kennedie.

Stengel strauchig= oder staudenstrauchig, gestreckt. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen umgekehrt eyförmig, zottenhaarig. Blumenstiele 1—2 blümig. Corolle scharlachroth, die Flügel angedrückt, kürzer als das längliche Schiffchen. Hierher gehört Glycine coccinea Curt. Mag. 270 s. Lexic. B. 4. S. 395. 1. Nachtr. B. 4. S. 268. Vaterl. Neuholland ♄. Blühz. im hiesigen Garten vom April bis Juni.

7. *Kenn. cordata* Lindl. Bot. Reg. 944. Herzförmige Kennedie.

Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen herz=eyförmig, breit, spitzlich. Blumentrauben vielblümig. Vaterl. Neuholland.

8. *Kenn. tabacina* Lindl. Neu=Caledonische Kennedie.

Aeste mit rückwärts stehenden Haaren bekleidet. Blätter dreizählig. Blättchen länglich=eyförmig, mucronenspitzig, wenig behaart. Blumen in Trauben, die länger als die Blätter sind. Vaterl. Neu=Caledonien.

9. *Kenn. nigricans* Lindl. Bot. Reg. t. 1715.

Blätter dreizählig. Blättchen länglich, unadrig. Blumen traubenständig, aufrecht, schwarz=purpurblau, das Fähnchen in der Mitte mit einem grünen Fleckchen versehen. Diese Kennedie ist nur als Varietät von K. rubicunda N. 4. zu betrachten.

Kultur. Die Arten der Gattung Kennedia kommen aus Neuholland und blühen in unsern Gärten im Frühjahr und Sommer. Man behandelt sie in Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung wie die Glycinen, mit denen sie

zunächst verwandt sind. S. Lexic. B. 4. und neuer Nachtrag B. 4. S. 182.

Keraudrenia Gay. Keraudrenie.

Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Keine Corolle. Staubfäden fünf. Antheren länglich, seitlich aufspringend. Griffel 3, an der Spitze gegeneinander geneigt. Kapsel filzig, dreiklappig, zweisaamig.

Pentandria Trigynia (Familie der Lasiopetaleen).

1. *Keraudrenia hermannifolia* Gay. Hermannienblättrige Keraudrenie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, buchtig, sternhaarig-filzig. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. das westliche Neuholland. ♄.

Keria de Candolle. Kerie.

Kelch fünfspaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden kelchständig? Fünf Griffel. Fünf kugelrunde Kapseln.

Jcosandria Pentagynia (Familie Rosaceen).

Diese Gattung widmete Candolle einem berühmten Botaniker in England John Bellenden Gawler, später Ker genannt, der die Iriden bearbeitet und in mehrere Gattungen eingetheilt, auch mit Sims. Curtis bot. Magazin fortgesetzt hat. Da wir schon eine Gattung Bellendena kennen, die früher Rob. Brown aufgestellt hat (s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. s. 250) und es unschicklich ist zwei verschiedene Gattungen mit dem Namen eines Botanikers zu bezeichnen, so muß Keria oder Bellendena einen andern Gattungsnamen erhalten.

Dr. H. F. Link (Enum. plant. 2. p. 66.) schreibt Kerria, hat aber auch Decandoll. Linn. Transact 12. 156. citirt. Wenn der Name Kerria eine andere Bedeutung als Keria haben soll, so ist dagegen nichts einzuwenden.

1. *Kerria japonica* Link. Japanische Kerrie.

Keria japonica Cand. J. c. Rubus japonicus Linn.? (s. Lexic. B. 8. S. 278.) Corchorus japonicus Thunb. (s. Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 313.)

Der Zierstrauch, welcher unter dem Namen: Keria japonica in unsern Gärten vorkommt und allgemein beliebt ist, gleicht zwar in Hinsicht auf Wuchs, Blätter und Blumenstand dem Rubus japonicus Linn. Suppl., aber nicht die

Diagnose, welche Willdenow in Spec. plant. Tom. II P. II. p. 1087 dem K. japonicus beigefügt hat, nämlich daß es ein niedriger Strauch sey, dessen Stamm eckig ist. Die Blumen so groß, wie die der Erdbeere. Corollenblätter weiß, der Kelch klein, stimmt mit der K. japonica der Gärten nicht überein, und läßt vermuthen, daß letztere nur eine durch Kultur entstandene Varietät ist, wie wir schon mehrere aus Japan und China erhalten haben, z. B. Camellia japonica. Chrysanthemum indicum u. a.

Die K. japonica Hortul. ist im hiesigen bot. Garten ein 3—5 Fuß hoher, aufrechter Strauch, dessen Stengel und Aeste walzenrund, durchaus glatt, grün, fast ruthenförmig sind. Aeste, wie die Blätter, wechselnd stehend, mehr oder weniger knieartig gebogen. Blätter eylanzettförmig, langgespitzt, an der Basis fast herzförmig, doppelt sägezähnig, auf beiden Seiten glatt, oben dunkel-, unten blaßgrün, gerippt-geadert, 2—3 Zoll lang. Blumen einzeln, winkel- und gipfelständig, gestielt, gefüllt. Kelch klein, fünfspaltig, grün, die Einschnitte eyförmig, Corollenblätter sehr zahlreich, bodenständig, citronengelb, ungleich.

Dieser Strauch stammt aus Japan, blüht im hiesigen Garten im Frühjahr bis in Sommer und hat die zwei zunächst vergangenen Winter ohne Bedeckung unter freiem Himmel ausgehalten, aber noch keinen Saamen getragen. Oft erheben sich lange, aufrechte, grüne Sprossen aus der Wurzel, welche zur Vermehrung des Strauches dienen, sowie die Stecklinge (Zweige).

Keulia chilensis Molin ist Adenostemon nitidus Pers. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 111.

Keura odorifera Forsk. ist Pandanus odoratissimus Linn. fil.

Kielmeyera Martius Nov. gen. Kielmeyere.

Diese neue, von Martius aufgestellte Gattung hat Kurt Sprengel (Syst. veg. Suppl. B. 4. S. 207.) mit Bonnetia Schreb. verbunden. Es sind folgende Arten angezeigt, die mir, da ich Bonnetia im 2. Nachtrage aufführte, noch nicht bekannt waren.

1. *Kielmeyera coriacea* Mart. J. c. t. 70. (Bonnetia Spr.)

Blätter länglich, stumpf, lederartig, an der Basis verdünnt, glatt, mit parallelen Adern. Blumen in gipfelständi-

gen wenigblümigen Doldentrauben. Kelche auswendig filzig. Vaterl. Brasilien.

2. *Kielm. corymbosa* Mart. J. c. t. 72. (Bonnetia Spr.)

Blätter umgekehrt eyförmig, stumpf, lederartig, glatt, grau oder bläulich = grün, parallel geadert. Die Blumen bilden doldentraubige Rispen, deren Aeste zweitheilig sind. Kelche glatt. Vaterl. Brasilien.

3. *Kielm. variabilis* Mart. J. c. t. 71. (Bonnetia Spr.)

Blätter länglich = umgekehrt eyförmig, stumpf, lederartig. Blumenstiele lang, fast doldentraubig. Kelche stumpf, glatt. Vaterl. Brasilien.

4. *Kielm. petiolaris* Mart. J. c. t. 69. (Bonnetia petiolaris Spr.)

Blätter langgestielt, länglich, stumpf. Die Blumen bilden wenigblümige Trauben und haben drei Narben. Kelchblätter kreisrund, glatt. Vaterl. Brasilien.

5. *Kielm. rosea.* Mart. J. c. t. 68. (Bonnetia rosea Spr.)

Blätter fast büschelförmig stehend, länglich, stumpf. Blumen rosenroth, meist zu 3, gipfelständig. Kelchblätter rundlich, auswendig filzig. Vaterl. Brasilien.

Kieseria Reinwart. Kieserie.

Kelch glockenförmig, an der Basis höckerig, fünfzähnig, die untern Zähne länger als das Schiffchen der schmetterlingsförmigen Corolle. Fahne kreisrund. Staubfäden 10, 9 verwachsen, der zehnte frei. Griffel hinten zottenhaarig. Hülse linienförmig, zusammengedrückt, an der Spitze gekrümmt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. D. G. Kieser, Professor der Medizin zu Jena. Er schrieb ein Werk: „Mémoires sur l'organisation des plantes" (Harlem 1813), davon im Jahr 1815 ein Auszug erschienen ist: „Grundzüge der Anatomie der Pflanzen, zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen. Auch unter dem Titel: Elemente der Phytonomie von Dr. Kieser. Mit 6 Kupfertafeln." (Jena, in der Cröker'schen Buchhandlung.)

1. *Kieseria sericea* Reinw. Seidenhaarige Kieserie.

Stengel strauchig, ästig, wie die Blätter seidenhaarig. Blätter gefiedert. Blumen weiß, in gipfelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Java. ♄.

Kultur. Wald= oder Lauberde mit Sand und etwas Lehmen gemischt. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

2. *Kieseria stricta* Nees ab Esenb. ist Bonnetia stricta Martius Nov. gen.

Blätter wechselnd stehend, fast stiellos, spatelförmig, stumpf, geadert. Blumenstiele winkelständig, zweischneidig. Bracteen dreiblümig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Kiggelaria Linn. Kiggelarie s. Lexic. B. 5. S. 243.

Blumen diöcisch. Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Fünf dreilappige Nectardrüsen. Zehn Staubfäden mit Antheren, die an der Spitze porös sind. Kapsel einfächerig, fünfklappig, vielsaamig.

Linn. Syst. Dioecia (Decandria Pentagynia Spr. Syst. veg.) (Familie Terebinthaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Franz Kiggelar, der mit Fr. Ruysch ein Prachtwerk, welches Commelyn bearbeitet hat, herausgab. Die Pflanzen, welche in diesem Werke: Horti medici Amstelodamensis etc. vorkommen, sind in Sprengels Geschichte der Botanik B. 2. S. 117 angezeigt.

1. *Kiggelaria africana* Linn. s. Lexic. B. 5. S. 244.

2. *Kiggelaria ferruginea* Ecklon et Zeyher. Enum. afric. etc. p. 15. Rostfarbige Kiggelarie.

Stengel strauchig, 8—14 Zoll hoch. Blätter länglich=eyförmig, meist ganzrandig, auf beiden Seiten rostfarbig=filzig. Die Blumen haben 10 Staubfäden und zwei Griffel. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Orange=Flusse. ♄.

3. *Kiggelaria integrifolia* Jacq. (s. Lexic.) ist nur eine Varietät von Kiggelaria africana Linn. s. Lexic. B. 5. S. 244.

Kirganelia Jussieu. (Phyllanthus Auct.) Kirganelie.

Blumen monöcisch. Kelch fünftheilig. Keine Corolle. Fünf Nectardrüsen. Staubfädensäulchen ungleich getheilt, Antheren tragend. Antheren zweifächerig, seitlich und an der Spitze aufspringend. Narben 3—6. Frucht beerartig, dreifächerig; jedes Fach enthält zwei Saamen.

Monadelphia Pentandria (Familie Tricoccen).

Die Arten, welche Kurt Sprengel (Syst. Veg. 3. p. 48)

aufgestellt hat, habe ich schon im Lexic. B. 7 und im 1. Nachtrage B. 0 unter Phyllanthus beschrieben. Es sind folgende:

1. *Kirganelia elegans* Juss. ist Phyllanthus Kirganelia Willd. s. Lexic. B. 7. S. 184. Wahrscheinlich gehört hierher auch Phyll. fasciculatus Poir s. Lexic. S. 183. N. 10.

2. *Kirgan. dumetosa* Spr. ist Phyllanthus dumetosus Poir. s. Lexic. B. 7. S. 182.

3. *Kirgan. elliptica* Spr. ist Phyllanthus ellipticus Kunth s. 1. Nachtr. B. 6. S. 190.

4. *Kirgan. floribunda* Spr. ist Phyllanthus floribundus Kunth 1. Nachtr. B. 6. S. 186.

5. *Kirgan. salviaefolia* Spr. ist Phyllanthus salviaefolius Kunth 1. Nachtr. B. 6. S. 188.

Klaprothia mentzeloides Kunth ist Guapurium herbaceum Spr. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 261. Blumen etwa so groß wie die der Tormentilla erecta Linn. in wenigblümigen, zweitheiligen Doldentrauben. Blumenstielchen kurz, am Grunde mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Corollenblätter weiß, doppelt länger als der Kelch. Die fehlschlagenden Antheren ausgebreitet. Der Griffel länger als die fruchtbaren Staubfäden. Uebrigens siehe 2. Nachtr. a. a. O.

Kleinia Jacquin Kleinie s. Lexic. B. 5. S. 246.

Blüthendecke (Kelch) tief fünftheilig, gleich. Fruchtboden nackt. Blümchen alle röhrig, hermaphroditisch. Saamenkrone haarig, aufsitzend. Saamen linienförmig, zusammengedrückt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Eupatorinae.)

Diese Gattung hat Jacquin bestimmt und sie dem Botaniker Herrn Klein zu Ehren Kleinia genannt.

† Fruticosae Stengel strauchig.

1. *Kleinia suffruticosa* Willd. Hierher gehört Cacalia suffruticosa Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 2. S. 406 und Cacalia linearia Cavan. s. Lexic. 2. Auflage B. 2. S. 432.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter zerstreutstehend, linienförmig, fast ausgeschweift, glatt, mit hellen Drüsen. Blumenstiele einblümig, straff. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Kleinia jorullensis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 123. t. 356.

Ein sehr ästiger Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Aeste walzenrund, braun, in der Jugend gestreift. Blätter langgestielt, länglich, stumpf, an der Basis gespitzt, fast ausgeschweift, geadert, ohne Drüsen, glatt, 1 Zoll lang. Blumen einzeln an der Spitze der Aestchen, gestielt, 8—9 Linien lang. Kelch glatt, grün, die Einschnitte linien-lanzett-förmig, mit linienförmigen hellen Drüsen versehen, die zwei Reihen bilden. Fruchtboden nackt; er trägt 25—30 röhrig-glockenförmige, fünfspaltige, grünliche Blümchen, die ein wenig länger als der Kelch sind. Griffel und Narben hervorragend. Haarkrone aufsitzend, so lang als die Corolle. Vaterl. Neu-spanien (Meriko) am feuerspeienden Berge Jorullo. ♄. Blühz. September.

3. *Kleinia viridiflora* Kunth l. c. IV. p. 125. Grün-blümige Kleinie.

Dieser Strauch wird ungefähr 6 Fuß hoch, ist sehr ästig und hat einen starken Geruch; seine Aeste und Blätter stehen wechselnd. Die Aeste sind cylindrisch, gestreift, glatt und braun, die Blätter gestielt, umgekehrt eyförmig, stumpf, am Rande leicht gewellt-ausgeschweift und mit hellen, linienför-migen Drüsen versehen, geadert, glatt. Blumen gestielt, ein-zeln an den Spitzen der Aestchen. Die Einschnitte des läng-lich-cylindrischen Kelches gespitzt, glatt, grün, mit linienför-migen, rosenrothen Drüsen gezeichnet, die zwei Reihen bilden. Der Fruchtboden trägt 15—20 grünliche Blümchen, die ein wenig länger als der Kelch sind.

Diese Art ist der Kleinia Porophyllum zunächst ver-wandt.

Vaterl. Meriko. ♃ ? ♄ ? Blühz. September.

4. *Kleinia Selloi* Spr. Südamerikanische Kleinie.

Stengel sehr einfach. Blätter kreuzweis einander gegen-überstehend, stiellos, lanzettförmig, stumpflich, gekerbt-säge-randig, ohne Drüsen, wenig behaart. Blumenstiele traubig, gipfelständig. Vaterl. Südamerika am großen Flusse (Rio grande).

5. *Kleinia Cusimbua* Schlechtend. Linnaea 6. p. 153.

Cacalia Cusimbua Don. prodr. fl. Nepal. p. 179.?

Stengel 5—6 Fuß hoch, unten holzig-strauchig, gefurcht,

oben krautartig, rund, glatt. Blätter umfassend, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, häutig, gerippt, ungleich, mucronenspitzig gezähnt, die untern länglich-umgekehrteyförmig, oben glatt, unten blaß, filzig. Blumenköpfchen aufrecht, vielblümig, doldentraubig. Kelch walzenrund, gleich, kürzer als die Blümchen. Diese sind glatt, purpurroth, die Saamenkronen weiß. Vaterl. Nepal. ♃. ♄.

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

6. *Kleinia alata* Meyer Prim. florae Essequeboensis p. 249. Geflügelte Kleinie.

Stengel krautartig, windend-kletternd, gestreift, glatt. Aeste ausgesperrt. Blätter gestielt, gegenüberstehend, häutig, eyförmig, langgespitzt, an der Basis tief herzförmig, ganzrandig, netzadrig, glatt, 3 Zoll lang, 2 Zoll breit. Afterdolden zusammengesetzt, an den Spitzen der Aeste und in den obersten Blattwinkeln stehend; die Aestchen und Blumenstielchen geflügelt. Kelch walzenrund, gekelcht, 4—5 blättrig, gleich, ein wenig kürzer als die Blümchen. Saamenkrone rosenroth. Vaterl. Surinam in Wäldern und Hainen. ♃.

7. *Kleinia cacalioides* Schlechtend J. c. 6. S. 132. Pestwurzartige Kleinie.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, gezähnelt, mucronenspitzig, 3 Zoll lang, 10 Linien breit. Blumen langstielig, gipfelständig. Kelch walzenrund, 9 blättrig, ein wenig kürzer als die Blümchen, die Blätter gleich lang, linienförmig, hautrandig. Corolle glatt, fünfzähnig, ein wenig länger als die Haarkrone. Vaterl. die Insel Luconia. ♃?

8. *Kleinia Porophyllum* Willd. Hierher gehört Cacalia Porophyllum Linn. s. Lexic. B. 2.

Stengel krautartig, ästig. Blätter wechselnd stehend, langgestielt, länglich, stumpf, mucronenspitzig, ausgeschweift-gekerbt, glatt, hell-drüsig punktirt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Westindien und Südamerika. ⊙ (Abbild. Cavan. Jcon 3. t. 222.)

9. *Kleinia oppositifolia* Spr. Paarblättrige Kleinie. Cacalia oppositifolia Poiret.

Stengel krautartig, ästig. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, linienförmig, abgekürzt, wie die Kelche pulve-

rig. Blumenstiele meist gehäuft, gipfelständig. Vaterl. Buenos-Ayres.

10. *Kleinia filifolia* Spr. Fadenblättrige Kleinie.

Stengel krautartig, ästig. Blätter büschelförmig stehend, linien-fadenförmig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, einblümig. Vaterl. Monte Video. ⊙

11. *Kleinia obscura* Spr.

Stengel krautartig, geflügelt, oben getheilt, grau oder bläulich grün. Blätter wechselnd, entfernt stehend, linienförmig, glatt. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, einblümig. Vaterland und Standort wie N. 4.

Kultur. Die Kleinien behandelt man in unsern Gärten wie die Cacalien, mit denen sie zunächst verwandt sind s. Lexic. B. 2.

Synonymen.

Kleinia colorata Kunth ist Kleinia ruderalis Jacq. var. s. Lexic. B. 5. S. 247. 1. Nachtrag B. 1. S. 607.
— linearifolia Juss. s. Kuhnia linearifolia.
— nereifolia Haworth ist Cacalia Kleinia Linn.
— tagetoides Kunth ist Kleinia ruderalis var.
— tomentosa Haw. ist Cacalia canescens Willd. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 135.

Knappia Smith.

Blumen traubenständig. Kelch zweilappig, abgestutzt. Corolle zweiklappig, behaart, die Klappen abwechselnd gezähnelt-borstig.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Knappia agrostioides* Smith. Hierher gehört Agrostis minima Lam. (s. Lexic.) und Chamagrostis Borkh.

Knautia Linn. Knautie s. Lexic. B. 5.

Hülle (gemeinschaftlicher Kelch) einfach, vielblättrig, 4—8—10 blümig. Fruchtboden nackt oder mit wenigen Spreublättchen besetzt. Saamenkrone spreuig-borstig.

Tetrandria Monogynia (Familie Aggregaten).

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie zwei alten Botanikern, Hrn. Christoph und Christian Knaut zu Ehren Knautia genannt. Christoph Knaut (Knauth?) geb. 1638,

† 1694 war Stadtarzt in Halle und lieferte ein Werk: Enumeratio plantarum circa Halam. etc. Hr. Christian Knaut (Knauth schreibt Sprengel), Leibarzt des Fürsten von Köthen und Aufseher einer öffentlichen Bibliothek in Halle (geb. 1654, † 1716) hat das von Rivinus aufgestellte Pflanzensystem angenommen, aber sehr verändert, so, daß er „statt der Regelmäßigkeit die Gleichförmigkeit der Corolle setzte", auch die wahre Apetalas nicht annahm. Uebrigens siehe Kurt Sprengels Geschichte der Botanik. S. 46, 145, 158.

1. *Knautia orientalis* Linn. Orientalische Knautie.

Stengel krautartig, ästig, behaart. Blätter theils eingeschnitten = fiederspaltig, theils länglich = lanzettförmig, ganzrandig. Blumenstiele lang, einblümig, nackt. Blümchen roth, länger als der Kelch. Uebrigens s. Lexic. B. 5. S. 248. Die daselbst S. 250 aufgeführte Knautia propontica Linn. ist nur eine Varietät, die hierher gehört.

Synonymen.

Knautia palaestina L. s. Lexic. B. 5. ist Pterocephalus brachiatus Spr.
— plumosa L. s. Lexic. B. 5. ist Pterocephalus plumosus Coul.
— spathulata Lag. ist Pterocephalus spathulatus.
Knema cordicosa Lour. ist Myristica microcarpa Willd.

Knightia Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl. Knightie.

Kelch regelmäßig. Staubfäden 4. Fruchtknoten viersaamig, mit 4 Drüsen versehen. Balgkapsel mit dem bleibenden Griffel versehen. Saamen an der Spitze geflügelt.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteacae, Silberfichten).

1. *Knightia excelsa* R. Brown. Hohe Knightie.

Ein hoher straffer Baum, dessen Blätter gehäuft stehen, länglich und sägerandig sind. Blumen in winkelständig stiellose Trauben gesammelt. Vaterl. Neuseeland. ♄.

Kultur wie die Silberfichten, Proteae.

Knowltonia Salisbury Parad. Knowltonie. (Anamenia Venten. Malmas. 22.)

Character generic. et Spec. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 224.

Kelch fünfblättrig. Fünf oder mehrere Corollenblätter, deren Nägel nackt sind. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Fruchtknoten zahlreich. Saamenbehälter (Karyopsen) beerenartig, wodurch sich diese Gattung von Adonis Linn. unterscheidet; bei jener sind die Saamenbehälter trocken und gespitzt.

Polyandria Polygynia (Familie der Ranunkuleen).

Die Arten, welche hierher gehören, habe ich im 1. Nachtrage unter Anamenia Venten. aufgeführt. Es sind folgende:

1. *Knowltonia rigida* Salisb. ist Anamenia coriacea Vent. malm. t. 122. s. 1. Nachtrag. S. 224 Zeile 6 von unten lies „Blättchen" statt Blätter.

Wurzel perennirend. Blätter gestielt, doppelt dreizählig, glattlich. Blättchen lederartig, steif, fast herzförmig, sägerandig, an der Basis seitlich schief abgestutzt. Schaft blattlos, rund, aufrecht. Dolde gipfelständig, vielfach zusammengesetzt, sehr abstehend. Corolle meist zehnblättrig, weiß, doppelt länger als der fünfblättrige Kelch. Corollenblätter lanzettförmig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃. Blühz. März bis Mai.

2. *Knowlt. vesicatoria* Sims in bot. Magaz. 775. ist Adonis vesicatoria Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. Anamenia laserpitiifolia Vent. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 225.

Blätter doppelt dreizählig, gestielt. Blättchen lederartig, glattlich, fast herzförmig, an der Basis seitlich schief abgestutzt. Dolde fast einfach, wenigblümig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃. Blühz. Februar bis April.

3. *Knowlt. gracilis* Candolle (Anamenia gracilis Vent. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 225 Adonis capensis Thunb. (non Linn.) Adon. gracilis Poir.)

Blätter doppelt dreizählig. Blättchen fast lederartig, tief sägerandig, behaart. Schaft oben ästig, die Aeste einfach, aufrecht, wenig blümig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

4. *Knowlt. hirsuta* Candolle (Anamenia hirsuta Vent. Adonis hirsuta Poir.)

Blätter doppelt dreizählig. Blättchen lanzettförmig, tief sägerandig, behaart. Schaft an der Basis ästig, die Aeste niederliegend, wenigblümig. Zu dieser Art haben die HH.

Venten. et Persoon. Adonis capensis Linn. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 225) aufgeführt, die aber Sprengel zu K. rigida N. 1 gezogen hat.

5. *Knowlt. daucifolia* Cand. ist Anamenia daucifolia Vent. Adonis filia Linn. Suppl. Ad. daucifolia Lam.

Blätter dreifach, dreizählig. Blättchen eingeschnitten-fiederspaltig, die Einschnitte gezähnt, ausgesperrt. Schaft zottenhaarig, doldentraubig.

Kultur siehe Lexic. und 1. Nachtrag B. 1 S. 252.

Knoxia Linn. Knorie. s. Lexic. B. 5.

Ein oberer vierzähniger Kelch, der gegen die Corolle sehr kurz ist. Corolle trichterförmig, vierspaltig. Staubfäden 4, Griffel 1. Kapsel zweifächerig, zweitheilig, inwendig aufspringend.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

1. *Knoxia brasiliensis* Spr. Syst. Veg. 1. p. 406. Brasilische Knorie.

Declieuxia herbacea Schlechtend. Linnaea 4. p. 11. Tournefortia tenuiflora Willd. Herbar.?

Wurzel fast holzig, weiß, ästig. Stengel krautartig, aufsteigend, glatt, 2 Fuß hoch. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Die Blumen bilden winkelständige, zweitheilige, gestrahlte Afterdolden, die mit sehr kleinen Bracteen versehen sind. Corolle klein, trichterförmig, vierspaltig, die Einschnitte eyförmig, gespitzt, kürzer als die Röhre, aber länger als die Staubfäden. Griffel fadenförmig, glatt. Frucht zusammengedrückt, zweiknöpfig. Vaterl. Brasilien.

2. *Knoxia umbellata* Banks. Doldenartige Knorie.

Spermacoce exsecrata et teres Roxburgh. Gorenk.

Ein Strauch, dessen Aeste rund und, wie die Blätter, zottenhaarig sind. Blätter gestielt, lanzettförmig. Blumen in gipfelständige zusammengesetzte Doldentrauben gesammelt. Corolle vierspaltig. Staubfäden und Griffel hervorragend. Vaterl. Ostindien; Nepal. ♄.

3. *Knoxia senegalensis* Reichenb. Sieb. pl. seneg. Kohautia senegalensis Schlechtend. Linnaea IV. S. 156.

Stengel

Stengel krautartig, rund, aufrecht, an der Spitze ästig-rispenartig. Blätter sehr schmal, an beiden Enden verdünnt, 1–2 Zoll lang. Blumen kurz gestielt. Corolle röhrig, trichterförmig. Staubfäden und Griffel eingeschlossen. Vaterl. am Senegal.

Kultur der Knoxia corymbosa et zeilanica siehe Lexic. B. 5. S. 251. Auf dieselbe Art und Weise behandelt man auch die zwei vorstehenden neuen Arten. N. 2 wird auch durch Stecklinge in warmen Beeten vermehrt.

Knoxia dichotoma Willd. Herb. s. Spermacoce dichotoma 1. Nachtr. B. 9.

— purpurea Lam. ist Houstonia purpurea s. Lexic. B. 4.

Dieß Synonym wird im 1. Nachtrage bei Houstonia coccinea gestrichen. H. coccinea And. ist Bouwardia Jacquinii s. 2. Nachtr. B. 2. S. 226.

Kobus Bank ist Magnolia gracilis Salisb.

Kochia Roth. Schrader siehe Lexic. B. 5. S. 251 hat Kurt Sprengel (Syst. veg. 1.) wieder zur Salsola Linn. gezogen. Es sind folgende Arten angezeigt.

Kochia arenaria Roth. s. Lexic. ist Salsola arenaria Kitaib.

— brevifolia R. Brown. ist Salsola brachyphylla Spr.
— dasyantha Schrad. — — dasyantha Pall.
— dentata Willd. s. — radiata Desf.
— dioica Nuttall. s. — dioica Spr.
— eriophora Schrad. s. 1. Nachtr. ist Salsola eriophora Cand.
— hyssopifol. Roth s. Lexic. ist Salsola hyssopifol. Pall.
— laniflora S. G. Gmel. ist — dasyantha Pall.
— prostrata Schrad. — — prostrata Linn.
— scoparia — — — scoparia M. a. Bieb. (Chenopodium scoparia L. s. Lexic.)
— sericea Schrad. ist Chenopodium sericeum Spr.

Kölera (Koeleria) Persoon. Kölera.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 273.

Rispe gedrängt, ähren- oder kopfförmig. Kelch 3–4 oder vielblümig. Corolle zweiklappig, die untere Klappe an der Spitze ungetheilt, mucronenspitzig, obere ausgerandet, gegrannt.

1. *Kölera dactyloides* Spreng. Syst. veg.
Bromus dactyloides Roth.

Blätter und Scheiden zottenhaarig. Rispe fast ährenförmig, gedrängt, eyförmig. Kelche 8 blümig, gegrannt, die Klappen sehr kurz.

Die übrigen Arten, welche Persoon, Röm. et Schult. u. A. zu dieser Gattung gezogen haben, sind im 1. Nachtrage unter Köleria beschrieben.

Synonymen.

Kölera avenacea Spr. ist Triodia avenacea Kunth. Humb. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 278.
— brevifolia Spr. ist Dactylis brevifolia Willd. D. lagopoides Linn. s. Lexic.
— lagopoides Panz. ist Dactylis lagopoides Linn. Burm. s. Lexic.
— laurifolia Willd. ist Drypetes glauca Vahl.
— pulchella Spr. ist Triodia pulchella Kunth. Humb. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 280.

Köllea hyemalis Biria ist Helleborus hyemalis Linn. s. Lexic.

Koelreuteria paniculata Laxm. s. Lexic. B. 5 S. 254.
In milden Klimaten Deutschlands und in gelinden Wintern hält dieser kleine Baum oder Strauch unter freiem Himmel aus. Die Blumen gelb und bilden reiche Endrispen.

Koelreuteria paulinoides Herit. s. Koelreuteria paniculata Lexic.
— triphylla Pers. ist Urvillea ulmacea Kunth.
— (Koelreutera Spr.) hygrometrica Hedw. ist Funaria hygrometrica.
— — muloginoides Murr s. Gisekia pharnaceoides Lexic. B. 4.

Koenigia Linn. Königie (Gaertn. Sem. t. 128).

Kelch dreitheilig co olliniſch. Keine Corolle. Staubfäden 3. Narben 3. Ein Saame (Karyopse).

Triandria Trigynia (Familie Polygoneen).

Diese Gattung hat Linn. bestimmt und sie dem Herrn Dr. Joh. Gerhard König zu Ehren Koenigia genannt. Dr. König (geb. 1728, † 1785) war Missionsarzt auf der malabarischen

Küste, wo er die Scitamineen genau untersucht und bestimmt hat. (Retzii observat. botanic. fasc. 3. p. 45—76.) Auch hat Herr Professor Rottböll viele Cyperoiden und Restiaceen von Dr. König aus Trankaubar erhalten.

1. *Koenigia islandica* Linn. s. Lexic. B. 5. S. 255.

2. *Koenigia nepalensis* Don. Nepalische Königie.

Stengel aufrecht, rückwärts scharf borstig. Blätter eyförmig, gespitzt. Blumen geknault, gipfelständig. Vaterl. Nepal an Bergen.

Kohautia senegalensis Schlechtend. Linn. s. Knoxia senegalensis N. 3.

Kolbea Schlechtend. Kolbea.

Corollenblätter ohne Nägel. Sechs Staubfäden. Ein Fruchtknoten, ohne Griffel. Drei Narben, an den Ecken des Fruchtknotens. Kapsel zweifächerig. Saamen zweireihig.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen).

1. *Kolbea Breyniana* Schlechtend. Hierher: gehört Tulipa Breyniana Linn. Melanthium uniflorum Jacq. Melanthium aethiopicum Thunb. (s. Syst. veg. ed. Spreng. IV. Cur. p. 142.)

Koniga Rob. Brown. ist Farsetia libyca Spr.
— maritima R. Br. ist Alyssum maritim. Lamarck.

Krameria Linn. Kramerie s. Lexic. B. 5. S. 256. (Abbild. Cavan. ic. 4. t. 390. Fl. per. 1. t. 93.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 279.

Kelch 4—5 blättrig, corollinisch. Corolle (Nectarium Linn.) 4—5 blättrig, unregelmäßig; die zwei seitenständigen aufsitzend, die übrigen mit langen Nägeln versehen. Staubfäden 3—4—6. Antheren an der Spitze aufspringend, 2fächerig. Griffel 1, pfriemenförmig. Narbe ungetheilt. Frucht fast kugelrund, einfächerig, einsaamig, holzig-lederartig, mit Widerhacken besetzt.

Tetrandria Monogynia Linn. Willd. (Didynamia Angiospermia Spr. syst. veg.) (Familie Polygaleen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Georg Heinrich Kramer aus Ungarn?, der ein Werk: „Tentamen botanicum auctum et emendatum Vienn. 1744" herausgegeben hat.

1. *Krameria argentea* Martius. Silberfarbige Kramerie.

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blätter länglich-eyförmig, dicklich, spitzig, silberfarbig-zottenhaarig. Blumen ähren-traubenständig, zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Krameria pauciflora* Sess. Wenigblümige Kramerie.

Blätter länglich-linienförmig, zottenhaarig. Blumenstielchen wenigblümig, länger als die Blätter, die Unterlippe des Kelches höckerig. Vaterl. Mexico. ♄ ?

3. *Krameria secundiflora* Sess. Einseitigblümige Kramerie.

Blätter linienförmig, gespitzt, zottenhaarig. Blumenstielchen länger als die Blätter, nach einer Seite gerichtet. Vaterl. Mexico.

Krameria Jxina Linn., K. triandra et linearis Ruiz et Pav. s. Lexic. u. 1. Nachtr.

Kramera glabra Spr. Neue Entd. ist Krameria cytisoides Cavan. s. 1. Nachtr. B. 4. (Acidandra Martius.)

Krascheninnikovia latens Güldenst. ist Diotis ceradoites Willd.

Krigia Schreb. Kriegie s. Lexic. B. 5. S. 256.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 280.

Blüthendecke (Kelch) einfach, vielblättrig. Fruchtboden nackt. Saamen mit fünf Spreublättchen gekrönt, zwischen denen fünf Borsten stehen.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Cichoreen).

Schreber widmete diese Gattung einem alten deutschen Botaniker Herrn David Krieg (Krig?), der mit 2 Engländern: Banister und Vernon nach Virginien reisete und daselbst viele Pflanzen sammelte, die er nachher den HH. Sloan und Ray zur nähern Untersuchung und Bestimmung mitgetheilt hat.

1. *Krigia caroliniana* Nuttall. Carolinische Krigie.

Hyoseris caroliniana Walter. carol.

Wurzel ästig, faserig. Blätter alle schrotsägeförmig gezähnt, glattlich, grau- oder blaulich-grün, kürzer als der aufrechte Schaft, der, wie die Kelchblätter drüsig-behaart ist. Vaterl. Carolina.

2. *Krigia dichotoma* Nuttall. Zweitheilige Krigie.

K. tenella Reichenb. Jcon. pl. Cent. 1. Dec. IX. t. 87.

Hyoseris ramosissima Bart.

Stengel ästig-zweitheilig, krautartig, dünn, drüsig-filzig, 2—4 Zoll hoch. Blätter gegenüberstehend, spatel-linienförmig, fast ganzrandig, an der Basis verdünnt, fast gestielt, gewimpert. Blumenstiele lang, nackt, aufrecht, einblümig. Blumen klein, gelb. Vaterl. Nordamerika. ⨀

Der Saame von dieser zarten krautartigen Pflanze wird im hiesigen bot. Garten in ein temperirtes Beet oder sogleich an der bestimmten Stelle ins Land gesät. Die Blumen entwickeln sich im Juni und Juli.

3. *Krigia amplexicaulis* Nutt. Hierher gehört: Tragopogon virginicum Linn. (siehe Troximon virginicum Lexic. B. 10. S. 223.) Hyoseris biflora Walt. H. amplexicaulis Michx. H. prenanthoides Willd. s. Troximon virginicum Lexic.

4. *Krigia Dandelion* Nutt. Hierher Krigia angustifolia Michx. Tragopogon Dandelion Linn. s. Troximon Dandelion Lexic. B. 10. S. 222.

Wurzel knollig. Blätter linien-lanzettförmig, entfernt sägeartig gezähnt, glatt, bläulichgrün. Schaft einblümig. Vaterl. Virginien. ♃.

Kultur. Die Krigien sind krautartige Pflanzen aus Nordamerika. Sie gedeihen in unsern Gärten im freien Lande und blühen im Sommer.

Synonymen.

Krigia angustifolia Michx. s. Krigia amplexicaulis N. 3.
— tenella Reichenb. s. — dichotoma N. 2.
— virginica Hortul. ist Hyoseris scabra Linn.

Kuhlia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. VII. Kuhlie.

Calyx subgloboso-campanulatus, 6—8 fidus clausus, persistens; laciniis exterioribus ovatis; interioribus majoribus, ovato-ellipticis vel subrotundis. Praeforatio imbricativa. Corolla 0. Antherae ellipticae, 2 loculares. Fructus exsuccus, subglobosus, pisiformis, unilocularis, polyspermus. Kunth synops. pl. IV. p. 242.

Kelch fast kugelrund-glockenförmig, 6—8 spaltig, geschlossen,

ausdauernd; die äußern Einschnitte eyförmig, die innern größer, elliptisch-eyförmig oder rundlich. Keine Corolle, Staubfäden zahlreich, fadenförmig, frei, alle fruchtbar, hervorragend. Antheren elliptisch, zweifächerig, seitlich der Länge nach aufspringend. Ein Griffel. Narbe stumpf. Frucht fast kugelrund, erbsenförmig, ausgetrocknet, einfächerig, vielsaamig, nicht aufspringend, von dem bleibenden Kelche unterstützt. Saamen umg. kehrt-ey-birnförmig.

Polyandria Monogynia (Familie Bixeae).

Diese neue Gattung widmete Kunth dem Herrn Henr. Kuhli, Naturforscher auf der Insel Java. Die hierher gehörenden Arten sind Bäume, deren Aeste zerstreut die Blätter wechselnd stehend, 3—5rippig sind. Die Blattstiele sind mit gepaarten Afterblättern besetzt. Blumen gestielt, in gipfelständige Rispen gesammelt.

1. *Kuhlia glauca* Kunth J. c. VII. p. 236. t. 652. Graugrüne Kuhlie.

Blätter länglich, fast langgespitzt, an der Basis halb-rund, entfernt sägezähnig, oben dunkelgrün, unten weißlich-grau. Blumen weiß, gehäuft-büschelförmig und bilden gipfelständige Rispen, die mit Bracteen versehen sind. Vaterl. Neugranada, am Flusse Rio Smitia. ♄. Blüht daselbst im November.

2. *Kuhlia ulmifolia* Kunth J. c. VII. p. 237. t. 653. Rüsterblättrige Kuhlie.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis stumpf und halb, grob sägerandig, auf beiden Seiten grün. Blumen rispenständig. Vaterl. die Gebirge in Papayane, ♄, blüht daselbst im Dezember und ist unter dem Namen Candelillo bekannt.

Beide Arten verlangen in unsern Gärten warme Standörter und gute lockere Dammerde. Man vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Kuhnia Linn. Kuhnie. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 5. S. 257.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Eupatorineen).

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie einem Naturforscher Herrn Dr. Kuhn zu Ehren Kuhnia genannt.

1. *Kuhnia arguta* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov.

gen. et Sp. pl. IV. p. 82. t. 339. Scharfgezähnte Kuhnie.

Der Stengel wird etwa 1 Fuß hoch, ist aufrecht, ästig, gefurcht, grün, fast klebrig-borstig. Die Blätter stehen wechselnd, sind kurzgestielt, schmal lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, geadert, überall mit feinen Borsten besetzt, 1 Zoll lang, kaum 2 Linien breit, scharf-sägezähnig. Blumen gestielt, aufrecht, rosenroth, $3\frac{1}{2}$ Linien lang, in einfache gipfelständige, wenigblümige Doldentrauben gesammelt. Der Kelch ist glockenförmig und hat längliche spatelförmige, borstig-filzige Schuppen, welche dachziegelförmig übereinander liegen und an der Spitze rosenroth sind. Der Fruchtboden nackt. Saamenkrone aufsitzend, haarig, federartig, weiß, so lang als die Corolle. Vaterl. Neugranada. ♃. Blühz. Oktober.

2. *Kuhnia rosmarinifolia* Balbis. Rosmarinblättrige Kuhnie.

Eupatorium canescens Orteg. (non Vahl).

Eup. cubense Pers. siehe 1. Nachtr. B. 3. S. 273 daselbst setze man hinzu: Blumenstiele einblümig, gipfelständig.

3. *Kuhnia villosa* Spr. Zottenhaarige Kuhnie.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig, drüsig-behaart. Blätter gehäuft stehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt, entfernt gezähnt, rostfarbig, drüsenhaarig. Blumenstiele einblümig, gipfelständig. Vaterl. Brasilien.

4. *Kuhnia linearifolia* Spr. Kleinia linearifolia Juss. siehe Jaumea linearifolia 1. Nachtr. B. 4. S. 80.

Kuhnia eupatoroides Linn. und K. Critonia Willd. s. Lexic.

Kultur. Die Kuhnien behandelt man wie die Eupatorien, denen sie zunächst verwandt sind. Die Arten, welche aus Tropenländern kommen. N. 1, 2 und 3 verlangen warme Standörter.

Kunthia Humboldt. Kunthie.

Flores hermaphroditi et feminei in distinctis spadicibus ejusdem plantae. Fl. hermaphrod. Calyx duplex, uterque tripartitus: exterior minor. Stam. 6. Filamenta libera. Styl. crassus, trifidus. Bacca globosa, monosperma. Embryo basilaris. Fl. feminei: Cal. duplex; exterior tridentatus minor;

interior tripartitus. Styli tres. Kunth synops. plant. aequinoct. I. p. 305.

Blumen polygamisch und monöcisch, oder diöcisch. Blüthenkolben ästig. Scheide vielblättrig. Kelch doppelt, beide dreitheilig, der innere (Corolle) größer als der äußere. Staubfäden 6, freistehend. Griffel dick, dreispaltig. Beere kugelrund, einsaamig. Der Embryo an der Grundfläche des Eyweißkörpers.

Hexandria Monogynia (Familie Palmen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Karl Sigm. Kunth, jetzt Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Berlin. Früher lebte Hr. Prof. Kunth in Paris, wo er das Prachtwerk: „Humboldt. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl." ausarbeitete, dann wurde er als Academiker nach Berlin berufen. Die übrigen schätzbaren Schriften, welche er herausgegeben hat, sind unfehlbar jedem Botaniker bekannt.

1. *Kunthia montana* Humboldt et Bonpl. Plant aeq. 2. p. 128 t. 122. Bergliebende Kunthie.

Stock (Stamm) dünn, geringelt. Laub (Wedel) gefiedert. Kolben ästig. Scheide vielblättrig.

Diese zierliche Palme wächst an Bergen in Neugranada, zwischen Almaguer et Pasto und wird daselbst: Canna de la Viboro genannt. ♄. Blüh3. Dezember.

2. *Kunthia xalapensis* Otto et Albert Dietrich. Garten-Zeitung 1. Jahrg. p. 1.

Chamaedorea Schiedeana Martius in Schlechtend. Linn. B. 5. S. 204.

In der erwähnten allgemeinen Garten-Zeitung 1. Jahrg. S. 2 hat Herr Dr. Albert Dietrich diese schöne Palme ausführlich beschrieben, er sagt daselbst, daß der Stamm eine Höhe von 10 Fuß erreiche, glatt, glänzend und mit weißlichgrauen Gelenken oder Knoten versehen sey. Laub (Wedel) gipfelständig, wechselnd stehend, langgestielt, gefiedert. Blättchen lanzettförmig, 1—2 Fuß lang, 2—3 Zoll breit, stiellos, langgespitzt, glatt, ganzrandig. Die gemeinschaftlichen Laubstiele glatt, rund, gegen 4 Fuß lang. Geschlechter getrennt auf zwei verschiedenen Stämmen, welche beide im Jahr 1831 bis 1832 im bot. Garten zu Berlin Blüthen und Früchte getragen haben. Die Blüthenstiele entwickeln sich aus den

Knoten des Stammes, unter dem Laube, sind etwa 2 Fuß lang und mit braunen Scheiden besetzt. Der Blüthenkolben aufrecht, ästig. Blumen wechselnd stehend, ziemlich gehäuft, goldgelb. Beere schwarz, kugelrund, einsaamig, so groß wie Erbsen. Die Aeste des Kolbens ziegelroth, die Blumenstielchen orangefarbig.

Den Saamen von dieser Palme erhielt der Berliner Garten von HH. Schiede und Deppe aus Mexico. Die Kultur, in Beziehung auf Standort, Fortpflanzung und Vermehrung hat Hr. F. Otto in der allgemeinen Garten-Zeitung a. a. O. angegeben, er bemerkt daselbst S. 1, daß die Beeren keine harte Schale haben und daher das Anfeilen derselben vor dem Einlegen in die Erde gar nicht nöthig sey, daß die jungen Pflanzen, wenn sie herangewachsen sind, keiner großen Wärme bedürfen, ja im hohen Sommer im Freien stehen können, dann nehmen sie mit Durchwinterung in einem temperirten Hause von 10—12° R. vorlieb. ♄. Blühz. Februar, März.

Kunzia Spreng. Syst. veg. 2. Kunzie.

Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, wie die Staubfäden kelchständig. Ein Griffel. Frucht einsaamig.

Jcosandria Monogynia.

Kurt Sprengel widmete diese Gattung dem Herrn Dr. Kunze, Professor in Leipzig.

1. *Kunzia tridentata* Spr. Dreizähnige Kunzie.

Tigarea tridentata Pursh Fl. amer. Purshia Candolle.

Stamm strauchig, sehr ästig. Blätter umgekehrt eyförmig, dreizähnig, zottenhaarig-filzig. Blumen gelb, einzeln, gipfelständig. Vaterl. Nordamerika an Bergen und Felsenklippen. ♄.

Kydia Roxburgh Corom. Kydie.

Hülle 4—6 blättrig. Kelch fünfspaltig. Corolle fünfblättrig, ausgebreitet. Staubfäden krug- oder säulenförmig verwachsen, fünfzähnig, die Antheren tragend. Drei Narben. Kapsel dreifächerig, in jedem Fache wenige Saamen.

Monadelphia Jcosandria (Familie Pentapetiae).

Von dieser Gattung hat Roxburgh zwei Arten aufgeführt, die aber in Deutschland noch nicht hinreichend bekannt

sind, um sie genau nach der Natur zu schildern, noch weniger ihre Behandlung in Gärten anzugeben. Es sind folgende:

1. *Kydia calycina* Roxb.

Hülle vierblättrig, länger als die Corolle.

2. *Kydia fraterna* Roxb.

Hülle sechsblättrig, kürzer als die Corolle. Beide Arten wachsen in Ostindien. ♄?

Kyllingia Linn. Kyllingie s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 282.

Die Blumen bilden schuppige Endähren (Köpfchen), die einzeln oder gehäuft stehen und mit Hüllen versehen sind. Kelch zweiklappig, zweiblümig. Corolle zweiklappig. Staubfäden 1—3. Griffel gespalten. Saamen linsenförmig.

Triandria Monogynia (Familie Cypereen).

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie einem alten Botaniker, Hrn. Peter Kylling zu Ehren, Kyllingia genannt. Kylling, ein Däne, hat einige Pflanzen in Dänemark entdeckt und beschrieben, dann ein Werk (dänische Flora): „Virium danicum Hafn." 1688. 4. herausgegeben. Er starb im Jahr 1696.

† Capitulo foliaceo. Blumenköpfchen blättrig, einzeln stehend.

Hierher gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Kyllingia monocephala Linn. K. brevifolia Rottb. s. Lexic. K. vaginata Lam. K. intermedia R. Br. K. pumila Michx. K. squamulata Vahl. s. 1. Nachtr. und folgende.

1. *Kyllingia pungens* Link. Hort. berol. 1. p. 326. Stechende Kyllingie.

Halm 1—2 Fuß hoch, sprossend, die Sprossen wohlriechend, untere Scheiden tragend. Blätter etwas steif, gespitzt, gestreift, kürzer als der Halm, die Scheiden schlaff. Hüllblätter gespitzt, stechend. Blumenköpfchen von der Größe einer großen Erbse, kürzer als die Hüllblätter. Kelchklappen lanzettförmig, spitzlich. Vaterl. Indien?

2. *Kyll. uncinata* Link. Enum. pl. 1. p. 47. Hort. berol. 1. p. 326. scheint nur eine Varietät von K. brevifolia Rottb. zu seyn.

Die Kelchklappen sind gekielt, hackenförmig.

3. *Kyll. obtusata* Presl. Relig. Haenk. fasc. 3. p. 185 Stumpfe Kyllingie.

Wurzel kriechend. Halm etwa 1 Fuß hoch, dreiseitig, an der Basis blättrig, glatt. Blätter steif, glatt, kürzer als der Halm, oder mit diesem fast gleich, flach. Hülle dreiblättrig, die zwei äußern Blätter drei Zoll lang. Blumenköpfchen ey= fast kugelförmig, die Aehren zusammengedrückt, meist 1 — 2 blümig. Klappen eyförmig, dreirippig, glatt, stumpf, ausgekerbt, mit einem kurzen Mucrone versehen. Staubfäden 2. Griffel tief gespalten. Vaterl. Peru an Bergen. ♃.

†† Capitulis aggregatis aut umbellatis.
Blumenköpfchen gehäuft oder doldenständig.

Hierher: Kyllingia triceps Linn. s. Lexic. K. odorata Vahl. K. bulbosa R. Br. K. elongata Humb. s. 1. Nachtrag und folgende Arten.

4. *Kyll. maculata* Michx.

Hierher gehört Mariscus maculatus Roem. et Schult. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 567.

Wurzel faserig. Halm dreiseitig, glatt. 3 — 5 Zoll und darüber hoch.

5. *Kyll. cyperoides* Roxb. ind. p. 187. Cypergrasartige Kyllingie.

Mariscus cyperoides Albert Dietrich in Willd. spec. pl. ed. 2. volum. 2. p. 318

Wurzel faserig. Halm 6—10 Zoll hoch, aufrecht, glatt, dreiseitig. Blätter mit Scheiden versehen, so lang als der Halm. Die gemeinschaftliche Hülle dreiblättrig, sehr ungleich lang, die Blätter der besondern Hülle sehr klein. Dolde zusammengesetzt. Blumenköpfchen zahlreich, kugelrund. Aehrchen oft zweiblümig. Vaterl. Ostindien.

6. *Kyll. polycephala* Link. Enum. pl. 1. p. 47. ist Mariscus polycephalus Link. Hort. ber. 1. p. 324. s. Mariscus.

In der botanischen Zeitung 1829. p. 153 hat Steudel eine Kyllingia capensis aufgeführt, aber der gute Mann hat nur wenige ausländische Pflanzen im lebenden Zustande gesehen, daher kann man seinen bot. Beobachtungen nicht unbedingt trauen.

Synonymen.

Im 1. Nachtrage B. 4. S. 285 habe ich die hierher gehörenden Synonymen angezeigt, zu denen noch folgendes gehört:

Kyllingia filiformis Swartz s. Mariscus Swartzii.

L.

Labatia Swartz. Labatie s. Lexic. B. 5. S. 260.

Kelch vierblättrig. Corolle krug- oder becherförmig, vierlappig, zwischen den Lappen mit sehr kleinen Einschnitten versehen. Staubfäden 4. Griffel einfach. Kapsel vierfächerig, viersaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Spermaceen).

1. *Labatia macrocarpa* Martius Nov. gen. 2. t. 160. 161. Großfrüchtige Labatie.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich-lanzettförmig, glattlich. Blumen gestielt, gehäuft stehend. Vaterl. Brasilien. ♄.

Labatia sessiliflora Swartz et L. pedunculata Willd. s. Lexic.

Labichea Gaudich. de Candolle. Labichea.

Kelch dreitheilig. Corollenblätter 5, umgekehrt eyförmig-kreisrund. Staubfäden 2. Antheren fast ansitzend; einer ist fruchtbar und kürzer als der andere unfruchtbare, der an der Basis pollenartig, an der Spitze porös ist. Ein fadenförmiger Griffel. Fruchtknoten zusammengedrückt, oval-lanzettförmig. Saamen oval-länglich.

Diandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Labichea cassinoides* Gaudichaud. De Cand. Prodr. 3. p. 507. Cassienartige Labichea.

Stamm strauchig, ästig, dornicht-heckigt, glatt. Blätter ungepaart (ungleich) gefiedert. Blättchen 3—7, länglich, dornig-mucronenspitzig. Blumen gelb, in winkelständigen,

6—8 blümigen Trauben, die länger als die Blätter sind. Vaterl. das westliche Neuholland. ♄.

Lacara Spreng. Syst. veg. 11. p. 279. 332. Lacara.

Kelch glockenförmig, fünfzähnig. Corollenblätter 5, mit Nägeln versehen, ungleich. Staubfäden 10, kelchständig. Kapsel behaart.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen?).

1. *Lacara triplinervia* Spr. Dreifachgerippte Lacara.

Stamm strauchig, ästig. Blätter wechselnd, länglich, lederartig, dreifach gerippt. Blumen traubenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Lacepedea insignis Kunth ist Triceraia tinifolia Willd. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 213. Triceros xalapensis Spr.

Lachenalia Jacquin. Lachenalie s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 286.

Die Blumenscheide fehlt. Corolle sechsblättrig; die drei innern Blätter länger als die äußern. Staubfäden 6, aufrecht, an der Basis der Corollenblätter eingefügt. Ein Griffel. Kapsel eyförmig, dreiflügelig. Saamen kugelrund.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Liliaceen).

† Floribus cylindricis. Blumen cylindrisch.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Lachenalia tricolor, luteola, punctata, rubida, isopetala, unifolia, pusilla Jacq. L. pendula, contaminata Ait. und folgende.

1. *Lachenalia bifolia* Ker. Bot. Mag. 1611. Bot. Cabin. 920. Zweiblättrige Lachenalie.

Aus der rundlichen Zwiebel erheben sich zwei lanzettförmige Blätter, die knorplich-gerändert sind. Schaft aufrecht, nackt. Blumen gestielt, entfernt stehend, fast zweilippig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

†† Floribus campanulatis. Blumen glockenförmig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Lachen. lanceaefolia, purpurea, violacea, fragrans, purpureo-coerulea, patula, liliiflora, angustifolia, hyacinthoides, glaucina Jacq. L. hirta Thunb. L. pallida, orchioides Ait. L. albida, botryoides, la-

tifolia Trattinn. L. pustulata, reclinata Dietr. L. reflexa Andrew. und folgende.

2. *Lachenalia lucida* Ker. Bot. Mag. 1727. Hell=glänzende Lachenalie.

Die Zwiebel treibt gewöhnlich nur zwei längliche, stumpfe Blätter, die glatt, hell=glänzend sind. Schaft aufrecht, glatt. Blumen fast aufrecht. Die Blätter der glockenförmigen Corolle fast gleich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

3. *Lachen. nervosa* Ker. Bot. Mag. 1497. Nervige Lachenalie.

Blätter eyförmig, gerippt, am Rande knorplich. Schaft glatt. Blumen gestielt, an der Basis höckerig. Corollenblätter fast gleich. Staubfäden doppelt länger als die Corolle. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

Eine auf Versuche und Erfahrungen sich gründende Anleitung zur Kultur der Lachenalien im Allgemeinen siehe Lexic. B. 5. Die drei neuen Arten behandelt man eben so, pflanzt sie in Töpfe, in gute leichte Dammerde und überwintert sie im Glashause oder in ähnlichen frostfreien Behältern.

Synonymen.

Lachenalia fragrans Andr. Bot. Rep. 302. (nec Jacq.) s. Lachenalia latifolia 1. Nachtr.
— flava Bot. Mag. ist Lachenalia luteolata Jac. var.
— orchioides Jacq. (nec Ait. s. Lexic. 1. Aufl.) ist Lachenalia hyacinthoides Lexic.
— purpureo-coerulea Andr. Rep. (nicht Jacq.) s. Lachenalia botryoides Trattinn.
— pustulata β. Tr. densiflora Trattinn. s. Lachenalia pustulata Dietr. 1. Nachtr.
— — Jacq. s. Lachenalia reclinata Dietr. 1. Nachtr.
— racemosa Sims. Bot. Mag. 1517 ist Lachenalia purpureo-coerulea Jacq. s. 1. Nachtr.
— ramosa Linn. s. Phormium tenax Lexic.
— serotina — s. Lexic. ist Uropetalum serotinum Ker.
— tigrina Jacq. s. Lachenalia rubida Jacq. s. Lexic.

Lachenalia viridis Thunb. Ait. ist Uropetalum Ker. Zuccagnia Willd.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 295. Im Lexicon, erste Auflage B. 5. S. 263. Zeile 6 und 9 lies: „fragrans" statt fragans.

Lachnaea Linn. Lachnäe s. Lexic. B. 5. S. 273.

Character generic. s. Nachtr. B. 4. S. 295.

Die Arten, welche Linné, Lam. u. A. zu dieser Gattung zählen, hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) wieder zu Gnidia und Passerina gezogen. Es sind folgende:

Lachnaea buxifolia Lam. ist Gnidia filamentosa Linn. fil. s. Lexic.
— conglomerata Linn. s. Lexic. B. 4. ist Passerina conglomerata Thunb.
— eriocephala Linn. Andr. Rep. s. Lexic. B. 4. ist Passerina eriocephala.
— glauca Salisb. s. 1. Nachtr. ist Gnidia filamentosa Lexic.

Lachnanthes Elliott. Lachnanthes.

Corolle sechstheilig, auswendig wollig, an der Basis die Staubfäden tragend. Staubfäden 3, länger als die Corollentheile. Antheren gleich. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Triandria Monogynia (Familie Haemadoreen).

1. *Lachnanthes tinctoria* Elliott. ist Dilatris Heritiera Pers. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 700. Dil. tinctoria Pursh.

Stengel krautartig, oben filzig. Blätter schmal, schwerdtförmig. Uebrigens s. 1. Nachtr. a. a. O.

Lachnospermum ericaefolium s. Lexic. B. 5. S. 274.

Lachnostoma Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 199.

Kelch fünftheilig. Corolle fast präsentirtellerförmig, die Röhre kurz, der Rand fünftheilig, abstehend, im Schlunde bärtig, mit einem fünfblättrigen Kranze (Corona Afterkrone), dessen Blättchen mondförmig-zweilappig und fleischig sind. Antheren häutig, gipfelständig. Pollenmassen zusammengedrückt, hängend. Narbe unbewehrt. Balgkapsel länglich, glatt?

Pentandria Digynia (Familie Contorten).

1. *Lachnostoma tigrinum* Kunth J. c. 111. t. 239.

Ein Schlingstrauch, der mehr oder weniger behaart ist. Blätter zu 2 gegenüberstehend, länglich. Blumen gepaart in gedrängten winkelständigen Doldentrauben. Corollen zierlich netzartig gefleckt. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fé de Bogota. ♄. Blühz. Juli.

Lacis Schreber. Schlitzblatt. s. Lexic. B. 5. S. 275.

Kelch und Corolle fehlen. Die Blumenstielchen sind unten mit Bracteen versehen, an der Spitze zart dornig, die Staubfäden tragend. Griffel 2. Kapsel einfächerig, zweiklappig, vielsaamig.

Polyandria Digynia (Familie Podostemeen Rich.?).

Zu dieser Gattung gehört Marathrum Humb. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 557.

1. *Lacis foeniculacea* Spr. Syst veg. Cur. S. 210 ist Marathrum foeniculaceum s. 1. Nachtr. Lacis fucoides Martius Nov. gen. scheint nur eine Varietät oder dieselbe Pflanze zu seyn.

Lacistema Swartz Fl. ind. t. 21. Gagelpfeffer Willd. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 296.

Die Blüthen bilden schuppige Kätzchen. Kelch corollinisch, auf den Schuppen des Kätzchens sitzend. Nectarium rundlich, auf einer etwas fleischigen Scheibe, zwei Staubfäden tragend, die an der Basis verbunden sind. Narben 2—3, pfriemenspitzig. Kapsel einfächerig, dreiklappig, 1—3saamig, davon aber gewöhnlich zwei fehlschlagen und nur einer zur vollkommenen Reife gelangt, der an der Klappe an einer Mandelhaut hängt.

Monandria Trigynia Vahl. Diandria Digynia Spr. Syst. veg. (Familie Kätzchenpflanzen).

1. *Lacistema myricoides* Swartz s. 1. Nachtr. B. 4.

Nematospermum laevigatum Vahl. Syn. Rich. Act. Soc. hist. nat. 1. p. 105.

Ein Baum, 2—3 Klafter hoch. Aestchen rundlich. Blätter wechselnd stehend, gestielt, netzaderig, 5 ½ Zoll lang, die Stiele an der Basis gegliedert, mit zwei Afterblättern versehen. Blüthenkätzchen zu 8—10. Blätter winkelständig. Uebrigens s. 1. Nachtr.

2. *Lacist.*

2. *Lacistema oblongum* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 21.

Blätter länglich, ganzrandig, geadert, glänzend. Kätzchen meist einzeln stehend. Griffel einfach. Narben 1—2. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Lacistema pubescens* Martius Nov. gen. et Sp. 1. t. 94. Filziger Gagelpfeffer.

Stamm baumartig, 6—9 Fuß hoch. Aeste aufrecht=abstehend, die Rinde aschgrau, glatt, in der Jugend filzig. Blätter wechselnd stehend, fast zweireihig, gehäuft, gestielt, länglich=lanzettförmig, langgespitzt, fast ganzrandig, oben glatt, unten weich, filzig, 3—5 Zoll lang, 2 Zoll breit, die Stiele 3—4 Linien lang. Afterblätter linien=lanzettförmig, langgespitzt, abfallend. Kätzchen zu 10—20 oder mehrere, winkelständig, stiellos, dünn, walzenrund, 1—2 Zoll lang, mit Blüthen bedeckt. Blümchen weiß, sehr klein, dicht stehend, in 4 Reihen. Kapsel umgekehrt=eyförmig, fast kugelrund, rothbraun. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Lac. Berterianum* Mart. J c. 1. p. 158. (L. alternum Spreng.)

Aeste abstehend, aufrecht, die Rinde perlgrau, warzig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, stumpflich, an der Basis verdünnt, ganzrandig, oder gezähnelt, harzig punktirt, geadert, die untern $1\frac{1}{2}$ die obern kaum 1 Zoll lang, alle oben glänzend, unten blaß. Kätzchen nur 2—4 Linien lang; walzenrund, viel (20) blümig. Schuppen eyförmig. Griffel 2, fadenförmig. Vaterl. Cuba und St. Domingo. ♄.

5. *Lac. serrulatum* Mart. J. c. 1. p. 156. t. 95. Feingezähnter Gagelpfeffer.

Stamm baumartig, aufrecht, 8—10 Fuß hoch. Aeste glatt. Rinde grau=braun, in der Jugend grün. Blätter wechselnd stehend, gehäuft, fast zweireihig, gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, sägezähnig, an der Basis und Spitze ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, fast lederartig, oben dunkelgrün; glänzend, unten blaß, 2 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ bis 1 Zoll breit. Afterblätter linien=lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, häutig, glatt. Kätzchen, winkelständig, gehäuft, stiellos, zu 2—6 büschelförmig, dünn, walzenrund; etwa 1 Zoll lang. Blümchen ansitzend, sehr dicht stehend, vierreihig. Schuppen glatt. Vaterl. Brasilien. ♄.

Kultur. Die Arten dieser Gattung gedeihen am besten

in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. Die Vermehrung und Fortpflanzung geschieht, wie gewöhnlich, durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Lactuca Linn. Salat. s. Lexic. B. 5. S. 276. (Schkuhrs Handb. t. 217.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4.

Blumendecke (Kelch) walzen = kugelförmig, schuppig, die Schuppen hautrandig, wie Dachziegeln übereinander liegend. Fruchtboden nackt. Blümchen zungenförmig. Saamenkrone einfach, gestielt, haarig. Saamen glatt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cichoraceen.)

† Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Lactuca saligna, indica, virosa Linn. L. graminea Michx. L. tuberosa Jacq. L. sagittata Kitaib. L. angustana All. und folgende.

1. *Lactuca mauritiana* Poiret. Mascarenischer Salat.

Stengel krautartig, einfach. Blätter fast gestielt, linienförmig, sehr lang, theils ungetheilt, ganzrandig, theils pfeilförmig, glatt. Blumen in winkelständigen, fast ährenförmigen Trauben. Vaterl. Insel Mascaren; Mauritia.

2. *Lactuca acuminata* Spr. syst. veg. ist Sonchus acuminatus Willd. (exclus. Synonym. Jacq.) s. Lexic. B. 9. S. 369. S. floridanus Rich. (nicht Linn.)

Stengel ästig. Die obersten Stengelblätter ganzrandig. Blumentrauben rispenständig, ausgesperrt, fast schuppig oder blattlos. Bracteen borstenförmig.

In Gärten kommt auch eine jährige Pflanze unter dem Namen Lactuca acuminata vor, die aber nur als eine Varietät von dem Gartensalate, (L. sativa Linn.) zu betrachten ist.

3. *Lactuca villosa* Jacq. hort. Schoenb. t. 367. Zottenhaariger Salat.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter alle länglich, an der Basis verdünnt, gezähnelt, filzig = zottenhaarig. Blumenrispen sehr ästig, weitschweifig, fast blattlos.

Das Synonym im 1. Nachtrage B. 4. S. 300 Zeile 11 wird ausgestrichen.

4. *Lactuca leucophaea* Sibth. Cyprischer weißblauer Salat.

Stengel aufrecht. Blätter umfassend, länglich, eckig, doppelt gezähnt. Blumen in doldentraubige Rispen gesammelt. Vaterl. Kleinasien und die Insel Cypern.

5. *Lactuca altissima* M. a. Bieberst. taur. caucas. 1. 242, 3. p. 508. Hoher Salat.

Stengel aufrecht, höher als bei den übrigen Arten. Blätter gezähnelt, glatt, unterste buchtig, obere pfeilförmig, langgespitzt. Blumenrispen sehr ästig, doldentraubig. Vaterl. Kaukasus. ♃ Blühz. Sommer.

†† Foliis runcinatis, lyratis. Blätter schrotsägeförmig, oder leyerförmig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage aufgeführten Arten: L. scariola, quercina, sativa Linn. L. elongata Mühlenb. L. segusiana Balb. und folgende.

6. *Lact. canadensis* Linn. Canadischer Salat.

Hierher gehört Sonchus pallidus Willd. sp. pl. 3. p. 1521. S. Lexic. B. 9. S. 271.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht. Blätter glatt, untere buchtig-schrotsägeförmig, fast gezähnelt, unten grau- oder bläulich-grün, obere lanzettförmig, umfassend, fast ganzrandig. Blumen gelb, in einer wenigblümigen Endrispe. Saamenkrone fast stiellos. Vaterl. Nordamerika.

7. *Lact. sonchoides* Lapeyr. Sonchusartiger Salat.

Lactuca cichoriifolia De Cand.

Stengel aufrecht. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, auf dem Rücken gezähnelt. Blumenrispen doldentraubig, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Pyrenäen. ♃?

Lact. longifolia Willd. Sp. pl. 3. p. 1530 s. Lexic. B. 5. (Sonchus tuberosus Linn.) hat Spreng. in Syst. veg. gar nicht erwähnt; gleichwohl ist sie von der vorstehenden durch die von Willd. angegebenen Kennzeichen zu unterscheiden.

8. *Lact. Chaixii Villars* s. Lexic. B. 5. S. 277.

Diese Art bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung.

9. *Lact. fistulosa* Rafin. Röhriger Salat.
Sonchus ludovicianus Nuttall.

Stengel krautartig, hohl-röhrig. Blätter alle schrotsägeförmig, auf dem Rücken scharf gezähnelt. Die Blumen bilden ausgesperrte Rispen. Vaterl. Nordamerika, Louisiana. ♃?

††† Foliis pinnatifidis. Blätter fiederspaltig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: L. perennis Linn. L. tenerrima Pourr. L. cretica Desf. L. capensis Thunb. und folgende.

10. *Lact. hirsuta* Mühlenb. Behaarter Salat.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig, an der Basis behaart. Wurzelblätter leyerförmig, fast gezähnt. Stengelblätter fiederspaltig. Blumen traubenständig. Vaterl. Pensylvanien.

11. *Lact. dissecta* Don. Schlitzblättriger Salat.

Blätter unterbrochen doppelt fiederspaltig, wenig behaart. Einschnitte rautenförmig, gezähnt. Blattstiele an der Basis pfeilförmig. Blumenrispen doldentraubig. Vaterl. Nepal. ☉

Die Kultur der Salate ist in unsern Gärten bekannt genug, auch im Lexicon angegeben. Sie blühen im Sommer und werden aus Saamen gezogen, der von den zärtlichen in ein temperirtes Beet, von den übrigen und meisten Arten ins freie Land gesäet wird.

Synonymen.

Lactuca capitata Bauh. ist Lactuca sativa s. Lexic.
— cichoriifolia s. — sonchoides N. 7.
— crispa Bauh. Roth? s. Lex. ist L. sativa var. s. Lex.
— flava Forsk. s. Sonchus dichotomus Willd. s. Lexic.
— inermis Forsk. s. Prenanthes chondrilloides.
— laciniata Roth ist Lactuca sativa var.
— maculata Hornem. (s. 1. Nachtr.) ist Lactuca scariola var.
— nudicaulis Murr. ist Chondrilla nudicaulis Linn. Sonchus divaricatus Desf.
— palmata Willd. s. Lexic. ist Lactuca sativa Var.
— plicata Balb. — — — — —
— prenanthoides Scop. s. Prenanthes chondrilloides Arduin.

Lactuca racemosa Willd. s. Lexic. hat Steven zu Sonchus sibiricus L. gezogen.
— spinosa Lam. s. Prenanthes spinosa Forsk. s. Lexic.
— violea Bellard ist Lactuca quercina Linn. s. Lexic.
— Wallrothii Spr. s. 1. Nachtr. ist Lactuca saligna Linn. s. Lexic.

Laelia cochlearioides Pers. s. 1. Nachtr. ist Calepina corvini Desv. s. 2. Nachtr.
— prostrata Pers. s. 1. Nachtr. ist Calepina prostrata Spr. s. 2. Nachtr.

Laëtia Linn. Laetie s. Lexic. B. 5. S. 288.

Kelch fünfblättrig, gefärbt, hinfällig. Corolle fünfblättrig, oder fehlt. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Griffel kurz. Narbe fast kopfförmig. Kapsel fleischig, einfächerig, vielsaamig, 3—5klappig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Saamen in eine markige Substanz gehüllt (mit Mantelhaut versehen; Umschlag).

Polyandria Monogynia (Familie Bixeae).

Laetia apetala Linn. L. Guidonia Swartz. L. Thamnia Sw. L. completa Linn. s. Lexic. B. 5.

1. *Laetia hirtella* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 277 (355).

Aeste rund, warzig, aschgraulich, glatt. Aestchen abstehend, scharfborstig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, stumpf, zuweilen ausgerandet, an der Basis gerundet, niemals ungleich, am Rande spitzig gezähnelt, geadert, unten an den Rippen mit kurzen Haaren besetzt, oben punktirt, grün, unten blaß, 28—32 Linien lang, 13—14 Linien breit. Die Blumenstiele einblümig, winkelständig? Vaterl. Südamerika, bei Cumana. ♄. Blüht. Frühling und Sommer. Fruchtreife September, Oktober.

2. *Laetia guazumaefolia* Kunth l. c. V. p. 356.

L. ramulis ferrugineo-tomentosis; foliis oblongis, subobtusis, obsolete denticulatis, subtus in nervo et venis hirtellis; pedunculis dichotomis, multifloris? Humb. et Bonpl. l. c. V.

Ein Baum, etwa 30 Fuß hoch, mit runden, warzigen, braunen Aesten und rostfarbig-filzigen Aestchen, die in der

Jugend fast eckig sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich stumpf, an der Basis gerundet, ungleich, am Rande undeutlich, gezähnelt, häutig, mit durchscheinenden Punkten versehen, oben glatt, dunkelgrün und glänzend, unten blaß, an den Rippen mit kurzen Haaren besetzt, 3—4 Zoll lang, 20 Linien breit, Afterblätter gepaart, eyförmig, gespitzt, angedrückt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, filzig, vielblümig? Früchte gestielt, rundlich=elliptisch, filzig, sechseckig, einfächerig, vielsaamig, so groß wie die Früchte des Prunus spinosa. Vaterl. Neuandalusien ♄, und ist daselbst unter dem Namen: Guacymo o trompillo bekannt.

3. *Laetia scabra* Spr. syst. veg. 2. p. 609. Scharfblättrige Laetie.

Blätter oval, fast gezähnelt, mattgrün, unten sehr scharf, dreifach gerippt. Blumenstiele zu 3, winkelständig. Kelchblätter seidenhaarig. Vaterl. St. Domingo. ♄

4. *Laetia parviflora* Spr. l. c. Kleinblümige Laetie.

Blätter länglich, umgekehrt=eyförmig, auf beiden Seiten wenig zottenhaarig. Blumen geknault und bilden winkelständige filzige Rispen. Vaterl. Brasilien. ♄.

Kultur s. Lexic. B. 5. S. 289.

Lafoënsia Vand. ist Calyplectus speciosus Kunth s. 2. Nachtr. B. 2. S. 259.

Lafuentea Lagasc. Lafuentea.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, zweilippig, obere Lippe zwei, untere dreispaltig. Staubfäden 4, ungleich. Kapsel zweifächerig, vielsaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten).

1. *Lafuentea rotundifolia* Lagasc. Rundblättrige Lafuentea.

Stengel staudenstrauchig, drüsig=klebrig. Blätter kreuzweise einander gegenüberstehend, rundlich=nierenförmig, gekerbt. Blumen in gestielte Aehren gesammelt, die einzeln in Blattwinkeln stehen. Wächst im südlichen Spanien und verbreitet einen starken Geruch. ♃. ♄.

Lagascea Cavan. Lagascea.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 300.

Blümchen gehäuft=kopfförmig. Der gemeinschaftliche Kelch vielblättrig, der besondere einblümig, röhrig, fünfspaltig.

Blümchen röhrig, hermaphroditisch. Fruchtboden haarig. Saamenkrone fehlt. Noccaea Cavan. gehört hierher und wird im Lexic. B. 6. S. 376 gestrichen.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Eupatorinen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Mariano Lagasca, Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Madrid. Er hat sich besonders durch die Anordnung und Bestimmung der Compositae um die Wissenschaft verdient gemacht. Auch hat er mit Clement und Arias ein botanisches Werk herausgegeben: La Ceres espannola, o cratado completo de todas las plantas. etc.

Die Lagasceen sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüberstehen. Blumen weiß oder roth, in gipfelständige, gedrängte Köpfchen gesammelt, von Bracteen (gemeinschaftlicher Kelch) umhüllt.

1. *Lagascea rubra* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 19. t. 311. Rothe Lagascea.

Stamm strauchig, 6—10 Fuß hoch. Aeste eckig, glatt, braun. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, kurzgestielt, elliptisch, an der Basis gerundet, in der Jugend länglich, gespitzt, geadert, dreifach gerippt, undeutlich gezähnelt, auf beiden Seiten scharf, oben mit kleinen weißen, schwieligen Punkten versehen, 4 Zoll lang, fast 2 Zoll breit. Blumen gipfelständig, kopfförmig gehäuft, an der Basis mit lanzettförmigen, gespitzten, ganzrandigen Bracteen (Kelch) gleich einer Hülle umgeben, der besondere Kelch röhrig, fünfspaltig, auswendig wollig-seidenhaarig, 2—3mal kürzer als das Blümchen. Corolle schön-roth, röhrig, trichterförmig, fünfspaltig, die Einschnitte eyrund-länglich, gespitzt, gleich, auswendig filzig. Antheren länglich-linienförmig, hervorragend. Narbe zweitheilig. Saame linienförmig, an der Spitze gefranzt, an der Spitze mit 2—4 sehr kleinen Schüppchen gekrönt. Vaterl. Mexico in temperirten Gegenden. ♄. Blüh. Julius.

2. *Lagascea helianthifolia* Kunth l. c. IV. p. 25. Sonnenblumenblättrige Lagascea.

Noccaea rigida Cavan? s. Lexic. B. 6.

Der Stengel ist unten strauchartig, holzig, oben krautartig und hat gefurcht-eckige, behaarte Aestchen. Die Blätter stehen gegenüber, sind ungestielt, umfassend, länglich, langgespitzt,

an der Basis herzförmig, sägerandig, geadert, lederartig-steif, mit scharfen kurzen Borsten besetzt, 7—8 Zoll lang, 24—26 Linien breit. Die Blumen kopfförmig-gehäuft, ansitzend. Die Köpfchen entwickeln sich an den Spitzen der Aestchen, sind fast doldentraubenartig, so groß wie bei der vorstehenden Art, und am Grunde mit eyrund-länglichen, oder lanzettförmigen, ganzrandigen, borstigen Bracteen gleich einer Hülle umgeben. Der Kelch ist röhrig, einblümig, unten eckig, an der Spitze fünfspaltig, behaart-wollig. Die Corolle röhrig-trichterförmig, auswendig behaart, der Rand fünfspaltig und hat eyrund-längliche, gespitzte, gleiche Einschnitte, die mit einer herablaufenden Rippe versehen sind; fünf haarförmige Staubfäden, mit verbundenen, an der Basis nackten Antheren. Der Fruchtknoten linien-keilförmig, zusammengedrückt, glatt. Der Griffel fadenförmig, oben filzig, zweitheilig, die Theile zurückgerollt. Vaterl. Mexiko am Ufer des Meeres. ♄. Blühz. April.

3. *Lagascea suaveolens* Kunth J. c. IV. p. 25. Wohlriechende Lagascea.

Ein Halbstrauch, 4—6 Fuß hoch, dessen Aestchen gefurchteckig behaart sind. Blätter gegenüberstehend, stiellos, halbumfassend, länglich, langgespitzt, herzförmig, oben undeutlich gesägt, geadert, lederartig-steif, oben scharf, unten sehr weich, behaart, 4 Zoll lang, 15 Linien breit. Blumen kopfförmig-geknault, ansitzend, 7 Linien lang, wohlriechend, die Köpfchen gipfelständig, kurz gestielt, fast dreifach- oder doldentraubenartig gestellt, mit fünf länglich-lanzettförmigen, langgespitzten, ganzrandigen Bracteen versehen. Der Kelch ist röhrig, einblümig, unten eckig, oben fünfzähnig, auswendig mit seidenartiger Wolle dicht bekleidet. Die Corolle wie bei N. 1, aber weiß. Vaterl. Mexiko am Meerufer. ♄. Blühz. April.

Diese Art empfiehlt sich hauptsächlich durch den angenehmen Geruch, so wie N. 1. durch die lieblichen rothen Blumen.

4. *Lagascea mollis* Cavan. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 301. Beschreibung und Kultur. (Noccaea mollis Jacq. gehört hierher.)

Kultur. Die drei ersten Arten kommen aus Mexiko und werden in unsern Gärten im Glashause überwintert. Sie lieben gute lockere Dammerde und werden durch Saamen und Stecklinge (in warmen Beeten) vermehrt.

Lagenula pedata Lour. ist Fusanus pedatus Spr.

Lagenophora Cass. Bull. d. Sec. Dcbr. 1816. et ibi Mars 1818 Dict. Sc. XXV. p. 109.

Radius 1-serialis, ♀. Achaenia rostrata, clavata Schlechtend. in Linnaea B. 6. S. 131.

Blumendecke (Kelch) glockenförmig, fast zweireihig. Strahlblümchen weiblich, einreihig. Fruchtboden flach. Saamen keulförmig, geschnäbelt.

Syngenesia 2. Ordn. ?

1. *Lagenophora hirsuta* Poepp. mss. Behaarte Lagenophora.

Stengel aufrecht, sehr einfach, dünn, wie die Blätter behaart-borstig. Blätter gestielt, länglich-umgekehrt eyförmig, sehr stumpf, häutig, oben grob gekerbt-ausgeschweift. Blumenköpfchen einzeln, gipfelständig. Saamen flach-zusammengedrückt, schief, umgekehrt-eyförmig, mit einem kurzen geraden Schnabel versehen, glatt, klebrig-drüsig. Vaterl. Poeppig in Chili.

Lagetta Jussieu. Lagetta (Gaertn. sem. suppl. t. 215.)

Kelch corollinisch, kugelförmig, vierspaltig, stehend bleibend, mit vier Drüsen versehen, die Corollenblättern gleichen. Staubfäden 8. Steinfrucht erbsenförmig, einsaamig.

Octandria Monogynia (Familie Thymeläeen).

1. *Lagetta funifera* Martius Nov. gen. Brasilische Lagetta.

Daphne brasiliensis Radd.

Stamm strauchig. Blätter wechselnd stehend, fast gestielt, lanzettförmig, gespitzt, unten seidenhaarig. Blumen diöcisch, fast traubenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Lagetta lintearia* Juss. Hierher gehört Daphne Lagetta Swartz s. Lexic. B. 3.

Es ist ein hoher Baum, dessen zäher Bast zu Flecht- und Weberei benutzt wird. Blätter wechselnd stehend, gestielt, fast herz-eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumen weiß, traubenrispenständig. Vaterl. Westindien. ♄.

Lagonychium M. a Bieb., ist Prosopis stephaniana Kunth.

Lagoseris M. a. Bieberst. (Hieracium Linn. Willd.) Lagoseris.

Blüthendecke (Kelch) vierblättrig. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt. Saamenkrone stiellos.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Cichoreen).

1. *Lagoseris nemausensis* M. a Bieb. taur. caucas.

Wurzelblätter spatel-leyerförmig, stumpf, gezähnt. Schaft vielblumig. Kelchblätter (Schuppen) behaart, hautrandig.

Hierher gehört Hieracium sanctum Linn. s. Lexic. B. 4. S. 651. H. Gmelini Willd. herb. (nicht Linn.) Andryala nemausensis Vill. Crepis nemausensis Gouan s. 1. Nachtr. B. 2. S. 459.

2. *Lagoseris taurica* M. a Bieb. Taurische Lagoseris.

Wurzelblätter schrot-sägeförmig-fiederspaltig, behaart, die Einschnitte lanzettförmig, gezähnt. Schaft zweitheilig, wenigblümig. Kelch filzig.

Hierzu gehört: Hieracium purpureum Willd. Crepis purpurea M. a Bieb. Lagoseris crepoides M. a. B. Myoseris Link. Reichenb. Jcon. Cent. 1. t. V. Vaterl. Taurien.

Die Arten, welche Link in Enum pl. 2. p. 289 unter Lagoseris aufgeführt hat, gehören wegen der gestielten Haarkrone nicht hierher. Kurt Sprengel (Syst. veg.) hat sie zur Borkhausia gezogen, aber auch diese Gattung verdient kaum von Crepis getrennt zu werden, denn die Saamenkrone variirt oft mit einem längern oder sehr kurzen Stiele.

Synonymen.

Lagoseris bursifolia Link, Crepis bursifolia Linn. s. Lexic. Borkhausia Spr.

— crepoides M. a. B. s. Lagoseris taurica N. 2.

— foetida Link ist Crepis foetida Linn. s. Lexic.

— intybacea Linn. ist Crepis intybacea Brot. s. 1. Nachtr. Borkhausia intybacea Spr.

— leontodontoides Link Reichenb. Jcon. Cent. 1. Dec. 11. t. 18. ist Crepis leontodontoides Alt. s. 1. Nachtr. B. 2. Borkhausia Spr.

— raphanifolia Link ist Crepis Willd. Borkhausia Spr.

Stengel aufrecht, fast einfach, oben scharf. Blätter meist leyerförmig. Blumenstiele doldentraubig. Kelche drüsig = filzig.

Lagoseris taraxacifolia Reichenb. ist Crepis taraxacifolia Desf. s. 1. Nachtr. B. 2. Borkhausia taraxacifolia Spr.

— versicolor Fisch. ist Borkhausia versicolor Spr. Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt. Wurzelblätter lang gestielt, lanzettförmig. Stengelblätter stiellos. Kelchblätter weiß geränderт. Vaterl. Davurien.

Lagotis glauca Gaertn. ist Gymnandra altaica Willd.

Lagunaea Cav. siehe die Kennzeichen der Gattung und der ihr zugezählten Arten im Lexic. B. 5. S. 283 und 1. Nachtr. B. 4. S. 302.

— anguata Link ist Lagunaea lobata Willd. s. Lexic.

— sinulata Hornem. s. 1. Nachtr. ist Lagunaea lobata var.

Lalage ornata Lindley Bot. Register t. 1722.

In der B. allg. Gartenzeitung, dritter Jahrg. 1835 N. 5. S. 39, bemerken die Herausgeber, daß diese neue Art unter den neuholländischen Hülsenpflanzen eine der schönsten sey, die sich hauptsächlich durch die gelb-orange, purpur- und karmoisinrothe Farbe der Blumen empfiehlt. Sie kommt aus Neuholland, wird in einem Glashause überwintert und durch Saamen und Ableger vermehrt. Uebrigens s. Bot. Reg.

Lamarckia coccinea Rich. Poir. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 303.

— Bursa Olivi ist Codium Bursa Ag.

Lambertia Smith in Linn. transact. 4, t. 20. Lambertie s. Lexic. B. 5. S. 295.

Allgemeine Hülle gefärbt, geschuppt, hinfällig (1—7blümig). Kelch röhrig, vierspalti, die Einschnitte zurückgerollt; jeder trägt eine Anthere. Nectardrüsen 4, bodenständig. Narbe pfriemenspitzig. Balgkapsel holzig, einfächerig. Saamen gerändert.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteaceen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Aylmer Bourke Lambert, ein Engländer, der sich durch

die Beobachtung und Bestimmung der Zapfenbäume und einiger anderer Gewächse um die Wissenschaft verdient gemacht hat. Von ihm haben wir ein klassisches Werk: „A. description of the genus Pinus." London 1803. fol.

1. *Lambertia formosa* Smith. s. Lexic. B. 5.

Die innern Blätter der 7blümigen Hülle so lang als der Kelch. Griffel behaart. Balgkapseln zweihörnig. Uebrigens s. Lexic.

2. *Lambertia uniflora* Rob. Brown. Einblümige Lambertie.

Stamm strauchartig. Blätter umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, glatt, netzadrig. Hüllen einblümig. Balgkapseln feingespitzt, hornförmig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

3. *Lambertia inermis* R. Br. Unbewaffnete Lambertie.

Aeste ausgebreitet, fast quirlförmig stehend. Blätter spatelförmig. Hüllen meist 7blümig, die innern Blättchen kürzer als der Kelch. Griffel glatt. Balgkapseln fast wie die der vorhergehenden Art gestaltet. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

4. *Lambertia echinata* R. Br. Weichstachliche Lambertie.

Blätter linienförmig, glatt; geadert, an der Spitze dreilappig, die Lappen mucronenspitzig. Balgkapseln zweihörnig, überall weichstachlich. Die Blüthe von dieser Art hat R. Brown nicht gesehen (s. Prod. Nov. Holl. V. V. absque flor.), daher weiß man noch nicht, ob sie hierher oder einer andern Gattung unter den Protaceen angehört. Vaterl. Neuholland. ♄.

Die Lambertien sind zierliche Sträucher, deren Aeste meist quirlförmig, die Blätter zu 3 stehen und oft ganzrandig sind. Blumenhüllen einzeln gipfelständig, gefärbt, meist 7blümig. Balgkapseln fast keilförmig, gespitzt, meist zweihörnig. Sie kommen aus Neuholland und werden in unsern Gärten wie andere zu dieser Familie gehörende Sträucher behandelt.

Laminaria Lamouroux Dissert. de Fucus.

Laub häutig-lederartig. Keimkräuter birnförmig, in der Platte des Laubes stehend.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen.)

I. Ecostatae. Laub ohne Rippen.

† Integrae. Laub ungetheilt.

1. *Laminaria Fascia* Agard. (Fucus Fascia fl. dan. 768. Ulva Lyngb.)

Laub häutig, linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, wellenrandig. Wächst im Nordmeer.

2. *Lam. Phyllitis* Lamour. (Fucus Phyllitis Stackh. Ulva Phyllitis Candoll.)

Laub häutig, zart, lanzetförmig, flach, gestielt. Wächst im atlantischen, auch im Nordmeer, an Muscheln ꝛc.

3. *Lam. saccharina* Lamour. (Ulva longissima et maxima Gunn. var.)

Diese Art habe ich im Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 232 unter Fucus saccharinus Linn. beschrieben.

†† Divisae Laub getheilt.

4. *Lam. bulbosa* Lamour. (Fucus bulbosus Huds. F. palmatus Gmel. F. polyschides Lightf. Ulva bulbosa Cand. Lam. brevipes et Belvisi sind Varietäten.)

Wurzel zwiebel- oder knollenförmig, inwendig hohl. Strunk (Stiel) flach, gerändert. Platte handförmig-getheilt, die Theile ganzrandig. Wächst im atlantischen und Nordmeer.

5. *Lam. digitata* Lamour. ist Fucus digitatus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 227. (Fucus hyperboreus Gunn. Ulva digitata Cand.) Lamin. reniformis Lamour. et elliptica Ag. sind Varietäten.

Wurzel faserig. Strunk walzenrund. Platte handförmig-vielspaltig, die Einschnitte fast ganzrandig. Wächst im atlantischen Meere.

6. *Lam. radiata* Ag. (Fucus radiatus Turner.)

Strunk walzenrund. Platte tiefgetheilt-lappig, buchtig gezähnt. Wächst am Meerufer in Neuholland.

7. *Lam. potatorum* Lamour. (Fucus potatorum Labillard).

Strunk zusammengedrückt. Platte handförmig, geschlitzt-vielspaltig, die Einschnitte an der Spitze breit, gekerbt und durchlöchert. Standort wie vorige Art N. 6.

8. *Lam. buccinalis* Lamour. (Fucus buccinalis Turn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 224.)

Strunk hohl=röhrig. Platte lanzettförmig, federspaltig, lederartig. Blättchen an beiden Enden verdünnt. Wächst am Meerufer im südlichen Afrika.

II. Costatae. Laub gerippt.

9. *Lam. esculenta* Lamour. ist Fucus esculentus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 228.

Hierher gehört auch Fucus fimbriatus Gmel. F. pinnatus Gunn. F. Orygia Stackh.

10. *Lam. costata* Ag. (Fucus costatus Turn.)

Strunk zusammengedrückt. Platte mit fünf ausgestreckten Rippen versehen. Wächst am Meeresufer in Nordamerika.

III. Clathratae. Laub gegittert=gerippt, wie mit Gittern versehen.

11. *Lam. Clathrus* Ag. (Fucus Clathrus Gmel.)

Laub gestielt. Platte vergittert, gerippt. Wächst im Meer in Kamtschatka und Grönland.

12. *Lam. Agarum* Lamour. (Fucus Agarum Gmel.)

Laub gestielt. Platte breit, flach, vergittert. Wächst im Nordmeer?

Lamium Linn. Bienensaug; Taubnessel s. Lexic. B. 4.

Kelch fünfzähnig. Corolle röhrig, zweilippig, die Röhre aufgeblasen. Oberlippe gewölbt. Unterlippe dreilappig, an beiden Seiten des Schlundes mit zwei borstenförmigen Zähnen versehen. Die Klappen der Antheren bartig oder gefranzt. Saamen 4, im offen bleibenden Kelche.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

1. *Lamium rugosum* Ait Kew. ed. 1. 2. s. Lexic. B. 5. S. 301. Reichenb. Jcon. Cent. III. Dec. 1. II. t. 217.

Hierher gehört: Lamium maculatum Engl. bot. 2550 Fl. dan. 1649. Siehe die berichtigende Diagnose und Bemerkungen des Herrn Reichenb. a. a. O. p. 15.

2. *Lam. garganicum* Linn. s. Lexic. B. 5. S. 298.

Stengel krautartig, filzig, 8—12 Zoll hoch. Blätter herzförmig, spitzlich, ungleich=gekerbt, filzig. Quirle vielblümig. Blumen groß, rosa= oder purpurroth, mit dunkeln Streifen. Corollenröhre gerade. Oberlippe aufrecht, gewölbt, ausgekerbt, 2—4zähnig. Der Lappen der Unterlippe gespalten, zurückgeschlagen, blaßpurpurroth. Vaterl. Italien, Creta, Kleinasien. ♃. (Abbild. Smith exot. bot. t. 48.)

3. *Lam. calycinum* Urv. Großkelchiger Bienensaug.

Stengel krautartig, glatt. Blätter herzförmig, gerunzelt, wollig, die obern neben den Blumen gestielt. Kelch fast so lang als die Corolle, nezadrig, glatt, mit sehr langen Grannen versehen. Vaterl. die Insel Samos.

4. *Lam. moschatum* Mill. Bisamduftender Bienensaug.

Blätter herzförmig, gekerbt, glatt, gestielt, die obern neben den Blumen stiellos. Kelchzähne so lang als die Corolle. Vaterl. Kleinasien.

5. *Lam. hirtum* Poir. Behaarter Bienensaug.

Stengel sehr haarig. Blätter herz-eyförmig, gekerbt, graubehaart. Quirle wenigblümig. Kelche behaart, fast so lang als die Corolle. Vaterl. Südeuropa?

6. *Lam. hirsutum* Lamarck. Rauher Bienensaug.

Stengel und Blätter behaart. Blätter herzförmig, langgespitzt. Blumen groß, quirlständig. Kelch ungleich, wie die Corolle filzig. Vaterl. Carolina.

L. grandiflorum Pourv. L. stoloniferum gehören wahrscheinlich hieher als Varietäten.

7. *Lam. hispidulum* Michx. Feinborstiger Bienensaug.

Stengel feinborstig. Blätter langgestielt, breit, herzförmig, filzig. Blumen einzeln, winkelständig. Vaterl. Nordamerika.

8. *Lam. flexuosum* Tenore. Gebogener Bienensaug.

Stengel knieartig gebogen, mit Haaren besetzt. Blätter herz-eyförmig, grob, ungleich gezähnt, wenig behaart. Quirle meist 10 blümig. Kelch gegrannt, so lang als die Corollenröhre. Der mittlere Lappen der untern Corollenlippe zurückgeschlagen.

Diese Pflanze ist höchst wahrscheinlich unser Lamium maculatum, welches ich im Lexicon B. 5 S. 299 genau nach der Natur beschrieben habe. Auch Kurt Sprengel hat im Syst. veg. I. p. 726 bei L. maculatum Linn. L. flexuosum Tenor. als Synonym citirt; aber in Curae posteriores (tom. IV.) p. 228 als Art beschrieben und L. maculatum Reichenb. Jcon t. 215 aufgestellt, die in Italien wild wächst; bei L. flexuosum Tenor hingegen ist Italien, Sachsen und die Pfalz als Vaterl. angezeigt.

Synonymen.

Lamium dissectum Wither ist Lamium incisum Willd. s. Lexic.
— galeopdolon Linn. ist Galeopdolon luteum Sm. Leonurus galeopdolon Willd. s. Lexic.
— grandiflorum Pourr. s. Lamium hirsutum N. 6.
— guestphalicum Weih. ist — incisum Willd.
— intermedium Fries ist — amplexicaule var. s. Lexic.
— longiflorum Tenor ist Lamium rugosum N. 1. ?
— molucelaefolium Fries ist — amplexicaule var. s. Lexic.
— purpureum β. Lam. ist — incisum Willd.
— stoloniferum Lapeyr. s. — hirsutum N. 6.

Lamourouxia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. 11. p. 336.

Diese Gattung hat Kunth bestimmt und sie dem Herrn J. V. F. Lamouroux zu Ehren Lamourouxia genannt. Lamouroux († den 26. März 1825) war Professor in Caen. Er schrieb ein Werk: Dissertations sur plusieurs espèces de Fucus, Agen 1805. 4. auch Essai sur les genres de la famille des Thabassiophytes non aticulces in Ann. du mus. 20. p. 21—47.

Von dieser Gattung kennen wir jetzt 7 Arten, welche ich im ersten Nachtrage B. 10. S. 127 bis 133 genau und vollständig beschrieben und S. 133 die Behandlung derselben angegeben habe. Es sind aufrechte ästige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen, sägerandig oder fiederspaltig sind. Blumen einzeln winkelständig, fast ährenständig, purpur-scharlachroth.

Lampocarya Rob. Brown s. 1. Nachtr. B. 4. S. 304 hat Sprengel zur Gattung Jahnia gezogen.

Lampocarya aspera Rob. Brown ist Jahnia aspera Spr.
— hexandra — — — — trifida Labill.

Lamprotes Don. in Edinb. New. Journ. April bis Juli 1834.

Diese Gattung hat Herr Georg Don aus einigen Arten der

der Gattung Erica Linn. gebildet und den Charakter so gestellt: „Cal. 4partitus, amplus, glumaceus coloratus, basi bibracteatus. Corolla urceolata: limbo parvo 4lobo. Stamina inclusa: filamenta capillaria; antherae loculis abbreviatis, longitudinaliter dehiscentibus, basi muticis v. cristatis. Stigma capitatum. Capsula 4locularis polysperma. Semina subrotunda scrobiculata "

Kelch viertheilig, groß, balgartig, gefärbt, an der Basis zweigrannig. Corolle krugförmig, der Rand klein, vierlappig. Staubfäden eingeschlossen, haarförmig. Antheren zweifächerig, abgekürzt, seitlich aufspringend, an der Basis unbewehrt oder kammförmig. Narbe kopfförmig. Kapsel vierfächerig, vielsaamig. Saamen rundlich.

Hierher zählt Don als Arten: Lamprotes calycinus, luteus, tenuifolius, taxifolius, siehe Erica im Lexic. und Nachtrage.

Lancisia lobata Lam. ist Ledbeckia lobata Thunb. Cotula Linn. s. Lexic.
— pectinata — — — pectinata. Cotula stricta Linn. s. Lexic.
— turbinata — — — turbinata Thunb. Cotula turbinata Linn. s. Lexic.

Lancretia Delil. Lancretia.

Kelch und Corolle 4—5blättrig. Staubfäden 10, abwechselnd kürzer. Kapsel fünffächerig, fünfklappig.

Decandria Pentagynia (Familie Guttiferen).

1. *Lancretia suffruticosa* Delil. Staudenstrauchige Lancretia.

Stengel staudenstrauchig oder strauchig, ästig. Blätter klein, länglich, gezähnt, grau-feinborstig, büschelförmig stehend. Blumen weiß, gehäuft, gipfelständig. Vaterl. Oberägypten. ♄.

Kultur. Durchwinterung im Gewächshause. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Landolphia Palis. Beauv. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 305. hat Sprengel (syst. veg.) zur Paederia gezogen.

Langsdorffia Richard. Langsdorffie.

Blüthen monöcisch (Geschlechter halbgetrennt) ♂ (männlich). Kolben überall mit fleischigen Blumenstielen und Spreublätt-

chen bedeckt. Kelch dreitheilig, abstehend. Staubfäden 3, am der Basis verwachsen. Antheren zweifächerig verbunden. ♀ (weibliche) Kolben oben nackt, unten allenthalben mit Blüthenstielen bedeckt. Kelch röhrig, ungetheilt, an der Spitze fein warzig. Griffel sehr einfach.

Monoecia Monadelphia (Familie Patanophoreen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn G. Langsdorff, der vom Jahr 1803 bis 1806 den Kapitän von Krusenstern auf seiner Seereise begleitete und die Pflanzen, welche auf der Katharinen-Insel bei Brasilien sich finden, in einem Werke beschrieben und bekannt gemacht hat: „Plantes recueillies pendant le voyoge des Russes autour du monde." Tübingen. 1810.

1. *Langsdorffia janeirensis* Rich. Brasilische Langsdorffie.

Eine Schmarotzerpflanze, deren Stengel horizontal an den Wurzeln anderer Pflanzen angewachsen sind. Blumenstiele aufrecht, blattlos, schuppig. Vaterl. Brasilien. ♃?

Langsdorffia sorbifolia Leand s. Xanthoxylon sorbifolium (Zanthoxylum Lexic).

Lanipila Burch. (Mataxa Spreng.)

Blumendecke (Kelch) einfach, vielblättrig. Fruchtboden spreuig. Saamen in Wolle dicht eingewickelt und mit kleinen Zähnchen gekrönt.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae).

1. *Lanipila capensis* Burch. it. 1. p. 259. Kapische Lanipila.

Lasiospermum radiatum Trevir. in Nov. act. nat. Cur 13. p. 205.

Mataxa capensis Spr. syst. veg cur. p. 305.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht. Blätter wechselnd stehend, gefiedert- oder fiederspaltig, glatt, fast fleischig. Einschnitte schmal, linienförmig, gespitzt, einfach oder mit 1—3 Seitenläppchen versehen. Blumenstiele lang, aufrecht, einblümig, mit einzelnen kleinen linienförmigen Blättchen besetzt. Blume gipfelständig. Strahlblümchen zahlreich, linien-zungenförmig, weiß, abstehend. Scheibenblümchen gelb, röhrig, 2—3 mal kürzer als die Strahlblümchen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung ♄. Blühz. Sommer.

Lansium Rumph. (Milnaea Roxb.) Lansium.

Kelch fünftheilig. Corolle fünftblättrig. Staubfäden 10, in einem kugeligen krugförmigen Körper verwachsen, dessen Mündung ungetheilt ist, und inwendig die Antheren trägt. Griffel kurz. Narbe flach, fünfstrahlig. Beere rindig, 1 bis 5fächerig; jedes Fach enthält einen Saamen in einer markigen Substanz.

Monadelphia Decandria (Familie Meliceen).

1. *Lansium domesticum* Jack. (Cipadessa fructicosa Blum.)

Stamm strauchig. Blätter gefiedert, unten filzig. Blumen traubenständig, eingriffelig. Früchte fünfsaamig. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄.

2. *Lansium montanum* Jack. (Milnaea montana Roxb.)

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen, N. 1, durch glatte Blätter, durch rispenständige zweigriffelige Blumen und durch 1—2saamige Früchte. Vaterl. Sumatra. ♄.

Kultur. Beide Arten verlangen in unsern Gärten warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Lantana Linn. Lantane s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 306.

Kelch sehr kurz, undeutlich vierzähnig. Corolle röhrig, der Rand ungleich vierlappig. Staubfäden 4, in die Röhre eingeschlossen. Ein Griffel mit hackenformiger, schief aufsitzender Narbe. Steinfrucht beerartig, zweifächerig, zweisaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen).

† Flores capitato-spicati. Blumen kopf=ährenförmig

1. Aculeatae. Stachliche.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: L. aculeata, Linn. L. purpurea Hornem. L. scabrid. mellissaefolia Ait. L nivea Vent.

1. *Lantana mixta* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. Daselbst lies mixta statt mista.

2. *Lantana tiliaefolia* Schlechtend. in Linnaea VII. p. 122.

Stamm strauchig, bewaffnet oder stachellos. Aeste viereckig, behaart-borstig. Blätter herz-eyförmig, langgespitzt, säge-randig. Blumenköpfchen kugelrund, gestielt, winkelständig, fast so lang als die Blätter. Vaterl. Brasilien.

2. Inermes. Unbewaffnete.

† Die Blumenstiele sind so lang oder länger als die Blätter.

Hierher gehören die im Lexicon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: L. viburnoides Vahl. L. stricta; Radula Swartz, L. recta Ait. L. involucrata Linn. und folgende.

3. *Lantana pilosa* Kunth ist Lantana salviaefolia Jacq. s. Lexic. erste Aufl. B. 5. S. 308. daselbst lese man: salviaefolia st. salvifolia.

Aestchen fast sechseckig, behaart. Blätter meist zu 3 quirlförmig stehend, kurzgestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, gekerbt, gesägt, geadert, gerunzelt, steif, oben behaart, unten weichborstig, grau, 3 Zoll lang, kaum ½ Zoll breit. Blumenstiele einzeln winkelständig. Köpfchen (Aehren) länglich-cylindrisch. Vaterl. die Insel Cuba, in heißen Gegenden, bei Havannah ♄. Blüht daselbst im Februar.

4. *Lant. sellowiana* Link et Otto Jcon. hort. berol. t. 50. Schlechtend. Linnaea VII. p. 122.

Lant. decumbens Sellow. in litt.

Lippia montevidensis Spr. cur. p. 231.

Stengel holzig, meist liegend. Blätter länglich, flach, stumpf, gerunzelt, zuweilen sägerandig, mehr oder weniger behaart-filzig. Bracteen fast kreisrund. Wächst in Monte Video und hat zwei Varietäten.

5. *Lant. chamaedrifolia* Schlechtend. J. c. p. 127.

Ein kleiner aufrechter Strauch, dessen Aeste und Blumenstiele rundlich und filzig sind. Blätter fast stiellos, eyförmig oder fast kreisrund, am Rande grob und tief sägezähnig, die Serraturen gespitzt, oben scharf, unten an den Rippen behaart. Blumenköpfchen langgestielt, halb kugelförmig. Vaterl. das südliche Brasilien. ♄.

6. *Lant. rugulosa* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. 2. p. 261.

Die Aeste sind viereckig, in der Jugend behaart=borstig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eyförmig, langgespitzt, gekerbt, geadert, oben blasig=runzlich, scharf, unten filzig=scharfborstig und grau. Blumenköpfchen halbkugelförmig, einzeln, winkelständig, langgestielt, die Blumen mit länglichen, langgespitzten, borstigen Deckblattern (Bracteen) versehen, die doppelt kürzer sind als die Corollen. Der Kelch sehr kurz, behaart, die Corolle lilablau. Steinfrucht kugelrund, roth, zweifächerig. Vaterl. Südamerika. ♄. Blühz. Junius.

7. *Lant. scabiosaefolia* Kunth J. c. 2. p. 261. Scabiosenblümige Lantane.

Stengel strauchig, gestreckt. Aeste rundlich, glatt. Aestchen filzig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, gespitzt, sägerandig, geadert, oben scharfborstig, fast blasig, unten weißlich=grau, behaart, fast 1 Zoll lang, stark riechend. Blumenköpfchen halbkugelförmig (wie bei der Scabiosa) einzeln, winkelständig, gestielt. Deckblätter (Bracteen) lanzettförmig, auswendig behaart, fast so lang als die Corollen; die untern hüllenartig, dreimal länger als die obern. Kelch sehr kurz, behaart. Corolle gelb, glattlich, die Röhre in der Mitte aufgeblasen, gekrümmt. Steinfrucht kugelrund, saftlos, zweifächerig. Vaterl. Peru an Felsen und Klippen. ♄. Blühz. August.

†† Blumenstiele kürzer als die Blätter.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Lant. camara, odorata, trifolia, annua Linn. und folgende.

8. *Lant. fucata* Ker. Bot. mag. Geschmückte Lantane.

Stengel strauchig, ästig. Blätter einförmig, stumpflich, gekerbt, wenig behaart, gerunzelt. Blumenköpfchen fast halbkugelförmig. Bracteen kürzer als die Corollenröhre. Vaterl. Brasilien. ♄.

9. *Lant. canescens* Kunth. J. c. 2. p. 259. Grauliche Lantane.

Stengel strauchig. Blätter gegenüberstehend, länglich=eyförmig, langgespitzt, gekerbt=gesägt, oben scharf, unten graulich=borstig. Blumenköpfchen halbkugelförmig, kürzer als die Blätter. Bracteen eyförmig, länglich gespitzt, dreimal kürzer als die Corollen. Vaterl. Neugranada, Neuandalusien an schattigen Orten. Blühz. August. ♄.

10 *Lant. lavandulacea* Willd. s. Lexic. B. 5. S. 306. Daselbst lies lavandulacea statt lavendulacea.

11. *Lant. geminata* Spr. (Lippia geminata Kunth). Verbena lantanoides Willd. herb.

Aeste filzig, fast viereckig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, geadert, sägerandig, oben scharf, unten grau-filzig, 1½ Zoll lang, 6—8 Linien breit. Die Blumenköpfchen stehen in Blattwinkeln, zu 2 beisammen, auf kurzen Stielen; in der Blühzeit sind sie fast kugelrund, zur Zeit der Fruchtreife länglich-cylindrisch. Bracteen ey-lanzettförmig. Corolle weiß? auswendig filzig. Unterlippe dreilappig, viel länger als die zweilappige Oberlippe. Vaterl. Südamerika am Flusse Apure und an überschwemmten Orten. ♄. Blühz. Mai.

12. *Lant. lippioides* Spr. syst. veg. Lippenartige Lantane.

Aeste und Blätter filzig. Blätter klein, länglich, an beiden Enden verdünnt, fast gezähnt, geadert. Blumenköpfchen halbkugelförmig. Bracteen spatelförmig, so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Brasilien.

13. *Lant. salicifolia* Kunth J. c. 2. p. 210. 269. Weidenblättrige Lantane.

Aeste weißlich-filzig. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, gestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, leicht gekerbt, geadert, oben gerunzelt, scharf, unten grau-filzig, 1—2 Zoll lang, 8—9 Linien breit. Blumenköpfchen fast kugelrund, gestielt, einzeln, winkelständig. Bracteen lanzettförmig, doppelt kürzer als die Corollenröhre; die drei äußern größer als die innern. Vaterl. Neugranada. ♄.

14 *Lant. racemosa* Lour. Traubenblütige Lantane.

Stamm baumartig. Blätter gestielt, rundlich, ganzrandig, unten weißlich, die Stiele an der Basis drüsig. Blumen traubenständig. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Die Lantanen sind strauchig, sehr selten krautartig (L. annua), mit Stacheln besetzt oder unbewaffnet. Blätter einfach, gekerbt-gesägt; sie stehen zu 2 einander gegenüber, oder zu 3 quirlförmig, meist gerunzelt und steif. Blumenköpfchen gestielt, winkelständig. Sie kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten warme Standörter, doch gedeihen und blühen einige Arten auch im Freien, wenn sie im hohen

Sommer (Juni bis August) an einen geschützten sonnenreichen Ort gestellt werden, dann nehmen sie auch mit Durchwinterung im Glashause (1 — 8° Réaum.) vorlieb. Uebrigens s. Lexic. B. 5. S. 309 und 1. Nachtr. B. 4. S. 303.

Synonymen.

Lantana africana Thunb. s. Spielmannia africana Lexic.
— capensis — s. — — —
— celtifolia Kunth ist Lantana trifolia Linn. s. —
— crispa Thunb. ist Spielmannia africana s. —
— decumbens Sellow. s. Lantana Sellowiana N. 4.
— hispida Kunth ist — Radula Lexic.
— horrida — — — aculeata —
— parvifolia Salisb. — — recta Linn. —
— salvifolia Linn. — Buddlea salvifolia Lam. Lexic.
— suaveolens Poir — Lantana stricta Sw. s. Lexic.

Lapeyrousia Thunb. s. Lexic. B. 5. S. 310 daselbst lies Lapeyrousia.

Blüthendecke (Kelch) dachziegelschuppig. Schuppen rauschend, trocken, so lang als die Blümchen. Fruchtboden warzig. Randblümchen unvollkommen. Saamenkrone klein, undeutlich.

Syngenesia 3. Ordn. (Familie Compositae.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Philipp Picot-Lapeyrouse, Professor und Aufseher des bot. Gartens zu Toulouse. Von ihm haben wir ein schätzbares Werk: „Flores des Pyrenees dec. 1 — 4. 1795 — 1801. fol. Dann Histoire abreges des plantes des Pyrenees. Toulouse 1813. 8.

1. *Lapeyrousia calycina* Thunb. s. Lexic. B. 5. S. 311.

Wird jetzt im hiesigen bot. Garten kultivirt und in Hinsicht auf Standort und Boden wie andere südafrikanische Pflanzen behandelt.

Synonymen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 309.

Lapiedra Martinezii Lagasc. ist Crinum Martinezii Spr.

Laplacea Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. pl. V. p. 161.

Kelch vierblättrig, stehen bleibend, die Blättchen fast kreis-

rund, wie Dachziegeln über einander liegend. Corollenblätter 9, fast gleich. Staubfäden zahlreich, frei, an der Basis der Corollenblätter eingefügt, fast drei Reihen bildend. Griffel 5. Kapsel fünffächerig, fünfklappig, holzig, die Fächer dreisaamig. Saamen auf dem Rücken geflügelt.

Polyandria Pentagynia (Familie Ternströmien).

Diese Gattung widmete Hr. Professor Kunth dem Botaniker Herrn Simoni Marchioni de Laplace.

1. *Laplacea speciosa* Kunth J c. V. p. 209. t. 461. Prächtige Laplacea.

L. foliis oblongis acutiusculis, basi cuneatis integerrimis, floribus axillaribus solitariis pedunculatis. Dietr.

Ein Baum mit runden, braunen Aesten, die, wie die Blätter zerstreut stehen. Blätter kurz gestielt, länglich, ein wenig gespitzt, an der Basis keilförmig, ganzrandig, aderlos, lederartig, glatt, glänzend, ungefähr 2 Zoll lang, 9 Linien breit. Blumen kurzgestielt, einzeln, winkelständig, weich, wohlriechend, etwa 2 Zoll im Durchmesser breit. Der Kelch besteht aus vier rundlichen, ausgehöhlten, lederartigen, gefärbten Blättern, wovon die zwei äußern kürzer als die innern sind, die Corolle aus 9 umgekehrt eyförmig-länglichen, stumpfen Blättern, die ausgehöhlt, weiß, an der Spitze zuweilen röthlich, auswendig seidenhaarig und 14—15 Linien lang sind. Sehr viele (50) freistehende Staubfäden, welche an der Basis der Corollenblätter eingefügt und mit nierenförmigen, ausgerandeten, zweifächerigen Antheren gekrönt sind. Ein oberer, fast eyförmiger Fruchtknoten, mit fünf verbundenen Griffeln. Kapsel länglich, undeutlich fünfkantig, fünffächerig, fünfklappig, Klappen holzig; jedes Fach enthält einen Saamen (nach Bonpland).

Dieser Baum empfiehlt sich hauptsächlich durch die großen, vielblättrigen Blumen, die Schönheit mit Wohlgeruch verbinden. Vaterl. Südamerika, besonders Peru, in Wäldern ♄. Blühz. August.

2. *Laplacea inaequilatera* Schott ist Gordonia semiserrata Spr. syst. veg. cur. p. 260. Haemocharis Marius. Wikstroemia fruticosa Schrad. siehe die Beschreibung dieses Strauches im 1. Nachtr. B. 9. S. 672.

Lappago Schreb. Gram. 45. t. 4. Stachelgras s. Lexic. B. 5. S. 311.

Blüthen traubenständig. Kelchklappen ungleich; die untern klein, häutig, obere größer, lederartig, mit gekrümmten borstenartigen Stacheln besetzt. Corollenklappen leder-papierartig, die zwei innern ungegrannt.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Lappago racemosa* Schreb. s. Lexic. B. 5. Sturm Deutschlands Flora Heft 34.

Halm aufsteigend. Blätter gewimpert. Aehrchen in zusammengesetzten Trauben. Kelchklappen ungleich, stachlich. Vaterl. Südeuropa.

2. *Lappago aliena* Spr. Syst. veg. 1. p. 266. Brasilisches Stachelgras.

Halm an der Basis, kleine Wurzeln treibend. Blätter wellenrandig, glatt. Kelchklappen fast gleich, die untern glattlich. Vaterl. Brasilien. ♃.

Lapsana Linn. Rainkohl s. Lexic. B. 5. S. 312. Zu den daselbst angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Lapsana grandiflora M. a Bieb.	ist Lapsana	communis s. Lexic.
— intermedia —	— — —	communis s. Lexic.
— lyrata Willd.	— —	communis var. Lexic.
— virgata Desfont.	— —	communis var. Lexic.

Auch Lapsana crispa Willd. s. Lexic. ist nur eine Varietät von L. communis s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 4. S. 310.

Larhrea aquatica Hilar. ist Cerastium aquaticum Linn. s. Lexic.

Lardizabala Ruiz et Pav. Prod. 143. t. 37.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 310.

Blumen polygamisch. Kelch sechsblättrig, die drei äußern Blätter breiter als die innern. Corolle (Nectarium R. et P.) sechsblättrig. Staubfäden 6; bei den männlichen an der Basis verwachsen, in den Zwitterblumen freistehend. Antheren

an der Spitze häutig, pordö. Beere sechsfächerig, die Fächer vielsaamig.

Polygamia Dioecia (Hexandria Trigynia Spr.) (Familie Therebinthaceen)

1. *Lardizabala trifoliata* Candolle. Dreiblättrige Larzizabale.

Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen länglich, stumpf, fast eckig. Blumenstiele fast doldentraubig, mit sehr kleinen Bracteen versehen. Vaterl. Peru. ♄?

Larochea de Candolle (Crassula Linn.).

Diese Gattung hat Candolle einem Botaniker in Paris Herrn Laroche gewidmet, die späterhin Herr Trattinnick in seinem Archiv (ausgemalte Tafeln) unter Dietrichia aufführte. Ueber die Selbstständigkeit derselben siehe meine Bemerkungen im 1 Nachtrage B. 2. S. 690.

Candolle hat zwei Arten aufgestellt:

1. *Larochea falcata* Crassula falcata Linn.

Eine in unsern Gärten längst bekannte Fettpflanze, deren dicke, fleischige, sichelförmige Blätter gedrängt stehen und meist zwei Reihen bilden. Der Blüthenstengel ist aufrecht und trägt eine sehr reiche, ästige, gleichhohe Enddoldentraube. Blumen sehr zahlreich, gedrängt stehend, gelbroth, oder braunroth.

2. *Larochea coccinea* Cand. ist Crassula coccinea Linn. s. Lexic. B. 3. Dietrichia coccinea Trattinnick s. 1. Nachtr. B. 2. S. 689.

Larrea Cavanill. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr B. 4. S. 312.

Laserpitium Linn. Laserkraut. s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 312.

Dolde vielstrahlig. Hülle vielblättrig. Frucht oval, fast zusammengedrückt, mit drei Hauptrippen, die, wie die zwei Nebenrippen, ungleich häutig geflügelt sind.

Pentantrya Dyginia (Familie Doldenpflanzen).

1. *Laserpitium trilobum* Crantz. Dreilappiges Laserkraut.

Las. alpinum Kitaib. Siler alpinum Baumg.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter doppelt dreizählig, glatt, unten fast filzig. Blättchen herzförmig, dreilappig, ge-

zähnt, die Zähne mucronenspitzig. Hüllen abfallend. Vaterl. die Pyrenäen, Kärnthen und die Karpathen.

2. *Las. siculum* Spr. Sicilisches Laserkraut.

Stengel rund, wenig beblättert. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen dreizählig, umgekehrt, eyförmig, grau- oder bläulichgrün, mucronenspitzig, geadert. Hüllen vielblättrig. Fruchtflügel gefärbt, ausgerandet. Vaterl. Sicilien.

3. *Las. resinosum* Presl. Harziges Laserkraut.

Stengel gefurcht, ästig, harzig. Blätter doppelt fiederspaltig, glatt. Einschnitte lanzettförmig. Die obern Scheiden blattlos. Blumen gelb. Vaterl. Sicilien. ♃

4. *Las. Athamantae* Spr. Hirschwurzartiges Laserkraut.

Stengel gefurcht, sehr ästig, wie die Blätter und Blumenstiele scharfborstig. Blätter dreifach-doppelt zusammengesetzt, steif. Blättchen länglich, fiederspaltig. Einschnitte breit-lanzettförmig, mucronenspitzig. Hüllblättchen, länglich, zurückgeschlagen. Vaterl. Sibirien. ♃.

Die übrigen Arten, welche nach der neuern Bearbeitung und Bestimmung der Doldengewächse der Gattung Laserpitium angehören: L. latifolium, Siler, peucedanoides ruthenicum Linn. L. libanotis Lam. L. racemosum Thunb. L. aureum, pilosum Willd. L. scabrum Cav. L. Archangelica Jacq. L gallicum Tournef. L. meoides Desf. s. Lexicon und 1. Nachtrag.

Synonymen.

Laserpitium Aciphylla Forst. Linn. (Lexic.) ist Ligusticum Aciphylla Spr.
— alpinum Kitaib. s. Laserpitium trilobum N. 1.
— angustifolium Linn. (Lexic.) ist Laserpitium peucedanoides Lexic.
— — Willd. ist Laserpitium gallicum Lexic.
— aquilegifolium Jacq. (Lexic.) s. Siler aquilegifolium 1. Nachtr.
— atlanticum Poir s. Ligusticum Fontanesii Spr.
— caucasicum M. a B. ist Cnidium carvifolium s. a. Nachtr. B. 3. S. 43.

Laserpitium Chironium Linn. ist Ferula Opopanax Spr.
— — Scop. s. Laserpitium Archangelica Jacq. Lexic.
— daucoides Desf. s. Caucalis virgata Poir. s. Nachtr.
— elegans Clark. ist Laserpitium aureum Willd. s. Lexic.
— Fontanesii Pers. (s. 1. Nachtr.) ist Ligusticum Fontanesii Spr.
— formosum Willd. (Lexic.) Laserpitium gallicum Lexic.
— gummiferum Desf. (Lexic.) ist Thapsia gummifera Spr.
— Halleri Allion — s. Laserpitium hirsutum Lexic.
— hispidum M. a B. (1. Nachtr.) ist Laserpitium pilosum Willd. 1. Nachtr.
— lucidum A. (Lexic.) ist Ligusticum simplex All.
— peucedanoides Desf. (L. africanum Lexic.) ist Ligusticum Fontanesii Spr.
— polygamum Lam. s. Thapsia polygama.
— pubescens Lag. ist Laserpitium Libanotis Lam. s. Lexic.
— simplex Linn. (Lexic.) ist Ligusticum simplex All.
— thapsiaeforme Brot. ist Thapsia gummifera Spr.
— thapsoides Desf. (Lexic.) ist Thapsia Laserpitii Spr.
— trilobum Jacq. Siler aquilegifolium Gaertn.
— triquetrum Vent. (1. Nachtr.) ist Cachrys triquetra Spr.
— verticillatum Kit. ist Ligusticum nodiflorum Vill.

Lasiandra argentea Cand. ist Rhexia holosericea Bonpl.?
— coerulea Reichenb. ist Melastoma coerulea Hortul.

Lasianthus Jackson. Lasianthus.

Kelch viertheilig. Corolle trichterförmig, behaart. Staubfäden 4. Narben 4. Beere viersaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

1. *Lasianthus cynanocarpus* Jacq.

Stengel unten holzig, oben krautartig (staudenstrauchig). Blätter länglich, behaart. Blumen zu 3, winkelständig, gelb, mit Bracteen versehen. Vaterl. Sumatra. ♃. ♄.

Lasiobotrys Spreng. syst. veg. IV. p. 376. Cryptogamia Sect. V. (Familie Myelomici; Kornschwämme).

1. *Lasiobotrys Lonicerae* Spr. (Xyloma Xylostei Cand.)

Xyloma Lonicera. Sphaeria ruboidea et Dothidea Lonicerae Fries. Wächst auf den Blättern der Lonicera Xylosteum u. a.

Lasiopetalum Smith. Lasiopetalum. S. Lexic. B. 5. S. 326.

Kelch corollinisch, glockenförmig, von 3 Bracteen unterstützt. Corollenblätter sehr klein. Antheren 5, länglich, an der Spitze mit zwei Löchern versehen, aufspringend. Kapsel dreifächerig, dreisaamig. Saamen mit zerschlitzter Keimwarze.

Pentandria Monogynia (Familie Lasiopetaleen).

1. *Lasiopetalum parviflorum* Rudge. Kleinblumiges Lasiopetalum.

Stengel strauchig. Blätter verlängert, linienförmig, stumpflich, unten sternhaarig-filzig. Die Blumen bilden winkelständige, ausgesperrte Afterdolden. Kelche inwendig glatt. Vaterl. Neuholland. ♄.

Die übrigen Arten, welche ich im 1. Nachtr. B. 4. S. 316—317 nach R. Brown, Smith u. A. unter Lasiopetalum aufgeführt habe, die in Neuholland, nicht auf dem Kap der guten Hoffnung, wild wachsen, gehören andern Gattungen an, wie aus folgender Synonymenliste deutlich hervorgeht.

Synonymen.

Lasiopetalum arborescens Ait ist Gaya platyphylla Spr.
— ledifolium Vent. s. Boronia ledifolia Gay. (2. Nachtr.)
— purpureum Sims. (1. Nachtr.) ist Thomasia purpurea Gay.
— quercifolium Andr. (1. Nachtr) ist Thomasia quercifolia Gay.

Lasiopetalum solonaceum Sims. ist Thomasia solonacea Gay.
— triphyllum Labill. (1. Nachtr.) ist Thomasia triphylla Gay.
— — Smith ist Thomasia solonacea Gay.

Lasiospermum Lagasc. (Eriosphaera Dietr. Neues bot. Journal t. 1.)

Blüthendecke (Kelch) halbkugelig, dachziegelschuppig, die Schuppen an der Spitze trocken. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt Blümchen alle röhrig. Saamenkrone fehlt. Saamen in Wolle dicht eingewickelt, länglich, fast kugelförmig.

Syngenesia 1. Ord. (Familie Compositae).

1. *Lasiospermum pedunculare* Lag.

Santolina alpina Linn. s. Lexic. B. 8.
— erecta Reich.?
— eriospermum Pers.
— pinnata Don. Roth.
Santolinoides Mich. nov. gen. t. 27.

Wurzel ästig, faserig. Stengel glatt, grün, unten ästig, holzig, ausdauernd, oben krautartig. Blätter 2—4 Zoll lang, untere vierspaltig, fast doppelt gefiedert, obere einfach gefiedert. Blättchen linienförmig, etwas fleischig, glatt oder bisweilen mit einzelnen grauen Härchen bekleidet. Blumenstiele einzeln, gipfelständig, 8—14 Zoll lang, einblümig, oben nackt, unten mit einzelnen kleinen, linienförmigen Blättern besetzt. Der gemeinschaftliche Kelch halbkugelförmig, dachziegelschuppig. Blümchen gelb, alle röhrig, fünfspaltig. Fruchtboden mit zarten heutigen durchscheinenden Spreublättchen besetzt. Saamen in graue Wolle eingewickelt.

Diese Pflanze habe ich in meinem neuen ökonomisch-botanischen Garten-Journal B. 1. Heft 1. p. 112 unter dem Namen: Eriosphaera multifida genau beschrieben und T. 1 abgebildet. Im hiesigen botanischen Garten wird sie im Glashause oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert. Die Blumen entwickeln sich den großten Theil des Sommers bis im Herbst. Vaterl. Südeuropa, Kreta, Kleinasien und Ostindien? ♃. Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Stecklinge.

Ob die vorstehenden Synonymen, welche Kurt Sprengel im

Syst. veg. angezeigt hat, alle hierher gehören, müssen noch genauere Untersuchungen und Vergleichungen entscheiden; die daselbst angezeigte Cotula abrotanifolia Willd. scheint eine andere Pflanze zu seyn, die sich hauptsächlich durch die Villosität der Blätter und durch kürzere, nur 2 Zoll lange Blumenstiele von unserem Lasiopermum unterscheidet.

Lasiospermum radiatum Trevir s. Lanipila capensis.

Lasiostemon sylvestris Martius ist Bonplandia Lasiostemon Spr.

Lasiostoma Schreb. Wollenblume s. Lexic. B. 5. S. 327.

Kelch vierspaltig. Corolle trichterförmig, vierspaltig, im Schlunde zottenhaarig. Staubfäden 4, in die Corollenröhre eingefügt. Kapsel 1—2saamig. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 81.)

Tetrandria Monogynia (Familie Contorten?).

1. *Lasiostoma divaricata* Meyer Fl. Essequeb. S. 83. Ausgesperrte Wollenblume; Lasiostoma.

Ein Strauch, dessen Aeste walzenrund sind, horizontal sich ausbreiten und wie die Blätter einander gegenüberstehen. Blätter länglich-umgekehrteyförmig, an der Basis verdünnt, an der Spitze gerundet, mit einer Mucrone versehen, ganzrandig, dreifach gerippt, 1 Zoll lang. Gabelranken einzeln winkelständig, 2 Z. ll lang. Blumen gestielt, gegenüberstehend, in winkelständige gestielte Doldentrauben gesammelt. Kelch viertheilig, glatt, an der Basis mit gespitzten angedrückten Bracteen. Griffel fadenförmig, länger als die Corolle. Kapsel fast kugelrund, zweifächerig, zweisaamig. Vaterl. Essequebo (Guiana) in Sandboden. ♄.

2. *Lasiostoma cornifolium* Spr. Hartriegelblättriges Lasiostoma.

Stengel strauchig. Aeste mit Gabelranken versehen. Blätter wechselnd stehend, eyförmig, lauggespitzt, glänzend, unten grau, geadert. Die Blumen bilden winkelständige Afterdolden. Vaterl Brasilien. ♃. ♄.

3. *Lasiostoma tuberosum* Spr. Knolliges Lasiostoma. Myrmecodia tuberosa Jackson.

Wurzel knollig. Aeste fleischig, mit Gabelranken versehen. Blätter gegenüberstehend, länglich, gespitzt. Blumen stiellos. Kapsel beerartig, viersaamig. Vaterl. Sumatra. ♃.

4. *Lasiostoma Formicarum* Spr. (Hydnophytum Formicarum Jack.)

Blätter gegenüberstehend, umgekehrt-eyförmig. Blumen stiellos, winkelständig. Kelche ungetheilt. Kapsel beerartig, zweisaamig. Vaterl. Sumatra.

Kultur. Die Lasiostomen verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

Lathyrus Linn. Platterbse s. Lexic. B. 5. S. 530 bis 344.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 319.

Kelch fünfspaltig. Das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle gewöhnlich größer als das Schiffchen und Flügel. Staubfäden 10, in zwei Abtheilungen verwachsen. Griffel oben zusammengedrückt-flach. Hülse lanzettförmig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gattung enthält einige 40 Arten, die größtentheils in Europa wild wachsen. Es sind krautartige, theils perennirende, theils einjährige Pflanzen, deren Blätter (Blattstiele) an der Spitze mit Gabelranken versehen sind. Blumenstiele winkelständig, 1—2 oder vielblümig.

† Pedunculis unifloris Blumenstiele einblümig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lathyrus Aphaca, amphicarpus, angulatus, Nissolia, setifolius, inconspicuus, sativus, Cicer, articulatus Linn. L. coccineus Pers. (1. Nachtr.) L. sphaericus Retz. L. tumidus Lam. Willd. und folgende.

1. *Lathyrus leptophyllus* M. a Bieb. Kaukasische Platterbse.

Stengel krautartig, dünn, glatt. Gabelranke ästig, zweiblättrig. Blättchen linien-lanzettförmig, gerippt. Afterblätter halbpfeilförmig, pfriemenspitzig. Blumenstiele einblümig, fast grannenspitzig. Hülse zusammengedrückt, glatt. Saamen kugelrund, warzig. Vaterl. Kaukasus.

2. *Lathyrus micranthus* Gerhard. Kleinblümige Platterbse.

Gabelranke zweiblättrig, sehr einfach. Blättchen schmal, linien

linienlanzettförmig, gerippt. Blumenstiele sehr kurz, einblümig. Kelch fast so lang als die Corolle. Hülse rund, fast zottenhaarig. Vaterl. das südliche Frankreich. ⨀?

Diese Art bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung, besonders in Beziehung auf die Gestalt der Hülse.

†† Pedunculis bifloris. Blumenstiele zweiblümig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Lath. annuus, Clymenum, hirsutus, tingitanus, odoratus Linn. L. roseus M. a B. Stev. (1. Nachtr.) L. tenuifolius Desf. L. subulatus Lam. und folgende.

3. *Lath. auriculatus* Bertol. Geöhrlappte Platterbse.

Stengel und Blattflügel geflügelt. Gabelranke (Blattstiel) 4—6 blättrig. Blättchen meist wechselnd stehend, lanzettförmig. Afterblätter lanzett-pfeilförmig. Blumenstiele wenigblümig. Das Fähnchen der Corolle an der Basis mit zwei ohrenförmigen Läppchen versehen. Hülse angeschwollen, auf dem Rücken kielförmig. Vaterl. Italien und Griechenland.

Zu dieser Art hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) folgende gezogen: Lath. purpureus Desf. L. alatus Tenor. L. tataricus Schreb. L. tenuifolius Lois. (nicht Desf.) L. spurius Willd. und cornutus Spr. s. 1. Nachtr.

4. *Lath. grandiflorus* Sibth. Großblümige Platterbse.

Wurzel ästig, faserig. Stengel ästig. Gabelranken zweiblättrig. Blättchen umgekehrt eyförmig, wellenrandig. Blumenstiele zweiblümig. Corollen groß, schön hochroth, das Fähnchen bläulich geräudert. Vaterl. Griechenland ♃. (Abbild. Sims. Bot. Mag. 1938.)

Diese prächtige Pflanze gleicht unserer bekannten wohlriechenden Platterbse (L. odoratus), ist aber viel größer und schöner. Sie dauert in unsern Gärten unter freiem Himmel aus und blüht im Sommer.

5. *Lath. bruttius* Tenor. Calabrische Platterbse.

Stengel eckig, mehr oder weniger ästig, fast nackt. Gabelranke zweiblättrig. Blättchen einander gegenüberstehend, elliptisch-länglich. Afterblätter halbpfeilförmig, borstig, wie die Hülsen glatt. Vaterl. Calabrien.

6. *Lath. humilis* Dr. Fischer. Niedrige Platterbse.

Stengel niedrig, dünn. Gabelranke 4—6 blättrig. Blätt-

chen elliptisch, mucronenspitzig, unten graulich. Afterblätter länglich, halbpfeilförmig. Blumenstiele meist zweiblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. das östliche Sibirien.

††† Pedunculis multifloris. Blumenstiele vielblümig.

Hierher die im Lexicon abgehandelten Arten: L. tuberosus, latifolius, sylvestris, pratensis, heterophyllus, palustris, pisiformis Linn. L. nervosus, magellanicus, sericeus, tomentosus Lam. L. myrtifolius, venosus, japonicus, incurvus Willd. und folgende.

7. *Lath. aphyllus* Link. Blattlose Platterbse.

Stengel krautartig, dünn, glatt. Gabelranke dreispaltig, blattlos. Afterblätter sehr klein, länglich, gespitzt. Blumen traubenständig.

Hierher gehört: Vicia aphylla Christ. Smith. Buch. canar p. 157.

8. *Lath. Hallersteinii* Baumg. Hallerstein'sche Platterbse.

Stengel krautartig, dünn, wie die Blattstiele, eckig. Gabelranke (Blattstiel) zweiblättrig, einfach. Blättchen und Afterblätter ey-lanzettförmig, gerippt. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, verlängert. Vaterl. Siebenbürgen.

9. *Lath. pilosus* Schlechtend. Linn. B. 6. Heft IV. p. 548. Haarige Platterbse.

Stengel dünn, viereckig, zweiflügelig, an den Gelenken kniеartig gebogen, wie die Blätter behaart-zottig. Gabelranke mit 2—4 Blättchenpaaren, einfach, fadenförmig oder dreitheilig. Blättchen kurzgestielt, linienförmig, stumpflich, mucronenspitzig, gerippt-geadert. Afterblätter pfeilförmig. Blumen so groß wie die Blumen der Vicia Cracca L., überhängend, in gestielte winkelständige Trauben gesammelt, deren Stiele länger als die Blattstiele (Gabelranken) sind.

Diese Art ist der sumpfliebenden Platterbse (L. palustris L.) sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die Villosität und durch die Blättchen. Vielleicht nur eine Varietät von jener.

10. *Lath. californicus* Dungl. Bot. Reg. 1144. Kalifornische Platterbse.

Wurzel ästig, kriechend. Stengel 2—3 Fuß hoch, eckig-geflügelt, wie alle Theile der Pflanze, glatt, kletternd. Ga-

belkranke (Blattstiel) meist 9blättrig. Blättchen wechselnd stehend, fast gestielt, eyförmig, weniggespitzt, ganzrandig, 1½ Zoll lang, 8—10 Linien breit. Afterblätter schief-pfeilförmig, gespitzt, an der Basis fast gezähnt Blumenstiele einzeln winkelständig, kürzer als die Gabelranken, 7—9blümig. Blumen eine einseitige Traube bildend. Corolle blau-violet, auswendig an der Basis purpurroth, 8—10 Linien lang, das Fähnchen mit dunkeln Adern geziert. Hülse zusammengedrückt, 2 Zoll lang.

Diese schöne perennirende Platterbse kommt aus Californien, dauert in unsern Gärten unter freiem Himmel aus und blüht im Sommer.

Kultur. Die Platterbsen vermehrt man durch die Aussaat der Saamen, die perennirenden durch Wurzeltheilung. Uebrigens s. Lexic. B. 5.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage angezeigt habe, gehören noch folgende.

Synonymen.

Lathyrus alatus Tenor. s. Lathyrus auriculatus N. 3.
— attenuatus Viv. ist Orobus tuberosus Var. s. Lexic.
— axillaris Lam. ist Lathyrus conspicuus Linn. s. Lexic.
— cornutus Spr. (1. Nachtr.) s. Lathyrus articulatus N. 3.
— decaphyllus Pursh. — ist Lathyrus myrtifolius Willd. s. Lexic.
— hirtus Lam. (Lexic.) ist Lathyrus hirsutus Linn. s. Lexic.
— longifolius Tenor. ist — sylvestris Linn. s. Lexic.
— italicus Roth ist — sativus Linn. s. Lexic.
— monanthos Willd. (s. Lexic.) ist Vicia articulata Willd. Enum.
— Ochrus Cand. ist Pisum Ochrus Linn. s. Lexic.
— peduncularis Poir. ist Lathyrus rotundifolius Willd.
— polymorphus Nutt. ist — myrtifolius Willd s. Lexic.

Lathyrus prostratus Brignol. ist Lathyrus setifolius Linn. s. Lexic.
— purpureus Desf. s. — auriculatus N 3.
— spurius Willd. (1. Nachtr.) s. Lathyrus auriculatus N. 3.
— tartaricus Schreb. s. — auriculatus N. 3.
— tenuifolius Lois. s. — auriculatus N. 3.
— tomentosus Cavan. ist Orobus fruticosus Pers.
— — Forsk. ist Tephrosia cinerea Pers. Galega Linn.

Laugeria Vahl. Swartz. Jacq. s. Lexic. B. 5. hat Persoon und nach ihm Kurt Sprengel (Syst. veg.) zur Gattung Guettarda gezogen s. 2. Nachtr. B. 4.

Laugieria Spr. s. Laugeria.

Lauradia Vandelli Lauradie. (Martius Nov. gen. et Sp. pl. Fasc. 2. p. 31.)

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Fünf röhrenförmige Nektarschuppen, welche den Corollenblättern gleichen; die Staubfäden und den Fruchtknoten einschließend, dann irregulär aufspringen. Staubfäden 5, sehr kurz. Ein Griffel. Kapsel unvollständig dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig, die Klappen an der Spitze aufspringend, oben am Rande flach, nach der Basis zu ein wenig zurückgeschlagen. Saamen sehr klein, eyförmig, an den Rändern der Klappen sitzend.

Pentandria Monogynia (Familie Drosereen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines Botanikers Laurad? Herr Prof. v. Martius hat zwei Arten aufgeführt. Es sind zierliche Sträucher, die in Hinsicht auf Wuchs und Anstand den Arten der Gattungen Andromeda und Vaccinium gleichen.

Blätter ganzrandig. Blumen trauben-rispenständig.

1. *Lauradia alpestris* Mart. Alpenliebende Lauradie.

L. foliis approximatis linearibus quadrifariam horizontaliter patentibus integerrimis, stipulis subintegris setaceis, bracteis calycibusque nudis, floribus paniculatis. Martius J. c. fasc. 2. p. 32.

Laur. ericoides Hill.

Der Stengel ist strauchartig, rund, so dick wie eine Schreibfeder, wird 2—3 Fuß hoch und hat eine aschgraue Rinde, die mit kleinen oder größeren Warzen besetzt ist. Die Aeste ruthenförmig, ungleich, fast zweitheilig, an der Basis blattlos, oben mit Blättern dicht bekleidet. Blätter sehr kurz gestielt, linien-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, glatt, lichtgrün, unten geadert, blaß, 2—3 Linien lang, kaum 1 Linie breit; sie stehen wechselsweise, dicht und bilden vier Reihen. Afterblätter linien-borstenförmig, braun, kürzer als die Blätter. Die Blumen bilden vielblümige gipfelständige Rispen, deren Stiele unten rund, oben eckig, zart, glatt, nackt, purpurröthlich sind. Blumenstielchen kurz, einblümig, mit sehr kleinen lanzettförmigen Deckblättern (Bracteen) versehen, die bald abfallen. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, gespitzt, ganzrandig, abstehend, purpur-rosenroth. Die Röhre der corollenartigen Nectarschuppen kegelförmig, an der Spitze abgestutzt, gefranzt, purpurviolett, so lang als der Griffel. Staubfäden sehr kurz, fast fehlend, die Antheren meist ansitzend, eyförmig, gespitzt, zweifächerig. Fruchtknoten kegelförmig, glatt, in die Röhre eingeschlossen, der Griffel fadenförmig, bleibend. Kapsel von den Blüthendecken und der Nectarröhre umgeben, kegelförmig, dreiseitig, schnabelförmig, einfächerig, dreiklappig. Vaterl. Brasilien, die Provinz Minas Geraes, an steinreichen schattigen Orten. ♄. Blühz. April und Mai.

2. *Lauradia montana* Mart. l. c. Fasc. 2. p. 33. t. 23.
Bergliebende Lauradie.

Lauradia Vandelli Roemer script. lus. min. p. 88. t. VI. f. 6.

Laur. glandulosa Hill.

Wurzel senkrecht, holzig, faserig, auswendig braun, inwendig gelblich. Der Stengel 2—3 Fuß hoch, unten ästig, aufrecht, rund, so dick wie ein Rabenkiel oder etwas dicker und hat eine schwarzbraune, glatte Rinde. Die Blätter stehen wechselsweise, sind kurzgestielt, gehäuft, aufrecht, umgekehrt-eyförmig oder länglich-eyförmig, an der Spitze gerundet, mit einem kurzen Mucrone versehen, am Rande knorplich-sägeartig gezähnelt, durchaus glatt, oben glänzend, 12—15 Linien lang, 6—8 Linien breit. Die Afterblätter aufrecht, halbgefiedert, die Einschnitte lang, haarförmig, bleibend. Die Blumentrauben gestielt, winkel- und gipfelständig, vielblümig,

aufrecht, 3—4 Zoll lang. Der gemeinschaftliche Blumenstiel fast eckig, glatt, purpurröthlich. Die Blumenstielchen gepaart oder zu dreien stehend, fadenförmig, glatt, einblümig. Bracteen klein eyrund, oder eylanzettförmig, gespitzt, am Rande drüsig gezähnelt. Kelch fünftheilig, stehen bleibend, die Theile ey-lanzettförmig, glatt, drüsig-gefranzt. Corollenblätter mit kurzen Nägeln versehen, länglich-umgekehrteyförmig, stumpf, ganzrandig, dunkelrosenroth, abfallend. Die Röhre der corollenartigen Nectarschuppen kegelförmig, an der Spitze abgestutzt, fast gefranzt, purpurroth, mit fünf Linien gezeichnet, so lang als die Corollenblätter. Fünf sehr kurze stehenbleibende, glatte Staubfäden mit aufrechten, länglichen, zweifächerigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten ey-kugelrund, undeutlich dreikantig, glatt. Griffel aufrecht, fadenförmig, glatt. Kapsel von dem Kelche, der gespaltenen Nectarröhre und den Staubfäden umgeben, dreikantig-kegelförmig, unvollkommen dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig. Vaterl. Brasilien, die Provinz Minas Geraes, an Bergen. ♄. Blühz. März und April.

3. *Lauradia elegantissima* Hilar. Prachtvolle Lauradie.

Sauvagesia elegantissima Hilar. Mem. du Mus. 9.

Stengel staudenstrauchig, nur wenig ästig, fast einfach. Blätter sehr klein, stiellos, eyförmig, stumpf, glatt, wie die Dachziegeln übereinander liegend. Afterblätter behaart. Die Blumen bilden schlaffe gipfelständige Trauben. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Lauradia Vellozii* Hilar. Federige Lauradie.

Stengel staudenstrauchig, fast einfach. Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, mucronenspitzig, sägerandig, die Serraturen drüsig. Afterblätter gespitzt, fünfrippig. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Lauradia capillaris* Hilar. Haarförmige Lauradie.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig. Blätter lanzettförmig, geadert-gestreift, sägerandig, die Serraturen drüsig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Die Lauradien sind zierliche Halbsträucher aus Brasilien, die im Frühjahr und Sommer ihre lieblichen Blumen entwickeln. Man pflanzt sie in gute leichte Eriken- oder Walderde und vermehrt sie durch die Aussaat der Saamen, auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Lauradia ericoides Hilar. s. Lauradia alpestris N. 1.
— glandulosa — s. — montana N. 2.

Laurelia Jussieu. Laurelie.

Blumen monöcisch. Kelch glockenförmig, vielspaltig, die Einschnitte dachziegelförmig über einander liegend. Staubfäden 10—12 oder mehrere; in der männlichen Blume sitzen drei Nectarschuppen an der Basis der Staubfäden. ♀ (weibliche Blumen). Saamen (Karyopsen) zahlreich, im bleibenden Kelche nistend.

Monoecia (Dodecandria Polygynia Spr.) (Familie Urticeen?)

1. *Laurelia aromatica* Juss. Gewürzhafte Laurelie.

Pavonia aromatica Ruiz et Pav. (nicht Pavonia Cavan.)

Thiga chilensis Molin.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter zu zweien einander gegenüberstehend, lanzettförmig, ganzrandig; sie verbreiten einen angenehmen gewürzhaften Geruch. Blumen winkelständig, fast doldentraubig. Vaterl. Chili. ♄.

Laurenbergia repens Berg. s. Serpicula repens Lexic.
Laurencia cynosperma Lamouroux ist Chondria obtusa Ag.
— obtusa — — — — —
— pinnatifida — — — pinnatifida Ag.

Lauridia Ecklon et Zeyher Enumeratio plant. afric. austr. extra tropicae p. 124.

Kelch vierlappig. Corollenblätter zurückgerollt, an der Basis kaum schmäler als oben. Staubfäden 4, am Rande der drüsenlosen vierkantigen Scheibe eingefügt. Griffel fast fehlend. Narbe fast vierspaltig. Fruchtknoten auf der Scheibe sitzend. Steinfrucht holzig, meist einfächerig, einsaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Celastrineae).

1. *Lauridia reticulata* Ecklon J. c. p. 125.

Ein aufrechter, glatter, dreitheiliger Strauch, 8—10 Fuß hoch. Blätter gegenüberstehend, oval, langgespitzt, oder stumpf, umgekehrt eyförmig, ausgekerbt, alle lederartig, steif, unten

netzadrig, am Rande fast zurückgerollt. Blumen in wenigblümige Trauben gesammelt, die winkelständige, fast stiellose Rispen bilden.

Dieser Strauch wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, in verschiedenen Standörtern und variirt mit langgespitzten und stumpfen Blättern, die zuweilen fast gekerbt sind.

Laurus Linn. Lorbeer s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 110. Gaertn. Sem. t. 92.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 323.

Blumen monöcisch. Kelch corollinisch, 4—6spaltig. Zwölf Staubfäden, davon aber gewöhnlich drei unfruchtbar sind und gestielten Drüsen gleichen; die innern fruchtbaren Fäden sind an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Antheren zweifächerig, an der Basis aufspringend, die Klappen aufwärts beschlagen, gespitzt. Griffel 1. Narbe kopfförmig. Beere nackt, einsaamig.

Enneandria Monogynia (Familie Laurinen).

Die Lorbeerarten sind Bäume oder Sträucher von verschiedener Größe, deren Blätter ausdauern, oder im Herbst abfallen. Die Blumen bilden winkel- oder gipfelständige Trauben, Rispen oder Doldentrauben.

† Foliis perennantibus. Blätter immer grün, ausdauernd, d. h. im Herbste und Winter nicht abfallend.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Laurus nobilis, Culilaban Linn., L. coriacea, salicifolia Swartz und folgende.

1. *Laurus Beiolgota* Hamilt. Ostindischer Lorbeer.

Aeste vierkantig, abstehend. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, dreifach gerippt, unten graulich grün, netzadrig. Die Blumen stehen zu 3 und bilden dreitheilige Rispen. Vaterl. Ostindien. ♄.

2. *Laurus carolinensis* Catesb. car 1. t. 63. Michaux Fl. amer. hist. arb. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 393. Das Synonym bei L. Borbonia im Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 34 wird gestrichen, dagegen L. axillaris Lam. hierher gezogen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 325.

3. *Laurus thyrsiflora* Poiret. Straußblüthiger Lorbeer.

Blätter gegenüberstehend, länglich eyförmig, langgespitzt, gerippt-geadert. Blumen in lange straußförmige, gipfelständige Rispen gesammelt. Blumenstielchen einblümig. Vaterl. Madagascar. ♄.

4. *Laurus punctata* Sellow. Spreng. syst. veg. Punktirter Lorbeer.

Blätter wechselnd stehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, glänzend, geadert, am Rande mit hellen Punkten versehen. Blumen in winkelständige Rispen, die so lang als die Blätter sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

†† Foliis annuis. Blätter im Herbste abfallend.

Hierher: L. Benzoin L. L. pendula Sw. s. Lexic. und folgende Art.

5. *Laurus divaricata* Poir. Ausgesperrter Lorbeer.

Blätter länglich, langgespitzt, gerippt, unten netzadrig. Die Blumen bilden schlaffe gipfelständige Rispen, deren Aeste ausgesperrt sind. Vaterl. Cayenne. ♄.

Die folgenden Arten sind in Hinsicht auf ihre Blüthen und Früchte noch nicht hinreichend untersucht und daher noch zweifelhaft. Auch Sprengel hat sie im Syst. veg. als dubiose Arten aufgeführt. Hierher gehören: L. Chloroxylon Linn. L. martinicensis Jacq. L. glauca, pedunculata, lucida, umbellata Thunb. L. floribunda Sw. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. und folgende.

6. *Laurus polyadelpha* Lour. Fl. Cochinch.

Blätter länglich-lanzettförmig, ganzrandig, lederartig, fast dreirippig. Blumen doldentraubig. Staubfäden in drei Bündel verwachsen. Vaterl. Cochinchina. ♄.

7. *Laurus Soncaurium* Hamilt.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fast dreifach gerippt, unten geadert. Blumen trauben-rispenständig? Vaterl. Ostindien auf Bergen (Emodi montes). ♄.

8. *Laurus Fazia* Hamilt.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, dreifach gerippt. Aeste viereckig. Vaterl. Ostindien. ♄.

9. *Laurus saliniana* Hamilt.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fünffach gerippt, unten graugrün. Vaterl. wie N. 7.

10. *Laurus Nacusua* Don.

Blätter elliptisch=länglich, gespitzt, einrippig, oben **glänzend**, unten netzadrig filzig. Blumen hermaphroditisch (**Zwitter**), geknäult, die Knäule meist sechsblümig, winkelständige Dolden bildend. Hüllen achtblättrig. Blumenstielchen **wollig**. Vaterl. Nepal. ♄.

11. *Laurus Hamiltonii* Spr. (L. umbellata Hamilt. nicht Thunb.)

Blätter elliptisch=länglich, langgespitzt, einrippig, **unten** zottenhaarig. Dolden winkelständig. Blumen **hermaphroditisch**, die Stielchen wollig. Eine Varietät von der vorhergehenden? Vaterl. Nepal. ♄.

12. *Laurus macrophylla* Don. Großblättriger Lorbeer.

Aestchen zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, **langgespitzt**, einrippig, glatt, unten grau = oder blaulichgrün. Blumenstiele hornförmig verdickt, zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♄.

13. *Laurus cuspidata* Don. Einspitziger Lorbeer.

Blätter oval=länglich, mit langer feiner Spitze, dreirippig, glatt. Blumen winkelständig, gehäuft, stiellos, eingehüllt. Vaterl. Nepal. ♄.

Aus einigen Arten, welche den vorstehenden Gattungskennzeichen nicht entsprechen, die Linné und andere Botaniker unter Laurus aufgeführt haben, hat man neuerlich noch drei neue Gattungen gebildet, wie aus folgender Synonymenliste erhellt. Die neuen Gattungen sind: Tetranthera Jacq. Persea Gaertn. (Ocotea Kunth. s. 1. Nachtr.) Cryptocarya Rob. Brown. Siehe diese Artikel in beiden Nachträgen.

Synonymen.

Laurus aestivalis Linn. s. Lexic. ist Tetranthera aestivalis Spr.
— aggregata Bot. Mag. 2497. ist — trinervia Spr.
— alpigena Sw. (s. Lexic.) ist Ocotea obtusifolia Kunth s. 1. Nachtr. Persea alpigena Spr.
— axillaris Lam. s. Laurus carolinensis N. 2.
— Borbonia Linn. (Lexic.) s. Ocotea Cymbarum Kunth s. 1. Nachtr. Persea Borbonia Spr.
— Burmanni Nees. s. Persea dulcis Spr.
— Camphora Linn s. Lexic. ist Persea Camphora Spr.

Laurus canariensis Willd. ist Persea canariensis Spr.
— Caryophyllus Lour. ist Laurus Culilaban Lexic.
— Cassia Linn. s. Lexic. ist Persea Cassia Spr.
— — Nees ist Persea nitida Spr.
— caustica Mol. s. Lexic. ist Persea caustica Spr.
— Cinamomum Linn. — — — Cinamomum Spr.
— crassifolia Poir. — — crassifolia Spr.
— Cubeba Lour. — — Cubeba Spr. (Litsaea. Cubeba Pers.)
— cupularis Lam. (s. 1. Nachtr.) ist Persea cupularis Spr.
— curvifolia Lour. — — curvifolia Spr.
— Diospyrus Pers. — — — Tetranthera Diospyros Spr.
— dulcis Roxb. ist Persea dulcis Spr.
— exaltata Sw. (s. Lexic.) ist Persea exaltata Spr. s. Ocotea turbacensis 1. Nachtr.
— foetens Ait. (s. Lexic.) ist Persea foetens Spr.
— geniculata Michx. (1. Nachtr.) ist Tetranthera aestivalis Spr.
— globosa Lam. (1. Nachtr.) ist Persea globosa Spr.
— indica Linn. (s. Lexic.) — — indica Spr.
— involucrata Retz. — Tetranthera sebifera Spr.
— Leucoxylon Swartz — — Persea Leucoxylon Spr.
— materensis Lam. — — — foetens Spr.
— melissaefolia Walt. — Tetranthera Diospyros Spr.
— membranacea Sw. — — Persea membranacea Spr.
— montana Sw. — — — montana Spr.
— mucronata Poir. — Cryptocarya mucronata Spr.
— Myrrha Lour. — — Tetranthera trinervia Spr.

Laurus paniculata Poir. ist Persea mont. Spr.
— parviflora Sw. (s. Lexic.) — — parviflora Spr.
— patens Sw. — ist — patens Spr.
— Persea Linn. — — — grandissima Spr.
— pilosa Lour. — Tetranthera pilosa Spr.
— reticulata Poir. — ist Persea canariensis Spr.
— retroflexa — — — retroflexa Spr.
— sanguinea Sw. — — — sanguinea Spr.
— Sassafras Linn. — — — Sassafras Spr.
— surinamensis Sw. — — — surinamensis Spr.
— Tamala Hamilt. — — Tamala Spr.
— Teneriffae Poir. — — canariensis Spr.
— tigrida Mutis — — — Spr. ist Ocotea discolor Kunth s. 1. Nachtr.
— Till Poir. ist Persea foetens Spr.
— umbellata Hamilt. s. Laurus Hamiltonii Spr.

Lavandula Linn. Lavandel s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 157.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 326.

Kelch röhrig, fünfzähnig, von einem Deckblatte unterstützt. Corolle zweilippig; Oberlippe 2, untere 3 lappig. Staubfäden eingeschlossen. Die Klappen der Antheren meist gewimpert.

Didynamia Gymnospermia (Familie der Labiaten).

1. *Lavandula stricta* Delil. Straffer Lavandel.

Lav. coronopifolia Poir.

Stengel aufrecht, straff, Blätter fiederspaltig, scharf, die Einschnitte linienförmig. Die Blumen stehen einander gegenüber und bilden lange fadenförmige unterbrochene Aehren. Bracteen (Deckblätter) lanzettförmig, kürzer als die Kelche. Vaterland Aegypten.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören und jetzt bekannt sind, habe ich im Lexicon, einige im 1.

Nachträge beschrieben und zugleich ihre Behandlung in Gärten angegeben.

Synonymen.

Lavandula angustifolia Ehrh. ist Lavandula Spica var. s. Lexic.
— carnosa L. fil. (s. Lexic.) hat Spr. (syst veg.) unter Plectranthus dubia aufgeführt.
— coronopifolia Poir. s. Lavandula stricta N. 1.
— pyrenaica Cand. ist — Spica var.
— Spica Cand. — — latifolia Ehrh. s. 1. Nachtr.
— vera — — — Spica Willd. s. Lexic.

Lavatera Linn. Lavatere. s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 193. Gaertn. Sem. t. 136.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 328.

Kelch doppelt; äußerer einblättrig, dreilappig, innerer fünftheilig. Staubfäden an der Basis verwachsen. Kapseln zahlreich, in einem Kreise sitzend; jede mit einem Saamen versehen.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen).

Die Lavateren sind theils Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen. Blumen winkelständig, einzeln oder gehäuft.

† Fruticosae. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Lav. arborea, triloba, olbia, micans Linn. L. acerifolia Cav. L. maritima Gouan. L. unguiculata Desf. und folgende.

1. *Lavatera tripartita* De Cand. Dreitheilige Lavatere.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter gestielt, dreitheilig, die Theile keilförmig, gezähnt, der mittlere länger als die seitenständigen, eingeschnitten. Blumenstiele verlängert, einzeln winkelständig, einblümig. Beide Kelche gleichlang, verbunden Hierzu gehört Malva anomala Link. Plant. sel. Hort.

berol. t. 22. Enum. pl. 2. p. 211. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃. ♄.

2. *Lavatera subovata* Cand. Mauritanische Lavatere.

Stengel stauden strauchig. Blätter meist eyförmig, fast dreilappig, gezähnt, filzig, der mittlere Lappen länger als die seitenständigen. Blumenstiele meist gepaart, so lang als die Blattstiele. Kelchtheile langgespitzt. Vaterl. Mauritia. ♃. ♄.

3. *Lav. undulata* Desf. (L. pseudolbia Poir.)

Stengel strauchig. Blätter stumpf, untere fünf-, obere dreilappig, fast filzig, der mittlere Lappen hervorgezogen. Blumenstiele gehäuft, winkelständig. Kapselkreis halbbedeckt. Vaterl. das nördliche Afrika? ♄.

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Lavat. thuringiaca, cretica, trimestris Linn. L. flava Desf. L. punctata All. Willd. und folgende.

4. *Lav. biennis* M. a Bieb. Zweijährige Lavatere.

Wurzel ästig, zweijährig. Stengel krautartig, wie die Blätter fast filzig Die untern Blätter rundlich, lappig, obere dreilappig, der mittlere Lappen lanzettförmig. Blumenstiele einzeln winkelständig. Kelchtheile langgespitzt. Corollenblätter abgestutzt, fast ausgekerbt. Wächst am caspischen Meere, aber selten.

5. *Lav. plebeja* Sims. (L. Weimanniana Bess.)

Stengel krautartig, weitschweifig, wie die Blätter glattlich. Blätter fünflappig, die Lappen spitzlich. Blumenstiele gehäuft, winkelständig. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Neuholland.

6. *Lav. sylvestris* Brot. Waldliebende Lavatere.

Lav. neapolitana Tin. L. sicula Tin.

Stengel krautartig, aufrecht, scharf. Blätter rundlich, sehr stumpf, siebenlappig, gekerbt, mit sieben Rippen. Blumenstiele gehäuft, winkelständig. Kelchtheile langgespitzt. Corollenblätter umgekehrt herzförmig. Vaterl. Portugal in Wäldern.

Kultur der Lavateren siehe Lexic. B. 5. S. 373.

Synonymen.

Lavatera agrigentina Tin. ist Lavatera flava Desf. s. Lexic.
— ambigua Cand. — — trimestris Linn. s. Lexic.

Lavatera bryonifolia Mill. ist Lavatera micans Linn. s. Lexic.
— calycina Poir. — — triloba Linn. s. Lexic.
— Empedoclis Ucr. — — flava Desf. s. Lexic.
— Julii Burch. ist Malva Julii Spr. syst. veg.
— lusitanica Linn. ist Lavatera micans Linn. s. Lexic.
— neapolitana Tin. — — sylvestris N. 6.
— olbia Steph. — — thuringiaca Linn. s. Lexic.
— phoenicea Vent. — — coccinea Dietr. 1. Nachtr.
— — Willd. — — acerifolia Cav. 1. Nachtr.
— pseudolbia Poir. s. — undulata N. 3.
— rotundifolia Lam. ist — maritima Gouan. s. Lexic.
— sicula Tin. s. — sylvestris N. 6.
— undulata Mill. ist — micans Linn. s. Lexic.
— Weimanniana Bess. s. — plebeja N. 5.

Lavenia Swartz. Lavenie s. Lexic. B. 5. (Burm. Zeylan. t. 42.)

Blüthendecke (Kelch) eyförmig, dachziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Der Saame trägt drei Grannen, die an der Spitze drüsig sind.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Eupatorinae).

1. *Lavenia elata* Spr. Hohe Lavenie. (Adenostemma elata Don.)

Stengel krautartig, aufrecht, vierkantig, einfach, wenigblümig. Blätter umgekehrt eyförmig = länglich, stumpf, sägerandig, auf beiden Seiten glatt. Vaterl. Nepal. ♄?

2. *Lavenia latifolia* Spr. Breitblättrige Lavenie. Adenostemma latifolia Don. Nepal.

Stengel ästig, vierkantig. Blätter breit, rauten = eyförmig, gespitzt, grob sägezähnig, auf beiden Seiten wenig behaart. Blumenstiele winkel = und gipfelständig. Vaterl. Nepal.

3. *Lavenia aquatica* Spr. Wasserliebende Lavenie.

Adenostemma aquatica Don. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, wie die Blätter, glatt. Blätter herzförmig, gespitzt, sägerandig. Vaterl. Nepal.

Lavenia erecta et decumbens s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. Daselbst lies Swartz statt L. und hinter das Synonym Cotula verbesina setze Linn.

Lavistera pulchella Chamiss. in Schlechtend. Linnaea B. 9. S. 370. Zierliche Lavistera.

Ein kleiner Strauch, dessen Aeste ruthenförmig, glatt, die Aestchen straff sind. Blätter stiellos, eyförmig, fleischig, wie Dachziegeln über einanderliegend, glatt, nur am Rande und an der erhabenen Mittelrippe (Kiel) borstig-gewimpert. Kelchtheile länglich-linienförmig, spitzlich, meist drüsig-borstig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Diese Pflanze scheint jetzt in Deutschlands Gärten noch unbekannt zu seyn, vielleicht gehört sie einer andern Gattung an. Lauradia?

Lavradia Spr. siehe Lauradia.

Lawsonia Linn. Lawsonie; Alkana s. Lexic. B. 5.

Kelch vierspaltig. Corolle vierblättrig. Acht Staubfäden, die paarweise stehen (vier Paare). Kapsel vierfächerig, vielsaamig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Octandria Monogynia (Familie Salcarien).

Diese Gattung hat Linné aufgestellt und sie dem Dr. Thomas Lawson zu Ehren Lawsonia genannt. Lawson war Arzt zu Strickland in Westmore'and, wo er ein Verzeichniß der Pflanzen herausgab, welche in Westmoreland und Cumberland sich finden.

1. *Lawsonia alba* Lamarck. Weiße Lawsonie.

Hierher gehört Lawsonia inermis Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 375 und L. spinosa Linn. Var. s. Lexic. B. 5. S. 379.

2. *Lawsonia falcata* Lour. Fl. Cochinch. Sichelförmige Lawsonie.

Blätter gestielt, sichelförmig, langgespitzt, fast gekerbt. Blumen doldentraubig. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Laxmannia Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. Laxmannie.

Cor-

Corolle sechstheilig, stehenbleibend. Staubfäden 6, pfriemenförmig, glatt, an der Basis der Corollenblätter eingefugt. Antheren schildförmig, fast hornförmig. Griffel einfach. Narbe stumpf. Kapsel von der Corolle umschlossen, dreifächerig, dreiklappig. Saamen fast einzeln, schildförmig. Keimwarze nackt.

Hexandria Monogynia (Familie Asphodeleen; Corbylinen).

Diese Gattung widmete R Brown dem Herrn Erich Laxmann, der einige Beiträge zur Botanik lieferte: „Nov. comment. petrop. 15. p. 353 bis 18. p. 526." Laxmann war Prediger zu Kolywan und starb im Jahr 1796.

Die Laxmannien sind perennirende krautartige Pflanzen (fast wie Polycarpeen), deren Wurzeln faserig, die Stengel ästig-fadenförmig sind. Blätter nadelartig, Wurzelblätter gehäuft, obere wechselnd stehend, Afterblätter lanzettförmig, oder zweitheilig, haarförmig. Blumen klein, purpurroth oder weiß, stiellos und bilden gipfelständige Köpfchen, mit Bracteen versehen. Wir kennen jetzt nur zwei Arten.

1. *Laxmannia minor*. R. Br. Kleine Laxmannie.

Blätter fadenförmig. Afterblätter zweitheilig, die Theile haarförmig. Blumenköpfchen gipfelständig. Bracteen am Rande nackt, die innern Corollenblätter kürzer als die äußern. Vaterl. Neuholland. ♃.

2. *Laxmannia gracilis*. R. Br. Dünne Laxmannie.

Stengel dünn, fadenförmig. Blätter nadelartig-fadenförmig. Afterblätter lanzettförmig, nur an der Spitze mehr oder weniger gespalten. Blumen in Köpfchen gesammelt. Bracteen am Rande wollig. Die innern Corollenblätter länger als die äußern. Vaterl. Neuholland. ♃.

Kultur. Beide Arten kommen aus Neuholland und werden in unsern Gärten im Glashause oder in andern frostfreien Behältern überwintert. Sie lieben gute lockere Dammerde und werden durch die Aussaat der Saamen und durch Wurzeltheilung vermehrt.

Laxmannia arborea J. R. Forster ist Petrobium arboreum R. Brown.

Leandra Radd. ist Bertolonia paniculata Spr.? s. 2 Nachtr. B. 1.

Leangium Link. Ditm. ist Cionium Link. (Familie Dermatogasteres, Staubpilze; Bauchpilze).

Leatherwood. genuit. Angl. ist Dirca palustris Linn. s. Lexic.

Lebeckia Thunb. Lebeckie s. Lexic. B. 5.

Kelch fünfzähnig, die Zähne gespitzt, in den Buchten gerundet. Corolle schmetterlingsförmig. Hülse walzenrund.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Thunberg widmete diese Gattung einem Botaniker Lebeck (?) Die ihr zugezählten Arten habe ich im Lexic. angezeigt, nur folgende ist neu:

1. *Lebeckia nuda* Ker. in Bot. Mag. Nackte Lebeckie.

Stengel fast nackt. Aestchen wechselnd stehend, walzenrund, stachelspitzig. Blumentrauben winkelständig. Blumenstielchen, Kelche und Corollen einfarbig. Vaterl. das südliche Afrika.

Lebretonia coccinea Schrank ist Pavonia Schrankii Spr.
— latifolia Mart. — — latifolia —

Lecanthus Jackson. Lecanthus.

Kelch gefärbt, groß, fleischig, ungleich, 2—4 lappig. Corolle kleiner als der Kelch, die Röhre abgekürzt, der Rand fünfspaltig. Staubfäden 5. Griffel gespalten. Kapsel zweifächerig, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

1. *Lecanthus* erubescens Jack. Schaamhafter Lecanthus.

Ein ästiger Strauch, dessen Stamm viereckig ist. Blätter ey-lanzettförmig, glatt. Afterblätter zungenförmig. Blumenköpfe eingehüllt. Vaterl. Penins. Malacca. ♄.

Lecanora Ach. Eine Flechtengattung (Schüsselflechte), die viele Arten enthält. Sprengel hat sie im Syst. veg. B. IV. zur Gattung Parmelia gezogen.

Lechea Linn. Lechea s. Lexic. B. 5. (Gaertn. sem. t. 129).

Character generic. s. 1 Nachtr. B. 4. S. 330.

Kelch dreispaltig, stehen bleibend. Corolle dreiblättrig. Antheren 3. Griffel 3. Kapsel einfächerig, dreisaamig.

Triandria Trigynia (Familie Caryophylleen).

1. *Lechea villosa* Elliot. Nuttall. Zottenhaarige Lechea.

L. maior Michaux (nicht Linn.).

Stengel staudenstrauchig. Aeste zottenhaarig. Blätter wechselnd stehend, länglich, mucronenspitzig, ausdauernd, wenig weichhaarig. Blumen rispen=doldentraubig. Vaterl. Nordamerika. ♃. ♄.

2. *Lechea racemulosa* Michx. s. 1 Nachtr. B. 4. S. 331. Blätter gewimpert, Wurzelblätter gegenüberstehend; eyförmig, mucronenspitzig, obere Stengel und Astblätter wechselnd, linienförmig. Uebrigens s. 1. Nachtrag. Hierher gehört auch Lechea minor Linn. s. Lexic. B. 5.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören s. 1 Nachtrag B. 4. L. verticillata Willd. s. Lexic. und Anleitung zur Kultur.

Lechenaultia Rob. Brown Prodr. Nov. Holland. Lechenaultie.

Kelch fünfzähnig. Corolle röhrig, die Röhre seitlich gespalten. Fünf zusammenhängende Antheren, deren Pollen aus vier Körpern zusammengesetzt sind. Fruchtknoten unter der Blume. Narbe undeutlich, kaum sichtbar, im Boden des zweilippigen Schlündchens sitzend. Kapsel prismatisch, zweifächerig, vierklappig, die Klappen gegenüberstehend.

Pentandria Monogynia (Familie Lobelieen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines berühmten Botanikers, des Herrn Dr. Lechenault, der einige schätzbare botanische Werke herausgegeben hat: „Illustrationes plantar. occit. nov. Holland. Nov. plant. Javae etc."

Die Arten dieser neuen Gattung sind theils kleine Sträucher, den Eriken gleichend, theils krautartige Pflanzen. Blumen winkel= oder gipfelständig.

† Fruticulosae, foliis acerosis. Stengel strauchig. Blätter nadelartig.

1. *Lechenaultia formosa* R. Br. Schöne Lechenaultie.

Ein lieblicher Strauch, kaum 1 Fuß oder 16 Zoll hoch, der in Hinsicht auf Anstand, Wuchs und Blätter den Eriken gleicht. Blumen einzeln winkelständig, meist überhängend, ohne Bracteen. Corolle zweilippig, glatt, schön dunkel orange

farbig, feuer- oder gelbroth, die Lappen eingeschnitten, spitzig gezähnt, zurückgeschlagen. Vaterl. Neuholland. ♄. (Abbild. Bot. Mag. t. 2600 Forts. des deuts. Gart.-Mag. 2. B. 1 St. T. 4. f. 3. Nees. et Sinning Zierpflanzen Heft 9. T. 85).

2. *Lechen. oblata* Sweet Fl. austr. nov. Holland.

Diese Lechenaultie unterscheidet sich von der vorhergehenden Art nur durch die auswendig behaarte Corolle, deren Oberlippe zweilappig ist, durch die breitern Einschnitte der Unterlippe und durch zottenhaarige Staubfäden. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Lechen. expansa* R. Br. Ausgestreckte Lechenaultie.

Stengel strauchig. Blätter linienförmig. Blumen winkelständig, fast doldentraubig, mit Bracteen versehen. Corollen einlippig, gewimpert. Vaterl. Neuholland. ♄.

4. *Lechen. tubiflora* R. Br. Röhrenblüthige Lechenaultie.

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blumen fast stiellos, einzeln, meist gipfelständig. Corollen röhrig, gekrümmt, der Rand eingebogen. Vaterl. Neuholland. ♄.

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

5. *Lechen. filiformis* R. Br. Fadenförmige Lechenaultie.

Stengel krautartig. Blätter wechselnd stehend, zusammengedrückt-fadenförmig. Blumen den Blättern gegenüberstehend. Vaterl. Neuholland.

6. *Lechenaultia humilis* Spr. syst. veg. cur. p. 720. Niedrige Lechenaultie. Anthotium humile Rob. Brown Prodr. Fl. nov. Holland.

Stengel sehr kurz oder fehlt. Wurzelblätter fast walzenrund, glatt, an der Basis wenig ausgebreitet. Schäfte, mehrere, wurzelständig, einfach, ausgebreitet. Blumen gedrängt, büschelförmig stehend. Bracteen fast gezähnt. Kelch fünftheilig. Corolle violet, fünfspaltig. Antheren bogenförmig zusammenhängend. Narbe glatt. Kapsel zweifächerig, vielsaamig. Vaterl. Neuholland. ♃.

Kultur. Die vier ersten Arten behandelt man, in Beziehung auf Standort, Boden und Fortpflanzung, wie die Eriken oder andere zarte Sträucher, die aus Neuholland und von

dem Vorgebirge der guten Hoffnung kommen. N. 5 und 6 pflanzt man in lockere Dammerde und überwintert sie in frostfreien Behältern.

Lecidea Achar. Meyer Lichnogr. (Spreng. Anleit. zur Kenntniß d. Gewächse 1. Th. t. 3. f. 58).

Der Thallus (Körper; Fruchtlager) ist verschieden gebildet. Die Apothecien (Fruchtbehältniß; Scheinfrüchte) flach, tellerförmig, auf dem Thallus sitzend und haben einen gleichfarbigen Rand.

Cryptogamia Sect. 3. (Familie Flechten.)

Diese Flechtengattung enthält jetzt 102 Arten s. Syst. Veg. ed. Spreng. IV. p. 255) welche daselbst nach der Gestalt und Farbe der Patellis und der Krusten eingetheilt und geordnet sind. Da der Raum dieser Blätter nicht gestattet, alle Arten aufzunehmen und genau zu beschreiben, so habe ich nur die vorzüglichsten, welche in Europa, vornehmlich in Deutschland vorkommen, angezeigt und geschildert.

I. Casillariae Ach. Kruste (Rinde, Schorf) gleich.

† Patellis (Schüsselchen schwarz, grau oder weiß).

1. *Lecidea coracina* Ach. (Verrucaria coracina Hoffm).

Thallus (Fruchtlager) ausgebreitet, schwarz-bleifarbig, rissig. Schüsselchen rabenschwarz, flach, eingesenkt, eckig, pulverig. Wächst an Felsen auf Alpen in Europa.

2. *Lecidea atro-alba* Ach. (Verrucaria atro-alba Hoffm. L. badia-alba Flörk. var.)

Kruste in der ersten Periode schwarz, der Rand gewimpert, dann weißlich oder gelblich-bräunlich, die Schüsselchen schwarz, flach, fast zusammenfließend. Wächst an Felsen in Europa.

3. *Lecidea atrovirens* Ach. (Lichen geograph Linn.)

Kruste anfänglich schwarz, rissig, die Risse einseitig, gelbgrün oder gelb-schwarz. Schüsselchen schwarz, flachlich. Wächst an Steinen und Felsen in Europa, besonders in Deutschland.

4. *Lecidea spectabilis* Flörke (L. viridi-atra Ach.)

Kruste (Rinde) gelb-bleifarbig, dick, rissig, fast schwarz be-

gränzt. Schüsselchen verschieden gebildet. Wächst an Felsen in Deutschland und der Schweiz.

5. *Lecidea holomelaena* Flörke.

Kruste grau-bleifarbig. Schüsselchen gehäuft-gedrängt, gewölbt, schwarz. Wächst an Felsen in Deutschland.

6. *Lecidea fumosa* Ach. (L. atroocarpa et cechumenta Ach. Lichen. gibbosus Dicks.)

Kruste grau-braun, gleich, rissig. Schüsselchen eingesenkt, flach-convex, schwarz. Wächst an Felsen und Steinen in Europa.

7. *Lecidea parasema* Ach. (Lichen sanguinarius Hoffm.)

Kruste grau-weiß, körnerig, schwarz begrenzt. Schüsselchen flachlich, schwarz geräudert. Wächst auf Baumrinden in Europa.

8. *Lecidea aromatica* Ach. Gewürzhafte Lecideaflechte.

Kruste bläulich-grau, körnerig-schuppig. Schüsselchen wenig ausgehöhlt, geräudert, gehäuft, schwarz und wächst auf der Erde, vorzüglich in Sandböden.

9. *Lecidea limosa* Ach.

Kruste aschgrau, aussätzig, fast gallertartig. Schüsselchen gedrängt, eingesenkt, convex, gerunzelt, fast schwarz geräudert; wächst an schmutzigen, schlammig-morastigen Orten in Europa.

10. *Lecidea alba* Ach. (Lichen lacteus Schreb. L. parasitica Fries.)

Kruste weiß, fast rissig, häutig. Schüsselchen sehr klein, zerstreut, flach, fast geräudert. Wächst auf Baumstämmen.

11. *Lecidea petraea* Ach. (Verrucaria concentrica Cand. V. petraea et tigrina Hoffm.)

Kruste weiß, kreisrund, meist pulverig, fast rissig; Schüsselchen in der Mitte angewachsen, fast schwarz geräudert, wächst an Steinen und Felsen in Europa.

12. *Lecidea corrugata* Ach. (L. globulosa Flörke. L. elabens Fries.)

Kruste weiß, kugelförmig, fast warzig. Schüsselchen zerstreut, glänzend, runzlich-gefaltet, schwarz. Wächst auf Birken- und Erlenrinde in Europa.

13. *Lecidea gelatinosa* Flörke.

Kruste grün, glänzend, gallertartig. Schüsselchen nieder

gedrückt, fast zusammenfließend, irregulär, nicht gerändert, schwarz. Wächst auf der Erde in Deutschland.

14. *Lecidea artyta* Ach.

Kruste grünlich-weiß, körnerig-warzig. Schüsselchen convex, schwarz-braun. Wächst an Felsen in Deutschland.

15. *Lecidea confluens* Ach. (Verrucaria confluens Hoffm.)

Kruste ausgebreitet-weitschweifig, rissig, bleifarbig. Schüsselchen groß, irregulär, convex, zusammenfließend, nicht gerändert. Wächst an Felsen und Steinen in Europa.

16. *Lecidea crustulata* Flörke.

Kruste schmutzig-weiß, körnerig. Schüsselchen gedrängt, convex, schwarz. Wächst an Steinen in Deutschland.

17. *Lecidea ochrochlora* Ach.

Kruste gelb-grünlich, runzlich-körnerig. Schüsselchen gehäuft, convex, schwarz, inwendig aschgrau. Wächst an Baumrinden und Steinen.

†† Patellis (Schüsselchen inwendig weiß).

18. *Lecidea synothea* Ach.

Kruste schwarz-grün, flockig-körnerig, fast gallertartig. Schüsselchen sehr klein, in die Kruste eingesenkt, convex, gerunzelt-scharf. Wächst auf Holz.

19. *Lecidea stigmatea* Ach.

Kruste schwarz-punktirt, Schüsselchen flach, schwarz gerändert. Wächst auf Steinen in Deutschland.

20. *Lecidea fusco-atra* (Ach. Lichen fusco-ater Linn. Rhizocarpon asteriscus Cand.)

Die Kruste in der ersten Periode ihres Wachsthums braunschwarz. Europa an Felsen.

21. *Lecidea tessellata* Flörke. (Trachylia saxicola Fries.)

Kruste weiß, rissig, schwarz gerändert. Schüsselchen flach, schwarzrandig, inwendig weiß-mehlig. Wächst an Felsen in Deutschland.

††† Patellis intus rubris. Schüsselchen inwendig roth.

22. *Lecidea sanguinaria* Ach. (Lichen sanguinarius Linn.)

Kruste aschgrau-weißlich, gerunzelt. Schüsselchen halbkugelförmig, fast warzig, schwarz, inwendig blut- oder scharlachroth. Wächst auf Holz und an Felsen in Europa.

23. *Lecidea argillacea* Ach. (Lichen argillaceus Bellard.)

Kruste schmutzig-gelb, sehr dünn. Schüsselchen gehäuft, schwarz, inwendig feuergelb-roth. Wächst auf der Erde, besonders im thonigen Boden in Italien.

†††† Patellis pruinosis caesiis. Schüsselchen bereift blaßblau.

24. *Lecidea alba-coerulescens* Ach. (Verrucaria albo-coerulescens et multipunata Hoffm.)

Kruste weiß finster, (weiß-bläulich), rissig. Schüsselchen flachlich, schwarz geränderт und blaßblau bereift. Wächst an Felsen und Steinen in Europa und hat einige Varietäten.

25. *Lecidea Abientina* Ach. (Verrucaria et Pyrenula leucocephala Ach. Lichen colliculosus Hoffm. Sphaeria leucocephala Erhart. Cyphelium et Pyrenotea Fries.)

Diese bläulich-aschgraue glatte Flechte, deren Schüsselchen bläulich bereift und geränderт sind, findet sich auf Baumrinden in Europa.

26. *Lecidea biformis* Flörke.

Kruste tief lilafarbig-weiß. Schüsselchen halbkugelförmig, geränderт, weiß-bereift, inwendig schwarz. Wächst auf Baumrinden in Deutschland.

27. *Lecidea corticola* Ach. (Lichen amylaceus Ehrh.)

Kruste schneeweiß, körnerig. Schüsselchen sehr klein, eingesenkt, blaßblau-bereift, dann fast kugelrund, nackt, inwendig aschgraulich. Wächst auf Baumrinden in Europa.

II. Lepidomata Ach. Thallus (Fruchtlager) lappig, die Lappen wie Dachziegeln übereinander liegend.

28. *Lecidea Wahlenbergii* Ach. (Lichen pulchellus Schrad.)

Thallus gelb-grün, gefaltet, lappig. Schüsselchen schwarz, angewachsen, ungleichförmig. Diese zierliche Flechte findet sich im nördlichen Europa.

29. *Lecidea scabrosa* Ach. (Lichen flavo-virescens Dicks.)

Thallus lappig-gefaltet, angedrückt, glänzend, gelbgraulich-pulverig. Schüsselchen convex, schwarz, scharf. Wächst in Deutschland auf hohen Bergen an Felsen.

30. *Lecidea candida* Ach. (Lichen candidus Weber.)

Thallus lappig-gefranzt, milchweiß, mehlig, die Lappen zurückgeschlagen, gekerbt. Schüsselchen angedrückt, flach blaßblau-bereift, wellenrandig. Wächst in Europa auf der Erde und an Felsen.

31. *Lecidea testacea* Ach. (Psora testacea Hoffm.)

Thallus lappig aschgrau, die Lappen dick, wie Dachziegeln übereinander liegend, ausgeschweift-gekerbt. Schüsselchen groß, verschieden gebildet, convex, nicht gerändert, feuergelb-bräunlich. Wächst an Felsen in Deutschland.

III. Gyrophorae Ach. Thallus blättrig, schildförmig, frei. Warzen fast ästig. Patellis (Schüsselchen) sehr selten schwarz.

32. *Lecidea pustulata* Ach. (Lichen pustulatus Linn. Umbilicaria pustulosa Hoffm. Gyrophora Ach.)

Thallus blasig, olivenfarbig, unten grubig, glatt, bräunlich. Schüsselchen flach, fast gerändert. Wächst in Deutschland und andern Gegenden in Europa an Felsen und Steinen.

33. *Lecidea polymorpha* Spr.

Thallus netzförmig-gerunzelt, oben olivenfarbig-grau, unten blaßbraun, meist gefranzt-gewimpert. Hierher 4 Varietäten: Umbilicaria crinita, corrugata, exasperata, hyperborea Hoffm. die an Felsen in Europa sich finden.

34. *Lecidea erosa* Spr. (Umbilicaria erosa Hoffm.)

Thallus oliven-braun, gerunzelt, durchlöchert, ausgebissen geschlitzt, unten aschgraulich, glatt, fast körnig und faserig. Wächst an Felsen auf Alpen in Europa.

34. *Lecidea polyphylla* Spr. (Umbilicaria polyphylla Hoffm. Lichen polyphyllus Linn. Gyrophora glabra Ach.)

Thallus anfänglich braun-olivenfarbig, dann schwarz, glatt, lappig-gefaltet, unten nackt, glatt, schwarz. Schüsselchen sehr wenig, klein. Wächst in Europa an Felsen, auf Alpen.

35. *Lecidea pellita* Spr. (Umbilicaria Vellea Hoffm.)

Thallus glatt, buchtig-lappig, oben meist olivenfarbig-braun, unten schwarz, dicht faserig. Schüsselchen groß, grau. Wächst auf Alpen an Felsen in Europa.

Lecythis Linn. Topfbaum s. Lexic. B. 5. (Aubl. guj. t. 283.)

Kelch obenstehend, sechslappig. Corollenblätter 6, kelchständig. Nectarium scheiben- oder ringförmig, die zahlreichen zungenförmigen Staubfäden tragend, an deren innern Seite die Antheren sitzen. Kapsel holzig, mit einem Deckel versehen, meist vierfächerig, ringsum aufspringend, vielsaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Myrteen).

† Foliis integerrimis aut sub integerrimis. Blätter ganzrandig oder fast ganzrandig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lecythis Ollaria Linn. L. amara, grandiflora, Idatimon, parviflora, zabucaja Aubl. L. bracteata Willd. und folgende Art.

1. *Lecythis* Couratari Spr. syst. veg. cur. p. 208.

Blätter gestielt, länglich, glatt, lederartig. Blumen trauben-ährenständig. Saamen geflügelt. Hierher Couratari guianensis Aubl. guian. ♄.

†† Foliis dentatis, serratis. Blätter gezähnt oder sägerandig.

Die Arten, welche hierher gehören, sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechselnd stehen, gezähnt oder sägezähnig, aber nicht punktirt sind. Blumenstielchen zerstreut stehend, mit zwei Bracteen versehen und bilden winkel- und gipfelständige Trauben.

2. *Lecythis elliptica* Kunth Synops. pl. aequin. 3. p. 424.

Blätter elliptisch, mit einer kurzen hervorgezogenen Spitze, an der Basis gerundet, gekerbt=gezähnt. Blumen in straffe Trauben gesammelt. Vaterl. am Magdalenenflusse, bei Morales ♄. Blühz. Mai.

3. *Lecythis longifolia* Kunth l. c. 3. p. 425. Langblättriger Topfbaum.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis gespitzt, undeutlich und entfernt gezähnt, doppelt liegend, d. h. die beiden Hälften des Blattes liegen mit ihrer Oberfläche an einander. Blumen traubenständig. Wächst am Orinoco in der Provinz Carracassana und wird daselbst Cocos de Mono genannt. ♄. Blühz. Januar.

4. *Lecythis brasiliensis* Spr. syst. veg. 2. p. 603. Brasilischer Topfbaum.

Blätter lanzettförmig, stumpflich, an der Basis verdünnt, unten filzig, hinten gekerbt=sägeartig gezähnelt. Blumenstiele sehr kurz, einblümig. Kelche seidenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Lecythis minor* Jacq. s. Lexic. B. 5. S. 384.

Blätter gestielt, länglich=lanzettförmig, sägerandig. Die Blumen bilden vielblümige Trauben. Vaterl. Südamerika. ♄.

Die übrigen Arten und Anleitung zur Kultur s. Lexic. B. 5. Sie lieben warme Standörter und werden durch Saamen und Stecklinge vermehrt.

Ledebouria Roth. Ledebourie.

Corolle sechsblättrig, stehenbleibend, die Blätter gegen einander geneigt. Staubfäden 6, in die Basis der Corollenblätter eingefugt. Narbe sehr einfach. Kapseln 3, einsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. F. A. Ledebour Professor der Botanik, Hofrath und Direktor des botanischen Gartens zu Dorpat. Ledebour hat sich besonders durch die Bearbeitung und Herausgabe eines Prachtwerkes, in welchem neue oder noch nicht hinreichend untersuchte Pflanzen vom Kaukasus und andern Gegenden de

russ. Reiches genau bestimmt sind, um die Wissenschaft verdient gemacht.

1. *Ledebouria hyacinthina* Roth. Hyazintheuartige Ledebourie.

Erythronium indicum Rottler.

Zwiebel länglich = rund. Blätter länglich, lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Schaft filzig, so lang als die Blätter. Blumen blaulich, traubenständig. Vaterl. Ostindien. ♃.

Ledebouria pimpinelloides Link ist Tragium tauricum Ledeb.

Ledocarpon Desfont. (Balbisia Cavan. non Willd.)

Kelch fünftheilig, von Bracteen unterstützt. Corolle sechsblättrig. Staubfäden 6, abwechselnd länger. Kapsel fünffächerig, vielsaamig.

Decandria Pentagynia (Familie Oxalideen).

1. *Ledocarpon chilense* Desf. (Balbisia verticillata Cav. anal. n. 19. p. 61).

Stengel strauchig, ästig. Blätter dreitheilig, seidenhaarig, die Theile pfriemenspitzig. Blumen einzeln gipfelständig. Vaterl. Ober=Aegypten und Nubien. ♄.

Kultur. Lockere Dammerde, gehörig mit Sand gemischt und eine Stelle im warmen Hause. Im hohen Sommer kann der Strauch unter freiem Himmel stehen, Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Ledum palustre Linn. und L. latifolium Ait. Kew. s. Lexic. B. 5.

Ledum buxifolium Berg. (s. Lexic.) L. thymifolium Lam. Ammyrsine Pursh ist Leiophyllum thymifolium Pers. s. 2 Nachtr.

Leea Linn. Leea s. Lexic. B. 5. (Abbild. Andrews bot. Repos. t. 355.)

Character generic s. 1. Nachtrag B. 4. S. 333.

Kelch fünfzähnig. Corolle meist fünfspaltig, die Einschnitte zurückgerollt. Nectarium napf= oder krugförmig, fünf Staubfäden tragend. Beere fünffächerig, fünfsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Meliceen).

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie dem alten Handels=

gärtner W. Lee zu Hammersmith (?) zu Ehren Leea genannt. —

1. *Leea scabra* Roxburgh Corom. Hierher gehört Leea hirta Hornem. s. 1. Nachtr. B. 4.

2. *Leea robusta* Roxb. Blum. Starke Leea.

Stamm walzenrund, nur mit einer Furche versehen, unbehaart. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen länglich, langgespitzt, ungleich sägerandig, unten scharf, die untersten dreizählig. Blumen fast rispen=doldentraubig. Vaterl. Java, Ostindien. ♄.

3. *Leea rubra* Blum. Rothe Leea.

Stengel rund, gefurcht. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen ev=lanzettförmig, unten an den Rippen scharf, die untersten Blättchen dreizählig, alle stumpf, sägerandig. Blumen purpurroth? Vaterl. Java.

4. *Leea javanica* Blum. Javanische Leea.

Stengel walzenrund, punktirt, scharf. Blätter doppelt gefiedert, glatt. Blättchen sägerandig, die Serraturen scharf. Vaterl. Java.

5. *Leea aculeata* Blum. Stachlige Leea.

Stengel rundlich, gefurcht, stachlich. Blätter doppelt gefiedert, glatt. Blättchen grob sägerandig. Vaterl. Java.

6. *Leea Staphylea* Roxb. (Aquilicia Otillis Gaertn. nicht Cavan.)

Aeste walzenrund. Blätter vielfach zusammengesetzt, glatt. Blättchen länglich=linienförmig, langgespitzt, sägerandig. Vaterl. Java. ♄.

7. *Leea integrifolia* Roxb. Ostindische glattrandige Leea.

Blätter vielfach zusammengesetzt, unten filzig. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, glattrandig, d. h. ohne Serraturen. Vaterl. Ostindien.

Kultur. Die vorstehenden neuen Arten verlangen warme Standörter und gute lockere Dammerde. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Leea hirsuta Blum ist Leea aequata Linn. s. Lexic. B. 5.

Leea hirta Hornem. s. Leea robusta N. 1.
— macrophylla Roxb. Hornem. s. 1. Nachtr. gehört wahrscheinlich zu Leea sambucina Willd. s. Lexic.
— pinnata Andrew. ist Leea crispa Linn. s. —
— spinosa Spreng. ist Aralia chinensis Linn. s. — 1. und 2. Aufl.

Leersia Swartz s. Lexic. B. 5 und 1. Nachtrag. B. 4.
— Hedwig stirp. crypt. ist Encalypta vulgaris, ciliata.

Leeuwenhoekia Rob. Brown Leeuwenhökie.

Kelch zweilippig. Corolle fünfspaltig. Griffelsäulchen aufrecht, an der Corollenröhre angewachsen. Anthere zweilappig, die Lappen ausgesperrt. Narben 2, haarförmig. Kapsel einfächerig.

Gynandria Diandria (Familie Stylideen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines alten Naturforschers, des Herrn Anton v. Leeuwenhoek, ein Holländer, (geb. 1632, † 1723). Seine Werke, über den Bau der Gewächse 2c. erschienen in 4 Bänden zu Leyden 1722.

1. *Leeuwenhoekia pusilla* R. Br. Kleine Leeuwenhökie.

Eine kleine krautartige Pflanze, welche der Radiola millegrana Smith. (Linum Radiola L.) gleicht. Blätter wechselnd stehend, eyförmig, ganzrandig. Blumen winkelständig, büschelförmig. Vaterl. das südliche Neuholland. ⨀.

Lehmannia Spreng. syst. veg. 1. p. 617. Lehmannie.

Kelch zweiblättrig. Corolle rachenförmig, die Röhre dünn, gekrümmt. Staubfäden 5, hervorragend. Kapsel zweifächerig.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

Diese Gattung widmete Kurt Sprengel dem Herrn Dr. J. G. Chr. Lehmann, Professor und Direktor des bot. Gartens zu Hamburg. Von ihm haben wir einige schätzbare Werke: Monographia gen. Primularum Lips. 1817. Plantae e familia Asperifoliarum. Berlin. 1818. 4.

1. *Lehmannia tomentosa* Spr. Filzige Lehmannie.

Nicotiana tomentosa Ruiz et Pav. Fl. peruv.

Stengel strauchig, ästig, fast klebrig. Blätter lanzettförmig, filzig. Blumen rispenständig, klebrig. Corolle röhrig, pur-

purroth. Vaterl. Peru. ♄. Blühz. Sommer. Standort: warmes Haus.

Lejeunia Libert. Kapsel ohne Fächer, vierzähnig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Lebermoose).

Die Arten, welche im Syst. Veg. cur. Spreng. vorkommen, haben die Herrn Hooker und Smith unter Jungermannia aufgeführt. Es sind folgende:

1. *Lejeunia* Mackaii Spr. ist Jungermannia Mackii Hook. musc.

Stengel kriechend, ästig, die Aeste abstehend. Blätter zweireihig, rundlich, ganzrandig, wie Dachziegeln übereinanderliegend. Afterblätter fast kreisrund. Vaterl. England und Irland.

2. *Lejeunia serpyllifolia* Libert ist Jungermannia serpyllifolia Dicks.

Stengel, Aeste und Stand der Blätter wie bei voriger, aber die Blätter sind länglich, stumpf, an der Basis zweilappig. Afterblätter eyförmig, gespalten. Wächst in Europa, Ostindien und Nordamerika.

3. *Lejeunia calyptrifolia* Spr. (Jungerm. calyptrifolia Hook.)

Blätter ungleich zweilappig, der größere Lappen wie eine Haube.

4. *Lejeunia hamatifolia* Spr. (Jungerm. hamatifolia Hook.)

Stengel kriechend, ästig, knieartig gebogen. Blätter zweilappig, der größere Lappen eyförmig, langgespitzt, hakenformig gekrümmt, der untere eingerollt. Afterblätter eyförmig, gespalten. England und Irland.

5. *Lejeunia minutissima* Spr. (Jungerm. minutissima Smith).

6. *Lejeunia* Hookeri Spr. (Jungerm. Hookeri Smith).

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter wechselnd stehend, länglich, stumpf, ausgerandet. Keine Afterblätter. Kapsel (Büchse) länglich, fleischig. England und Schottland.

7. *Lejeunia calcarea* Libert.

Stengel fadenförmig, kriechend. Blätter sehr klein, zweireihig, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig.

Leiotheca Bridel s. Macromitrion Bridel Schwaegr.

Lemanea Bory.

Laub fadenförmig, angeschwollen, röhrig, die kettenförmigen Fruchtkörper pinselförmig, gegliedert, an der innern Seite der Fäden angeheftet.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Phycoideae).

1. *Lemanea* fluviatilis Ag. (Conferva fluviatilis Linn. (s. Lexic. 1. Aufl. B. 3. N. 16) Polysperma Vauch. Chantransia fluviatilis Cand. Nodalaria Lyngb.)

Die Faden fast einfach, blasig. Wächst in Wässern und Bächen fast in ganz Deutschland.

2. *Lemanea torulosa* Ag. (Chantransia torulosa Cand. Conferva torulosa Roth.)

Faden einfach, knotig-gegliedert, einfarbig, mehr oder weniger gekrümmt. Wächst in Wässern in Europa.

3. *Lemanea variegata* Ag.

Faden einfach, gegliedert, bunt. Wächst in Wässern in Nordamerika.

4. *Lemanea subtilis* Ag. Wächst in Wässern und Bächen in Schweden.

5. *Lemanea fucina* Bory. (Chantransia dichotoma Cand.)

Faden walzenrund, zweitheilig, ästig, mit kleinen entfernten Knoten. Wächst in Wässern in Frankreich und England.

Lenidia madagascarensis Poir. ist Wormia madagascarensis Cand.

Leocarpus Link.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Dermatogasteres.)

1. *Leocarpus vernicosus* Link. (Lycoperdon fragile Dicks. Cyathus minutus Hoffm. Nidularia. Wither. Trichia lutea Tren. t. pol. Diderma Pers.) Wächst an moosigen Orten in Europa.

2. *Leocarpus spermoides* Link. Wächst an trockenen Blättern.

Leonia Ruiz et Pav. Fl. peruv. Leonie.

Character essent. s. Lexic. B. 5. S. 397.

Kelch klein, fünflappig. Corolle glockenförmig, fünftheilig. Staubfäden 5, an der Basis verwachsen. Antheren zweifächerig. Beere groß, rindig, einfächerig. Saamen umgekehrt eyförmig.

Monadelphia Pentandria (Familie Sapoteen).

1. *Leonia glycycarpa* Ruiz et Pav. s. Lexic. B. 5.
Leonia racemosa Martius Nov. Gen. et Sp. bras.

Ein hoher Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter wechselnd stehend, groß, lederartig, länglich, glänzend. Blumen gelb, in Trauben gesammelt, die winkelständige, hängende Rispen bilden. Vaterl. Peru. ♄.

Diese Art hat Kurt Sprengel in Syst. Veg. 1. p. 674 unter Theophrasta glycycarpa, dann (Volum III. p. 48) wieder unter Leonis aufgeführt. Hieraus erhellt, daß man den angeblich neuen mit * bezeichneten Pflanzen und den beigefügten Diagnosen ohne nähere Untersuchung und Vergleichung nicht immer trauen darf, besonders dann, wenn Sprengel die Pflanzen im lebenden Zustande nicht gesehen hat.

2. *Leonia cymosa* Mart.

Blätter länglich. Blumen in winkelständige, ausgebreitete Afterdolden gesammelt. Vielleicht nur eine Varietät von der vorhergehenden Art? Vaterl. Brasilien. ♄.

Leonotis Rob. Brown Prodr. Fl. nov. Holland. Leonotis.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 339.

Kelch zehnstreifig, meist mit 10 Zähnen versehen. Corolle zweilippig: Oberlippe gewölbt, sehr lang, behaart, ganz. Unterlippe gegen die Oberlippe sehr kurz, dreispaltig. Die Lappen der Antheren ausgesperrt.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

1. *Leonotis Leonurus* R. Br. siehe Phlomis Leonurus Lexic. B. 7.

Ein 3—6 Fuß hoher Zierstrauch. Blätter lanzettförmig, nach oben sägerandig, an der Basis verdünnt, geadert, scharf. Blumenquirle vielblümig. Bracteen pfriemenförmig, kürzer als die Quirle. Kelche prismatisch, glattlich, die Zähne mu-

cronenspitzig, abgekürzt. Corolle über 1 Zoll lang. Uebrigens f. Lexic. (Abbild. Curt. bot. Mag. 478.)

2. *Leonotis ovata* Spr. ist Phlomis Leonitis Linn. f. Lexic. (P. Leonotis Thunb.)

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, eyförmig, gezähnt, unten etwas filzig, grau. Blumenquirle vielblümig, kopfförmig. Kelche glattlich, die Mündung schief, mit sieben ungleichen Zähnen versehen. Uebrigens f. Phlomis Leonitis Lexic.

3. *Leonotis intermedia* Lindley Bot. Reg.

Stengel staudenstrauchig. Blätter herz=eyförmig, gespitzt, sägerandig, gerunzelt, unten filzig. Blumenquirle vielblümig. Kelche schief abgestutzt, unbewehrt, mit 10 Zähnen versehen. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

4. *Leonotis nepaetifolia* R. Br. Hierher gehört Phlomis nepaetifolia Linn. f. Lexic. (Leonurus Marrubiastrum. Lour. (nicht Linn.)

Leontodon Linn. Löwenzahn f. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handbuch. t. 217.)

Character generic. f. 1. Nachtrag. B. 4. S. 339.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, mit einer äußeren Hülle (Schuppen) versehen, die Blätter lanzettförmig, hautrandig. Fruchtboden nackt. Saamenkrone gestielt, haarig. Saamen glatt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cichoreen).

† Involucro reflexo. Aeußere Kelchblätter (Hülle) zurückgeschlagen.

Hierher gehören L. Taraxacum Linn. und L. serotinus Kit. f. Lexic. und folgende.

1. *Leontodon alpinus* Hopp. (nicht Steven. Bieb. f. 1. Nachtr.)

L. caucasicus Steven. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 340.

†† Involucro patulo. Hüllblätter abstehend (ausgebreitet).

Hierher gehört L. obovatus Willd. f. Lexic. und folgende.

2. *Leont. glaucescens* M. a. Bieb. Blaulichgrüner Löwenzahn.

Wurzelblätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, glatt, blaulich-grün, die Einschnitte linien-lanzettförmig, fast sichelförmig, entfernt stehend. Schaft glatt. Die äußeren Kelchblätter abstehend, ey-lanzettförmig, die innern an der Spitze fast höckerig. Wächst an der Wolga und am Kaukasus. ♃.

3. *Leont. eriopus* Don. Wolliger Löwenzahn.

Wurzelblätter linien-schrotsägeförmig, oben glatt, an der Basis mit Wolle dicht bekleidet. Schaft abgekürzt, wollig. Kelchblätter länglich-eyförmig. Vaterl. Emodi montes. ♃.

4. *Leont. bulbosus* Linn. habe ich nach Willd unter Hieracium aufgeführt, siehe Hieracium bulbosum 1. Nachtr. B. 3. S. 685.

††† Involucro erecto s. appresso. Hüllblätter aufrecht, oder fast angedrückt.

Hierher gehört: L. laevigatus Willd. s. Lexic. und folgende.

5. *Leont. Stephenii* Spreng. (L. alpinus Steven.)

Wurzelblätter spatelförmig, fast gezähnt, glatt. Schaft glatt. Hüllblätter lanzettförmig, aufrecht. Vaterl. Kaukasus. ♃.

6. *Leont. chinensis* Lour. Chinesischer Löwenzahn.

Wurzelblätter länglich-umgekehrt eyförmig, unten schrotsägeförmig eingeschnitten, an der Spitze ganzrandig. Schaft glatt. Hüllblätter aufrecht, gespitzt. Vaterl. China.

7. *Leont. salinus* Pollin. ist Leont. lividus Kitaib. Willd. s. Lexic. B. 5. S. 401.

8. *Leont. Gussonii* Spreng. (Crepis bursifolia Gusson nicht Linn.)

Wurzelblätter leyerförmig, glatt, die Einschnitte gerundet, gezähnt. Schaft meist zweiblümig. Die äußern Kelchblätter (Schuppen) linien-lanzettförmig, aufrecht. Vaterl. Sicilien.

9. *Leont. Stevenii* Spreng. Hierher gehört L. alpinus Stev. M. a Bieb. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 339.

Zu den Synonymen, welche im ersten Nachtrage B. 4. S. 341 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Leontodon alpinum Stev. f. Leontodon Stevenii N. 9.
— aureum Linn. ist Hieracium aureum Scop. Vill. f. 1. Nachtr.
— autumnale Linn. ist Apargia autumnalis Hoffm.
— bessarabicus Fisch. ist Leontodon Taraxacum Linn. Var.
— carolinianum Walt. ist Borkhausia caroliniana Nutt.
— corniculatum Hornem. ist Leontodon Taraxacum Var.
— crispum Vill. ist Apargia crispa Willd. f. 1. Nachtr.
— croceum Hänk. f. — crocea Willd. f. 1. Nachtr.
— hastile Linn. f. — hastilis Host. f. 1. Nachtr.
— hispidum Cavan. f. — hispanica Willd. f. 1. Nachtr.
— lanatum Linn. (Ledeb.? f. 1. Nachtr.) ist Scorzonera lanata M. a Bieb.
— muricatum Herit. ist Pecris asplenioides.
— proteiforme Vill. — Thrincia hirta Roth.
— salsus Bess. — Leontodon Taraxacum Var.
— taraxacoides Hopp. — — laevigatus Willd. f. Lexic.
— tenuifolius — — — salinus Poll. lividus f. Lexic.
— tomentosum Linn. f. Leria albicans Cand.

Leontophthalmum Willd. herb.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig (vielschuppig) die Schuppen wie Dachziegeln übereinanderliegend, häutig, von einer äußeren vierblättrigen Hülle umgeben. Fruchtboden spreuig. Die Saamenkrone besteht aus vielen borstenförmigen Spreublättchen.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae).

1. *Leontophthalmum* peruvianum Willd. herb.

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, fast elliptisch, sägerandig, lederartig, filzig. Blumen langgestielt, gelb, gestrahlt. Vaterl. Peru. ♄.

Leonurus Linn. Wolfstrapp. s. Lexic. B. 5 (Schkuhrs Handb. t. 162).

Kelch fünfzähnig, die Zähne grannenspitzig. Corolle zweilippig: Oberlippe ausgehöhlt, untere dreitheilig, der mittlere Lappen ganz. Antherenfächer parallel stehend.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Leonurus villosus* Desfont. Zottenhaariger Wolfstrapp.

Stengel krautartig, zottenhaarig. Blätter gestielt, länglich, dreispaltig, behaart, die Einschnitte länglich, gespitzt, gezähnt-geschlitzt. Corollenröhre zottenhaarig, länger als der Kelch, dessen Zähne stechend sind. Vaterl. Taurien. ☽. ♃. Blühz. Sommer.

2. *Leon. condensatus* Hornem. Hort. reg. botan. 2, p. 557.

Blätter dreitheilig, die Theile fiederspaltig, gezähnt. Kelchzähne stechend. Diese von Hornemann gegebene Diagnose ist offenbar zu kurz um diese Art von andern zunächst verwandten Wolfstrappen genau zu unterscheiden, zwar bemerkt Spreugel (Syst. veg. 2. p. 738) daß der Helm der Corolle flachlich-gerade und filzig sey, aber es ist die Frage aufzustellen, ob er die Hornemannische Pflanze vor sich gehabt und im frischen Zustande beobachtet hat. Vaterl. Sibirien? ☽.

3. *Leon. altaicus* Spr.

Blätter hand-fußförmig, glatt. Einschnitte linienförmig, fiederspaltig, lauggespitzt, die obern, neben den Blumen, dreitheilig, behaart. Die Blumen bilden dichte wollige Quirle. Kelchzähne dornig. Die Oberlippe (Helm) der Corolle aufrecht, dann zurückgeschlagen. Vaterl. das Altai-Gebirge.

4. *Leon. lanatus* Pers. Panzera multifida Mönch ist Ballota lanata Linn. s. Lexic. B. 2.

Leonurus Galeobdolön Willd. s. Lexic. (Galeobdolon luteum Smith.)

Leopoldinia Martius Nov. Gen. et Sp. Palm.

Blumen hermaphroditisch. Kelch und Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6. Beere netzadrig-faserig, einsaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen).

1. *Leopoldinia pulcra* (pulchera) Mart. Gen. et Spec. Palm.

Stock (Stamm) aufrecht, die Fiedern des Laubes linienförmig, langgespitzt, unten einfarbig. Die äußern Fiedern (Fasern) der Frucht abgesondert. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Leopoldinia insignis* Mart. J. &c. Geschmückte, zierliche Leopoldinen=Palme.

Die Fiedern des Laubes lanzettförmig, gegrannt, unten bläulichgrün. Die Fiedern der Frucht dicht compact, äußere netzförmig, holzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Beide Arten behandelt man, in unsern Gärten, in Hinsicht auf Standort und Boden, wie andere Palmen, die aus Tropenländern kommen und deren Kultur an mehreren Orten in diesem Werke angezeigt ist.

Leotia Persoon Mycolog. Keulenschwamm, mit glockenförmigem, glattem Hut, dessen Rand zurückgerollt ist und die Schlauchschicht trägt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Keulenschwämme, Morcheln).

1. *Leotia Mitrula* Pers. (Heyderia Abietis Fries. Elvella cucullata Batsch.)

Der Keulenkörper (Hut) verschieden gebildet, fast fleischig gelb, der Strunk dünn, braun. Wächst an Fichten.

2. *Leotia Bulliardi* Pers. (Clavaria phalloides Bull. Cl. epiphylla Dicks. Leotia Dicksonii, Ludwigii, aurantiaca Pers. Helvella laricina Vill.)

Der keulenförmige Hut umgekehrt=eyförmig, meist pomeranzenfarbig. Der Strunk dick, weiß. Wächst in Wäldern.

3. *Leotia circinans* Pers. (Helvella revoluta Wahlenb.)

Der keulen=glockenförmige Hut gefaltet, fleischig, wellenrandig, ocherfarbig. Der Strunk gestreift, pulverig, hohlröhrig. Wächst in Fichtenwäldern.

4. *Leotia marcida* Pers. (Phallus marcidus Müll. Fl. dan. 654 f. 1.)

Körper fast gallertartig, gelb, der Hut gefaltet, ausgeschweift. Strunk sehr lang, kniеartig gebogen, einfarbig. Wächst in Wäldern, an moosigen Orten.

5. *Leotia truncorum* Alb. (L. Clavus Pers. mycol. var.)

Der keulenförmige Hut umgekehrt=eyförmig, goldgelb, mit

faserigem Hymenen. Strunk walzenrund, weiß, zart schuppig. Wächst an faulem Holze.

6. *Leotia nana* Fr. (Helvella Wither.) Wächst in England.

7. *Leotia exigua* Swartz. Wächst in Carolina.

8. *Leotia platypoda* Fr. (Helvella platypoda Cand.)

Lepanthes Swartz in Schrad. Journ. 1799. St. 2. t. 2. f. 3.

Character generic. s. Lexic. B. 5. S. 407.

Kelch, Hülle (Corolle Willd.) meist fünfblättrig, die drei äußern Blätter an der Basis verbunden. Keine Nectarlippe. Griffelsäulchen zu beiden Seiten geflügelt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Lepanthes concinna* Sw. s. Lexic. B. 5. Epidendrum ovale Sw.?)

Das Blatt eyförmig, langgespitzt. Blumenblätter gerundet, hinten gespitzt. Vaterl. Jamaika. ♃.

2. *Lepanthes pulchella* Sw.

Das Blatt rundlich, gespitzt. Blumenblätter langgespitzt, gewimpert. Jamaika. ♃.

3. *Lepanthes tridentata* Sw.

Das Blatt eyförmig, gespitzt, gerändert, an der Spitze mit drei Zähnen versehen. Blumen an der Basis dreiseitig. Blumenblätter langgespitzt. Die Flügel des Griffelsäulchens aufrecht-gekrümmt. Jamaika. ♃.

4. *Lepanthes cochlearifolia* Sw.

Das Blatt kreisrund, oben vertieft (ausgehöhlt). Blumenblätter langgespitzt, die innern sehr klein. Jamaika. ♃.

Lepechinia Willd. Lepechinie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 342.

Kelch zweilippig, Corolle zweilippig, so lang als der Kelch: Oberlippe gespalten, die untere dreitheilig. Einschnitte fast gleich. Staubfäden entfernt stehend.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Lepechinia spicata* Willd. s. 1. Nachtrag. B. 4.

2. *Lepechinia clinopodifolia* Willd. (Horminum clinopodif. Pers.)

Stengel krautartig. Blätter länglich, an der Basis verdünnt, entfernt gezähnt. Blumenquirle vielblümig=compact. Vaterl. Sibirien.

Leperiza latifolia Herber. ist Pancratium latifolium R. et Pav.

Lepia Bananniana Presl. ist Lepidium hirtum Hooker.
— latifolia Desv. ist Thlaspi latifolia M. a B.
— oppositifolia Desv. ist Lepidium oppositifolium Labill.
— rotunda Desv. ist Lepidium rotundum Cand.

Lepicephalus Lag. ist Cephalaria R. et Schult. syst. veg. Scabiosa Auct.

Lepicaune balsamea Asso ist Hieracium amplexicaule Var.
— grandiflora Lapeyr. ist Hieracium grandiflorum All. s. 1. Nachtr.
— multicaulis Lapeyr. ist Hieracium pyrenaicum Linn. s. Lexic.
— spinulosa — ist Hieracium spinulosum Spr.
— turbinata — — — turbinatum Spr.

Lepidagathis Willd. Schuppenknaul s. Lexic. B. 5.

Kelch 4 oder mehrblättrig, die Blätter abwechselnd größer, gewimpert, wie Dachziegeln über einander liegend. Corolle zweilippig, die Oberlippe ausgekerbt, kleiner als die dreispaltige Unterlippe. Kapsel zweifächerig.

Didynamia Angiospermia (Familie Orobancheen.)

1. *Lepidagathis cristata* Willd. s. Lexic. B. 5.

2. *Lepidagathis incurva* Hamilt. Gekrümmter Schuppenknaul.

Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, wie die Blätter scharf. Blätter gespitzt, ganzrandig, untere länglich=eyförmig, obere lanzettförmig, verlängert. Die Blumen bilden dichte einseitige Endähren, die meist zu 4 beisammen stehen. Bracteen ey=lanzettförmig, mucronenspitzig, sehr zottenhaarig. Corollenröhre gekrümmt. Vaterl. Nepal. ♃.

3. *Lepidagathis repens* Spr. Kriechender Schuppenknaul.

Septas repens Lour. Fl. Cochinch.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter stiellos, lanzettförmig oder länglich-eyförmig, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Cochinchina. ♃.

Beide Arten können in unsern Gärten fast eben so behandelt werden wie Lepidag. cristata. N. 3. wird außer der Aussaat des Saamens auch durch Zertheilung der Wurzeln vermehrt.

Lepidaploa Cass. Dict. XXVI. p. 16. ist Vernonia scorpioides Pers.

Lepidium Linn. Kresse s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 180.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 343.

Kelch und Corolle vierblättrig. Schötchen fast ey-herzförmig, die Klappen kahnförmig-bauchig; jedes Fach enthält 1 — 2 Saamen, die nicht gerändert sind.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Kreuzblumen.)

I. Fruticosae. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

Hierher gehören: Lepidium suffruticosum, subilatum, Linn. L. divaricatum Ait. s. Lexic. L. pinnatum Thunb. s. 1. Nachtr. und folgende Arten:

1. *Lepidium oppositifolium* Labillard. Paarblättrige Kresse.

Stengel strauchig. Blätter zu 2 gegenüberstehend, umfassend, kreisrund, ganzrandig, fast fleischig, bläulich-grün. Blumen in lange Trauben gesammelt. Schötchen ausgekerbt. Hierher gehört Iberis oppositifolia Pers. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 82. Wächst am Berge Libanon. ♄.

2. *Lepidium Tournefortii* Spr. ist Myagrum chloraefolium Willd. s. Lexic. B. 6. S. 230. Auch Thlaspi cordatum Desf. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 98 hat Sprengel hierher gezogen, deßgleichen Eunomia chloraefolia Cand.

Stengel strauchig. Blätter wechselnd stehend, umfassend, herz-eyförmig, bläulichgrün. Schötchen am Rande fast gezähnelt-gekräuselt. Wächst in Armenien und Syrien. ♄.

3. *Lepidium sylvaticum* Ecklon Enum. pl. afric. p. 6. Wald-Kresse.

Stengel strauchig, aufrecht, behaart. Blätter wechselnd ste-

hend, fast stiellos, länglich oder länglich-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, ungleich sägerandig, fast scharf. Schötchen kreisrund-elliptisch, ausgekerbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung auf Hügeln und an Rändern zwischen Gesträuche. ♄. Blühz. September.

4. *Lepidium subdentatum* Burch. Fast gezähnte Kresse.

Stengel strauchig, ästig. Blätter wechselnd stehend, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze gezähnt, die obersten linienförmig, ganzrandig. Blumen sehr klein, nur mit zwei fruchtbaren Staubfäden versehen, in Trauben gesammelt, welche den Blättern gegenüberstehen. Schötchen elliptisch, stumpf, ausgekerbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. in Karro und Winterfeld. ♄.

5. *Lepidium desertorum* Ecklon J. c. p. 6. Liegende wilde Kresse.

Stengel strauchig, niederliegend. Blätter an der Basis verdünnt; untere länglich, gezähnt, obere linienförmig, ganzrandig. Schötchen herz-eyförmig, glatt, mit der bleibenden Narbe gekrönt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. Zwellendam. ♄.

6. *Lepidium africanum* de Cand. Afrikanische Kresse.

Blätter leyerförmig, die Lappen eingeschnitten, obere linienförmig, ganzrandig. Die Blumen bilden lange Trauben. Schötchen elliptisch, mit der aufsitzenden gespitzten Narbe gekrönt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

7. *Lepid. lineare* Cand. Linienförmige Kresse.

Untere Blätter fiederspaltig, die Einschnitte länglich, Stengelblätter linienförmig-pfriemenspitzig, ganzrandig. Kelchblätter filzig. Schötchen eyförmig. Vaterl. Spanien. ♄.

8. *Lepid. pinnatum* Thunb. Fiederblättrige Kresse.

Blätter büschelförmig stehend, fiederspaltig, glatt. Schötchen ausgekerbt. Diese Art bedarf noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

9. *Lepid. bipinnatum* Thunb. Doppelt gefiederte Kresse. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 344.

Wurzelblätter 2—3fach gefiedert, glatt, die Einschnitte fadenförmig. Stengel staudenstrauchig, mit dreispaltigen Blättern besetzt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

II. Herbaceae. Stengel krautartig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nach-

frage beschriebenen Arten: Lepid. chalapense, latifolium, lyratum, Iberis, virginic: ..:, sativum, spinosum, bonariense, cardamines, vesicarium, ruderale, perfoliatum Linn. L. glastifolium Desf. L. crassifolium Kit. L. flexuosum, capense Thunb. L. amplexicaule Willd. und folgende.

† Siliculis apice attenuatis s. rotundatis, haud emarginatis. Schötchen an der Spitze verdünnt oder gerundet, nicht ausgekerbt.

10. *Lepidium crispum* Desv. Krausblättrige Kresse.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter umgekehrt-eyförmig, tief gezähnt, fast gekräuselt, fleischig. Blumen weiß. Schötchen fast oval, mit der gespitzten Narbe gekrönt. Vaterl. das südliche Neuholland. Diese Art ist nicht die krausblättrige Varietät von Lepid. sativum Linn. s. Lexic.

11. *Lepid. iberioides* Desv. Iberisartige Kresse.

Stengel krautartig. Blätter linienförmig, die untern an der Spitze gezähnt. Schötchen elliptisch. Vaterl. Ins. Mascaren.

12. *Lepid. coronopifolium* Dr. Fischer. Schlitzblättrige Kresse.

Stengel krautartig. Aeste rispenförmig. Wurzelblätter leyerförmig-fiederspaltig, die Einschnitte linien-lanzettförmig, entfernt stehend, die obersten Astblätter linienförmig, ganzrandig. Schötchen lanzettförmig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Wächst an der Wolga und im südlichen Sibirien.

†† Siliculis emarginatis. Schötchen ausgekerbt.

a. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

13. *Lepid. hirtum* Hooker. Behaart-borstige Kresse.
Lepia Bonanniana Presl.

Hierher gehört Thlaspi hirtum Linn. s. Lexic. B. 10. S. 5.

14. *Lepid. rotundum* Cand. (Lepia rotunda Desv.)

Stengelblätter linien-lanzettförmig, gespitzt, fast fleischig. Schötchen tief ausgekerbt. Vaterl. Neuholland und Afrika.

15. *Lepid. spinescens* Cand. Feindornige Kresse.

Stengel krautartig. Aeste ausgesperrt, an der Spitze mit kleinen Dornen versehen. Die obern Blätter linienförmig,

eingeschnitten = gezähnt. Schötchen glatt ausgekerbt, mit dem sehr kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Syrien.

16. *Lepid. hyssopifolium* Desv. Isopblättrige Kresse.

Aeste fast filzig. Blätter linien=lanzettförmig, entfernt gezähnelt, glatt. Schötchen oval, stumpf, ausgekerbt. Vaterl. Neuholland.

17. *Lepid. caespitosum* Desv. Rasen bildende Kresse.

Wurzelblätter gehäuft = dichtstehend, linienförmig, behaart, blaulich = grün, stehen bleibend. Blumentrauben wenigblümig. Schötchen oval, schmal, ausgerandet. Vaterl. Armenien. ♃.

18. *Lepid. spicatum* Desv. Aehrenblumige Kresse.

Blätter linienförmig, ganzrandig, glatt, aufrecht. Blumen fast ährenständig. Schötchen fast kreisrund, ausgekerbt, glatt. Vaterl. Magellanenland.

19. *Lepid. oleraceum* Forstr. (nicht Ait.) Kohlartige Kresse.

L. cuneatum Candoll.

Die untern Blätter des krautartigen Stengels sind länglich, tief sägerandig, obere keil = linienförmig, an der Spitze sägezähnig; die Serraturen feinspitzig. Schötchen stumpf, ausgekerbt. Vaterl. Neuseeland. ☉

20. *Lepid. piscidium* Forstr. s. Lexic. B. 5. Hierzu gehört Lepid. oleraceum Ait. Kew. s. Lexic. B. 5. S. 414.

Blätter elliptisch = länglich oder länglich=lanzettförmig, ganzrandig, hinten mit einigen Zähnen versehen. Uebrigens siehe Lexicon.

21. *Lepid. foliosum* Desv. Vielblättrige Kresse.

Stengel krautartig, vielblättrig. Blätter länglich, stumpf, fast fleischig, an der Spitze gezähnt. Schötchen oval=rautenförmig. Vielleicht nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Art? Vaterl. Neuholland, die Insel van Diemen.

b. Foliis divisis. Blätter getheilt.

22. *Lepid. Humboldtii* Candolle. syst. veg. 2. p. 539. Humboldt's Kresse.

Senebiera dubia Kunth in Nov. gen. et sp. pl. V. p. 76. Synops. III. p. 137. Lepid. coronopifolium Willd. herb. (nicht Fischer.)

Wurzelblätter doppeltgefiedert. Stengelblätter fiederspaltig, alle glatt. Kelchblätter stehenbleibend, länger als die Corollenblätter. Schötchen eyförmig, ausgekerbt, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Quito, bei Chillo. ⊙. Blühz. Mai Juni.

23. *Lepid. Menziesii* Cand. J. c. Menzies Kresse.

Blätter filzig, untere fiederspaltig, die Lappen eingeschnitten, obere linienförmig, ganzrandig. Schötchen kreisrund, eingedrückt — fast ausgekerbt. Vaterl. Nordamerika an der Mündung (Ufer) des Meeres. ⊙.

24. *Lepid. pubescens* Desv. Filzige Kresse.

Stengel krautartig, gestreckt, wie die Blumenstielchen, zottenhaarig-filzig. Blätter glatt, fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, gezähnt. Schötchen eingedrückt. Vaterl. Brasilien.

25. *Lepid. chichicara* Desv.

Blätter glatt; untere fiederspaltig, die Einschnitte gezähnelt, obere länglich-eyförmig, ungleich-gezähnt. Schötchen umgekehrt eyförmig, ausgekerbt. Vaterl. Brasilien.

26. *Lepid. incisum* Roth. (L. Pollichia Roth. f. Lexic. B. 5.) L. obovatum Waldst. et Kitaib. L. angulosum Urv.

Die untern Blätter leyerförmig-gefiedert, obere breit-lanzettförmig, eingeschnitten-gezähnt, die obersten linienförmig, ganzrandig. Blumen klein, zweimännig. Schötchen kreisrund, eingedrückt — fast ausgekerbt. Vaterl. Kaukasus, Bessarabien und Deutschland? ⊙.

27. *Lepid. bipinnatifidum* Desv. Doppelt fiederspaltige Kresse.

Aeste filzig. Blätter doppeltfiederspaltig. Einschnitte vielspaltig. Blumentrauben vielblümig, den Blättern gegenüberstehend. Schötchen oval, ausgekerbt. Vaterl. das südliche Amerika.

28. *Lepid. humifusum* Requim. Gestreckte korsikanische Kresse.

Stengel gestreckt, oben filzig. Die untern Blätter leyerförmig, obere pfeilförmig, ganzrandig. Corollenblätter weiß, drei-

mal länger als die Kelchblätter. Schötchen glatt. Vaterl. Korsika.

Die Kultur der Kressenarten im Allgemeinen s. Lexic.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 4. S. 345 gehören noch folgende:

Synonymen.

Lepidium affine Ledeb. ist Lepidium latifolium var. s. Lexic.
— alpinum Linn. s. Lexic. ist Hutchinsia alpina Rob. Brown.
— angulosum Urv. s. Lepidium incisum N. 26.
— brevicaule Hopp. ist Hutchinsia brevic. Spr. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 487.
— campestre R. Br. ist Thlaspi campestre Linn. s. Lexic.
— coronopifolium Willd. herb. s. Lepidium Humboldtii N. 22.
— cuneifolium Cand. s. Lepidium oleraceum N. 19.
— lanceolatum Presl. ist — suffruticosum Linn. s. Lexic.
— linoides Thunb. (s. Nachtr.) ist Coronopus linoides Spr.
— niloticum Sieb. ist Coronopus niloticus Spr.
— Novae Hollandiae Desv. ist Lepidium fruticulosum Desv. bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung.
— nudicaule Linn. (Lexic. B. 5.) s. Teesdalia Lepidium 1. Nachtr.
— obovatum Kit. ist Lepidium sativum var.
— oxyotum Cand. ist — chalapense Lexic.
— rotundifolium All. ist Hutchinsia rotundifolia R. Br. s. Iberis rotundifolia Lexic.
— verrucosum Cand. (s. 1. Nachtr.) ist Lepidium crassifolium Lexic.

Lepidocaryon Martius gen. et spec. Palmar.

Blumen polygamisch. Kelch glockenförmig, dreizähnig. Corolle dreitheilig. Staubfäden 6. Antheren auf dem Rücken der Fäden angeheftet. Beere wirklich-rindig, einfächerig.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen.)

1. *Lepidocaryon gracile* Martius J. C.

Kolben filzig. Scheide schlaff. Früchte umgekehrt eyförmig. Schuppen fast bogenförmig-gewölbt (convex).

2. *Lepidocaryon tenue* Mart.

Kolben glattlich. Scheide in einander gedrückt. Frucht elliptisch. Schuppen flach.

Beide Arten sind zierliche Palmen aus Brasilien, die in unsern warmen Häusern am besten gedeihen.

Lepidotosperma Labill. R. Br. (s. 1. Nachtr.) Lepidosperma Link Jahrbücher I. Heft 3. p. 74. Spreng. syst. veg. I. p. 129 et 193.

Lepidospermum Labillard. Nov. Holl. t. 11—16. Rob. Brown.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 346.

Blüthen polygamisch. Die Schuppen stehen gedrängt, ohne Ordnung und sind meist leer, nur wenige mit 1—2 Blüthen versehen. Sechs flache, an der Basis verwachsene Schüppchen (Sprenblättchen) statt der Borsten. Drei Staubfäden und ein Griffel, der von der Frucht (Karyopse) ganz abfällt.

Triandria Monogynia (Familie Cyperoiden.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, habe ich im 1. Nachtrage unter Lepidotosperma beschrieben. Es sind Halbgräser, aus Neuholland, deren Halme größtentheils nackt, nur wenige mit Blättern besetzt sind, und zwar folgende die Link, Roem., Schult. und Spreng. hierher gezogen haben. Link bemerkt im 3. Heft des angezeigten Jahrbuchs, daß der Name Lepidotosperma zu weitläufig sey, daher schrieb er Lepidosperma.

1. *Lepidosperma anceps* Link. syst. p. 75. Hierher gehört: Scirpus anceps Poiret. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 640.

2. *Lepidosp. Burmanni* Spr. ist Schoenus Burmanni Vahl s. Lexic.

3. *Lepidosp. involucrata* R. et Schult. ist Schoenus involucratus Rottb. s. Lexic. B. 8. S. 614 (s. 1. Nachtr. B. 4. S. 349.)

4. *Lepidosp. iridifolia* Link J. c. Hierher Scirpus iridifolius Poiret. Spr. syst. veg. cur. p. 27.

Halm ziemlich hoch, zusammengedrückt, fast 1 Zoll breit, glatt, bläulich-grün. Blätter schwerdt-förmig, 2—3 Fuß lang, steif, schmal, scharfrandig, die untern mit langen Scheiden versehen. Blumen in kegelförmige stumpfe Aehren gesammelt, die winkelständige Doldentrauben bilden. Vaterl. Madagascar. ♃.

5. *Lepidosperma thermala* Roem. et Schult. syst. veg. Hierher Schoenus thermalis Linn. (nicht Rottb.) s. Lexic. B. 8. S. 621.

Halm 3—6 Fuß hoch, dreikantig, steif, an der Basis zwiebelartig und blättrig. Blätter dick, steif, breit, linien-lanzettförmig, wie der Halm grün-gelblich. Aehrchen zu 3—7 beisammen und bilden Köpfchen. Uebrigens siehe Schoenus thermalis Lexic.

6. *Lepidosp. Rottboelli* Schrad in R. et Schult. syst. veg. mant. 2. p. 474. (Schoenus thermalis Rottb. gram. p. 63. t. 18. f. 2. Vahl Enum. 2. p. 223 exclus. Syn. Linn.)

Diese Art unterscheidet sich, von der vorhergehenden (N. 5) durch einen niedrigern, 2—3 Fuß hohen fast runden Halm, der an der Basis nicht zwiebelartig ist, durch viel schmälere grau- oder bläulich grüne Blätter, und durch länglich- cylindrische gebüschelt-zusammengesetzte Aehren. Rispe überhängend, wie bei jener. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffnung.

Lepraria chlorina Ach. ist Sporotrichum pulveraria Link.
— incana — — Patellaria incana Spr.
— Jolithus Engl. bot. ist Amphiconium Linnaei Spr.
— rubens Ach. ist Torula cinnabarina Mart.
— sulfurea — — Parmelia lutescens Flörk.

Lepta triphylla Lour. s. Ilex Lepta.

Leptaleum filifolium Cand. ist Sisymbrium filifolium Willd. s. Lexic. B. 9.

Leptandra virginica Nuttall. ist Veronica virginica Linn. s. Lexic.

Leptarrena amplexifolia R. Brown. ist Saxifraga amplexifolia Sternb.

Leptaspis R. Br. ist Pharus Banksii Spr.

Leptocarpaea Loeselii Cand. ist Sisymbrium Loeselii Linn. s. Lexic. (Turritis Loeselii R. Br.)

Leptocarpus

Leptocarpus Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland.

Blumen diöcisch, in Büschel oder Kätzchen gesammelt. Blüthendecke sechsklappig. Die männlichen Blumen enthalten drei Staubfäden mit einfachen schildförmigen Antheren gekrönt, die weiblichen einen Fruchtknoten mit einem einfachen Griffel und 2—3 Narben. Strauch, Frucht oder Nuß krustig, einsaamig, an der Basis mit dem Griffel versehen.

Triandria Monogynia (Familie Restiaceae.)

1. *Leptocarpus aristatus* R. Br. Begrannter Leptocarpus.

Halm sehr einfach, blattlos, nur mit Scheiden besetzt. Aehren gebüschelt, wechselnd stehend. Schuppen meist zweiblümig, die äußern Klappen der Blüthendecke knorplicht, pfriemenspitzig-grannig. Vaterl. Neuholland. ♃.

2. *Leptoc. scariosus* R. Br.

Halm sehr einfach, scheidig. Aehren eyförmig, dachziegelschuppig, eine gedrängte Rispe bildend. Schuppen langgespitzt, trocken, in den Winkeln bartig, die innern Klappen der Blüthendecke am Rande wollig. Vaterl. Neuholland.

3. *Leptoc. imbricatus* R. Br. Hierher Restio imbricatus Thunb. siehe 1. Nachtrag. B. 7. S. 117.

4. *Leptoc. distichus* R. Br. ist Restio distichos Rottb. s. 1. Nachtr.

5. *Leptoc. tenax* R. Br. (Schoenodum tenax fem. Forstr.)

Halm einfach, zäh. Scheiden langgespitzt, aufrecht. Aehre getheilt. Aehrchen länglich, fast sparrig. Schuppen knorplicht, langgespitzt, in Winkeln nackt. Vaterland Neuholland; die Insel Diemen.

6. *Leptoc. elatior* R. Br.

Halm ziemlich hoch, einfach. Aehren fast kopfförmig, rispenständig. Schuppen eyförmig, langgespitzt. Kelchklappen fast gleich, sehr zart, filzig. Vaterl. Neuholland.

7. *Leptoc. spathaceus* R. Br.

Halm fast ästig, mit pfriemenspitzigen Scheiden besetzt. Aehren getheilt. Klappen mucronenspitzig, nackt. Vaterl. Neuholland.

8. *Leptoc. ramosus* R. Br.

Halm ästig. Aehren gebüschelt, rispenständig, die innern Klappen der Blüthendecke am Rande mit Wolle dicht bekleidet. Vaterl. Neuholland.

Leptocarpus chamaedryfolius Link ist Tamonaea mutica Sw. Pers. s. Ghinia mutica Lexic. B. 4. S. 354.

Leptochilos Kaulfuss.

Kapselhäufchen linienförmig, aneinanderstoßend, zwischen der Rippe und dem Rande des Laubes. Schleierchen gepaart, sehr schmal, gegen einander geneigt, abwechselnd am Rande und an der Rippe.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Filices verae; Farrnkräuter.)

1. *Leptochilos axillare* Kaulf. (Acrostichum axillare Cavin.)

Stock wurzelnd, an Baumstämmen hängend. Das unfruchtbare Laub (Wedel) länglich-lanzettförmig, das fruchtbare fast winkelständig, linienförmig. Vaterl. die Philippinischen Inseln. ♃.

Leptochlaena Thuars (Aubert isles d'Afric. t. 11.)

Kelch doppelt: äußerer krugförmig, innerer dreiblättrig. Fünf Corollenblätter, die an der Basis zusammenhängen. Zehn Staubfäden. Narbe dreilappig. Kapsel einsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Chlaenacae Thuars; Tiliaceen.)

1. *Leptochlaena multiflora* Thuars. Vielblümige Leptochläne.

Ein kleiner Baum, dessen Blätter wechselnd stehen. Diese sind länglich, wellenrandig, glatt. Die Blumen weiß, rispenständig. Vaterl. Madagascar. ♄.

Kultur. Warmes Haus, gute lockere Dammerde. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Leptochloa s. 1. Nachtrag. B. 4.

— virgata P Beauv. (Eleusina virgata Pers. Cynosurus virgatus Linn.)

Leptocoma Lessing in Schlechtend. Linn. B. 6. Heft 1. S. 130.

Diese Gattung unterscheidet sich von Lagenophora Cass.

fast nur durch die haarförmige knieartig=gebogene Saamen=krone. Es ist nur folgende Art in Linnaea aufgeführt:

1. *Leptocoma racemosa* Schlechtend. J. C. Wallich. Nepal.

Wurzelstock holzig=knollig, mit vielen Fasern versehen. Stengel krautartig, aufrecht, knieartig gebogen, dünn, etwa 1 Fuß hoch. Blätter gestielt, wechselnd stehend, elliptisch=lanzettförmig, flach, ganzrandig, dreirippig, oben scharf, unten behaart=borstig. Blumentrauben 6—10 Zoll lang. Corollen weiß, unten punktirt. Vaterl. Nepal. ♃

Leptodermis Wallich. Fl. ind. 2. p. 191. Leptodermis.

Kelch sechszähnig, von häutigen röhrigen, oben gespaltenen Bracteen umschlossen. Corolle sechsspaltig. Staubfäden 5—6. Antheren linienförmig, in der Mitte der Fäden angewachsen. Narbe sechsspaltig. Kapsel sechssaamig.

Hexandria Monogynia.

1. *Leptodermis lanceolata* Wallich. Fl. ind. 2. p. 181.
Hamiltonia fruticosa Don. Fl. nepal. p. 138.

Ein Strauch, dessen Aestchen sehr kurz sind und büschelförmig stehen. Blätter ey=lanzettförmig, gespitzt, scharfborstig. Blumen meist zu 3, seitenständig, stiellos, sie variiren mit 3—6 Staubfäden. Vaterl. Nepal, im Gesträuche und in Wäldern? ♄.

Leptomeria Rob. Brown Prodr. Fl. nov. Holland. Leptomeria.

Kelch corollinisch, radförmig, 4—5 theilig, stehenbleibend. Scheibe 4—5 lappig. Staubfäden 5. Narbe getheilt. Steinfrucht oder Beere mit dem Kelche gekrönt.

Pentandria Monogynia (Familie Santaleen.)

I. Drupa baccata. Stigma bilobum obtusum. Flores quadrifidi. Steinfrucht beerartig. Narbe zweilappig oder nur ausgekerbt, stumpf. Blumen vierspaltig.

1. *Leptomeria scrobiculata* R. Br. Grubige Leptomeria.

Aehren fadenförmig, vielblümig. Bracteen abfallend. Blumen stiellos, in die Gruben der Spindel halb eingesenkt. Vaterl. Neuholland.

2. *Leptomeria pauciflora* R. Br.

Aehren wenigblümig. Bracteen abfallend. Blumen hervorragend. Vaterl. Neuholland.

3. *Leptom. squarrulosa* R. Br.

Aeste und Aestchen straff. Blätter zahnförmig, abstehend. Blumen winkelständig, über die Blätter hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♄.

4. *Leptom. axillaris* R. Br.

Aestchen etwas schlaff. Blumen winkelständig, Blumenstielchen doppelt kürzer als die pfriemenförmigen Blätter. Vaterl. Neuholland.

5. *Leptom. acerba* R. Br.

Stengel blattlos. Aeste und Aestchen walzenrund, gestreift. Blumen theils geknault, theils einzeln stehend. Narbe zweilappig. Vaterl. Neuholland. ♄.

II. Drupa baccata. Stigma stellatim 5-fidum acutum. Flores quinquefidi spicati. Bracteae caducae. Steinfrucht beerartig. Narbe sternförmig fünfspaltig, gespitzt. Blumen fünfspaltig (fünftheilig) ährenständig. Bracteen abfallend.

6. *Leptom. acida* R. Br.

Stengel und Aeste fast blattlos. Aestchen eckig. Bracteen lanzettförmig. Kelchtheile an beiden Seiten mit einem Zahn versehen. Die Lappen der Scheibe halb angewachsen. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Leptom. xiphoclada* Sieber.

Aeste eckig, zusammengedrückt, ohne Schuppen. Blumen geknault. Bracteen abfallend. Kelchtheile linienförmig, zurückgerollt. Vaterl. Neuholland. ♄.

8. *Leptom. Billardieri* R. Br. (Thesium drupaceum Labillard.)

Stengel und Aeste fast blattlos. Aestchen eckig, fast schuppig. Bracteen lanzettförmig, abfallend. Blumen ährenständig. Die Lappen der Scheibe unterschiedlich. Vaterl. Neuholland. ♄.

9. *Leptom. aphylla* R. Br.

Aeste und Aestchen walzenrund, blattlos. Bracteen umge-

kehrt eyförmig, abfallend. Die Lappen der Scheibe angewachsen. Vaterl. das südliche Neuholland.

Diese Gewächse sind Sträucher oder Staudensträucher, deren Blätter zerstreut stehen, sehr klein sind oder fehlen. Blumen klein, weiß, braun oder grün. Sie sind den Arten der Gattung Thesium Linn. zunächst verwandt und werden in unsern botanischen Gärten, in Hinsicht auf Standort und Boden, wie andere neuholländische Pflanzen behandelt.

Leptonema Adr. Jussieu. Leptonema.

Blumen diöcisch ♂. Kelch fünftheilig. Staubfäden 5, haarförmig, lang. ♀ Kelch fünfspaltig. Griffel 3—5, zweitheilig. Frucht meist fünfknöpfig, die Knöpfe zweisaamig.

Dioecia Pentandria (Familie Trikokken).

1. *Leptonema venosum* Adr. Juss. (Acalypha venosa Poir.)

Stengel strauchig, ästig. Blätter wechselnd stehend, länglich, fast herzförmig, ganzrandig, unten netzadrig. Blatt- und Blumenstiele sehr zottenhaarig. Afterblätter borstenförmig. Blumen in seitenständige Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Madagascar. ♄.

Leptopoda Nuttall. Leptopoda.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, einfach. Fruchtboden nackt, halbkugelförmig. Randblümchen zungenförmig, an der Spitze ausgebreitet, fast dreispaltig. Saamen eingesenkt, mit ungleichen Spreublättchen gekrönt.

Syngenesia 3. Ord. (Familie Compositae; Strahlblumen).

1. *Leptopoda Helenium* Nutt.

Hierher gehört Galardia fimbriata Michx. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 420.

Leptormus De Cand. Syst. 2. (Heliophila Linn. fil. Thunb. u. A.)

Schote dünn, lang, abstehend, fast rosenkranzförmig, vielsaamig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumen.)

1. *Leptormus acuminatus* Ecklon. Enum. pl. afric Austral. p. 8.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt, ästig. Blätter fiederspaltig, linien-lanzettförmig, Blumen weiß. Schoten dünn, zurückgeschlagen, 6—8 saamig. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffnung an Bergen, bei Klapmuts ⊙? October.

2. *Leptormus caledonicus* Ecklon J. c. p. 9.

Blätter glatt: untere an der Basis ungetheilt, an der Spitze vieltheilig; obere ganzrandig, fadenförmig, sehr lang. Blumen himmelblau. Schoten dünn, 20—24 saamig, mit dem langgespitzten Griffel gekrönt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. an Bergen (Zwarteberg). Blühz. August.

3. *Leptormus tripartitus* Ecklon (ist wahrscheinlich Heliophila tripartita Thunb. s. 1. Nachtr.)

Blätter fadenförmig, ganz oder an der Spitze dreispaltig, die untenstehenden behaart. Blumen blau. Schoten dünn, sehr lang, abstehend. Kap d. g. Hoffn. in Sandböden (Clanwilliam). Blühz. October.

Zur Gattung Leptormus De Cand., die füglich mit Heliophila vereiniget bleiben konnte, hat Ecklon in Enum. noch folgende Arten gezogen, welche ich mit andern Botanikern unter Heliophila aufgenommen und beschrieben habe; s. Lexicon und Nachträge.

Synonymen.

Leptormus dissectus Eckl. ist Heliophila dissecta Thunb. s. 1. Nachtr B. 4.

—	longifolius	— —	—	longifolia 2. Nachtr.
—	pendulus	— —	—	pendula Willd. s. Lexic.
—	rivalis	— —	—	rivalis Burch. s. 2. Nachtr.
—	tenellus	—	—	
—	trifidus	— —	—	trifida Thunb.

s. Heliophila pinnata Lexic.

Leptosiphon densiflorus Benth in Eward' Bot. Regist. t. 1723.

Eine krautartige Pflanze, mit graulich-drüsigen Blättern und gedrängtstehenden purpur-bläulich und weißen kurzröhrigen Blumen. Eine zweite Species L. androsaceus, der sie sehr gleicht, hat eine längere und dünnere Corollenröhre. Fortpflanzung durch Saamen.

Leptospermum Forst. Smith. Südseemyrte s. Lexic. B. 5. (Gaertn. Sem. t. 35).

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 354.

Kelch fünfspaltig. Fünf Corollenblätter, mit Nägeln versehen, wie die Staubfäden kelchständig. Kapsel 4—5fächerig, vielsaamig. Saamen klein, linienförmig, fast eckig. Uebrigens siehe Lexicon B. 5. S. 423.

Icosandria Monogynia (Familie Myrteen).

Die Südseemyrten sind zierliche Sträucher oder kleine Bäume, deren Blätter wechselnd zerstreut stehen, ausdauernd, ganzrandig, gerippt oder rippenlos sind. Blumen zahlreich, aber einzeln seiten-gipfelständig. Corollenblätter meist weiß, länger als die zahlreichen Staubfäden. Sie entwickeln sich gewöhnlich im Sommer.

I. Foliis nervosis. Blätter gerippt.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Leptospermum attenuatum, lanigerum, pubescens Smith. L. Scoparium Forst. und folgende:

1. *Leptospermum grandiflorum* Smith. Großblumige Südseemyrte.

Stamm strauchig, ästig. Blätter lanzettförmig, umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, fünfrippig, oben glänzend, unten filzig. Blumen größer als die der folgenden Arten, einzeln stehend. Kelchzähne häutig, gefärbt. Vaterl. Neuholland. ♄. Blühz. Jun. Aug. (Abbild. Bot. Mag. t. 1810).

2. *Leptosp. emarginatum* Wendl. fil. Ausgekerbte Südseemyrte.

Melaleuca nervosa Hortulan.

Blätter spatelförmig, stumpf, ausgekerbt, undeutlich fünfrippig. Blumen einzeln stehend. Kelchzähne häutig, gefärbt. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

3. *Leptosp. sericeum* Labill. Seidenhaarige Südseemyrte.

Blätter umgekehrt-eyförmig, gespitzt, seidenhaarig, 3—5rippig. Blumen einzelnstehend. Kelchzähne steif, stehenbleibend. Vaterl. Neuholland. ♄. Das Synonym im 1. Nachtrage B. 4. S. 355. Z. 8 v. unten wird gestrichen.

4. *Leptosp. marginatum* Labill. Geränderte Südseemyrte.

Blätter länglich-umgekehrteyförmig, meist dreirippig, am Rande weiß-seidenhaarig gewimpert. Blumen geknäult, stiellos, nur mit zehn Staubfäden versehen. Vaterl. Neuholland und das südliche Afrika. ♄.

5. *Leptosp. tuberculatum* Poir. Warzigpunktirte Südseemyrte.

Blätter eyförmig, stumpflich, mucroneuspitzig, dreirippig, unten fein warzig-punktirt. Kelche zottenhaarig, die Zähne steif. Vaterland. Neuholland.

6. *Leptosp. squarrosum* Sieber. (nicht Gaertn.) Sparrige Südseemyrte.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, steif, sparrig, glatt, in der Jugend unten seidenhaarig. Blumen stiellos; Kelche glatt, gefärbt, die Zähne stumpf. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Leptosp. obovatum* Sweet Fl. austr. nov. Holl. N. 1. Jun. 1827. t. 2.

Blätter umgekehrteyförmig, ausgekerbt, undeutlich, 3—5rippig, glatt. Die Aeste geflügelt. Kelche glatt, die Einschnitte häutig, gefärbt. Vaterl. Neu-Süd-Wales. ♄.

8. *Leptosp. buxifolium* Wendl. fil. Buxusblättrige Südseemyrte.

Ein 4—6 Fuß hoher Strauch, dessen Aeste rund, glatt, nur in der Jugend an den Spitzen eckig, fast filzig sind. Blätter wechselnd stehend, länglich-umgekehrteyförmig, 3—5 rippig, wellenrandig, an der Spitze ausgekerbt, glatt, punktirt ¾ Zoll lang, 2½ Linie breit. Blumen einzeln, winkelständig, fast stiellos, weiß. Kelche punktirt, glatt, die Zähne (Einschnitte) fast röthlich. Vaterl. Neuholland. ♄. Blühz. Juni, Juli.

II. Foliis enerviis Blätter ohne Rippen.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Leptosp. flavescens, juniperinum, baccatum, arachnoideum, parvifolium Smith. und folgende.

9. *Leptosp. flexuosum* Link. Enum. hort. berol. 2. p. 26.

Hierher gehört Metrosideros flexuosa Willd. Enum. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrag B. 5. S. 52. Lept. resiniferum Bertol. ist dieselbe Art.

10. *Leptosp. triloculare* Venten. malm. Dreifächerige Südseemyrte.

Blätter linien=lanzettförmig, stachelspitzig, fast gewimpert. Blumen mit 15 Staubfäden versehen. Kelche zottenhaarig. Kapseln dreifächerig. Vaterl. Neuholland. ♄.

11. *Leptosp. dubium* Spr. Zweifelhafte Südseemyrte.

Blätter linienförmig, sehr schmal, stumpflich. Kelchzähne glatt, grün. Wahrscheinlich nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Arten.

12. *Leptosp. imbricatum* Smith. Ziegeldachblättrige Südseemyrte.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter umgekehrteyförmig, wie Dachziegeln übereinanderliegend. Blumen einzeln stehend. Kelchzähne glatt, gefärbt, kielförmig. Vaterl. Neuholland.

13. *Leptosp. eriocalyx* Sieber. Wollkelchige Südseemyrte.

Blätter klein, spatelförmig, glatt, punktirt. Blumen stiellos. Kelche wollig. Vaterl. Neuholland. ♄.

14. *Leptosp. pendulum* Sieber. Hängende Südseemyrte.

Aeste übergebogen. Blätter linienförmig, spitzlich, fast seidenhaarig. Blumenstiele sehr kurz, gehäuft, wie die Kelche, mit feiner Wolle dicht bekleidet. Vaterl. Neuholland. ♄.

Ueber die Kultur der Südseemyrten im Allgemeinen habe ich schon im Lexicon B. 5 S. 428 eine Anleitung gegeben. Auf dieselbe Art und Weise können auch die neuen Arten behandelt und aus Saamen gezogen werden. Da der Saame klein und zart ist, so wird er auf leichte feingesiebte Dammerde (Erikenerde) ausgesäet, und nur sehr wenig oder gar nicht bedeckt, sondern mit einer fein durchlöcherten Spritze begossen und dadurch gleichsam auf die Erde gedrückt und mit dieser verbunden. In der Entwicklungsperiode des Keims muß der ausgestreute Saame beständig mäßig befeuchtet und beschattet werden. Nach geschehener Aussaat kann man anfänglich die Töpfe mit Glastafeln bedecken, jedoch so, daß den keimenden Saamen die atmosphärische Luft nicht entzogen wird.

Synonymen.

Leptospermum lanigerum (nicht Smith) ist Leptospermum pubescens Smith s. Lexicon.
— multiflorum Cav. s. 1. Nachtr. ist Leptospermum flavescens Sm. s. Lexic.
— parvulum Labill. ist Bäckea virgata Ker. Var.

Leptospermum pinifolium Labill. ist Bäckea pinifolia Spr.
— porophyllum Cav. s. 1 Nachtr. B. 4. S. 354 lies daselbst porophyllum. Poröse Südseemyrte.
— resiniferum Link s. Leptospermum flexuosum N. 9.
— stellatum Cavan. (s. Lexic.) ist Leptospermum scoparium Forst. s. Lexic.
— Thea Willd. (s. Lexic.) ist Leptospermum flavescens Sm. s. Lexic.
— trinerve Sm. ist Leptospermum pubescens Sm. s. Lexic.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, siehe 1. Nachtrag. B. 4. S. 355.

Leptostegia lucida Don ist Hymenolepis ophioglossoides Kaulf. (Acrostichum spicatum Linn. suppl.) s. 2. Nachtr. B. 4. S. 510.

Leptostomum Rob. Brown Transact of Linn. soc. vol. 10. p. 320. t. 23. f. 2.

Die Mündung der Kapsel ist mit einer Haut bedeckt; die Haube glatt, hinfällig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

Die Arten, welche R. Brown aufgestellt hat, wachsen in Neuholland, van Diemens-Land, und Neu-Seeland und finden sich in Deutschland nur in reichen Herbarien. Es sind folgende:

1. *Leptostomum* Menziesii R. Br. (Gymnostomum Hooker musc.)
2. — gracile — — (Gymnostomum Hooker musc.)
3. — inclinans — — (Gymnostomum Hooker musc.)
4. — erectum — — (Gymnostomum Leptostomum musc.)
5. — macrocarpon Brid. (Bryum macrocarpon Hedw.)
6. — xanthocarpon Spr. (Gymnostomum Hook.)

Leptostroma Fries.

Eine Gattung, die zur Familie der Keimpilze gehört und 9 Arten enthält. Wir finden sie auf Blättern, Halmen und an Stengeln krautartiger Pflanzen in Europa, z. B. Leptostroma Scirpium Fr. auf Halmen des Scirpus lacustris L. Spiraeae Fr. auf den Stengeln der Spiraea Ulmaria Linn.

Leptotheca Schwägr. ist Bryum Gaudichaudii Spr.
Leptothyrium Lunariae Kunz ist Actinothyrium Spr.
Lepturus paniculatus Nuttall ist Rottböllia paniculata Spr.
— repens R. Brown. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 356 ist Rottböllia repens Forstr.

Lepuropetalum Elliott. (Pyxidanthera Mühlenb. (nicht Michx.)

Kelch fünftheilig. Fünf schuppenförmige, kelchständige Corollenblätter. Fünf Staubfäden und drei kurze Griffel, die fast zusammenhängen. Kapsel einfächerig, dreiklappig.

Pentandria Trigynia (Familie Ericeae.)

1. *Lepuropetalum spathulatum* Ell. (Pyxidanthera spathulata Mühlenb.)

Eine jährige krautartige saftreiche Pflanze, deren Blätter wechselnd stehen und spatelförmig sind. Blumen einzeln gipfelständig. Vaterl. Georgien. ⊙.

Lepyrodia Rob. Brown Prodr. Flor. Nov. Holland.

Blumen diöcisch oder hermaphroditisch. Blüthendecke sechsklappig, fast gleich, mit Bracteen. Die männlichen Blüthen enthalten drei Staubfäden mit einfachen schildförmigen Antheren gekrönt; die weiblichen und Zwitterblumen einen Fruchtknoten und drei Griffel. Kapsel dreifächerig, dreilappig. Saamen einzeln.

Triandria Trigynia (Familie Restaceen.)

1. *Lepyrodia gracilis* R. Br.

Halm fast ästig, scheidig, die Scheiden straff. Aehren zusammengesetzt, die untern Aeste etwas entfernt stehend. Die äußern Klappen der Blüthendecke kürzer als die innern. Vaterl. Neuholland.

2. *Lepyr. stricta* R. Br.

Halm sehr einfach. Scheiden straff. Aehre zusammengesetzt, die Aeste fast gedrängtstehend. Die Klappen der Blüthendecke fast gleich. Vaterl. Neuholland.

3. *Lepyrodia scariosa* R. Br.

Halm sehr einfach. Scheiden schlaff. Aehre zusammengesetzt, die Aeste getheilt, wie Dachziegeln übereinander liegend. Klappen der Blüthendecke blätterartig, die innern kleiner als die äußern. Vaterl. Neuholland.

4. *Lepyr. hermaphrodita* R. Br.

Halm sehr einfach. Scheiden schlaff. Aehre fast einfach. Blumen hermaphroditisch (Zwitter). Vaterl. Neuholland.

5. *Lepyr. elongata* Spr. (Leptocarpus squarrosus Nees in Sieb. Agrost. N. 38).

Halm fast ästig, dünn. Scheiden zurückgeschlagen, fast wollig. Die Aehren der männlichen Blüthen stiellos, entfernt stehend, die weiblichen fast gestielt. Schuppen mucronenspitzig. Hierzu hat Sprengel auch Calorophus elongata Labill. und Restio lateriflorus R. Br. gezogen. Vaterl. Neuholland.

Leria Candoll. (Tussilago Linn. Swartz u. A.)

Blüthendecke (Kelch) fast halbkugelförmig, ziegelschuppig, die Schuppen schlaff. Fruchtboden nackt. Die Zwitterblümchen auf der Scheibe sind zweilippig; die Rand- oder Strahlblümchen weiblich, fast zungenförmig. Die Antheren an der Basis mit zwei Borsten versehen. Saamenkrone gestielt, haarförmig.

Syngenesia 1ster Odn. (Familie Compositae, Gruppe Perdicieen.)

1. *Leria nervosa* Spr. (Perdicium nervosum Thunb. s. Lexic.)

Wurzel knollig. Wurzelblätter elliptisch, gerippt, unten weiß-filzig. Schaft aufrecht. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

2. *Leria albicans* Cand.

Hierher gehört Tussilago albicans Swartz (siehe die Beschreibung im Lexicon B. 10. S. 243.

3. *Leria pumila* Cand. ist Tussilago pumila Swartz s. Lexic. B. 10. S. 253.

4. *Leria nutans* Cand. ist Tussilago nutans Linn. s. Lexic. B. 10. S. 250.

5. *Leria dentata* Spr. ist Tussilago dentata Linn. s. Lexic. B. 10. S. 245.

6. *Leria exscapa* Cand. ist Tussilago exscapa Pers. s. Lexic. B. 10. S. 246. Vaterl. Monte-Video.

Leskea Hedwig (Leskia Willd.) Leskea.

Character generic. s. Lexic. B. 5. S. 430.

Borste (Kapselstiel) in den Blattwinkeln stehend. Kapselzähne häutig, gleichförmig. Haube halb.

Cryptogamia Sect. 11. (Familie Laubmoose.)

Diese Laubmoosgattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Leske, ehemals Professor in Leipzig dann in Gießen.

† Foliis distichis aut bifariam imbricatis. Blätter zweireihig oder zweireihig dachziegelförmig gelagert.

Hierher gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Leskea complanata, compressa, caespitosa, involucrata, trichomanoides, undulata Hedwig und folgende.

1. *Leskea subpinnata* Bridel muscol. Fast gefiederte Leskea.

Moosstengel kriechend. Blätter wie Dachziegeln übereinander liegend, zwei Reihen bildend, dünn, ey-lanzettförmig, ohne Rippen, an der Spitze abstehend. Kapsel umgekehrteyförmig, der Deckel lang geschnäbelt. Wächst in St. Domingo. ♃.

2. *Leskea adnata* Michx. Angewachsene Leskea.

Stengel kriechend. Blätter zweireihig, abstehend, linienlanzettförmig, langgespitzt, ohne Rippen, ganzrandig. Kapsel birnförmig, überhängend. Der Deckel lang, pfriemenspitzig. Vaterl. Jamaika. ♃.

†† Foliis subsecundis. Blätter meist einseitig.

Hierher gehören Leskea attenuata, incurvata, pallescens Hedw. s. Lexic. und folgende.

3. *Leskea congesta* Swartz. Gehäuft-gedrängte Leskea.

Stengel kriechend. Aeste fast eingekrümmt. Blätter fast einseitig, wie Dachziegeln übereinander liegend, abstehend, ey-

lanzettförmig, ganzrandig, rippenlos. Kapsel sehr klein, eyförmig, übergebogen. Deckel kreuzschnäbelich. Vaterl. Jamaika. ♃.

††† Foliis directione variis. Die Blätter haben verschiedene Richtungen.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Leskea capellaris, subtilis, polyantha, mollis, polycarpa, paludosa, varia, sericea, setosa, imbricatula, rupincola, rostrata, obscura, fasciculosa Hedwig, und folgende.

a. Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

4. *Leskea pulvinata* Wahlenb. (L. subenervis Schwägr.)

Aeste dünn, liegend. Blätter eyförmig, gespitzt, ausgehöhlt, getrocknet angedrückt. Kapsel länglich-eyförmig, übergebogen. Vaterl. Lappland.

5. *Leskea rubescens* Schwägr. (Hypnum rufescens Dicks.)

Stengel liegend. Aeste aufrecht, verlängert. Blätter dichtstehend, lanzettförmig, langgespitzt, gestreift. Kapsel fast cylindrisch, gelbroth, fast aufrecht. Vaterl. das südliche Deutschland und Schottland.

6. *Leskea pungens* Swartz (Hypnum pungens Hedwig)

Stengel aufrecht, ästig, die Aeste an der Spitze verdünnt. Blätter dichtstehend, ausgebreitet, ey-lanzettförmig, langgespitzt, straff, stechend. Kapsel sehr klein, eyförmig. Vaterl. Jamaika.

7. *Leskea ericoides* Hooker Erikenartige Leskea.

Stengel lang, ästig. Blätter eyförmig, aufrecht, bogenförmig, wie Dachziegeln übereinander liegend, an der Spitze mit einer gekrümmten Mucrone versehen. Borste sehr kurz. Kapsel länglich, aufrecht. Vaterl. Neu-Seeland.

8. *Leskea maritima* Hooker.

Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter eyförmig, mucronenspitzig, ausgehöhlt, wie Dachziegeln übereinander liegend, angedrückt. Borste lang. Kapsel fast übergebogen. Wächst in Südafrika am Meerufer.

9. *Leskea exilis* Schwaegr.

Stengel scheidig, ästig. Blätter zerstreutstehend, ausgebreitet, eyförmig, langgespitzt, mit zwei Streifen versehen. Kap-

sel walzenrund, aufrecht. Wächst in Schlesien an Baumstämmen.

b. Foliis denticulatis s. serratis. Blätter gezähnelt oder sägerandig.

Hierher gehört Leskea fasciculata s. Lexicon und folgende Arten.

10. *Leskea striata* Schwaegr. Gestreifte Leskea.

Stengel aufsteigend. Aeste gekrümmt. Blätter linienlanzettförmig, sichelförmig, an der Spitze sägezähnig, die Rippen behaart. Kapsel walzenrund, fast aufrecht. Vaterl. Guadalupa.

11. *Leskea Bonplandii* Hooker musc. (Hookeria Leskeoides Hook. musc. exotic. t. 55.)

Stengel scheidig, ästig. Aeste aufrecht. Blätter nach einer Seite gerichtet, wie Dachziegeln übereinander liegend, eylanzettförmig, langgespitzt, straff, an der Spitze sägerandig. Kapsel aufrecht, walzenrund, mit pfriemenförmigem Deckel. Vaterl. Peru, an Baumstämmen?

12. *Leskea Reinwardtii* Spr.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter sechsreihig, abstehend, lanzettförmig, langgespitzt, geründert, gezähnelt. Borste abgekürzt. Kapsel cylindrisch mit stehenbleibenden Zähnen. Wächst auf den moluckischen Inseln.

Leskea sciuroides et sulcata Hooker sind noch nicht hinreichend bestimmt und von andern Arten unterschieden.

Synonymen.

Leskea acuminata Hedwig ist Leskea setosa Hedw. s. Lexic. B. 5.

— albicans Hedw. Sw. — Hookeria albicans Hook. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 472. N. 20.

— arcuata Bridel ist Hypnum recurvans Schwaegr.

— concinna Hooker. s. Hookeria concinna 2. Nachtr. B. 4. S. 474.

— cristata Hedw. s. Lexic. ist Hookeria cristata 2. Nachtr. B. 4. S. 471.

— curvata Voit. ist Hypnum curvatum Sw. 2. Nachtr. B. 4.

— dendroides Hedw. s. Lexic. ist Climacium dendroides Mohr.

Leskea depressa Hedw. s. Hookeria depressa 2. Nachtr. B. 4. S. 473.
— filiculaeformis Hedw. s. Hookeria filiculaeformis 2. Nachtr. B. 4. S. 474.
— gracilescens Hedw. ist Leskea obscura Hedw. s. Lexic.
— julacea Schwaegr. ist Hypnum moniliforme 2. Nachtr.
— laxifolia Hook. ist Hypnum laxifolium 2. Nachtr.
— nitens Brid. ist Hypnum Auberti 2. Nachtr. B. 4. S. 539.
— pinnata Labill. s. Hookeria pinnata Sm. 2. Nachtr. B. 4. S. 473.
— recurvans Michx. s. Hypnum recurvans Schw. 2. Nachtr. B. 4. S. 541.
— Seligeri Brid. s. Hypnum silesiacum P. B. 2. Nachtr.
— squarrosa Michx. s. Hypnum recurvum Schwaegr. 2. Nachtr. B. 4.
— tamariscina Hedw. s. Hookeria tamariscina 2. Nachtr. B. 4. S. 474.

Lespedezia Michaux (Lespedeza Pers.)

Character generic s. 1. Nachtr. B. 4. S. 556.

Kelch fünftheilig, fast gleich. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen stumpf. Hülse linsenförmig, einsaamig, unbewaffnet, wodurch sich diese Gattung am meisten von Onobrychis Tournef. (Hedysarum Linn.) unterscheidet. (Abbild. Michaux Fl. amer. bot. t. 40.)

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Lespedezia fruticosa* Michx. (Lespedeza Pers. s. 1. Nachtr.)

Hierher gehört Hedysarum frutescens Linn. und Hed. Beide werden im Lexicon 1. Auflage gestrichen.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch, stumpf, unten seidenhaarig. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumen in kopfförmige, winkelständige Trauben gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Corollen braungelb oder fast purpurröthlich. Vaterl. Nordamerika und Sibirien. ♃ ♄.

2. *Lespedezia lagopodioides* (Lespedeza Pers. s. Lexic. 1. Aufl.)

Hierher

Hierher gehört Hedysarum lagopodioides Linn. s. Lexic. 1. Aufl. (Abbild. Burm. ind. 68. t. 53. f. 2.)

Blätter dreizählig. Blättchen länglich-eyförmig, stumpf, mucronenspitzig, unten wenig zottenhaarig. Afterblätter pfriemenförmig. Die Blumen bilden lange gipfelständige, ährenförmige Trauben, mit ey-lanzettförmigen Bracteen, die glatt und so lang als die Blumen sind. Kelche und Blumenstielchen sehr rauhhaarig, die Kelchtheile kurz, grannenspitzig. Corolle klein. Vaterl. Japan und China.

3. *Lespedezia polystachya* Michx. (Lespedeza Pers. s. 1. Nachtr.)

Hierher gehört Hedysarum hirtum Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen oval-elliptisch, stumpf, unten, wie die Aeste mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Afterblätter pfriemenförmig. Blumen in winkelständige Aehren-Trauben gesammelt, die länger als die Blätter sind. Kelche und Hülsen behaart. Vaterl. Nordamerika. ♄ ♃.

4. *Lespedezia indica* Spreng. (Hallia trifoliata Roth.)

Stengel strauchig. Blätter dreizählig. Blättchen rundlich-eyförmig, unten rostfarbig-filzig. Die Blumen bilden dichtstehende wenigblümige, winkelständige Trauben, mit Bracteen versehen. Kelche zottenhaarig. Vaterl. Ostindien. ♄.

5. *Lespedezia Stuvei* Nuttall.

Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch, unten seidenhaarig-zottig. Die Blumen bilden winkelständige gestielte Trauben, mit dreispaltigen Bracteen. Die Kelche mit zwei Bracteen versehen. Vaterl. Neu-Cesaria.

6. *Lespedezia sessiliflora* Michx. (Lespedeza s. 1. Nachtr. B. 4. S. 356.)

Stengel krautartig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, glatt, unten negadrig. Blumen fast stiellos, büschelförmig. Hülsen eyförmig, langgespitzt. Vaterl. Nordamerika. ♃.

7. *Lespedezia reticulata* Nutt. (Lespedeza reticulata Pers. s. 1. Nachtr.)

Hierher gehören Hedysarum reticulatum Willd. H. junceum Walt. (nicht Per.) s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 549. Medicago virginea Linn. wird im Lexic. B. 4. S. 533 Zeile 7 von unten ausgestrichen.

Stengel aufrecht, einfach, eckig, Blätter dreizählig. Blättchen länglich-linienförmig, stumpf, mucronenspitzig, unten mit Strichborsten besetzt. Blumenbüschel gehäuft, fast stiellos. Hülsen eyförmig, netzadrig, größer als der Kelch. Vaterl. Nordamerika. ♃.

8. *Lespedezia juncea* (Lespedeza Pers. 1. Nachtrag B. 4.)

Hierher gehört Hedysarum junceum Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stengel krautartig. Blätter dreizählig. Blättchen linien-lanzettförmig, mucronenspitzig, glattlich. Blumenstiele fast traubig, winkelständig, kürzer als die Blätter. Corollen weiß. Kelche grau. Vaterl. Sibirien.

9. *Lespedezia violacea* Pers. s. 1. Nachtr. B. 4.

Hierher gehören Hedysarum violaceum Linn. s. Lexic. B. 4. Hedys. divergens Willd. s. Lexic. B. 4.

Stengel krautartig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch-länglich, mucronenspitzig, oben netzadrig, unten fast strieglich. Blumen gepaart und bilden doldenständige Trauben. Corollen violett. Vaterl. Nordamerika. ♃.

10. *Lespedezia capitata* Michx. s. 1. Nachtr. B. 4.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig. Aeste zottenhaarig. Blätter fast stiellos, dreizählig. Blättchen länglich-lanzettförmig, mucronenspitzig, aufrecht, unten seidenhaarig. Die Blumen bilden geknäulte winkel- und gipfelständige Aehren. Kelche behaart, so lang als die Corollen. Vaterl. Nordamerika.

11. *Lespedezia angustifolia* Nuttall. Torr. (L. capitata β Pursh.)

Aeste und Blätter glatt. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen linienförmig, mucronenspitzig, netzadrig. Blumen gipfelständig, gehäuft-büschelförmig. Kelche behaart, verlängert. Vaterl. Nordamerika.

12. *Lespedezia prostrata* Pursh. Liegende Lespedezie.

Stengel liegend, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch, mucronenspitzig, unten wenig behaart. Blumen in winkelständigen Trauben, die so lang als die Blätter sind. Hülsen filzig. Vaterl. Nordamerika.

13. *Lespedezia procumbens* Michx. (Lespedeza s. 1. Nachtrag.)

Stengel gestreckt, dünn, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen oval-rundlich, unten behaart. Blumenstiele lang, fadenförmig, traubig. Hülsen glatt. Vaterl. Nordamerika.

14. *Lespedezia eriocarpa* Candolle (Aspalata cuneata Don.)

Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrteyförmig, eingedrückt, netzadrig, oben glatt, unten striegelich. Blumentrauben büschelförmig, fast stiellos. Hülsen behaart, länger als der Kelch. Vaterl. Nepal.

Kultur. Die Lespedezien behandelt man in unsern Gärten ungefähr wie die, in Nordamerika einheimischen Arten der Gattung Hedysarum, mit denen sie zunächst verwandt sind. N. 2 und 14 überwintert man in Gewächshäusern, die übrigen gedeihen im freien Lande.

Lessertia De Cand. Astrg. 37. Lessertie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 358.

Kelch halb fünfspaltig. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen flach. Schiffchen stumpf. Staubfäden 10. Griffel an der Spitze bartig, nach hinten nackt (ungebartet.) Narbe kopfförmig. Hülse häutig (trocken), ohne Klappen, vielsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten der Gattung Lessertia sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, mit gefiederten Blättern, traubenständigen Blumen, die im Sommer, vom Juni bis August sich entwickeln, und häutigen Hülsen. Die meisten kommen in ältern Schriften (auch im Lexic. B. 3) unter Colutea vor, siehe die Synonymenliste im 2. Nachtr. B. 3. S. 68. Es sind folgende:

1. *Lessertia rigida* Spreng.

Hierher gehört Colutea rigida Thunb.

Stengel strauchig, aufrecht, glatt. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, glatt, beide Seiten gegen einander liegend. Blumen in sehr langen gipfelständigen Trauben. Hülsen umgekehrteyförmig, glatt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

2. *Lessertia brachystachya* Cand.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter 6—8paarig gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, stumpf, unten fast

filzig. Blumentrauben dreimal kürzer als die Blätter. Hülsen hängend. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

3. *Lessertia macrostachya* Cand. Großährige Lessertia.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blättchen länglich, stumpf, fast filzig. Die Blumen stehen entfernt und bilden lange, gestielte Trauben. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

4. *Lessertia obtusata* Spr.

Hierher gehört Colutea obtusata Thunb. s. Lexic. B. 3.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blättchen linienförmig, stumpf. Blumen in gipfelständigen, zurückgeschlagenen Trauben, die abgekürzt und scharfborstig sind. Hülsen glatt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

5. *Lessertia perennans* Cand.

Hierher gehört Colutea perennans Jacquin hort. Vindob. 3. t. 5. Willd. s. Lexic. B. 3.

6. *Lessertia annua* Cand.

Hierher gehören Colutea herbacea Linn. C. annua Murr. s. Lexic. B. 3. Lessertia pulchella Linn. in bot. Mag. Nr. 2004.

Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen linienförmig, stumpflich. Blumen in lange winkelständige Trauben gesammelt. Hülsen länglich-umgekehrt eyförmig. Vaterl. das südliche Afrika, in Sandböden, zwischen Cap- und Hottentottsholland. ⊙.

7. *Lessertia linearis* Spr. ist Colutea linearis Thunb. s. Lexic. B. 3.

Die Blumentrauben lang, gipfelständig. Hülsen eyförmig.

8. *Lessertia falciformis* Cand. legum. t. 46. Sichelförmige Lessertia.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter achtpaarig gefiedert. Blättchen linienförmig, spitzlich. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig, abstehend. Hülsen sichelförmig. Vaterl. Afrika?

9. *Lessertia villosa* Schlechtend. in Linnaea 7. p. 169. Zottenhaarige Lessertia.

Stengel krautartig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter meist sechspaarig gefiedert. Die untern Blättchen elliptisch, ausgeschnitten, obere linienförmig, stumpf. Blumentrauben so

lang als die Blätter. Hülsen sehr breit, länglich. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn.?

10. *Lessertia diffusa* R. Brown. Weitschweifige Lessertia.

Stengel krautartig, ausgebreitet=weitschweifig. Blätter 8—10paarig gefiedert. Blättchen elliptisch=linienförmig, fast ausgekerbt, auf beiden Seiten, wie der Stengel wenig borstenhaarig. Blumentrauben gestielt, länger als die Blätter, mit Bracteen besetzt, die, wie die Kelche, mit schwarzen Haaren bekleidet sind.

Hierher gehört Galega dubia Jacq. ic. var. 3. t. 576, wird im Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 254 ausgestrichen.

Die weitschweifige Lessertia wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, auf Hottentottsholland Berge ⨀. Blühz. Jul. August.

11. *Lessertia excisa* Spr.

Hierher gehört Colutea excisa Thunb. s. Lexicon 1. Aufl. B. 3.

Stengel krautartig, liegend, filzig. Blättchen umgekehrt=eyförmig, ausgekerbt. Blumentrauben gipfelständig. Hülsen säbelförmig. Vaterl. das südliche Afrika.

12. *Lessertia prostrata* Spr. (Colutea prostrata Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 3.)

Blumenstiele winkelständig, zweiblümig. Hülsen eyförmig. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, wie der krautartige, liegende Stengel zottig=filzig. Vaterl. das südliche Afrika.

Kultur. Die strauchartigen und perennirenden Lessertien überwintert man im Glashause; die einjährigen, krautartigen gedeihen im freien Lande, wenn sie aus den Saamenbeeten an schickliche Stellen in guten Boden gepflanzt werden.

Lessingia germanorum Cham. Schlechtend. Linnea IV. Heft 2. S. 253.

Lestibudesia Rob. Br. (Celosia Linn.)

— arborescens R. Br. ist Celosia arborescens Spr. syst. veg.

Stengel staudenstrauchig, gewunden. Blätter länglich, gespitzt, glatt. Die Blumen bilden winkel= und gipfelständige Rispen. Vaterl. Neuholland. ♄.

Lestibudesia paniculata R. Br. ist Celosia paniculata Linn. s. Lexic.

Lestibudesia spicata Thuar. ist Celosia spicata Spr. Stengel staudenstrauchig. Blätter eyförmig, gespitzt. Blumen entfernt, fast einzeln stehend, in langen, straffen, gipfelständigen Aehren, deren Bracteen grün und kürzer als die Kelche sind. Vaterl. Madagascar. ♄.

Lestibudesia trigyna R. Br. ist Celosia trigyna Linn. s. Lexic. B. 2.

Lethedon Sprengel Mant. Prima Fl. Hall. (s. 1. Nachtr. B. 4. S. 359.) ist im Syst. veg. cur. Sprengel nicht aufgenommen, auch im Register nicht erwähnt. Ist diese Gattung in der Eile, mit der Sprengel gearbeitet hat, übersehen und weggelassen worden oder hat er sie unter einem andern Namen aufgeführt? dann mußte das Synonym im Registerbande angezeigt werden.

Lettsomia Ruiz et Pav. ist von Freziera Swartz nicht verschieden und muß daher im 1. Nachtrage B. 4. S. 359 gestrichen werden.

Lettsomia cuneata Roxb. s. Argyreia cuneata Ker. s. 2. Nachtrag. B. 1.

— lanata R. et P. ist Freziera canescens Thunb. s. 1. Nachtrag.

— splendens Roxb. ist Argyreia acuta Lour.

— tomentosa R. et P. ist Freziera chrysophylla Humb. s. 1. Nachtrag. B. 3.

Leucadendron Linn. Boerh. Weißbaum.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 360 und die daselbst angezeigten Kennzeichen der Gattung und der ihr angehörenden Arten; die folgenden sind nach der Bearbeitung des 1. Nachtrags bestimmt und zu dieser Gattung gezogen worden.

Blumen diöcisch, in Köpfchen gesammelt. Nüßchen von den Schuppen des Zapfens bedeckt.

Dioecia Tetrandria. (Tetrandria Monogynia Spr. syst. veg.) (Familie Proteaceen.)

† Nux, ventricosa stylo totoque calyce persistentibus. Nuß bauchig. Griffel und Kelch stehen bleibend.

Hierher gehören die im Nachtrage angezeigten Arten: Leucadend. argenteum, plumosum R. Br. und folgende.

1. *Leucadendron retusum* R. Br. Stumpfblättriger Weißbaum.

Stamm strauchig, ästig, die Aeste filzig. Blätter spatelförmig, glatt, an der Spitze schwielich-eingedrückt, stumpf. Der Kelch der männlichen Blumen glatt, der weibliche feder-filzig. Früchte glatt. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♄.

2. *Leucad. spatulatum* R. Br. Spatelförmiger Weißbaum.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter glatt sind. Blätter spatelförmig, an der Spitze schwielig-zurückgekrümmt. Die Kelche der weiblichen Blumen und die Früchte glatt. Vaterl. Kap. d. g. Hoffn. ♄.

3. *Leucad. sessile* R. Br. Stielloser Weißbaum.

Stamm strauchig. Blätter stiellos?, länglich-lanzettförmig, an der Basis gerundet. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

†† Nux ventricosa: stylus deciduus, calyx persistens. Nuß bauchig. Griffel abfallend. Kelch stehen bleibend.

Hierzu gehören die im 1. Nachtrage angezeigten Arten: Leucad. imbricatum, Levisanus, tortum, cinereum, corymbosum R. Br. und folgende.

4. *Leucad. angustatum* R. Br. Schmaler Weißbaum.

Stamm strauchig. Aeste und Blätter glatt. Blätter schmal, spatelförmig, wenig ausgehöhlt. Kelche federig. Die Schuppen des Zapfens gegen einander gebogen, wie die Früchte filzig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

††† Nux marginata vel alata. Stylus calyxque decidui. Nuß geändert oder geflügelt. Griffel und Kelche abfallend. Die Schuppen der Zapfen unterschieden.

Zu dieser dritten Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Leuc. decorum, concolor, grandiflorum, decurrens, strictum, salignum, uliginosum R. Br. und folgende.

5. *Leucad. squarrosum* R. Br. Sparriger Weißbaum. (Protea strobilina Linn. s. Lexic B. 7. S. 53. Auch Protea arcuata Lam. gehört hierher.)

Blätter länglich-lanzettförmig, hinten gefurcht, an der Spitze schwielich-zurückgekrümmt, glatt. Die Schuppen der Fruchtzapfen gekrümmt, wellenrandig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

6. *Leucadendron ovale* R. Br. (Protea strobilina Thunb., nicht Linn.)

Blätter länglich-oval, fast ohne Rippen, glatt, nur am Rande filzig. Die Schuppen der Fruchtzapfen ey-lanzettförmig, glatt. Früchte ungeflügelt, bauchig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

7. *Leucad. venosum* R. Br. Geaderter Weißbaum.

Blätter länglich-lanzettförmig, geadert, glatt, an der Spitze schwielich. Die Schuppen der Fruchtzapfen ey-lanzettförmig, gespitzt, gewimpert. Kelche stehenbleibend. Früchte ohne Flügel. Vaterl. das südliche Afrika ♄.

8. *Leucad. glabrum* R. Br. Glatter Weißbaum.

Aeste und Blätter glatt. Blätter linien-lanzettförmig, ohne Adern. Die Schuppen der Fruchtzapfen sehr stumpf, eingedrückt. Kelche nackt, Früchte geflügelt, die Flügel ausgebreitet. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

9. *Leucad. virgatum* R. Br. Ruthenförmiger Weißbaum.

Aeste ruthenförmig. Blätter linienförmig, gespitzt, am Rande hell-durchscheinend, wie die Aeste glatt, die obern neben den Blumen länger als die untern, linien-lanzettförmig. Die Schuppen der Fruchtzapfen eyförmig, filzig. Fruchtflügel ausgekerbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

10. *Leucad. concinnum* R. Br.

Blätter länglich-lanzettförmig, stumpflich, ohne Adern, wie die Aeste glatt. Die obern neben den Blumen verschiedengestaltet, halblanzettförmig. Die Schuppen der Fruchtzapfen eyförmig, weiß-filzig. Fruchtflügel ausgekerbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

†††† Squamae strobili connatae. Samara glabra. Folia subfiliformia. Die Schuppen der Fruchtzapfen verbunden. Fruchtflügel glatt. Blätter meist fadenförmig.

Hierher gehören Leucad. aemulum, abietinum R. Br. s. 1. Nachtrag und folgende Arten.

11. *Leucad. platyspermum* R. Br. Breitsaamiger Weißbaum.

Die obern Astblätter linien-spatelförmig, an der Spitze stumpf, schwielig. Die Schuppen der Fruchtzapfen doppelt,

der Länge nach rissig. Flügelfrucht breit. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

12. *Leucadendron comosum* R. Br. Schopfiger Weißbaum, ist Protea comosa Thunb. siehe Lexicon B. 7. S. 529.

13. *Leucad. scabrum* R. Br. Scharfer Weißbaum.

Blätter alle fadenförmig, rinnig, gespitzt, netzadrig, gewimpert, wie Dachziegeln übereinander liegend. Die untern Schuppen der Fruchtzapfen verbunden, obere entfernt-abstehend, zweilappig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

††††† Dubia. Zweifelhafte Arten, deren Blüthen und Früchte einer nähern Untersuchung und Bestimmung bedürfen.

14. *Leucad. pubescens* R. Br. Filziger Weißbaum.

Aeste zottenhaarig. Blätter spatel-linienförmig, stumpf, schief, seidenhaarig-filzig. Blumenköpfchen kugelrund, stiellos, länger als die Hüllen, filzig. Kelche und Griffel filzig. Vaterl. Südafrika. ♄.

15. *Leucad. ericaefolium* R. Br. Erikenblättriger Weißbaum.

Blätter nadelartig, aufrecht, wie Dachziegeln übereinander liegend. Die Blumenköpfchen bilden wenigblümige Doldentrauben. Kelche filzig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

16. *Leucad. crassifolium* R. Br. Dickblättriger Weißbaum. ♄.

Blätter umgekehrteyförmig, sehr stumpf, dick, glatt, nicht geadert. Blumenköpfchen kugelrund. Bracteen wollig, Kelche glatt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

17. *Leucad. cartilagineum* R. Br. Knorplichtblättriger Weißbaum.

Blätter spatelförmig, sehr stumpf, schwielig-abgestutzt, glatt, knorplicht, nicht geadert. Blumenköpfchen kugelrund, gestielt. Bracteen und Kelche filzig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

18. *Leucad. sericeum* R. Br. ist Protea sericea Linn. s. Lexic. B. 7.

19. *Leucad. Globularia* R. Br. (Protea Globularia Lam.)

Blätter linien-spatelförmig, glatt, nicht geadert, an der

Basis gedreht, an der Spitze sehr stumpf, schwielig. Die Blumenköpfchen stiellos, niedergedrückt-kugelförmig. Bracteen filzig. Die Kelche der männlichen Blumen filzig. Narben der weiblichen keulenförmig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♄.

Kultur. Die Weißbäume behandelt man in unsern Gärten wie die Proteaceen siehe 1. Nachtrag. B. 4. S. 367.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 4. S. 367 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Leucadendron buxifolium R. Br. ist Leucadendron imbricatum 1. Nachtr.

— thymelaeoides Berg. ist Mimetes thymelaeoides. R. Br.

Leucas Burm. thesaur. Zeyl. 140. Rob. Brown Prodr. Nov. Holl.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 368.

Kelch zehnstreifig, 6—10zähnig, der obere Zahn länger als die übrigen. Corolle röhrig, zweilippig. Oberlippe (Helm) gewölbt, ungetheilt, bartig, dicht auf der dreitheiligen Unterlippe liegend, die länger ist als der Helm. Griffel und Narbe kürzer als die Oberlippe (Helm). Die Lappen der Antheren ausgesperrt. (Abbild. (Phlomis) Jac. Icon. rar. 1. t. 110—111.)

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

Die meisten Arten, welche dieser Gattung angehören, haben ältere Botaniker: Linné, Willd., Roth, Jacq., Vahl unter Phlomis aufgeführt. Es sind krautartige, nur einige strauchartige Pflanzen, ohne Drüsen. Blätter gegenüber stehend, sägerandig oder gekerbt. Blumen quirlständig.

† Fruticosae. Stengel strauchig.

1. *Leucas chinensis* R. Br. ist Phlomis chinensis Retz siehe die Beschreibung im Lexic. B. 7. S. 150.

2. *Leucas montana* Spr. syst. veg. (Phlomis montana Roth.)

Stengel strauchig, Aeste filzig. Blätter fast herz-eyförmig, grob gezähnt, unten schneeweiß. Kelche abgestutzt, mit sehr kurzen Zähnen. Bracteen so lang als die Kelche. Vaterl. Ostindien an Bergen. ♄.

3. *Leucas helianthemifolia* Desfont. Mem. du mus. 11. t. 1.

Stengel strauchig, filzig. Blätter elliptisch-länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, unten filzig. Blumen in dichten gipfelständigen Quirlen. Vaterl. Ostindien. ♄.

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage angezeigten Arten: Leucas zeylanica, indica, martinicensis R. Br. und folgende.

4. *Leucas linifolia* Spr. (Phlomis linifolia Roth. Ph. zeylanica Murr. (nicht Linn.)

Stengel krautartig, ästig, filzig. Blätter linien-lanzettförmig, stumpf, fast sägerandig, glattlich. Blumen quirlständig. Kelche eyförmig, abgestutzt, meist achtzähnig, glatt, der obere Zahn größer als die übrigen. Vaterl. Ostindien ♃?

5. *Leucas Pluknetii* Spr. syst. veg. (Phlomis Pluknetii Roth.)

Stengel ästig, glatt. Blätter linien-lanzettförmig, grob, sägerandig, filzig. Kelche länglich-umgekehrteyförmig, schief, achtzähnig, an der Spitze filzig-behaart, der obere Zahn größer als die übrigen. Vaterl. Ostindien.

6. *Leucas capitata* Desfont. (L. cephalotes Spr. Phlomis Roth.)

Stengel ästig, scharfborstig. Blätter länglich-lanzettförmig, grob sägerandig, filzig. Blumenköpfchen gipfelständig, vielblümig. Bracteen lanzettförmig-länglich, behaart, mit zehn pfriemenspitzigen gleichen Zähnen versehen. Vaterl. Ostindien ⊙?

7. *Leucas nutans* Spr. l. c. (Phlomis nutans Roth.)

Stengel filzig. Blätter ey-lanzettförmig, stumpf, grob sägerandig, behaart. Blumenquirle fast zusammenstoßend-übergebogen. Bracteen borstenförmig. Kelche walzenrund, schief, mit zehn kurzen Zähnen versehen. Vaterl. Ostindien.

8. *Leucas dimidiata* Spr. l. c. (Phlomis dimidiata Roth.)

Stengel scharfborstig. Blätter länglich-lanzettförmig, fast sägerandig, borstig. Die Blumen bilden halbe Quirle. Kelche länglich, oben behaart, zehnzähnig, die Zähne pfriemenspitzig, fast stechend. Vaterl. Ostindien.

9. *Leucas hirta* Spr. l. c. (Phlomis hirta Roth.)

Stengel und Bläter scharfborstig. Blätter lanzettförmig, stumpf, fast sägerandig, gerunzelt. Die Blumen bilden gleichhohe Quirle. Kelche oval-eyförmig, abgestutzt, scharfborstig, mit zehn lanzettförmigen, steifen, abstehenden Zähnen versehen. Vaterl. Ostindien. ⊙.

10. *Leucas aspera* Spr. ist Phlomis aspera Willd. Enum. siehe die Diagnose im 1. Nachtrag. B. 6. S. 162.

11. *Leucas indica* Spr. ist Phlomis indica Linn. s. Lexic. B. 7. S. 152.

12. *Leucas lamiifolia* Desfont. Taubnessel-Bienensaugblättriger Leucas.

Der krautartige Stengel ist mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blätter kurz gestielt, herz-eyförmig, gekerbt, oben gelbruth-seidenhaarig, unten sternhaarig-zottig. Blumen in gipfelständige Quirle gesammelt. Kelchzähne verlängert, pfriemenspitzig. Vaterl. Ostindien ⊙.

13. *Leucas urticaefolia* R. Brown.

Hierher gehört Phlomis urticaefolia Vahl. s. Lexicon B. 7. S. 157.

Stengel und Blätter graulich.

14. *Leucas stachyoides* Spr. J. c.

Hierher gehört Phlomis decemdentata Willd. s. die Beschreibung im Lexicon B. 7. S. 151 und Ballota pilosa Lour. Lexicon B. 2 muß daselbst ausgestrichen werden.

15. *Leucas flaccida* R. Br.

Blätter eyförmig, häutig-glattlich. Blumenquirle vielblümig. Kelche mit zehn gleichen Zähnen. Vaterl. Neuholland.

16. *Leucas glabrata* R. Br.

Hierher gehört Phlomis glabrata Vahl. s. Lexic. B. 7. S. 151.

17. *Leucas martinicensis* R. Br.

Hierher gehört Phlomis martinicensis Sw. Willd. s. Lexic. B. 7. S. 154.

Die Aeste des krautartigen Stengels sind mit rückwärts stehenden Haaren bekleidet. Uebrigens s. Lexic.

18. *Leucas biflora* R. Br. ist Phlomis biflora Vahl. s. Lexic. B. 7. S. 149. (Leucas procumbens Desf.) Vaterl. Bengalen.

19. *Leucas marubioides* Desfont.

Stengel und Blätter filzig. Blätter länglich-eyförmig, gekerbt. Blumenquirle vielblümig. Bracteen linienförmig. Vaterl. Ceylon. ⊙.

20. *Leucas lanceaefolia* Desfont.

Blätter gegenüber stehend, lanzettförmig, ganzrandig, geadert, unten graulich. Die Blumen bilden dichte vielblümige Quirle. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Ostindien. ⊙.

21. *Leucas ternifolia* Desf.

Blätter zu 3 quirlförmig stehend, fast stiellos, lanzettförmig, ganzrandig, unten filzig. Blumen in dichten gipfelständigen Quirlen. Vaterl. Ostindien. ⊙.

Kultur. Die Leucasarten zieht man aus Saamen, in warmen Beeten und behandelt sie in Hinsicht auf ihre Standörter, wie die Arten der Gattung Phlomis siehe Lexic. B. 7.

Synonymen.

Leucas cephalotes Spr. s. Leucas capitata N. 6.
— procumbens Desf. s. Leucas biflora N. 18.

Leucodon Schwaegr. (Hedwig Hist. nat. musc. 2. t. 8. f. 45.)

Die Kapsel trägt sechszehn gespaltene Zähne und eine halbe Haube. Borste (Kapselstiel) seitenständig.

Cryptogamia Sect. II (Familie Laubmoose.)

1. *Leucodon sciuroides* Schwaegr. (Hypnum sciuroides Linn. Dircanum Ehrh. Fissidens Hedw. Petrogonium Turn. Pterigonandrum Brid. Trichostomum Mohr.)

Die Aeste des Stengels bogenförmig aufsteigend, gleich hoch. Blätter länglich, langgespitzt, ohne Rippen, gefaltet, wie Dachziegeln übereinander liegend, fast einseitig. Kapsel länglich, aufrecht. Deckel kegelförmig. Wächst an Baumstämmen in Europa.

2. *Leucodon tomentosus* Hooker musc. mong.

Stengel kriechend, filzig. Blätter aufrecht, lanzettförmig, an der fast pfriemenförmigen Spitze gezähnt. Kapsel länglich, an der Basis verdünnt, aufrecht. Wächst an Baumstämmen in Peru.

3. *Leucodon lagurus* Hooker musc.

Stengel wie bei voriger Art N. 2. Blätter eyförmig concav, mucronenspitzig, an der Spitze fast gezähnelt. Kapsel aufrecht, fast walzenrund. Deckel kegelförmig. Wächst auf der Erde in van Diemenland.

Leucogramme Meyer Lichnogr.

Diese Flechten-Gattung enthält sechs Arten, die auf Baumrinden in Brasilien vegetiren. Leucogramme radaccensis M. an Baumrinden auf den moluckischen Inseln.

Leucoium Linn. Knotenblume s. Lexic. B. 5. (Abbild. Schkuhrs Handb. 89. Sturms Deutschl. Flora Heft 11.)

Character generic. 1. Nachtr. B. 4.

Scheide ein- oder mehrblümig. Corolle glockenförmig, sechsblättrig, die Blätter an der Spitze verdickt-schwielig. Antheren zweifächerig, an der Spitze aufspringend. Griffel faden- oder keulenförmig. Narbe einfach.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

1. *Leucoium trichophyllum* Schousb. s. Lexic. (grandiflorum Redout. Lili.)

Zwiebel länglich-rund. Blätter lang, linien-fadenförmig. rinnig. Schaft 5—8 Zoll hoch. Scheide 4 oder mehrblümig. Corollenblätter ey-lanzettförmig, offen stehend, ganz weiß. Griffel fadenförmig. Vaterl. Südeuropa und Barbarei. ♃. (Abbild. Red. Lili. 217. Edw. bot. Reg. 544.)

Hierher gehört Leucoium trichophyllum Brot.? die in Sardinien, Portugal und Corsika wild wächst. Blühzeit Frühling.

2. *Leucoium capitulatum* Lour.

Scheide einblümig. Blätter gestielt, länglich, gefaltet, die Stiele dreikantig. Wächst in Cochinchina, ist aber noch nicht genau bestimmt und gehört vielleicht einer andern Gattung an.

Leucomeris spectabilis Don. s. Eupatorium spectabile 2. Nachtr. B. 3. S. 591.

Leuconotis Jackson Leuconotis.

Kelch viertheilig. Corolle röhrig, der Rand vierlappig. Staubfäden 4, eingeschlossen. Narbe geringelt. Beere 1—3 saamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Verbeneen oder Viticeen?)

1. *Leuconotis anceps* Jack. Zweischneidige Leuconotis.

Ein Strauch, dessen Aeste vierkantig sind. Blätter zu 2 einander gegenüber stehend, länglich, langgespitzt, glänzend. Blumen gelb, in Doldentrauben gesammelt. Vaterland Sumatra. ♄.

Leucophyllum ambiguum Humb. siehe Anhang 1. Nachtr. B. 10. S. 168.

Leucopogon Rob. Brown siehe Styphelia Spr. (im 2. Nachtrage.)

Leucosceptrum Smith. exot. bot. Leucosceptrum.

Kelch röhrig, fünfzähnig. Corolle fünflappig, irregulär. Staubfäden 4, ungleich lang, hervorragend, niedergebogen. Narbe zweispaltig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen.)

1. *Leucosceptrum canum* Smith.

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, sägerandig, glatt. Blumen weiß, in dichten Aehren, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Nepal. ⊙?

Leucosia Aub. ist Chailletia Leucosia 2. Nachtr.

Leucospermum Rob. Brown in Linn. Trans. X. p. 96.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 370.

Kelch (Corolle) viertheilig, zweilippig, irregulär, drei (selten alle) Theile an der Basis zusammenhängend, röhrig, die Theile an der Spitze vertieft (ausgehöhlt) die Antheren tragend. Ein fadenförmiger, abfallender Griffel. Nuß glatt.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteaceen.)

Die Arten dieser Gattung bilden kleine Bäume oder Sträucher, deren Blätter ungetheilt oder gezähnt sind. Die Blumen in Köpfchen gesammelt, die vielblümig und mit Hüllen versehen sind, oder der Fruchtboden ist flach, und die Bracteen fallen ab.

I. Die Blumenköpfchen kätzchenartig, die Hüllen (Bracteen) stehen bleibend.

† Stylo calycem superante. Griffel über den Kelch hervorragend.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im 1. Nachträge beschriebenen Arten: Leucosp. lineare, medium, tottum, conocarpon, grandiflorum, tomentosum R. Br. und folgende.

1. *Leucospermum attenuatum* R. Br.

Aeste und Hüllen filzig. Blätter keul-linienförmig, dreizähnig, nicht geadert. Narbe gleichseitig. Vaterland Neuholland. ♄.

2. *Leucosp. ellipticum* R. Br. (Protea vestita Lam.)

Hierher gehört Protea elliptica Thunb. s. Lexic. B. 7. S. 533.

Blätter elliptisch-eyförmig-länglich, meist dreizähnig. Blumenköpfchen aufrecht. Narbe höckerig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

3. *Leucosp. nutans* R. Br.

Aeste behaart. Blätter länglich-eyförmig, dreizähnig. Blumenköpfchen überhängend. Bracteen grau-filzig. Narbe schief kreiselförmig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

4. *Leucosp. puber* R. Br. (Diastella bryiflora Salisb.)

Hierher gehört Protea puber Linn. s. Lexic. B. 7. S. 546.

5. *Leucosp. buxifolium* (Protea villosa Willd. herb.)

Aeste borstig-behaart. Blätter eyförmig, stumpf, ungetheilt, filzig. Bracteen eyförmig, gespitzt, gewimpert. Narbe gleichseitig. Vaterl. Südafrika. ♄.

6. *Leucosp. patulum* R. Br. (L. spatulata R. Br. Var.)

Aeste ausgesperrt, filzig. Blätter spatel-linienförmig, ungetheilt, an der Spitze schwielich. Blumenköpfchen gestielt. Bracteen langgespitzt, filzig. Narbe gleichseitig. Vaterland Südafrika. ♄.

7. *Leucosp. marginatum* Spr. (Protea marginata Willd. Enum. suppl. p. 7.)

Blätter linien-spatelförmig, an der Spitze schwielig, geadert, am Rande wollig-seidenhaarig. Die obern, neben den Blumen gefärbt.

gefärbt. Bracteen zottenhaarig. Kelche glatt. Narbe gleichseitig. Protea marginata Thunb. in Hoffm. phytographische Blätter 1. p. 15 s. Lexic. B. 7. S. 540 hat Sprengel im Syst. veg. nicht erwähnt, auch im Register unter den Synonymen nicht angezeigt. — Sie ist von P. marginata Willd. verschieden und gehört wahrscheinlich zur Pr. lepidocarpon R. Br.

†† Stylo calycem aequante. Griffel so lang als der Kelch.

8. *Leucospermum tomentosum* R. Br. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 372.

Hierher gehört Protea tomentosa Thunb. s. Lexic.

Blätter länglich, fast keilförmig, meist dreizähnig, filzig. Bracteen lanzettförmig, so lang als die Kelchröhre. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

9. *Leucosp. hypophyllum* R. Br.

Hierher gehören Protea Hypophyllocarpodendron Linn. und P. hypophylla Thunb. s. Lexic.

Stengel gestreckt, strauchig. Blätter linienförmig, dreizähnig, glatt. Bracteen kreisrund-eyförmig, kürzer als die Kelchröhre.

II. Receptaculum planisculum, bracteis angustis deciduis. Fruchtboden flach. Bracteen (Schuppen) schmal, abfallend.

10. *Leucosp. molle* R. Br.

Blätter länglich, gespitzt, meist dreizähnig, fast seidenhaarig. Bracteen glattlich. Narbe eyförmig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

11. *Leucosp. oleaefolium* R. Br. (Protea criniflora Linn.)

Aeste behaart. Blätter aufrecht, länglich, geadert, glatt, ganzrandig oder fast dreizähnig. Bracteen zottenhaarig. Narbe länglich. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄.

12. *Leucosp. diffusum* R. Br.

Hierher gehört Protea heterophylla Thunb. s. Lexic. B. 7.

Leucosp. crinitum R. Br. ist Protea crinita Thunb. s. Lexic. B. 7.

Leuzea De Cand. syst. veg. Leuzea.

Blüthendecke (Kelch) ziegelschuppig. Die Schuppen unbewehrt, trocken rauschend. Fruchtboden spreuig-borstig. Haarkrone stiellos; einfach.

Syngenesia 1ste Ordn. (Familie Cynareae; Distelpflanzen.)

1. *Leuzea conifera* Cand. (Centaurea conifera Linn. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 149.)

Stengel sehr einfach, fast einblümig. Blätter lanzettförmig, unten wollig-filzig, ganzrandig oder fiederspaltig. Kelchschuppen zerschlitzt, die obersten linienförmig, verlängert.

Hierher gehört Serratula patula Bort. Centaurea cynaroides Buch. Vaterl. Südeuropa: Portugal, Sicilien, das südliche Frankreich und die canarischen Inseln. ♃. 2.

2. *Leuzea carthamoides* Cand. (Cnicus carthamoides Willd. s. 1. Nachtrag. B. 2. S. 317.)

3. *Leuzea salina* Spreng. (Cirsium salinum Fisch. Centaurea altaica M. a Bieberst. in lit.)

Stengel einblümig, glatt. Blätter länglich, glatt, die untern gestielt, fiederspaltig oder ganz, gezähnelt, obere stiellos, meist ganzrandig. Kelchschuppen glatt, die obern mit Nägeln versehen. Vaterl. Rußland, an der Wolga.

4. *Leuzea pusilla* Spr. (Cynara pusilla Labillard.)

Stengel sehr kurz oder fehlend. Wurzelblätter lanzettförmig, gefiedert, filzig. Einschnitte fiederspaltig, fast ganzrandig. Blumen einzeln, stiellos, wurzelständig. Kelchschuppen lanzgespitzt. Vaterl. Syrien. 2?

Levenhoekia R. Br. s. Leeuwenhoekia.

Lewisia Pursh. Fl. Amer. Septentr. Lewisie.

Kelch 7—9blättrig, gefärbt. Corolle vielblättrig (4—18) Staubfäden 10—12 oder mehrere. Drei gespaltene Narben. Kapsel dreifächerig; jedes Fach enthält zwei Saamen.

Dodecandria Monogynia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn **Meriwerther Lewis**, Statthalter des obern Louisiana,

der in Gesellschaft des Generals Daniel Clark durch Nordamerika reisete und viele Pflanzen entdeckte, welche unser Landsmann Hr. Pursh bestimmt und geordnet hat. Es ist jetzt nur folgende Art bekannt.

1. *Lewisia rediviva* Pursh. Einblümige Lewisie.

Eine stengellose, krautartige, saftreiche Pflanze, deren Wurzelblätter linienförmig und stumpf sind. Schaft einblümig. Blume weiß. Vaterl. Nordamerika, an Bergen ♃?

Leycesteria Wallich. Leycesterie.

Kelch ungleich fünftheilig. Corolle trichterförmig, über der Basis höckerig, der Rand fünflappig. Staubfäden 5, hervorragend. Narbe kopfförmig. Beere fünffächerig, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Leycesteria formosa* Wallich. Schöne Leycesterie.

Stamm strauchig, ästig. Blätter gegenüberstehend, herzlanzettförmig, langgespitzt, glatt, unten grau- oder bläulichgrün. Blumen schön weiß-rosenroth, in gipfelständigen Trauben. Bracteen groß, purpurroth, gewimpert, geadert. Vaterl. Emodi montes. ♄.

Kultur. Dieser Zierstrauch verlangt gute lockere Dammerde und eine Stelle im warmen oder in einem temperirten Hause bei 6—10° Reaum. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Leyssera Candolle, siehe die hierher gehörenden Arten im Lexicon B. 4.

Diese Gattung widmete De Candolle dem Herrn Fr. Wilhelm von Leysser, preußischem Kriegsrath, der im Jahr 1761 die hallische Flora herausgab: Flora halensis. Hal. 1761: Leysser ward geboren 1731 und starb 1815.

Leyssera gnaphalioides et squarrosa Thunb. s. Syncarpha 1. Nachtr. B. 8. S. 597.

— ericoides Berg et paleacea Pers. ist Relhania paleacea Herit.

Liagora Lamouroux.

Laub fadenförmig, warzig, auswendig klebrig, im trockenen Zustande zerbrechlich. Früchte an den Spitzen des Laubes eingesenkt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Gruppe Floridae.)

1. *Liagora distenta* Ag. (Fucus distentus Mert. Roth.)

Laub sehr ästig, fast walzenrund. Aeste und Aestchen ausgesperrt, an den Spitzen mit zweispitzigen Gabeln. Wächst im mittelländischen Meer.

2. *Liagora complanata* Ag. (Fucus lichenoides.)

Laub dünn, scheidig, ästig, die Aeste geebnet, zweitheilig, gespitzt. Wächst im mittelländischen Meer.

3. *Liagora viscida* Ag. (Fucus viscidus Forsk.)

Laub walzenrund, knorplicht-klebrig. Aeste ausgesperrt, stumpf. Wächst im mittelländischen und rothen Meer.

Liatris Gaertn. sem. t. 166. 167. Schreb. Prachtscharte. s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag B 4. S. 372.

Blüthendecke (Kelch) ziegelschuppig, die Schuppen trocken, hautrandig-gefärbt, meist stumpf. Fruchtboden grubig. Saamenkrone borstig, steif, wenig gefiedert scharf, meist gefärbt.

Syngenesia 1ste Ordn. (Familie Compositae, Gruppe Expatorien.)

† Floribus spicatis s. ramosis; radice tuberosa. Wurzel knollig. Blumen ähren- oder traubenständig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: L. graminifolia, heterophylla, pilosa, scariosa, squarrosa Willd. L. gracilis Michx. und folgende.

1. *Liatris spicata* Willd. s. Lexic. B. 4. S. 449.

Hierher gehört Liatris macrostachya Michx., wahrscheinlich auch L. spicata Sweet. British Flower Garden. 1823. t. 49. die in der allg. Gartenzeitung 1833 S. 153 als eine schöne Pflanze empfohlen wird, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel ausdauert und nach Verschiedenheit des Standortes 1—3 Fuß Höhe erreicht. (Abbild. Bot. Reg. 401. Bot. Mag. 1411. Reichenb. aest. Mag. XLV. Bot. Cabin. 147.)

2. *Liatris pycnostachya* Michx. (L. Linaria Räfin.)

Stengel krautartig, einfach, borstig-behaart. Blätter linienförmig, straff, filzig. Die Blumen bilden eine lange Endähre. Die Kelchschuppen angedrückt, die obern abstehend. Vaterl. Nordamerika. ♃. Blühz. Jul. — Septemb. (Abbild. Dill. Elth. t. 72. f. 83.)

3. *Liatris aspera* Michx. Scharfblättrige Prachtscharte.

Stengel krautartig, fast ästig, scharf. Blätter linien-lanzettförmig, sehr scharf. Blumen stiellos, ährenständig. Kelchschuppen stumpf, angedrückt. Vaterl. das südliche Carolina. ♃.

4. *Liatris sphaeroidea* Michx. Sweet. J. c. t. 87.

Stengel einfach, filzig. Blätter glatt, untere gestielt, breitlanzettförmig, obere linien-lanzettförmig. Blumen traubenständig, die untern Kelchschuppen stumpf, obere fast gespitzt, alle aufrecht, mehr oder weniger gewimpert.

Diese schöne Species fand Hr Fr. Pursh auf den Höhen von Virginien und Carolina. ♃. Blühz. August bis Herbst. Sie dauert zwar in unsern Gärten an günstigen Standörtern und in guten, nicht nassen Böden, unter freiem Himmel, ist aber gegen harte Fröste sehr empfindlich, daher wird man wohl thun, ein oder einige Exemplare in Töpfe zu pflanzen und in frostfreien Behältern zu überwintern.

5. *Liatris latifolia* Don. Breitblättrige Prachtscharte.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht. Blätter unten wollig; die unten stehenden gestielt, breit-eyförmig, gespitzt, obere stiellos, länglich. Die Blumen bilden eine lange dünne Endähre. Kelchschuppen lanzettlich, kielförmig, mucronenspitzig. Vaterl. Virginien und Carolina. ♃.

6. *Liatris tenuifolia* Nuttall. Dünnblättrige Prachtscharte.

Stengel und Blätter dünn, glatt. Blätter gehäuft stehend, linien-fadenförmig. Blumentraube verlängert. Kelche wenigblümig. Schuppen mucronenspitzig. Vaterl. Carolina. ♃. Blühz. August bis Herbst.

7. *Liatris resinosa* Nutt. Harzige Prachtscharte.

Stengel aufrecht, glatt. Blätter gehäuft (dicht) stehend, linienförmig. Blumen stiellos mit Bracteen versehen. Kelchschuppen stumpf, harzig. Vaterl. Carolina. ♃.

†† Floribus corymbosis s. paniculatis radice fibrosa. Wurzel ästig=faserig. Blumen doldentraubig oder rispenständig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Liatris odoratissima, paniculata Willd. L. pauciflora Pursh und folgende,

8. *Liatris corymbosa* Nuttall. Doldentraubige Prachtscharte.

Wurzel ästig=faserig. Stengel einfach, scharfborstig. Blätter spatel=lanzettförmig, glatt. Die Blumen bilden eine gipfelständige vielblümige Doldentraube. Kelchschuppen stumpf. Vaterl. Carolina.

9. *Liatris tomentosa* Michx. Filzige Prachtscharte.

Stengel sehr einfach, wie die Blätter borstig=filzig. Blättel spatelförmig. Doldentraube endständig, wenigblümig, niedergedrückt, ausgesperrt. Kelchschuppen eyförmig, gespitzt, filzig. Vaterl. Virginien und Carolina.

10. *Liatris bellidifolia* Michx. Masliebenblättrige Prachtscharte.

Stengel niedrig, glatt. Blätter spatelförmig, untere stumpf, dreirippig. Doldentraube endständig, die Aeste gleichhoch, wenigblümig. Kelchschuppen glatt, stumpf. Vaterl. das nördliche Carolina.

11. *Liatris intermedia* Lindl. Bot. Reg. 948. Mittlere Prachtscharte.

Stengel niedrig, rispenartig getheilt, wenig behaart. Blätter linienförmig, verlängert, etwas scharf, gerippt, gerändert. Blumenstiele blättrig. Kelchschuppen steif. angedrückt. Vaterland Carolina.

Kultur. Die Prachtscharten kommen alle aus Nordamerika und dienen zur herbstlichen Zierde der Gärten, denn ihre lieblichen, in Aehren oder Doldentrauben gesammelten Blumen entwickeln sich vom August bis October. Sie gedeihen zwar unter freiem Himmel, aber manche Arten, besonders die mit knolligen, fleischigen Wurzeln leiden zuweilen von starkem Froste und müssen in kalten Wintern, zumal wenn die den Wurzeln wohlthätige Schneedecke fehlt, entweder bedeckt oder in frostfreien Behältern überwintert werden. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung. Den

Saamen säet man in ein temperirtes Beet oder Töpfe. (Saamennäpfe.)

Synonymen.

Liatris Linari Rafin. s. Liatris pycnostachya N. 2.
— macrostachya Michx. s. Liatris spicata W. N. 1.

Libertia Spreng. syst. veg. 1. p. 127. Libertie siehe Nematostigma Albert Dietr. im 2. Nachtrage.

Licania Aublet. Spr. syst. veg. cur. p. 108. ist Hedycrea Schreb. s. Lexic. B. 4. S. 518.

Licea Schrad.

Körper oder Saamendecke kugelförmig oder cylindrisch mit äußerer Hülle versehen, Peridien gehäuft, ohne Flocken.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Hüllpilze; Gastromyces.)

Von dieser Gattung sind im Syst. veg. ed. Spr. 10 Arten aufgeführt, und zwar in zwei Abtheilungen: fast halbkugelförmig und röhrig. Sie finden sich in Europa an Baumstämmen, auch auf trockenem und faulem Holze.

Lichen Linn. und andere Botaniker.

Aus den Flechten, welche in ältern Schriften unter Lichen vorkommen, haben die neuern Bearbeiter dieser Familie mehrere Gattungen gebildet, welche in diesen neuen Nachträgen gehörigen Orts angezeigt sind. Alle Synonymen (etwa 500) hier aufzunehmen, gestattet der Raum dieser Blätter nicht, daher nur folgende der vorzüglichsten

Synonymen.

Lichen Acharii Wahlenb. s. Parmelia Acharii Spr.
— aipospilus — s. Patellaria aipospila Spr.
— albo-flavescens Wulff. s. Parmelia parella Ach.
— aleurites Ach. s. Parmelia aleurites Ach.
— ambiguus Wulff. s. Parmelia ambigua Ach.
— antarcticus Jacq. s. Peltigera polaris Spr.
— aquaticus Weis ist Endocarpon miniatum Ach.
— arcticus Linn. s. Parmelia polaris Spr.
— atratus Hedw. s. Peziza Patellaria Pers.
— atrosulfureus Wahlenb. s. Patellaria Spr.
— azureus Swartz. s. Parmelia azurea Ach.
— badius Ehrh. s. — badia Spr.

Lichen bicolor Ehrh. s. Parmelia bicolor Spr.
— bruneus Swartz s. — brunea Ach.
— bryophila Ach. s. — scruposa Spr.
— caesius Hoffm. s. — caesia Ach.
— candicans Dicks. s. — epigaea Ach.
— caninus Linn. s. Peltigera canina Hoffm.
— caperatus Linn. s. Parmelia caperata Ach.
— chrysophthalmus Linn. s. Parmelia chrysophthalma Ach.
— ciliaris Linn. s. Parmelia cycloselis Ach.
— cinereo-rufescens. s. Parmelia cinereo-rufa Spr.
— cocciferus L. ist Cladonia coccifera Baumg.
— coccineus Hoffm. ist Cladonia coccifera s. Lexic. 1. Aufl. B. 3.
— crispus Linn. s. Parmelia crispa Ach.
— crocatus Linn. s. Stycta crocata Ach.
— croceus — s. Peltigera crocea Hoffm.
— cylindricus Linn. ist Lecidea polymorpha Spr.
— deformis — — Cladonia deformis Hoffm. s. Lexic. 1. Aufl.
— deustus — — Lecidea deusta Spr.
— digitatus — — Cladonia digitata Hoffm. s. Lexic.
— diaphanus Sw. s. Parmelia diaphana Ach.
— divaricatus Linn. s. Parmelia divaricata Ach.
— effusus Pers. s. Patellaria effusa Cand.
— elatinus Ach. ist Hysterium elatinum Pers.
— ericetorum Linn. s. Patellaria ericetorum Spr.
— fastigiatus Pers. s. Parmelia fastigiata Ach.
— fraxineus Linn. s. — fraxinea —
— fuciformis — s. — fuciformis —
— furfuraceus — s. — furfuracea —
— fusco-ater — ist Lecidea fusco-atra —
— gelidus — s. Parmelia gelida —
— globiferus — s. Sphaerophoron coralloides Pers.
— granulosus Wulff. s. Parmelia furva Ach.
— grumosus Pers. s. — atra —
— hispidus Schreb. s. — stellaris Ach.
— hypnorum Vahl s. — lepidora —
— immersus Schrad. s. Patellaria immersa Cand.
— jubatus Linn. s. Parmelia jubata Ach.
— juniperinus Linn. s. Parmelia juniperina Spr.

Lichen lanatus Linn. s. Parmelia stygia Ach.
— leucomelas Linn. s. Parmelia speciosa Ach.
— luteus Dicks. s. — lutea —
— melanoleucos Willd. — perforata —
— miniatus Linn. ist Endocarpon miniatum Ach.
— nigrescens — s. Parmelia nigrescens —
— nivalis Weis. s. — cucullata Spr.
— — Linn. s. — nivalis —
— olivaceus Linn. s. — olivaceus Ach.
— omphalodes Linn. s. — omphalodes Ach.
— *Papillaria Ehrh. ist Cladonia Papillaria Hoffm.
— parellus Linn. s. Parmelia parella Ach.
— perlatus — s. — perlata —
— pertusus — s. Porophora pertusa Spr.
— polyphyllus Linn. ist Lecidea polyphylla Spr.
— proboscideus — — — polymorpha —
— pulmonarius — s. Parmelia pulmonacea Ach.
— pustulatus — s. — pustulata —
— pyxidatus — s. — pyxidata Spr.
— quercinus Willd. s. — tiliacea Ach.
— radiciformis Linn. s. Rhizomorpha subterranea Grew.
— rangiferinus — ist Cladonia rangiferina Hoffm. s. Lexic. 1. Aufl.
— *Rocellata — s. Parmelia Rocellata Ach.
— saccatus — s. Peltigera saccata Spr.
— saxatilis — s. Parmelia saxatilis Ach.
— scriptus — s. Graphis scripta —
— stellaris — s. Parmelia stellaris —
— stygius — s. — stygia —
— tartareus — s. — tartarea —
— Tremella Roth. s. — lacera —
— venosus Linn. s. Peltigera venosa Hoffm.
— vernalis — s. Patellaria vernalis Spr.
— vulpinus — s. Parmelia vulpina Ach.

Lichina Agardh. (Algarum Suec.)
Laub knorplicht, aufrecht, gabelästig, dicht. Fruchtboden warzig.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen. Gruppe Phycoideae.)

1. *Lichina pygmaea* Ag. (Fucus pygmaeus Lightf., pumilus Huds.)

Laub zusammengedrückt, an der Spitze fast handförmig getheilt, schwärzlich, die Warzen an der Spitze durchlöchert. Wächst am felsigen Meerufer in England und Dänemark.

2. *Lichina confinis* Ag. (Stereocaulon confine Achar.)

Laub rundlich, ästig, braun-olivenfarbig. Warzen elliptisch. Vaterl. und Standort wie bei vorhergehender Art.

Lichtensteinia Willdenow s. 1. Nachtrag B. 4. S. 374.

Lichtensteinia laevigata et undulata Willd. s. 1. Nachtrag. (Ornithoglossum viridis Salisb.? s. 1. Nachtrag. B. 5.)

Kurt Sprengel hat (Syst. veg.) Lichtensteinia oleaefolia Wendl. aufgeführt, die aber ein Loranthus zu seyn scheint. Siehe meine Bemerkungen hierüber im 1. Nachtrage B. 4. S. 37. Sollte wirklich die vom Gartenmeister Wendland beschriebene Lichtensteinia eine selbstständige Gattung seyn, so verdient aber der berühmte Naturforscher Herr Hofrath und Professor Dr. Lichtenstein ein besseres Denkmal, keine Schmarotzerpflanze, deren Kultur in unsern Gärten schwerlich statt finden wird.

Lichtensteinia oleaefolia Wendl. s. Loranthus speciosus Dietr. 1. Nachtr. B. 4. S. 473.
— pyrethrifolia Schlechtend. ist Oenanthe inebrians Thunb. s. Lexic. B. 6.
— trifida Schlechtend. ist Oenanthe obscura Spr.

Lidbekia Berg. Lidbekie s. Lexicon B. 5. (Cotula Linn.)

Kelch vieltheilig. Fruchtboden nackt. Saamen eckig, mit dem stehenbleibenden Griffel gekrönt.

Syngenesia 2te Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Lidbekia americana* Spreng. (Pyrethrum Pulicaria Willd. herb.)

Stengel ästig, filzig. Blätter umfassend, länglich-umgekehrteyförmig, buchtig-gezähnt, wenig behaart. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, abgekürzt, auch gipfelständig, fast doldentraubig. Vaterl. das südliche Amerika.

Die übrigen drei Arten: Lidbekia lobata, turbinata Thunb. L. pectinata Berg, welche zu dieser Gattung ge-

hören, habe ich nach Linné unter Cotula aufgeführt s. Lexicon 1. Aufl. B. 3. S. 358. B. 5. S. 452. Zweite Aufl. B. 3.

Lidbekia bipinnata Thunb. ist Matricaria bipinnata Spreng.

Lichtfootia Herit. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 375 und Lexic. B. 5.

Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 5. S. 452.

Pentandria Monogynia (Familie Campanuleen.)

1. *Lichtfootia fasciculata* Spr. ist Campanula fasciculata Linn. Thunb. s. Lexic. B. 2.

Ein kleiner aufrechter Strauch, dessen Blätter büschelförmig stehen, eyförmig gezähnelt-wellenrandig sind. Blumen geknault.

2. *Lichtfootia sessiliflora* Spr.

Stengel krautartig, wenig aufrecht. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, glatt. Blumen fast stiellos, wechselnd stehend. Spr.

Hierher gehört Campanula sessiliflora Linn. Thunb. s. Lexic. B. 2. Zweite Aufl. B. 2. S. 509. Die daselbst beigefügten Bemerkungen, in Beziehung auf Lichtfootia subulata, werden ausgestrichen.

3. *Lichtfootia ciliata* Spr.

Hierher gehört Campanula subulata Thunb. s. Lexic. B. 2.

Blätter am Rande gewimpert.

Kultur. Die Lichtfootien sind kleine strauch- oder krautartige Pflanzen, von dem Vorgebirge der guten Hoffnung, die in unsern Gärten in leichter Dammerde am besten gedeihen und im Glashause überwintert werden. Fortpflanzung durch Saamen. Blühzeit: den größern Theil des Sommers.

Synonymen.

Lichtfootia integrifolia Vahl ist Prockia integrifolia Willd. s. Lexic. B. 7.

— lanceolata Link ist Lichtfootia oxycoccoides Var. s. Lexic. B. 5.

— muscosa — — Lichtfootia oxycoccoides Var. s Lexic. B. 5.

Lichtfootia serrata Vahl. Sw. ist Prockia serrata Willd. s. Lexicon. B. 7.
— theaeformis Sw. ist Prockia theaeformis Willd. s. Lexic. B. 7.

Lignydium gryso-flavum Link. mycol.

Ein schlaffer aschgrau-gelber Bauchpilz, dessen Keimkörner braun sind. Er wächst auf verschiedenen faulenden und trockenen Körpern.

Ligularia Sweet. Geran. Pelargonium Herit. et Auct.
— canescens Sweet. ist Geranium Andr. Repos. t. 67.

Ligularia dissecta Ecklon. Enum. p. 69.

Stengel staudenstrauchig. Blätter 2—3theilig, die Theile doppelt fiederspaltig, die Lappen an der Spitze bartig, dreispaltig. Dolden 3—5blümig. Wächst auf grasigen Hügeln auf dem Kap d. g. Hoffn. ♄. ♃.

Ligularia incisa Sweet. ist Pelargonium incisum Willd.

Ligularia ionidiflora Ecklon J. c.

Stengel strauchig, fast fleischig. Blätter länglich-herzeyförmig, buchtig-fiederspaltig. Dolden 3—8blümig. Corollenblätter violett. Kap d. g. Hoffn. ♄.

Ligularia ramosissima Eckl. ist Pelargonium ramosissimum Willd.
— tenuifolia — — Pelargonium tenuifolium Linn.
— trifida — — Pelargonium trifidum Jacq.
— villosa — — — villosum Sweet?

Ligusticum Linn. Liebstöckel. s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 68.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 375.

Früchte eyförmig oder länglich, mit fünf scharfen Rippen versehen. Thälerchen flach.

Pentandria Digynia. (Familie Doldenpflanzen.)

1. *Ligusticum montanum* Spreng. syst. veg. Berg-Liebstöckel.

Wurzel ästig. Stengel krautartig, eckig, aufrecht. Blätter meist dreizählig, glatt, unten grau- oder blaulich-grün. Blättchen umgekehrteyförmig, lappig, die Lappen mucronenspitzig. Dolden gipfelständig. Zu dieser Art hat Sprengel folgende gezogen, welche in Kunths Nov. Gen. et Sp. pl. V und in dessen Synops pl. III. unter Apium vorkommen.

1. Apium montanum Kunth. J. c. V. p. 17. (Laserpitium ternatum Willd. herb. Ligusticum ternatum Schlechtend. in Roem. et Schult. syst. veg. 6. p. 555.)
2. Apium glaucescens Kunth. J. c. V. p. 18.
3. —, ranunculifolium Kunth. J. c. V. p. 18. t. 121.

Vaterl. Neugranada an Bergen ♃. und blüht daselbst im December.

2. *Ligusticum nepalense* Don. Nepalensisches Liebstöckel.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter gefiedert. Blättchen eyförmig, an beiden Enden verdünnt, eingeschnitten, sägerandig, gerippt, die untersten dreitheilig. Die besondern Hüllen vielblättrig. Vaterl. Nepal.

3. *Ligusticum Sprengeli* Sieber.

Stengel krautartig, gefurcht. Blätter doppelt dreizählig, glänzend. Blättchen länglich, gefiedert. Die Lappen sichelförmig, eingeschnitten, mucronenspitzig. Hüllen breit. Vaterl. Italien.

4. *Ligusticum Cervaria* Spr. ist Athamanta Cervaria Linn. s. Lexic. (A. latifolia Viv. und Selinum latifolium Scop. Peucedanum Lapeyr. Koch.)

5. *Ligusticum athamantoides* Spr. (Crithmum pyrenaicum Linn.) ist Athamanta daucifolia Jacquin. s. Lexicon B. 2.

6. *Ligusticum alatum* Spr. Geflügeltes Liebstöckel.

Athamanta alata et Cnidium myrrhifolium M. a. Bieb.

Stengel krautartig, eckig, oben geflügelt. Blätter vielfach zusammengesetzt. Blättchen gestielt, eyförmig, fiederspaltig, die Lappen länglich, eingeschnitten-sägerandig, mucronenspitzig. Die Blätter der besondern Hüllen sehr schmal, fast so lang als die Döldchen. Vaterl. Kaukasus.

7. *Ligusticum apioides* Lam.

Hierher gehört Ligusticum cicutaefolium Villars, Selinum peregrinum Willd. und Laserpitium silaifolium Jacq. s. Lexic. B. 5. 1. Aufl. S. 321.

Stengel krautartig, eckig, ästig. Blätter vielfach zusammengesetzt. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte lanzettförmig, stumpflich mucronenspitzig. Hüllen fast fehlend. Vaterl. Krain und Oestreich. ♃.

8. *Ligusticum corsicum* Marschlin in bot. Zeit. 1834. S. 46.

Wurzel spindelförmig, an der Spitze oft dreispaltig-ästig. Stengel gestreift, ästig, blättrig, 6—15 Zoll hoch. Wurzelblätter 3—4 Zoll lang, doppelt gefiedert. Fiedern 3—4 paarig-vielspaltig. Dolde 6—12strahlig. Allgemeine Hülle 1—2-, besondere 3—5blättrig. Blümchen weiß. Vaterl. Korsika. ☽. ♃.

9. *Ligusticum simplex* Allion.

Hierher gehört: Laserpitium lucidum Ait. und Las. simplex. Beide können im Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 319 und 322 ausgestrichen werden.

Das einfache Liebstöckel hat einen krautartigen einfachen blattlosen Stengel. Wurzelblätter doppelt fiederspaltig, länglich. Blättchen stiellos, vielspaltig, die Einschnitte linienförmig. Blümchen weiß, in sehr gedrängten Döldchen. Die Blättchen der allgemeinen Hülle an der Spitze dreispaltig, die der besondern zweispaltig. Vaterl. Die Alpen in Oestreich, der Schweiz, im südlichen Frankreich und Italien. ♃.

10. *Ligusticum ferulaceum* Allion ist Laserpitium dauricum Jacq. Willd. s. Lexic. B. 5.

11. *Ligusticum cyprium* Spr. (Athamanta multiflora Smith.)

Stengel sehr ästig, walzenrund. Blätter dreifach gefiedert. Blättchen eingeschnitten, stumpflich, glatt. Hüllen wenigblättrig. Vaterl. Ins. Cypern.

12. *Ligusticum Aciphylla* Spr.

Hierher gehört: Laserpitium Aciphylla Forst. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 314.

Stengel scheidig, ausgebreitet. Blätter fächerförmig, lang, vielspaltig zusammengesetzt. Blättchen linienförmig, stumpflich,

glatt, steif, gerippt, ganzrandig. Die Rippen der Früchte fast geflügelt. Vaterl. Neu-Seeland.

13. *Ligusticum Fontanesii* Spr. Laserpitium peucedanoides Desf. (nicht Linn.) gehört hierher s. die Diagnose im 1. Nachtr. B. 4. S. 312.

14. *Ligusticum alpinum* Spr. Alpen-Liebstöckel.

Bunium alpinum Kitaib. Wallrothia tuberosa Spr. Wallr. divaricata Presl.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, knieförmig gebogen, zweitheilig, blättrig, glatt. Blätter doppeltgefiedert. Blättchen eyförmig, fast fleischig, mucronenspitzig. Beide Hüllen abgekürzt, mucronenspitzig. Vaterl. Voralpen in Neapel und Sicilien. ♃.

15. *Ligusticum splendens* Lapeyr. (Ligusticum tenuifolium Ramond.)

Wurzel rüben-spindelförmig, fleischig. Stengel einfach, fast blattlos. Wurzelblätter vielfach zusammengesetzt, hell-glänzend. Blätter linienförmig, dreispaltig. Hüllen meist zweiblättrig. Vaterl. Pyrenäen. ☽. ♃.

16. *Ligusticum Fischeri* Hortul.

Eine durchaus glatte Pflanze, deren langgestielte Blätter vielfach zusammengesetzt, die Blättchen schmal-linienförmig ganzrandig sind. Wahrscheinlich gehört sie einer andern Gattung an.

Kultur. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aussaat des Saamens, die perennirenden Arten auch durch Wurzeltheilung. Uebrigens siehe Lexicon B. 5. S. 459.

Synonymen.

Ligusticum aquilegifolium Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. ist Physospermum commutatum Spr.
— arenarium Link ist Meum sibiricum Spr.
— austriacum Linn. s. Pleurospermum austriacum Hoffm.
— balearicum — s. Lexic. ist Sium siculum Linn.
— barbinoda Michx. s. 1. Nachtr. B. 4. ist Thapsia trifoliata Mill.
— cicutaefolium Vill. s. Ligusticum apioides N. 7.

Ligusticum cornubiense Linn. s. Lexic. ist Physospermum commutatum Spr.
— garganicum Tenor. s. 1. Nachtr. ist Laserpitium Siler.
— Gmelini Chamiss. ist Athamanta Libanotida s. Lexic.
— Meum Lam. ist Meum athamanticum Jacq.
— minus — — Cnidium Monnerii Cuss. s. 2. Nachtr.
— peregrinum Linn. s. Lexic. ist Sison peregrinum Spr.
— pyrenaicum Gouan. s. Lexic. ist Cnidium pyrenaicum Spr.
— tenuifolium Ramond. s. Ligusticum splendens N. 15.
— tolucense Kunth s. Cnidium tolucense 2. Nachtr.
— vaginatum Spr. ist Athamanta Libanotida Var.

Ligustrum Linn. Ligűster. s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. Gaertn. t. 92.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 378. Kelch sehr klein, vierzähnig. Corolle trichterförmig, vierspaltig. Beere 1—2fächerig, viersaamig.

Diandria Monogynia (Familie Jasmineen.)

1. *Ligustrum nepalense* Wallich. in Roxb. ind. 1. p. 151. Nepalischer Liguster.

Lig. spicatum Don. Fl. nepal.

Ein Baum, dessen Aeste walzenrund, aschgrau, schwielig punktirt, nur in der Jugend filzig sind. Blätter kurzgestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, oben glatt, glänzend, unten, in der Jugend, zottenhaarig, 1—3 Zoll lang. Die Blumen bilden stiellose, zusammengezogene, 4—6 Zoll lange Rispen, mit kleinen lanzettförmigen Bracteen die abfallen. Blumenstielchen zottenhaarig. Corollen weiß, wohlriechend und gleichen denen des gemeinen Liguster (L. vulgare Linn.) Beere oval, zur Zeit der Reife dunkelblau. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Ligustrum bracteolatum* Don. Fl. nepal. 107.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter gegenüberstehend, eylanzett-

lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe kreuzend gegenüberstehend=armförmig, sehr zottenhaarig. Bracteen linien=lanzettförmig. Vaterl. Nepal. ♄.

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung in einem temperirten oder warmen Hause. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Lilaea Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 222.

Blumen monöcisch, ährenständig. ♂ (männliche) schuppig, unter jeder Schuppe nur ein Staubfaden mit einer Anthere gekrönt, ♀ die weiblichen Aehren nackt (ohne Schuppen). Fruchtknoten einzeln stehend. Griffel einfach. Narbe kopfförmig. Saamen länglich, mit dünner Haut umgeben.

Monoecia Monandria (Familie Cyperoideen; Juncogineae.)

1. *Lilaea subulata* Humb. et Bonpl. J. c. 1. t. 63.

Eine stengellose krautartige Pflanze, deren Wurzel ästigfaserig ist. Wurzelblätter walzenrund, pfriemenspitzig, an der Basis mit Scheiden versehen. Männliche und weibliche Aehren langgestielt, wurzelständig. Zuweilen sitzen an der Wurzel einzelne, 3—4zähnige Fruchtknoten, mit einem sehr langen Griffel und kopfförmiger Narbe. Vaterl. Neugranada, in Sümpfen und an Ufern der Teiche. ♃. Blühz. August.

Diese Pflanze verlangt in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause und zwar in einem Sumpfbeete oder man stellt den Topf, in welchen sie verpflanzt wird, in einen Untersatz und füllt letzteren mit Flußwasser.

Lilium Linn. Lilie s. Lexicon B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 380.

Corolle glockig, sechstheilig (sechsblättrig); jedes Blatt inwendig von der Basis bis gegen die Mitte mit einer Nectarfurche versehen, an der Spitze nach außen rückwärts gebogen oder zurückgerollt. Kapsel sechsfurchig, dreiklappig, die Klappen durch ein Fadennetz zusammenhängend. Saamen glatt, zusammengedrückt. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 91. Gaertn. Sem. t. 83.)

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien. Gruppe Liliaceen.)

Die Lilien haben meist schuppige zapfenförmige Zwiebeln

und krautartige, aufrechte, beblätterte Stengel, deren Blätter zerstreut, oder quirlförmig stehen. Die Blumen aufrecht oder übergebogen; sie haben ein liebliches Ansehen und dienen zur Zierde der Gärten.

† Foliis sparsis. Blätter zerstreut stehend.

1. *Lilium pumilum* Redout. Lili. 378. Zwerg-Lilie.
Lilium linifolium Hornem. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 381.
L. tenuifolium Dr. Fischer hort. Goringh?

Zwiebel klein, nicht schuppig, sondern glatthäutig. Stengel aufrecht, dünn, beblättert, etwa 1 Fuß hoch. Blätter zerstreut stehend, schmal-linienförmig, pfriemenspitzig, 2—3 Zoll lang. An der Spitze des Stengels entwickelt sich eine (höchstens 2—3) langgestielte übergebogene Blume, deren Corollenblätter zurückgerollt, inwendig glatt, nicht warzig sind. Diese gleicht der Blume von L. Martagon und pomponicum, ist aber kleiner und hat eine brennende hochrothe Farbe, daher wird diese Art, wegen des zarten Baues, des zierlichen Anstandes und der prächtigen Blume, so wie andere Lilien in unsern Gärten kultivirt und behandelt.

Sie kommt aus Davurien und dauert unter freiem Himmel aus; verlangt aber in kalten Wintern eine Bedeckung oder man zieht sie in Töpfen und überwintert sie, in einem frostfreien Behälter. (Abbild. Curt. bot. Mag. 453. Bot. Reg. 132. Bot. Cabin. 358. Reichenb. Mag. der Garten-Botanik. 14tes Heft. t. LXXIX.)

2. *Lilium Broussartii* Morren. Lebroussarts-Lilie.

Stengel aufrecht, walzenrund, 2—3 Fuß hoch. Blätter zerstreutstehend, ey-lanzettförmig, gespitzt, fünfrippig, glatt, 6—7 Zoll lang; in den Blattwinkeln bilden sich kleine zwiebelartige Knollen, die mit Zottenhaaren bekleidet sind. Blumen zu 2—3, gipfelständig, gestielt, offen. Corollenblätter weiß, länglich-lanzettförmig, wellenrandig, an der Spitze zurückgebogen, fast umgerollt, mit gelbgrüner Mittelrippe, drüsig-warzig. Staubfäden und Griffel gerade. Narbe dreieckig.

Die Zwiebel von dieser neuen prachtvollen Lilie erhielt der botanische Garten zu Gent von Herrn von Siebold aus Japan; ihren Speciesnamen führt sie zu Ehren des Herrn Ph. Lebrousart, General-Administrators des öffentlichen Unterrichts in Belgien. Wegen des zierlichen Anstandes und des

angenehmen gewürzhaften Geruches der ziemlich großen Blumen, die im August 1833 in dem bot. Garten zu Gent zum ersten Mal sich entwickelt haben, ist diese Art den Blumenfreunden sehr zu empfehlen. Eine schöne Abbildung finden wir in Horticulteus belge.

3. *Lilium tigrinum* Ker. Bot. Mag. 1237 habe ich schon im 1. Nachtrage B. 4. S. 382 beschrieben, hier nur noch folgende Zusätze und Bemerkungen:

Im hiesigen botanischen Garten dauert diese schöne Lilie unter freiem Himmel, kommt fast in jedem Boden fort und blüht vom Juli bis August und September. Stengel aufrecht, rund, etwa einen Finger dick, 2—3 Fuß hoch, mit grauen Zottenhaaren bekleidet und trägt in den Blattwinkeln mehrere kleine schwarz-grüne glänzende Knollen, die, wenn sie ihre völlige Ausbildung und Reife erhalten haben, abfallen und im Boden bei günstiger Witterung zu jungen Pflanzen sich entwickeln. Zuweilen bilden sich auch nur wenige solche Knöllchen und der Stengel ist fast ganz befreit davon. Blumen, mehrere an dem obern Theile des Stengels winkel- und gipfelständig, gestielt, sparrig, überhängend, groß, Corollenblätter lanzettförmig, gespitzt, zurückgeschlagen, orangenfarbig, oder fast ziegel-scharlachroth; inwendig mit dunkel- oder schwarzrothen Flecken geziert, warzig. (Abbild. Bot. Reg. 586. Andr. Repos. sub. nom. L. speciosum.)

†† Foliis verticillatis. Blätter quirlförmig stehend.

4. *Lilium dauricum* Ker. Bot. Mag. 872. Daurische Lilie.

L. pensylvanicum Pursh. Nuttall. Fl. Amer. Septent.

L. spectabile Link. Enum. 1. p. 321 (nicht Salisb.) L. bulbiferum Var. Dryand.

Stengel aufrecht, fünfkantig-geflügelt, meist einblümig, selten 2—3blümig. Blätter linien-lanzettförmig, untere meist zerstreut stehend, oberste quirlständig, so lang als die Blume, die kreiselförmig sich ausbreitet und auswendig wollig ist. Corollenblätter brennend orangenfarbig, die innern oval-lanzettförmig. Vaterl. Daurien. ♃.

Lilium spectabile Link. hat Reichenb. in Hort. bot. 30 als eine besondere Art abgebildet und von L. bulbiferum unterschieden.

In Beziehung auf die Zahl der Blumen und die Abweichung derselben nach der Verschiedenheit des Standortes siehe meine auf Beobachtung und Erfahrung sich gründende Bemerkungen bei L. bulbiferum Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 463.

5. *Lilium nepalense* Wallich. Fl. nepal. Nepalische Lilie.

Stengel aufrecht, scharf, einblümig. Blätter lanzettförmig, untere zerstreut, oberste quirlförmig stehend. Corolle übergebogen, die Theile mit Nägeln versehen. Vaterl. Nepal. ♃.

6. *Lilium giganteum* Wallich. Fl. nepal. t. 12. 13. Riesenförmige Lilie.

Stengel hoch, vielblümig. Blätter gestielt, herz-eyförmig, langgespitzt, geadert. Blumen trauben-ährenständig, übergebogen. Corollenblätter inwendig glatt. Vaterl. Nepal. ♃.

Ueber die Kultur und Benutzung der Lilien siehe meine Anleitung im Lexicon B. 5 und 1. Nachtrage B. 4. S. 382. Zu den daselbst angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Synonymen.

Lilium andinum Nutt. ist Lilium philadelphicum Linn. s. Lexic.
— camtschatcense Linn. s. Lexic. ist Fritillaria lanceolata B. Pursh.
— cordifolium Thunb. Spr. syst. veg. cur. p. 134 ist Hemerocallis japonica Thunb. Funkia alba Reichenb. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 62.
— glabrum Spr. syst. veg. ist Lilium bulbiferum Var.
— linifolium Horn. s. Lilium pumilum N. 1.
— Michauxii Poir. ist — carolinianum Lexic.
— pendulifolium Red. ist — canadense —
— pensylvanicum Ker. — — bulbiferum —
— — Pursh s. — dauricum N. 4.
— pudicum — s. Fritillaria pudica 2. Nacht.
— pyrenaicum Red. ist Lilium pomponicum Lexic.
— spectabile Link. s. — dauricum N. 4.
— tenuifolium Fisch. s. — pumilum N. 1.
— umbellatum Pursh ist — philadelphicum Var. s. Lexic.

Limacia Dietr. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 383.
— scandens Lour. ist Menispermum Limacia Spr.

Limboria Ach. ist Calycium Pers.
Limeum aphyllum Linn. suppl. s. Limeum capense Lexic.
— humile Forsk. ist Andrachne telephioides Lexic.
Limnanthemum peltatum S. G. Gmelin ist Villarsia nymphoides Vent.
Limnas Trineus Gram. Limnas.

Aehrchen rispenständig. Kelch zweiklappig, papierartig, fast rachenförmig, gefärbt, gleich. Corollenklappen papierartig, eingeschlossen, die untern mit gedrehten Grannen versehen. Griffel an der Basis verbunden.

Triandria Digynia. (Famile Gräser.)

1. *Limnas Stelleri* Trin.

Halm eine Spanne hoch. Blätter borstenförmig, eingerollt, Rispe fast wie bei den Leersien. Vaterl. Kamtschatka.

Limnocharis Bonpl. Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 116.

Kelch (Blumenhülle) sechstheilig, die drei innern Theile den Corollenblättern ähnlich. Staubfäden zahlreich, frei, die äußern fehlschlagend. Kapseln zahlreich (18—20) häutig, einfächerig, vielsaamig, nach innen aufspringend. Saamen rauh.

Polyandria Polygynia (Familie Hydrochariden.)

1. *Limnocharis Plumerii* Richard. in Mem. du Musée d'hist. nat. 1. p. 370. t. 20.
L. emarginata H. et Bonpl. J. c. t. 34.
Alisma flava Linn. s. Lexic. B. 2 gehört hierher.

Wurzel ästig-faserig. Blätter gestielt, oval-rundlich, mehr oder weniger ausgekerbt. Blatt- und Blumenstiele (Schäfte) dreikantig. Blumen doldenständig, gelb. Die Theile des Kelches fast gleich. Früchte kugelrund. Vaterl. Neugranada, bei Guaduas, in Sümpfen und überschwemmten Orten. ♃. Blühz. Julius.

2. *Limnocharis Humboldtii* Rich. J. c. p. 369. t. 19.
Statiotes nymphoides Willd. Spec. pl. s. Lexic. B. 9. gehört hierher.

Blätter gestielt, oval-herzförmig, stumpf. Blumenstiele fast gehäuft stehend, einblümig, wie die Blattstiele, walzenrund,

Kelchtheile ungleich, die innern sehr schmal. Vaterl. Caracas in Sümpfen ♃, blüht daselbst im Januar.

3. *Limnocharis Commersonii* Spreng. syst. veg. 2. p. 634. (Hydrocleis Rich.)

Blätter gestielt, rundlich-herzförmig, stumpf. Die Stiele, sowie die einblümigen Blumenstiele, einzeln stehend, walzenrund, gegliedert. Die innern Kelchtheile (Corollenblätter) schmäler als die äußern. Vaterl. Brasilien. ♃.

Die Arten der Gattung Limnocharis sind krautartige, stengellose oder gestengelte Pflanzen, deren Stiele an der Basis mit Scheiden versehen sind. Blumenstiele (Schäfte) ein- oder vielblümig, doldenartig, oder einzeln winkelständig. Sie wachsen in Tropenländern in Sümpfen auch an überschwemmten Orten und werden in unsern Gärten wie andere tropische Wasser- und Sumpfpflanzen behandelt.

Limnophila Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland.
Kelch röhrig, fünfspaltig, gleich. Corolle trichterförmig, der Rand fünfspaltig, fast gleich. Staubfäden eingeschlossen. Antheren zu 2 fast zusammenhängend. Narbe flach, schief. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, die Klappen zweitheilig, an den eingebogenen Rändern die Saamen tragend.

Didynamia Angiospermia (Familie Scrophularinae.)

1. *Limnophila gratioloides* R. Brown.

Hierher gehört Hottonia indica Linn. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 684. Die daselbst gegebene Anleitung zur Kultur wird ausgestrichen. Hydropityon Gaertn. ist dieselbe Pflanze s. 2. Nachtrag. B. 4. S. 507. Vaterl. Zeylon und Neuholland in Sümpfen und an feuchten Orten.

2. *Limnophila trifida* Spr. (Lim. gratioloides Roth.)

Hierher gehört Gratiola trifida Willd. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 460.

Blätter gegenüber-, auch quirlförmig stehend, lanzettförmig, an der Spitze sägerandig dreispaltig. Blumenstiele winkelständig, meist gespalten, länger als die Blätter. Vaterland Ostindien. ♃.

3. *Limnophila hyssopifolia* Roth.

Stengel krautartig. Blätter gegenüberstehend, linien-lan-

zettförmig, entfernt gezähnelt. Blumenstiele winkelständig, traubig, glatt. Vaterl. Ostindien.

Alle drei Arten sind krautartige Pflanzen, deren Blätter theils einander gegenüber, theils quirlförmig stehen. Blumenstiele winkelständig. N. 1 wächst in Neuholland und Ostindien in Sümpfen und an feuchten Stellen, wahrscheinlich auch die übrigen Arten (?) daher wird man wohlthun, den Saamen in Töpfe auszusäen, die in Untersätze gestellt und letztere mit Wasser gefüllt werden, oder in ein Sumpfbeet, welches in dieser Absicht Sumpfpflanzen zu kultiviren, in einem Gewächshause angelegt ist.

Limnophila gratioloides Roth. (nicht R. Br.) s. N. 2.

Limodorum Haller Stirp. helv. t. 36. Swartz Nov. Act. ups. 6. t. 5. f. 4. Dingel.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 384.

Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, offen stehend. Nectarlippe ungetheilt, an der Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden, gelenkig-gespornt, der Sporn so lang oder kürzer als der Fruchtknoten. Anthere gipfelständig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

† Foliata scapigera Spr.

Hierher gehört die im Lexicon beschriebene Limod. falcatum Thunb. und folgende:

1. *Limodorum plantagineum* Thuars. Wegebreitartiger Dingel.

Blätter länglich, gespitzt, fünfrippig. Schaft vielblümig. Fruchtknoten gestielt. Lippe verlängert. Sporn abgekürzt, stumpf. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃.

2. *Limodorum pulcrum* Thuars. Zierlicher Dingel.

Blätter länglich, gespitzt, vielrippig. Schaft vielblümig. Fruchtknoten gestielt. Lippe kappenförmig. Sporn sehr kurz, stumpf, zweitheilig. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

3. *Limodorum concolor* Thuars. Einfarbiger Dingel.

Blätter abgekürzt, in der Mitte gelenkig, an der Basis scheidenartig. Schaft traubig. Lippe fast dreispaltig, der mittlere Lappen ausgebreitet, welle randig-gekerbt. Sporn abgekürzt, stumpf. Vaterl. Ins. Mascaren.

4. *Limodorum scriptum* Thuars. Madagascarischer Dingel.

Wurzelblätter lanzettförmig, übereinander liegend. Schaft rispenartig getheilt. Lippe länglich, gefleckt-blasig, kürzer als die abstehenden Blumenblätter. Sporn abgekürzt, stumpf. Vaterl. Madagascar. ♃.

†† Aphylla. Blattlose.

Hierher gehören Lim. abortivum, Fasciola, filiforme, funale Swartz. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5 und folgende Art.

5. *Limodorum roseum.* Fl. nepal. Rosenfarbener Dingel.

Schaft blattlos, nur mit Scheiden besetzt. Blumenblätter linienförmig. Lippe länglich, stumpf. Sporn pfriemenspitzig, doppelt kürzer als die Blumenstielchen und der gestielte Fruchtknoten. Vaterl. Nepal. ♃.

Im ersten Nachtrage B. 4. habe ich die von Willdenow aufgestellten dubiösen Arten beschrieben, die aber Kurt Sprengel theils unter andere Gattungen aufgenommen, theils gar nicht erwähnt hat.

Synonymen.

Limodorum aphyllum Roxb. ist Cymbidium aphyllum Sw.
— boreale Sw. s. 1. Nachtr. ist Calypso borealis Salisb.
— carinatum Willd. s. 1. Nachtr. ist Aërobion carinatum Spr.
— diurnum Jacq. s. 1. Nachtr. ist Cymbidium diurnum. 1. Nachtr.
— Epipogium Linn. s Lexic. ist Epipogium Gmelini s. 2. Nachtr. B. 3.
— flabellatum Thuars s. Cymbidium flabellatum 2. Nachtr. B. 3.
— giganteum Thunb. s. Cymbidium giganteum 1. Nachtr. B. 2.
— grandiflorum Aubl. s. Cymbidium grandiflorum 1. Nachtr. B. 2.
— hians Sw. Thunb. s. Lexic. ist Eulophia hians Spr.
— longicorne Thunb. s. Lexic. ist Eulophia longicornis Spr.
— pulchellum Salisb. ist Calopogon pulchellus R. Br.

Limodorum purpureum Redout. f. Bletia florida 2. Nachtr. B. 1.
— spatulatum Willd. f. 1. Nachtr. ist Vanda spatulata R. Br.
— striatum Sw. ist Calanthe striata R. Br.
— — Thunb. ist Cymbidium striatum f. 1. Nachtr. B. 2. S. 548.
— Tankervilliae Ait. (Lexic. 1. Aufl.) f. Bletia Tankervilliae 2. Nachtr. B. 1.
— triste Sw. Thunb. f. Lexic. ist Eulophia tristis Spr.
— unifolium Mühlenb. ist Tipularia discolor Nutt.
— veratrifolium Willd. f. 1. Nachtr. ist Calanthe veratrifolia R. Br.
— villosum Thuars ist Bletia villosa Spr.
— virens Roxb. ist Eulophia virens Spr.

Zu den vorstehenden Synonymen gehören noch die, welche ich im ersten Nachtrage B. 4 S. 390 angezeigt habe.

Limonia Linn. Limonelle f. Lexic. B. 5. (Abbild. Roxb. corom. 1. t. 80.)

Character generic. f. 1. Nachtr. B. 4. S. 390.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, frei, bodenständig. Ein Griffel. Apfelfrucht breiig, fünffächerig, fünfsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Agrumen.)

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hierher gehört Lim. lucida Forst. f. Lexic. und folgende Arten.

1. *Limonia laureola* Wallich. Lorbeerartige Limonelle.

Stamm baum- oder strauchartig. Blätter lanzettförmig, lederartig, glatt. Blumen nur mit fünf Staubfäden versehen, in gipfelständige doldentraubige Köpfchen gesammelt. Vaterl. Nepal. ♄.

2. *Limonia retusa* Don. Fl. nepal. Stumpfblättrig-eingekerbte Limonelle.

Blätter gestielt, elliptisch-umgekehrteyförmig, an der stumpfen Spitze eingedrückt-gekerbt. Die Stiele halbrund. Blumenstiele meist einzelnstehend, einblümig. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Limonia spinosa* Spreng. syst. veg. cur. p. 162. Dornige Limonelle.

Aeste dornig. Blätter länglich=eyförmig, spitzlich, undeutlich gekerbt. Blumenstiele einblümig (Sclerostylis Blum.) Vaterl. Java. ♄.

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Hierher gehören: Lim. mauritiana Lam. s. Lexic. und L. citrifolia Willd. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 391.

††† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: L. acidissima Linn. L. minuta Forst. L. madagascarensis. L. crenulata Roxb. s. 1. Nachtrag und folgende.

4. *Limonia parviflora* Sims. in Bot. Mag. Kleinblumige Limonelle.

Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen elliptisch = lanzettförmig, ganzrandig. Corolle fünfblättrig=glockenförmig. Früchte fast kugelrund, schief. Vaterl. China ♄.

Kultur. Die oben beschriebenen Limonien pflanzt man in gute lockere Dammerde und überwintert sie in einem warmen oder temperirten Hause 6—10° Reaum. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten. Siehe Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 484.

Synonymen.

Limonia arborea Roxb. s. 1. Nachtr. ist Glycosmis arborea s. 2. Nachtr. B. 4. S. 184

— pentaphylla Roxb. ist Glycosmis pentaphylla s. 2. Nachtr. B. 4. S. 184.

— trifoliata Linn. s. Lexic. ist Triphasia Lour.

Limosella Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 5.

— aquatica Linn. s. Lexic.

Diese kleine Pflanze wächst in Deutschland in Quellen und Sümpfen. Sie vermehrt sich durch Saamenausfallen und durch zarte Sprossen, an denen sich Wurzeln und junge Pflanzen entwickeln. (Abbild. Trattinnick Archiv der Gewächskunde. 3te Lief. t. 34.)

Limosella australis R. Brown ist Limosella aquatica Linn. s. Lexic.

Limosilla capensis Thunb. ist Peplidium capense Spr.
— diandra Linn. s. Lexic. Peplidium capense Spr.
— tenuifolia Nutt. ist Limosella aquatica s. Lexic.

Linaria Tournefort. Jussieu. Linarie; Frauenflachs; Spornlöwenmaul.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 392.

Kelch fünftheilig. Corolle maskirt, gespornt, der Saum zweitheilig. Vier ungleichlange Staubfäden. Ein Griffel. Kapsel eyförmig, zweifächerig, vielsaamig, an der Spitze aufspringend, vielklappig. Die Saamen eckig oder gerändert und sitzen an einem in der Mitte der Scheidewand stehenden Kuchen. (Abbild. Gaertn. sem. t. 53. Sturms D. Fl. Heft 78. Schkuhrs Handb. t. 172.)

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

Die zahlreichen Arten, welche Desfont. Willdenow, De Candolle u. A. unter Linaria aufgeführt haben, sind im ersten Nachtrage B. 4. S. 392—420 angezeigt und beschrieben, hier nur noch die neuen Arten, welche daselbst fehlen, und einige Berichtigungen. Kurt Sprengel hat im Syst. veg. vol. II. 93 Arten aufgestellt, aber auf Priorität wenig Rücksicht genommen, denn er hat manche Speciesnamen mit * bezeichnet und dadurch sich als Entdecker der Arten angekündigt, die aber schon andere Botaniker gekannt und eben so genannt haben, z. B. Lin. multicaulis, villosa Ait. L. micrantha Hornem. L. amethystina, bipinnata Hoffmanns. L. aparinoides, patens, lagapodioides, pedunculata, Dietr. (s. 1. Nachtr.) u. a.

Die Arten dieser Gattung sind krautartige Pflanzen, nur wenige strauchig, deren Blätter theils gegenüber oder quirlförmig, theils wechselnd-zerstreut stehen. Blumen meist gelb, selten blau, weiß oder purpurroth, einzeln winkelständig, mit Bracteen versehen oder in gipfelständige Aehren gesammelt.

I. Foliis angulatis dentatis s. lobatis. Blätter eckig, nieren-herzförmig oder lappig, gezähnt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Linaria aegyptiaca Ait. L. cirrosa, Cymbalaria Willd. L. dentata Dietr. (scariosa Desf.) L.

Elatine, spuria Ait. L. lanigera, ellatinoides Desf. L. fruticosa Linn. L. pilosa Cand. und folgende.

† Caule herbaceo prostrato. Stengel krautartig, gestreckt.

1. *Linaria dealbata* Link. (Antirrhinum lanigerum Brot.)

Stengel niederliegend, sehr ästig, wollig. Blätter zerstreut stehend, gestielt, herz-eyförmig, sehr zottenhaarig, untere gezähnt. Blumenstiele winkelständig, abgekürzt. Blumen weiß oder röthlich. Sporn bogenförmig aufsteigend. Vaterl. Portugal.

2. *Linaria hepaticaefolia* Spr. syst. veg. Leberkrautblättriger Frauenflachs.

Antirrhinum hepaticaefolium Poir. Enc.

Stengel liegend, wollig. Blätter fast gegenüberstehend, fleischig, glatt, dreilappig, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen, mucronenspitzig. Blumenstiele lang, fast zu 2, winkelständig. Kelchtheile stumpf. Sporn abgekürzt. Vaterl. Italien.

3. *Linaria aequitriloba* Spr. l. c. Gleichlappiger Frauenflachs.

Antirrhinum aequitrilobum Vivian.

Stengel kriechend, fadenförmig, wie die Blätter und Blumenstiele behaart. Blätter alle dreilappig, die Lappen gleich, gerundet. Blumenstiele lang, winkelständig. Sporn kurz. Vaterl. Korsika. ♃.

II. Foliis oppositis s. verticillatis, integerrimis. Blätter gegenüber oder quirlförmig stehend, ungetheilt; die obern oft zerstreut stehend.

Die Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören s. 1. Nachtr. B. 4. S. 395—411 und folgende.

4. *Linaria cretacea* Fischer. Sibirischer Frauenflachs.

Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, gegenüber, auch quirlförmig stehend, eyförmig, gespitzt, dicklich, grau oder blaulichgrün. Blumen gipfelständig, gehäuft. Der Corollenschlund offen. Sporn abgekürzt. Vaterl. Sibirien. ⊙?

5. *Linaria rhegina* Spr. J. c. (Antirrhinum prostratum Cyrill.)

Stengel ästig, gestreckt. Blätter glatt, untere gegenüber stehend, spatelförmig, obere wechselnd, rundlich. Blumenstiele lang, traubig, glatt. Der Corollenschlund geschlossen, Sporn gerade, verlängert. Vaterl. Rhegium (Stadt in Calabrien) in dem Königreich Neapel. ♃.

6. *Linaria transtagana* Spr. J. c. Spanischer Frauenflachs.

Antirrhinum lusitanicum Link et Hoffmans. (nicht Vent. Brot.)

Ant. pedunculatum Poiret (nicht Linn.)

Stengel straff, einfach, wie die Blätter bläulich-grün, glatt. Blätter quirlförmig, dicht stehend. umgekehrteyförmig, fast fleischig. Blumen gipfelständig, gestielt. Sporn gekrümmt. Vaterl. Spanien und Portugal. ⨀.

7. *Linaria alpina* Mille. Candolle. Alpenliebender Frauenflachs. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 395.

Antirrhinum alpinum Linn. A. subalpinum Brot.

Stengel niedrig, weitschweifig, ästig, glatt. Blätter zu 4 quirlständig, auch zerstreut stehend, linien-lanzettförmig, fast fleischig, glatt, grau- oder bläulich-grün. Blumen traubenständig, schön blau, die Unterlippe orangengelb. Sporn fast gerade, so lang als die Corolle. Vaterl. Schweiz. ♃. (Abbild. Bot. Mag. 201. Bot. Cabin. 415.)

Den ästhetischen Werth und die Kultur dieser schönen Species habe ich schon im Lexicon erste Auflage B. 1. S. 656 angezeigt. Der berühmte Albrecht von Haller sagt von dieser Pflanze (Hallers Gedicht: „Die Alpen" 2te Aufl. S. 48.):

„Hier kriecht ein niedrig Kraut, gleich einem grauen Nebel,
Dem die Natur sein Blatt in Kreuze hingelegt;
Die holde Blume zeigt die zwei vergüldten Schnäbel,
Die ein von Amethyst gebildter Vogel trägt."

8. *Linaria arenaria* Candolle. Sandliebender Frauenflachs.

Antirrhinum saxatile Brown (nicht Linn.)

Stengel einfach, oben klebrig-filzig. Blätter stiellos, quirlförmig, auch zerstreutstehend, fast spatel-linienförmig. Blumen trauben-ährenständig. Bracteen aufrecht, so lang als der Kelch.

Sporn abgekürzt, pfriemenspitzig. Vaterl. Amerika in Sandböden. ⨀.

9. *Linaria procera* Cand. Hoher Frauenflachs.

Stengel fast einfach. Blätter glatt, untere quirlförmig, obere zerstreut stehend. Die Blumen bilden dichte Trauben. Sporn länger als der Kelch. Vaterl. Südeuropa?

10. *Linaria incarnata* Spr. Incarnatrothes Löwenmaul.

Linaria lineogrysea Link. Antirrhinum incarnatum Vent.

Stengel aufrecht, knieartig gebogen, oben behaart. Blätter quirlförmig, auch zerstreut stehend, linienförmig, abgekürzt. Blumentrauben gipfelständig, schlaff. Kelchtheile pfriemenspitzig. Corolle incarnatroth, der Schlund offen (klaffend). Sporn lang, zweifarbig. Vaterl. Spanien und Portugal.

11. *Linaria rubrifolia* Cand. Rothblättriger Frauenflachs.

Antirrhinum origanifolium Gouan (nicht Linn.)

Aeste zottenhaarig. Blätter fast fleischig, röthlich, untere gegenüber stehend, oval, am Stiele verdünnt, obere zerstreut stehend, länglich, zottenhaarig. Kelch fünfblättrig, sehr abstehend, linienförmig. Schlund der Corolle offen. Sporn pfriemenspitzig. Kapsel fast ohne Klappen. Vaterl. das südliche Frankreich. ♃.

III. Foliis omnibus altern.-sparsis. Blätter alle wechselnd-zerstreut stehend.

† Fruticosae. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

12. *Linaria spinescens* Spr. (Antirrhinum spinescens Viv.)

Stengel staudenstrauchig, ästig, filzig. Aeste dornig. Blätter zerstreutstehend, fast stiellos, eyförmig, gezähnt, feinborstig. Blumen winkelständig, gestielt. Sporn gebogen, so lang als die Corolle. Vaterl. Südeuropa an Bergen. ♄. ♃.

13. *Linaria scoparia* Brousonet. Besenförmiger Frauenflachs.

Stengel strauchig, ästig. Aeste ruthenförmig, glatt, unten blattlos. Blätter sehr schmal, linienförmig. Blumenstiele winkelständig. Blumen fast traubenständig-kopfförmig. Sporn aufsteigend. Vaterl. Teneriffa. ♄.

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

14. *Linaria glabrata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 11. p. 362.

Stengel krautartig, wie die Blätter und Kelche glatt. Blätter wechselnd stehend, sehr kurz gestielt, länglich, spitzlich, ganzrandig, fast fleischig. Blumen stiellos, ährenständig. Die obern Kelchtheile größer als die untern, stumpf. Sporn aufsteigend, so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Quito. ♃. Blühz. Juni.

15. *Linaria linifolia* Dietr. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 416.

Hierher gehören: Lin. Biebersteinii Besser. Antirrhinum polygalaefolium Poir. A. Linaria Bieberst. (nicht Linn.)

16. *Linaria Löselii* Sweigg. (Antirrhinum odorum M. a Bieberst.)

Aeste ruthenförmig. Blätter stiellos, linienförmig, gespitzt, glatt. Blumen traubenständig, wohlriechend. Sporn so lang als die Corolle. Vaterl. Taurien und Deutschland an Meerufern?

17. *Linaria caucasica* Mussin. Kaukasisches Spornlöwenmaul; Frauenflachs.

Stengel liegend, sehr haarig. Blätter zerstreutstehend, länglich, gezähnt, behaart, die Zähne mucronenspitzig. Blumenstiele winkelständig, lang, fadenförmig. Kelchtheile krautartig, gespitzt. Vaterl. Kaukasus. ♃.

18. *Linaria monomotapensis* Desf. (Antirrhinum dentatum Poir. (nicht Lam.)

Stengel fast einfach. Blätter linienförmig, stumpf, fast fleischig, undeutlich gezähnt. Die Blumen bilden schlaffe, filzige Trauben. Vaterl. das südliche Afrika.

Kultur. Die meisten Arten gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel und vermehren sich durch Saamen und Wurzeln. N. 13 und 14 überwintert man in Gewächshäusern.

Synonymen.

Linaria aphylla Dietr. 1. Nachtrag. B. 4. S. 396. nennt Sprengel Urceolaria capensis.
— Biebersteinia Bess. s. Linaria linifolia N. 15.

Linaria glutinosa Link ist Linaria saxatilis s. 1. Nachtr. N. 49.
— hians Spr. ist Linaria racemosa Dietr. 1. Nachtr. N. 46.
— lineogrysea Link s. Linaria incarnata N. 10.
— maritima Cand. ist — amethystina 1. Nachtr. N. 14.
— scariosa Desf. — — dentata Dietr. 1. Nachtr. N. 4.
— silenifolia Link — — pyramidata Tournef. 1. Nachtr. N. 77.
— speciosa Jacq. fil. — — bipartita Willd. 1. Nachtr. N. 19.

Linckia Michel Roth. s. Lexicon B. 5. (Tremella Linn. Hedw.)

Linconia Thunb. Lincolnie s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 420.

Kelch fünfzähnig. Fünf Corollenblätter, die mit den Kelchzähnen wechselnd stehen. Staubfäden 5, kelchständig. Kapsel zweifächerig, die Klappen den Kuchen bildend.

Pentandria Digynia (Familie Rhamneae?)

1. *Linconia thymifolia* Swartz. Willd. s. 1. Nachtrag. B. 4.

Hierher gehört Diosma deusta Thunb. s. 1. Nachtrag. B. 2. S. 716 und Brunia laxa Thunb. s. 1. Nachtrag. B. 1.

2. *Linconia cuspidata* Swartz s. 1. Nachtr. B. 4. S. 420.

Hierher gehört Diosma cuspidata Thunb. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 716.

Lindenbergia urticifolia Lehmann.

Den Saamen von dieser Pflanze erhielt ich unter vorstehendem Namen aus dem botanischen Garten bei Bonn, dann aus andern Gärten unter Benthamia Bot. Reg. 1470, auch unter Brachycoris Schrad. endlich unter Stemodia ruderalis Retz Vahl, die ich im Lexicon B. 9. S. 517 beschrieben habe und von dieser scheint sie nicht verschieden zu seyn, denn Kelch, Corolle, Staubfäden und Kapsel sind wie bei Stemodia. Die folgende ausführliche Beschreibung der Lindenbergia

denbergia urticifolia Lehm. et Hortul. habe ich nach einer im hiesigen Garten blühenden Pflanze gefertigt.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig, 8—12 Zoll hoch, ästig, die untern Aeste aufsteigend, kürzer als der Stengel. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, gestielt, elliptisch-eyförmig oder länglich, stumpf, gezähnt, die Zähne fast mucronenspitzig, an der Basis ganzrandig, auf beiden Seiten fast zottenhaarig, oben grün, unten gerippt, wie der Stengel und die Aeste dunkelroth oder schmuzzig braun. Blumen einzeln, winkelständig, sehr kurz gestielt, fast ansitzend, klein. Kelch fünfspaltig, grün, fast zottenhaarig, mit braunen Streifen versehen. Corolle gelb, röhrig, zweilippig, etwa 2—3 Linien lang. Oberlippe auswendig nach der Basis zu roth-braun, gespalten, die Einschnitte aufwärts gebogen. Unterlippe dreispaltig, abstehend, der Schlund geschlossen, die Röhre inwendig roth punktirt. Staubfäden eingeschlossen, weiß, an der Spitze gespalten. Griffel fadenförmig. Narbe stumpf. Kapsel eyförmig, zweifächerig.

Im hiesigen Garten steht die Pflanze in einem Blumentopfe, auch gedeiht sie im freien Lande, wenn sie aus dem Saamenbeet an eine schickliche Stelle gepflanzt wird, ist einjährig und blüht vom Juli bis August und September.

Vielfältige Beobachtungen und Erfahrungen haben uns belehrt, daß manche Kulturpflanzen, die wir aus andern Welttheilen erhalten haben, in Hinsicht auf Wuchs und Bildung der Blätter und Blumen variiren, daher sollten die jungen rüstigen Schriftsteller nicht so gleich neue Gattungen und Arten bilden, wodurch nur Synonymen entstehen und das Studium der lieblichen Botanik ungemein erschwert wird, sondern ihre Vorgänger gehörig beachten und das Alte mit dem Neuern vergleichen und prüfen, ob sie wirklich neue noch unbestimmte Pflanzen vor sich haben.

Lindernia Linn. Lindernie s. Lexicon B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 175. Gaert. sem. t. 184.)

Kelch fünftheilig, länger als die Corolle. Die Corollenröhre bauchig, der Rand vierlappig, fast zweilippig. Staubfäden eingeschlossen. Antheren zweifächerig. Kapsel zweiklappig, der Kuchen frei, cylindrisch.

Didynamia Angiospermia. (Familie Primuleen.)

Diese Gattung widmete Linné dem Andenken eines alten

Botanikers Herrn Franz Balth. Lindern, der eine elsassische Flora herausgegeben hat.

1. *Lindernia montevidensis* Spr. syst. veg. 2. p. 769.

Stengel krautartig, ästig, liegend. Blätter spatel=linienförmig, ohne Rippen. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Kelchtheile den Blättern ähnlich. Vaterl. Monte=Video ⊙?

2. *Lindernia micrantha* Don. Fl. Nep.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, glatt. Blätter linienförmig, stumpf, ganzrandig. Blumenstiele haarförmig, einblümig. Vaterl. Nepal.

Synonymen.

Lindernia alsinoides R. Brown ist Tittmannia alsinoides Spr.
— attenuata Mühlenb. s. Gratiola attenuata 2. Nachtr.
— dianthera Swartz s. Lexic. ist Microcarpaea americana Spr.
— grandiflora Nuttall. s. Tittmannia grandiflora Spr.
— japonica Thunb. s. Lexic. ist Mazus rugosus Lour.
— monticola Nutt. ist Tittmannia monticola Spr.
— scapigera R. Br. — — scapigera Spr.
— sesamoides Spr. s. Herpestes scapigera Spr.
— subulata R. Br. ist Tittmannia subulata Spr.

Lindleya Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 240. Lindleya.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter 5, kelchständig, gleich, mit sehr kurzen Nägeln, abstehend. Staubfäden zahlreich (15—20) im Schlunde des Kelches auf einer ringförmigen Scheibe stehend. Antheren lanzettförmig, an der Basis hakenförmig zurückgeschlagen. Griffel 5. Narben fast keulenförmig. Kapsel fünffächerig, fünfeckig, eyförmig, holzig, von dem stehenbleibenden Kelche umgeben, die Fächer 1—2saamig. Saamen hautrandig.

Dodecandria Pentagynia (Familie Rosaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn

Dr. Lindley, Professor der Botanik in London. Von ihm haben wir einige schätzbare Werke erhalten, die jedem Botaniker bekannt sind.

1. *Lindleya mespiloides* Kunth J. c. VI. t. 562. Mispelartige Lindleya.

Ein Baum, dessen Stamm, Aeste und Blätter glatt sind. Blätter zerstreut stehend, lanzettförmig, fein gekerbt, die Stiele mit zwei Afterblättern versehen. Blumen gestielt, einzeln, winkelständig, an den Spitzen der Aestchen, die Stiele mit Bracteen besetzt. Corollenblätter weiß. Vaterl. Mexiko. ♄. Blühz. Mai.

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashause. Fortpflanzung durch Saamen, der in Töpfe (Saamennäpfe) ausgesäet und ins warme Beet gestellt wird. Auch durch Stecklinge.

Lindleya fruticosa Nees ist Gordonia semiserrata Spr. Wikströmia Schrad.

Lindsaea Dryander Lindsäafarrn s. Lexicon B. 5. (Schkuhrs Crypt. t. 114.)

Fruchthäufchen linienförmig, am Rande des Laubes fortlaufend. Die Schleierchen (Deckhaut) nach außen aufspringend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Filices; Farrnkräuter.

Im Lexicon B. 5. S. 494 habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung dem Herrn Dr. Lindsay gewidmet ist. Lindsay, der in England viele ausländische Pflanzen kultivirte, hat eigentlich die erste Anleitung gegeben, Farrnkräuter aus Saamen zu ziehen und zu vermehren.'

† Fronde simplici. Laub (Wedel) einfach.

Lindsaea reniformis et sagittata Dryand. s. Lexic. B. 5. gehören hierher.

†† Fronde pinnata. Laub (Wedel) gefiedert.

Hierher gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: L. flabellata, falcata, heterophylla Dryand. und folgende Arten.

1. *Lindsaea cultrata* Swartz (Adiantum cultratum Willd.)

Laub gefiedert. Blättchen schief, halb-fächerförmig, stumpf, der obere Rand eingeschnitten-gekerbt. Vaterl. Ostindien. ♃.

2. *Lindsaea macrophylla* Kaulfuss. Großblättrige Lindsäa.

Laub (Wedel) groß, gefiedert. Blättchen gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, ganzrandig. Kapselhäufchen ununterbrochen fortlaufend. Vaterl. Guiana. ♃.

3. *Lindsaea linearis* Swartz. Linienförmige Lindsäa.

Lindsaea lunata Willd. Spec. pl. V. p. 421. L. imbricata Desv.

Laub gefiedert, linienförmig. Blättchen stiellos, fächerförmig, häutig, an der Basis keilförmig, die untersten ausgeschweift, die übrigen gezähnelt, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt. Deckhaut der Kapselhäufchen fein gekerbt. Vaterl. Neuholland. (Abbild. Swartz Synops. filic. t. 3. f. 3.)

4. *Lindsaea ensifolia* Swartz (Pteris stricta Poir. Sw.)

Laub gefiedert, etwa 2 Fuß hoch. Strunk rund, oben rinnenförmig, glatt, braun-grün oder röthlich. Blättchen gestielt, wechselnd stehend, linien-schwerdtförmig, stumpf, an der Basis schmal, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, fein geadert. Vaterl. Madagascar. ♃.

5. *Lindsaea dubia* Spreng. (L. tenera Kaulf. nicht Dryand. s. Lexic.)

Laub gefiedert. Blättchen halbirt, linien-sichelförmig, stumpf, der obere Rand ausgeschweift-gezähnt. Vaterl. Ostindien?

††† Fronde decomposita. Laub doppelt zusammengesetzt; doppelt gefiedert.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: L. guianensis, stricta, trapeziformis, trichomanoides, tenera Dryand. L. microphylla Sw. und folgende.

6. *Lindsaea cuneata* Willd. Keilblättrige Lindsäa.

L. heterophylla Bory in litt. (nicht Dryand.)

Strunk drei Zoll lang, dreikantig, glatt, bräunlich. Laub doppelt zusammengesetzt, gefiedert-fiederspaltig, 4—6 Zoll lang. Fiedern lanzettförmig, langgespitzt, meist fünfspaltig. Einschnitte keilförmig-länglich, an der Spitze gerundet, ganzrandig. Kapselhäufchen ununterbrochen-fortlaufend. Deckhaut braun. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

7. *Lindsaea nitidissima* Rich. Willd. Sp. pl. Glänzende Lindsäa.

Strunk vierkantig. Laub doppelt gefiedert, sehr glänzend.

Fiedern wechselnd stehend. Blättchen halbmond-sichelförmig, ganzrandig. Vaterl. Guiana. ♃.

8. *Lindsaea media* R. Brown. Mittlere Lindsäa.

Strunk vierkantig. Laub doppelt gefiedert. Blättchen rauten-umgekehrt-eyförmig, fast lederartig, untere lappig, obere ganzrandig, die unfruchtbaren an der Spitze sägerandig. Vaterl. Neuholland. ♃.

9. *Lindsaea javitensis* Humboldt et Bonpl. Kunth in Nov. gen. et Sp. pl. 1. p. 22.

Strunk eben, halbrund, steif, gelblich. Laub doppelt gefiedert. $1\frac{1}{2}$—2 Fuß lang, die Fiedern 3 Zoll lang, abstehend. Blättchen lederartig, mond-keilförmig, stumpf, ganzrandig, die obern kleiner als die untern, die gipfelständigen sehr klein. Kapselhäufchen dick, ununterbrochen-fortlaufend. Vaterland Orinoco in dichten Wäldern, bei Javitam (Provinz de la Nueva Guyana.) ♃.

10. *Lindsaea decomposita* Willd. Spec. pl. 5. p. 425. Zusammengesetzte Lindsäa.

Wurzelstock kriechend, gegliedert. Strunk 6—8 Zoll lang, glatt, fast vierkantig. Laub 6—8 Zoll lang, doppelt gefiedert. Fiedern aufrecht. Blättchen länglich-mondförmig, an der Basis keilförmig, fast ausgeschweift, die gipfelständigen lanzettförmig. Kapseln braun. Deckhaut kurz. Vaterl. Ostindien. ♃.

11. *Lindsaea elongata* Labill. Neu-Caledonische Lindsäa.

Strunk an der Basis behaart. Laub doppelt gefiedert. Blättchen gestielt, eyförmig, an der Basis keilförmig, eingeschnitten-gezähnt. Kapselhäufchen unterbrochen. Vaterland Neu-Caledonien. ♃.

12. *Lindsaea cuneifolia* Presl. Laub vielfach zusammengesetzt.

Blättchen abgestutzt-keilförmig, 2—3spaltig. Kapselhäufchen ununterbrochen-fortlaufend. Vaterl. Manila. ♃.

Eine Anleitung über die Kultur der Lindsäen s. Lexicon B. 5. S. 494.

Synonymen.

Lindsaea brasiliensis Desv. ist Lindsaea trapeziformis Dryand. s. Lexic.
— elata Desv. ist Lindsaea stricta Dryand. s. Lexic.
— imbricata Desv. s. Lindsaea linearis Swartz N. 3.

Lindsaea lunata Willd. s. Lindsaea linearis Swartz N. 3.
— portoricensis Desv. ist Lindsaea trapeziformis Dryand. s. Lexic.
— quadrangularis Radd. ist Lindsaea trapeziformis Dryand. s. Lexic.
— tenera Kaulf. s. Lindsaea dubia Spr. N. 5.
— virescens Swartz ist Davallia bifida Kaulf. s. 2. Nachtr.

Lingua cervina cretica Tournef. ist Pteris Alpini Spr.

Linkia laevis Cavan. ist Persoonia salicina Pers.

Linnaea Gronov. s. Lexic. B. 5. S. 495.

Linnés Lebensgeschichte finden wir im Conversations-Lexicon, vollständiger im folgenden Werke: „Linné's eigenhändige Anzeichnung über sich selbst, mit Anmerkungen und Zusätzen von Afzelius. Aus dem Schwedischen übersetzt von Karl Lappe. Mit einer Vorrede von Dr. K. A. Rudolphi. Nebst Linné's Bildniß und Handschrift. Berlin. 1826, bei G. Reimer."

Linociera Swartz. Fl. ind. occ. t. 2. Gaertn. sem. t. 215. Linociere.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 421.

Kelch klein, vierzähnig. Corolle vierblättrig, die Blätter lang und schmal (wie bei Chionanthus.) Antheren 2, ansitzend. Ein Griffel. Beere ausgetrocknet, zweifächerig; in jedem Fache ein Saame, selten zwei.

Diandria Monogynia (Familie Jasmineen.)

1. *Linociera ligustrina* Swartz. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 436.

Linociera latifolia Vahl ist nur eine Varietät oder dieselbe Art s. die ausführliche Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4.

2. *Linociera purpurea* Vahl.

Hierher gehört Chionanthus zeylanica Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 48. Chionanthus purpurea Lam. Thouinia nutans Linn. suppl.

Aeste aschgrau, punktirt. Blätter kurzgestielt, eyförmig, unten wie die Kelche glatt, 1½ Zoll lang. Blumentrauben

zusammengesetzt, dreitheilige Rispen bildend. Blumenstielchen meist dreiblümig, übergebogen. Corollenblätter kürzer als bei den übrigen Arten, dicklich, rinnenförmig. Vaterl. Zeylon. ♄.

3. *Linociera compacta* R. Brown.

Hierher gehört Chionanthus compacta Swartz. Vahl. s. Lexic. 1. Auflage.

Aeste glatt. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, fast lederartig, 3—5 Zoll lang, glänzend. Die Blumen bilden vielblümige Rispen, deren Aeste dreitheilig sind. Stielchen und Kelche mit gelben Zottenhaaren bekleidet. Blumen gehäuft-dichtstehend, aufsitzend. Corollenblätter pfriemenspitzig. Vaterl. Westindien. ♄.

Linum Linn. Flachs s. Lexicon B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 87. Gaertn. sem. t. 112.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 422.

Kelch fünftheilig oder fünfblättrig, stehen bleibend. Corolle fünfblättrig, mit den Staubfäden auf einem perigynischen Ringe stehend. Zehn Staubfäden, davon aber nur fünf fruchtbar, d. h. mit vollkommenen Antheren gekrönt sind. Fünf Griffel. Kapsel rundlich, zehnfächerig, zehnsaamig, die Ränder der Klappen nach innen sich schlagend. Saamen zusammengedrückt, glänzend.

Pentandria Pentagynia (Familie Caryophyllen; Nelkengewächse.)

Die Arten der Gattungen Linum sind krautartig, einjährig oder perennirend oder staudenstrauchig, selten strauchig; z. B. L. arboreum, africanum L. Blätter meist wechselnd, auch zu 2—4 gegenüberstehend. Blumenstiele einblümig, einzeln, winkel- und gipfelständig, oder den Blättern gegenüber, zerstreut oder Doldentrauben bildend. Corollen blau, rosenroth, weiß oder gelb. Die meisten habe ich im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben. Folgende sind neu, d. h. nach der Erscheinung jener beiden Bände entdeckt und bestimmt worden.

† Fruticosa v. suffruticosa. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

1. *Linum caespitosum* Sibth. Fl. graec. Rasenbildender Flachs.

Linum globularifolium Poir.

Stengel staudenstrauchig. Blätter umgekehrt-eyförmig, gespitzt, grau- oder bläulichgrün. Corollenblätter gelb, eyförmig. Vaterl. Kreta. ♃ ♄.

2. *Linum thesioides* Bartl. Thesiumartiger Flachs.

Stengel staudenstrauchig, glatt. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, gespitzt, an der Basis ohne Drüsen. Blumen kurz gestielt, in aufrechte doldentraubige Rispen gesammelt. Kelchblätter eyförmig, gespitzt, kammförmig-gewimpert, so lang als die Kapsel. Corollenblätter gelb, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. in Weinbergen an sandigen, steinigen Orten. ♄.

3. *Linum Camingii* B. C. Bot. Cabin.

Ein kleiner Strauch aus Chili. Blätter länglich-linienförmig, glatt. Blumen schön gelb. ♄. Blühzeit Sommer.

4. *Linum juniperifolium* Ecklon et Zeyher Enum. pl. afric. p. 34. Wachholderblättriger Flachs.

Stengel staudenstrauchig, meist aufsteigend, glatt. Blätter wechselnd, auch gegenüber oder zu 3 quirlförmig stehend, gehäuft, linien-lanzettförmig, fein gespitzt, an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Blumen doldentraubig, fast gestielt. Kelchblätter lanzettförmig, entfernt gewimpert, über die Kapsel hervorragend. Corollenblätter gelb, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Kap d. g. Hoffn., am Tafel- und Teufelsberge. ♄. Blühz. Septemb. Octob.

5. *Linum Bartlingii* Ecklon J. c. p. 35 ist L. africanum latifol. β. s. Lexic. Bartl. in Schlechtend. Linnaea 7. p. 540.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, glatt. Blätter dicht gegenüberstehend, länglich-lanzettförmig, feinspitzig, an der Basis drüsig. Blumen kurz gestielt, rispenständig. Kelchblätter lanzettförmig, länger als die Kapsel. Corollenblätter gelb, dreimal länger als der Kelch. Vaterl. Kap d. g. Hoffn., an der Seite des Zwartebergs. ♄. Blüht daselbst vom November bis Februar.

6. *Linum Thunbergii* Ecklon J. c. p. 35 ist L. quadrifolium Thunb. Fl. capens. p. 227 et Linn.? s. Lexic.

Stengel staudenstrauchig, meist aufrecht, glatt, Blätter

theils gegenüber oder zu 4 quirlförmig, theils wechselnd stehend, elliptisch oder länglich-lanzettförmig, fein mucronenspitzig, am Rande eingerollt. Blumen kurz gestielt, doldentraubig. Kelchblätter oval, so lang als die Kapsel. Corollenblätter gelb, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. an der östlichen Seite des Tafelberges zwischen Gesträuche. ♄. Blühz. Septemb. Octob.

7. *Linum Cicanoba* Hamilt. Fl. Nepal.

Stengel strauchig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, langgespitzt, sägerandig, glatt. Blumen dreigriffelig, in gipfelständige Dolden gesammelt. Kelchblätter gespitzt. Corollenblätter gelb. Vaterl. Nepal. ♄.

8. *Linum repens* Don. Kriechender Flachs.

Stengel strauchig, kriechend. Blätter wechselnd stehend, eyförmig, mucronenspitzig, fein gekerbt, glatt. Blumenstiele einzeln. Kelchblätter lanzettförmig, mucronenspitzig, gezähnelt. Corollenblätter gelb. Vaterl. Nepal. ♄.

†† Herbacea. Stengel krautartig.

9. *Linum Broteri* Willd. Broterischer Flachs.

Stengel krautartig. Blätter linienförmig, sehr schmal, drüsig, fast gewimpert. Blumen rispenständig. Kelchblätter gegrannt, glatt, länger als die Kapsel. Corollenblätter weiß. Vaterl. Portugal.

10. *Linum mexicanum* Humb. Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. VI. p. 39. Mexicanischer Flachs.

Stengel krautartig, glatt, an der Spitze rispenartig getheilt, vielblümig. Blätter länglich oder länglich-eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, zerstreut, obere fast gegenüberstehend. Kelchtheile eyförmig, gespitzt, dreirippig, gewimpert. Corollenblätter gelb. Kapselfächer mucronenspitzig. Vaterl. Mexiko, bei St. Rosa in Wäldern ♃? Blühz. Septemb.

11. *Linum luteolum* M. a Bieberst. Kaukasischer gelblicher Flachs.

Stengel krautartig, eckig, oben ästig. Blätter linienförmig, sägeartig gezähnelt, untere zerstreut, obere gegenüber stehend. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste zweitheilig sind. Kelchblätter an der Basis drüsig, nach oben gezähnelt-scharf. Corollenblätter gelb, länglich-umgekehrteyförmig. Vaterland Taurien und Kaukasus. ♃.

12. *Linum oligophyllum* Willd. Ms. Kleinblättriger Flachs.

Stengel krautartig, ästig oder fast einfach, straff, wenig scharf. Blätter gegenüber stehend, linienförmig, abgekürzt, schuppenförmig. Blumen einzeln stehend. Kelchblätter eyförmig, gespitzt, länger als die Kapsel. Vaterl. Europa? ♃.

13. *Linum punctatum* Presl. Punktirter Flachs.

Stengel weitschweifig, meist dreiblümig. Blätter wie Dachziegeln übereinander liegend, lanzettförmig, gespitzt, wenig scharf, mit hellen Punkten versehen. Kelchblätter eyförmig. Vaterl. Sicilien. ♃.

14. *Linum diffusum* Schultes Syst. veg. 5. p. 746. Weitschweifiger Flachs.

Wurzel ästig, faserig. Stengel mehrere, aufsteigend, sehr ästig, 8—12 Zoll lang. Aeste sehr abstehend. Blätter linienlanzettförmig, untere abstehend, obere aufrecht, fast wie Dachziegeln über einander liegend. Blumenstiele winkelständig, zerstreut, an den Spitzen der Aeste zu 3—5 beisammen stehend, Kelchblätter gespitzt, eyförmig, hautrandig. Corollenblätter ganzrandig, spitzlich, blaß violet, kaum doppelt länger als die Kelchblätter. Vaterl. Südeuropa? ♃. Diese Art ist dem Linum narbonense Linn. zunächst verwandt s. Lexic. B. 5.

15. *Linum striatum* Walter. Gestreifter Flachs.

Stengel glatt, eckig, aufrecht, fast einfach, 12—18 Zoll hoch. Blätter gegenüber stehend, länglich-eyförmig, gespitzt, herablaufend. Blumen rispenständig. Kelchblätter eyförmig, gespitzt, glatt. Corollenblätter gestreift? Vaterl. Carolina. ♃.

16. *Linum siculum* Presl. Sicilianischer Flachs.

Stengel einfach. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, dreirippig. Blumen doldentraubig-rispenständig. Kelchblätter lang gespitzt, dreirippig, am Rande drüsig. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Sicilien. ♃.

17. *Linum piligerum* Presl. Rauchhaariger Flachs.

Stengel einfach, behaart. Blätter länglich-lanzettförmig, dreirippig. Kelchblätter linienförmig, behaart. Griffel so lang als die Staubfäden. Vaterl. Sicilien und Kreta. ♃.

18. *Linum carneum* Hilar. Fleischfarbiger Flachs.

Blätter linien-lanzettförmig, sehr gespitzt, blaulich-grün, untere gegenüber stehend, obere wie Dachziegeln über einander

liegend. Blumen in gedrängten vielblümigen Rispen. Kelchblätter gespitzt, fein gezähnelt, Corollenblätter fleischroth, länger als die Kelchblätter. Vaterl. Brasilien ♃.

19. *Linum erigeroides* Hilar. Flohkrautartiger Flachs.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter wechselnd, gehäuft, linienförmig, sehr gespitzt, an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Blumen fast rispenständig. Kelchblätter langgespitzt, drüsig-gezähnelt. Vaterl. Brasilien, am Platafluſſe. ♃.

20. *Linum litorale* Hilar. Uferliebender Flachs.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, glatt. Blätter linienförmig, gespitzt, obere wechselnd stehend. Blumen rispenständig. Kelchblätter gespitzt, drüsig. Vaterl. Brasilien, am Meerufer. ♃.

21. *Linum junceum* Hilar. Binsenförmiger Flachs.

Stengel aufrecht, ruthen-binsenförmig, glatt. Blätter entfernt stehend, abgekürzt, angedrückt, linienförmig, gespitzt. Blumen rispenständig. Kelchblätter gespitzt, drüsig. Corollenblätter gelb. Vaterl. Brasilien. ♃.

Kultur. Die perennirenden Arten, welche in Europa und Nordamerika wild wachsen, gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort, nur einige, die im südlichen Europa einheimisch sind, verlangen in kalten Wintern eine Bedeckung. N. 1 bis 7 und 9 überwintert man im Glashause. N. 16 bis 19 in einem warmen Hause. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen, die perennirenden durch Wurzeltheilung.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 4 S. 429 gehören noch folgende Synonymen:

Linum alternifolium Delil ist Linum strictum Linn, s. Lexic.
— ascyrifolium Sims. s. 1. Nachtr. ist Linum hirsutum Linn, Var. s. Lexic.
— austriacum M. a. B. ist Linum squamulosum Rud, s. 1. Nachtr.
— — Cand. = = alpinum Linn, s. Lexic.
— campanulatum Linn. s. Lexic. ist Linum arboreum Linn. Var. s. Lexic.
— capitatum Schult. ist Linum flavum Linn. Var.

Linum Chamissonis Schied. in Linnaea ist Linum aquilinum Linn. s. Lexic.
— davuricum Schult. ist Linum flavum Linn. s. Lexic.
— globularifolium Poir. s. — caespitosum N. 1.
— heterophyllum Mönch ist — maritimum Linn. s. Lexic.
— inaequale Presl. ist Linum strictum Linn. s. Lexic.
— laeve Scopol. — — alpinum Linn. s. Lexic.
— luteolum Sieb. (nicht M. a B.) ist Linum nodiflorum Linn. s. Lexic.
— melianthum Brot. ist Linum tenue Desf. s. Lexic.
— perenne Smith. (nicht Linn.) ist Linum anglicum Mill.
— rubrum Rafin. ist Linum decumbens Desf. s. Lexic.
— sessiliflorum Lam. ist Linum strictum Linn. s. Lexic.
— suffruticosum Cand. (nicht Linn.) ist Linum salsoloides s. Lexic. und lies daselbst salsoloides statt salsaloides.
— tauricum Willd. s. 1. Nachtr. ist Linum flavum Linn. s. Lexic.
— tenuifolium Asso (nicht Linn.) ist Linum suffruticosum Linn. s. Lexic.

Im 1. Nachtrage B. 4. S. 425 lies Lewisii statt Leewisii.

Liparia Linn. Liparie s. Lexic. (Abbild. Houttnyn. 5. t. 39. f. 1.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 430.

Kelch fünfspaltig, der unterste Einschnitt viel länger als die obern, einem Corollenblatte gleichend. Die Flügel der schmetterlingsförmigen Corolle unten zweilappig. Zehn Staubfäden, davon der größere mit drei kurzen Zähnen versehen ist. Hülse länglich-eyförmig, wenigsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Im Lexicon B. 5 und 1. Nachtrage B. 4 habe ich nach

Linné, Thunb. u. A. 14 Arten beschrieben, von denen aber drei, nämlich Liparia sphaerica, graminifolia Linn. und L. teres Thunb. dem vorstehenden Gattungscharakter vollkommen entsprechen; die übrigen gehen zu andern Gattungen über, die Sprengel im Syst. veg. 3 p. 271 unter einer zweiten Abtheilung: Desciscentes aufgeführt und Curt. p. 284 bemerkt hat, daß eigentlich nur L. sphaerica Linn. die einzige Species sey, die übrigen meist zur Gattung Priestleya de Cand. gehören. Ich werde sie gehörigen Orts anzeigen.

Liparis Richard. Liparis.

Character generic: Sepala patula. Lab. subovale, basi simplici. Columna superne marginata. Anthera terminalis. Massae globosae syst. veg. ed. Spreng. 3. p. 682.

Kelch (Corolle Willd.) abstehend-ausgebreitet. Lippe fast oval, an der Basis einfach. Griffelsäulchen oben gerändert. Anthere gipfelständig. Pollenmassen kugelförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

Die Arten der Gattung Liparis wachsen theils in der Erde an Bergen und in Wäldern, theils als Schmarotzerpflanzen auf alten Baumstämmen rc. Die Blätter sind häutig oder fleischig, die Blumen bilden Aehren oder Trauben.

† Terrestres, foliis membranaceis. Erdständige, deren Blätter häutig sind.

1. *Liparis Löselii* Rich.

Hierher gehört Ophrys Löselii Linn. L. paludosa fl. dan., liliifolia Huds. und Malaxia Löselii Swartz siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 529.

2. *Liparis liliifolia* Rich. (Ophrys Linn. Malaxis liliifolia Sw. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 528.)

3. *Liparis Correana* Spr. (Malaxis Correana Bart.)

Blätter (gewöhnlich zwei) länglich-eyförmig. Schaft eckig. Blumenblätter am Rande zurückgerollt. Lippe länglich, kielförmig, an der Spitze herzförmig, zurückgekrümmt. Vaterl. Peusylvanien. ♃.

4. *Liparis nepalensis* Lindley Bot. reg. Nepalische Liparis.

Acianthus petiolatus Don. Fl. Nepal.

Blätter zwei aus einer Wurzel, länglich-eyförmig. Schaft dreikantig. Die Blumen bilden eine wenigblümige Aehre. die innern Blumenblätter haarförmig. Lippe umgekehrteyförmig, feingespitzt. Vaterl. Nepal. ♃.

5. *Liparis flavescens* Lindl. Gelbliche Liparis.

Malaxis flavescens Thuars.

Blätter zwei, länglich, gerippt. Schaft rundlich, wenigblümig. Die drei obern Blumenblätter linienförmig, zurückgeschlagen, die untern eyförmig. Lippe herzförmig, feingespitzt. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

6. *Liparis foliosa* Lindl. l. c. Blättriger Liparis.

Blätter mehr als zwei, linien-lanzettförmig, gekielt. Schaft rundlich. Blumen traubenständig. Lippe länglich, ganzrandig, an der Spitze stumpf, eingedrückt (ausgekerbt.) Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

7. *Liparis purpurascens* Lindl. Purpurröthliche Liparis.

Malaxis purpurascens Thuars.

Blätter zahlreich, herz-eyförmig, gerippt, gekerbt. Blumen traubenständig. Blumenblätter niederhängend. Lippe mit einem Nagel versehen, die Platte ausgebreitet, feingezähnelt. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

8. *Liparis bituberculata* Lindl. (Cymbidium Hooker?)

Blätter zahlreich, länglich, gefaltet, gerippt. Blumenstiel (Schaft) eckig-gefurcht. Aehre lang, vielblümig. Blumenblätter zurückgerollt, die innern schmäler als die äußern. Lippe an der Basis mit zwei Warzen versehen, die Spitze zurückgeschlagen. Vaterl. Nepal. ♃.

†† Parasiticae, foliis carnosis. Schmarotzer, mit fleischigen Blättern; sie wachsen auf Bäumen, Stämmen und andern vegetabilischen Körpern.

9. *Liparis labiata* Spr. syst. veg.

Hierher gehört Epidendrum labiatum Swartz s. Lexic. B. 3.

Wurzelblätter länglich, gespitzt, die Zwiebeln in der Mitte mit einem Blatte versehen. Schaft wenigblümig. Die obern Blumenblätter abstehend. Lippe an der Scheibe fleischig, die Spitze zurückgeschlagen, ausgekerbt. Vater. St. Domingo. ♃

10. *Liparis monophylla* Spr. Einblättrige Liparis.

Der Stengel trägt nur ein elliptisches ausgekerbtes Blatt. Blumenstiele nackt, zweiblümig. Blumenblätter aufrecht, lanzettförmig, die innern gegen die äußern sehr klein. Lippe lanzettförmig, an der Basis mit zwei Warzen versehen. Griffelsäulchen an der Spitze geflügelt. Vaterl. Jamaika. ♃.

11. *Liparis disticha* Lindl. (Malaxis disticha Thuars).

Aus der Zwiebel entwickelt sich ein lanzettförmiges Blatt. Schaft an der Spitze verdickt, traubenartig getheilt, die innern Blumenblätter aufrecht. Lippe dreilappig. Vaterland. Inf. Mascaren. ♃.

12. *Liparis caespitosa* Lindl. Rasenbildende Liparis.
Malaxis caespitosa Thuars.

Zwiebel und Blatt wie bei vorhergehender Art. Schaft ährenförmig. Blumenblätter abstehend. Lippe linien-lanzettförmig, die Spitze zurückgeschlagen. Vaterl. Inf. Mascaren. ♃.

13. *Liparis reflexa* Lindl. Zurückgeschlagene Liparis.
Cymbidium reflexum R. Brown Fl. nov. Holland.

Blätter zahlreich, schwerdt-lanzettförmig, gekielt. Blumen eine vielblümige Traube bildend. Lippe an der Spitze dreizähnig, zurückgeschlagen. Vaterl. Neuholland. ♃.

Die Kultur der ausländischen Orchideen, welche in der Erde oder auf Baumstämmen wachsen, habe ich bei einigen Gattungen z. B. Cymbidium, Dendrobium u. A. angegeben s. 1. Nachtr.

Lipodriche australis Schlechtend. Linnaea 6. p. 510. (Verbesina Gaud.?)

Ein Strauch, dessen Aeste dünn, eckig und, wie die Blätter, mit Strichborsten besetzt sind. Blätter kreuzweis einander gegenüber stehend, gestielt, länglich-eyförmig, grob gezähnt-gekerbt, 2—3 Zoll lang. Blumenköpfchen langgestielt, 3—5 gipfelständig, doldentraubig. Blüthendecke glockenförmig, fünfblättrig, viel kürzer als die Blumen. Randblümchen 5, weiblich. Scheibenblümchen zahlreich. Saamenkrone grannig. Vaterl. O-Wahu. ♄.

Lippia Linn. Lippia s. Lexicon B. 5. (Abbild. Jacq. ecl. 1. t. 85. Gaertn. sem. t. 56.)

Kelch 4—5zähnig, mehr oder weniger zusammengedrückt und

öffnet sich zur Zeit der Reife mit zwei Klappen. Corolle trichterförmig, der Rand viertheilig, fast zweilippig. Staubfäden 4, ungleich, eingeschlossen. Steinfrucht ausgetrocknet, zweifächerig, zweisaamig, von dem bleibenden, zweiklappigen Kelche bedeckt. Die Gattungen Zapania Juss. et Aloysia Orteg. gehören hierher.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbenaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Augustin Lippi (geboren zu Paris 1678, † 1704). Lippi begleitete als Arzt eine Gesandtschaft, die Ludwig XIV. im Jahr 1703 nach Abyssinien schickte, und durchreisete nicht allein Aegypten und Nubien, sondern auch einen Theil von Abyssinien, wo er viele Pflanzen sammelte und andere naturhistorische Beobachtungen machte. Auf gleiche Art und Weise verdient Franziskus Joseph Lipp, ein Deutscher, hier eine ehrenvolle Erwähnung. Lipp hat in einem zwar kleinen, aber sehr brauchbaren Werke alle Theile der Pflanzen von der Wurzel bis zur Frucht charakterisirt und die Beschreibungen durch beigefügte Abbildungen anschaulich zu machen gesucht: „Ἐγχειρίδιον botanicon Specimen inaugurale auct. F. Jos. Lipp. Friburgensis briscojo. Vindobonae 1765."

Die Arten, welche der Gattung Lippia angehören, sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Stengel aufrecht, niederliegend oder gestreckt sind. Blätter meist zu 2 gegenüberstehend (auch zu 3—4 quirlförmig, ungetheilt, oft sägerandig oder gekerbt. Blumenköpfchen winkelständig, gestielt, einzeln oder quirl-rispenständig, zuweilen ährenförmig, mit Bracteen versehen. Blumen weiß, manche blaßroth, oder purpurroth.

I. Fluribus capitatis, Blumen in Köpfchen gesammelt.

† Capitulis; pedunculatis axillaribus, solitariis. Blumenköpfchen gestielt, winkelständig, einzeln.

a. Fruticosae. Stengel strauchig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lippia americana, hemisphaerica Linn. und folgende.

1. *Lippia purpurea* Jacq. Purpurrothe Lippie.

Stengel

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter gegenüber stehend, länglich-eyförmig, sägerandig, behaart. Blumenköpfchen halbkugelförmig, langgestielt, fast gepaart. Corolle purpurroth. Vaterl. Mexiko. ♄.

2. *Lippia capensis* Spreng. syst. veg. 2. p. 751. (Verbena capensis Thunb.)

Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gekerbt, oben scharf, unten filzig. Blumenköpfchen länglich, kurzgestielt, behaart. Vaterl. Das Kap d. g. Hoffn. ♄.

3. *Lippia ferruginea* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 2. p. 265. (215.)

Ein Strauch, dessen Aeste eckig, glattlich, braun, und in der Jugend pulverig-rostfarbig sind. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, gekerbt, oben grün, scharf, unten pulverig-harzig, rostfarbig, 6—9 Linien lang, 3—5 Linien breit. Blumenköpfchen gestielt, oft nur sechsblümig, einzeln, winkelständig, mit Bracteen besetzt. Kelch röhrig, zusammengedrückt, pulverig-braun, vierzähnig. Corolle weiß-röthlich, auswendig filzig, der Rand ausgebreitet, zweilippig. Oberlippe 2-, untere 3spaltig. Staubfäden sehr kurz, eingeschlossen. Griffel kurz. Narbe seitenständig. Steinfrucht saftlos, rundlich, zweifächerig, braun.

Dieser Strauch wächst in Peru, bei Guancabamba, blüht im Juli und verbreitet einen gewürzhaften Geruch.

4. *Lippia stoechadifolia* Kunth l. c. p. 265.

Hierher gehört Zapania stoechadifolia Juss. Pers. s. Lexic. B. 10. S. 599.

Blätter linien-lanzettförmig, sägerandig, gefaltet, auf beiden Seiten mit Strichborsten besetzt. Blumenköpfchen gestielt, kugel-eyförmig, länger als die Blätter. Bracteen breit, eyförmig, langgespitzt. Vaterl. Westindien. ♄.

5. *Lippia montevidensis* Spreng. Montevidensische Lippie.

Blätter eyförmig, gekerbt, gefaltet-gerunzelt, auf beiden Seiten scharfborstig. Blumenköpfchen rundlich, langgestielt. Bracteen länglich, abstehend. Vaterl. Monte-Video. ♄.

6. *Lippia linearis* Humb. Kunth. l. c. 2. p. 262. Linienblättrige Lippie.

Ein kleiner, ästiger Halbstrauch, ungefähr ½ Fuß hoch, mit viereckigen, glattlichen, graulichen Aesten. Die Blätter stehen

einander gegenüber, sind ungestielt, an der Basis verbunden, linienförmig, gespitzt, ganzrandig, dicklich, auf beiden Seiten mit angedrückten Strichborsten besetzt, fast 1 Zoll lang. Blumenköpfchen gestielt, einzeln, winkelständig, so groß wie Erbsen, mit kleinen eyrund-länglichen Deckblättern (Bracteen) versehen. Kelch zusammengedrückt, zweispaltig. Corolle weiß, die Röhre oben erweitert, so lang als der Kelch. Staubfäden, Stengel und Frucht, wie bei vorhergehender Art. Vaterland Neugranada. ♄.

7. *Lippia canescens* Humb. Kunth J. c. 2. p. 213. Graue Lippie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, niedrig, gestreckt. Aeste viereckig, in der Jugend strieglich-seidenhaarig, grau. Blätter gestielt, umgekehrt eyförmig, an der Spitze sägerandig, dicklich, auf beiden Seiten mit grauem Filze bekleidet. Blumenköpfchen gestielt, länglich cylindrisch, länger als die Blätter. Bracteen umgekehrt eyförmig-länglich, kürzer als die Blumen. Kelch zusammengedrückt. Corolle zweilippig. Steinfrucht ausgetrocknet, eyrund-keilförmig, zweitheilig, zweifächerig, zweisaamig. Vaterl. Peru, bei Truxillo, blüht daselbst im Januar. ♄.

8. *Lippia reptans* Humb. Kunth. J. c. 2. p. 213. Kriechende Lippie.

Zapania suberosa Spreng. Verbena globiflora Noce. (nicht Herit.)

Der Stengel ist rund, ästig, auf der Erde hingestreckt, kriechend und Wurzeln treibend; seine Aeste sind aufrecht, viereckig und mit grauen Strichborsten besetzt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, umgekehrt eyförmig, an der Basis keilförmig, grob und spitzig gesägt, nach der Basis zu ganzrandig, auf beiden Seiten striegelich, grau, mit dem Blattstiele über 1 Zoll lang, 6 Linien breit. Die Blumenköpfchen walzenrund-länglich, 5 Linien lang, einzeln winkelständig, gestielt, die Stiele viereckig, grau, mit umgekehrt eyförmigen, langgespitzten keilförmigen Deckblättern, die kürzer als die Blumen sind. Kelch, Krone, Stengel und Frucht wie bei vorhergehender Art. Vaterland Südamerika; die Provinz Cumana an trockenen Orten. ♄. Blühzeit August.

9. *Lippia asperifolia* Richard.

Hierher gehört Verbena globuliflora Herit. Zapania odora et scaberrima Pers. s. Lexic. B. 10. S. 599. N. 3 und 5. Beide werden daselbst ausgestrichen.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter ey-lanzettförmig, gekerbt-gezähnt, oben sehr scharf, unten strichborstig. Blumenköpfchen länglich-cylindrisch. Bracteen gespitzt. Vaterland Südamerika. ♄. Blühz. Septemb. Wahrscheinlich gehört hierher auch Lippia citrina Schlechtend. Linnaea 7. p. 214. (?)

10. *Lippia corymbosa* Schlechtend. Linnaea 7. p. 219. Doldentraubige Lippie.

Ein kleiner aufrechter, ästiger Strauch, etwa 1 Fuß hoch, dessen Aeste behaart-borstig und mit Blättern dicht besetzt sind. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, stiellos, eyförmig, gespitzt, gekerbt, gerunzelt, am Rande zurückgerollt, die größern 8 Linien lang. Blumenköpfchen eyförmig, kurzgestielt, über die Blätter hervorragend, zu 3 quirlförmig, in den Winkeln der obern Blätter (doldentraubig). Bracteen lanzettförmig, 3—4 Linien lang, schlaff, fast so lang als die Corollen. Kelch röhrig, grau-behaart. Corolle röhrig, unregelmäßig vierspaltig, im Schlunde wenig zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

11. *Lippia florida* Schlechtend. J. c. 7. p. 221.

Stengel strauchig, drüsig-filzig. Aeste aufrecht, undeutlich eckig, Blätter theils gegenüber, theils zu 3 quirlförmig stehend, stiellos, umgekehrt eyförmig, stumpf, gekerbt, netzadrig-runzlich. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter. Blumenköpfchen halbkugelförmig, überhängend. Vaterl. Brasilien. ♄.

12. *Lippia lupulina* Schlechtend. J. c. 7. p. 225. Hopfenartige Lippie.

Stengel strauchig, drüsig-behaart, fast filzig. Blätter entfernt stehend, kurz gestielt, eyförmig, stumpf, sägerandig. Blumenköpfchen eyförmig, gestielt in den obern Blattwinkeln, fast so lang als die Blätter. Vaterl. Brasilien. ♄.

13 *Lippia microcephala* Schlechtend. J. c. 2. p. 220. Kleinköpfige Lippie.

Stengel strauchig, sehr ästig, aufrecht. Aeste rundlich, scharf, bereift, rissig. Blätter fast stiellos, elliptisch, der Rand zurückgeschlagen, an den Rippen scharf. Blumenköpfchen klein, wenig (3—4) blümig, fast so lang als die Blätter. Bracteen länglich. Vaterl. Brasilien. ♄.

β. Herbaceae. Stengel krautartig.

14. *Lippia nodiflora* Rich. Michx.
Hierher gehört Zapania nodiflora Pers. s. Lexicon B. 10. S. 598 nebst den daselbst angezeigten Synonymen.

Stengel krautartig, wurzeltreibend, kriechend, dann aufsteigend. Blätter spatelförmig, an der Spitze gezähnt, auf beiden Seiten scharf, grau. Blumenköpfchen eyrund-kegelförmig, doppelt länger als die Blätter. Bracteen keilförmig. Vaterland Westindien und Virginien. ♃.

15. *Lippia repens* Spr. syst. veg.

Hierher gehören Verbena repens Sav. Tenor. V. nodiflora C. Bauh. Zapania repens Bertolon.

Stengel kriechend, wurzeltreibend. Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, an der Spitze gezähnt, auf beiden Seiten, wie die Aeste glatt. Blumenköpfchen eyrund-kegelförmig, länger als die Blätter. Bracteen stumpf. Vaterl. Italien an sumpfigen Orten in der Nähe des Meeres. ♃.

16. *Lippia sarmentosa* Spr. J. c.

Hierher gehört Verbena sarmentosa Willd. s. 1. Nachtrag. B. 9. S. 479.

Stengel gestreckt, wurzeltreibend. Blätter spatelförmig, stumpf, an der Spitze gekerbt-gezähnt, grau. Blumenköpfchen verlängert, cylindrisch, sehr kurz gestielt. Vaterl. Ostindien. ♃.

17. *Lippia lanceolata* Rich.

Hierher gehört Zapania lanceolata Michx. Pursh. s. Lexicon B. 10. S. 598.

Stengel liegend. Blätter linien-lanzettförmig, sägerandig, die Serraturen gespitzt. Blumenköpfchen kegelförmig, länger als die Blätter. Vaterl. Carolina und Georgien. ♃.

18. *Lippia queretarensis* Kunth J. c. 2. p. 264. (213.)

Verbena scabra Mühlenb. in Willd. herb.

Stengel ästig, gestreckt, nur 4—6—8 Zoll lang. Aeste vierkantig, strichborstig. Blätter gestielt, länglich, gespitzt, sägerandig, auf beiden Seiten mit angedrückten Borsten besetzt, fast 1 Zoll lang. Blumenköpfchen länglich-walzenrund, 5—7 Linien lang, einzeln, winkelständig, gestielt. Bracteen ey-keilförmig. Vaterl. Neuspanien (Mexico) bei Queretaro. ♃. Blühz. Septemb.

19. *Lippia betulaefolia* Kunth. J. c. 2. p. 264. Birkenblättrige Lippie.

Stengel gestreckt, ästig, viereckig, an der Basis wurzeltreibend. Blätter gestielt, delta-eyförmig, gespitzt, sägerandig, die

Serraturen gespitzt, geadert, auf beiden Seiten mit Strichborsten besetzt, etwa 1 Zoll lang. Blumenköpfchen gestielt, länglich-cylindrisch, einzeln winkelständig, doppelt kürzer als die Blätter. Bracteen keilförmig, pfriemenspitzig. Frucht länglich, fast schnabelförmig gespitzt, glatt, weißlich, mit dem bleibenden Kelche bedeckt.

Diese zierliche Species empfiehlt sich hauptsächlich durch die kleinen lieblichen birkenartigen Blätter und durch die Blumenköpfchen. Sie wächst in Südamerika in Wäldern in der Nähe des Orinoco-Flusses und blüht daselbst im Mai. ♄.

20. *Lippia megatamica* Spr. J. c. cur. p. 231.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter eyförmig, sägerandig, unten an den Rippen wenig behaart. Blumenköpfchen halbkugelförmig, gipfelständig. Bracteen breit, eyförmig, ganzrandig. Vaterl. Brasilien, Rio-Grande. ♃.

21. *Lippia Echinus* Spr. J. c. cur. 231. Stachlige Lippie.
Zapania Echinus Martius nov. act. nat. cur. 11. t. 5.

Stengel gestreckt, ästig, wie die Blätter rauchhaarig. Blätter länglich-eyförmig, gezähnt. Blumenköpfchen langgestielt, halbkugelförmig, die Stiele behaart und mit zwei dornenartigen Stacheln besetzt. Bracteen borstenförmig. Kelche vielborstig. Vaterl. Brasilien. ♃.

22. *Lippia turnerifolia* Schlechtend. J. c. 7. p. 217. Turnerenblättrige Lippie.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, rundlich, behaart, grau, 4—8 Zoll hoch. Blätter elliptisch-lanzettförmig, oder länglich-umgekehrteyförmig, gespitzt, sägerandig, denen der Turnera ulmifolia Linn. gleichend, aber kleiner als jene. Blumenköpfchen gestielt, kugelrund, die Stiele fadenförmig, aufrecht, wie die Blätter behaart. Bracteen ey-lanzettförmig, gespitzt, so lang als die Blumen. Vaterl. Brasilien. ♃.

† Capitulis subverticillatis pedunculatis axillaribus. Blumenköpfchen meist quirlförmig stehend, gestielt, winkelständig.

α. Fruticosae. Strauchige.

23. *Lippia elegans* Schlechtend. J. c. 7. p. 225. Zierliche Lippie.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Aeste ruthenförmig, undeutlich vierkantig, straff. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf gekerbt, gerunzelt, zweifarbig. Blumenstiele gehäuft, quirlständig, schlaff, länger als die Blätter. Blumenköpfchen vierseitig-eyförmig. Bracteen eyförmig, langgespitzt, wie Dachziegeln übereinander liegend. Kelch röhrig, filzig. Corollenröhre gerade, im Schlunde behaart. Vaterl. Brasilien. ♄.

24. *Lippia sidoides* Schlechtend. J. c. 7. p. 224. Sidaartige Lippie.

Stengel strauchig. Aeste abstehend, undeutlich vierkantig, glattlich. Blätter kurz gestielt, eyförmig, stumpf, sägerandig, an der Basis keilförmig, ganzrandig, behaart-scharf. Blumenstiele und Köpfchen wie bei vorhergehender Art, aber länger als die Blätter. Bracteen eyförmig, gespitzt, so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Brasilien. ♄.

25. *Lippia salviaefolia* Schlechtend. J. c. 7. p. 227. Salbeiblättrige Lippie.

Aeste rundlich. Aestchen filzig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, filzig. Blumenstiele gehäuft-quirlständig, schlaff, länger als die Blätter. Köpfchen klein, vierseitig, fast kugelrund. Bracteen eyförmig, zottenhaarig-gewimpert, kürzer als die Corolle. Vaterl. Brasilien. ♄.

26. *Lippia javanica* Spr. J. c. 2. p. 152. Javanische Lippie.

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter gestielt, länglich, fast scharf. Die untern Blumenstiele stehen einander gegenüber, die obern quirlförmig, viel länger als die Blätter. Köpfchen cylindrisch, Bracteen gespitzt.

Hierher gehört Verbena javanica N. L. Burm. und Zapanica Poir. Vaterl. Java. ♄.

27. *Lippia origanoides* Kunth J. c. 2. p. 216. (267.) Majoranartige Lippie.

Lippia microphylla Schlechtend. J. c. 7. p. 226. Var.?

Stengel strauchig, aufrecht. Aeste rundlich, gestreift, borstig-filzig, grau. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, gekerbt, oben gerunzelt, borstig-behaart, unten weich-filzig, graulich. Blumenköpfchen eyrund-vierseitig, gestielt, zu 4—5 winkelständig, quirlförmig, viel kürzer als die Blätter. Bracteen eyförmig, gespitzt, vierreihig. Kelch eyförmig, zweispaltig, ge-

wimpert. Corolle fast präsentirtellerförmig, weiß oder röthlich, auswendig behaart, die Röhre in der Mitte aufgeblasen, dreimal länger als der Kelch, der Rand zweilippig. Vaterland Südamerika auf Bergen an trockenen Orten. ♄. Blühzeit September.

28. *Lippia graveolens* Humb. Kunth J. c. 2. p. 266. Starkriechende Lippie.

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, gekerbt, filzig, unten graulich weich. Blumenköpfchen zu 4 quirlförmig stehend, fast kugelrund, ein wenig länger als die Blattstiele. Bracteen eyförmig, gespitzt. Vaterland Neuspanien (Mexiko) in der Nähe des Meeres. ♄.

29. *Lippia Berterii* Spr. J. c. 2. p. 752. Berterische Lippie.

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter eyförmig, gekerbt, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen quirlständig, zahlreich, cylindrisch, kürzer als die Blätter. Bracteen grau-filzig, gespitzt, abstehend. Vaterl. am Magdalenenflusse. ♄.

β. Herbaceae. Krautartige.

30. *Lippia stachyoides* Schlechtend. J. c. 7. p. 227. Stachysartige Lippie.

Stengel aufrecht, an der Basis holzig, oben krautartig, einfach, behaart. Blätter gegenüber, auch zu 3 quirlförmig stehend, fast stiellos, elliptisch, gekerbt, unten grau-filzig. Blumenköpfchen zahlreich, kurz gestielt, quirlständig, vierseitig, fast kugelrund, grau behaart. Bracteen eyförmig, lauggespitzt, wie Dachziegeln übereinander liegend, fast so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Brasilien. ♃.

31. *Lippia sericea* Schlechtend. J. c. 7. p. 228. Seidenhaarige Lippie.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, binsenförmig, sehr einfach, wie die Blätter und Blumen seidenhaarig. Blätter fast stiellos, elliptisch, gespitzt, undeutlich, sägerandig, wie die Blumenstiele, zu 3—4 quirlförmig stehend. Blumenköpfchen eyförmig-vierseitig. Bracteen langgespitzt, gerade, wie Dachziegeln übereinander liegend. Vaterl. Brasilien. ♃.

††† Capitulis paniculatis. Blumenköpfchen rispenständig.

Hierher gehören die im Lexicon B. 5. beschriebenen Arten: Lippia hirsuta Linn. Mut. L. umbellata Cav. und folgende.

32. *Lippia floribunda* Kunth J. c. 2. p. 216. (267.) Reichblühende Lippie.

Aeste vierkantig, fast gestreift, mit kleinen zerstreuten Warzen besetzt. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, fast lang-gespitzt, gezähnt-gekerbt, geadert, oben glatt, unten fein behaart, blaß, 5—6 Zoll lang, 18—21 Linien breit. Die Blumen bilden weiche ästige, winkelständige Rispen, die über die Blätter hervorragen. Blumenköpfchen fast kugelrund. Bracteen umgekehrt-ey-keilförmig, gespitzt. Herr Dr. Kunth bemerkt (Synops. pl. 2. p. 55), daß diese Art der Lippia hirsuta L. sehr nahe verwandt sey. — Vaterland Neu-granada. ♄?

II. Floribus spicatis. Blumen ährenständig.

33. *Lippia lasiocalycina* Schlechtend. J. c. 7. p. 231.

Stengel strauchig, aufrecht. Aeste sechskantig, glatt. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, fast stiellos, elliptisch, gespitzt, mehr oder weniger sägezähnig, die Serraturen gespitzt, an den Rippen, wie die Aestchen mit feinen Borsten besetzt. Blumen in gestielte, winkelständige Aehren gesammelt, die zu 3 quirlförmig stehen und von ganzrandigen Blättchen unterstützt sind. Bracteen lanzettförmig, gespitzt, ausgehöhlt, so lang als die Blumen, zur Zeit der Fruchtreife abstehend. Kelche zottenhaarig. Vaterl. Brasilien.

34. *Lippia citriodora* Kunth J. c. 2. p. 269. ist Verbena triphylla l'Herit. siehe die ausführliche Beschreibung im Lexicon B. 10. S. 399 und 1. Nachtrag B. 9. S. 480, nebst beigefügten Synonymen.

35. *Lippia scorodoniodes* Kunth J. c. 2. p. 217. (269.) Scorodonartige Lippie.

Ein sehr ästiger, aufrechter Strauch (nach Bonpland) mit fast viereckigen, grau-borstigen Aesten, die, wie die Blätter einander gegenüber stehen. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, stumpf-gekerbt, geadert, oben grün, fast runzlich, scharf, unten filzig-borstig, ungefähr 2 Zoll lang, 9—14 Linien breit.

Blumen kurz gestielt, quirlförmig gestellt und bilden einzelne, winkelständige, 3—4 Zoll lange, gestielte Aehren, mit linienförmigen Deckblättern (Bracteen). Der Kelch ist röhrig, glockenförmig, vierzähnig, mit weichen Haaren bekleidet. Corolle weißlich-rosenroth, auswendig borstig, die Röhre rund, oben erweitert, doppelt länger als der Kelch, der Rand vierspaltig, mit rundlichen Einschnitten. Staubfäden und Stempel wie bei den vorhergehenden Arten.

Dieser Strauch empfiehlt sich hauptsächlich durch seine niedlichen und sehr wohlriechenden Blumen. Er wächst in Quito, an sonnenreichen, trockenen Orten am Flusse Mira. ♄. Blühzeit Mai.

III. Floribus cymoso-paniculatis. Blumen doldentraubig-rispenständig.

Hierher gehört Lippia cymosa Swartz. s. Lexic. und folgende Art.

36. *Lippia vernonioides* Schlechtend. J. c. 7. p. 232. Vernonienartige Lippie.

Stengel vierkantig, einfach oder ästig, wie die Blattstiele behaart-borstig. Blätter oval-elliptisch, gespitzt. Blumen in gipfelständig-afterdoldentraubige Rispen gesammelt, deren Aeste einander gegenüber stehen. Bracteen schuppenförmig, wie Dachziegeln übereinander liegend. Vaterl. Brasilien.

Unter den oben beschriebenen neuen Lippien, welche Sellowo aus Brasilien nach Europa geschickt hat und die Sprengel und Schlechtendal bestimmt haben, mögen wohl einige vorkommen, die eine und dieselbe Art ausmachen oder nur als Varietäten zu betrachten sind, gleichwohl von den erwähnten Autoren, die höchst wahrscheinlich nur getrocknete Exemplare gesehen, verschiedene Namen erhalten haben. Mögen künftige Forscher, welche Gelegenheit haben, die neuen Arten im lebenden Zustande zu beobachten, hierüber entscheiden.

Kultur. In unsern Gärten behandelt man die Lippien wie die Lantanen, mit denen sie zunächst verwandt sind. Die meisten kommen aus Tropenländern und fordern warme Standörter. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen, Stecklinge und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Lippia calicarpifolia Kunth ist Lippia umbellata Cav. s. Lexic.
— citrina Schlechtend. s. — asperifolia N. 9.
— geminata Kunth s. Lantana geminata Spr.
— microphylla Schlechtend. s. Lippia origanoides N. 27.

Liquidambar Linn. Amberbaum. s. Lexic. B. 5.

Blumen monöcisch, in Kätzchen gesammelt. ♂. Männliche Kätzchen länglich, mit vierblättriger Hülle. ♀. Weibliche Kätzchen kugelrund. Kelch krug- oder napfförmig, zweiblümig. Griffel 2. Kapsel zweischnäbelig, vielsaamig.

Monoecia Polyandria (Familie Amentaceen; Kätzchenbaum.)

1. *Liquidambar orientale* Mill. Orientalischer Amberbaum.

Liquid. imberbe Ait. Kewens. ed. 2. V. p. 306. Willd. Sp. pl. IV. p. 475.
L. Platanus orientalis Pock itin. 2. t. 89.

Diese Art unterscheidet sich von Liquid. Styraciflua Linn. s. Lexic. hauptsächlich dadurch, daß die handförmig-lappigen Blätter in den Buchten an der Basis der Rippen glatt, bei jener zottenhaarig sind. Vaterl. der Orient. ♄.

Liquidambar asplenifolium Linn. s. Comptonia asplenifolia Ait.
— peregrinum Reich. s. Comptonia asplenifolia Ait.

Liriodendron Linn. Tulpenbaum. s. Lexic. B. 5. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 147. Gaertn. sem. t. 70.)

Polyandria Polygynia (Familie Anoneen.)

1. *Liriodendron indicum* Spreng. syst. veg. 11. p. 642. Indianischer Tulpenbaum.

Magnolia pterocarpa Roxb. ind.

Aeste abstehend. Blätter länglich, lederartig, an der Basis verdünnt. Vaterl. Silhet, Provinz in Ostindien. ♄.

Synonymen.

Liriodendron Coco Lour. (s. Lexic. 1. Aufl.) ist Magnolia Coco Cand.

Liriodendron Figo Lour. (s. Lexic. 1. Aufl.) ist Michelia Figo Spr.
— Liliifer Linn. — — — ist Magnolia pumila Andr. Liliifer Dietr.

Liriope ringens Herber. ist Pancratium ringens R. et Pav.
— spicata Lour. ist Ophiopogon spicatus Ker.

Lisianthus Patr. Brown. Linn. s. Lexic. Bauchblume.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 10. S. 431.

Kelch glockenförmig, fünftheilig. Corolle röhrig, trichterförmig, die Röhre bauchig, der Rand fünfspaltig. Staubfäden 5, hervorragend oder so lang als die Corolle. Ein Griffel mit zweilappiger Narbe. Kapsel zweifächerig, wenigsaamig; die Saamen sitzen an den eingebogenen Klappen, welche die Scheidewand bilden.

Pentandria Monogynia (Famile Gentianeen.)

Die Arten der Gattung Lisianthus sind krautartige Pflanzen, selten Sträucher oder Staudensträucher. Blätter gegenüber stehend, fast stiellos, ganzrandig. Blumen gipfelständig, einzeln, ähren-, trauben- oder rispenständig. Corollen blau, purpurröthlich, gelb-scharlachroth, grün-weißlich. Staubfäden hervorragend oder so lang oder auch kürzer als die Corolle.

† Staminibus exsertis. Staubfäden hervorragend.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lisianthus exsertus, exaltatus, umbellatus Swartz. L. cordifolius Linn. L. alatus, grandiflorus, purpurascens Aubl. und folgende.

1. *Lisianthus callosus* Berter. Schwielige Bauchblume.

Stengel krautartig. Blätter gestielt, länglich, an der Basis ungleich, gespitzt, die Stiele schwielich-geringelt. Blumen gestielt, doldentraubig. Corolle blau. Staubfäden sehr lang. Vaterl. Jamaika.

2. *Lisianthus bifidus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 3. p. 171. Gespaltene Bauchblume.
Stengel krautartig, einfach, undeutlich viereckig. Blätter lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen bilden eine gipfelständige, einfache, gespaltene Aehre oder Doldentraube. Corolle grünlich. Vaterl. Neugranada an Bergen, bei Sodinam, Santanna. ⊙. Blühz. Junius.

3. *Lisianthus saponarioides* Schlechtend. Linnaea 6. p. 389. Seifenkrautartige Bauchblume.

Stengel krautartig, ästig, unten rund, oben undeutlich vierkantig, scharf. Blätter fast stiellos, ey-lanzettförmig, langgespitzt, der Rand etwas scharf und zurückgeschlagen, 4—5 Zoll lang, 14 Linien breit, die obern kleiner als die untern. Blumen in zusammengesetzte Aferdolden gesammelt. Kelch fünftheilig. Corolle trichter-tellerförmig, länger als der Kelch, die Einschnitte eyförmig, langgespitzt. Staubfäden und Griffel hervorragend, glatt, nur wenig kürzer als die Einschnitte der Corolle. Vaterl. Westindien?

†† Staminibus corollam aequantibus aut brevioribus. Staubfäden so lang oder ein wenig kürzer als die Corolle.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lis. longifolius, glaber, chelonoides Linn. L. coerulescens Aubl. L. acutangulus, viscosus, ovalis R. et Pav. L. latifolius Sw. L. carinatus, campanulaceus Lam. L. parvifolius Lam. s. 1. Nachtr. und folgende.

4. *Lisianthus nigrescens* Schlechtend. l. c. 7. p. 388. Schwärzliche Bauchblume.

Stengel krautartig, ästig, rund, glatt. Blätter stiellos, eyförmig, flach. Blumen rispenständig. Kelch tief fünftheilig, die Theile schmal-lanzettförmig, langgespitzt. Corolle schwärzlich, trichterförmig. Staubfäden ein wenig kürzer als die Einschnitte der Corolle. Vaterl. Westindien? ⊙. ♃.

5. *Lisianthus zeylanicus* Spr. l. c. p. 586. ist Chironia trinervia Linn. s. Lexic. Exacum zeylanicum Roxb.

6. *Lisianthus madagascarensis* Spr. (L. trinervis Lam., nicht Linn.)

Blätter eyförmig, mucronenspitzig, dreirippig, filzig. Blumen in gipfelständigen schlaffen Rispen. Vaterl. Madagascar.

7. *Lisianthus glaucifolius* Jacq. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 528.

Stengel nicht eckig. Blätter stiellos, länglich oder elliptisch-lanzettförmig, spitzlich, grau oder bläulich-grün, glatt. Blumenstiele einzelnd stehend, lang, einblümig, straff. Kelchtheile pfriemenspitzig. Corolle blau, wenig kürzer als der Kelch. Vaterl. Westindien. ⊙. ♃.

8. *Lisianthus pratensis* Kunth J. c. 3. p. 180. Wiesen-liebende Bauchblume.

Stengel krautartig, viereckig-geflügelt, einfach, wenigblümig. Blätter linienförmig, stumpf. Blumen zu 3—4 gipfelständig, gestielt. Corolle blau, länger als die stumpfen Kelchtheile. Wächst an grasigen Orten, bei Esmeraldam, am Orinoco. ⨀. Blühz. Mai. Herr Dr. Kunth bemerkt (Synops. pl. II. p. 270): „An a L. caerulescente Aubl. diversus?"

9. *Lisianthus augustifolius* Kunth J. c. 3. p. 181. Schmalblättrige Bauchblume.

Stengel krautartig, rund, ästig. Blätter fast stiellos, linien-lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige, einseitige Trauben, die Einschnitte des Kelches stumpf. Corolle grünlich. Vaterland, Standort und Blühz. wie vorige Art.. ⨀.

10. *Lisianthus fistulosus* Poir. Röhrige Bauchblume.

Stengel krautartig, röhrig, rundlich. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, dreirippig. Blumen eine zweispaltige, gipfelständige Afterdolde bildend. Die Einschnitte des Kelches stumpf. Corolle gelb. Wächst am Orinoco. ⨀. Blühz. Mai u. Juni.

11. *Lisianthus trifidus* Kunth J. c. 3. p. 182. Dreispaltige Bauchblume.

Stengel krautartig, ästig, viereckig-geflügelt. Blätter eyförmig, gespitzt, fünffach gerippt. Blumen gipfelständige Afterdolden bildend. Corollen grünlich. Vaterl. Neugranada. ⨀. Blühz. Junius.

12. *Lisianthus alpestris* Martius Fl. bras. Gebirgs-Bauchblume.

Stengel vierkantig. Blätter stiellos, kreisrund, gerändert, dreirippig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, wenigblümig. Corollen violet. Vaterl. Brasilien an Bergen.

13. *Lisianthus pendulus* Mart. J. c. Hängende Bauchblume.

Stengel geflügelt. Blätter stiellos, länglich-eyförmig, 3—5 rippig. Blumenstiele meist zu drei, gipfelständig, verlängert, knieartig gebogen, die Einschnitte des Kelches langgespitzt. Corolle violet. Vaterl. Brasilien.

14. *Lisianthus pulcherrimus* Mart. J. c. Zierliche Bauchblume.

Stengel geflügelt. Blätter stiellos, eyförmig, gespitzt, ge-

gerändert, dreifach gerippt. Blumenstiele lang, doldentraubig. Corolle groß, schön scharlachroth, die Röhre dünn, bauchig. Vaterl. Brasilien.

15. *Lisianthus tenuifolius* Spr. Dünnblättrige Bauchblume.

L. angustifolius Mart. (nicht Kunth.)

Stengel geflügelt, einfach. Blätter, dünn, schmal, linienförmig, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele einzeln, gipfelständig. Blumen übergebogen. Corolle scharlachroth. Vaterl. Brasilien.

16. *Lisianthus paniculatus* Spr. Rispenblüthige Bauchblume.

Irlbachia paniculata Mart. Fl. bras.

Stengel vierkantig. Blätter gestielt, lanzettförmig, dreifach gerippt. Die Blumen bilden schlaffe Rispen, deren Aeste knieartig gebogen sind. Corolle drüsig-filzig. Vaterl. Brasilien.

17. *Lisianthus speciosus* Schlechtend. Schöne Bauchblume.

L. inflatus Mart. Fl. bras.

Stengel vierkantig, einfach. Blätter stiellos, eyförmig, stumpf, gerippt, gerändert. Blumen übergebogen, dreitheilige gedrängte Rispen bildend. Vaterl. Brasilien.

18. *Lisianthus pedunculatus* Schlechtend.

Stengel vierkantig, einfach. Blätter stiellos, länglich-eyförmig, gespitzt. Blumenstiel gipfelständig, einblümig. Kelch glockenförmig, die Einschnitte der Corolle gespitzt. Vaterland Brasilien.

19. *Lisianthus scandens* Spr. Kletternde Bauchblume.

Stengel fadenförmig, rundlich und windet sich. Blätter linienförmig, langgespitzt, sehr abstehend. Blumentrauben winkelständig, wenigblümig. Vaterl. Neuspanien (Mexiko).

Kultur. In unsern botanischen Gärten behandelt man diese Gewächse wie die Gentianen, Erythräen und andere krautartige Pflanzen, die aus Tropenländern kommen und denen sie, in Hinsicht auf Wuchs und Dauer zunächst verwandt sind. Uebrigens siehe 1. Nachtrag B. 4. S. 432 und die daselbst angezeigten Synonymen.

Synonymen.

Lisianthus acuminatus Desrouss. ist Lisianthus frigidus Sw. s. Lexic.
— amplissimus Mart. ist Lisianthus campanulaceus Lam. s. Lexic.
— angustifolius Mart. s. Lisianthus tenuifolius N. 15.
— inflatus Mart. s. Lisianthus speciosus N. 17.
— macrophyllus Kunth ist Lisianthus latifolius Sw. s. Lexic.
— trinervis Lam. s. Lisianthus madagascarensis N. 6.
— viridiflorus Mart. ist Lisianthus chelonoides Linn. s. Lexic.

Lisianthe Rob. Brown. Lisianthe.

Kelch von Bracteen unterstützt (bracteenartig) oder ohne Bracteen. Corolle trichterförmig, nackt. Staubfäden 5, eingeschlossen. Nectarium krugförmig. Steinfrucht fünfsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Epacrideen.)

† Calyce ebracteato, pedicellis, axillaribus, paucifloris, basi bibracteatis. Kelch ohne Bracteen. Blumenstielchen winkelständig, an der Basis mit Bracteen versehen.

1. *Lisianthe sapida* R. Brown.

Blätter länglich-linienförmig, mucronenspitzig, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt, unten weiß gestreift. Blumenstiele zurückgekrümmt. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Lisianthe subulata* R. Br.

Stengel aufrecht. Aestchen glatt. Blätter linien-pfriemenförmig. Blumenstiele aufrecht. Früchte zehnstreifig. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Lisianthe strigosa* R. Br. ist Styphelia strigosa Smith s. Lexic. B. 9.

†† Calyce bracteato, floribus axillaribus subsolitariis. Kelch von Bracteen unterstützt. Blumen winkelständig, fast einzeln.

4. *Lisianthe ciliata* R. Br.

Blätter länglich-lanzettförmig, feinspitzig, gezähnelt-gewimpert. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Vaterland Neuholland. ♄.

5. *Lisianthe daphnoides* R. Br. ist Styphelia daphnoides Smith s. Lexicon B. 9.

6. *Lisianthe montana* R. Br.

Blätter länglich-linienförmig, stumpf, unten graugrün. Blumen in winkelständigen wenigblümigen Aehren. Corolle krugförmig. Vaterl. Neuhollandau s Bergen. ♄.

7. *Lisianthe Oxycedrus* Spreng. syst. veg. 1. p. 660. ist Styphelia Oxycedrus Labill. s. Lexic. B. 9. Cyathodes Oxycedrus R. Br. Vaterl. Ins. van Diemen. ♄.

8. *Lisianthe acerosa* Spr. (Styphelia acerosa Banks. Epacris juniperina Linn. Cyathodes Labill. Andisia Gaertn.)

Blätter zerstreut stehend, linienförmig, langgespitzt, abstehend, glatt, unten gerippt, die Rippen zusammenfließend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, fast traubig, übergebogen. Vaterl. Ins. van Diemen. ♄.

9. *Lisianthe parvifolia* Spr. (Cyathodes parvifolia R. Br.)

Blätter linien-lanzettförmig, abstehend, gewimpert, unten mit fünf Rippen versehen. Blumenstiele winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♄.

Kultur wie die Styphelien und andere den Eriken gleichende Sträucher siehe 1. Nachtrag. B. 8. S. 564.

Lissochilus Rob. Brown. (Lissochilos Spr. syst veg. p. 720.) Lissochilos.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 10 Anhang S. 129.

Die äußern Blumenblätter zurückgeschlagen, innere ausgesperrt. Lippe sackförmig-gespornt, die Platte ansitzend, ungetheilt, vertieft (ausgehöhlt) nach hinten fast eingeschnitten (zerrissen) und an der Basis mit dem ungeflügelten, nicht gezähnten Griffelsäulchen verbunden.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Lissochilus speciosus* R. Br. siehe die genaue und vollständige Beschreibung dieser schönen Orchidee im 1. Nachtrage B. 10. S. 125. (Abbild. Curt. bot. Mag. Bot. reg.)

Listera

Listera R. Brown s. Epipactis und Neottia.

Lita Schreber Dünnling s. Lexic. B. 5. S. 531.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 432.

Kelch röhrig, fünfspaltig. Corolle präsentirtellerförmig, die Röhre dünn und sehr lang. Fünf zweiknöpfige Antheren sitzen im Eingange zur Corollenröhre. Narbe kopfförmig-abgestutzt. Kapsel einfächerig, zweiklappig, die Klappen eingebogen, den Kuchen bildend.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören: Lita aphylla Dietr. L. coerulea et rosea Willd. habe ich im Lexic. und L. brevifolia et spathacea im 1. Nachtrage B. 4. beschrieben, gleichwohl hat Kurt Sprengel die beiden letzten Arten (Syst. veg.) mit * bezeichnet.

Lita uniflora Dietr. s. 1. Nachtr. ist Lita aphylla Var.

Lithachne Pal. Brown ist Olyra pauciflora Swartz.

Lithophila Swartz s. Lexicon B. 5 S. 532 und die Beschreibung der Lithophila muscoides Sw. im 1. Nachtrage B. 4. S. 433.

Lithospermum Linn. Steinsaame. s. Lexic.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 434.

Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig, die Röhre kurz, bauchig, der Rand fünfspaltig. Schlund nackt. Staubfäden 5, eingeschlossen. Vier eyförmige, einfächerige, harte Nüßchen, mit vertiefter Keimgrube, sitzen im bleibenden offenen Kelche.

Pentandria Monogynia (Familie Asperifolien (scharfblättrige Gewächse.)

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher oder (die meisten) krautartige Pflanzen, deren Stengel und Blätter scharfborstig oder glatt sind. Blätter wechselnd zerstreut stehend, ungetheilt. Blumen einzeln oder trauben-rispenständig. Corollen blau, roth, weiß oder gelb.

I. Fruticosa. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lith. fruticosum Linn. L. callosum Vahl. ciliatum Forsk. prostratum Loisl. Lapeyr. L. incanum Forst. und folgende.

1. *Lithospermum sericeum* Lehmann Plant. fam. Asperifoliarum. p. 306.

Anchusa virginica Linn. s. 1. Aufl. B. 1. S. 429 gehört hierher.

Stengel aufrecht, staudenstrauchig, d. h. unten holzig oben krautartig, dreitheilig ästig, nach der Spitze zu grau-zottenhaarig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpf, oben seidenhaarig, unten filzig. Blumen winkelständig. Kelch tief fünftheilig, in der Jugend seidenhaarig-zottig. Corolle doppelt länger als der Kelch, gelb, auswendig filzig, die Einschnitte eyförmig, stumpf. Vaterl. Virginien. ♄. Blühz. Frühling.

2. *Lithospermum humifusum* Spr. syst. veg. 1. p. 643. Liegender Steinsaame.

Heliotropium humifusum Kunth. Nov. Gen. et Sp. pl. 3. t. 205.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, kriechend. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, einrippig, scharfborstig, steif. Blumen einzeln winkelständig, stiellos. Corollenröhre aufgeblasen, länger als der Kelch. Vaterl. Cuba bei Havannah an trokkenen Orten, blüht daselbst im Februar. ♄.

3. *Lithospermum divaricatum* Sieber. Ausgesperrter Steinsaame.

Stengel aufrecht, ästig, glattlich. Aeste ausgesperrt. Blätter stiellos, lanzettförmig, mit grauen Strichborsten besetzt. Blumen zerstreut stehend. Vaterl. Palästina. ♄.

4. *Lithospermum hispidulum* Smith. Feinborstiger Steinsaame.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, niedergedrückt, weitschweifig. Blätter länglich, stumpf, meist $\frac{1}{2}$ Zoll lang, feinborstig. Corollenröhre groß, doppelt länger als der Kelch, blau, im Schlunde aufgeblasen, die Einschnitte kreisrund. Nüßchen warzig. Vaterl. Rhodus (Insel des mittelländischen Meers.) ♄.

5. *Lithospermum flexuosum* Lehm. l. c. p. 33. Gebogener Steinsaame.

Stengel liegend, an der Basis strauchig, ästig, wie die Aeste knieartig gebogen, feinborstig, 8—14 Zoll lang. Blätter wechselnd, stiellos, eyförmig, ganzrandig, oben scharf punktirt, unten scharfborstig. Blumen sehr klein, sehr kurz gestielt, ent-

fernt stehend, von lanzettförmigen Bracteen unterstützt. Kelch scharfborstig. Corolle blau, die Röhre so lang als der Kelch, der Schlund nackt, (ohne Kläppchen) Nüßchen 2, eyförmig, dreieckig, schwielig-weichstachlig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

II. Herbacea. Stengel krautartig.

† Strigosa, pilosa. Strichborstig, behaart.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Lithosp. arvense, officinale, apulum, villosum, purpureo-coeruleum, dispermum Linn. L. latifolium, angustifolium Michx. L. orientale Vahl. L. scabrum Thunb. L cuneifolium Pers. L. aggregatum, muricatum, hispidum R. et P. L. distichum Orteg. und folgende.

α. Floribus pallidis, luteis, flavis. Blumen blaßweiß, gelb oder gelblich.

6. *Lithospermum hirtum* Lehm. J. c. p. 304. (Batschia Gmelinia Pursh. B. caroliniensis Pers.)

Stengel krautartig, aufrecht, gedreht, oben scharfborstig. Blätter wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, stumpf, 2—3 Zoll lang, die obern, neben den Blumen, ey-lanzettförmig, gerundet-stumpf, scharf-punktirt, scharfborstig, Corolle trichterförmig, gelb, die Röhre ein wenig kürzer als der fünftheilige, scharfborstige Kelch. Der Rand fünfspaltig, der Schlund nackt. Nüßchen eyförmig, glatt, glänzend. Vaterl. das obere Carolina in Wäldern. ♃.

7. *Lithospermum canescens* Lehm. J. c. p. 305. Graulicher Steinsaame.

Anchusa canescens Mühlenb. Catal. plant. Americ. Septent. p. 19.
Batschia canescens Pursh. Fl. Amer. Septentr. I. p. 130.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, 10—14 Zoll hoch, grau-zottenhaarig. Blätter länglich, stumpf, auf beiden Seiten grau-zottenhaarig, an der Spitze ausgekerbt. Blumen fast stiellos, eine gipfelständige Traube bildend, die vor der Blühzeit zurückgerollt ist. Corolle trichterförmig, goldgelb, länger

als der Kelch, die Einschnitte des Randes gerundet. Vaterl. Virginien und Carolina auf trockenen Hügeln. ♃.

8. *Lithospermum longiflorum* Spr. syst. veg. 1. p. 544. Langblümiger Steinsaame.

Lithosp. incisum Lehm J. c. p. 303.
Batschia longiflora Pursh. J. c. 1. p. 132.

Stengel krautartig, aufrecht, behaart. Blätter linienförmig, zurückgerollt, zottenhaarig. Blumen büschelförmig stehend. Corollenröhre viel länger als der Kelch. Die Einschnitte des Randes gefranzt-gekerbt. Vaterl. Nordamerika, an den Flüssen Missisippi und Missuri. ♃.

9. *Lithospermum mandanense* Spr. J. c. 1. p. 544. (Batschia decumbens Nuttall.)

Stengel krautartig, ästig, liegend, wie die Blätter zottenhaarig, Blätter linienförmig. Blumen zerstreut stehend. Corolle gelb, fünfspaltig, die Einschnitte gefranzt-gekerbt. Vaterl. Nordamerika, am Missuri-Flusse.

10. *Lithospermum conspicuum* Spr. J. c. (Batschia conspicua Richards.)

Stengel ästig, behaart. Blätter länglich, stumpf, mit Strichborsten besetzt. Blumen ährenständig. Corollenröhre dreimal länger als der Kelch, die Einschnitte ganzrandig. Vaterland Nordamerika.

11. *Lithospermum strictum* Lehm. J. c. p. 303. Straffer Steinsaame.

Stengel krautartig, rund, aufrecht-straff, sehr einfach, 12—16 Zoll hoch, mit kurzen angedrückten Haaren besetzt, an der Spitze grau, blättrig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, linienförmig striegliche, aufrecht, angedrückt, die untersten halbumfassend, sehr stumpf, alle weiß-schwielig punktirt. Blumen einzeln kurz gestielt, eine Endähre bildend, deren Spitze zurückgerollt ist. Bracteen linienförmig, gespitzt, so lang als die Blumen. Kelch fünftheilig, grau, behaart. Corolle blaßgelb, auswendig zottenhaarig, die Röhre cylindrisch, doppelt länger als der Kelch, die Einschnitte des Randes umgekehrteyförmig, stumpflich. Nüßchen eyförmig, glatt. Vaterl. Südamerika. ⊙.

12. *Lithospermum lineatum* Lehm. J. c. p. 312. Gestreifter Steinsaame.

Stengel unten holzig, oben krautartig, aufrecht, straff, ästig,

scharf, 12 — 16 Zoll hoch. Blätter wechselnd stehend, untere umgekehrt eyförmig, stumpf, obere breit-lanzettförmig, alle oben gestreift, unten geadert und mit zerstreuten angedrückten Haaren besetzt. Blumen gestielt. Kelch behaart, die Einschnitte abstehend. Corolle trichterförmig, blaßgelb, die Röhre doppelt länger als der Kelch, die Einschnitte des Randes sehr abstehend. Staubfäden sehr kurz, oben in der Corollenröhre angewachsen. Narbe kopfförmig. Vier eyförmige glänzende Nüßchen, die gestreift und punktirt sind. Vaterland Nordamerika? ♃.

13. *Lithospermum micranthum* Vivian. Nordafrikanischer Steinsaame.

Stengel aufrecht, einfach, wie die Blätter und Kelche scharfborstig. Blätter zerstreut stehend, linien-lanzettförmig. Blumen einseitig, fast afterdoldentraubig. Corolle länger als der Kelch. Nüßchen mit kleinen Warzen versehen. Vaterl. das nördliche Afrika. ⨀?

14. *Lithospermum crassifolium* Lehm. J. c. Dickblättriger Steinsaame.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, aufsteigend, rund, einfach, grau, scharf. Blätter 12—14 Linien lang. Wurzelblätter gestielt, lanzett-spatelförmig, stumpf. Stengelblätter stiellos, entfernt stehend, dicklich, flach, niederhängend, auf beiden Seiten mit kurzen Haaren besetzt, die obersten, neben den Blumen (Bracteen) herzförmig, gespitzt, fast glatt, nur unten punktirt-schwielig. Die Blumen bilden 4—5 Zoll lange Endähren, die anfänglich zurückgerollt sind, dann aufrecht stehen. Corolle ein wenig länger als der Kelch, glatt. Nüßchen gerunzelt. Vaterl. Orient. ♃.

15. *Lithospermum decumbens* Venten. Hort. Cels. fasc. 4. icon. t. 37.

Wurzel spindelförmig, faserig. Stengel, mehrere, krautartig, rund, liegend, scharfborstig. Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, gespitzt, schwielig-punktirt, am Rande borstig-gewimpert. Blumen fast stiellos, einseitig, in ährenförmige Trauben gesammelt. Corolle trichterförmig, gelb, auswendig filzig, länger als der Kelch, der Rand sehr kurz, die Einschnitte gerundet. Vier pyramidenförmige, eckige Nüßchen, die an der Basis abgestutzt, warzig-schwielig sind. Wächst im Oriente, bei Bagdad. ⨀.

16. *Lithospermum ramosum* Lehm. J. c. p. 328. Aestiger Steinsaame.

Stengel krautartig, aufrecht, sehr ästig, grau-borstig. Aeste ausgebreitet. Blätter wechselnd stehend, stiellos, linien-lanzettförmig, stumpflich, fein punktirt-schwielig-borstig, 6—8 Linien lang. Blumen stiellos, entfernt stehend, Aehren bildend. Kelch klein, wie die Bracteen behaart-borstig. Corolle weiß, so lang als der Kelch, der Rand kurz, fünftheilig. Nüßchen 4. eyförmig, fast dreieckig, langgespitzt. Vaterl. Meriko. ☉.

17. *Lithospermum papillosum* Thunb. Prodr. Pl. Capens. p. 34. s. Lexic. B. 5.

Stengel krautartig, aufsteigend, fast einfach, an der Spitze in einige blühende Aeste getheilt, 8—12 Zoll lang, wie die Blätter und Kelche borstig-behaart. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, oben blasig-borstig. Die Blumen stehen wechselnd, entfernt und bilden zwei endständige Trauben, mit Bracteen. Corolle weiß, die Röhre wenig länger als der Kelch, die Einschnitte gerundet-eyförmig. Staubfäden eingeschlossen. Der Griffel hervorragend. Narbe stumpf. Nüßchen eyförmig, gerunzelt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

β. Floribus purpureis, coeruleis. Blumen purpurroth oder blau.

18. *Lithospermum villosum* Linn. Zottenhaariger Steinsaame.

Stengel aufsteigend, einfach, sehr zottenhaarig. Blätter linienförmig, stumpf, grau-zottenhaarig, die obern neben den Blumen länglich-eyförmig. Corolle purpur-blau, die Röhre fast so lang als der Kelch. Vaterl. das südliche Frankreich und Sicilien.

Mit dieser Art darf man Lithospermum villosulum Lehmann nicht verwechseln, die ich, nach Roem. et Schult. unter Pulmonaria aufgeführt habe s. 1. Nachtrag B. 7. S. 22.

19. *Lithospermum graminifolium* Vivian. Grasblättriger Steinsaame.

Pulmonaria suffruticosa Linn. gehört hierher s. Lexic. B. 7. S. 658.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, einfach, filzig

blättrig, krautartig, 8—12 Zoll hoch. Blätter zerstreut gedrängt stehend, linien-, fast fadenförmig, langgespitzt, untere überhängend, obere aufrecht-abstehend, grasartig, grün, scharf, unten grau-seidenhaarig, am Rande zurückgerollt, 3—6 Zoll lang. Blumen stiellos, einseitig. Bracteen linienförmig. Kelch behaart-borstig. Corolle blau, die Röhre dreimal länger als der Kelch, die Einschnitte des Randes eyförmig, stumpf. Griffel fadenförmig, länger als die Corolle, stehen bleibend. Narbe kopfförmig. Nüßchen eyförmig, glatt, hart, glänzend. Vaterl. Hetrurien und Sicilien. ♃.

20. *Lithospermum Arnebia* Lehm. l. c. p. 316. Aegyptischer Steinsaame.

Arnebia tinctoria Forsk. Fl. Aegypt. Arab. p. 62—63.
Lithosp. tetrastigma Persoon. Synops. 1. p. 158.
Lithosp. tinctorium Vahl. Willd. Sp. pl. 1. p. 752 gehört hierher und wird im Lexic. B. 5. S. 538 ausgestrichen.

Stengel, mehrere aus einer spindelförmigen, etwa 2 Zoll langen Wurzel, krautartig, einfach, 3—6 Zoll lang. Blätter stiellos, linien-lanzettförmig, die Wurzelblätter 2 Zoll lang, an der Basis verdünnt. Stengelblätter 1 Zoll lang, stumpf. Die Blumen bilden eine dichte gipfelständige Aehre, die fast so lang ist als der Stengel. Bracteen linien-lanzettförmig, wie Dachziegeln übereinander liegend. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre fadenförmig. Nüßchen umgekehrt-herzförmig-dreikantig, glatt, glänzend. Vaterl. Aegypten. ⊙.

21. *Lithospermum pumilum* Lehm. l. c. p. 317. Niedriger Steinsaame.

Stengel, viele aus einer dicken faserigen Wurzel, krautartig, aufsteigend, ästig, nur 2—4 Zoll lang. Blätter linienförmig, stumpf, behaart-borstig, wie Dachziegeln übereinander liegend. Blumen stiellos, einzeln stehend. Kelch behaart. Corolle trichterförmig, die Röhre wenig länger als der Kelch, die Einschnitte des Randes eyförmig, gespitzt. Nüßchen 4, eyförmig, langgespitzt, gerunzelt. Vaterl. Nordamerika. ♃.

22 *Lithospermum strigosum* M. a Bieberst. Fl. tauric.

Stengel sehr ästig, mit Strichborsten dicht besetzt. Blätter lanzettförmig, gespitzt. Blumen einseitig, gipfelständige Aehren bildend, deren Bracteen lanzettförmig sind. Corollen sehr

klein. Nüßchen warzig. Wächst in Taurien und ist vielleicht nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Art.

23. *Lithospermum Schreberianum* Spreng. J. c. 1. p. 546.
Pulmonaria pumila Schrank.

Stengel krautartig, fast einfach. Blätter alle eyförmig scharfborstig. Wurzelblätter gestielt. Stengelblätter stiellos. Kelch rauchhaarig, fünftheilig, so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Kamtschatka, ♃.

†† Glabra. Stengel und Blätter glatt.

Zu dieser Abtheilung mit glattem Stengel und Blättern hat Kurt Sprengel (Syst. veg. 1. p. 546) sechs Arten gezogen, die ich im Lexicon und 1. Nachtrage unter Pulmonaria aufgeführt und beschrieben habe. Sie sind in folgender Synonymenliste angezeigt.

Kultur im Allgemeinen. Die strauch- oder staudenstrauchigen Steinsaamenarten überwintert man in Gewächshäusern; die einjährigen und perennirenden Arten, welche in Europa und Nordamerika wild wachsen, gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort. Fortpflanzung durch die Aussaat des Saamens und durch Wurzeltheilung.

Synonymen.

Lithospermum carolinianum Lam. ist Purshia mollis Lehm.
— davuricum Lehmann s. Pulmonaria davurica 1. Nachtr.
— denticulatum — s. Pulmonaria denticulata 1. Nachtr.
— dichotomum R. et P. s. Coldenia dichotoma 2. Nachtr.
— digynum Forst. s. Lexic. ist Heliotropium eriocarpon Delil.
— hispidum Forsk. ist Heliotropium undulatum Lexic.
— javanicum Spr. ist Heliotropium orientale s. Lexic.
— incisum Lehm. s. Lithospermum longiflorum N. 8.

Lithospermum maritimum Lehm. s. Pulmonaria maritima Lexic.
— myosotoides — ist Lithospermum tinctorium R. et P. s. 1. Nachtr.
— paniculatum Lehm. s. Pulmonaria paniculata s. Lexic.
— pulcrum Lehm. ist Pulmonaria virginica s. Lexic.
— pythicum Clark. ist Lycopsis lutea Lam.
— retortum Pall. ist Lithospermum dispermum s. Lexic.
— rosmarinifolium Pers. ist Lithospermum fruticosum s. Lexic.
— sibiricum Lehm. ist Pulmonaria sibirica s. Lexic.
— simplicissimum Lehm. s. Pulmonaria simplicissima 1. Nachtr.
— tetrastigma Lam. s. Lithospermum Arnebia N. 20.
— tinctorium Vahl s. Lithospermum Arnebia N. 20.
— villosulum Lehm. s. Pulmonaria villosula s. 1. Nachtr.
— violaceum Lam. ist Lithospermum purpureo-coeruleum s. Lexic.
— viridiflorum Roxb. s. Tournefortia viridiflora Wall.

Litorella Spr. syst. veg. s. Littorella Linn.

Litsaea Cervantesii et glaucescens Kunth ist Laurus glaucescens Spr.

Litsea chinensis Lam. ist Tetranthera laurifolia Jacq.
— citrifolia Juss. — — citrifolia Spr.
— japonica Pers. — — japonica —
— zeylanica Nees. — — trinervia —

Littaea geminiflora Brignoli ist Agave geminiflora Ker. s. Iris.

Littorella Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 5. S. 538.

Monoecia Tetrandria (Familie Plantagineen.)

1. *Littorella lacustris* Linn. s. Lexic.

Wurzelblätter linienförmig, glatt. Schäfte (Blumenstiele)

der männlichen Blume einzeln, wurzelständig. Kelch vierblättrig. Corolle trichterförmig. Die weiblichen Blumen in den Blattwinkeln sitzend. Kein Kelch. Corolle röhrig, an der Spitze gezähnt. Vaterland, Standort und Kultur dieser kleinen grasartigen Pflanze s. Lexicon. B. 5. S. 539.

Livistona Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland. (Livistonia Spr. syst. veg. 2. p. 13.)

Blumen hermaphroditisch. Kelch und Corolle dreitheilig. Staubfäden 6, in die Corolle eingefügt. Griffel 3, verbunden. Narben ungetheilt. Beere einsaamig. Diese Gattung ist Coryph. Linn. sehr nahe verwandt und fast nur allein durch die Rückenlage des Embryo zu unterscheiden Spr.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen.)

Diese Gattung widmete Rob. Brown seinem Freunde dem Hrn. Baron von Livistone, der viele Pflanzen in seinem botanischen Garten kultivirt hat. Es sind nur 2 Arten angezeigt:

1. *Livistona inermis* R. Br. Unbewaffnete Livistone.

Stock (Stamm) 14—30 Fuß hoch. Laub gefiedert gespalten; zwischen den Spalten sitzen fadenförmige Rippen. Strunk (Laubstiel) unbewaffnet. Vaterl. Neuholland.

2. *Livistona humilis* R. Br. Niedrige Livistone.

Stamm nur 4—6 Fuß hoch, die Einschnitte des Laubes in den Spaltungen mit Fäden versehen. Strunk stachlich-dornig. Vaterl. Neuholland. ♄.

Llagunoa Ruiz et Pav. s. Amirola Pers. 1. und 2. Nachtrag.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 1. S. 217 und 2. Nachtrag. B. 1. S. 206.

Llagunoa nitida R. et Pav. s. Amirola nitida 1. Nachtr.

Blätter einfach, eyförmig, oder an der Basis dreilappig, glatt. Blumenstiele dreispaltig. Uebrigens wie im Nachtrage.

Llagunoa mollis Kunth s. Amirola mollis Dietr. 2. Nachtrag. B. 1. S. 206.

— prunifolia Kunth s. Amirola prunifolia 2. Nachtrag. B. 1. S. 206.

Llaupanke Feuill. s. Frankoa sonchifolia.

Loasa Adanson Loase s. Lexic. B. 5. S. 539. (Abbild. Humb. pl. aequin. Trattinn. Archiv.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 437.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter fünf, ausgehöhlt, an der Spitze kappenförmig, abstehend oder zurückgeschlagen. Fünf Nectarschuppen, mit den Corollenblättern wechselnd stehend, aufrecht. Staubfäden zahlreich, in fünf Bündel verwachsen, oben frei; anfänglich in der Höhlung der Corollenblätter liegend, dann aufsteigend, aufrecht. Antheren rundlich, zweifächerig. Ein aufrechter Griffel. Kapsel unten stehend, meist kreiselförmig, einfächerig, vielsaamig, die Saamen gereihet, an drei Nähten (Mutterkuchen) sitzend, die mit den Kapselwänden verwachsen sind.

Polyandria Monogynia (Familie Loaseen.)

Die Loasen sind krautartige Pflanzen, deren Stengel aufrecht, manche gewunden, kletternd oder rankend und wie alle Theile (außer den Corollenblättern) meist mit Brennborsten besetzt sind. Blätter wechselnd oder gegenüber stehend. Blumenstiele einzeln. Corollenblätter gelb, blaßroth oder weiß.

1. *Loasa bryonifolia* Dietr. Bryonienblättrige Loase.

L. caule herbaceo subscandente, foliis cordatis lobatis dentatis cauleque setosis, pedunculis axillaribus unifloris, petalis cucullatis reflexis.

Stengel krautartig, fast kletternd, wie die Blätter und Blumenstiele mit Brennborsten besetzt. Blätter wechselnd stehend, gestielt, herzförmig, lappig, gezähnt, die Buchten gerundet, die obern Blätter unter den Blumenstielen klein, stiellos, fast spießförmig gezähnt. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, einblümig. Blume übergebogen, dreifarbig. Kelch 4—5 theilig, zurückgeschlagen, die Theile am Rande drüsig-borstig. Corollenblätter 5, mit den Kelchtheilen wechselnd, ausgehöhlt-kappenförmig, gelb, abstehend, dann zurückgeschlagen. Staubfäden zahlreich, in fünf Bündel verwachsen, oben frei, anfänglich in den Corollenblättern liegend, dann aufsteigend, aufrecht gegen den Griffel geneigt. Antheren zweifächerig, gelb. Nectarschuppen mit den Corollenblättern wechselnd, aufrecht, von unten bis zur Mitte schön scharlachroth, oben weiß, gespalten oder ausgekerbt; an der Basis jeder Schuppe sitzen gewöhnlich ein oder zwei sehr kleine Schüppchen, die 1—2

weiße Afterfäden tragen. Griffel aufrecht. Kapsel fast kreiselförmig, vielsaamig. Vaterl. Südamerika? ⨀. Blühzeit Mai — Juli.

In einigen Gärten kommt eine Loasa bryonifolia vor, davon der hiesige Garten den Saamen aus Berlin erhalten hat. Diese Pflanze gleicht der oben beschriebenen sehr, besonders in Hinsicht der Blätter, Blumen- und Brennborsten, aber der Stengel ist mehr aufrecht, nur die Aeste fast rankend-kletternd und die Blätter stehen alle zu 2 einander gegenüber, die Nectarschuppen purpurroth, an der Spitze weiß, ein wenig zurückgeschlagen. Griffel fadenförmig, wenig länger als die Staubfäden. Kapsel rundlich-kreiselförmig. ⨀. Blühz. Juni — Juli.

2. *Loasa contorta* Juss. Lam. Illust. t. 426 f. Lexicon B. 5. Trattinn. Archiv der Gewächskunde erste Lieferung t. 40.

Stengel krautartig, gewunden, wie alle Theile, außer den Corollenblättern, mit Borsten besetzt. Blätter gestielt, fast herzförmig-länglich, buchtig-fiederspaltig, gezähnt, 3—4 Zoll lang. Blumenstiele lang, winkelständig, einblümig. Blume übergebogen, viel größer als bei der vorhergehenden Art. Kelchtheile lanzettförmig, buchtig gezähnt. Corollenblätter kappenförmig, abstehend. Frucht länglich, 10—14 Linien lang, auswendig spiralförmig gedreht, mit den bleibenden Kelchtheilen gekrönt, herabhängend. Vaterl. Peru. ⨀. Blühzeit Sommer.

3. *Loasa palmata* Spreng. syst. veg. 2. p. 601. (Abbild. Treviran in nov. act. nat. cur. 13. t. 12.)

Blumenbachia insignis Schrad.

Stengel lang, gestreckt oder aufsteigend, fast kletternd, mehr oder weniger ästig, unten fast holzig, graulich, oben krautartig, grün, scharf. Blätter gegenüber stehend, gestielt, herzförmig, handförmig-fiederspaltig, gezähnt, die Lappen ausgesperrt, auf beiden Seiten sehr scharf. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, einblümig. Blumen überhängend. Fruchtknoten fast kugelig, feinborstig. Kelchtheile linien-pfriemenförmig. Corollenblätter ausgehöhlt-kappenförmig oder fast spatel-lanzettförmig, abstehend, schneeweiß, zuweilen an den Seiten mit sehr kleinen mucronenspitzigen Zähnchen versehen. Nectarschuppen gerade, die Staubfäden umschließend, an der Spitze pomeranzenfarbig,

laſt ſcharlachroth und weiß, an der Baſis gelb. Staubfäden weiß, hervorragend. Antheren ſehr klein, braun. Frucht kugelrund, hängend. Vaterl. Monte Video. ♃.

4. *Loasa tricolor* Ker. Dreifarbige Loaſe.

Stengel krautartig. Blätter gegenüber ſtehend, geſtielt, herzförmig, doppelt fiederſpaltig, eingeſchnitten-gezähnt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Blumen dreifarbig. Vaterl. Chili.

5. *Loasa papaverifolia* Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. VI. p. 116. Mohnblättrige Loaſe.

Stengel krautartig, einfach, aufſteigend, wie alle Theile der Pflanze, außer den Corollenblättern, mit Brennborſten beſetzt. Blätter wechſelnd ſtehend, dreizähnig, mit ſcharfen Strich-Brennborſten bekleidet. Blättchen länglich, gezähnt, das mittlere größer als die Seitenſtändigen, fiederſpaltig. Blumenſtiele den Blättern gegenüberſtehend, faſt traubig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Neugranada, beſonders die Andesgebirge in Quito ☉. Blüht daſelbſt im October.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören und jetzt bekannt ſind, habe ich im Lexicon und erſten Nachtrage beſchrieben. Der hieſige bot. Garten enthält 8—10 Arten, die aus Saamen in warmen Beeten gezogen werden, die jungen Pflanzen werden aus dem Saamenbeete einzeln in Töpfe geſetzt, anfänglich ins warme Haus, dann im hohen Sommer ins Freie geſtellt. Sie blühen zu Ende des Mai's bis Juli und Auguſt. Im erſten Nachtrage B. 4. S. 412 habe ich zwar bemerkt, daß die meiſten Arten zur Verſchönerung der Gärten ſich eignen, aber ſeit 1818, da ich jene Bemerkung ſchrieb, haben wir viel ſchönere Zierpflanzen aus andern Welttheilen erhalten, die allerdings den Vorzug verdienen, zumal da manche Loaſen mit Brennborſten beſetzt ſind und ſchon deßwegen von Blumenfreunden nicht geachtet noch weniger kultivirt werden.

Lobelia Linn. Lobelie ſ. Lexic. B. 5. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 269. Willd. hort. berol. t. 86. 87. Ann. du mus. 18. t. 1. Bot. Mag. Bot. reg. et bot. Cab. u. A.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag. B. 4. S. 442.

Kelch fünfſpaltig. Corolle unregelmäßig, fünftheilig, faſt zweilippig, oder an einer Seite geſpalten. Antheren verwachſen, mit Barthaaren verſehen. Ein Griffel, um die Narbe

eine gewimperte Deckhaut. Kapsel zweifächerig, die Scheidewand zu beiden Seiten mit Saamenträgern versehen. Saamen klein.

Pentandria Monogynia (Familie Lobelieen.)

Die Lobelien sind zierliche, meist krautartige Pflanzen, einige 30 auch strauchig oder staudenstrauchig. Die Blätter stehen wechselnd zerstreut, manche einander gegenüber, sind ganzrandig, oder gekerbt-gezähnt-sägezähnig oder fiederspaltig. Blumen winkelständig, meist einzeln, wenige ähren- oder fast doldenständig. Corollen roth, blau, weiß. Im Lexicon habe ich 64 und im 1. Nachtrage 26 Arten beschrieben und zugleich S. 43 bemerkt, daß diese Gattung dem Herrn Math. von Lobel gewidmet ist. Seit der Erscheinung des fünften Bandes des Lexic. und 1. Nachtrags hat die Gattung beträchtlichen Zuwachs erhalten, so hat z. B. Kurt Sprengel in der neuesten Ausgabe Syst. veg. 1. p. 709 bis 719 nur allein 150 Arten aufgeführt, von denen wohl manche einer Berichtigung und Vergleichung mit andern längst bekannten Arten bedürfen, manche kommen daselbst sogar doppelt vor, z. B. Lob. decurrens Cav. N. 22 und N. 49. L. hirsuta Linn. N. 24 und N. 142. L. micrantha Kunth N. 111 und L. micrantha Hook. N. 118. L. pedunculata R. Br. N. 97 und N. 42 Sims. s. L. recurvifolia Spr. N. 75.

Die Arten der Gattung Lobelia hat Herr Prof. Kunth (Synops. plant. 2) nach der Dauer rc. eingetheilt und geordnet, eben so Sprengel im Syst. veg. und zugleich die ganzrandigen, gezähnten oder fiederspaltigen Blätter angezeigt, so wie ich die Arten im 1. Nachtrage geordnet habe.

I. Arboreae, fruticosae, suffruticosae. Baumartige, strauchige oder staudenstrauchige.

† Blätter ganzrandig, s. 1. Nachtrag.

1. *Lobelia scandens* Humb. Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. 3.

L. caule fruticoso, scandente; foliis oblongis, obtusis, integerrimis, subcarnosis margine revolutis, glabris; spicis terminalibus; floribus reflexis; corollis glabris; tubo integro. Kunth J. c. 5. p. 241. (309.) (L. obtusifolia Willd. herb.)

Ein Schlingstrauch, mit glatten, fast eckigen Aesten, die,

wie die Blätter, wechselsweise stehen. Blätter gestielt, zurückgeschlagen, länglich, stumpf, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, fast fleischig, glatt, 12—21 Linien lang, 5—8 Linien breit. Die Blumenstiele gipfelständig, ährenförmig. Der Kelch ist glatt, fünftheilig. Die Corolle scharlachroth, glatt, fast 1 Zoll lang, der Rand fünftheilig; die Einschnitte sind lanzettförmig, gespitzt, sichelförmig. Vaterl. Peru. ♄. Blühzeit August.

2. *Lobelia loxensis* Willd. herb. Loxanische Lobelie.

Stengel strauchig. Blätter gestielt, länglich, stumpf, dicklich, am Rande zurückgerollt, oben gerunzelt, glänzend, unten flockig filzig, rostfarbig. Blumenstiele gipfelständig, traubig, wie die Aeste flockig. Vaterl. Peru, bei Loxa. ♄. Blühz. Sommer.

†† Foliis crenatis, dentatis, serratis. Blätter gekerbt, gezähnelt, gezähnt, oder sägezähnig.

3. *Lobelia Caoutchouc* Humb. Kunth. J. c. 3. p. 304. L. Cautschuk. Willd. herb. Roem. et Schult. syst. veg. 5. p. 58.

Stengel baumartig, ästig. Blätter länglich, gespitzt, am Rande drüsig-gezähnelt, oben glatt, unten, vornehmlich an den Rippen, rostfarbig-filzig. Blumen winkelständig, kürzer als die Blätter, Corolle roth, auswendig rostfarbig-filzig, die Röhre nicht gespalten. Vaterl. Neugranada, bei Caoutchouc, blüht daselbst im November. ♄.

4. *Lobelia elliptica* Humb. Willd. herb. Elliptische Lobelie.

Stengel baum- oder strauchartig. Blätter elliptisch, gezähnelt, gerunzelt, wenig zottenhaarig. Blumenstiele, lang, einzeln stehend. Kelchtheile stumpf, abstehend-zurückgeschlagen. Corolle filzig. Vaterl. das südliche Amerika. ♄.

5. *Lobelia reticulata* Willd. Humb. et Bonpl. Netzadrige Lobelie.

Stengel baumartig. Blätter ey-lanzettförmig, undeutlich gezähnelt, runzlich-netzadrig, unten filzig. Blumen traubenständig, eine gipfelständige Doldentraube bildend. Vaterl. das südliche Amerika. ♄.

6. *Lobelia nivea* Willd. Schneeweiße Lobelie.

Stengel baumartig. Blätter elliptisch, länglich, stumpf,

lederartig, am Rande zurückgerollt, gekerbt, oben gerunzelt, glänzend, unten, wie die winkelständigen Blumenstiele und Blumen mit schneeweißem Filze dicht bekleidet. Vaterl. Südamerika. ♄.

Lobelia retrorsa Willd. Humb. et Bonpl.

Stengel strauchig. Blätter elliptisch, mucronenspitzig, sägerandig, die Serraturen rückwärts stehend, lederartig, oben gerunzelt, glänzend, unten scharf. Blumenstiele gipfelständig, traubig, wie die Antheren glatt. Vaterl. Südamerika. ♄.

Lobelia Bonplandiana R. et Schult. Bonplandische Lobelie.

L. dentata Willd. herb. (nicht Cavan. s. Lexic.)

Stengel baumartig. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, flach, filzig, gesägt-gezähnt, die Serraturen gespitzt. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter oder so lang als diese. Corolle fast nackt. Antheren oben borstig-bartig. Vaterland Südamerika. ♄.

Lobelia volubilis Humb. et Bonpl. Windende Lobelie.

L. caule fruticoso, volubili; foliis ovatis acuminatis, cordatis, argute dentatis, supra glabris, subtus tenuissime puberulis; floribus axillaribus solitariis; corollis glabris; tubo integro. Humb. et Bonpl. Kunth J. c. 3. p. 240. t. 271. (L. cordata Willd. herb.)

Der strauchartige Stengel windet sich und hat ausgebreitete, glatte Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyförmig, langgespitzt, leicht herzförmig, spitzig gezähnt, geadert, oben glatt, unten mit sehr feinen Härchen bekleidet, fast 2 Zoll lang, 1 Zoll breit. Blattstiele fast ½ Zoll lang, rinnenförmig, filzig. Blumen einzeln winkelständig, gestielt, 2 Zoll lang und länger. Kelch fünftheilig; die Einschnitte sind vier- bis fünfmal kürzer als die Corollenröhre, linienförmig, langgespitzt, fast wellenrandig. Corolle schön scharlachroth, röhrig, oben trichterförmig, glatt, der Rand fünftheilig, zweilippig; die Einschnitte sind langgespitzt, am Rande gewölbt, die zwei obern linienförmig, länger als die untern. Staubfäden hervorragend, mit länglichen, verbundenen Antheren gekrönt, die an der Spitze mit Barthaaren besetzt sind. Vaterland Südamerika, am Orinoko-Flusse. ♄. Blühzeit Mai.

Lobelia arguta Lindley Bot. Reg. 975. Spitzzähnige Lobelie.

Stengel

Stengel strauchig. Blätter linien=lanzettförmig, glatt, säge=artig spitzig gezähnelt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter. Kelch glatt. Vaterl. Chili. ♄.

11. *Lobelia Mutisiana* Kunth J. c. 3. p. 308. Mutische Lobelie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich, fast langgespitzt, an der Basis verdünnt, entfernt undeutlich gezähnt, glatt, nur unten an den Rippen fast borstig. Blumen winkelständig, kürzer als die Blätter. Corolle glatt, viel länger als der Kelch, die Röhre nicht gespalten. Diese Art ist der folgenden sehr nahe verwandt, wahrscheinlich nur eine Varietät. Vaterl. Neugranada. ♄.

12. *Lobelia glabrata* Kunth J. c. 3. p. 241 (307) t. 270.

Die Aeste des strauchartigen Stengels sind, wie die Blätter und Blumen, glatt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, länglich=elliptisch, gespitzt, an der Basis gerundet, ganz=randig, oder nach der Spitze zu gezähnelt, lichtgrün, glänzend, 3—4 Zoll lang, 18—22 Linien breit. Blattstiele 6—9 Linien lang, rinnenförmig. Blumen lang gestielt, einzeln, winkelständig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Kelch halbkugelig und hat längliche, stumpfe, am Rande gekerbt=drüsige Einschnitte. Corolle grünlich, doppelt länger als der Kelch, zweilippig, fünftheilig; die Einschnitte lanzettförmig, langgespitzt, sichelförmig. Staubfäden und Antheren länger als die Corolle. Vaterl. Südamerika, bei Santa Fe de Bogota. ♄.

13. *Lobelia umbellata* Kunth J. c. 3. t. 268. Doldenblüthige Lobelie.

L. ayavacensis R. et Schult. syst. veg. V. p. 57.

Stengel strauchig, ästig. Die Aestchen zottenhaarig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich=lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, an der Basis verdünnt, geadert, oben fast glatt, unten filzig=scharf, borstig, fünf Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blattstiele fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang, filzig=borstig. Blumen langgestielt, einzeln in den obern Blattwinkeln, doldenartig stehend. Kelch fünftheilig, klebrig=scharfborstig. Corolle weiß oder grünlich=weiß, filzig=borstig, zweilippig, die Röhre oben erweitert. Oberlippe gespalten, die Einschnitte lanzettförmig, langgespitzt, sichelförmig gekrümmt. Unterlippe kürzer, aber breiter als die Oberlippe. Antheren länglich=linienförmig, an der Spitze bartig. Fruchtknoten halbkugelförmig. Griffel fadenförmig, so

ang als die Staubfäden, glatt. Narbe zweilappig, die Lappen ottig-filzig. Vaterl. die Andesgebirge in Peru. ♄. Blühz. August.

. *Lobelia spectabilis* Kunth. J. c. 3. p. 279. (306) . 269. Ansehnliche Lobelie.

Stengel strauchig, ästig, etwa 3 Fuß hoch. Aeste rund, glatt. Blätter kurz gestielt, länglich, gespitzt, gezähnelt, 3½ Zoll lang, 14—16 Linien breit. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, an der Basis mit zwei kleinen linienförmigen Bracteen besetzt. Blumen kürzer als die Blätter. Kelch krugförmig, fünfspaltig, die Einschnitte linienförmig, fast gezähnelt, gleich, viel kürzer als die Corollenröhre. Corolle scharlachroth, glatt, die Röhre oben erweitert, der Rand fünftheilig, zweilippig. Einschnitte langgespitzt, obere doppelt länger als die untern. Vaterl. Neuandalusien. ♄. Blühzeit September.

. *Lobelia beslerioides* Kunth J. c. 3. t. 269. Beslerienartige Lobelie.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Aestchen klebrig-borstig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich-elliptisch, stumpf, an der Basis gezähnt, netzadrig, auf beiden Seiten behaart, 3—4 Zoll lang, fast 2 Zoll breit. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter, zottenhaarig, mit zwei sehr kleinen Bracteen besetzt. Kelch behaart-borstig, fünfspaltig, kürzer als die fast zweilippige Corolle, deren Röhre oben erweitert-aufgeblasen und auswendig borstig-filzig ist. Die zwei untern Antheren an der Spitze bartig, die obern glatt. Kapsel niedergedrückt-kugelig. Vaterl. Südamerika. ♄.

. *Lobelia macropoda* Swartz (plant. Brasil. Decas. I. p. 6)

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Aeste glatt, filzig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, gezähnelt, zottenhaarig, 2—3 Zoll lang. Blumen lang gestielt, einzeln, winkelständig, einblümig, aufrecht, nach der Blühzeit an der Spitze niederhängend. Kelch höckerig, fünfeckig, stehen bleibend. Einschnitte aufrecht. Corolle scharlachroth, filzig, die Röhre gekrümmt, an der Basis verdünnt. Einschnitte linienförmig, wellenrandig, Antheren verbunden, die zwei obern an der Spitze weiß gewimpert. Narbe zweilappig, gewimpert. Kapsel hängend, fünfkantig. Vaterl. Brasilien. ♄.

17. *Lobelia Westiniana* Swartz (Thunb. Dissert. ups. plant. Brasil. Decas 1.)

Stengel staudenstrauchig. Aeste rund, filzig. Blätter zu 3 quirlformig stehend, gestielt, länglich, gespitzt, sägerandig, unten zottenhaarig, drei Zoll lang. Blumenstiele einzeln winkelständig, aufrecht, einblümig, zottenhaarig. Kelch fünfkantig. Corolle scharlachroth, zweilippig, die Röhre fünfkantig, gespalten, die 2 obern Einschnitte aufrecht. Unterlippe dreispaltig, der mittlere Einschnitt länger als die seitenständigen. Antheren an der Spitze weiß-gewimpert. Narbe zweilappig. Kapsel kreisel-keilenformig mit 10 Rippen versehen. Vaterl. Brasilien an Bergen und feuchten Orten ♄. Blühz. Sommer.

18 *Lobelia racemosa* Sims. Bot. Reg.? (Vest. Ms.?) Traubige Lobelie.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter gestielt, länglich-lanzettformig, an beiden Enden verdünnt, dornig-gezähnelt. Blumenstielchen abstehend, eine gipfelständige Traube bildend Vaterl die Caraib. Ins. ♄.

19. *Lobelia megapotamica* Spreng. syst. veg. cur. p. 75.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, ästig, wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter sehr schmal linienformig, aufrecht-abstehend. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Vaterl. Rio grande. ♃. ♄.

20. *Lobelia laricina* Anton. Spreng. Tentam. suppl. ad. syst. veg. p. 9.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter gehäuft stehend, sehr schmal, linien-borstenförmig, stechend, aufrecht-abstehend, ganzrandig, glatt. Blumenstiele doldentraubig, gipfelständig. Kelche glatt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. Hottentotts Holland. ♄.

II. Herbaceae. Stengel krautartig, gestreckt oder aufrecht. Wurzel perennirend oder einjährig.

† Foliis integerrimis, subintegerrimis. Blätter ganzrandig oder fast ganzrandig.

21. *Lobelia paniculata* Linn. Rispenformige Lobelie. s. Lexic. B. 5.

Stengel krautartig, an der Basis einfach, blättrig, oben ästig, rispenförmig. Blätter linienförmig, ganzrandig, untere

quirlförmig, obere zu 2 gegenüber stehend. Aeste schlaff, zweitheilig. Blumenstiele gepaart. Blumen klein. Corolle blau. Diese kleine Species wächst auf dem Kap d. g. Hoffn. ⊙.

22. *Lobelia parvifolia* R. Brown. Prodr. Fl. Holland. Kleinblättrige Lobelie.

Alle Theile der Pflanze sind glatt. Stengel fast rispenartig getheilt, rund. Aeste meist einblümig. Blätter zerstreut stehend, klein, linienförmig. Die Oberlippe der Corolle ungebartet, die Einschnitte der Unterlippe gespitzt. Vaterland Neuholland. ⊙.

23. *Lobelia chinensis* Lour. Flor. Cochinch. 2. p. 628. Chinesische Lobelie.

Stengel krautartig, fadenförmig, kriechend. Aeste aufsteigend, 6 Zoll lang. Blätter wechselnd stehend, stiellos, linienlanzettförmig, ganzrandig, glatt. Blumenstiele einzeln, gipfelständig. Kelchtheile abstehend, pfriemenspitzig. Corolle dunkelblau, die Einschnitte des Randes lanzettförmig, ungleich. Narbe gespalten, zurückgerollt. Vaterl. China. ⊙. ♃.

Diese Art gleicht sehr der Lobelia zeylanica L. und der L. erinoides Thunb. unterscheidet sich aber am meisten durch völlig ganzrandige Blätter und durch gipfelständige Blumenstiele.

24. *Lobelia paludosa* Nuttall. Gen. of. Amer. Spec. 2. p. 75. Sumpfliebende Lobelie.

Wurzelblätter zahlreich, länglich-linienförmig, stumpf, flach, ganzrandig oder undeutlich gekerbt, dicklich, glänzend. Schaft fast blattlos, an der Spitze ästig, 2 Fuß hoch. Bracteen sehr klein, entfernt stehend. Blumen klein. Kelch glatt. Corolle blau, die Oberlippe bartig. Vaterland Nordamerika in Sümpfen. ♃.

25. *Lobelia hypocrateriformis* R. Brown l. c. Tellerförmige Lobelie.

Stengel krautartig, fast einfach, wie die Blätter glatt. Blätter linienförmig, ganzrandig. Blumen traubenständig. Corolle präsentirtellerförmig, die Röhre nicht gespalten. Antheren ungebartet. Vaterl. das südliche Neuholland. ⊙.

†† Foliis crenatis, dentatis, serratis. Blätter gekerbt, gezähnt, sägezähnig.

α. Perennes procumbentes. Wurzel perennirend. Stengel gestreckt.

26. *Lobelia cuneifolia* Link. Keilblättrige Lobelie.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, gestreckt. Blätter gestielt herz-eyförmig, gespitzt, keilförmig, glattlich. Blumenstiele traubig, gipfelständig. Vaterl. Kap. d. g. Hoffn. ♃.

Lobelia cuneiformis Labill. s. 1. Nachtrag. B. 4. N. 15. hat Sprengel zur L. alata R. Br. gezogen.

27. *Lobelia collina* Kunth J. c. 3. p. 244 (312.) (L. linifolia Willd. herb.)

Stengel krautartig, gestreckt, ästig, rund, glatt, die Aeste aufsteigend, einfach, glatt. Blätter wechselnd, ansitzend, linien-lanzettförmig, gespitzt, entfernt gezähnelt, geadert, glatt, 1 bis 1½ Zoll lang, 1—2 Linien breit. Die Blumen bilden einzelne, langgestielte, gipfelständige Aehren, mit linienförmigen Deckblättern, Kelch glatt und hat ganzrandige, gleiche Einschnitte, die zwei- bis dreimal kürzer als die Corollenröhre sind. Corolle violett-blau, glatt, die Röhre cylindrisch, gespalten, der Rand zweilippig, abstehend. Oberlippe zweitheilig, Unterlippe dreilappig. Antheren blau, hervorstehend; der Griffel trägt eine zweilappige, oben violette Narbe. Vaterland Peru, auf trockenen Hügeln, (sehr selten) ♃. Blühzeit August.

28. *Lobelia rhizophyta* Spreng. nov. proventus hoto Hall.

Lob. decumbens Bot. Mag.

Stengel krautartig, liegend, an der Basis wurzeltreibend, dann aufsteigend, dreiseitig, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, untere umgekehrt eyförmig, dicklich, ausgeschweift, gezähnt, obere fast stiellos, lanzettförmig, herablaufend, die obersten ganzrandig, gewimpert. Blumenstiele sehr kurz, winkelständig. Corolle blau. Kapsel cylindrisch, glatt. Vaterland Kap d. g. Hoffn. ♃.

29. *Lobelia begonifolia* Wallich. Fl. nepal. Begonienblättrige Lobelie.

Stengel krautartig, gestreckt. Blätter gestielt, rundlich-herzförmig, gezähnt, an der Basis ungleich, zottenhaarig. Blu-

menstiele winkelständig, einblümig, fast so lang als die Blätter, die Einschnitte des Kelches fast gezähnt. Vaterl. Nepal. ♃.

30. *Lobelia stipularis* Roth. nov. plant. Spec. Afterblättrige Lobelie.

Stengel gestreckt, filzig, zweischneidig = geflügelt. Blätter oval, stumpf, gerippt, grob sägerandig, fast gestielt. Afterblätter gegenüberstehend, linienförmig, ausgebreitet. Blumenstiele winkelständig, fast rispenartig. Kelche glatt, gefärbt. Vaterl. Ostindien. ♃.

31. *Lobelia concolor* R. Brown J. c. Einfarbige Lobelie.

Stengel liegend, aufsteigend, rund. Blätter fast stiellos, länglich, stumpf = gekerbt = gezähnt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter. Corolle einlippig, die Einschnitte gleich. Vaterl. Neuholland. ♃.

32. *Lobelia quadrangularis* R. Br. J. c. Viereckige Lobelie.

Stengel viereckig, liegend, dann aufsteigend, wie die Blätter glatt. Blätter fast stiellos, eyförmig, gezähnt. Blumenstiele lang, winkelständig, Corolle zweilippig, die Einschnitte der Oberlippe linienförmig, sehr schmal. Vaterl. Neuholland. ♃.

Höchst wahrscheinlich gehört hierher L. purpurascens R. Br. J. c.

33. *Lobelia membranacea* R. Br. Häutige Lobelie.

Stengel gestreckt, wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter rundlich, ausgeschweift = gezähnt, häutig, meist dreirippig. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter. Die Einschnitte des Kelches fast gezähnt. Vaterland Neuholland. ♃.

34. *Lobelia fluviatilis* R. Br. J. c. Flußliebende Lobelie.

Stengel gestreckt, kriechend, ästig, glattlich. Aeste aufsteigend. Blätter rundlich=oval, sägerandig gewimpert. Blumenstiele ohne Bracteen, kürzer als die Blätter, wie der Fruchtknoten und Kelch fast filzig. L. inun ata R. Br. J. c. ist nur als eine Varietat zu betrachten. Vaterl. Neuholland (Port Jackson) in Bächen und stehenden Wässern. ♃.

35. *Lobelia pedunculata* R. Br. J. c. Langstielige Lobelie.

Stengel kriechend. Aeste aufsteigend, fadenförmig. Blätter entfernt stehend, eyförmig, gespitzt, eckig=gezähnt, fast gewimpert.

Blumenstiele mit zwei sehr kleinen Bracteen besetzt. Vaterl. Neuholland (Port Jackson.) ♃.

36. *Lobelia illicifolia* Ker. Bot. Mag. (Hort. Gorenk?) Hülsenblättrige Lobelie.

Aeste aufsteigend. Blätter gestielt, eyförmig, entfernt tief gezähnt, die Zähne spitzig. Blumenstiele winkelständig, dreimal länger als die Blätter. Corolle doppelt länger als die pfriemenspitzigen Einschnitte des Kelches, zweilippig, die Unterlippe tief dreispaltig, die Einschnitte gespitzt. Vaterl. Neuholland. ♃.

37. *Lobelia irrigua* R. Br. J. c. Wässerige Lobelie.

Stengel kriechend, glatt. Blätter gestielt, rundlich, dicklich, gezähnt-gekerbt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter. Corollenröhre gespalten, die Einschnitte des Randes fast gleich. Vaterland Neuholland, an und in Wässern? ♃.

β. Perennes erectae. Wurzel perennirend. Stengel aufrecht.

38. *Lobelia colorata* Sweet. Fl. Gard. Tab. 180.

Stengel krautartig, aufrecht, 3—4 Fuß hoch und höher, meist einfach. Blätter lanzettförmig gezähnt. Blumen eine lange dichte Endähre bildend. Corolle blau.

In der allg. Gartenzeitung 1834. p. 13 ist bemerkt, daß diese Lobelie höchst wahrscheinlich ein Bastard von Lobelia coerulea (?) und Cardinalis L. abstamme und eine Prachtpflanze sey, die im botanischen Garten bei Berlin sich findet. Auf gleiche Weise ist die daselbst angezeigte Lobelia speciosa Hortulan. Sweet. J. c. 1. 174 nur als eine Bastard-Pflanze zu betrachten, welche gleichfalls zur Zierde der Gärten dient, unter freiem Himmel gedeiht und durch Wurzeltheilung vermehrt wird.

39. *Lobelia foliosa* Humb. Kunth. J. c. 3. p. 242 (310). Blättrige Lobelie.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, 2—3 Fuß hoch, mit Blättern dicht besetzt. Blätter stiellos, herablaufend, lanzettförmig, langgespitzt. Blumen einzeln, winkelständig, gestielt. Kelch halbkugelig, fünftheilig. Corolle blaß purpurroth, auswendig scharfborstig; die Röhre gespalten, der Rand

zweilippig. Oberlippe zweitheilig, untere dreilappig. Vaterl. Südamerika, besonders Quito, an feuchten Orten ♃. Blühz. August.

40. *Lobelia camtschatica* Pallas. Kamtschatkische Lobelie.
Lob. sessilifolia Lambert.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpflich, an der Spitze sägerandig, wie der Stengel glatt. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Kamtschatka. ♃.

41. *Lobelia Berteriana* Spreng. J. c. Berterische Lobelie.
L. scandens Berter. (nicht Kunth.)

Stengel aufrecht-kletternd. Blätter entfernt stehend, lang-gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, ausgebissen, fast gekerbt, häutig, glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, schlaff. Vaterl. Guadalupa. ♃.

42. *Lobelia laxiflora* Humb. Kunth J. c.

L. caule herbaceo, erecto, simplici; foliis subsessilibus, oblongis, acuminatis, serrulatis, glabris; spica terminali, secunda; floribus longe pedicellatis; corollis hirtellis, fissis. Kunth J. c. 3. p. 242 (311.)

Stengel krautartig, meist einfach, 3 Fuß hoch, oben eckig, glatt. Die Blätter stehen wechselsweise auf kurzen Stielen, sind länglich-lanzettförmig, fast langgespitzt, sägerandig, gezähnt, glatt, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 10 Linien breit. Die Blumen bilden eine gipfelständige, einseitige, 8—9 Zoll lange schlaffe Aehre. Der Kelch hat fünf lanzettförmige Einschnitte, die viermal kürzer als die Corollenröhre sind. Corolle blaß purpurroth, auswendig mit feinen Borsten besetzt, die Röhre gespalten. Antheren überall bartig. Kapsel rundlich-eyförmig. Vaterl. Mexiko. ♃. Blühz. April und Mai.

Diese Art gleicht der L. Cardinalis Linn. s. Lexicon unterscheidet sich aber durch längere Blumenstiele, durch die Blumen, Farbe und einige andere Merkmale. Auch L. fissa Willd. herb. gehört hierher.

43. *Lobelia rigidula* Kunth J. c. 3. p. 311. Steifblättrige Lobelie.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, wenig langgespitzt, steif, sägerandig, oben glatt, unten gerunzelt, feinborstig, die Serraturen scharf-

spitzig. Blumen langgestielt, einzeln, winkelständig. Corolle röthlich, auswendig feinborstig, die Röhre gespalten. Vaterl. Mexiko? ♃.

44. *Lobelia xalapensis* Kunth J. c. 3. p. 315. Xalapäische Lobelie.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig-rispenförmig. Blätter langgestielt, ey-deltaförmig, ungleich, gekerbt, oben feinborstig, unten glatt. Blumenstiele traubig, gipfelständig. Corolle blau, so lang als die Einschnitte des Kelches, die Röhre gespalten. Vaterl. Mexiko, bei Xalapa, blüht daselbst im Januar. ♃.

45. *Lobelia tenera* Humb. Kunth J. c. 3. p. 314. Zarte Lobelie.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach. Blätter stiellos, linien-lanzettförmig, untere lanzettförmig, entfernt gezähnelt, glatt, oder zartborstig. Blumen langgestielt, eine gipfelständige, lang-stielige, wenigblümige Aehre bildend. Corolle blau, die Röhre gespalten. Die Einschnitte des Kelches so lang als die Corolle. Vaterl. Quito, bei Puembo. ♃. Blühz. Julius.

46. *Lobelia pauciflora* Kunth J. c. 3. p. 245 (314.) Wenigblümige Lobelie.

L. simplex Willd. herb. L. commutata R. et Schult. syst. veg.

Der Stengel ist krautartig, 6—8 Zoll hoch, aufrecht, einfach, fast eckig, gestreift und glatt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind fast ungestielt, die Wurzelblätter lanzettförmig, die Stengelblätter linienförmig, gespitzt, entfernt gezähnelt, glatt, am Rande fast borstig-gefranzt, 8—10 Linien lang, 1—2 Linien breit. Die Blumenähren gipfelständig, langgestielt, nur 4—6blümig, die Blumenstiele mit linienförmigen Deckblättern besetzt. Der Kelch ist scharfborstig und hat linienförmige, ganzrandige Einschnitte, die doppelt kürzer als die Corollenröhre sind. Corolle blau-violett, die Röhre cylindrisch, gespalten, glatt, der Rand zweilippig; die Oberlippe zweitheilig, die untere dreispaltig. Vaterland Mexiko. ♃. Blühzeit September.

47. *Lobelia rupestris* Kunth. Felsen-Lobelie.

L. caule herbaceo, erecto, subramoso; foliis sessilibus, hirto-pubescentibus, dentatis, inferioribus oblongis aut obovato-oblongis, obtusis, superioribus lanceolatis, acutis; spicis terminalibus; laciniis calici-

nis hirtis, tubum corollae fissum aequantibus. Kunth J. c. 3. p. 315. L. polygalaefolia Willd. herb.

Stengel aufrecht, krautartig, einfach oder mit einigen Aesten versehen, fast eckig und filzig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind ungestielt, die untern länglich oder umgekehrt-eyrund-länglich, die obern lanzettförmig, gespitzt, alle am Rande gezähnt, auf beiden Seiten borstig-filzig, 8—12 Linien lang, 2—5 Linien breit. Die Blumen bilden einzelne, gestielte, gipfelständige Aehren, die 1—2— 4 Zoll lang und mit linien-lanzettförmigen, fast gezähnten Deckblättern besetzt sind. Der Kelch ist kreiselförmig, filzig, fünftheilig. Die Corolle violett? Vaterland Südamerika, der feuerspeiende Berg Puraçe. ♃ Blühzeit November.

48. *Lobelia phyteumoides* Humb. Willd. herb. Phyteumaartige Lobelie.

Stengel aufrecht oder aufsteigend, fast ästig. Blätter zerstreut stehend, linien-lanzettförmig, glatt. Blumentrauben gipfelständig, fast einseitig. Die Einschnitte der Corolle glatt, linienförmig, langgespitzt. Vaterl. Südamerika. ♃.

49. *Lobelia veronicaefolia* Humb. Willd. herb. Ehrenpreisblättrige Lobelie.

Stengel aufrecht. Blätter filzig. Wurzelblätter umgekehrt-eyförmig, stumpf. Stengelblätter zerstreut stehend, stiellos, lanzettförmig, gespitzt, sägeartig gezähnelt. Blumentrauben gipfelständig. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, fast so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Südamerica. ♃.

50. *Lobelia excelsa* Leschen. Roxb. fl. ind. 2. p. 114. Hohe Lobelie.

Stengel aufrecht, ziemlich hoch. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, gezähnelt, mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Die Blumen bilden eine dichte gipfelständige Traube, mit Bracteen versehen. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Ostindien. ♃.

51. *Lobelia pyramidalis* Wallich. Fl. nepal. Pyramidenförmige Lobelie.

Stengel aufrecht, einfach oder ästig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt. Blumentrauben blättrig, eine pyramidenförmige Rispe bildend. Die Einschnitte des Kelches langgespitzt, gezähnelt, so lang als die Corolle. Vaterl. Nepal. ♃.

52. *Lobelia nicotianaefolia* Roth. nov. pl. Spec. Tabackblättrige Lobelie.

Stengel krautartig, aufrecht, eckig, hohl. Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, scharflich-behaart, 12 — 14 Zoll lang. Blumen zahlreich, eine dichte, eckige, über 1 Fuß lange Endtraube bildend. Blumenstielchen einblümig, an der Spitze gekrümmt. Corolle filzig. Antheren glatt. Vaterl. Ostindien. ♃.

53. *Lobelia cirsiifolia* Lamarck. Cirsiumblättrige Lobelie.

Stengel aufrecht, einfach, über 1 Fuß hoch. Blätter linien-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, auf beiden Seiten grün, glatt, gezähnt, die Zähne pfriemenspitzig-dornig, entfernt stehend. Blumen gestielt, eine lange einfache Endtraube bildend. Vaterl. Antillische Inseln. ♃. Das Synonym bei L. stricta Lam. s. Lexic. 1 Aufl. B 5. S. 559 wird gestrichen.

54. *Lobelia Claytoniana* Michx. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 447.

Hi rher gehört L. spicata Lam. L pallida Mühlenb. und L. goodenioides Willd s. 1. Nachtr. B. 4. S. 449.

55. *Lobelia Nuttalli* R. et Schult. J. c. V. p. 39. (L. Nuttalliana Spr.)

L. gracilis Nutt. Gen. of Amer. plant. 2. p. 77.

Stengel aufrecht, einfach oder mit fadenförmigen Aesten versehen. Wurzelblätter spatelförmig, fast borstig. Stengelblätter länglich-linienförmig, stumpf, gezähnelt, glatt. Die Blumen bilden eine schlaffe Traube. Blumenstiele einfarbig, mit Bracteen. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig. Corolle blau. Vaterl. Nordamerika (Neu-Cäsarea) ♃.

56. *Lobelia trialata* Hamilton Fl. nepal. (L. micrantha Hook.)

Stengel aufrecht, vollkommen dreiseitig, fast geflügelt, glatt. Blätter fast gestielt, rundlich, ausgeschweift-gezähnt. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter. Kapsel umgekehrt eyförmig. Vaterl. Nepal. ♃.

57. *Lobelia dioica* R. Br. J. c. Lobelie mit getrennten Geschlechtern.

Stengel aufrecht. Blätter lanzettförmig, fast gezähnt. Die männlichen Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben, weibliche einzeln, winkelständig. Vaterl. Neuholland, in der Nähe des Meeres. ♃.

58. *Lobelia scapigera* R. Br. J. c. Schaftartige Lobelie.

Stengel kurz, schaftartig. Blätter ey-lanzettförmig, fast gezähnt. Corolle fast gleich, trichterförmig, die Röhre an der Spitze gespalten. Antheren glatt. Wächst im südlichen Neuholland und variirt mit 4—18 Linien langen wurzelständigen Schäften (Blumenstielen), die einblümig und aufrecht sind. ♃

III. Herbaceae annuae. Krautartige mit einjähriger Wurzel.

59. *Lobelia glandulosa* Walter ist Lob. crassiuscula Michx. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 448.

Blätter fast stiellos, lanzettförmig, fast fleischig, sägerandig, die Serraturen drüsig. Blumen nach einer Seite gerichtet, fast ährenständig. Die Einschnitte des Kelches drüsig-gezähnt. Vaterl. Carolina. ⊙.

60. *Lobelia Michauxi* Nuttall. Michauxische Lobelie.

L. Cliffortiana Michx. (nicht Linn.)

Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig. Blätter fast stiellos, untere kreisrund, obere oval, gekerbt, glatt. Blumentraube ährenförmig. Corolle blau oder weißlich. Vaterl. Virginien. ⊙.

61. *Lobelia monticola* Kunth J. c. 3. p. 240 (316.) (Lob. palmaris Willd. herb.)

Der Stengel ist aufrecht, einfach, unten selten mit einigen Aesten versehen, 6—8 Zoll hoch, fast eckig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyrund, stumpf, an der Basis fast herzförmig, am Blattstiele herablaufend, fast doppelt sägezähnig, auf beiden Seiten mehr oder weniger mit sehr zarten Borsten besetzt, 7—8 Linien lang, 6 Linien breit. Blattstiele 3—4 Linien lang, scharfborstig. Blumenähren lang gestielt, gipfelständig, fast 1 Zoll lang, 8—12blümig. Der Kelch ist fünftheilig, glatt. Die Corolle blau, glatt, gespalten. Vaterl. Neu-Granada, an Bergen. ⊙. Blühzeit September.

62. *Lobelia micrantha* Kunth J. c. 3. p. 316. (L. ruderalis Willd. herb.)

Stengel krautartig, nur 6—8 Zoll hoch, wie die Aeste scharfborstig. Blätter wechselnd, gestielt, eyförmig, langgespitzt, gezähnt-gesägt, an der Basis schmal und ganzrandig 7—8 Linien lang, 3—4 Linien breit. Blumen ährenförmig ge-

ordnet, gipfelständig. Aehren stiellos. Bracteen sehr klein. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, fast so lang als die Corollenröhre. Corolle blau, glatt, zweilippig, die Röhre cylindrisch, gespalten. Antheren an der Spitze bartig. Vaterl. Südamerika, besonders Quito. ⨀. Blühz. Jun. Juli.

Diese Art gleicht der vorhergehenden L. monticola, unterscheidet sich aber am meisten durch den rispenartigen Stengel, durch stiellose Endähren und durch die Einschnitte des Kelches, die kürzer als die Kapsel sind.

63. *Lobelia subtilis* Kunth. J. c. 3. p. 317. (L. Draba Willd. herb.)

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, oder ästig. Blätter kurz gestielt, scharf gezähnt, untere fast kreisrund oder eyförmig, obere lanzettförmig. Blumen winkelständig, langgestielt, ährenförmig. Die Einschnitte des Kelches glatt. Corolle blau, die Röhre gespalten. Auch diese Art gleicht sehr der vorhergehenden L. micrantha und ist nur als eine Varietät zu betrachten. Vaterl. wie jene. ⨀.

64. *Lobelia rosea* Wallich. Rosenfarbene Lobelie.

L. micrantha Hook. hat Spreng. in Syst. veg. cur. p. 76 hierher gezogen?.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig, mit grauen Zottenhaaren bekleidet. Blätter lanzett-schwerdtförmig, langgespitzt, gezähnelt. Blumen in Trauben gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Blumenstielchen überhängend, einseitig, mit Bracteen besetzt. Corolle rosenroth. Vaterl. Nepal. ⨀.

65. *Lobelia bifida* Thunb. Fl. capens. 2. p. 46. Zweispaltige Lobelie.

Stengel krautartig, aufrecht, faden-haarförmig, an der Spitze gespalten, filzig, 2—5 Zoll hoch. Wurzelblätter fast gestielt, umgekehrt eyförmig, gezähnelt. Stengelblätter 1—2, aufrecht, sehr klein. Blumen einzeln, gipfelständig. Corolle blau. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. an Bergen. ⨀.

66. *Lobelia Heyniana* R. et Schult. syst. veg. V. p. 50. Heynische Lobelie.

L. decurrens Willd. herb. (nicht Cavan.)

Stengel fadenförmig, aufrecht, geflügelt. Blätter fast rautenförmig, sägerandig, stiellos, herablaufend, an der Basis borstig-gewimpert. Blumenstiele einzeln, winkelständig, so lang als die Blätter. Kelch glatt. Vaterl. Ostindien. ⨀.

67. *Lobelia Humboldtiana* R. et Schult. J. c. V. p. 68. Humboldtische Lobelie.

L. sessilifolia Willd. herb. (nicht Lam.)

Stengel schwach, einfach. Blätter rundlich, gespitzt, am Rande schwielig=sägezähnig, untere stiellos, obere umfassend. Blumen stiellos, einzeln, winkelständig. Vaterl. Südamerika. ☉.

68. *Lobelia Browniana* R. et Schult. J. c. V. p. 71. Brownische Lobelie.

L. stricta R. Brown. (nicht Swartz s. Lexic.)

Stengel straff, rund, fast ästig. Blätter linienförmig, untere gezähnt, glatt. Blumen traubenständig, einseitig, die Oberlippe der Corolle gewimpert. Vaterl. Neuholland. ☉.

69. *Lobelia nana* Kunth J. c. 3. t. 272. Kleine waldliebende Lobelie.

Eine niedrige fast stengellose, sprossende Pflanze, mit gebüschelt=faseriger Wurzel. Stengel sehr kurz, nur 4—5 Linien lang, mit seitenständigen, fadenförmigen, 1 Zoll langen Sprossen. Blätter lanzett=spatelförmig, ganzrandig oder in der Jugend mit einigen Zähnen versehen, glatt, gestielt, mit dem Stiele 4—5 Linien lang, $1\frac{1}{2}$ Linie breit. Blumenstiele einzeln, winkelständig, auch wurzelständig, aufrecht, gerade, 1 Zoll lang, einblümig. Blumen klein. Corolle blau, zweilippig, die Einschnitte der Oberlippe sehr schmal gespitzt. Unterlippe breit, dreispaltig, flach. Vaterl. Mexiko in Wäldern.

70. *Lobelia Clintonia* (Clintonia elegans Dougl. Ang.?)

Im Frühjahr 1834 erhielt ich den Saamen von dieser Pflanze unter dem Namen Lobelia Clintonia bald darauf unter Clintonia elegans, daher habe ich vorläufig im neuen Nachtrage B. 3. S. 33 angezeigt und auf Lobelia verwiesen. Beim ersten Blick gleicht die Pflanze in Hinsicht auf Wuchs und Bildung der Blume allerdings einer Lobelie, macht aber wegen des langen linienförmigen Fruchtknotens, der unter der Blume steht, und der sehr kurzröhrigen Corolle eine besondere selbstständige Gattung aus.

Wurzel ästig=faserig, einjährig. Stengel krautartig, eckig, sehr ästig, sparrig, liegend oder aufsteigend=aufrecht, 10—18 Zoll lang, wie alle Theile der Pflanze glatt. Aeste und Blätter wechselnd stehend. Blätter stiellos, klein, linienförmig, auch linien=lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, fast klei=

schig. Blumen stiellos, einzeln, winkelständig. Fruchtknoten unter der Blume, linienförmig-rundlich, fast 1 Zoll lang. Kelch fünftheilig, die Theile linienförmig, sehr abstehend. Corolle bauchig-glockenförmig, fast ohne Röhre, zweilippig, blaßblau. Oberlippe aufrecht, gespalten. Einschnitte gespitzt, zurückgeschlagen, Unterlippe größer als die Oberlippe, abstehend, dreispaltig, in der Mitte mit einem großen weißen Flecken geziert. Staubfäden und Griffel wie bei Lobelia. Kapsel schlauchartig, vielsaamig. Saamen klein. Diese zierliche einjährige Pflanze blüht im hiesigen Garten vom Juni bis August und September. Der Saame wird ins Mistbeet gesäet, die jungen Pflanzen werden in Topfe oder ins freie Land gesetzt.

††† Herbaceae, foliis pinnatifidis. Krautartige, Blätter fiederspaltig.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Lobelia laciniata Lam. L. heterophylla Labill. L. gracilis Andr. und folgende.

71. *Lobelia sonchifolia* Swartz. Gänsedistelblättrige Lobelie.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, 10—16 Zoll hoch. Blätter buchtig-eingeschnitten, Beere fiederspaltig, glatt, unten grau oder bläulich-grün, wechselnd stehend, gestielt, 3—4 Zoll lang, die Einschnitte lanzettförmig, gezähnelt. Blumenstiele wechselnd stehend, eine gipfelständige Traube bildend, die 5—6 Zoll lang ist. Kelch gefärbt, die Einschnitte gerade, linienförmig, fast gleich. Corolle purpur- fast scharlachroth, wie bei Lob. cardinalis s. Lexic. Die Röhre cylindrisch, fast gekrümmt, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, die Einschnitte gerade, eyförmig, gespitzt, fast gleich. Kapsel eyförmig, lauggespitzt. Vaterl. Ostindien an Rändern der Flüsse.

Diese Art ist der L. laciniata Lam. zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

72. *Lobelia tenuior* Rob. Brown J. c. Fadenstengelige Lobelie.

Stengel krautartig, fadenförmig, mehr oder weniger getheilt, wie die Blätter wenig behaart. Die untern Blätter fiederspaltig, obere eyförmig, dreispaltig, die obersten linienförmig, fast ganzrandig. Aeste einblümig. Die Unterlippe der Corolle dreispaltig, der mittlere Einschnitt umgekehrt-herzförmig. Kapsel fast cylindrisch. Vaterl. Neuholland.

73. *Lobelia senecioides* Spreng. syst. veg. cur. p. 75. Kreuzkrautartige Lobelie.

Isotoma axillaris Lindl. in bot. Reg. 954.

Wurzel ästig, faserig. Stengel aufrecht, sehr ästig, unten röthlich, 10—14 Zoll hoch, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter zerstreut stehend, stiellos, lanzettförmig, fiederspaltig, abstehend, die Einschnitte ungleich, ganzrandig, oder fast gezähnt, gespitzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, nackt, 5—8 Zoll lang. Kelch kreiselförmig, röhrig, fünfspaltig, gestreift, den Fruchtknoten umgebend. Einschnitte linien-pfriemenförmig, abstehend. Corolle röhrig, fast 2 Zoll lang, die Röhre fast gekrümmt, gestreift-eckig, grünlich-weiß, der Rand fünftheilig, abstehend, regelmäßig. Einschnitte länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, doppelt kürzer als die Röhre, auswendig blaß-weißlich, inwendig violett, der untere an der Basis mit zwei grünen, fast trichterförmigen Drüsen versehen. Staubfäden über die Mündung der Corollenröhre hervorragend, zusammenhängend, fast bartig, den Griffel einschließend. Vaterl. Neuholland. ♃.

Im hiesigen Garten blüht diese zierliche Pflanze vom Juli bis October und wird im Glashause überwintert. Stengel und Aeste enthalten einen weißen Milchsaft. Auch trägt die Pflanze Blüthen und Saamen, wenn sie den Sommer über im freien Lande steht, aber die Wurzel dauert den Winter nicht aus.

74. *Lobelia coronopifolia* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. Schlitzblättrige Lobelie.

Stengel gestreckt, behaart, oder aufsteigend, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, fiederspaltig, scharf, die Einschnitte fast sichelförmig. Blumenstiele sehr lang. Kelch zottenhaarig. Corolle blau. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃. (Abbild. Burm. afr. t. 38. f. 1.)

75. *Lobelia triquetra* Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 5. S. 560.

Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, 1 Fuß hoch, oder höher, wie die Aeste eckig-gefurcht. Blätter wechselnd stehend, stiellos, lanzettförmig-fiederspaltig, glatt, die obersten entfernt stehend, sehr klein. Blumenstiele dreiseitig. Blumentraube gipfelständig. Corolle blau. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ☽. ♃. L. fl. albo et como a Hortulan. sind Varietäten.

76. Lo-

76. *Lobelia recurvifolia* Spr. Krummblättrige Lobelie.
L. pedunculata Sims. Spr. syst. veg. 1. p. 711. im Register verbessert.

Stengel krautartig. Blätter gestielt, fiederspaltig, gekrümmt, die Einschnitte gespalten. Blumenstiele seitenständig, lang, zweiblümig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

Einige Lobelien, welche im Syst. veg. ed. Spr. aufgeführt, aber noch nicht hinreichend unterschieden und bestimmt sind, z. B. L. variifolia Sims. L. madagascarensis R. et Sch. habe ich weggelassen. L. tenella Linn. hat Spreng. J. c. 1. p. 717 als Art aufgestellt und L. unidentata Ait. s. 1. Nachtr. und L. campanulata Lam. als Synonymen beigefügt, aber auch L. tenella L. Thunb. bei Lightfootia oxycoccoides Herit. citirt. —

Die Kultur der Lobelien, hinsichtlich der Fortpflanzung und Vermehrung, habe ich schon im Lexicon B. 5 angegeben. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die neuen Arten, welche aus Tropenländern kommen, warme Standörter erhalten müssen, doch können auch manche im hohen Sommer mit den Töpfen im Freien stehen, deßgleichen die Arten aus Neuholland und von dem Kap der guten Hoffnung. Die krautartigen aus Nordamerika gedeihen größtentheils in unsern Gärten unter freiem Himmel in lockerem, leichtem, nicht nassem Boden. Da der Saame klein und zart ist, so wird er in Mistbeete oder Töpfe (Saamennäpfe) in leichte Dammerde (Erikenerde) ausgesäet, und nach dem Verhältniß seiner Größe, nur sehr wenig mit fein gesiebter Erde bedeckt.

Synonymen.

Lobelia androsacea Humb. Willd. s. Lysipoma acaule Kunth.
— ayavacensis R. et Sch. s. Lobelia umbellata N. 13.
— bryoides Willd. herb. ist Arenaria decranoides Kunth.
— bulbosa Linn. s. Cyphia bulbosa Lexic.
— Cardamines Thunb. s. Cyphia Cardamines Willd.
— Cliffortiana Michx. s. Lobelia Michauxi N. 60.
— commutata R. et Sch. s. Lobelia pauciflora N. 16.
— cordata Willd. herb. s. Lobelia volubilis N. 9.
— cuneiformis Labill. s. 1. Nachtr. ist Lobelia alata R. Br. Var. s. 1. Nachtr.
— Cyphia Thunb. ist Cyphia digitata Willd.
— decumbens Bot. Mag. s. Lobelia rhizophyta N. 28.

Lobelia decurrens Roth. s. Lobelia Heyniana N. 66.
— digitata Thunb. ist Cyphia digitata Willd.
— Draba Willd. herb. s. Lobelia subtilis. N. 63.
— dracunculoides Willd. herb. ist Lobelia persicifolia Lam. Cav. s. Lexic.
— erioides Thunb. Fl. japon. ist Lobelia campanuloides s. 1. Nachtr.
— Farsetia Vand. ist Lobelia urens Linn. s. Lexic.
— fissa Willd. herb. s. Lobelia laxiflora.
— formosa Roth. ist Lobelia fulgens Humb. s. 1. Nacht.
— glandulosa Willd. herb. s. Lysipoma aretioides Kunth.
— goodenioides Willd. herb. s. Lobelia Claytoniana N. 54.
— gracilis Nutt. s. Lobelia Nuttalli N. 55.
— heterophylla Willd. herb. ist Campanula arida Humb. s. 2. Nachtr. N. 54.
— incisa Thunb. s. Cyphia incisa Willd.
— inundata R. Br. s. Lobelia fluviatilis N. 34.
— limoselloides Willd. herb. s. Lysipoma montioides Kunth.
— linifolia Willd. herb. s. Lobelia collina N. 27.
— micrantha Hooker. s. Lobelia trialata N. 56.
— minuta Cand. ist Lobelia Laurentia s. Lexic.
— obtusifolia Willd. herb. s. Lobelia scandens N. 1.
— pallida Mühlenb. s. Lobelia Claytoniana N. 54.
— palmaris Willd. herb. s. Lobelia monticola N. 61.
— pedunculata Sims. s. Lobelia recurvifolia N. 76.
— polygalaefolia Willd. s. Lobelia rupestris N. 47.
— polymorpha Boyr. ist Lobelia bicolor Curt. s. 1. Nachtr. und setze daselbst hinzu: Die untern Blätter rundlich-umgekehrt-eyförmig, gekerbt-gezähnelt, glatt, unten braun oder dunkelroth. ♃. Blühzeit Juni bis August.
— rapunculoides Kunth ist Lobelia fenestralis Cav. s. Lexic.
— ruderalis Willd. herb. s. Lobelia micrantha N. 62.
— scabra Thunb. s. Lexic. ist Lobelia simplex Var. s. Lexic.
— scandens Berter. s. Lobelia Berteriana N. 41.
— serrulata Schott. ist Lobelia urens Linn. s. Lexic.

Lobelia sessilifolia Willd. s. Lobelia Humboldtiana N. 67.
— — Lamb. s. Lobelia camtschatica N. 40.
— setacea Sims. ist Lobelia Laurentia s. Lexic.
— simplex Willd. herb. s. Lobelia pauciflora N. 46.
— simplicicaulis R. Br. ist Lobelia dentata Cav. s. Lexic.
— tenella Bivon. ist Lobelia Laurentia s. Lexic.
— volubilis Linn. ist Cyphia volubilis Willd.

Im 1. Nachtrage B. 4 S. 454 sind noch Synonymen angezeigt, welche hierher gehören.

Lobularia Desv. ist Alyssum maritimum Lam.

Lockhartia Hooker. Lockhartie (Bot. Zeit. 1834. N. 7.)

Blume verkehrt liegend. Kelchblätter ungleich; die zwei seitenständigen zurückgeschlagen, die drei innern gegen einander geneigt. Nectarlippe aufrecht, warzig, gespornt, oben dreilappig. Anthere mit einem Deckel versehen. Zwei Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

Diese Gattung widmete Herr Hooker dem Herrn David Lockhart, Vorsteher des botanischen Gartens in Trinidad (Stadt in Neugranada). Sie ist der Pholidoto Lindl. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die ungleichen Blumenblätter, durch die Beschaffenheit des Griffelsäulchens und durch die Pollenmassen.

1. *Lockhartia elegans* Hook. Bot. Mag. 2715. Elegante Lockhartie.

Blätter zweireihig, länglich-eyförmig, stumpf. Blumenstiel winkelständig, einblümig, dünn, überhängend. Bracteen eyförmig. Blume bunt, gelb, blutroth und grün, verkehrt liegend. Diese kleine, 3—5 Zoll hohe zierliche Pflanze wächst auf Baumstämmen in Neugranada und Trinidad. ♃.

In unsern Gärten behandelt man sie wie andere schmarotzende Orchideen, s. Dendrobium, Cymbidium u. A.

Lodicularia fasciculata P. Br. s. Rottböllia fasciculata Desf.

Lodoicea Schellarum Labill. ist L. maldivica s. 1. Nachtr.

B. 4. S. 436. Cocos maldivica J. F. Gmel. Willd. Spec. pl.

Loeflingia s. Lexic. B. 5 und 1. Nachtrag B. 4 S. 4 6.

— renifolia Lag. s. Drymeria cordata 2. Nachtr. B. 3 S. 458 und 1. Nachtr. B. 4 S. 457.

Loeselia ciliata Linn. s. Lexicon 1. Auflage B. 5 S. 564 ist Hoitzia Loeseli Spreng. syst. veg.

Blätter gegenüber stehend, gestielt, eyförmig, sägerandig. Blumenstiele winkelständig, ähren- oder traubenförmig, mit eyförmigen, gewimperten Bracteen. Corolle gelb, dreitheilig. Narbe einfach, keulenförmig. Vaterl. Mexico.

Logania Rob. Brown, Prodr. Fl. Holl. 1. p. 455. Loganie.

Kelch fünftheilig. Corolle fast glockenförmig, fünftheilig, im Schlunde wenig zottenhaarig. Staubfäden 5, kürzer als die Corolle. Ein bleibender Griffel mit keulen-kopfförmiger Narbe. Kapsel zweitheilig, vielsaamig. Die schildförmigen Saamen sitzen an einem Kuchen, der anfänglich an der Scheidewand angewachsen, dann frei ist.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

Diese Gattung widmete R. Brown seinem Freunde, dem Herrn Jacob Logan, Verfasser der Experim. plant. generatio. Sie ist Exacum Labill. und Geniostoma Forst. sehr nahe verwandt und enthält 11 Arten, die alle aus Neuholland kommen. Es sind Sträucher oder krautartige Pflanzen, mit ungetheilten Blättern und winkel- auch gipfelständigen, meist doldentraubigen Blumen. Corollen weiß.

I. Fruticosae. Sträucher.

† Calyce obtuso. Stamina medio tubo inserta inclusa. Kelchtheile stumpf. Staubfäden in der Mitte der Corollenröhre eingefügt, eingeschlossen.

α. Vaginula intrapetiolaris. Floribus corymbosis.

1. *Logania crassifolia* R. Br. Dickblättrige Loganie.

Stengel strauchig, weitschweifig, ästig; die Aeste scharf. Blätter eyförmig, oder rundlich, mucronenspitzig, dick, leder-

artig. Blumen in Dolden gesammelt. Vaterland das südliche Neuholland. ♄.

2. *Logania latifolia* R. Br. Breitblättrige Loganie.

Exacum vaginale Labill. nov. holl. 1. p. 37. t. 51. Das Synonym im 1. Nachtrage B. 3 S. 312 Zeile 17 wird gestrichen.

Stengel armförmig, ästig. Aeste aufrecht, glatt, braungrün. Blätter gegenüber stehend, gestielt, breit, eyförmig, an der Basis mehr oder weniger gespitzt. Blumen in gipfelständigen zweitheiligen Doldentrauben. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Logania ovata* R. Br. Eyförmige Loganie.

Stengel aufrecht. Aestchen glatt. Blätter eyförmig, fast stiellos, an der Basis stumpf. Blumen doldentraubig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

4. *Logania elliptica* R. Br. Elliptische Loganie.

Stengel aufrecht. Aestchen glatt. Blätter fast stiellos, elliptisch = eyförmig, an beiden Enden wenig gespitzt, glatt. Blumen doldentraubig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

5. *Logania longifolia* R. Br. Langblättrige Loganie.

Stengel aufrecht. Blätter lanzettförmig, gespitzt, flach, die Scheiden an den Blattstielen abgestutzt. Doldentrauben dreitheilig. Blumenstielchen glatt. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

β. Stipulae setaceae laterales distinctae vel nullae. Afterblätter borstenförmig, seitenständig, unterschieden oder fehlen.

Hierher gehört Evosma Andr. repos.

6. *Logania floribunda* R. Br. Vielblümige Loganie.

Evosma albiflora Andrews bot. reposit. 520.

Stengel strauchig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt. Afterblätter seitenständig, borstenförmig. Blumen in zusammengesetzten winkelständigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Blumenstielchen filzig. Corollen weiß. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Logania revoluta* R. Br. Zurückgerollte Loganie.

Stengel aufrecht. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, oben wenig scharf. Die Blumen bilden winkelständige

einfache Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Blumenstielchen filzig. Vaterl. Neuholland. ♄.

8. *Logania fasciculata* R. Br. Büschelförmige Loganie.

Stengel ästig, weitschweifig. Aestchen scharflich. Blätter spatel-linienförmig, stumpf, flach, glatt. Blumen in gipfelständigen wenigblümigen Doldentrauben. Vaterland Neuholland. ♄.

II. Herbaceae vel suffruticosae. Krautartige oder Staudensträuchige.

† Calyce acuto. Stamina fauci inserta semi exserta. Kelchtheile gespitzt. Staubfäden im Schlunde der Corolle eingefügt, halb hervorragend.

9. *Logania serpyllifolia* R. Br. Feldthymianblättrige Loganie.

Stengel staudenstrauchig. Blätter eyförmig. Afterblätter wie die Kelchtheile gewimpert. Blumen gipfelständig, fast doldentraubig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♃. ♄.

10. *Logania pusilla* R. Br. Kleine Loganie.

Stengel krautartig. Blätter elliptisch. Afterblätter dreieckig. Blumen einzeln winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♃.?

11. *Logania campanulata* R. Br. Glockenförmige Loganie.

Stengel krautartig. Blätter linienförmig. Afterblätter, Blumenstiele und Kelche filzig. Blumen gipfelständig. Corolle glockenförmig. Vaterl. Neuholland. ⊙. ♃.?

Die Loganien behandelt man in unsern Gärten wie andere strauch- und krautartige Pflanzen, die aus Neuholland kommen. Fortpflanzung durch Saamen, in temperirten Beeten, die Sträucher durch Stecklinge.

Loiseleuria Desv. ist Azalea procumbens Linn. s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 152.

Lomandra Labillard ist von Xerotes R. Brown nicht verschieden und muß daher im ersten Nachtrage B. 4 S. 460 ausgestrichen werden.

Lomandra longifolia Labillard. s. Xerotes longifolia 1. Nachtrag. B. 10 S. 28.

— rigida Labill. s. Xerotes rigida 1. Nachtrag. B. 10 S. 30.

Lomaria Willdenow in Mag. d. Ges. naturf. Fr. z. Berl. 1809 p. 160 Randfarrn.

Capsulae partem frondis inferiorem dense tegentes. Indusia squamiformia marginalia interius dehiscentia. Willd. spec. plant. V. p. 288.

Die Rückseite des Laubes ist mit Kapselhäufchen dicht bedeckt. Schleierchen (Deckhaut) schuppenförmig und öffnen sich am Rande nach innen, wie bei Struthiopteris Willd. der sie sehr nahe verwandt, kaum verschieden ist. Auch Stegania R. Brown gehört hierher.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrnkräuter.)

In Syst. veget. ed. Spreng. sind die hierher gehörenden Arten nach der Gestalt und Beschaffenheit des Laubes eingetheilt und geordnet.

I. Fronde indivisa. Laub (Wedel) ungetheilt.

1. *Lomaria Patersonii* Spreng. (Stegania R. Brown.)

Das unfruchtbare Laub ist ungetheilt, lanzett-schwerdtförmig, feingekerbt, das fruchtbare linienförmig. Vaterland Insel van Diemen.

II. Fronde sterili pinnatifida. Das fruchttragende Laub fiederspaltig.

2. *Lomaria attenuata* Willd. sp. pl. V. p. 290. Verdünnter Randfarrn.

Onoclea attenuata Swartz gehört hierher und wird im Lexic. 1. Aufl. B. 6 S. 436 gestrichen.

Das unfruchtbare Laub fiederspaltig, lederartig, glatt, die Einschnitte lanzett-schwerdtförmig, langgespitzt, ganzrandig, der endständige Lappen sehr lang und breit. Das fruchtbare Laub gefiedert, die Blättchen linienförmig. Vaterland die Insel Mascaren (Mauritii) ♃.

3. *Lomaria falcata* Spreng. Sichelförmiger Randfarrn.

Stegania falcata B. Brown. Prodr. Fl. nov. Holl.

Laub fiederspaltig, lanzettförmig, die Einschnitte des unfruchtbaren, sichelförmig, ganzrandig, unten gefärbt, das fruchtbare Laub kürzer als das unfruchtbare. Vaterl. Neuholland; Insel v. Diemen. ♃.

4. *Lomaria nuda* Willd. J. c. p. 289. Nackter Randfarrn.

Das unfruchtbare Laub 2 Fuß hoch und höher, tief fiederspaltig, die Einschnitte linien-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, die untern entfernt stehend, ½ Zoll lang, linienförmig, stumpf, fast gekerbt. Das fruchtbare Laub gefiedert. Blättchen linienförmig. Deckhaut gekerbt-eingeschnitten. Vaterl. die Insel v. Diemen. ♃.

5. *Lomaria alpina* Spr. Alpenliebender Randfarrn.

Stegania alpina R. Brown J. c.

Das unfruchtbare Laub fiederspaltig, lanzettförmig. Einschnitte länglich, stumpf, ganzrandig, das fruchtbare gefiedert. Blättchen abstehend, stumpf. Strunk und Spindel nackt. Vaterland Insel v. Diemen. ♃.

6. *Lomaria lanceolata* Spr. (Stegania lanceolata R. Br)

Laub lanzettförmig, unfruchtbares fiederspaltig. Einschnitte länglich-lanzettförmig, fast sichelförmig, gekerbt-ausgeschweift, die untern abgekürzt, kaum ½ Zoll lang, fruchtbares gefiedert. Blättchen linienförmig, gespitzt, abstehend. Vaterl. Insel van Diemen.

7. *Lomaria Spicant* Desv. ist Osmunda Spicant Linn. Onoclea Spicant Roth, Borkh. s. Lexic. B. 6. S. 437. Blechnum boreale Smith.

8. *Lomaria onocleoides* Spr. Rollfarrnartiger Randfarrn.

Blechnum onocleoides Swartz synops filic.

Das unfruchtbare Laub linien-lanzettförmig, lang, lederartig, fiederspaltig. Einschnitte ey-lanzettförmig, fast sichelförmig, gespitzt, parallel-genanzelt, fruchtbares gefiedert. Blättchen linienförmig, sehr schmal. Vaterl. Jamaika. ♃.

III. Fronde sterili pinnata. Das unfruchtbare Laub gefiedert.

† Blättchen ganzrandig.

9. *Lomaria gigantea* Kaulfuss. Riesenförmiger Randfarrn.

Alles Laub gefiedert, ziemlich lang. Blättchen angewachsen, alle linien-borstenförmig. Strunk spreuig, fast haarig. Vaterland das Kap der guten Hoffnung. ♃.

10. *Lomaria hamata* Kaulf. filic. Hakenförmiger Randfarrn.

Laub alles gefiedert. Blättchen angewachsen, bei dem unfruchtbaren linienförmig, an der Spitze haken-sichelförmig, unten blau- oder graugrün; die Blättchen des fruchtbaren Laubes linienförmig, sichelförmig gekrümmt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

11. *Lomaria auriculata* Desv. (L. dense Kaulf.)

Laub gefiedert. Blättchen stiellos, die unfruchtbaren linien-lanzettförmig, stumpf, an der Basis herzförmig-geohrlappt, die fruchtbaren an der Basis abgestutzt, linienförmig. Strunk sprenig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung in Felsenritzen und Klüften des Tafelberges, an schattigen Orten. ♃.

12. *Lomaria cinamomea* Kaulf. Enum. 153.

Laub gefiedert, die Blättchen des unfruchtbaren linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, rostfarbig-wollig, untere gestielt; die fruchtbaren linienförmig, lang, straff. Vaterland und Standort wie vorige Art. ♃.

13. *Lomaria Plumerii* Desv. Plumerischer Randfarrn.

L. martinicensis Spr. neue Entd. 3. p. 5.

Strunk (Laubstiel) sprenig. Das unfruchtbare Laub meist gefiedert. Blättchen an der Basis ausgebreitet, angewachsen, linien-lanzettförmig, langgespitzt, die fruchtbaren verlängert, sichelförmig. Vaterl. Martinique. ♃.

14. *Lomaria Boryana* Willd. J. c. Boryscher Randfarrn.

Onoclea Boryana Swartz synops. fil. 306.
Pteris osmundoides Cory. itin 2. t. 32.

Stock baumartig, 3—4 Fuß hoch. Das unfruchtbare Laub gefiedert, 2—3 Fuß lang. Blättchen stiellos, länglich-lanzettförmig, steif, stumpf, ganzrandig, 1—2 Zoll lang. Die Blättchen des fruchtbaren Laubes sehr schmal, linienförmig, straff. Deckhaut ungetheilt. Vaterland Borbonias. Insel Mascaren. ♄.

15. *Lomaria fraxinea* Willd. J. c. V. p. 294. Eschenblättriger Randfarrn.

Onoclea sorbifolia Bory in lit.
Osmunda pollicina Willemet.

Stock so dick wie ein Schwanenkiel, kriechend, mit Spreu-

blättchen dicht besetzt. Das unfruchtbare Laub gefiedert. Blättchen abwechselnd, fast gestielt, herz-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Strunk und Spindel spreuig. Die fruchtbaren Blättchen sehr schmal, linienförmig, an beiden Enden verdünnt. Vaterl. Ins. Mauritii, auf Baumstämmen. ♃.

16. *Lomaria variabilis* Willd. l. c. V. p. 294. Veränderlicher Randfarrn.

Osmunda trifrons Bory. itin. 3. p. 163.
Onoclea myriothecaefolia Bory.

Stock kletternd. Das fruchtbare Laub gefiedert, etwa 3 Fuß lang. Blättchen abwechselnd gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis keilförmig-schmal, ganzrandig, gerippt-geadert, die fruchtbaren linienförmig. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art.

17. *Lomaria acuminata* Desv. Langgespitzter Randfarrn.

Das unfruchtbare Laub gefiedert. Blättchen fast gegenüberstehend, an der Basis ausgebreitet, fast herablaufend, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, fruchtbares stiellos, sehr schmal und mit einer langen Spitze versehen. Vaterland Mascaren-Insel. ♃.

18. *Lomaria linearifolia* Presl. Linienblättriger Randfarrn.

Strunk und Spindel unten spreuig, das fruchtbare Laub gefiedert. Blättchen stiellos, abwechselnd, an der Basis oben keilförmig, unten herzförmig, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, lederartig, die fruchtbaren linienförmig, feingespitzt. Vaterl. Peru. ♃.

19. *Lomaria obtusifolia* Labill. Stumpfblättriger Randfarrn.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes stiellos, angewachsen, lanzett-sichelförmig, stumpf, die fruchtbaren linienförmig, langgespitzt, Strunk dreistreifig, nackt. Vaterl. Neucaledonien. ♃.

20. *Lomaria magellanica* Desv. Magellanischer Randfarrn.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes stiellos, linien-lanzettförmig, gespitzt, lederartig, untere herzförmig, obere an der Basis verdünnt, die fruchtbaren linienförmig, an den Rippen schuppig. Vaterl. Magellanen-Land. ♃.

21. *Lomaria pumila* Kaulf. Niedriger Randfarrn.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes stiellos, länglich,

die obern an der Basis angewachsen, das endständige länger als die untern, die fruchtbaren länglich-linienförmig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♃.

22. *Lomaria integrifolia* Kaulf. Ganzblättriger Randfarrn.

Die Fiedern des unfruchtbaren Laubes kurz gestielt, an der Basis schief, gerundet, länglich-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, lederartig, parallel-geadert, die fruchtbaren linienförmig, verlängert. Strunk glatt. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃.

23. *Lomaria acrostioides* Kaulf. Staubfarrnartiger Randfarrn.

Beides Laub gefiedert, die Blättchen wechselnd, entfernt stehend, gestielt, die unfruchtbaren an der Basis schief, keilförmig, länglich, langgespitzt, fast ausgeschweift, glatt, parallel-geadert, die fruchtbaren linienförmig. Strunk glatt. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃.

24. *Lomaria rufa* Spreng. l. c. Gelbrother Randfarrn.

Beides Laub gefiedert, unten, wie der Strunk, mit gelbrothen Sprenblättchen dicht besetzt, die unfruchtbaren schief, angewachsen, länglich, stumpf, lederartig, am Rande zurückgerollt, die fruchtbaren linienförmig. Vaterland die caraibischen Inseln. ♃.

25. *Lomaria Ryani* Kaulf. Wolliger Randfarrn.

Beides Laub gefiedert, wollig, die unfruchtbaren Blättchen stiellos, länglich-lanzettförmig, an der Basis gerundet, an den Rippen spreuig; die fruchtbaren lanzettförmig. Vaterl. die Caraiben. ♃.

†† Foliis repandis, dentatis, serratis. Blättchen ausgeschweift, gezähnt, sägerandig.

26. *Lomaria fluviatilis* Spreng. Flußliebender Randfarrn.
Stegania fluviatilis R. Brown. l. c.

Beides Laub gefiedert, glatt, die unfruchtbaren Blättchen länglich, stumpf, wellenrandig-ausgeschweift, unterste rundlich, obere zusammenfließend, fruchtbare linienförmig, stumpf. Strunk und Spindel mit Schuppen bekleidet. Wächst auf der Insel van Diemen, an und in Wässern. ♃.

27. *Lomaria ornifolia* Presl. Ornusblättriger Randfarrn.
L. loxensis Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. 1. p. 18.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes gestielt, wechselnd,

an der Basis schief, herzförmig, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, lederartig, am Rande zurückgerollt, knorplicht-punktirt, an der Spitze sägerandig. Die fruchtbaren linienförmig, sichelförmig. Deckhaut gefranzt-geschlitzt. Strunk und Rippen mit Schuppen dicht bedeckt. Vaterl. Peru, zwischen Gonzanama et Loxa, an schattigen Stellen. ♃.

28. *Lomaria striata* Willd. J. c. V. p. 291. Gestreifter Randfarrn.

Onoclea striata Swartz synops. filic.

Laub gefiedert, lederartig, glatt. Die unfruchtbaren Blättchen sehr kurz gestielt, schief, herzförmig, länglich, an der Spitze sägerandig, parallel-geadert-gestreift, die fruchtbaren linienförmig, an der Basis herzförmig. Spindel spreuig. Vaterland Martinique und die Insel St. Christoph. ♃.

29. *Lomaria lineata* Willd. J. c. V. p. 290. Gestrichelter Randfarrn.

Onoclea lineata Swartz s. Lexic. B. 6 S. 436.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes lederartig, stiellos, schief, herz-lanzettförmig, langgespitzt, glatt, gezähnelt, parallel-geadert, die fruchtbaren linienförmig, langgespitzt. Hautdecke zerschlitzt. Vaterl. Jamaika an Bergen und steinigen Orten. ♃.

30. *Lomaria sorbifolia* Kaulf. Ebereschenblättriger Randfarrn.

Onoclea sorbifolia Swartz, Anemia Spreng.

Stock kletternd, spreuig. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes gestielt, länglich-lanzettförmig, an der Basis herzförmig, gezähnelt, parallel-geadert, die Spindel geräudert; die fruchtbaren linienförmig.

Hierher gehört auch Acrostichum sorbifolium Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 1 S 102. Vaterl. Westindien. ♃.

31. *Lomaria longifolia* Kaulf. Langblättriger Randfarrn.

Acrostichum sorbifolium Vahl in Willd. herb. (nicht Linn.)

Stock kletternd, spreuig. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, an der Basis herzförmig, parallel-geadert, unten gefärbt, die fruchtbaren linienförmig. Vaterl. Portorico. ♃.

32. *Lomaria scandens* Willd. J. c. V. p. 294. Kletternder Randfarrn.

Onoclea scandens Swartz synops. filic.

Stock kletternd, fast weichstachlig. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes gestielt, an der Basis schief, ey-lanzettförmig, langgespitzt, dornig-sägezähnig, parallel-geadert; die fruchtbaren linienförmig, sehr lang. Wächst in Ostindien und auf den moluckischen Inseln kletternd an Baumstämmen. ♃.

33. *Lomaria crenata* Presl. Gekerbter Randfarrn.

Acrostichum lineatum Cavan.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes linien-lanzettförmig, fast sichelförmig, langgespitzt, gekerbt, obere zusammenfließend, untere niederhängend, entfernt stehend, geohrlappt, die fruchtbaren linienförmig, mucronenspitzig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

34. *Lomaria capensis* Willd. Kapischer Randfarrn.

Osmunda capensis Linn. Onoclea capensis Thunb. Swartz s. Lexic. B. 6. S. 436. L. cordata Desv.

Der Strunk des unfruchtbaren Laubes glatt, die Blättchen kurz gestielt, schief herz-lanzettförmig, gezähnelt, glatt. Strunk des fruchtbaren Laubes spreuig. Blättchen linienförmig. Deckhaut gekerbt-eingeschnitten. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃.

35. *Lomaria gibba* Labill. Höckeriger Randfarrn.

Beides Laub gefiedert, die Blättchen des unfruchtbaren Laubes linien-lanzettförmig, gezähnelt, an der Basis ausgebreitet-höckerig. Deckhaut ganzrandig. Strunk an der Basis schuppig-behaart. Vaterl. Neu-Caledonien. ♃.

36. *Lomaria discolor* Willd. J. c. V. p. 293. Zweifarbiger Randfarrn.

Osmunda discolor Forst. Onoclea Swartz.
Hemionitis discolor Schkuhr crypt. 7. t. 6.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes wechselnd, stiellos, länglich, spitzlich, fast gezähnelt, unten weiß, die fruchtbaren linienförmig, an der Basis ausgebreitet. Hautdecke gezähnelt-gewimpert. Vaterl. Neu-Seeland. ♃.

37. *Lomaria chilensis* Kaulf. Chilischer Randfarrn.

Beides Laub ist unten, wie die Spindel, spreuig, die Blättchen des unfruchtbaren Laubes fast stiellos, lanzettförmig, an der Basis abgestutzt, am Rande zurückgerollt, an der Spitze gezähnelt, untere herabhangend; die fruchtbaren linienförmig, lang. Vaterl. Chili. ♃.

38. *Lomaria procera* Spr. Hoher Randfarrn.

Osmunda procera Forst. (Blechnum procerum Willd. Stegania R. B.)

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes fast gestielt, schief, herzförmig, länglich, gespitzt, gezähnelt, die fruchtbaren linienförmig, sehr schmal, ganzrandig. Strunk spreuig. Vaterl. Neuseeland; Neuholland; Insel van Diemen. ♃.

39. *Lomaria minor* Spr. Kleiner Randfarrn.

Stegania minor R. Br. J. c.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes an der Basis abgestutzt, länglich-linienförmig, stumpflich, sägerandig, die fruchtbaren linienförmig, die Rippen spreuig. Vaterl. Insel van Diemen. ♃.

IV. Fronde bipinnatifida. Laub doppelt fiederspaltig.

40. *Lomaria heterophylla* Desv. Verschiedenblättriger Randfarrn.

Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes stiellos, an der Basis ausgebreitet, glatt, theils fiederspaltig, theils ungetheilt, die fruchtbaren linienförmig. Spindel schuppig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

41. *Lomaria tenuifolia* Desv. Dünnblättriger Randfarrn.

Das fruchtbare Laub doppelt gefiedert, die Blättchen linienförmig, wechselnd, stiellos, entfernt stehend. Vaterland Madagascar. ♃.

42. *Lomaria decomposita* Don. Nepalischer Randfarrn.

Das fruchtbare Laub doppelt zusammengesetzt. Blättchen linienförmig, gespitzt. Hautdecke ungetheilt. Vaterl. Nepal. ♃

Die zwei letzten Arten und L. angustifolia Kaulf. bedürfen noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung, sind vielleicht nur Varietäten oder sie gehören andern Gattungen an?

43. *Lomaria robusta* Carmich. (L. setigera Gaudich.)

Die Blätter des fruchtbaren Laubes länglich = lanzettförmig, spitzlich, ganzrandig, oben wollig, unten, wie die Spindel, spreuig. Vaterl. Falklands Ins. ♃.

44. *Lomaria antarctica* Carmich. (Acrostichum polytrichoides Thuars.)

Blättchen halb, länglich, stumpf, ganzrandig, das Endblättchen kürzer als die untern. Deckhaut eingeschnitten. Vaterl. wie vorige Art. 4.

Kultur im Allgemeinen. Alle Randfarrnarten, die aus Tropenländern kommen, pflanzt man in leichte Erde und stellt sie ins warme Haus. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Lomaria densa Kaulf. s. Lomaria auriculata N. 11.
— loxensis Kunth. s. Lomaria ornifolia N. 27.
— martinicensis Spr. s. Lomaria Plumerii N. 13.
— setigera Gaudich. s. Lomaria robusta N. 43.
— spicata Willd. ist Onoclea Swartz Hymenolepis Kaulf.

Lomatia Rob. Brown in Linn. Trans. X. p. 197. Lomatie.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 461.

Blume unregelmäßig. Kelchblätter 4, freistehend, in der ausgehöhlten Spitze die Antheren tragend. Drei Nectardrüsen, nach einer Seite gerichtet. Griffel stehenbleibend. Narbe schief, erweitert, rundlich, flachlich. Balgkapsel länglich-eyförmig. Saamen an der Spitze geflügelt.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteaceen.)

Diese Gattung widmete R. Brown einem Botaniker Herrn Lomat? Sie unterscheidet sich von Embothrium Forst. hauptsächlich durch die drei Nectardrüsen und durch die Narbe, von Stenocarpus R. Br. durch die Drüsen und durch die an der Basis geflügelten Saamen.

1. *Lomatia obliqua* R. Br. Schiefkapselige Lomatie.
Embothrium hirsutum Lam. E. obliquum R. et Pav. s. 1. Nachtr. B. 3 S. 83.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Blätter gestielt, eyförmig, lederartig, von der Mitte bis zur Spitze sägerandig, an der Basis oft ungleich, in der Jugend unten filzig. Die Blumen bilden winkel- und gipfelständige Trauben. Kelchblätter weiß, spatelförmig, gespitzt, zurückgeschlagen, auswendig fast rostfarbig-behaart. Narbe abfallend.

Balgkapsel stiellos, schief, länglich, vielsaamig. Vaterl. Chili, Quito. ♄.

2. *Lomatia dentata* R. Br. Gezähnte Lomatie.

Embothrium dentatum Ruiz et Pav. Fl. peruv. 191.

Stamm strauch- oder baumartig, 12—18 Fuß hoch, aufrecht. Aeste rund, glatt, körnerig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich-umgekehrt-eyförmig, gezähnt, am Rande zurückgerollt, wie die Stiele glatt, unten weißlich. Blumentrauben seitenständig, abgekürzt. Kelchblätter weiß, auswendig filzig-behaart. Narbe schildförmig. Balgkapsel purpurroth, vielsaamig. Vaterl. Chili. ♄.

3. *Lomatia longifolia* R. Br. Langblättrige Lomatie.

Embothrium myricoides Gaertn. Tricondylus Salisbury.

Blätter lang, linien-lanzettförmig, glatt, entfernt sägezähnig. Trauben winkelständig. Blumenstiele und Kelche wenig behaart. Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄.

4. *Lomatia ilicifolia* R. Br. Hülsenblättrige Lomatie.

Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, dornig-gezähnt, netzadrig, wie die Stiele glatt. Die Blumen bilden lange gipfelständige Trauben. Vaterl. das südliche Neuholland, an Bergen und an unfruchtbaren Stellen. ♄.

5. *Lomatia polymorpha* R. Br. (Embothrium tinctorium var Labill.)

Aestchen und Blätter unten filzig. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, auch fiederspaltig. Die Blumen in Trauben, welche gipfelständige Doldentrauben bilden. Blumenstiele filzig. Kelche behaart. Griffel glatt. Vaterl. Neuholland; die Insel v. Diemen an Bergen. ♄.

6. *Lomatia tinctoria* R. Br. Färbende Lomatie.

Embothrium tinctorium Labill. s. 1. Nachtrag B. 3 S. 84.

Tricondylus tinctorius Salisb.

Strauchig, ästig, 5—7 Fuß hoch. Blätter einfach- und doppelt-fiederspaltig, glatt. Einschnitte linienförmig, mucronenspitzig, zweireihig. Trauben lang, glatt. Kelchblätter linien-löffelförmig, an der Spitze eingerollt, dann zurückgeschlagen, roth. Vaterl. Neuholland, die Insel v. Diemen. ♄.

7. *Lomatia ferruginea* R. Br. Rostfarbene Lomatie.

Embothrium ferrugineum Cavan. Icon. t. 385.

Strauchig, ästig, 8—12 Fuß hoch. Aeste filzig. Blätter doppelt fiederspaltig, rostfarbig-filzig. Einschnitte ey-lanzettförmig, fast dreizähnig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Kelchblätter inwendig fast scharlachroth, auswendig grünlich-gelb. Vaterl. das südliche Chili. ♄.

8. *Lomatia silaifolia* R Br. Silausblättrige Lomatie, siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4 S. 401.

Embothrium silaifolium Smith. Nov. Holl. p. 25. t. 8. f. Lexic. 1. Aufl. B. 3.

Embothrium herbaceum Cav. Icon. IV. p. 58. t. 354.

Tricondylus silaifolius Knight. et Salisb. Prot. t. 122.

Die Lomatien sind Sträucher von verschiedener Höhe und Größe. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt, oder fiederspaltig. Blumen traubenständig. Sie kommen alle aus Neuholland und dienen zur Zierde unserer Gewächshäuser. In Hinsicht auf Boden, Standörter und Fortpflanzung, behandelt man sie wie andere Proteaceen, die wir aus Neuholland erhalten haben.

Lomatium villosum Schmalz ist Pastinaca foeniculacea Spr.

Lomatophyllum Willd. Bandlilie.

Corolle sechsblättrig, die Blätter ohne Drüsen. Sechs Staubfäden. Ein Griffel. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig, die Scheidewände kürzer als die Klappen. Saamen dreieckig, an den Mittelsäulchen angewachsen.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Gruppe Liliaceen.)

1. *Lomatophyllum borbonicum* Willd.

Hierher gehört Dracaena marginata Ait. Kew. s. Lexic. 1. Aufl. B. 3 S. 683.

Aloe purpurea Lam. A. marginalis De Cand.
Phylloma aloiflorum Haworth succ. 11. p. 74.

Strauchig, einer Aloe gleichend. Blätter linien-lanzettför-

mig, dornig=sägezähnig, roth geråndert, überhängend. Blumen purpurroth, in Trauben, die fast Rispen bilden. Vaterland Mascaren=Insel. ♄. (Abbild. Curt. bot. Mag. 1585.)

2. *Lomatophyllum Jacquini* Spr. Jacquins Bandlilie.
Aloe hexopetala Salm-Dyck. Cat.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, graulich=grün, am Rande mit sehr kleinen weißen Dornen versehen. Blumen ährenständig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung?

Kultur wie die Aloearten, mit denen die Bandlinien zunächst verwandt sind.

Lomentaria articulata Lyngh ist Chondria articulata Agard.

Lonas inodora Gaertn. Cand. ist Athanasia annua Linn. s. Lexic.

Lonchitis Linn. Buchtenfarrn.

Character generic. s. Lexic. B. 5 S. 567.

Kapselhäufchen linienförmig, am Rande in den Buchten des Laubes. Deckhaut (Schleierchen) inwendig aufspringend.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrnkräuter.)

1. *Lonchitis pedata* Linn. s. Lexic. B. 5 S. 568.
Hierher gehört auch Pteris podophyllum Swartz siehe Lexic. B. 7 S. 641.

Laub fußförmig, doppelt fiederspaltig, die seitenständigen Aeste dreitheilig. Blättchen länglich, langgespitzt, sägerandig. Vaterl. Jamaika. ♃.

2. *Lonchitis aurita* Linn. s. Lexic. B. 5 S. 568.

Laub doppelt fiederspaltig, das unterste Blatt zweitheilig. Einschnitte stumpf, wellenrandig, gezähnelt. Strunk weichstachlig. Vaterl. Martinique. ♃.

3. *Lonchitis hirsuta* Linn. s. Lexic. B. 5.

Laub doppelt fiederspaltig, zottenhaarig. Einschnitte länglich, stumpf, in den Buchten gekerbt. Strunk behaart. Vaterland Martinique. ♃.

4. *Lonchitis pubescens* Willd. herb. Filziger Buchtenfarrn.

Laub doppelt gefiedert, filzig. Blättchen gegenüber stehend, stiellos, lang, lanzettförmig, fiederspaltig. Einschnitte eyför=

mig, stumpf, ausgeschweifft. Kapselhäufchen in den Buchten austretend. Strunk borstig-behaart. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃.

Lonchitis repens Linn. s. Lexic. B. 5. Cheilanthes repens Kaulf.

— tenuifolia Forst. s. Lexic. B. 5. ist Cheilanthes arborescens Sw.

Lonchocarpus s. Dalbergia.

— formosianus Can. s. Dalbergia formosiana

— macrophyllus Kunth s. Dalbergia macrophylla

— punctatus Kunth s. Dalbergia punctata

— violaceus Cand. ist Dalbergia domingensis Pers. s. 1. Nachtr. B. 2 S. 615.

Lonchostoma Wickström Longostoma.

Kelch fünfblättrig, von zwei Bracteen unterstützt. Corolle fünfspaltig. Staubfäden 5, im Schlunde der Corolle eingefügt. Ein Griffel. Kapsel zweifächerig, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

1. *Lonchostoma obtusiflorum* Wickstr.

Hierher gehört Passerina pentandra Thunb. s. Lexic. B. 6 S. 686.

Strauchig, ästig. Blätter elliptisch, unten borstig-behaart. Blumen ähren- oder traubenförmig, gipfelständig. Kelchblätter, so wie die Einschnitte der Corolle stumpf. Griffel fast keulenförmig, eingeschlossen. Vaterl. Kap der guten Hoffn. ♄.

2. *Lonchostoma acutiflorum* Wickstr.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch eyförmige Blätter, durch gespitzte Kelchblätter und Einschnitte der Corolle, und durch den fadenförmigen hervorragenden Griffel. Vaterl. Kap der guten Hoffn. ♄.

Longchampia Willd. s. Lonchampia 1. Nachtrag B. 4. S. 461.

Lonicera Linn. Lonicere; Geißblatt. s. Lexic. B. 5. (Abbild. Schmidts Baumzucht. Gaertn. sem. t. 27.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 462.

Kelch fünfzähnig. Corolle röhrig, ungleich fünflappig, an

der Basis oft höckerig. Staubfäden 5, fadenförmig. Ein Griffel mit stumpfer Narbe. Beere einfach oder doppelt, 3—4saamig. Saamen hart.

Pentandria Monogynia (Familie Caprifolien.)

I. Periclymina caule volubili. Geißblätter deren Stengel sich winden s. 1. Nachtr. B. 4 S. 463.

† Blätter zu 2 gegenüber stehend, alle verwachsen-durchbohrt. Blumen rachenförmig.

1. *Lonicera balearica* De Cand. Balearische Lonicere.

Strauchig, gewunden. Blätter ausdauernd, länglich-herzförmig, verwachsen, an der Spitze meist ausgekerbt, unten, wie die Aeste, grau- oder bläulichgrün. Blumenköpfchen wenigblümig, gipfelständig. Vaterl. Balearische Ins. und die östlichen Pyrenäen. ♄.

2. *Lonicera cyrenaica* Vivian. Cyrenisches Geißblatt.

Blätter länglich, spitzlich, durchaus glatt, unten bläulichgrün, obere zusammenfließend. Blumenquirle kopfförmig. Vaterland Ager cyrenaic. Cella. ♄.

3. *Lonicera Fraseri* Pursh. (L. flava sims. Bot. Mag. 1518.)

Blätter abfallend, eyförmig, unten graugrün, knorpelrandig. Blumenquirle kopfförmig. Corollen gelb, abgekürzt, an der Basis gleich. Vaterl. Carolina. ♄.

4. *Lonicera Goldii* Spr. Goldies Lonicere.

Caprifolium pubescens Goldie. Hooker.

Blätter elliptisch-eyförmig, filzig, gewimpert, unten graugrün, die Corollenröhre und Fruchtknoten drüsig-filzig.

†† Foliis summis connato-perfoliatis: floribus subregularibus. Die obersten Blätter verwachsen-durchbohrt. Blumen fast regelmäßig.

5. *Lonicera (Caprifolium) ciliosa* Pursh s. L. ciliata Dietr. 1. Nachtr. B. 4 S. 463.

6. *Lonicera pilosa* Willd. herb. Haarige Lonicere.

Caprifolium pilosum Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. 3. p. 427.

Blätter länglich-eyförmig, feinspitzig, gewimpert, unten an

den Rippen behaart; untere kurz gestielt, obere verwachsen=durchbohrt. Blumenköpfchen gipfelständig, eingehüllt. Corolle röhrig, fünfspaltig, die Röhre an der Basis gleich, d. h. ohne Höcker. Vaterl. Neuspanien (Mexiko.) ♄.

††† Foliis omnibus distinctis. Blätter alle unterschieden; d. h. an der Basis nicht verwachsen.

Hierher gehören Lon. Periclymenum Linn. L. implexa Ait. Kew. s. Lexic. B. 5.

7. *Lonicera hispidula* Dietr. Feinborstige Lonicere.

Caprifolium hispidulum Dongl. in Bot. Reg. t. 1761.

Stengel strauchig, gestreckt oder aufsteigend=windend, 2—3 Fuß hoch und darüber, wie die Blätter mit feinen Borsten besetzt. Blätter länglich. Blumen quirl=kopfförmig stehend, fast geruchlos. Dieser Zierstrauch wächst in Wäldern des westlichen Nordamerika. ♄. Im südlichen Deutschland dauert er unfehlbar unter freiem Himmel aus, in nördlichen und kältern Gegenden wird er bedeckt oder in Töpfen gezogen und in frostfreien Behältern überwintert. Er gedeiht am besten in Torf= oder Walderde mit Lehmen gemischt.

II. Xylostea s. Chamaecerasa: pedunculis bifloris. Heckenkirschen. Blumenstiele zweiblümig. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 464.

α. Baccis coadunatis. Beere vereinigt.

† Caule volubili. Stengel windend.

8. *Lonicera japonica* Thunb. s. Lexic. B. 5.

Strauchig, windend. Aeste rund, roth=bräunlich. Blätter gegenüber stehend, alle gestielt, ey=lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, 1 bis 2 Zoll lang, die Stiele, wie die Aeste, fast filzig=zottenhaarig. Blumenstiele winkel= und gipfelständig, zweiblümig. Kelch gegen die Corolle sehr klein, grün, feingezähnt. Corolle fast 2 Zoll lang, anfänglich weiß, dann gelb, zweilippig, wohlriechend. Oberlippe schmal, zurückgerollt, untere dreimal breiter, 3—4spaltig, abwärts gebogen; die Röhre lang, dünn, fast filzig. Staubfäden gerade, weiß, hervorragend. Antheren braun. Vaterl. Japan. ♄. Blühz. Sommer.

Im hiesigen bot. Garten muß dieser Schlingstrauch im Glashause überwintert werden; in wärmern Gegenden von Deutschland gedeiht er unfehlbar unter freiem Himmel, besonders wenn er einen beschützten Standort erhält und in kalten Wintern bedeckt wird. Die Blumen verbreiten einen angenehmen Geruch.

Hierher gehört wahrscheinlich Lon. chinensis Waison Dendrol. und L. flexuosa Ker. (nicht Thunb.) (Abbild. Bot. Mag. t. 3316).

9. *Lonicera macrantha* Spr. (Caprifolium macranthum Don.)

Strauchig, kletternd. Aestchen rund, wie die Blattstiele behaart. Blätter oval-herzförmig, feinspitzig, unten filzig. Corollen zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♄.

†† Caule fruticoso erecto. Stamm strauchig, aufrecht, siehe 1. Nachtrag B. 4 S. 464.

10. *Lonicera microphylla* Willd. herb. Kleinblättrige Lonicere.

Strauchig, aufrecht. Blätter gegenüber stehend, gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, zottenhaarig, unten graugrün, geadert, ½ Zoll lang. Blumenstiele einzeln, winkelständig, wenig länger als die Blätter. Kelchzähne linien-lanzettförmig, stehen bleibend, kürzer als die Beere. Vaterl. das östliche Sibirien. ♄.

11. *Lonicera ligustrina* Wallich. Fl. nepal. Ligusterartige Lonicere.

Aestchen behaart. Blätter gegenüber stehend, ganzrandig, gewimpert; untere elliptisch, obere lanzettförmig. Vaterland Nepal. ♄.

12. *Lonicera ibrica* M. a Biebst. Taurische Lonicere.

Strauchig, ästig, an Größe und Wuchs unserer L. Xylosteum ähnlich. Blätter rundlich-herzförmig, stumpf, filzig. Blumenstiele zweiblümig. Bracteen länglich, gewimpert. Corolle schmutzigroth. Beere kugelrund, bis zur Mitte verwachsen. Vaterl. Taurien, Kaukasus. ♄.

13. *Lonicera solonis* Eat. Spr. syst. veg. 1. p. 759.

Aeste glatt. Aestchen, wie die Blätter filzig. Blätter länglich, spitzlich. Blumenstiele sehr kurz, wie die Corollen glatt. Beere purpurroth. ♄.

β. Baccis distinctis. Beere geschieden, nicht verwachsen.

14. *Lonicera villosa* R. et Schult. syst. veg. V. p. 156. Zottenhaarige Lonicere.

Xylosteum villosum Michx. Fl. Amer. boreal.

Aeste und Blätter zottenhaarig. Blätter elliptisch, stumpf. Blumenstiele kurz, wie die Corollen filzig. Beere blau. Vaterland Nordamerika an Bergen und Felsenklippen. ♄.

15. *Lonicera gibbosa* Willd. herb. Höckerige Lonicere.

Xylosteum mexicanum Kunth J. c. 3. p. 426. t. 297.

Aeste rund. Aestchen filzig. Blätter kurz gestielt, länglich-eyförmig, spitzlich, unten filzig, oben glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, so lang als die Blätter. Corolle glatt, höckerig. Vaterl. Meriko, in Wäldern ♄. Blühz. Mai.

16. *Lonicera glabrata* Wallich. Glatte Lonicere.

Lon. nigra Thunb. (nicht Linn. s. Lexic.)

Strauchig, kletternd, glatt. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, unten graugrün. Blumen gepaart, gebüschelt, winkel- und gipfelständig. Bracteen eyförmig. Corollenröhre abgekürzt. Beere blaulich-schwarz. Vaterl. Ostindien. ♄.

17. *Lonicera canadensis* Barth. Mühlenb. Canadische Lonicere.

L. ciliata R. et Schult. (nicht Dietr.)
Xylosteum ciliatum Pursh Fl. Amer. septent.

Blätter fast herz-eyförmig, glattlich, gewimpert. Corollen roth und gelblich-weiß, die Röhre unten höckerig, oben erweitert, die Einschnitte länglich, stumpf. Griffel eingeschlossen. Der L. tatarica sehr nahe verwandt. Vaterl. Canada und Virginien an Bergen. ♄.

18. *Lonicera involucrata* Banks. Eingehüllte Lönicera.

Blätter länglich, die neben den Blumen rundlich, zu 4 quirlförmig stehend, einer Hülle gleichend. Vaterland Nordamerika. ♄.

19. *Lonicera lanceolata* Wallich. Fl. nepal. Lanzettförmige Lonicere.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, oben glänzend, filzig,

unten graugrün, behaart. Blumenstiele lang, **winkelständig**, zottenhaarig. Beere schwarz. Vaterl. Nepal. ♄.

20. *Lonicera Leschenaultii* Wallich. J. c. Leschenaults Lonicere.

Blätter fast herz-eyförmig, gespitzt, unten zottenhaarig. Blumenstiele abgekürzt, zweiblümig, büschelförmig **stehend**, mit einer sechsblättrigen Hülle versehen. Vaterl. Ostindien. ♄.

21. *Lonicera punicea* Sims. in Bot. Mag. 2469. Hochrothe Lonicere.

Strauchig, ästig. Blätter fast herz-eyförmig, **glatt**, glänzend. Corolle hochroth, die Röhre dünn, an der Basis höckerig. ♄.

Die **Kultur** der Loniceren, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, ist allgemein bekannt; die übrigen, welche aus warmen Ländern kommen, überwintert man *in Gewächshäusern*. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 4 S. 464 gehören noch folgende:

Synonymen.

Lonicera acuminata Wallich.	ist	Lonicera	Xylosteum Var.
— ciliata R. et Sch.	—	—	canadensis N. 17.
— diversifolia Wall.	—	—	Xylosteum Var.
— glauca Burgsd.	—	—	dioica Ait. s. Lexic.

— chinensis s. Lonicera japonica N. 8.
— mongolica Pall. ross. ist Viburnum davuricum Pall.
— nigra Thunb. s. Lonicera glabrata N. 16.

Lontarus domestica Rumph. Juss. ist Borassus flabelliformis s. Lexic.

Lophiola Ker. Lophiola.

Kelch corollinisch, unten mit Bracteen versehen, bartig. Staubfäden 6, bodenständig. Ein Griffel. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Hämodoreen.)

1. *Lophiola aurea* Ker. Goldfarbene Lophiola.

Conostylis americana Pursh. Fl. Amer. septent.

Stengel einfach, krautartig, glatt, mit grasartigen Blättern besetzt. Blumen rispen-doldentraubig, auswendig bartig, inwendig goldgelb. Vaterl. Nordamerika; Neucäsarien. ♃.

Lophium Fries. Lophium, Kernschwamm.

Blüthendecke vertical. zusammengedrückt, der Länge nach aufspringend. Ascidia simila Spr. syst. veg. IV. p. 376.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Myclomycetes; Kernschwämme.)

1. *Lophium elatum* Grew.

Körper lang, umgekehrt kegelförmig, quer gestreift. Wächst auf Fichtenholz.

2. *Lophium mytilinum* Fries. (Hysterium mytilinum Pers.)

Körper fächerförmig, mit querlaufenden Streifen. Wächst auf Fichtenholz.

3. *Lophium utriculus* Spr. (L. mytilinellum Fries. Sphaeria utriculus Rebent. Prodr. Fl. Neom. p. 331. t. 2. f. 10.)

Körper fächerförmig, fast stiellos, glatt, schwarz. Wächst auf Weidenrinde und Fichtenblättern.

Lopimia Martius Nov. gen. bras. Lopimia.

Hülle vielblättrig, die Blättchen borstenförmig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, in ein Säulchen verwachsen, fast niederhängend. 10 Narben. Kapsel fünfknöpfig, die Knöpfe eingeschlossen.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

1. *Lopimia malacophylla* Mart. Brasilische Lopimia.

Sida malacophylla Link. Pl. sel. Hort. berol. fasc. 5.

Strauchig, aufrecht. Blätter herzförmig, gespitzt (nicht langgespitzt) gezähnelt, zottenhaarig-filzig. Blumen gestielt, winkelständig, einzeln, purpur- oder rosenroth. Vaterland Brasilien. ♄.

Lophospermum Don exot. bot.?

Kelch fünftheilig, an der Basis fünfeckig, fast geflügelt, stehen bleibend. Corolle röhrig, fast maskirt-zweilippig, die Röhre nach oben erweitert-trichterförmig. Oberlippe 2, untere dreilappig, inwendig mit zwei borstig-behaarten Schwielen (Nectarien) versehen. Staubfäden 4, gegen einander geneigt, eingeschlossen. Antheren aufliegend. Griffel fadenförmig, stumpf, fast hakenförmig. Kapsel rundlich, fast kugelig, zweifächerig, vielsaamig. Saamen warzig, fast stachlig, hautrandig-geflügelt, ringsum an einem dicken aufrechten, fast säulenförmigen Kuchen sitzend.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Bignonien.)

1. *Lophospermum scandens* Don. J. c. t. 68. Kletterndes Lophospermum.

Stengel staudenstrauchig, ästig, lang, kletternd. Aeste schlank, rund, filzig, krautartig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, herz-deltaförmig, die obern herz-, fast spießförmig, alle gezähnt-gekerbt, dicklich, auf beiden Seiten weichfilzig. Stiele rund, filzig, so lang als die Blätter und schlingen sich um andere zunächst stehende Körper, wie die Blattstiele der Maurandien. Blumenstiele einzeln, winkelständig, kürzer als die Blattstiele, einblümig. Kelch tief fünftheilig, filzig, die Theile am Rande nach der Basis zu abstehend-zurückgeschlagen, buchtig-gefaltet-geflügelt, ganzrandig, grün, oder in der Mitte braun gefleckt. Corolle über 2 Zoll lang, röhrig, schön rosenroth, Röhre an der Basis weiß, oben erweitert, den Fruchtknoten umgebend, dann zusammengezogen, gekrümmt, nach oben trichterförmig, der Rand abstehend, fast zweilippig. Oberlippe gespalten, zweilappig. Unterlippe dreilappig, die Lappen alle gerundet, ganzrandig; die Unterlippe ist mit zwei fadenförmigen Schwielen versehen, die von der Basis längs bis zur Mündung der Corolle hinauf gehen und oben borstig-bartig sind. Staubfäden über der Basis der Röhre eingefügt, fadenförmig, weiß, glatt, an der Basis fast bartig, oben gegeneinander geneigt, so lang als die Röhre, Antheren weiß, aufliegend, zweiklappig, die Klappen nach vollendeter Befruchtung ausgesperrt. Griffel fadenförmig, glatt, weiß. Narbe stumpf-hakenförmig. Kapsel fast kugelrund, zweifächerig, vielsaamig, mit dem kurzen Griffel gekrönt und von dem bleibenden Kelch

umgeben. Saamen sehr zahlreich, häutig-geflügelt, die Flügel abstehend, weiß geschlitzt-gezähnelt. Vaterl. Mexiko? ♄.

Den Saamen von dieser Pflanze, welche sich durch die großen rosenrothen Blumen empfiehlt, hat der hiesige Garten unter dem vorstehenden Namen aus Berlin erhalten. Sie wird im Glashause überwintert und blüht vom Juli bis September und October. Auch gedeiht sie den Sommer über unter freiem Himmel, wenn sie im Mai oder sobald kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer schicklichen Stelle, z. B. an einer gegen Süden gerichteten Wand, mit Ballen ins Land gesetzt wird; die schlanken Aeste werden daselbst ausgebreitet und befestigt, dann blühen sie reichlicher als wenn die Pflanze im Topfe stehen bleibt, aber bei Annäherung des Frostes muß sie wieder ausgehoben und ins Gewächshaus gebracht werden. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten. Die Geschichte dieser Zierpflanze, in Beziehung auf die Entdeckung und Einführung derselben in Europa und Deutschland siehe allgemeine Gartenzeitung. Berlin 1833. S. 335.

Lophospermum atrosanguineum Hortul. s. Rhodochiton 2. Nachtr.

Loranthus Linn. Loranthus; Riemenblume, s. Lexicon B. 5 S. 587. (Abbild. Jacq. fl. austr. t. 30.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 467.

Kelch ungetheilt. Corolle meist sechsblättrig, oder sechstheilig, die Theile linien-spatelförmig, zurückgekrümmt, die Antheren tragend. Ein Griffel, mit stumpfer Narbe. Beere einsaamig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Hexandria Monogynia (Familie Caprifolien.)

Die zahlreichen Arten der Gattung Loranthus sind schmarotzende Sträucher (manche Bäume), von denen nur eine Species in Europa vorkommt; die übrigen gehören wärmern Ländern an. Die Aeste stehen einander gegenüber, oft auch die Blätter. Diese sind ganzrandig, dicklich, lederartig. Blumenstiele winkel- oder gipfelständig, einzeln, gepaart oder zu 3, oder traubenständig, die Aeste oft dreiblümig, mit drei Bracteen versehen. Corollen weiß, blaßroth oder gelb; sie variiren mit 4—8 Blättern und eben so vielen Antheren.

Herr Prof. Kunth hat die Arten (in Synops. pl. 3) nach dem Blüthenstande, Kurt Sprengel (Syst. veg.) nach

der Zahl der Staubfäden (Antheren) und nach dem Blüthenstande eingetheilt und geordnet.

I. Hexandri. Sechsmännige.

† Pedunculis axillaribus, 1—3 floris. Blumenstiele winkelständig, 1—3blümig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: L. parvifolius Swartz. L. nodosus, biflorus Lam. L. sarmentosus Ruiz et Pav. und folgende.

1. *Loranthus eucalyptifolius* Kunth in Nov. gen. et Sp. pl. 3. p. 432. Eucalyptusblättriger Loranthus; Riemenblume.

Strauchig, ästig. Aeste rund, glatt. Blätter eyförmig, an der Spitze gerundet, dick-lederartig, ohne Rippen. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig, ohne Bracteen, kürzer als die Blätter. Vaterl. Caracas auf Bäumen. ♄. Blühz. März.

2. *Loranthus cupulifer* Kunth J. c. 3. p. 438.

Aeste knotig, glatt. Blätter schief, länglich-eyförmig, an der Spitze schmal und stumpf, netzadrig-vielrippig, fast häutig. Blumenstiele winkelständig, 2—3 blümig, mit einem lederartigen Deckblatte versehen. Beere in einen Kelch geschlossen. Vaterl. Peru, bei Loxa auf Bäumen, wie die folgenden Arten. ♄. Blühz. August.

3. *Lor. microphyllus* Kunth J. c. 3. t. 300. Kleinblättrige Riemenblume.

Aeste grau-borstig. Blätter sehr klein, stiellos, länglich stumpf, fast mucronenspitzig, dicklich, grau filzig-borstig. Blumen stiellos, zu 3 an den Spitzen der Aestchen, gehäuft. Vaterl. Neuspanien. ♄.

4. *Lor. montevidensis* Spr. Montevideische Riemenblume.

Aeste rund. Blätter spatel-linienförmig, mucronenspitzig. Blumen einzeln, aufrecht. Vaterl. Monte-Video. ♄.

†† Floribus racemosis s. cymosis. Blumen in Trauben oder Afterdolden gesammelt.

Hierher gehören die im Lexicon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: L. americanus, uniflorus, falcatus,

stelis, occidentalis, europaeus Linn. L. acutifolius, cuneifolius, acuminatus, retroflexus, punctatus, dichotomus, heterophyllus Ruiz et P. L. cucullaris, brasiliensis Lam. L. pauciflorus Swartz. L. pedunculatus, sessilis Jac. L. marginatus Sw. und folgende.

5. *Lor. nutans* Spr. Ueberhängende Riemenblume.

Aeste rund, gabelförmig getheilt, glatt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Blumenstiele winkelständig, gepaart, doldentraubig, wenigblümig, zurückgeschlagen. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Lor. phillyreoides* Kunth J. c. 3. p. 439. Steinlindenartige Riemenblume.

Aeste lang, fadenförmig, fast wurzeltreibend. Blätter länglich, gespitzt, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend, fast lederartig, glatt. Blumenstiele afterdoldentraubig, vielblümig, kürzer als die Blätter. Blumen stiellos, meist zu 3 stehend. Wächst auf Bäumen bei Cumana und wird daselbst Guate Paxarito genannt. ♄.

7. *Lor. venetus* Kunth J. c. 3. p. 434.

Aeste glatt. Blätter länglich-elliptisch, oder umgekehrt eyförmig, an der Spitze gerundet, dick, lederartig, blaulich-grün. Blumen winkelständig, doldentraubig, die Aeste abgekürzt, dreiblümig, ohne Bracteen. Blumen fast stiellos. Vaterland Mexiko. ♄. Blühz. April.

8. *Lor. divaricatus* Kunth J. c. 3. p. 433. Ausgesperrte Riemenblume.

Aeste glatt, ausgesperrt. Blätter länglich, stumpf, oder elliptisch, an der Spitze gerundet, lederartig, grau-grün. Afterdolden gipfelständig, dreitheilig. Blumen gestielt, zu 3 stehend. Vaterl. Südamerika, in der Nähe des Orinocoflusses. ♄. Blühz. Mai.

9. *Lor. Mutisii* Kunth J. c. 3. p. 433. (Lor. longifolius Mutis.)

Ae[illegible] glatt, rissig. Blätter zu 3 stehend, stiellos, länglich-umg[illegible]rt eyförmig, lederartig, dick. Blumenstiele winkelständig, [illegible]erdoldentraubig, wenigblümig, ohne Bracteen. Blumen lan[illegible]g. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♄.

10. *Lor. cochinchinensis* Loureir. Fl. Cochinch.

Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt, lederartig. Blumen ge-

häuft stehend; sie bilden gestielte winkelständige Afterdolden. Vaterl. Cochinchina auf Bäumen. ♄.

11. *Loranthus indicus* Lamarck. Indische Riemenblume.

Blätter länglich-eyförmig, stumpflich, lederartig. Die Blumen bilden einfache, winkelständige Trauben. Beere cylindrisch-eyförmig. Wahrscheinlich gehört hierher Lonicera zeylanica Gaertn. sem. Vaterl. Ostindien. ♄.

12. *Lor. orinocensis* Spr. syst. veg. 2. p. 129.
L. marginatus Kunth. J. c. 3. p. 442. t. 299.

Blätter elliptisch-eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, fast lederartig, glatt. Blumen in winkel- und gipfelständigen Trauben, deren Stielchen sehr kurz und abwechselnd dreiblümig sind. Diese Art unterscheidet sich von L. marginata Lam. s. Lexic. am meisten durch größere Blumen und durch längere straffe Trauben, die über die Blätter hervorragen. Vaterl. Südamerika, am Orinoco. ♄.

13. *Lor. aduncus* Meyer. Fl. essequeb. p. 149. Hakenförmige Riemenblume.

Wurzel dick. Stengel strauchig, kletternd, 3—4 Fuß hoch und höher. Aeste und Blätter gegenüber stehend. Blätter fast herzförmig-länglich, an der Spitze hakenförmig, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, gestielt, die Stiele eckig. Trauben winkelständig, dreitheilig, oder einfach. Blumen klein, stiellos, der Rand des Kelches ungetheilt. Vaterl. Südamerika; Guyana auf Bäumen. ♄.

14. *Lor. laneifolius* Poir. ist L. lanceolatus Ruiz et Pav. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 471.

15. *Lor. orbicularis* Kunth J. c. 3. p. 434.. Kreisrunde Riemenblume.

Aeste vierkantig. Blätter kreisrund, spitzlich, dick, lederartig. Blumen stiellos, in winkelständige Trauben gesammelt, deren Aeste abgekürzt und dreiblümig sind. Vaterl. Quito auf Bäumen. ♄.

16. *Lor. eugenioides* Kunth. J. c. 3. p. 435. Jambusenbaumartiger Loranthus.

Stamm baumartig. Aeste rund. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, am Stiele herablaufend, fast lederartig. Trauben winkelständig, einzeln oder gepaart, die Aeste abgekürzt, gedrängt stehend, dreiblümig, ohne Bracteen. Blumen gestielt.

Vaterl. die Andesgebirge in Peru, bei Cumana auf großen Bäumen ♄. Blühz. August.

17. *Loranthus suaveolens* Kunth J. c. 3. p. 435. Gutriechende Riemenblume.

Aeste rund. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, lederartig. Trauben zu 2—4, winkelständig. Aestchen abgekürzt, gedrängt stehend, dreiblümig, ohne Bracteen. Blumen kurzgestielt. Vaterl. Peru, auf Bäumen. ♄. Blühz. August.

18. *Lor. interruptus* Kunth J. c. 3. p. 440. Unterbrochene Riemenblume.

Aeste rund. Blätter gestielt, länglich, gespitzt, am Stiele herablaufend, fast lederartig, glatt. Trauben winkel- und gipfelständig, die Aestchen sehr kurz, fast gegenüber entfernt stehend, dreiblümig. Blumen stiellos. Vaterl. Mexiko. ♄. Blühzeit Septemb.

19. *Lor. bicolor* Roxb. Ind. Zweifarbige Riemenblume.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, fast ohne Adern. Trauben einseitig, winkelständig. Blumen mit Bracteen versehen. Vaterland Ostindien. ♄.

20. *Lor. ampulaceus* Roxb.

Blätter kurzgestielt, länglich, glatt. Trauben einzeln, winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Ostindien. ♄.

21. *Lor. retusus* Jack.

Blätter gegenüber stehend, länglich-umgekehrt eyförmig, ausgekerbt, glatt. Trauben meist einzeln. Corollenröhre höckerig. Beere einsaamig. Vaterl. Ostindien. ♄.

22. *Lor. destructor* Kunth J. c. 3. p. 435.

Aestchen viereckig. Blätter länglich, gespitzt, lederartig. Trauben gipfelständig. Aeste gedrängt stehend, einseitig, dreiblümig, ohne Bracteen. Blumen gestielt. Wächst auf Bäumen in Quito. ♄. Blüht daselbst im Januar und ist unter dem Namen Matapalo bekannt.

††† Floribus paniculatis. Blumen rispenständig.

23. *Lor. conduplicatus* Kunth J. c. 3. p. 441. Doppeltliegende Riemenblume.

Aeste vierkantig, glatt. Blätter eyförmig, fast langgespitzt,

doppelt liegend, zurückgekrümmt, fast lederartig, glatt. Die Blumen bilden gipfelständige, sehr ästige Rispen, deren Aeste beblättert, gepaart stehen. Knoten 4eckig-zweischneidig, deren Aestchen sehr kurz und dreiblümig sind. Vaterl. Cumana, auf Bäumen. ♄.

24. *Lor. papiculatus* Kunth J. c. 3. p. 442. Rispenblüthiger Loranthus.

Aeste rund. Blätter länglich-elliptisch, an beiden Enden verdünnt. Blumen in gipfelständige, weitschweifige Rispen gesammelt, deren Aeste ausgesperrt, die Aestchen sehr kurz und dreiblümig sind. Wächst bei Cumana auf Bäumen und wird daselbst Paxarito genannt. ♄.

25. *Lor. patulus* Jack. Ausgebreitete Riemenblume.

Blätter gegenüber stehend, elliptisch-eyförmig, glatt. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Kelche ungetheilt. Vaterland Sumatra. ♄.

†††† Floribus spicatis. Blumen ährenständig.

Loranthus spicatus Linn. L. emarginatus Sw. gehören hierher s. Lexic.

26. *Lor. odoratus* Wallich. Wohlriechende Riemenblume.
Lor. viridis Wallich. Fl. nepal.

Blätter elliptisch, stumpf. Blumen ausgebreitet, in winkelständigen Aehren, die länger als die Blätter sind. Griffel kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Nepal. ♄.

27. *Lor. pulverulentus* Wallich. Pulverige Riemenblume.

Stengel oben sternhaarig-filzig, mehlig. Blätter gegenüberstehend, umgekehrt eyförmig, glatt. Aehren traubig, seitenständig, gebüschelt, filzig. Vaterl. Nepal. ♄.

28. *Lor. polystachys* Wallich. Vielährige Riemenblume.

Aeste rund, punktirt. Blätter umgekehrt eyförmig, stumpf. Aehren winkelständig, büschelförmig, kürzer als die Blätter. Beere kugelrund. Vaterl. Nepal. ♄.

29. *Lor. globosus* Roxb. Kugelige Riemenblume.

Blätter gegenüber stehend, länglich, glatt, nicht geadert. Aehren winkelständig, fast einzeln. Blumen gegenüber stehend. Vaterl. Bengalen. ♄.

30. *Lor. coccineus* Jack. Scharlachrothe Riemenblume.

Blätter

Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, glatt. Aehren winkelständig. Kelche fast ungetheilt. Vaterl. Malaga. ♄.

31. *Loranthus vestitus* Wallich. Bekleidete, geschmückte Riemenblume.

Lor. ferrugineus Roxb. ind.

Blätter länglich, gespitzt, unten rostfarbig-filzig. Blumen büschelförmig stehend, röhrig. Vaterl. Nepal. ♄.

32. *Lor. leptostachys* Kunth J. c. 3. p. 440.

Aeste fast vierkantig. Blätter elliptisch-eyförmig, langgespitzt, an der Basis fast herzförmig, glatt. Aehren gepaart oder zu 3, winkelständig, dreimal kürzer als die Blätter. Blumen stiellos, zerstreut, entfernt stehend. Vaterl. die Andesgebirge in Quito. ♄. Blühz. August.

33. *Lor. alveolatus* Kunth J. c 3. p. 444. Carthagische Riemenblume.

Aeste rund. Blätter rundlich-eyförmig, fast schief. Aehren winkelständig, einzeln, gepaart oder zu 3 stehend, ohne Glieder. Vaterl. Quito, bei Carthago. ♄. Blühz. October.

34. *Lor. amplexicaulis* Kunth J. c. 3. 445. Umfassende Riemenblume.

Aeste rund. Blätter umfassend, nierenförmig. Aehren gepaart, winkelständig, ohne Glieder. Vaterl. Carakas. ♄.

Loranthus ligustrinus, cordifolius, umbellatus Wallich, welche zu dieser Abtheilung gehören, sind noch nicht hinreichend bestimmt und von andern nahe verwandten Arten unterschieden.

II. Tetrandri. Blumen mit vier Antheren.

Hierher gehören: L. scurrula Linn. L. buddleoides Lam. s Lexic. und folgende Art.

35. *Lor. lucarquensis* Kunth J. c. 3. p. 440.

Blätter rundlich-eyförmig, gespitzt, fast häutig, glatt. Trauben winkel- und gipfelständig, wenigblümig Blumen vierblättrig, viermännig, fast stiellos, zerstreut stehend. Vaterl. Peru, bei Lucarque. ♄. Blühz. August.

III. Pentandri. Blumen mit fünf Antheren.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Lor. pentandrus, loniceroides Linn. L. glaucus Thunb. L. elasticus, clavatus, longiflorus, longibracteatus Lam. L. verticillatus, sessilifolius, grandiflorus R. et P. L. lanceolatus P. Br. und folgende.

36. *Loranthus pentapetalus* Roxb. Fünfblättrige Riemenblume.

Blätter gegenüber stehend, fast herzförmig-länglich, glatt. Trauben einzeln winkelständig, so lang als die Blätter. Fünf Corollenblätter, die an der Basis in einem dreikantigen Körper verwachsen sind. Antheren umgekehrt eyförmig. Frucht länglich. Vaterl. Nepal.

37. *Lor. cylindricus* Jack. Walzenrunde Riemenblume.

Blätter wechselnd stehend, gestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Trauben winkelständig, ausgesperrt, so lang als die Blätter. Corolle röhrig, walzenförmig. Vaterland Sumatra. ♄.

38. *Lor. incarnatus* Jack. Incarnatrothe Riemenblume.

Blätter wechselnd stehend, gestielt, eyförmig, gespitzt, in der Jugend sternhaarig-filzig. Trauben ährenförmig, behaart, die Corollenröhre länger als der Rand. Vaterl. Malaga. ♄.

39. *Lor. bracteatus* Heyne. Roxb. Fl. ind. 2. p. 220.

Aeste und Blätter sternhaarig filzig. Blätter wechselnd stehend, langgestielt, umgekehrt eyförmig, stumpf. Dolden winkelständig, mit langen, zungenförmigen Bracteen versehen. Vaterl. Ostindien. ♄.

40. *Lor. farinosus* Lam. Mehlige Riemenblume.

Blätter länglich-eyförmig, gestielt. Trauben winkelständig, abgekürzt, wie mit Mehl bestreut. Corollen röhrig-bauchig, fünfspaltig. Vaterl. Java, auf Bäumen. ♄.

41. *Lor. caesius* Spr. (L. glaucus R. et P., nicht Thunb. s. Lexic.)

Aeste körnerig. Blätter ey-lanzettförmig, stumpf, mucronenspitzig, blaulich-grün. Blumen in aufrechten, fast gipfelständigen Doldentrauben. Vaterl. Peru.

IV. Heptandri, Octandri. Blumen mit 7—8 Antheren.

42. *Lor. Tagua* Kunth J. c. 3. p. 436.

Stamm baumartig, ästig. Blätter länglich, gespitzt, am Stiele herablaufend, lederartig, oben grün, unten punktirt. Die Blumen bilden einzelne, winkelständige Trauben, deren Aeste abgekürzt, gedrängt zu 3 stehen, dreiblümig und mit Bracteen versehen sind. Blumen kurzgestielt, sechsblättrig. Wächst in Neugranada bei Santa Fe de Bogota und wird daselbst Tagua genannt. ♄. Blühz. Julius.

43. *Lor. laurifolius* Kunth J. c. 3. p. 436. Lorbeerblättrige Riemenblume.

Blätter elliptisch-länglich, stumpflich, am Stiele herablaufend, lederartig, oben glänzend. Trauben einzeln winkelständig, an den Spitzen der Aeste rispenständig. Aeste gedrängt, meist zu 3 stehend, dreiblümig, stiellos, mit drei Bracteen versehen. Corolle 7—8 blättrig. Vaterl. Neugranada. ♄.

44. *Lor. nitidus* Kunth J. c. 3. p. 437. Glänzende Riemenblume.

Stamm baumartig, ästig. Blätter länglich-elliptisch, lederartig, oben glänzend. Blumen stiellos, achtblättrig; sie bilden gipfelständige Doldentrauben, deren Aeste 2—3blümig und mit drei Bracteen versehen sind. Vaterl. Quito. ♄. Blühzeit August.

45. *Lor. puracensis* Kunth. J. c. 3. p. 437.

Stamm baumartig, ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, spitzlich, am Stiele herablaufend, lederartig, oben glänzend, unten punktirt. Trauben gipfelständig, die Aeste abgekürzt, zu 3—5 gedrängt stehend, 1—3blümig, mit drei Bracteen versehen. Blumen stiellos. Corolle 6—8 blättrig. Vaterl. Quito. ♄. Blühz. Novemb.

Ueber die Kultur der Riemenblumen in Europa siehe meine Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 1 S. 475 und einige daselbst angezeigte Synonymen, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen.

Loranthus angustifolius Kunth ist Viscum stenophyllum Spr.

Loranthus ferrugineus Roxb. s. Loranthus vestitus N. 31.
— glaucus R. et P. s. — caesius N. 41.
— piperoides Kunth ist Viscum dichotomum Bert.
— dyrifolius — ist Loranthus pauciflorus Sw. s. Lexic.
— quadrangularis Kunth ist Viscum rubrum Linn.
— torulosus Kunth ist Viscum buxifolium Lam.
— viscifolius Kunth ist Viscum trinervium —

Lorenta prostrata Lag. et L. humifusa Schlechtend. Linnaea VI. p. 719 ist Pectis humifusa Swartz.

Lorentea atropurpurea Ort. ist Sanvitalia procumbens Willd.

Loroglossum Richard. ist Himantoglossum Spr. s. 2. Nachtrag B. 4.

Lotus Linn. Schotenklee. s. Lexic. B. 5. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 211.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 4 S. 475.

Kelch röhrig, fünfspaltig oder fünftheilig, stehen bleibend, die Flügel der Schmetterlingscorolle gegen einander geneigt. Hülse schmal, rundlich oder zusammengedrückt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

† Leguminibus solitariis. Hülsen einzeln stehend.

1. *Lotus flexuosus* Desr. Knieartig gebogener Schotenklee.

Stengel krautartig, knieartig gebogen. Blätter dreizählig. Blättchen und Afterblätter lanzettförmig, gewimpert. Blumen gelb. Hülsen walzenrund, glatt, mucronenspitzig. Vaterland Südeuropa?

2. *Lotus trichocarpus* Lag. Aufgeschwollener Schotenklee.

Stengel krautartig, ästig, liegend, behaart. Blättchen keilförmig. Afterblätter schief, herzförmig. Hülsen rundlich, sichelförmig, aufgeschwollen, filzig. Vaterl. Südeuropa?

3. *Lotus unibracteatus* Viviani. Schotenklee mit einzelnen Bracteen.

Stengel ästig-weitschweifig, mit gelbrothen Haaren besetzt. Blättchen und Afterblätter länglich, stumpflich. Blumenstiele

fast aufrecht, mit einblättrigen Bracteen versehen. Kelche rauchhaarig. Vaterl. Afrika und Italien an Bergen. (Montes Cyren.)

4. *Lotus pusillus* Vivian. Kleiner Schotenklee.

Eine kleine krautartige Pflanze, deren Stengel behaart ist. Blättchen und Afterblätter eyförmig, stumpf eingedrückt. Blumen stiellos. Vaterl. wie vorige Art. ⊙?

5. *Lotus aristatus* Cand. Begrannter Schotenklee. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 479.

L. conimbricensis Brotero gehört hierher.

†† Leguminibus quaternis pluribusve subumbellatis. Hülsen zu vier oder mehreren meist doldenartig stehend.

6. *Lotus microphyllus* Hooker bot. Mag. 2808. Kleinblättriger Schotenklee.

Lotus glaucus Hortulan.?

Stengel krautartig, fadenförmig, gestreckt, wie die Blätter mehr oder weniger behaart. Blätter sehr klein. Blättchen elliptisch, gewimpert. Afterblätter sehr klein, pfriemenförmig. Blumenköpfchen wenigblümig, langgestielt. Kelche gefleckt. Corollen rosenroth. Hülsen walzenrund, abgekürzt, mit dem bleibenden Griffel gekrönt, dreisaamig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

7. *Lotus varians* Desfont. Bunter Schotenklee.

Stengel krautartig, gestreckt. Blättchen, wie die Afterblätter, sehr schmal, fleischig, milchweiß-seidenhaarig. Hülsen zu 4 stehend, angeschwollen. Vaterl. Afrika; Kleinasien.

8. *Lotus ambiguus* Bess. Zweifelhafter Schotenklee.

Stengel krautartig, liegend. Blättchen umgekehrt eyförmig-länglich, gespitzt, wie die eyförmigen Afterblätter, behaart. Blumen in langgestielte Dolden gesammelt. Hülsen angeschwollen, stumpf, grannig, abstehend. Wächst an der Wolga. ⊙.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, habe ich im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben. Die Kultur der einjährigen und perennirenden Arten, welche in unsern bot. Gärten unter freiem Himmel gedeihen, ist leicht; man zieht sie aus Saamen, der von den ausländischen Arten in ein

temperirtes Mistbeet, von minder zärtlichen ins freie Land gesäet wird. Uebrigens s. Lexic. B. 5.

Zu den Synonymen, welche im Lexicon und 1. Nachtrage angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Lotus arboreus Forst. s. Lexic. ist Carmichaclia australis R. Br.
— arenarius Brot. ist Lotus cytisoides Var. s. Lexic.
— conimbricensis Brot. s. Lotus aristatus N. 5.
— depressus Willd. ist Lotus tenuis Walds. et Kit. s. 1. Nachtr.
— diffusus Smith s. Lexic. ist Lotus angustissimus Var. s. Lexic.
— exstipulatus Berg. ist Indigofera sarmentosa Thunb. s. Lexic.
— glaberrimus Cand. ist Lotus coimbricensis Willd. s. Lexic.
— gracilis Kit. s. Lexic. ist Lotus angustissimus Var. s. Lexic.
— indicus Desr. ist Trigonella indica s. Lexic.
— maior Smith ist Lotus corniculatus Var. s. Lexic.
— mauritanicus L. ist Indigofera coriacea Ait.
— odoratus Curt. ist Lotus suaveolens Pers. s. 1. Nachtr.
— peregrinus N. L. Burm. ist Indigofera peregrina Cand.
— pilosissimus Por. ist Lotus hispidus Lois. s. 1. Nachtr.
— sericeus Purs. ist Trigonella americana Nutt.
— subbiflorus Lag. ist Lotus hispidus Lois.
— subbipinnatus Lag. ist Psoralea fascicularis Cand.
— tetragonolobus, siliquosus gehören zur Gattung Tetragonolobus Riv.
— uliginosus Lexic. ist Lotus corniculatus Var.

Lourea reniformis Cand. ist Hedysarum Loureiri Spr.

Loxonia Jack. Fl. Sumat. Loxonie.

Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig, der Rand zweilappig. Staubfäden 4, ungleich. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, im Kelche eingeschlossen.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Scrophularieen.)

1. *Loxonia discolor* Jack. Zweifarbige Loxonie.

Blätter zweiförmig, oben glatt, grün, unten gefärbt, scharf, nierenförmig, und halbherzförmig, fast sägerandig. Blumen traubenständig. Vaterl. Sumatra.

2. *Loxonia hirsuta* Jack. Haarige Loxonie.

Blätter fast zweiförmig, wie der Stengel behaart, halbherzförmig und halbeyförmig, fast sägerandig. Blumen fast traubenständig, einseitig, überhängend. Vaterl. Sumatra.

Lubinia Venten. Hort. cels. Lubinie.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 481.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, trichterförmig, fünftheilig, der Rand groß, flach. Staubfäden 5, mit der Röhre verwachsen. Kapsel fast ohne Klappen, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Primuleen.)

1. *Lubinia spathulata* Vent. L. mauritiana Spr.

Hierher gehört Lysimachia mauritiana Lam. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5 S. 669.

Stengel krautartig, aufrecht oder aufsteigend, eckig, glatt. Blätter zerstreut stehend, spatelförmig, stumpf, ganzrandig, punktirt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter, der Rand der Corolle abstehend. Vaterl. die Ins. Bourbon.

2. *Lubinia atropurpurea* Link. Schwarzrothe Lubinie.

Stengel krautartig, hohl, wie die Blätter glatt, 2—3 Fuß hoch. Blätter fast stiellos, untere wechselnd, obere zu 2 einander gegenüber stehend, die obersten fast zu 3 quirlförmig, spatelförmig, gespitzt, ganzrandig, an der Basis verdünnt, nicht punktirt. Blumen gestielt, schwarz purpurroth, in eine dichte, gipfelständige Traube gesammelt. Corolle röhrig, fünftheilig, offen stehend, die Röhre sehr kurz, Einschnitte fast umgekehrt eyförmig, stumpf, kürzer als die Staubfäden. Diese sind in die Corollenröhre eingefügt, purpurroth. Antheren schwarz. Griffel fadenförmig. Narbe stumpf. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♃. Blühzeit, im hiesigen Garten vom Jun. bis August, und wird im Glashause überwintert. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Lucuma Jussieu (Achras Ruiz et Pav.) Lucuma. (Gaertn. sem. suppl. t. 203. 204.)

Kelch fünftheilig. Corolle fünfspaltig. Fünf fruchtbare Staubfäden, die mit eben so vielen schuppenförmigen unfruchtbaren Fäden wechseln. Beere 1—10saamig.

Pentandria Monogynia (Familie Sapoteen.)

Diese Gattung hat man früher mit Achras Linn. verbunden; aber sie unterscheidet sich von jener durch die vorstehenden Kennzeichen, hauptsächlich durch die Zahl der Blumentheile. Demnach enthält die Gattung Achras Linn. nur eine Species, nämlich Achras Sapota Linn., die übrigen, welche ich im Lexicon beschrieben habe, gehören hierher, und die im 1. Nachtrage B. 1 S. 89 angegebenen Kennzeichen der Gattung werden ausgestrichen.

1. *Lucuma mammosa* Juss.

Hierher gehört Achras mammosa Linn. s. Lexic. erste und zweite Auflage B. 1.

2. *Lucuma Caimito* R. et Schult. syst. veg. (Achras Caimito Ruiz et Pav. s. 1. Nachtrag B. 1 S. 89.)

3. *Lucuma obovata* Kunth (Achras Lucuma R. et P. s. 1. Nachtrag B. 1 S. 89.)

4. *Lucuma Bonplandii* Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 3. p. 240. (Achras mammosa Bonpland. (nicht Linn.)

Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, stumpf, häutig, gerippt-geadert. Blumenstiele meist einzeln stehend, wie die Blattstiele und Kelche braun-filzig. Wächst in Peru und wird in Havannah kultivirt. ♄. Blüh. Mai.

5. *Lucuma campechiana* Kunth. J. c. 3. p. 240.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, häutig, glatt, glänzend. Blumen gestielt, zu 1—3 gipfelständig, wie die Kelche mit grauem zartem Filze bekleidet. Vaterl. Mexiko, bei Campeche. ♄.

6. *Lucuma salicifolia* Bonpl. Kunth. J. c. 3. p. 241. Weidenblättrige Lucuma.

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, oben glänzend. Blumenstiele gipfelständig, gepaart, wie die Kelche filzig. Vaterl. Mexiko. ♄. Ist daselbst unter dem Namen Sapote boracho bekannt.

7. *Lucuma Temare* Bonpl. Kunth. J. c. 3. p. 241.

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, häutig, glatt, wellenrandig. Früchte klebrig, dreisaamig. Vaterl. Südamerika, am Orinoco ♄. wird daselbst Temare genannt.

8. *Lucuma Serpentaria* Kunth J. c. 3. p. 242.

Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, stumpf, lederartig, glatt, oben glänzend. Früchte kugelrund. Vaterl. Jus. Cuba, bei Reglam, ist daselbst unter dem Namen: Sapote de Coulevra bekannt. ♄.

Die zwei letzten Arten (N. 7. 8) sind in Beziehung auf die Früchte rc. noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt, daher noch zweifelhaft.

Ludolfia Willd. Ludolfie.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 482.

Blumen polygamisch, ähren- oder rispenständig. Kelch zweiklappig, vielblümig. Blumen kurz. Corolle zweiklappig, die untere Klappe langgespitzt. Drei Nectarschuppen decken den Fruchtknoten. Drei Narben. Saamen groß, frei.

Triandria Monogynia (Familie Gräser.)

Diese Gattung widmete Willdenow dem Herrn Dr. Ludolf (Ludolff), ersten Professor der Botanik beim medizinisch-chirurgischen Collegium in Berlin. Ludolf war Direktor des botanischen Gartens in Berlin und hinterließ ein Verzeichniß der Pflanzen, welche damals der Garten enthielt. Nach Ludolfs Tode erhielt Gleditsch (1744) die Oberaufsicht über den Garten. Ludolfia glaucescens et macrospermum Willd. s. 1. Nachtr.

1. *Ludolfia tecta* Alb. Dietr. in Willd. spec. pl. ed. 2. Volum. 2. p. 24.

Halm aufrecht, ästig, purpurröthlich, 3—5 Fuß hoch, staudenstrauchig. Blätter immer grün, fast gestielt, breit lanzettförmig, scharfrandig, unten filzig. Scheiden glatt, nur am Rande der Mündung filzig. Blatthäutchen sehr kurz, bartig. Aehren gipfelständig, einfach, langgestielt, aufrecht, etwa 2 Zoll lang. Vaterl. das nördliche Carolina. ♄.

2. *Ludolfia verticillata* Alb. Dietr. J. c. p. 25. Quirlförmige Ludolfie.

Halm staudenstrauchig. Aeste aufrecht, rund, halbe Quirle

bildend. Blätter verlängert, lanzettförmig, an der Basis gerundet, auf beiden Seiten sehr scharf, 3—5 Zoll lang. Trauben gipfelständig, aufrecht. Spindel zusammengedrückt, filzig-scharf. Aehrchen $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, linien-lanzettförmig.

Hierher gehört Arundinaria verticillata Nees ab Esenb. in Mart. Fl. brasil. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Ludolfia pinifolia* Alb. Dietr. l. c. Fichtenblättrige Ludolfie.

Arundinaria pinifolia Nees ab Esenb. l. c.

Stamm baumartig, 6 Fuß hoch. Aeste rund, sehr fein gestreift, holzig, dicht, halbe Quirle bildend. Blätter linien-pfriemenförmig, grün, glatt. Die Aeste der Rispe abwechselnd quirlständig, sehr gedrängt. Vaterl. Brasilien. ♄.

Ludovia Poit. Pers. s. 1. Nachtr. B. 4 ist Salmia Willd.
— funifera Por. ist Salmia funifera Spr.
— palmata Pers. — — palmata Willd.
— subacaulis Poit. ist Salmia trigona Willd.
— angustifolia, acuminata, latifolia Pers. s. 1. Nachtrag B. 4 gehören auch zu Salmia Willd.

Ludwigia Linn. Ludwigie s. Lexic. B. 5. (Abbild. Gaertn. sem. t. 31.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 485.

Kelch viertheilig, stehen bleibend. Corolle vierblättrig. Vier Staubfäden; ein Griffel mit vierkantiger Narbe. Kapsel vierkantig, mit dem Kelche gekrönt, vierfächerig, vielsaamig. Saamen klein an einem säulenförmigen Kuchen hangend.

Tetrandria Monogynia (Familie Onagren.)

Im Lexicon B. 5 S. 609 habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung dem Prof. Ludwig gewidmet ist. Christ. Gottl. Ludwig (geboren 1709) begleitete Hrn Prof. Hebenstreit auf seiner Reise nach Afrika, wo er viele Pflanzen sammelte und die Befruchtung derselben, besonders der Palmen und der Pistacien-Blüthen beobachtete, dann wurde er Professor der Botanik in Leipzig und starb daselbst 1773. Seine Schriften: „Dissert. de sexu plantarum Lips. 1737. 4. Observat. in methodum Linnaei 1739" u. A. sind bekannt. Der Sohn Chr. Friedrich Ludwig, gleichfalls Professor in Leipzig, hat im Jahre 1798 eine zweite Auflage

von Carl Friedrich Dieterich's Pflanzenreich bearbeitet und herausgegeben, davon aber nur der erste Band erschienen ist?

1. *Ludwigia decurrens* Walt. (L. jussieoides Michx. nicht Lam. s. Lexic.)

Stengel aufrecht, sehr ästig. Blätter linien-lanzettförmig, herablaufend. Blumen winkelständig, fast stiellos, nach Elliott mit acht Staubfäden versehen. Kapsel keulenförmig. Vaterl. Carolina. ♃.

2. *Ludwigia parviflora* Roxb. Kleinblümige Ludwigie.

Stengel ästig, weitschweifig. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig. Blumen klein, winkelständig, stiellos. Kapseln linienförmig, vierseitig. Vaterl. Bengalen. ♃.

3. *Ludwigia prostrata* Roxb. Gestreckte Ludwigie.

Stengel gestreckt, wurzeltreibend. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, glatt. Kapseln stiellos, fadenförmig. Saamen einreihig. Vaterl. Pegu. ♃.

4. *Ludwigia sphaerocarpa* Elliott. Kugelfrüchtige Ludwigie.

Stengel aufrecht, ästig, glatt. Blätter linien-lanzettförmig, glattlich. Kapseln stiellos, kugelrund, filzig. Vaterland das südliche Carolina. ♃.

5. *Ludwigia cylindrica* Elliott. Rundfrüchtige Ludwigie.

Stengel aufrecht, ästig, glatt. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fast gezähnelt. Kapseln länglich-cylindrisch, fast vierfurchig. Vaterl. das südliche Carolina. ♃.

6. *Ludwigia lanceolata* le Conte. Lanzettförmige Ludwigie.

Stengel ruthenförmig, eckig, glatt. Blätter linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fast herablaufend. Kapseln stiellos, geflügelt. Vaterl. Georgien. ♃.

Kultur der Ludwigien im Allgemeinen s. 1. Nachtrag B. 4 S. 488 die oben beschriebenen Arten, welche aus Nordamerika kommen, gedeihen auch in unsern Gärten unter freiem Himmel. N. 2 und 3 verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Man vermehrt sie durch Saamen und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Ludwigia alata Ell. ist Ludwigia microcarpa Michx. s. 1. Nachtr.

Ludwigia apetala Walt. ist Ludwigia nitida Michx. s. 1. Nachtr.
— glandulosa Walt. ist Ludwigia microcarpa Michx. s. 1. Nachtr.
— hirtella Rafin. ist Ludwigia alternifolia Linn. s. Lexic.
— jussieoides Michx. s. Ludwigia decurrens N. 1.
— linearis Walt. ist Ludwigia angustifolia s. 1. Nachtr.
— linifolia Poir. — — virgata Michx. s. 1. Nachtr.
— macrocarpa Michx. ist Ludwigia alternifolia Linn. s. Lexic.
— palustris Ell. ist Ludwigia nitida Michx. s. 1. Nachtr.
— ramosissima Walt. ist Ludwigia virgata Michx. s. 1. Nachtr.
— rudis Walt. ist Ludwigia mollis Michx. s. 1. Nachtr.
— salicifolia Poir. ist Ludwigia alternifolia L. s. Lexic.
— triflora Lam. ist Ludwigia erigata Linn. s. Lexic.
— zeylanica Pers. — — oppositifolia Linn. s. Lexic.

Luffa foetida Cav. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage ist Cucumis acutangulus Linn. var.

Lühea Willd. Lühea. s. Lexic. B. 5.

Hülle (äußerer Kelch) neunblättrig. Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, Staubfäden in fünf Bündel verwachsen, die auf gekräuselten Schuppen stehen; die äußern sind unfruchtbar (pinselförmige Nactarien Willd.) Narbe fünflappig. Kapsel fünffächerig, fünfklappig. Saamen zweireihig, an der Spitze geflügelt.

Polyadelphia Polyandria (Familie Tiliaceen)

1. *Lühea speciosa* Willd. Prächtige Lühea.

Blätter wechselnd stehend, kurzgestielt, eyförmig, stumpf, ungleich gezähnt, oben glatt, unten weiß-filzig. Blumentrauben gipfelständig, einfach, wenigblümig. Uebrigens siehe Lexic. B. 5 S. 611.

2. *Lühea candicans* Martius Fl. bras. nov. gen. et Sp. Weiße Lühea.

Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, sägerandig, die Serraturen gespitzt, unten grau-filzig. Blumen einzeln stehend. Wahrscheinlich gehört hierher Alegria candida Sess. Vaterland Mexiko. ♄.

3. *Lühea villosa* Mart. J. c. Zottenhaarige Lühea.

Blätter breit eyförmig, langgespitzt, gezähnelt, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumen rispenständig. Vaterland Brasilien. ♄.

4. *Lühea divaricata* Mart. Ausgesperrte Lühea.

Blätter länglich, ungleichseitig, gespitzt, sägerandig, die Serraturen ungleich, oben glatt, unten grau. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste ausgesperrt sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Lühea paniculata* Mart. Rispenblüthige Lühea.

Blätter fast herzförmig-länglich, ungleich sägezähnig, auf beiden Seiten filzig, oben grün, unten grau. Blumen rispenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Lühea grandiflora* Mart. Großblumige Lühea.

Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, ungleich sägezähnig, auf beiden Seiten filzig. Blumen traubenständig, gestielt, die Stiele braun-filzig, mit Bracteen versehen. Die Schuppen, auf denen die Staubfäden stehen, unterschieden. Vaterland Brasilien. ♄.

Die Arten der Gattung Lühea empfehlen sich durch Anstand, Größe und Schönheit ihrer Blumen; sie kommen alle aus Brasilien und dienen zur Zierde unserer warmen Häuser. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Lumnitzera Jacq. (Ocimum Linn. u. A.)

— ocimoides Jacq. ist Ocimum polycladon Link.

Die übrigen Arten, welche Curt Spreng. syst. veg. hierher gezogen hat, kommen unter Ocimum vor s. Lexic. und Nachtrag.

Lunaria Linn. Mondviole.

Im Lexicon B. 5 habe ich beide Arten, welche dieser Gattung angehören, nämlich Lunaria annua Linn. (richtiger biennis Mönch) und rediviva L. beschrieben und bei ersterer die Bemerkungen des Hrn. Trattinnick, in Beziehung

auf die Verwechslung beider Arten beigefügt, aber diese Pflanzen sind in Hinsicht auf Wuchs, Tracht und Dauer so verschieden, daß sie sogar von einem bloßen Dilettanten und Anfänger in der Botanik nicht verwechselt werden können. L. rediviva wächst auch in hiesiger Gegend im Walde über Seebach, am Marktberge an schattigen Stellen, 2—3 Fuß. Blätter langgestielt, untere gegenüber, obere wechselnd stehend, alle herzförmig, gezähnt. Schötchen lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Die Schötchen der L. biennis (annua Linn.) viel größer als bei rediviva, oval, an beiden Enden gerundet mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Synonymen.

Lunaria argentea All. s. Alyssum argenteum Willd. im Lexic. B. 1.
— canescens Willd. ist Farsetia clypeata R. Br. s. Alyssum clypeatum Lexic.
— diffusa Thunb. ist Aubrietia diffusa Spr.
— graeca Willd. ist Farsetia lunarioides R. Br. s. 1. Nachtr. Alyssum Lexic. 1. Aufl.
— halimifolia All. s. Alyssum halimifolium Willd. Lexic.
— ibyca Viv. ist Farsetia ibyca Spr. s. 2. Nachtr.
— parviflora Delil. ist Farsetia parviflora Spr. s. 2. Nachtr.
— pinnata Thunb. ist Aubrietia lepidioides Spr. Peltaria capensis L. fil.
— scabra Forsk. ist Farsetia aegyptiaca Turr. s. Cheiranthus Farsetia Lexic.
— suffruticosa Vent. s. Lexic. B. 1. ist Farsetia suffruticosa Cand.

Lunularia vulgaris Michel ist Marchantia cruciata Linn. Stauróphora pulchella Willd.

Lupinaster macrocephala Pursh. Pentaphyllum macrocephalum Spr. s. Trifolium macrocephalum Nuttall.

Lupinus Linn. Lupina; Feigbohne; Wolfsbohne. s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 196.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 491.

Kelch zweilippig, an der Basis mit Anhängen versehen oder nackt. Corolle schmetterlingsförmig, das Schiffchen an der Basis zweitheilig. Staubfäden 10. Antheren ungleich ge-

staltet, 5, abwechselnd länglich, Hülse zusammengedrückt, lederartig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Die Lupinen sind theils Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Blätter gefingert, sehr selten einfach sind. Afterblätter mit den Blattstielen verbunden. Blumen trauben- oder ährenständig. Blumenstielchen zerstreut oder quirlständig. Corollen weiß, blau, violett, gelb. Die meisten Arten empfehlen sich durch Anstand und durch die Schönheit ihrer Blumen, von denen manche einen sehr angenehmen Geruch verbreiten.

I. Fruticosi s. suffruticosi. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

† Foliis digitatis. Blätter gefingert.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: L. arborescens Willd. L. alopecuroides, bimaculatis, linearis, microphyllus, multiflorus, paniculatus, sarmentosus Desr. Lam. Dict. 3. und folgende.

1. *Lupinus rupestris* Knnth. Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 474. Felsen-Lupine.

Stengel staudenstrauchig, ästig, gestreckt oder aufsteigend. Blätter gefingert, 5—7zählig. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, unten seidenhaarig-zottig. Blumen meist quirlständig, in gipfelständige, gestielte Trauben gesammelt. Corollen violet. Kelche seidenhaarig. Wächst auf Alpen in Quito, an Felsenklüften, blüht daselbst im Februar. ♄. ♃.

2. *Lupinus Smithianus* Kunth l. c. VI. p. 475. Plant. legum. p. 177. t. 51. Smithische Lupine.

Ein kleiner aufrechter oder liegender, sehr ästiger Strauch, dessen Aeste aufsteigend, eckig und zottenhaarig sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, gefingert, 5—9zählig. Blättchen spatelförmig, an der Basis keilförmig, ganzrandig, unten mit rostfarbigen Seidenhaaren bekleidet. Blumen meist quirlständig in gestielten Endtrauben. Kelch mit zwei Bracteen versehen, zweilippig, die Unterlippe ungetheilt. Corolle blau, glatt. Hülse linienförmig, zusammengedrückt, behaart. Vaterland Peru. ♄. Blühzeit und Fruchtreife Septemb. — Novemb.

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

3. *Lupinus africanus* Lour. Afrikanische Lupine.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen lanzettförmig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, traubig, vielblümig. Kelche mit Anhängen versehen, zweilippig, die Unterlippe ungetheilt. Vaterl. das östliche Afrika. ♄.

II. Herbacei. Stengel krautartig.

† Foliis digitatis. Blätter gefingert.

Zur zweiten Abtheilung mit krautartigen Stengeln gehören die im Lexicon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: L. albus, angustifolius, hirsutus, luteus, pilosus, varius Linn. L. argenteus, pusillus, sericeus, Pursh. L. bracteolaris Desr. Lam. L. Termis Forsk. L. linifolius Roth. und folgende.

* Perennes. Wurzel perennirend.

4. *Lupinus perennis* Linn. Perennirende Lupine; Wolfsbohne.

Wurzel ästig, faserig, ausdauernd. Stengel krautartig, aufrecht, ästig, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, gestielt, gefingert, 6—9 zählig. Blättchen lanzettförmig, glattlich, mit einem sehr kurzen Mucrone versehen, unten graulich. Afterblätter linien-pfriemenförmig. Blumen gestielt, fast quirlständig, eine aufrechte Endtraube bildend. Kelch an der Basis nackt. Corolle blaßblau. Hülse filzig. Die Diagnose im Lexicon B. 5 S. 621 wird gestrichen.

Diese Art kommt aus Nordamerika ♃. blüht im hiesigen Garten vom Juni bis August und kommt fast in jedem Boden fort. (Abbild. Bot. Mag. 202.)

5. *Lupinus variegatus* Poiret. (L. nutcanus Spr. syst. veg.)

Diese Art habe ich schon im ersten Nachtrage B. 4 S. 492 unter L. nootkatensis Sims. aufgeführt, aber nur kurz beschrieben, jetzt wird sie im hiesigen Garten kultivirt, dauert unter freiem Himmel und blüht im Sommer.

Stengel aufrecht, krautartig, mit weißen abstehenden Zottenhaaren bekleidet, 1—2 Fuß hoch. Blätter wechselnd zerstreut stehend,

stehend, langgestielt, gefingert, 7—9zählig, wie die Stiele zottenhaarig, länglich oder umgekehrt ey-lanzettförmig, mit einem kurzen Mucrone versehen. Afterblätter linien-pfriemenförmig. Blumen gestielt, quirlständig, eine aufrechte Endtraube bildend. Kelch an der Basis nackt. Corolle dunkelblau, das Fähnchen hat anfänglich in der Mitte einen weißen Streif, der zuletzt roth wird, wodurch sich diese Art, nebst andern Merkmalen, von der vorigen unterscheidet. Vaterl. Nordamerika; Nootka-Sund. 4. (Abbild. Curt. Bot Mag. 1311. Bot. Cabin. 897. Reichenb. Mag. d. ästh. Bot. 4. Heft. t. 20.)

Wenn diese schöne Lupine in Töpfen gezogen und im Glashause überwintert wird, ist der Stengel ausdauernd; staudenstrauchig, dann kommt sie in Gärten als Varietät vor und zwar unter den Namen: L. nootkatensis, suffruticosus. Abbild. Bot. Mag. 2136. Wahrscheinlich gehört hierher auch Lupinus versicolor Sweet. Brit. Fl Gard. t 12. Da ich dieses Werk jetzt nicht in Händen habe, so kann ich hierüber nicht entscheiden. In der allgemeinen Gartenzeitung 1833. S. 263 ist dieser L. versicolor angezeigt, aber nicht genau beschrieben und von andern Arten specifisch unterschieden.

6. *Lupinus tomentosus* R. et P. Sweet J. c. t. 261. Filzige Wolfsbohne.

Stengel an der Basis holzig, oben krautartig, ästig, wie die Blätter filzig, 2—3 Fuß hoch. Blatter zerstreut stehend, langgestielt, gefingert, 8—10zählig. Blättchen länglich, umgekehrt eyförmig, stumpf, mit einem kurzen Mucrone; Blumen meist zerstreut stehend, eine Endtraube bildend. Fahne an beiden Seiten zurückgeschlagen, weiß- oder röthlich-blau. Flügel blau, an der Spitze zusammenhängend, das Schiffchen einschließend. Schiffchen langgespitzt, die Spitze schwarz. In Hinsicht auf Wuchs und Tracht gleicht diese Art der weißen Wolfsbohne L. albus Linn. Vaterl. Peru. 4 Im hiesigen Garten blüht sie im Sommer und wird im Glashause überwintert.

7. *Lupinus polyphyllus* Dongl. Vielblättrige Wolfsbohne.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, 2 Fuß hoch. Wurzelblätter sehr lang gestielt, gefingert, vielzählig (10—20), durchaus glatt. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, an der Basis sehr verdünnt, fast gestielt, ganzrandig. Stengelblätter wechselnd stehend, gestielt, 6—8 zählig. Blättchen umgekehrt eyformig, stumpf.

Afterblätter linienförmig. Blumen zerstreut stehend, in lange, reiche, aufrechte Endähren oder Trauben gesammelt. Kelch nackt. Corolle blau-weiß. Schiffchen sehr gekrümmt, langgespitzt, die Spitze schwarzblau. Hülse filzig. ♃.

Diese schöne Species dauert im hiesigen Garten unter freiem Himmel aus, kommt fast in jedem Boden fort und blüht im Sommer; sie variirt mit blauen, weißblauen und rothen oder violetten bunten Blumen.

8. *Lupinus rivularis* Bot. Reg.

Eine perennirende Pflanze, aus Californien, die im freien Lande ausdauert, und, wie in der allg. Gartenzeitung 1833. S. 286 bemerkt ist, an Schönheit der Blumen die vorhergehende Art übertrifft, zumal da die Blühzeit länger dauert als bei jener. Die Farben der Corollen sind blau und lila oder violett. Im hiesigen Garten ist diese neue und sehr schöne Species noch nicht kultivirt worden.

9. *Lupinus elegans* Kunth J. c. VI. p. 477 (333). Hübsche Wolfsbohne.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, zottenhaarig. Blätter wechselnd stehend, zottenhaarig, gefingert, 7—9zählig. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, oben glatt, unten mit weichen angedrückten Haaren bekleidet, einfarbig, 16—19 Linien lang. Afterblätter linien-borstenförmig. Blumen fast quirlförmig stehend in lange Endtrauben gesammelt; sie gleichen an Größe denen der bunten Lupine (L. varius Linn.). Kelch seidenhaarig, die Unterlippe gespitzt. Corolle blau. Hülse behaart, 3—6 saamig. Vaterl. Mexiko. ♃? Blühz. Mai und Juni.

10. *Lupinus nubigenus* Kunth J. c. VI. p. 480 (375). Humb. Plant. legum. p. 174. t. 50.

Eine krautartige, fast stengellose Pflanze, 5—8 Zoll hoch, deren Theile braun-wollig sind, die Wurzel ist spindelförmig. Blätter langgestielt, 8—9zählig. Blättchen lanzettförmig, ganzrandig, gespitzt, 12—14 Linien lang. Afterblätter linienpfriemenförmig, die Blumen dichte fast stiellose, ährenförmige Trauben, mit Bracteen versehen, die über die Blumen hervorragen. Corolle blau, glatt. Hülse fast linienförmig, zusammengedrückt. Vaterl. Quito. ♃. Blühz. Mai.

Herr Prof. Kunth bemerkt in Synops. plant. 2. p. 116, daß diese Art der langtraubigen Wolfsbohne (L. alopecuroides Lam.) sehr nahe verwandt sey.

** Biennes, annui. Lupinen, deren Wurzeln zwei oder nur ein Jahr dauern.

11. *Lupinus montanus* Kunth J. c. VI. p. 478 (374). Berg-Wolfsbohne.

Stengel krautartig, ästig. Aeste eckig, seidenhaarig. Blätter gestielt, 10—13 zählig. Blättchen linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, unten seidenhaarig-filzig. Blumen fast quirlständig. Trauben gestielt, fast 7 Zoll lang. Vaterland Mexiko. ☽. ♃? Blühz. August. September.

12. *Lupinus mutabilis* Sweet. Flower. Gard. t. 170. Veränderliche Wolfsbohne.

Stengel unten holzig, einfach, oben krautartig, ästig, aufrecht, wie die Blätter glatt, grau- oder blaulichgrün, 3—5 Fuß hoch. Blätter wechselnd zerstreut stehend, gestielt, gefingert, 7—9zählig. Blättchen länglich, fast umgekehrt eyförmig, stumpf. Afterblätter sehr klein, gespitzt. Blumen gestielt, zerstreut oder fast quirlförmig stehend, sehr wohlriechend und bilden aufrechte, reiche Trauben. Blumenstielchen ohne Bracteen. Kelch nackt, zweilippig, die Lippen ungetheilt, gespitzt. Corolle weiß, dann braun. Fahne an beiden Seiten zurückgeschlagen, in der Mitte von der Basis bis fast zur Spitze citronengelb. Flügel an der Spitze zusammenhängend, das Schiffchen deckend. Schiffchen gekrümmt, die Spitze gelb. Hülse etwa 3 Zoll lang, zusammengedrückt, meist viersaamig.

Den Saamen von dieser schönen Pflanze habe ich unter dem Namen L. mutabilis erhalten, ihre Dauer hängt vom Standorte und der Behandlung ab. Säet man den Saamen zeitig im Frühjahr in ein warmes Beet, und setzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe, so entwickeln sich die lieblichen Blumen im Juli und verbreiten einen starken sehr angenehmen Geruch, wie Orangenblüthen. Wenn die Pflanze den Winter über eine gute Stelle im Gewächshause erhält, so ist der Stengel ausdauernd und daher ist zu vermuthen, daß sie in ihrem Vaterlande einen Strauch bildet. Die Kultur und Durchwinterung im freien Lande ist im hiesigen Garten noch nicht versucht worden.

Lupinus Cruikschanki Bot. Mag. s. Cruischanki. Hortul. ist bloß eine Varietät von L. mutabilis, die sich nur durch die Farbe der Blumen unterscheidet, übrigens in Hinsicht auf Wuchs und Tracht mit jener vollkommen über-

einstimmt. Die Fahne ist bei L. Cruischanki blaßroth oder violett, in der Mitte citronengelb, die Flügel blau. Blühzeit und Wohlgeruch wie bei jener.

13. *Lupinus odoratus* Dietr. Wohlriechende Wolfsbohne.
Lupinus nanus Benth. et Hortul.

Stengel krautartig, weitschweifig, wie die Blattstiele feinborstig. Blätter wechselnd stehend, langgestielt, gefingert, 6—8 zählig. Blättchen linien-lanzettförmig, stumpf, mit einem sehr kurzen Mucrone versehen. Blumen quirlständig, die Quirle regelmäßig, entfernt stehend, eine langgestielte Endtraube bildend, sehr wohlriechend. Blumenstielchen an der Basis mit linienförmigen, zottenhaarigen Bracteen besetzt, die bald abfallen. Kelch nackt. Corolle fast dreimal kleiner als bei der vorigen Art. Fähnchen weiß, an beiden Seiten blaßroth oder violett, zurückgeschlagen. Flügel blaßblau-lila. Hülse klein, fast linienförmig, zusammengedrückt, gespitzt, fast filzig, 2—6 saamig. Vaterl. Chili? ⊙. Bluhz. Juli — Septemb.

14. *Lupinus microcarpus* Sims. Bot. Mag. 2418. Kleinfrüchtige Wolfsbohne.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blättchen linien-lanzettförmig, filzig. Blumenstielchen quirlförmig stehend, die Quirle eine Traube bildend. Kelche nackt. Hülsen klein, rautenförmig, mucronenspitzig, zweisaamig. Vaterl. Chili. ⊙.

15. *Lupinus micranthus* Dongl. Kleinblumige Wolfsbohne.

Stengel krautartig, rund, ästig, wie die Blätter feinborstig, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch. Blätter wechselnd, auch einander gegenüber stehend, langgestielt, klein, gefingert, 6—8zählig. Blättchen linien-riemenförmig, stumpf, gewimpert. Afterblätter linienpfriemenförmig. Blumen, gegen die der übrigen Arten, sehr klein, kurzgestielt, meist zerstreut stehend, eine kurze, ährenförmige Endtraube bildend. Kelch zweilippig, filzig, ohne Bracteen. Fähnchen aufrecht, stumpf, kaum länger als die Flügel, blau, oben weiß oder blaßroth. Flügel blau, an einander liegend, das Schiffchen einschließend. Hülse länglich, angeschwollen, filzig, meist viersaamig. Vaterl. Südamerika? ⊙. Blühzeit im hiesigen Garten Juni bis September.

Diese Art gleicht der vorhergehenden, aber unterschieden durch kleinere Blumen und durch größere Hülsen.

16. *Lupinus canaliculatus* Dietr. Rinnenblättrige Wolfsbohne.

L. caule herbaceo, erecto, foliolis (6—9) linearibus canaliculatis, obtusis, glabris, racemi spicati, floribus alternis, calycibus, basi nudis, leguminibus sericeo-pubescentibus, 5 spermis.

Stengel krautartig, aufrecht, oben ästig, wie die Blätter glatt, 2 Fuß hoch und darüber. Blätter zerstreut/stehend, langgestielt, gefingert, 6—9zählig, glatt, fast glänzend. Blättchen linien-rinnenförmig, stumpf, 6—10 Linien, die äußern 1 Zoll lang. Afterblätter linien-pfriemenförmig. Blumen einzeln wechselnd stehend, sehr kurz gestielt, eine ährenförmige Endtraube bildend. Kelch zweilippig, an der Basis nackt, d. h. ohne Anhänge, die Unterlippe langgespitzt, ungetheilt. Corolle blau. Fruchtknoten sehr filzig-seidenhaarig. Hülse cylindrisch-angeschwollen, gespitzt, seidenhaarig-filzig, meist fünfsaamig. Vaterl. Südamerika? ☉.

Diese Art gleicht der linienblättrigen Wolfsbohne (L. linifolius Roth. s. Lexic.), unterscheidet sich aber durch glatte Blättchen, durch nackte Kelche und durch fast cylindrische Hülsen.

In neuern Schriften und Pflanzen-Verzeichnissen sind noch einige Lupinen angezeigt, z. B. L. pulchellus Sweet, L. marschallinus Hortulan. u. A., die aber im hiesigen bot. Garten noch fehlen, daher kann ich sie jetzt nicht schildern und von andern längst bekannten Arten unterscheiden.

Die Dauer der Lupinen, welche aus Tropenländern kommen, hängt in unsern Gärten gar sehr vom Standorte und Behandlung ab; denn manche, von denen wir im ersten Jahre nach der Aussaat Blüthen und Saamen erhalten, sind in ihrem Vaterlande strauchig oder staudenstrauchig, wie ich schon oben bei N. 12 bemerkt habe. Die Kultur der übrigen Arten, welche in Deutschland unter freiem Himmel gedeihen und zur Zierde der Gärten dienen, ist allgemein bekannt. Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage B. 4 S. 493 angezeigt habe, gehören noch folgende.

Synonymen.

Lupinus Cruikschanki ist Lupinus mutabilis N. 12.
— fruticos. Curt. ist — arboreus Wild. s. 1. Nachtr.
— gracilis Kunth ist — sarmentosus Lexic.
— nanus Benth. s. — odoratus N. 13.

Lupinus nootkatensis Sims. s. Lupinus variegatus N 5.
— nutcanus Spr. s. Lupinus variegatus N. 5.
— versicolor Sweet. s. Lupinus variegatus N. 5.

Lussacia Spreng. syst. veget. II. p. 294. (Gay-Lussacia Humb.)

Kelch fünfspaltig, stehen bleibend. Corolle röhrig. Antheren 10, verlängert, mit zwei Furchen versehen, an der Basis angeheftet. Ein Griffel. Steinfrucht fünffächerig, die Fächer einsaamig. Saame linsenförmig.

Decandria Monogynia (Familie Ericeen.)

1. *Lussacia buxifolia* Spr. J. c. Buxusblättrige Lussacia.
Gay-Lussacia buxifolia Humb. Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 3. p. 276. t. 257.
Thibaudia glandulosa Humb. Rel. hist. 1. p. 602.

Ein sehr ästiger Strauch, dessen Aeste abstehen. Blätter zerstreut stehend, gehäuft, stiellos, länglich, stumpf, auf beiden Seiten drüsig-filzig, an der Spitze schwielig. Blumen in winkelständige, dichte Trauben gesammelt mit filzigen Bracteen versehen. Corolle schön scharlachroth. Vaterl. Neugranada, bei Caracas, blüht daselbst im Januar. ♄.

2. *Lussacia vaccinium* Spr. syst. veg. cur. p. 160. Heidelbeerartige Lussacia.
Vaccinium brasiliense Spreng. J. c. 2. p. 212.
Gay-Lussacia Pseudo-Vaccinium Schlechtend. Linnaea B. 8.

Stengel strauchig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter oval, mucronenspitzig, an der Spitze fast sägerandig. Die Blumen bilden einseitige, gehäuft stehende Trauben, mit Bracteen versehen. Corolle cylindrisch-krugförmig. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Lussacia salicifolia* Spr. Weidenblättrige Lussacia.
Gay-Lussacia salicifolia Schlechtend. J. c.

Stengel strauchig, ästig, wie die Blätter glatt, bereift (wie mit Reif bedeckt). Blätter länglich-lanzettförmig, an der Spitze fast sägerandig. Die Blumen bilden wenigblümige Trauben, ohne Bracteen. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Lussacia Rhododendron* Spr. J. c. Rosenbaumartige Lussacia.

Ein Strauch, dessen Aeste scharfborstig sind. Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, schwielig-mucronenspitzig, an der Spitze undeutlich sägerandig. Blumen traubenständig. (Gay-Lussacia Schlechtend.) Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Lussacia rugosa* Spr. J. c. Runzelblättrige Lussacia.

Gay-Lussacia rugosa Schlechtend. J. c.

Aeste scharfborstig. Blätter länglich, stumpf, gerunzelt, am Rande zurückgerollt, oben scharf, unten borstig. Blumen traubenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Lussacia hispida* Spr. J. c. Scharfborstige Lussacia.

Gaultheria hispida Spr. syst. veg. p. 288 gehört hierher.

Gay-Lussacia Pseudo-Gaultheria Schlechtend. J. c.

Aeste scharfborstig. Blätter länglich, an beiden Enden gerundet, an der Spitze schwielig, ganzrandig, feinborstig, am Rande zurückgerollt. Blumentrauben gipfelständig, beblättert, straff, einseitig, klebrig-behaart. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Lussacia incana* Spr. J. c. Graufilzige Lussacia. (Gay-Lussacia Schlechtend.)

Aeste und Blätter grau-filzig. Blätter länglich, ganzrandig, knorplicht-mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden einseitige Trauben, mit Bracteen versehen. Vaterland Brasilien. ♄.

8. *Lussacia pinifolia* Spr. J. c. Fichtenblättrige Lussacia.

Aeste und Blätter glatt, wie mit Reif bedeckt. Blätter gedrängt stehend, linienförmig, an beiden Enden verdünnt, gekerbt. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig, mit Bracteen versehen. Vaterl. Brasilien. ♄. (Gay-Lussacia pinifolia Schlechtend.)

Kultur. Diese zierlichen Sträucher pflanzt man in leichte Dammerde, Wald- und Erikenerde und überwintert sie im warmen Hause oder in einem Tepidarium (6—10° Reaum.), denn sie kommen aus Brasilien. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen, Ableger und Stecklinge in warmen Beeten.

Luxemburgia Hilar. (Plectanthera Martius Nov. gen. bras.)

Kelch fünfblättrig. Corolle fünfblättrig, die Blätter ungleich. Antheren acht oder mehrere, bodenständig, fast auf-

! sitzend, vierkantig verbunden. Kapsel einfächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Polyandria Monogynia.

1. *Luxemburgia speciosa* Hilar. Schöne Luxemburgia.
Plectanthera floribunda Mart. J. c.
Blätter spatel-lanzettförmig, mucronenspitzig, gesägt-gefranzt, geadert. Blumen traubenständig.
Hierher gehört Luxemburgia octandra Hilar. als Varietät. Vaterl. Brasilien. ♄.?

2. *Luxemburgia corymbosa* Hilar. Doldentraubige Luxemburgia.
Plectanthera ciliosa Mart. J. c.
Luxemb. polyandra Hilar.
Blätter langgestielt, lanzettförmig, mucronenspitzig, am Rande sägezähnig-gefranzt. Afterblätter kammförmig. Die Blumen bilden wenigblümige Doldentrauben. Vaterl. Brasilien.

Luziola Jussieu. Luziola.

Character genericus s. Lexicon B. 5 S. 624.

Blumen monöcisch. Aehrchen einblümig. Die männlichen und weiblichen Blüthen unterschieden in einer Rispe an einer Pflanze. Kelchklappen 2, ohne Grannen. Keine Spelzen (Corollenklappen). Blumen ♂. 6—10 Staubfäden. ♀. Zwei Griffel. Narben federförmig. Saamen frei.

Monoecia Hexandria (Familie Gräser, Glyraceen Kunth.)

1. *Luziola peruviana* Juss. (L. mexicana Humb. Kunth. Nov. gen. et Sp. pl. 1. p. 199.
Eine Graspflanze aus Peru, die Rasen bildet. s. Lexic. B. 5 S. 624.

Luzula de Candolle Luzule (Juncus spec. Linn.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 4 S. 494.

Blüthendecke (Kelch), wie bei Juncus, sechstheilig. Staubfäden und Narben eben so, nämlich 6 Staubfäden und 3 Narben. Kapsel einfächerig, dreiklappig, dreisaamig; bei Juncus ist die Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Junceen.)

Die Arten, welche der Gattung Luzula angehören, haben

beblätterte Halme, flache Blätter, und Blumen, die gipfelständige Aehren, Doldentrauben oder Rispen bilden.

† Floribus subspicato-glomeratis. Blumen fast ährenförmig-geknault.

Zu dieser Abtheilung gehören die im ersten Nachtrage beschriebenen Arten: Luzula alopecuroides (Alopecurus), interrupta, peruviana, racemosa, tristachys Desv. und folgende.

1. *Luzula spicata* Cand. Aehrenförmige Luzule.

Juncus spicatus Allion s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 153 gehört hierher.

Halm aufrecht. Blätter linienförmig, glattlich, die Scheiden in der Mündung behaart. Aehre geknault-traubig, an der Basis getheilt, überhängend. Bracteen grannenspitzig, Kapsel stumpf, so lang, als die mucronenspitzigen Kelchblätter. Vaterl. die Alpen des mittlern Europa.

Luzula pediformis Cand. (Juncus pediformis Vill. 2.s. 1. Nachtr.

Blätter linienförmig, gekielt, oben behaart. Aehre traubig, knieartig gebogen übergebogen. Bracteen gespitzt, so lang als die Blumen. Kapsel gespitzt, kürzer als die Kelchblätter.

3. *Luzula congesta* Lejeun. Gehäuftblüthige Luzule.

Blätter linienförmig, behaart. Aehre geknault-kopfförmig. Kapsel stumpf, kürzer als die feingespitzten Kelchblätter. Juncus congestus Thuill. gehört hierher. s. 1. Nachtr. B. 4. Vaterl. Frankreich.

4. *Luzula sudetica* Cand. ist Juncus sudeticus Willd. s. Lexic. B. 5 S. 159. Auch Juncus nigricans Desv. gehört hierher.

5. *Luzula nivalis* Lalstad. Schnee-Luzule.

Wurzel faserig. Blätter linienförmig, glatt. Aehre fast traubenförmig-geknault, abgekürzt. Bracteen gefranzt-gewimpert. Kapsel sehr stumpf, fast kürzer als die gespitzten Kelchblätter. Vaterl. Lappland. ♃.

6. *Luzula campestris* Cand. ist L. erecta Desv. Juncus erectus Pers. J. nemorosus Host. J. intermedius Thuill. siehe Juncus campestris Linn. im Lexicon B. 5. S. 150.

7. *Luzula multiflora* Lejeun. Vielblümige Luzule.

Juncus multiflorus Hoffm. (nicht Desf.)

Wurzel faserig. Halm blättrig, zusammengedrückt. Blätter linienförmig, behaart. Aehren doldenartig stehend, vielblümig, an der Basis blättrig. Kapsel blaßgelb, stumpf, länger als die feingespitzten Kelchblätter. Vaterl. Frankreich, Deutschland und Schweden. ♃.

†† Floribus corymbosis, pedunculis subunifloris, Blumen doldentraubig, Blumenstiele meist einblümig.

Hierher gehört: Luzula flavescens Gaud. L. gigantea Desv. s. 1. Nachtrag.

8. *Luzula vernalis* Gaudin.

Hierher gehört Juncus pilosus Linn. s. Lexic.

Halm aufrecht. Blätter lanzettförmig, behaart. Doldentraube fast einfach. Blumenstiele einblümig, überhängend. Kapsel stumpf, länger als die gespitzten Kelchblätter. Uebrigens wie im Lexicon B. 5. S. 157.

9. *Luzula Forsteri* Cand. (Juncus Forsteri Smith.) s. 1. Nachtrag B. 4.

Blätter linienförmig, fast behaart. Blumenstiele alle aufrecht und bilden eine zusammengesetzte Doldentraube. Kelchblätter langgespitzt. Kapsel niedergedrückt, mucronenspitzig, kürzer als die Kelchblätter. Vaterl. England, Frankreich und die Schweiz. ♃.

10. *Luzula parviflora* Desv.

Hierher gehört Juncus parviflorus Ehrh. s. Lexic.

Blätter lanzettförmig, wie der Halm glatt, nur die Mündung der Blattscheide ist mit wenigen Haaren bekleidet. Doldentraube doppelt zusammengesetzt, rispenförmig. Aeste haarförmig, ungleich. Kapsel so lang als die Kelchblätter. Vaterland Sibirien. ♃.

11. *Luzula glabrata* Desv. Glatte Luzule.

Juncus glabratus Hoppe s. 1. Nachtrag B. 4 S. 182 lies daselbst Hoppe statt Rostok. intermedius Host.

Halm und Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, fast gerändert. Doldentraube zusammengesetzt, ausgesperrt. Brac-

ten trocken, gewimpert. Kapsel eingeschlossen. Vaterland die Alpen im südlichen Deutschland. ♃.

12. *Luzula melanocarpa* Desv. (Juncus melanocarpus Michx.)

Blätter lanzettförmig, glatt. Doldentraube doppelt zusammengesetzt. Blumenstiele lang, meist dreiblümig. Kapsel glänzend, stumpf, länger als die Kelchblätter. Vaterl. Canada. ♃.

13. *Luzula juncoides* Poir. ist noch nicht hinreichend bestimmt und von andern Arten genau unterschieden, vielleicht nur eine Varietät.

Halm steif. Blätter lanzettförmig, glatt, an der Basis fast knollig. Doldentraube doppelt zusammengesetzt. Blumenstiele meist einblümig. Blumen dreimännig. Vaterland Carolina. ♃?

††† Corymbo paniculato, floribus congestis. Doldentraube rispenförmig. Blumen gehäuft.

Hierher gehören L. arcuata Sw. L. paniculata Desv. s. I. Nachtr. B. 4 und folgende Arten.

14. *Luzula lutea* Cand.

Hierher gehört Juncus luteus Villars. s. Lexic. B. 5. (J. campestris Linn.)

15. *Luzula canariensis* Poir. Canarische Luzule.

Blätter breit-lanzettförmig, glatt, die Mündung der Scheiden behaart. Doldentraube geknault. Kelchblätter langgespitzt, glänzend, gleich. Diese Art bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung.

16. *Luzula spadicea* Cand.

Hierher gehört Juncus spadiceus Vill. s. Lexic. B. 5.

Blätter lang, linien-lanzettförmig, der Rand und die Mündung der Scheide wenig behaart. Die Aeste der Doldentraube ausgesperrt, vierblümig. Bracteen gewimpert. Kelchblätter mucronenspitzig. ♃.

17. *Luzula brevifolia* Desv. Kurzblättrige Luzule.

Juncus brevifolius et lacteus Link.
J. stöchadanthus Brot.

Blätter linien-rinnenförmig, behaart, die obersten kürzer als die untern. Doldentraube dicht. Blumenstiele ausgesperrt

meist zehnblümig. Kelchblätter fast stumpf. Vaterland Portugal. ♃.

18. *Luzula albida* Cand.

Hierher gehört Juncus albidus Linn. s. Lexic.

Wurzel ästig, faserig. Halm aufrecht. Blätter lanzettförmig, flach, der Rand und die Mündung der Scheide behaart, die obersten Blätter neben den Blumen kürzer als die untern. Doldentraube ausgebreitet. Blumenstiele meist vierblümig. Kelchblätter lanzettförmig, weißlich, länger als die Kapsel. Wächst in Europa, besonders im mittlern Deutschland in Wäldern, blüht Ende Mai bis Juni. ♃. Auch Juncus pilosus ε. Linn. gehört hierher, nebst J. nemorosus Poll. J. Leucophobus Ehrh. et J. niveus Leers (nicht Linn.)

19. *Luzula nivea* Cand.

Hierher gehört Juncus niveus Linn. s. Lexic. B. 5.

Wurzel faserig, ästig, kriechend. Halm aufrecht. Blätter linien-lanzettförmig, behaart, die obern länger und schmäler als die untern. Doldentraube aufrecht. Bracteen gewimpert. Kelchblätter lanzettförmig, weiß, die innern länger als die äußern, über die mucronenspitzige Kapsel hervorragend. Wächst auf Alpen im mittlern Europa. ♃.

20. *Luzula maxima* Cand.

Hierher gehören Juncus maximus Retz. Roth. s. Lexic. B. 5. Synonymen: Junc. sylvaticus Curt. J. montanus Lam. J. pilosus δ. Linn. J. latifolius Wulffen.

Blätter breit-lanzettförmig, flach, am Rande behaart, die obern abgekürzt, stumpflich. Doldentraube vielfach zusammengesetzt. Blumenstiele welkend, ausgesperrt, dreiblümig. Kelchblätter gegrannt, so lang als die Kapsel. Wächst in Europa auf Voralpen, im mittlern Deutschland, z. B. in Thüringen in Wäldern. ♃. Blühz. Juli.

21. *Luzula angustifolia* Poir. Schmalblättrige Luzula.

Blätter sehr schmal, glatt. Doldentraube fast einfach. Blumenstiele aufrecht, dreiblümig. Bracteen borstenförmig. Kapsel wenig länger als die Kelchblätter. Vaterl. Carolina.

Kultur. Die Arten dieser Gattung behandelt man in unsern botanischen Gärten wie die Junceen. s. Lexic. B. 5. S. 161.

Luzuriaga Ruiz et Pav. (Lusuriaga Persoon Synops. 1. p. 373.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 494 sub Lusuriaga.

Kelch sechstheilig, gleich, hinfällig. Staubfäden 6, an der Basis der Kelchtheile eingefügt, an der Spitze gekrümmt. Antheren pfeilförmig, länger als die Staubfäden, wodurch sich diese Gattung am meisten von Eustrephus R. Br. unterscheidet. Beere wenigsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen.)

1. *Luzuriaga radicans* s. Lusuriaga 1. Nachtrag B. 4 S. 494.

2. *Luzuriaga cymosa* Rob. Brown. Doldentraubige Luzuriaga.

Aeste walzenrund. Aestchen gestreift, glatt. Afterdolden gipfelständig, dreitheilig. Vaterl. Neuholland.

3. *Luzuriaga montana* R. Br. Berg-Luzuriaga.

Aeste gestreift. Aestchen scharf. Dolden winkelständig, gestielt. Vaterl. Neuholland.

Lychnis Linn. Lychnis; Lichtnelke s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 493.

Kelch röhrig, fünfzähnig. Corollenblätter 5, lauggenägelt, die Nägel oben unter der Platte meist mit zwei Zähnen versehen, die Platte oft gespalten (fast zweitheilig). Staubfäden 10, bodenständig. Fünf Griffel. Kapsel einfächerig (bei L. viscaria fünffächerig), halb 5—10 klappig.

Decandria Pentagynia (Familie Cariophylleen; Nelken.)

1. *Lychnis nivalis* Kitaib. in litt. Spreng. syst. veg.

Blätter glatt. Wurzelblätter länglich, am Stiele herablaufend, gewimpert. Schaft einblümig, mit linienförmigen, gewimperten Bracteen besetzt. Kelch glockenförmig. Corollenblätter groſslappig. Vaterl. die Karpathen. ♃.

2. *Lychnis variegata* Desfont. Bunte Lychnis; Lichtnelke.

Wurzel ästig, faserig. Stengel aufrecht, einfach, glatt. Blätter rundlich, fleischig, blaulichgrün bereift (wie mit Reif

bedeckt). Blumen meist zu 3, gipfelständig. Kelch walzenrund, fünfzähnig, gefärbt. Corollenblätter ausgekerbt, bunt. Vaterl. Creta. ⊙. ♃.

3. *Lychnis nummularia* Lapeyr. (L. pyrenaica Hortulan.)

Wurzelblätter spatelförmig. Stengel (mehrere) rasenbildend, welkend. Stengelblätter stiellos, rundlich-herzförmig. Blumenstiele gipfelständig, fast doldentraubig. Kelch glockenförmig, glatt. Corollenblätter fast ausgekerbt. Vaterl. die Pyrenäen. ♃.

4. *Lychnis fulgens* Fischer. hort. Gorengk. Leuchtende Lychnis; Feuernelke.

Stengel aufrecht, einfach, rund, wie die Blätter zottenhaarig-filzig, 2 Fuß hoch und höher. Blätter gegenüber stehend, stiellos, ey-lanzettförmig, ganzrandig, gespitzt, abstehend, die Spitze mehr oder weniger zurückgebogen. Blumenstiele gipfelständig, gebüschelt, in den Theilungswinkeln einzelne kurzgestielte Blumen. Bracteen ey-lanzettförmig, gespitzt, behaart. Kelch länglich, fünfzähnig, zottenhaarig. Corollenblätter 5, ausgebreitet, die Nägel so lang als der Kelch, oben breiter als unten, an beiden Seiten mit einem linienförmigen Zähnchen versehen, die Platte keilförmig, tief gespalten, die Theile an der Spitze meist gezähnt, schön glänzend-scharlachroth, die untere oder äußere Seite blaß pomeranzenfarbig.

Diese schöne Lychnis stammt aus Davurien und wurde zuerst von dem Herrn Dr. Fischer in Gorenke kultivirt. Im hiesigen botanischen Garten dauert sie zwar im guten Boden und an einem günstigen Standorte unter freiem Himmel, leidet aber zuweilen von strengen Frösten. Die Blumen entwickeln sich im Juni bis Juli und werden in guten Böden größer und gefüllt wie bei Lychnis chalcidonica L., wodurch die Pflanze ein schöneres Ansehen gewinnt. ♃. (Abbildung Reichenb. Magaz. der ästhet. Botanik t. 5.)

5. *Lychnis Bungeana* Hort. Petrop. Bungeische Lychnis.

Diese Pflanze führt ihren Speciesnamen zu Ehren des Hrn. Alexander von Bunge, Professor der Botanik in Kasan. Hr. Fladermann, kaiserl. Gärtner in Petersburg, ertheilt dieser neuen und prächtigen Art in der allg. Gartenzeitung 1834 S. 340 ein hohes Lob. Er sagt daselbst S. 341, daß der Stengel aufrecht, oben sehr ästig sey, daß die einzelnen Blumenstiele von einander entfernt stehen und einen großen

Strauß bilden. Die Blume selbst hat eine schöne hochrothe oder karmoisinrothe Farbe, ist flach und 3 Zoll im Durchmesser breit. Corollenblätter tief gespalten. Nach dieser Schilderung ist sie unstreitig die schönste Art ihrer Gattung, zumal da sie einen hohen Wuchs hat, und sehr viele Blumen trägt, auch nach den Versuchen des Hrn. Fläbermann Hoffnung zur Dauer im freien Lande gewährt, wenn sie im Winter bedeckt wird. Vaterl. China? ♃. Blühz. Septemb. Octob.

6. *Lychnis Flos Jovis* Desr. ist Agrostemma Flos Jovis Linn. s. Lexicon B. 1.

Stengel (mehrere aus einer Wurzel) aufrecht oder aufsteigend, rund, wie die Blätter grau wollig-filzig, bis 1½ Fuß hoch. Blätter gegenüber stehend, stiellos, länglich-lanzettförmig, ganzrandig. Blumen gipfelständig, dolden-kopfförmig, Kelch keulenförmig, gerippt, filzig. Corollenblätter gespalten, blaß purpur- oder pfirsichblüthenroth. Kapsel an der Spitze fünfklappig. Vaterl. Schweiz, Oberitalien und Deutschland. ♃. Blühz. Sommer.

Die übrigen Lychnisarten und Anleitung zu ihrer Kultur s. Lexicon und Synonymen im 1. Nachtrage B. 4 S. 501, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen.

Lychnis brachypetala Fisch. ist Lychnis apetala Lexic.
— coronaria Desr. ist Agrostemma coronaria Linn. s. Lexic.
— corsica Loisl. Tenor. s. 1. Nachtr. ist Lychnis lactea Ait. s. Lexic.
— diclina Lag. ist Lychnis lactea var. pubescent.
— divaricata Reichenb. J. c. t. 303 ist Lychnis dioica Var. s. Lexic.
— pauciflora Ledeb. s. 1. Nachtr. ist Lychnis apetala Linn. Var. s. Lexic.
— quadridentata Murr. ist Silene quadridentata Cand.
— vespertina Sibth. ist Lychnis dioica Var.

Lychnophora Martius in Regensb. Denkw. 2. t. 4—9. Lychnophora.

Blüthendecke (Kelch) dachziegelschuppig, wenigblümig. Blumenboden nackt. Saamenkrone doppelt, spreuig, die innern spreublättchen zungenförmig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Eupatorineen.)

1. *Lychnophora bruniophora* Martius in Regensb. Denkw. 2. t. 4. ♄.

Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumen gipfelständig, stiellos. Kelch zottenhaarig, meist dreiblümig. Vaterl. Brasilien, Peru. ♃.

2. *Lychnophora ericoides* Mart. J. c. 2. t. 5.

Blätter linienförmig, verlängert, fast kniegartig gebogen, stumpflich, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumenköpfchen gipfelständig, stiellos. Kelche meist dreiblümig. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Lychnophora pinaster* Mart. J. c. 2. t. 6. Fichtenartige Lychnophora.

Pollalesta vernonioides Kunth Nov. gen. et Sp. pl. IV. t. 321.

Vernonia trichocarpa Spreng. syst. veg. 3 p. 437.

Ein Baum, dessen Aeste und Blätter zerstreut stehen. Blätter linienförmig, stumpf, fast klebrig, gerunzelt, am Rande zurückgerollt, lederartig, fast filzig, ganzrandig. Blumenköpfchen kugelrund, kurzgestielt und bilden gipfelständige, ästige Doldentrauben. Vaterl. Brasilien; Neuandalusien. ♄.

4. *Lychnophora villosissima* Mart. J. c. 2. t. 7. Zottenhaarige Lychnophora.

Aeste und Blätter dicht wollig-filzig. Blätter sehr abstehend; lang, linienförmig, stumpflich, unten gewürfelt. Blumenköpfchen kugelrund. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Lychnophora stavioides* Mart. J. c. 2. t. 8.

Blätter fast herz-linienförmig, stumpflich, sehr abstehend, oben glatt, unten filzig, am Rande zurückgerollt. Blumenköpfchen halb kugelförmig, wollig. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Lynophora rosmarinifolia* Mart. J. c. 2. p. 149. N. 6. t. 9.

Aeste und Blätter filzig. Blätter fast herz-linien-lanzettförmig, langgespitzt, abstehend. Blumenköpfchen mehrere, gipfelständig. Kelch einblümig. Vaterl. Brasilien. ♄.

7 *Lychnophora hakeaefolia* Mart. J. c. 2. t. 10.

Blätter spatel-linienförmig, aufrecht, mucronenspitzig, unten, wie

wie die Aeste filzig-pulverig. Blumenköpfchen kugelrund. Kelch vierblümig.

Hierher gehört Lychnoph. salicifolia Mart. J. c. Vaterland Brasilien.

Kultur. Die Lychnophoren gedeihen am besten in unsern warmen Häusern, denn sie kommen aus Brasilien. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Lycium Linn. Bocksdorn s. Lexic. B. 4. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 46.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 502 und 10. B. Anhang. S. 125.

Kelch krugförmig, regelmäßig fünfzähnig oder unregelmäßig 3—5—6 spaltig. Corolle trichterförmig, 5—10 spaltig, zuweilen gefaltet. Staubfäden 5, meist unten behaart, oft hervorragend, auf der Basis der Corolleuröhre stehend. Ein Griffel. Narbe schildförmig-niedergedrückt. Beere zweifächerig, vom bleibenden Kelche unterstützt, die Scheidewand verdickt, gewunden. Saamen mehrere.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

Die Arten dieser Gattung sind Bäume oder Sträucher, dornig oder unbewaffnet. Blätter zerstreut, zuweilen büschelförmig stehend, ganzrandig. Blumenstiele einzeln, gepaart oder doldenartig. Corollen weiß, rosen-, purpur- oder scharlachroth.

† Spinosa. Dornige.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lycium afrum, barbarum, europaeum, boerhaaviaefolium, tetrandrum Linn. L. ruthenicum Murr. L. obovatum R. et P. und folgende.

1. *Lycium rigidum* Thunb. s. Lexic. (L. carnosum Duham.)

Strauchig, ästig, dornig. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig, an der Basis verdünnt, fast fleischig. Blumenstiele kürzer als die Kelche, deren Zähne gewimpert sind. Staubfäden eingeschlossen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Lycium horridum* Kunth s. 1. Nachtrag B. 10 Anhang S. 226, unter L. parvifolium Roem. et Schult., die Spreng. im Syst. veg. gar nicht erwähnt hat.

†† Inermis subarborea. Unbewaffnete, meist baumartig.

Hierher gehört L. umbellatum R. et P. s. Lexicon B. 5 und folgende von Humboldt, Bonpl. und Kunth bestimmte Arten, welche ich im ersten Nachtrage B. 10 Anhang S. 225—229 aufgenommen und genau beschrieben habe, s. L. cornifolium, floribundum, fuchsioides, guayugilense, loxense, umbrosum. Daselbst S. 229 sind auch die hierher gehörenden Synonymen angezeigt.

Lycium arborescens Sprengel syst. veg. 1. p. 701 ist Atropa arborescens Linn. s. Lexic. B. 2 auch Cestrum campanulatum Lam. gehört hierher.

Im ersten Nachtrage B. 4 S. 504 habe ich Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören.

Lycium carnosum Duham. s. Lycium rigidum N. 1.
— gesneroides s. 1. Nachtr. B. 10 ist Lycium umbellatum R. et P. Var. s. Lexic.
— horridum Thunb. s. Lexic. ist Lycium tetrandrum Linn. s. Lexic.
— microphyllum Duham. ist Lycium ruthenicum Murr. s. Lexic.
— tenue Willd. s. 1. Nachtr. ist Lycium ruthenicum Murr. s. Lexic.

Lycogala Persoon. Ditmar in Sturms Deutschl. Flora Abth. 3. Heft 1.

Das Peridium bildet ein Haargeflechte, welches die Keimkörner trägt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Aërogastres; Bauchpilze.)

1. *Lycogala plumbeum* Schum.

Wächst auf faulem Eichenholz.

2. *Lycogala miniatum* Pers. (Lycoperdum Epidendron Linn. s. Lexic. gehört hierher.)

3. *Lycogala argenteum* Pers. (Reticularia Lycoperdon Bull. Mucor. Lycogala Bolt. t. 133. f. 2.)

Körper halbkugelförmig, glatt, weiß-blaßblaulich, sehr zerbrechlich, inwendig schwärzlich. Wächst auf faulem Holze.

4. *Lycogala punctatum* Pers. Nees. fung. t. 8. f. 96.

Ein kugelrunder grau-brauner, harzig-punktirter Bauchpilz, mit einfarbigen Keimkörnern. Wächst auf faulen Stämmen.

5. *Lycogala conicum* Pers.

Körper kegelförmig, roth, dann violett. Keimkörner einfarbig. Wächst auf faulen Stämmen.

6. *Lycogala contortum* Ditmar. J. c. t. 5.

Körper verlängert, knieartig gebogen, gedreht. Keimkörner gelb. Wächst auf faulem Fichtenholz.

Lycoperdon Linn. Staubschwamm; Bauchpilz; Hüllenbauchpilz.

Die äußere Hülle des Körpers ist mit der innern verbunden; sie trennt sich in Schüppchen.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze.)

Diese Gattung zählt jetzt 14 Arten; die übrigen, welche ältere Schriftsteller, z. B. Linn. u. A. unter Lycoperdon aufgeführt haben, gehören andern Gattungen an, als Tuber, Bovista Pers. u. A. daher kann Lycoperdon im Lexicon B. 5 ausgestrichen werden.

1. *Lycoperdon macrorrhizon* Pers. Journ. bot. 2.

Körper ziemlich groß und dick, fast cylindrisch, weiß, die Schuppen dornig, die Wurzel anfänglich ästig. Lycoperdon candidum Pers. J. c. ist nur eine kleinere Varietät. Wächst in Hainen und auf Aeckern.

2. *Lycop. maximum* Schaeff. Großer Staubschwamm.

Körper groß, weiß, niedergedrückt-kugelrund, sternförmig-flezig, unten mit zarten Würzelchen versehen. Wächst an grasigen Orten in Deutschland. Diese Art darf mit dem Riesenstaubpilze Lycop. giganteum Batsch (Bovista Pers.) nicht verwechselt werden.

3. *Lycop. areolatum* Schaeff. (L. caelatum Bull. Bovista Pers.)

Körper groß, blaßgelb oder weißlich, umgekehrt kegel-kreiselförmig, schuppig, rissig gewürfelt. Wächst an grasigen Stellen.

4. *Lycop. pratense* Pers. (L. papillatum Schaeff.)

Körper halbkugelförmig, milchweiß, weich, an der Basis mehr oder weniger warzig, fast knollig. Wächst auf Wiesen.

5. *Lycop. umbrinum* Pers. (L. utriforme Bull.)

Körper kreiselförmig, fast genabelt, in der ersten Periode der Entwicklung aschgrau, dornig-schuppig, dann schwärzlich, glattlich, unten mit zarten Wurzeln (Fasern) versehen. Wächst in Fichtenwäldern.

6. *Lycop. echinatum* Pers.

Kreiselförmig, anfänglich ocherweiß, dann rußig-gelblich, warzig, die Warzen abstehend, dornig, stehen bleibend, entfernt stehend, die Würzelchen weiß, verlängert. (L. gemmatum Vahl, L. perlatum Pers. sind Varietäten.)

7. *Lycop. turbinatum* Pers.

Der Körper kreiselförmig, an der Basis dick, wie mit Reif bedeckt, glänzend, mit bleibenden Warzen versehen. Wächst in Wäldern. (L. lividum et spadiceum Pers. sind Varietäten.)

8. *Lycop. ericetorum* Pers.

Der Körper kugelrund, weiß, dann fast rußig, mit Schüppchen und langen spindelförmigen Würzelchen versehen. Wächst auf Haiden. (L. Protius A Bull. L. pusillum Pers. sind Varietäten.)

9. *Lycop. pusillum* Batsch. (Bovista furfuracea et pusilla Pers.)

Ein sehr kleiner kugelrunder Staubpilz, braun, wie mit Kleyen bestreut, wächst an hochliegenden Orten, an Bergen ꝛc.

Zu dieser Gattung gehören noch folgende Arten: Lycop. pyriforme Schaeff. L. mammaeforme, plicatum, molle Pers. und L. excipuliforme Scopol, die in Wäldern und an andern Orten in Deutschland sich finden.

Lycopersicum Tournef. (Solanum spec. Linn.) Liebesapfel.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 505.

Kelch 5—6 theilig. Corolle radförmig, der Rand 5—6 lappig. Antheren 5, kegelförmig an einander liegend, die durch eine verlängerte Haut verbunden sind, die aber nicht an der Spitze, wie bei Solanum sich öffnen, sondern an der innern Seite längs aufspringen. Beere 2—3 fächerig, saftig, fleischig, vielsaamig. Saamen zottenhaarig.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

1. *Lycopersicum pimpinellifolium* Dun.

Hierher gehört Solanum pimpinellifolium Linn. s. Lexicon B. 9 S. 327 und 1. Nachtr. B. 4.

Stengel krautartig, ästig. Blätter gefiedert, glatt. Blättchen kreuzweis stehend, ganzrandig. Blumenstiele traubig, nackt. Corollen gelb oder weiß Vaterl. Südamerika.

2. *Lycopersicum regulare* Dun. Regelmäßiger Liebesapfel.

Stengel krautartig, ästig, fast aufrecht. Blätter regelmäßig fiederspaltig oder kreuzweis gefiedert, wie der Stengel grau-zottenhaarig. Blättchen fast ganzrandig. Blumenstiele traubig, meist ohne Bracteen. Kelchtheile fast ganzrandig. Vaterland Südamerika?

3. *Lycopers. peruvianum* Mill. Dun. s. 1. Nachtrag. Peruvianischer Liebesapfel.

Hierher gehört Solanum peruvianum Linn. s. Lexic. B. 9. S. commutatum Spr. Lycop. dentatum Dun.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter und Blumenstiele filzig-zottenhaarig. Blätter unterbrochen gefiedert. Blättchen ungleich, stumpflich. Blumenstiele traubig-zweitheilig, wie die Blumenstielchen mit Bracteen besetzt. Vaterl. Peru. ♃.

4. *Lycopers. hirsutum* Dun. Kunth. Nov. gen. 3. p. 18. Behaarter Liebesapfel.

Stengel unten holzig, oben krautartig, ästig. Blätter unterbrochen gefiedert, behaart. Blättchen ungleich, gezähnt-gekerbt. Blumenstiele traubig, meist mit Bracteen versehen. Kelchtheile fast so lang als die Corolle. Vaterl. Neugranada. ☉. ♃.

5. *Lycopers. esculentum* Dun. Großfrüchtiger gemeiner eßbarer Liebesapfel.

Solanum Humboldti Willd. Hort. Berol. 1. p. et t. 27.

S. pseudolycopersicum Jacq. J. c.

Diese jährige krautartige Pflanze, die in unsern Gärten längst bekannt ist, habe ich im Lexicon B. 9 unter Solanum Lycopersicum Linné genau beschrieben, auch ihren Nutzen und Kultur angegeben. Die Früchte sind ziemlich groß, fast plattgedrückt, stumpfeckig-gefurcht, zur Zeit der Reife gelb- oder scharlachroth.

6. *Lycopers. pyriforme* Dun. Birnförmiger Liebesapfel.

Solanum pomiferum Cavan. descript. p. 112.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter behaart. Blätter

6—8 Zoll lang, unterbrochen gefiedert. Blättchen gestielt, ungleich, eingeschnitten, unten graulich=grün, das Endblättchen langgespitzt. Blumenstiele traubig, fast nackt. Kelchtheile linien=lanzettförmig, behaart, so lang als die Corolle. Diese ist gelb, gefaltet, glatt. Früchte umgekehrt kegelförmig, birnförmig, 2 Zoll lang, 1 Zoll im Durchmesser breit, erst grün, dann incarnatroth. Vaterl. Südamerika? ☉.

7. *Lycopersicum procumbens* Dun. Gestreckter Liebesapfel.
Solanum procumbens Mill. Dict. ed. Gall. IV. p. 551.

Stengel krautartig, gestreckt, ästig, glatt, 10—16 Zoll lang. Blätter gegenüber stehend, fiederspaltig, glatt. Lappen eingeschnitten. Blumen einzeln=winkelständig. Kelch tief, vielspaltig. Corolle ocherfarbig. Früchte klein, fast zusammengedrückt. Vaterl. Südamerika? ☉.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen, in Mistbeeten, und setzt hernach die jungen Pflanzen ins Land. N. 3. wird im Gewächshause überwintert.

Lycopodium Linn. Bärlappe; Kolbenmoos. s. Lexic. B. 5.

Kapseln nierenförmig, einfächerig, zweiklappig, meist in schuppigen Aehren, auch einzeln winkelständig; sie enthalten sehr viele kleine staubähnliche Saamen, manche, nebst diesen auch wenige größere, fast eckige Körner. Die Kapselklappen elastisch aufspringend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Lycopodeen.)

Die zahlreichen Arten der Gattung Lycopodium sind krautartige, ästige, perennirende Pflanzen, deren Stengel meist weitschweifig ausgebreitet, oft wurzeltreibend und kriechend sind. Blätter einfach, zerstreut stehend, zweireihig oder wie Dachziegeln übereinander liegend. Kapseln meist in dichten Aehren, oder einzeln winkelständig, die Aehren stiellos, einzeln oder gepaart, gabelförmig, oder gestielt, die Stiele oft zweitheilig oder vielährig.

I. Kapseln ährenständig.

† Spicis dichotomis. Aehren zweitheilig.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Ly-

cop. Phlegmaria Linn. myrtifolium, volubile Forst. L. ophioglossoides Lam. und folgende.

1. *Lycopodium mirabile* Willd. (L. Phlegmaria β. Lam.)

Stengel gabelästig, hängend. Blätter quirlständig, lanzettförmig, gespitzt. Aehren stiellos, lang, büschelförmig-zweitheilig. Schuppen länger als die Kapseln. Vaterl. Zeylon, Cochinchina. ♃.

2. *Lycop. australe* Willd. (L. Phlegmaria Forst. (nicht Linn.)

Stengel zweitheilig. Blätter quirlständig, auch zerstreut stehend, ausgebreitet, eyförmig, gespitzt. Aehren stiellos. Schuppen stumpf, so lang als die Kapseln. Vaterl. Australien. ♃.

3. *Lycop. longifolium* Swartz. Langblättrige Bärlappe.

Stengel zweitheilig, Blätter quirlständig, lanzettförmig, herablaufend, ganzrandig, steif, abstehend, oben glänzend. Aehren gipfelständig, stiellos, zweitheilig, ausgesperrt. Schuppen eyförmig, steif, so lang als die Kapseln oder ein wenig größer. Wächst auf der Insel Bourbon in Wäldern auf Bergen. ♃.

4. *Lycop. obtusifolium* Swartz filic. Stumpfblättrige Bärlappe.

Stengel zweitheilig, aufrecht. Blätter gegenüber stehend, vier Reihen bildend, elliptisch, stumpf, herablaufend. Aehren stiellos, aufrecht, zweitheilig, drei Zoll lang oder länger. Schuppen eyförmig, steif, gedrängt stehend, ein wenig größer als die Kapseln. Vaterl. Ins. Bourbon (Ins. Mascaren) in Hainen. ♃.

5. *Lycop. heteroclitum* Desvet. Kunth Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 93.

Stengel zweitheilig, gestreckt. Aeste vierkantig. Stengelblätter zerstreut stehend, länglich, flach, an beiden Enden gespitzt. Aestblätter bogenförmig, dachziegelförmig über einander liegend, vier Reihen bildend, eyförmig, gespitzt. Aehren gipfelständig, stiellos, viereckig. Vaterl. Peru. ♃.

6. *Lycop. paniculatum* Desv. Rispenartige Bärlappe.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht, zweitheilig. Blätter vierreihig, linienförmig, gespitzt. Aehren zweitheilig. Schuppen zurückgeschlagen. Vaterl. Ins. Marian. Chili. ♃.

7. *Lycopodium ericaefolium* Presl. Erikenblättrige Bärlappe.

Stengel gabelästig. Stengelblätter zu 3, quirlförmig, ey=lanzettförmig, herablaufend. Astblätter kreuzend einander gegenüber stehend, linien=lanzettförmig. Aehren stiellos, gleich hoch. Schuppen lanzettförmig, länger als die Kapseln. Vaterland Peru. ♃.

8. *Lycop. varium* R. Brown. Prodr. Nov. Holl.

Stengel aufrecht. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, herablaufend. Aehren getheilt auch einfach. Vaterl. Insel van Diemen.

9. *Lycop. subulatum* Desv. Pfriemenförmige Bärlappe.

Stengel gabelästig, kniartig gebogen. Blätter wechselnd stehend, linienförmig, gespitzt, abstehend. Aehren meist getheilt, sprossend. Schuppen eyförmig. Vaterl. Südamerika. ♃.

Hierher gehört L. polymorphum Willd. herbar.

10. *Lycop. polytrichoides* Kaulf. Polytrichumartige Bärlappe.

Stengel gabelästig. Blätter linien=borstenförmig, steif, angedrückt. Aehren stiellos, zweitheilig, vierkantig. Vaterland Sandwich=Ins.

†† Spicis pedunculatis. Aehren gestielt.

Lycop. carolinianum, clavatum, complanatum Linn. s. Lexic. gehören hierher und folgende.

11. *Lycop. repens* Swartz. Kriechende Bärlappe.

Stengel kriechend. Blätter fast zweireihig, linien=lanzettförmig, aufsteigend. Aehre einfach, einzeln, langgestielt. Vaterland Ins. Mascaren und Brasilien. ♃.

12. *Lycop. magellanicum* Swartz. Magellanische Bärlappe.
Stengel kriechend. Aeste fast aufrecht. Blätter zerstreut stehend, linien=lanzettförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Aehren gestielt. Die Schuppen häutig=gerändert, wellenrandig. Wächst auf Magellan=Land. ♃.

13. *Lycop. inflexum* Swartz (L. clavatum β. Bory).
Stengel aufrecht. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, einrippig, die Spitze borstig gekrümmt. Aehren meist zu 4 stehend, gestielt. Schuppen ey=lanzettförmig, ausgebissen=gezähnelt. Vaterl. Mascaren=Ins. ♃.

14. *Lycop. trichiatum* Swartz. Haarige Bärlappe.

L. ciliatum Sw. Lepidotis ciliata P. Beauvois Prod. 108.

Stengel kriechend. Aeste aufsteigend. Blätter zerstreut stehend, einrippig, linienförmig, die Spitze gekrümmt-borstig. Aehren zu 4 stehend, Schuppen trocken, an der Spitze borstig. Diese Art gleicht unsrer keulenförmigen Bärlappe (L. clavatum) ist aber in allen Theilen kleiner und zarter, die Blätter gestielt, trocken. Vaterl. Ins. Majcaren. ♃.

15. *Lycop. aristatum* Humb. Willd. Sp. pl. Grannige Bärlappe.

Stengel aufsteigend. Blätter zerstreut stehend, einrippig, die Spitze gekrümmt-borstig. Aehren fast zu 4 stehend, gestielt, walzenrund. Schuppen eyförmig, fein und langgespitzt, ausgebissen-gezähnelt. Auch diese Art gleicht sehr dem L. clavatum Linn. s. Lexic. ist aber in allen Theilen fast doppelt größer, der Stengel aufsteigend, die Aehren meist zu 4, bei jener meist zu 2. Vaterl. Neugranada. ♃.

16. *Lycop. fastigiatum* R. Brown. Gleichhohe Bärlappe.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht, gleichhoch-rispenständig. Blätter linien-pfriemenförmig, gekrümmt-abstehend. Aehren meist gepaart, kurzgestielt, walzenrund. Schuppen schildförmig, dreieckig, langgespitzt. Vaterl. Ins. v. Diemen. ♃.

17. *Lycop. Jussieui* Desv. in Poir. Encyc. suppl. Kunth J. c. 1. p. 38.

Stengel aufrecht, gabelästig, wie die Aeste zusammengedrückt. Blätter zweireihig, an der Basis verbunden, lang-pfriemenspitzig. Aehrenstiele gespalten. Aehren walzenrund. Schuppen achtreihig, wie Dachziegeln über einander liegend, ey-lanzettförmig. Vaterl. Peru.

18. *Lycop. thyoides* Humb. Kunth J. c. 1. p. 38. Lebensbaumartige Bärlappe.

Wurzel kriechend. Stengel aufrecht, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch. Aeste wechselnd stehend, zweitheilig. Blätter zweireihig, verbunden, angedrückt. Blumenstiele lang zweitheilig, 4—6 ährig. Aehren walzenrund, fast viereckig, 1—$1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Schuppen rundlich-eyförmig, langgespitzt, hautrandig. Vaterl. Caracas. ♃.

19. *Lycop. tristachyon* Pursh. Dreiährige Bärlappe.

Stengel aufrecht, ästig. Aeste wechselnd stehend, zweitheilig, zusammengedrückt. Blätter vierreihig, lanzettförmig, gespitzt, angedrückt. Blumenstiele lang, einzeln stehend; jeder trägt drei walzenrunde Aehren, deren Schuppen langgespitzt sind. Vaterl. Virginien. ♃.

20. *Lycop. sabinaefolium* Willd. Sp. pl. Sadenbaumblättrige Bärlappe.

Wurzel meist kriechend. Stengel aufrecht. Aeste wechselnd stehend, zweitheilig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, vierreihig, angedrückt, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumenstiele einzeln, einährig, Aehre walzenrund. Schuppen fast herzeyförmig, langgespitzt. Vaterl. Canada. ♃.

21. *Lycop. pygmaeum* Kaulf. Zwerg-Bärlappe.

Stengel straff, fast einfach. Blätter zerstreut stehend, eylanzettförmig, ganzrandig, abstehend. Aehren fast gestielt. Schuppen sparrig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

22. *Lycop. brioides* Kaulf. Knotenmoosartige Bärlappe.

Stengel ästig, fast knieartig gebogen. Blätter eyförmig, gespitzt, sägerandig, gekrümmt. Aehren fast gestielt. Schuppen sparrig, sägerandig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

††† Spicis sessilibus. Aehren stiellos.

α. Foliis directione variis. Die Blätter haben verschiedene Richtung und Stellung.

Lycop. alpinum, annotinum, inundatum, alopecuroides, cernuum, selaginoides, sanguinolentum, rupestre Linn. L. squarrosum Forst. s. Lexic. gehören hierher und folgende.

23. *Lycop. dendroideum* Michx. Swartz. Cedernartige Bärlappe.

L. obscurum Linn. Sp. pl. (Abbild. Dill. musc. t. 64. f. 12.)

Stengel aufrecht. Aeste wechselnd gedrängt stehend, zweireihig, ausgebreitet. Blätter zerstreut, fast sechsreihig, linienlanzettförmig, abstehend. Aehren einzeln, gipfelständig, stiellos. Schuppen abgekürzt, mucronenspitzig. Vaterl. Nordamerika an Bergen. ♃.

24. *Lycop. densum* Labill. Nov. Holland. 3. p. 104. t. 251. f. 1. Dichtästige Bärlappe.

Stengel aufrecht, sehr ästig. Aeste dicht stehend, zweitheilig. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, lanzettförmig, sechsreihig, angedrückt. Aehren meist einzeln, gipfelständig, stiellos. Vaterland Insel v. Diemen. ♃.

25. *Lycop. juniperoideum* Swartz. Wachholderartige Bärlappe.

Stengel aufrecht, rund, unten holzig, fast staudenstrauchig, oben blättrig, ästig. Aeste wechselnd, gleichhoch, zweitheilig, straff. Blätter zerstreut stehend, linienförmig-pfriemenspitzig, fast angedrückt. Aehren einzeln, gipfelständig, stiellos. Schuppen fast schildförmig, hautrandig. Vaterl. Sibirien. ♃.

26. *Lycop. diffusum* R. Brown. Ausgebreitete Bärlappe.

Stengel liegend, gabelästig, ausgebreitet-weitschweifig. Aeste aufsteigend. Blätter halbrund-pfriemenspitzig, wie Dachziegeln über einander liegend. Aehren einzeln, fast vierseitig. Vaterland Neuholland. Ins. v. Diemen. ♃.

27. *Lycop. laterale* R. Br. Neu-Caledonische Bärlappe.

Stengel aufsteigend, ästig, wurzelntreibend. Blätter dichtstehend, linien-pfriemenspitzig. Aehren einzeln seitenständig. Schuppen langgespitzt, gezähnelt. Vaterl. Neuholland; Neu-Caledonien. ♃.

28. *Lycop. vestitum* Desv. Bekleidete Bärlappe.

Stengel ästig, kriechend. Blätter sehr dicht stehend, lanzettförmig-langgespitzt, an der Spitze Haare tragend, gezähnt-gefranzt, durchscheinend, an der Basis lederartig. Aehren länglich.

Hierher gehört L. argenteum Willd. herb. Vaterland Neugranada. ♃.

29. *Lycop. diaphanum* Swartz. Durchscheinende Bärlappe.

Blätter zerstreut stehend, durchscheinend, pfriemenspitzig, die Spitze ganzrandig, nicht gefranzt, wie Dachziegeln über einander liegend, Aehren einzeln, stiellos. Schuppen lang, pfriemenspitzig, sägerandig. Vaterl. Ins. Tristan d'Acunha. ♃.

30. *Lycop. glaucescens* Presl. Grauliche Bärlappe.

Stengel aufrecht, gabelästig, behaart. Blätter sechsreihig, linienförmig, feinspitzig, gekrümmt, ganzrandig, graulich. Aehren walzenrund. Schuppen eyförmig, gewimpert. Vaterl. Peru. ♃.

31. *Lycopodium phylicaefolium* Desv. Phylicablättrige Bärlappe.

Stengel gestreckt, wurzeltreibend, gabelästig. Blätter zerstreut stehend, drei Reihen bildend, länglich-eyförmig, spitzlich, schlaff, ausgebreitet. Aehren gespalten, fast walzenrund. Schuppen sehr stumpf, kürzer als die Kapseln. Vaterland Südamerika. ♃.

32. *Lycop. ulicifolium* Swartz. Heckſaamenartige Bärlappe.

Stengel zweitheilig. Blätter zerstreut stehend, acht Reihen bildend. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt. Aehren sehr lang. Schuppen schlaff. Vaterl. Inſ. Mascaren. ♃.

Hierher gehört L. acutifolium Desv.

33. *Lycop. confertum* Willd. Dichtblättrige Bärlappe.

Stengel ästig, 1½ Fuß lang, bogenförmig auf die Erde gedrückt, kriechend. Aeste kurz. Blätter zerstreut dicht stehend, linien-lanzettförmig, gespitzt, meist nach einer Seite gerichtet. Aehren einzeln, gipfelständig, stiellos, etwa ½ Zoll lang, blättrig. Schuppen linien-lanzettförmig, langgespitzt. Vaterland Chili. ♃.

34. *Lycop. uliginosum* Labill. J. c. 2. t. 251. f. 2. Sumpfliebende Bärlappe.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter fast gegenüber stehend, vier Reihen bildend, eyförmig, gespitzt, ganzrandig, abstehend. Aehren gipfelständig, sparrig. Vaterl. Neuholland; die Insel v. Diemen. ♃.

β. Foliis distichis stipulatis. Blätter zweireihig, mit Afterblättern versehen.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: L. circinale, helveticum, denticulatum, ornithopodioides, apodum, flabellatum, plumosum Linn. L. depressum Swartz. L. ciliare Retz. und folgende.

35. *Lycop. involvens* Swartz. Krummästige Bärlappe.

Aeste und Blätter zweireihig. Aestchen gekrümmt. Blätter fast einseitig, ey-lanzettförmig, fast sichelförmig. Afterblätter gepaart, feinspitzig, gezähnelt, wie Dachziegeln über einander liegend.

Hierher gehören L. depauperatum Desv. L. circinale Thunb. (nicht Linn.) Vaterl. Japan, China. ♃.

36. *Lycopodium yemense* (yemenense) Swartz synops. filic. 182 et 407. t. et f. 4.

L. sanguinolentum Forsk. (nicht Linn.)

Stengel kriechend, ästig, mit winkelständigen Sprossen versehen. Aestchen eingerollt. Blätter nach einer Seite gerichtet. eyförmig, gespitzt, gewimpert. Afterblätter wie Dachziegeln über einander liegend, feinspitzig. Vaterland das glückliche Arabien. ♃.

37. *Lycop. decurrens* R. Brown. Herablaufende Bärlappe.

Stengel kriechend, sehr ästig. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, herablaufend. Afterblätter pfriemenspitzig, angedrückt. Aehren länglich. Vaterl. Inf. v. Diemen. ♃.

38. *Lycop. fulcratum* Don. Fl. nepal. Gestützte Bärlappe.

Stengel aufrecht, sehr ästig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, gewimpert, am Rande zurückgerollt. Afterblätter sehr klein, angedrückt. Aehren vierkantig. Vaterl. Nepal, an Bergen. ♃.

39. *Lycop. pennatum* Don. J. c. Federförmige Bärlappe.

Stengel aufrecht, sehr ästig. Blätter elliptisch, schief, mucronenspitzig, gewimpert. Afterblätter angedrückt, wie die Schuppen der vierkantigen Aehre grannenspitzig. Vaterland Nepal.

40. *Lycop. apiculatum* Desv. Feinspitzige Bärlappe.

Stengel wurzeltreibend. Aeste aufrecht. Blätter büschelförmig stehend, halb-schief, fast ganzrandig. Afterblätter zweireihig, angedrückt, feinspitzig. Aehren vierkantig. Vaterl. Insel Mascaren. ♃.

41. *Lycop. serrulatum* Desv. Gezähnelte Bärlappe.

Stengel kriechend. Blätter meist dachziegelförmig über einander liegend, länglich, stumpf, dicht, fein sägeartig gezähnelt. Afterblätter gespitzt, gezähnt. Aehren lang, vierkantig. Schuppen fast gezähnt. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

42. *Lycop. boreale* Kaulf. Nördliche Bärlappe.

Stengel kriechend. Aeste aufsteigend. Aestchen zweitheilig. Blätter eyförmig, fast kreisrund. Afterblätter eyförmig, gespitzt, kielförmig, gezähnelt. Aehren länglich. Vaterland Kamtschatka. ♃.

43. *Lycop. Arbuscula* Kaulf. Baumartige Bärlappe.

Stengel wurzelnd, ästig. Aeste aufrecht. Blätter herzeyförmig, langgespitzt, der obere Rand sägezähnig. Afterblätter eyförmig, mucronenspitzig. Aehren vierkantig, sehr lang. Vaterland Sandwich-Ins. ♃.

44. *Lycopodium hispidum* Willd. Rauhblättrige Bärlappe.

Stengel ästig, kriechend. Blätter wechselnd stehend, zweireihig, eyförmig, gespitzt, behaart, gewimpert. Afterblätter eyförmig, gespitzt, am Rande, wie die Astblätter, wimperhaarig. Aehren einzeln, gipfelständig, stiellos. Vaterl. Jamaika. ♃.

45. *Lycop. serpens* Desv. Schlangenförmige Bärlappe.

Stengel kriechend, wurzelnd. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, fast ganzrandig. Afterblätter wechselnd stehend, halbherzförmig, gespitzt, wimperhaarig. Aehren einzeln, seitenständig, abgekürzt. Vaterl. Westindien. ♃.

46. *Lycop. denudatum* Willd. Haarlose Bärlappe.

Stengel ästig, kriechend. Blätter wechselnd stehend, zweireihig, eyförmig, spitzlich, ganzrandig, glatt. Afterblätter angedrückt, glatt, wie die Astblätter gestaltet. Aehren einzeln, stiellos, länglich, vierkantig, stumpf. Schuppen kielförmig, gespitzt. Vaterl. Jamaika. ♃.

47. *Lycop. umbrosum* Bory. Schattenliebende Bärlappe. L. sparsifolium Desv.

Stengel kriechend, ästig. Blätter wechselnd stehend, halbherzförmig, stumpf, der obere Rand gezähnelt. Afterblätter feingespitzt. Aehren einzeln stiellos. Vaterl. Ins. Mascaren, an schattigen Orten. ♃.

48. *Lycop. viridilum* Bory de St. Vincent. Grünliche Bärlappe.

Stengel kriechend, ästig. Aeste kurz. Blätter wechselnd stehend, zweireihig, halbherzförmig, stumpf, ganzrandig, nur an der Basis fast gezähnelt. Afterblätter wie bei voriger Art, aber kürzer, dann sind auch die Stengelblätter größer als bei jener und hellgrün. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

49. *Lycop. albidulum* Swartz. Willd. Weißliche Bärlappe.

Stengel nur 2—3 Zoll lang, fast ästig, wurzelnd. Blätter wechselnd, zweireihig, eyförmig, gespitzt, gezähnelt. Afterblätter angedrückt, zweireihig. Aehren einzeln, gipfelständig, vier-

eckig, 6—8 Zoll lang, stiellos. Schuppen ey-lanzettförmig, gespitzt, gezähnelt. Vaterl. Pensylvanien. ♃.

50. *Lycopodium ciliatum* Willd. Wimperblättrige Bärlappe.

L. Novae Hollandiae Swartz synops. filic. 184 et 410.

L. diffusum Presl. (nicht R. Brown.)

Stengel 3—4 Zoll hoch, aufrecht, mit kurzen abwechselnden Aesten. Blätter wechselnd stehend, zweireihig, eyförmig, gespitzt, flach, der obere Rand gewimpert. Afterblätter länglich-eyförmig, grannenspitzig. Aehren gipfelständig, stiellos, sehr kurz. Schuppen eyförmig, langgespitzt, wimperhaarig. Vaterland Neuholland. ♃.

51. *Lycop. didymostachyon* Desv. Doppelährige Bärlappe.

Stengel ästig. Blätter schlaff, länglich-eyförmig, stumpf, an der Spitze gezähnelt. Afterblätter entfernt stehend, eyförmig, langgespitzt. Aehren gepaart. Schuppen schlaff, gezähnt. Vaterl. Antillische-Ins. ♃.

52. *Lycop. scariosum* Forst. Spreuartige Bärlappe.

Stengel kriechend, gabelästig. Aeste beblättert, steif. Blätter eyförmig, langgespitzt, glatt, flach; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden zwei Reihen. Aehren gipfelständig, walzenrund, aufrecht, 1 Zoll lang. Schuppen trocken-rauschend, zurückgeschlagen, am Rande gekerbt-gezähnelt. Wächst auf den Inseln der Südsee (Ocean.) ♃.

53. *Lycop. concinnum* Swartz l. c. Schöne Bärlappe.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht, 1—2 Zoll lang, gabelästig. Blätter zweireihig, linien-lanzettförmig, stumpflich, an der Basis halbherzförmig, ganzrandig oder gezähnelt. Afterblätter länglich, grannenspitzig, angedrückt. Aehren stiellos, viereckig, langgespitzt. Schuppen feinspitzig. Vaterl. Insel Mascaren. ♃.

54. *Lycop. stoloniferum* Swartz. Sprossende Bärlappe.

L. horizontale Presl. L. paniciforme Lam.

Lycopodioides Dillen. musc. t. 67. f. 10.

Stengel vierkantig, ästig, sprossend, kriechend. Blätter wechselnd stehend, zweireihig, eyförmig, gespitzt, gezähnelt. Afterblätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, sichelförmig-grannenspitzig. Aehren sehr kurz. Vaterland Westindien. ♃.

55. *Lycop. marginatum* Humb. Kunth J. c. 1. p. 39. Geränderte Bärlappe.

Stengel rundlich, fadenförmig, ästig, lang, kriechend. Aeste aufrecht. Blätter zweireihig, länglich-eyförmig, gespitzt, ganzrandig. Afterblätter ey-sichelförmig, feinspitzig, wie die Stengelblätter weiß geändert, gewimpert; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden zwei Reihen. Vaterl. Südamerika in Wäldern. ♃.

56. *Lycop. microphyllum* Kunth J. c. 3. p. 39. Kleinblättrige Bärlappe.

Stengel kriechend, sehr ästig. Blätter zweireihig, elliptisch, stumpf, ganzrandig, gewimpert, wie die Afterblätter angedrückt. Afterblätter rundlich-eyförmig. Aehren länglich, viereckig. Vaterl. Neugranada. ♃.

57. *Lycop. tereticaule* Desv. Rundstengelige Bärlappe.

Stengel walzenrund, ästig. Blätter lanzett-sichelförmig, gespitzt, einrippig, glänzend, ganzrandig. Afterblätter angedrückt, eyförmig-feinspitzig, gewimpert. Aehren sehr kurz. Vaterland Insel Mascaren. ♃.

58. *Lycop. fruticulosum* Bory. Strauchartige Bärlappe.
Stengel aufrecht, unten nackt, oben ästig. Blätter zweireihig, halb herz-sichelförmig, gespitzt, über der Basis undeutlich gezähnelt, häutig. Afterblätter sichelförmig, zweireihig, flach, wie Dachziegeln über einander liegend. Aehren gipfelständig, stiellos. Schuppen eyförmig, spitzlich. Vaterland Mascaren-Insel. ♃. ♄.

59. *Lycop. pellucidum* Desv. Durchscheinende Bärlappe.
Stengel ästig. Blätter länglich-sichelförmig, spitzlich, ganzrandig. Afterblätter angedrückt. Aehren fast vierkantig. Schuppen durchscheinend, abstehend. Vaterl. Südamerika. ♃

60. *Lycop. anceps* Presl. Zweischneidige Bärlappe.
Stengel aufrecht, zweischneidig, sehr ästig. Blätter halb herzförmig, sichelförmig, an der Basis gewimpert. Afterblätter eyförmig, langgespitzt, gezähnelt, angedrückt. Aehren linienförmig, vierkantig, sehr lang. Vaterl. Philippinische Ins. ♃.

61. *Lycop. microstachyon* Presl. Kleinährige Bärlappe.
Stengel aufrecht, eckig, sehr ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, sägeartig gezähnelt. Afterblätter ey-sichelförmig, angedrückt. Aehren klein, eyrund. Vaterl. wie vorhergehende Art. ♃.

62. *Lycopodium cupressinum* Willd. Cypressenartige Bärlappe.

Stengel aufrecht, unten nackt, oben mit länglichen, ganzrandigen, zweireihigen, angedrückten Blättern dicht besetzt. Afterblätter länglich, langgespitzt, gekielt, zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend. Aehren stiellos, vierkantig. Vaterl. Inſ. Maſcaren. ♃.

63. *Lycop. sulcatum* Desv. Gefurchte Bärlappe.

Stengel kriechend. Aeste ausgesperrt, fast vierkantig, unten gefurcht. Blätter lanzettförmig, gespitzt, gezähnelt-gewimpert. Afterblätter eyförmig, gespitzt. Aehren viereckig, abgekürzt. Vaterl. Brasilien. ♃.

64. *Lycop. cataphractum* Willd. Bepanzerte Bärlappe.

Stengel stumpf-viereckig, unten mit Blättern bedeckt, oben zweireihig, ästig. Blätter halb herzförmig, gespitzt, der obere Rand gezähnelt; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden zwei Reihen. Afterblätter sichelförmig, feinspitzig, gezähnelt, flach. Vaterl. Inſ. Maſcaren. ♃.

65. *Lycop. patulum* Swartz. (L. heterodonton Desv.)

Stengel zusammengedrückt. Blätter dachziegelförmig über einander liegend, länglich, an der Basis höckerig, gezähnelt, der obere Rand gewimpert. Afterblätter schief, eyförmig, borstig-gezähnelt. Aehren sehr klein. Vaterl. Jamaika. ♃.

66. *Lycop. Willdenowii* Desv. (L. laevigatum Willd. Spec. pl. V. p. 45.)

Stengel kletternd, unten vierkantig, oben rundlich-gefurcht, wie die Blätter glatt. Aeste 2—4 Zoll lang. Blätter zweireihig, länglich, stumpf, ganzrandig. Afterblätter wechselnd gekielt, stumpf. Aehren stiellos, viereckig. Schuppen eyförmig, gespitzt, wenig größer als die Kapseln. Vaterl. Ostindien. ♃.

67. *Lycop. laevigatum* Lam. (nicht Willd.) Glatte Bärlappe.

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter und Aehren glatt. Blätter rautenförmig, spitzlich. Afterblätter sehr klein, wechselnd, angedrückt. Aehren viereckig. Vaterl. Madagascar. ♃.

68. *Lycop. chilense* Willd. Chilensische Bärlappe.

Stengel aufrecht, mit einer Furche versehen, gabelästig. Blätter zweireihig, länglich, fast sichelförmig, ganzrandig. Afterblätter wechselnd stehend, zweireihig, kielförmig, gespitzt,

angedrückt. Aehren ½ Zoll lang, viereckig. Schuppen eyförmig, langgespitzt. Vaterl. Chili. ♃.

69. *Lycopodium pectinatum* Willd. Kammförmige Bärlappe.

Stengel mit einer Furche versehen, ästig. Aeste lang, abwechselnd stehend, unten rinnenförmig, wie die Blätter zwei Reihen bildend. Blätter länglich-sichelförmig, gespitzt, ganzrandig. Afterblätter lanzett-sichelförmig, angedrückt. Vaterl. Südamerika. ♃.

70. *Lycop. planum* Desv. Flache Bärlappe.

Stengel und Aeste aufrecht. Blätter flach, oval, spitzlich, wie die Afterblätter ganzrandig, angedrückt. Aehren viereckig. Schuppen gezähnelt. Vaterl. Ostindien. ♃.

71. *Lycop. scandens* Swartz. Kletternde Bärlappe.
Stachygynandrum scandens P. Beauvois.

Stengel windend, kletternd, gabelästig. Aeste aufrecht, federförmig, wechselnd stehend, einfach. Blätter zweireihig, länglich, gespitzt, an der Basis höckerig, fast gezähnelt. Afterblätter feinspitzig. Diese Art gleicht der Willdenowischen Bärlappe N. 66, ist aber durch die angeführten Kennzeichen zu unterscheiden. Vaterl. Guinea. ♃.

II. Capsulis axillaribus. (Selagines.) Kapseln winkelständig.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Lyc. linifolium, Selago Linn. L. dichotomum, filiforme, javanicum, rigidum, laxifolium Swartz. L. myrsinites, Saururus Lam. L. serratum Thunb. L. verticillatum Linn. suppl. und folgende.

72. *Lycop. obtusifolium* Hamilton. Stumpfblättrige Bärlappe.

Stengel steif, fast getheilt. Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, lederartig, ausgebreitet. Kapseln winkelständig. Vaterl. Nepal. ♃.

73. *Lycop. gnidioides* Linn. suppl. Gnidienblättrige Bärlappe.

Stengel gabelästig, mit Blättern bedeckt. Diese sind lanzettförmig, stumpf, glatt, liegen wie Dachziegeln über einander und bilden Reihen. Kapseln einzeln winkelständig.

Hierher gehört L. pinifolium Kaulf., auch L. flagelliforme Schrad. und L. funiculosum Lam. die letztere wird im Lexic. nebst geunioides (gnidioides) ausgestrichen. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

74. *Lycopodium passerinoides* Kunth. J. c. 1. p. 41. Vogelkopfartige Bärlappe.

Stengel zweitheilig, hängend. Blätter zerstreut stehend, linien-lanzettförmig, lauggespitzt, flach, ganzrandig, einrippig, glatt; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden sechs Reihen. Vaterl. Peru. ♃.

75. *Lycop. struthioloides* Presl. Spatzenstrauchartige Bärlappe.

Stengel zweitheilig, schlaff. Blätter sechsreihig, wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, gespitzt, einreihig, einrippig, die Spitze abstehend. Vaterland Nordamerika. ♃.

76. *Lycop. acerosum* Swartz (L. setaceum Lam., nicht Hamilt.)

Stengel gabelästig, schlaff. Blätter vierreihig, linien-haarförmig, ganzrandig. Kapseln winkelständig, zerstreut, kugelrund. Vaterl. Ins. Mascaren und Caribäen. ♃.

77. *Lycop. setaceum* Hamilton. Borstenförmige Bärlappe.

Stengel aufrecht, zweitheilig. Blätter quirlförmig stehend, linien-borstenförmig, getrocknet zurückgeschlagen. Kapseln nierenförmig. Vaterl. Nepal. ♃.

78. *Lycop. hypnoides* Willd. Moosartige Bärlappe.

Stengel kriechend, ästig. Aeste sehr einfach. Blätter dicht stehend, linien-lanzettförmig, zurückgekrümmt, ganzrandig, einseitig. Kapseln in den obersten Blattwinkeln. Diese kleine moosartige Species wächst auf der Ins Mascaren, auf hohen Bergen. ♃.

79. *Lycop. scorpioides* Bory de St. Vincent. Waldmoosartige Bärlappe.

Der Wuchs und Anstand vollkommen wie bei Hypnum scorpioides. Stengel kriechend, scheidig, ästig. Blätter dichtstehend, linien-lanzettförmig, einseitig. Kapseln wie bei vorhergehender Art. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

80. *Lycopodium tenue* Humb. Kunth. J. c. 1. p. 41. Dünne Bärlappe.

Stengel 8—14 Zoll lang, dünn-fadenförmig, schlaff, oben ästig-büschelförmig. Blätter sehr klein, ey-lanzettförmig, ganzrandig, blaßgrün; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Kapseln kreisrund. Vaterl. Südamerika. ♃.

81. *Lycop. elongatum* Swartz. Verlängerte Bärlappe.

Stengel aufrecht, oben getheilt. Blätter zerstreut stehend, fast zehnreihig, wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettfast sichelförmig. Vaterl. Peru. ♃.

82. *Lycop. crassum* Humb. Kunth. J. c. 1. p. 40. Dicke Bärlappe.

Stengel aufsteigend, 1½ Fuß lang, an der Basis zweitheilig. Blätter zerstreut stehend, fast zehnreihig, linien-lanzettförmig, steif, undeutlich gezähnelt, dunkelroth-schmutzig-grün. Kapseln winkelständig. Vaterl. Peru. ♃.

83. *Lycop. lucidulum* Michx. (L. reflexum Swartz synops. filic.)

Stengel aufsteigend, zweitheilig. Blätter achtreihig, linien-lanzettförmig, gespitzt, gezähnelt, glänzend, abstehend-zurückgeschlagen. Vaterl. Nordamerika. ♃.

84. *Lycop. reflexum* Willd. Zurückgebogene Bärlappe.

Stengel aufrecht, 4—6 Zoll hoch, gabelästig. Aeste gleichhoch. Blätter achtreihig, linien-lanzettförmig, fast ganzrandig, zurückgeschlagen. Kapseln winkelständig. Vaterland Südamerika. ♃.

Außer den vorstehenden Arten sind in neuern botanischen Schriften noch folgende aufgeführt, als: Lycopodium patens, heterophyllum, spurium Willd. L. japonicum Thunb. L. barbatum, myosuroides Kaulf. L. tenellum, cordifolium, gracile, delicatulum, nanum, caudatum Desv. L. porelloides Lam. L. pallescens, geniculatum, laxum Presl. Diese scheinen noch nicht hinreichend bestimmte Arten zu seyn, daher habe ich sie nicht aufgenommen und beschrieben. Denn viele der neuern Schriftsteller, denen es nur um Aufstellung neuer Gattungen und Arten zu thun ist, bemühen sich nicht das Alte mit dem Neuen zu vergleichen, wie dieß oft bei mehreren Gattungen, die schon viele längst bestimmte Arten enthalten, der Fall ist, und daher

nicht selten neue Arten aufgestellt werden, die von manchen früher bestimmten nicht verschieden oder nur als Varietäten zu betrachten sind.

Lycopsis Linn. Krummhals. s. Lexic. B. 5. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 31. Gaertn. sem. t. 67.)

Kelch fünfspaltig, zur Zeit der Fruchtreife aufgeblasen, überhängend. Corolle trichterförmig, fünfspaltig, die Röhre gekrümmt, der Schlund bartig. Saamen (Nüßchen) kreiselförmig, an der Basis mit Löchern versehen.

Pentandria Monogynia (Familie Asperifolien; scharfblättrige Gewächse.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind krautartige Pflanzen, deren Wurzeln meist spindelförmig, einfach oder wenig ästig sind. Stengel, Blätter und Kelche scharfborstig. Blumen blau, weiß, gelb, purpurroth.

1. *Lycopsis picta* Lehmann Asperifol. p. 255. Bemalter Krummhals.

Anchusa picta M. a. Bieberst. Fl. taur. caucas. 1. p. 127.

Wurzel sehr einfach. Stengel (einer oder einige) krautartig, gestreckt, sehr ästig, wie die Blätter scharfborstig. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, wellenrandig, undeutlich gezähnt. Wurzelblätter gestielt. Stengelblätter stiellos, die obern, neben den Blumen, länger als die untern. Blumentrauben gipfelständig, meist einfach. Kelch scharfborstig, fünfspaltig. Corolle trichterförmig, blau, mit dunkeln Adern geziert, der Rand gleich, aufrecht-abstehend, blaß, der Eingang zur Röhre (Schlund) behaart. Nüßchen 4, eyförmig, weiß punktirt. Vaterl. Taurien; an der Wolga im Sandboden. ☉.

2. *Lycopsis caspica* Lehm. l. c. p. 256. Caspischer Krummhals.

Hierher gehört Onosma caspica Pers. Synops. Willd. Sp. pl. s. Lexicon B. 6. S. 463. Vaterl. am Caspischen Meer im Sandboden. ☉.

3. *Lycopsis alpestris* Lehm. l. c. p. 260. Alpenliebender Krummhals.

Anchusa alpestris Steven Icon. 1. t. 32.

Wurzel ästig, schwärzlich. Stengel mehrere, krautartig,

gestreckt oder aufsteigend, einfach, wie die Blätter scharfborstig, 12—18 Zoll lang. Blätter zerstreut stehend, lanzettförmig, stumpflich, ausgebissen=gezähnt. Blumentrauben gipfelständig, zusammengesetzt, an der Spitze zurückgerollt. Bracteen lanzettförmig. Kelch scharfborstig, gelblich=grün. Corolle doppelt größer als der Kelch, die Röhre gerade, ockerweiß, der Rand fünflappig, gelb, die Einschnitte stumpf, der Schlund geschlossen, bartig. Vaterl. die östliche Seite des Kaukasus. ♃?

4. *Lycopsis Sibthorpiana* Lehm. J. c. p. 258.

Wurzel spindelförmig, faserig. Stengel, mehrere, gestreckt, fast einfach, rund, wie die Blätter behaart 10—14 Zoll lang. Blätter stiellos, lanzettförmig, ganzrandig, gewimpert, scharf, stumpf, die obern, neben den Blumen gespitzt. Blumen klein, fest stiellos, eine gipfelständige, ährenförmige Traube bildend. Kelch scharfborstig. Corolle weiß, der Schlund behaart.

Hierher gehört Anchusa ventricosa Smith. Fl. Graec. Vaterl. Kreta an Bergen.

5. *Lycopsis rosea* Lehm. J. c. p. 261. Rosenrother Krummhals.

Anchusa roesa M. a Bieb. Fl. Taur. caucas. p. 225.

Wurzel spindelförmig, einfach. Stengel mehrere, einfach, gestreckt, 6—12 Zoll lang, wie die Blätter, Blumenstiele und Kelche klebrig=drüsig. Blätter länglich, stumpflich, undeutlich gezähnt, die obersten länglich=herzförmig, schief=langgespitzt, viel länger als die Blumen. Blumen einzeln, winkel= und gipfelständig. Corollenröhre cylindrisch, kaum gekrümmt, blaßgelb, ein wenig länger als der Kelch, der Rand fünfspaltig, purpurroth, im Schlunde behaart. Nüßchen schwärzlich, glatt. Vaterl. Kaukasus. ☉. (Abbild. Reichenb. Icon. Cent. IV. t. 330.)

6. *Lycopsis lutea* Lamarck. Gelber Krummhals.

L. lutea Schult. obs. bot. p. 33. L. elongata Lehm. Var.

Anchusa lutea Willd. Enum. pl. hort. ber. exclus. Linn. Curt.

Lithospermum pythicum Clark.

Asperugo divergens Murr. Gött. 1776. t. 2.

Oscampia trichotoma Moench. Meth.

Wurzel ästig. Stengel, mehrere, aufsteigend, eckig, mit Strichborsten besetzt, oben ästig. Wurzelblätter länglich=umgekehrt eyförmig, stumpf. Stengelblätter stiellos, länglich=lanzettförmig, die obersten fast herzförmig, schief=langgespitzt, läng=

ger als der Kelch, unten behaart. Trauben gipfelständig, aufrecht, beblättert. Corolle gleich, blaßgelb, länger als der Kelch, im Schlunde grünlich behaart. Fruchtkelch aufgeblasen, überhängend. Vaterl. Südeuropa. ⊙.

7. *Lycopsis setosa* Lehm. J. c. p. 269. Borstiger Krummhals.

Stengel aufrecht, einfach, gestreift, schwielig-punktirt, wie die Blätter mit abstehenden langen Strichborsten besetzt. Stengelblätter stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpf, gezähnelt, die obersten eyförmig, gespitzt. Kelch behaart-borstig, zur Zeit der Fruchtreife aufgeblasen, überhängend. Corolle gleich, groß, gelb, der Schlund behaart. Wuchs und Anstand wie L. echioides Linn. s. Lexic. Vaterl. Iberia. ♃?

8. *Lycopsis Colmanniana* Lehm. J. c. p. 265.

Wurzel holzig, gedreht. Stengel, mehrere, aufrecht, ästig, 6—12 Zoll hoch. Aeste ausgesperrt. Wurzelblätter gehäuft stehend, linien-lanzettförmig. Stengelbätter lanzettförmig, die obersten eyförmig, langgespitzt, alle ganzrandig, auf beiden Seiten scharfborstig. Kelch aufrecht, zur Zeit der Fruchtreife aufgeblasen, überhängend. Corolle gleich, purpurroth, der Rand glockenförmig, im Schlunde behaart. Vaterl. Südeuropa? ♃.

9. *Lycopsis cyrenaica* Spr. syst. veg. 1. p. 556.

Anchusa bracteolata Vivian.

Stengel aufrecht, wie die Blätter schwielig-zottenhaarig. Blätter länglich-spatelförmig. Blumen eine dichte, einseitige Aehre bildend, mit Bracteen versehen, in zwei Reihen wie Dachziegeln über einander liegend.

10. *Lycopsis confertiflora* Clark.

Wächst in Palästina, bedarf aber noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung.

Die übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gehören, habe ich im Lexicon B. 5 beschrieben und eine Anleitung zu ihrer Kultur angegeben, wornach auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden können. Die meisten blühen von Juni — August.

Synonymer.

Lycopsis aegyptiaca Presl. ist Anchusa verrucosa Lam.
— elongata Lehm. — Lycopsis lutea Linn. siehe Lexic.

Lycopsis macrophylla Desrouss. ist Anchusa macrophylla Desrouss.
— Milleri Hornem. ist Anchusa Milleri Willd.
— nigricans Lam. ist Lycopsis vesicaria s. Lexic.
— variegata Linn. s. Lexic. ist Anchusa variegata Lehm. s. 2. Nachtr.

Lycopus Linn. Wolfsfuß; Zigeunerkraut s. Lexic. B. 5. Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 1. S. 506.

Kelch röhrig, fünfspaltig oder fünftheilig. Corolle röhrig, vierspaltig, der obere Einschnitt breiter und ausgekerbt. Zwei auseinander stehende Staubfäden. Ein Griffel mit gespaltener Narbe. Vier Saamen (Karyopsen) im stehenbleibenden Kelche

Diandria Monogynia (Familie Labiaten; Gruppe Salvieen.)

1. *Lycopus angustifolius* Elliott Bot. of Carol. 1. p. 26. Schmalblättriges Zigeunerkraut.

Lycop. exaltatus Pursh (nicht Linn.) Fl. amer. 2. p. 727.

Diese Art hat Sprengel in Syst. veg. zu L. virginicus Linn. gezogen, sie unterscheidet sich aber hauptsächlich durch einen höhern Stengel, durch schmälere, tiefer gezähnte Blätter, die fast fiederspaltig sind, und durch fünfspaltige Kelche, die bei jener meist nur vierspaltig sind. Vaterl. Carolina und Georgia. ♃. Blüh. Sommer. Lycopus sinuatus Elliott. l. c. ist eine Varietät.

Die übrigen hierher gehörenden Arten siehe Lexicon und 1. Nachtrag.

Synonymen.

Lycopus amathystinus Steven. ist Amathystea coerulea Linn. s. Lexic.
— dianthera Buchan ist Cunula Buchanani Spr.
— exaltatus Pursh s. Lycopus angustifolius N. 1.
— palustris Lam. Ill. t. 18. ist Lycopus europaeus s. Lexic.
— pinnatifidus Pall. ross. t. 1. ist Lycopus exaltatus Linn. s. Lexic.
— rubellus Moench ist Lycopus virginicus Linn. s. Lexic.

Lycopus sinuatus Elliott s. Lycopus angustifolius N, 1.
— uniflorus Michx. ist Lycopus pumilus Vahl s. 1. Nachtrag.
— vulgaris Pers. ist Lycopus europaeus s. Lexic.

Lycoris aurea Herber. ist Amaryllis aurea Ait. s. Lexic.

Lycurus Humboldt, Kunth, Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 141.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 507.

Aehren gepaart, einblümig, abwechselnd hermaphroditisch, gestielt, abwechselnd männlich, fast stiellos. Die untern Kelche 2—3, obere einborstig. Die untere Corollenklappe langgespitzt-borstig.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

1. *Lycurus muticus* Spreng. syst. veg. cur. p. 32.

Halm aufrecht. Blätter lang, eingerollt, die obern gewimpert. Aehrchen unbewaffnet, wollig. Vaterl. Monte Video. ⊙ ?

Zu dieser Gattung gehören noch zwei von Humboldt bestimmte Arten, welche ich im 1. Nachtrage B. 4 genau beschrieben habe.

Lydaea Lyday Molin ist Kageneckia glutinosa Kunth s. Nachtrag.

Lyellia Rob. Brown,

Eine Laubmoosgattung, die nur eine Art enthält, nämlich Lyellia crispa. Sie gleicht in Hinsicht auf Größe, Wuchs und Tracht unserem Polytrichum commune, unterscheidet sich aber hauptsächlich durch die Kapsel. Die Blätter sind linien-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, getrocknet gedreht, die Rippen dick-häutig.

Lyginia Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland. Lyginia.

Blumen diöcisch. Blüthendecke sechsklappig. Staubfäden 3, in einem Cylinder verwachsen. Antheren 3, zweiknöpfig. Griffel dreitheilig. Kapsel dreifächerig, an den Ecken aufspringend. Saamen einzeln.

Triandria Monogynia (Familie Restiaceen.)

1. *Lyginia imberbis* R. Br. Ungebartete Lyginia.

Scheiden und Bracteen ungebartet. Blumen büschelförmig

stehend; die männlichen und weiblichen Blüthendecken vielblümig.

Hierher gehört Schoenodum tenax ♂. Labill. Nov. Holl. 2. t. 229.

2. *Lyginia barbata* R. Br. Gebartete Lyginia.

Scheiden und Bracteen in der Mündung mit Barthaaren besetzt. Die Büschel der männlichen Blumen wenigblümig, die der weiblichen einblümig. Vaterl. Neuholland.

Beide Arten kommen aus Neuholland. Es sind Gräser (Restiaceen) deren Wurzelstöcke kriechend, schuppig und wollig sind. Halme einfach, rund, blattlos, nur mit Scheiden besetzt, gegliedert. Aehren gipfelständig. Blumen gebüschelt-gehäuft. Bracteen scheidenartig. Saamen meist einzeln.

3. *Lyginia montevidensis* Spreng. syst. veg. cur. p. 26.

Scheiden und Bracteen ungebartet. Blumenbüschel vielblümig. Früchte langgestielt. Vaterl. Monte-Video.

Lygodium Swartz in Schrad. Journ. 1800. (Abbild. Schkuhrs Crypt. t. 138) (Hydroglossum Willd.) Schlangenzunge.

Character generic. s. Lexic. B. 5 S. 665.

Die Kapseln bilden kleine zweireihige Aehren am Rande des Laubes; sie sind an der Spitze sternförmig gestreift-strahlig, der Länge nach aufspringend und mit kleinen Schuppen (Schleierhäutchen) bedeckt.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Peroiden.)

Die Arten der Gattung Lygodium haben gebogene, gewundene oder kletternde Stengel und zusammengesetztes, gefiedertes Laub (Wedel) dessen Blättchen länglich oder lanzettförmig, ganzrandig oder gezähnt sind.

Lygodium flexuosum, japonicum, pedatum Swartz s. Lexicon B. 5.

1. *Lygodium lanceolatum* Desv. Lanzettblättriges Lygodium.

Hydroglossum madagascarensis Poir.

Laub gefiedert. Spindel gewunden. Die fruchttragenden Blättchen linien-lanzettförmig, an der Basis keilförmig, ganzrandig. Vaterl. Madagascar. ♃.

2. *Lygodium volubile* Swartz. Gewundenes Lygodium; Schlangenzunge.

Osmunda scandens Aubl. guj.
Hydroglossum volubile Willd. spec. pl. 5. p. 78.

Stengel knieartig gebogen, gewunden-kletternd. Laub zusammengesetzt-gefiedert, glatt. Blättchen länglich-lanzettförmig, fast herzförmig, stumpf, die unfruchtbaren ausgeschweift-sägerandig. Vaterl. Jamaika. ♃.

3. *Lygodium microphyllum* R. Brown. Kleinblättriges Lygodium.

Ophioglossum scandens Linn. Hydroglossum Willd. J. c.
Ugena microphylla Cavan. Icon. 6. t. 32. f. 2. 3.

Stengel und Laub wie bei vorhergehender Art, aber die Blättchen sind kleiner, die fruchtbaren fast eyförmig, die unfruchtbaren meist herzförmig, spitzlich, undeutlich sägerandig. Vaterl. die moluckischen und philippinischen Inseln, auch in Neuholland. ♃.

4. *Lygodim reticulatum* Schkuhrs Crypt. Netzadriges Lygodium.

Ophioglossum scandens Forster (nicht Linn.)
Hydroglossum polycarpum Willd. J. c. p. 70.

Stengel knieartig gebogen, windend-kletternd, rund, glatt. Laub zusammengesetzt gefiedert, glatt. Blättchen herz-keil-lanzettförmig, fruchttragende meist eingeschnitten, unfruchtbare gezähnelt, netzadrig. Vaterl. die Societäts-Inseln. ♃.

5. *Lygodium microstachyon* Desv. Kleinähriges Lygodium.

Laub gefiedert, filzig. Blättchen lanzettförmig, an der Basis geohrlappt, spießförmig, fast herablaufend. Vaterl. China. ♃.

6. *Lygodium venustum* Swartz. Hübsches Lygodium.

Hydroglossum hastatum Willd. J. c. p. 70.
Lyg. lucens Kaulf. L. mexicanum Presl.

Stengel glatt, kletternd. Strunk und Laub filzig. Laub zusammengesetzt-gefiedert. Blättchen lanzettförmig, an der Basis geohrlappt-spießförmig, gezähnelt, glatt. Vaterl. Brasilien und Mexiko. ♃.

7. *Lygodium hirtum* Kaulf. Feinborstiges Lygodium.

Laub doppelt gefiedert, wie die gewundene Spindel, feinbor-

stig-filzig. Blättchen lanzettförmig, an der Basis abgestutzt keilförmig, sägerandig. Vaterl. Brasilien. ♃.

8. *Lygodium pinnatifidum* Swartz. Fiederspaltiges Lygodium.

Hydroglossum pinnatifidum Willd. J. c. p. 80.

Stengel kletternd, glatt, rund, oben fast eckig. Laub zusammengesetzt gefiedert, glatt. Die fruchttragenden Blättchen lanzettförmig, 1—3 Zoll lang, an der Basis geohrlappt, die unfruchtbaren fiederspaltig, ganzrandig. Vaterl. Ostindien. ♃.

9. *Lygodium semibipinnatum* R. Brown. Halbdoppeltgefiedertes Lygodium.

Laub, wie die Spindel, unten filzig, das fruchttragende an der Basis doppelt gefiedert, die Endblättchen lanzettförmig, länger als die untern. Das unfruchtbare Laub einfach gefiedert. Blättchen herzförmig, sägerandig, die Serraturen gespitzt; die untersten Blättchen 2—3 theilig, die obern linienförmig, ungetheilt. Vaterl. Neuholland. ♃.

10. *Lygodium dichotomum* Swartz. Zweitheiliges Lygodium.

Hydroglossum dichotomum Willd. J. c. p. 82.

Stengel gebogen, kletternd. Laub zusammengesetzt-zweitheilig. Blättchen linienförmig, zweitheilig, schmal, lang. Auch Ugena dichotoma Cav. Icon. 6. t. 594. f. 2. gehört hierher. Vaterl. Martinique und die philippinischen Inseln. ♃

11. *Lygodium longifolium* Swartz. Langblättriges Lygodium.

Hydroglossum longifolium Willd. Act. Erford. 1802. p. 22. t. 2. Ugena macrostachya Cavan.

Stengel gebogen, kletternd. Laub gepaart, auch dreizählig. Die fruchttragenden Blättchen linienförmig, zweitheilig, die unfruchtbaren ganzrandig. Vaterl. Ostindien. ♃.

12. *Lygodium circinatum* Swartz. Kreisblättriges Lygodium.

Hydroglossum circinatum Willd. J. c. p. 83.
Ophioglossum flexuosum Linn. suppl.
Ophiogl. circinatum Burm.

Stengel wie bei voriger Art. Laub fast doppelt gefiedert, glatt. Blättchen handförmig-gefiedert, die Einschnitte lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Vaterl. die moluckischen und philippinischen Inseln. ♃.

13. *Lygodium semihastatum* Spr. Halbspießförmiges Lygodium.

Hydroglossum auriculatum Willd. J. c. p. 84.
Ugena semihastata Cavan. Icon. 6. t. 594 f. 1. exclus. synon.

Stengel kletternd. Laub zusammengesetzt, glatt. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes zweitheilig-handförmig, gekerbt, die des fruchtbaren gepaart, lanzettförmig, an der Basis geöhrlappt-halbspießförmig. Vaterl. wie N. 12. ♃.

14. *Lygodium oligostachyum* Spr. Wenigähriges Lygodium.
Hydroglossum oligostachyum Willd. J. c. p. 81.

Stengel ziemlich hoch, baumartig, kletternd. Laub zusammengesetzt, gefiedert, glatt. Blättchen lanzettförmig, die fruchtbaren dreitheilig, sägezähnig, an der Spitze einährig, die unfruchtbaren dreilappig, stumpf, ganzrandig. Vaterland St. Domingo. ♃.

15. *Lygodium disectum* Desv. Schlitzblättriges Lygodium.
L. heterophyllum Presl.

Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen dreitheilig, die Einschnitte 2—3 spaltig. Vaterl. Ostindien. ♃.

16. *Lygodium cubense* Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 1. p. 31.

Laub zusammengesetzt, doppelt gefiedert, glatt. Blättchen dreizählig, die fruchtbaren lanzettförmig, fiederspaltig, die unfruchtbaren linien-lanzettförmig, gekerbt, an der Basis mit Läppchen versehen. Vaterl. die Insel Cuba. ♃.

17. *Lygodium polymorphum* Kunth J. c. 1. p. 31. Haariges Lygodium.
Hydroglossum hirsutum Willd. J. c. p. 80.
Ugena polymorpha Cav. Icon. 6. t. 595. f. 1.

Stengel kletternd, glatt. Strunk behaart. Laub zusammengesetzt, gefiedert. Blättchen gestielt, die unfruchtbaren 3—5 spaltig, die Einschnitte doppelt-sägezähnig, die fruchttragenden fast doppelt fiederspaltig. Deckhaut glattlich. Vaterl. Südamerika, an Bergen, an schattigen Orten. ♃.

18. *Lygodium palmatum* Swartz. Handförmiges Lygodium.
Hydroglossum palmatum Willd. Act. Erford. 1802. t. 1. f. 1.
Cteisium paniculatum Michx.

Stengel gebogen, kletternd. Laub zusammengesetzt. Die fruchttragenden Blättchen fiederspaltig-handförmig. Einschnitte

linienförmig, mit zerstreut stehenden Haaren besetzt. Die unfruchtbaren Blättchen herzförmig, fünflappig, unten graulich die Lappen länglich, stumpf, fast gekerbt. Vaterl. Nordamerika ♃.

19. *Lygodium digitatum* Presl. Gefingertes Lygodium.

Laub gefiedert. Blättchen fingerförmig-fünfspaltig. Einschnitte lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, die fruchttragenden zweitheilig. Einschnitte vierspaltig, linienförmig, sehr lang. Vaterl. Manillische-Inseln. ♃.

Die meisten Arten dieser Gattung kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause. Vermehrung und Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Lygodesodea foetida R. et Pav. s. Lexicon B. 5 S 665. ist Paederia foetida Linn.

Lyngbya confervoides et muralis Ag. ist Oscillatoria muralis Roth.

Lyonia Nuttall. Fl. Amer. bor. (Andromeda Spec.)

Kelch fünfzähnig. Corolle meist kugelrund. Staubfäden 10. Antheren nackt. Kapsel fünffächerig, die Klappen am Rande eingebogen-geschlossen.

Decandria Monogynia (Familie Eriken.)

1. *Lyonia ferruginea* Nuttall. Andromeda ferruginea Walt. (nicht Ait. Kew.)

Stamm strauchig. Blätter umgekehrt eyförmig, ganzrandig, lederartig, am Rande zurückgerollt, unten schuppig-mehlig, netzadrig. Blumenstiele gehäuft winkelständig, einblümig, kleyig, Vaterl. Georgien und Florida. ♄.

2. *Lyonia rigida* Nuttall.

Hierher gehört Andromeda ferruginea Ait. Kew. s. Lexicon B. 1.

Stamm baumartig. Blätter spatel-lanzettförmig, ganzrandig. am Rande zurückgerollt, lederartig, unten schildrig-filzig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, einblümig, kleyig-rostfarbig. Corollen kugelrund. Antheren unbewehrt. Vaterl. Carolina. ♄.

3. *Lyonia paniculata* Nutt.

Hierher gehört Andromeda paniculata Linn. s. Lexic. B. 1 und And. racemosa Lamarck (nicht Linn.)

4. *Lyonia frondosa* Nutt. Laubige Lyonia.

Andromeda frondosa Pursh. And. racemosa Walt.

Stamm strauchig. Blätter spatelförmig, gezähnelt, kleyig-scharfborstig. Die blumentragenden Aestchen mit Blättern besetzt. Blumen geknault, winkelständig, fast stiellos. Vaterl. Nordamerika. ♄.

Lyonia maritima Elliott. ist Ceropegia palustris Pursh.

Lyonsia Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland. Lyonsia.

Kelch fünfspaltig. Corolle trichterförmig, der Rand fünftheilig, im Schlunde nackt. Staubfäden 5, in der Mitte der Corollenröhre eingefügt, hervorragend. Antheren pfeilförmig, in der Mitte mit der Narbe zusammenhängend. Ein Griffel, an der Spitze ausgebreitet. Narbe fast kegelförmig. Fünf Nectarschuppen, verbunden. Kapsel cylindrisch, zweifächerig, die Klappen balgartig.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

Diese Gattung widmete R. Brown dem Herrn Israelis Lyons, der ein Werk: „Fasciculi plantarum circa Cantabrigiam etc." herausgegeben hat?

1. *Lyonsia staminea* R. Br. Langfädige Lyonsia.

Ein Schlingstrauch, dessen Blätter einander gegenüber stehen. Die Blumen bilden gipfelständige, dreitheilige Afterdolden. Corolle trichterförmig, weißlichgelb. Vaterl. Neuholland. ♄.

Lyperanthus Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holland.

Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, rachenförmig, das hintere und äußere Blatt gewölbt, die übrigen flachlich und ausgebreitet, fast gleich, länger als die halbklappenförmige Nectarlippe, deren Spitze schmal, die Scheibe drüsig oder warzig ist. Die Antheren an der Spitze des Griffelsäulchens zweifächerig, jedes Fach enthält zwei pulverartige Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

Diese Gattung enthält drei Arten, die in der Erde wachsen und glatt sind. Zwiebel nackt, ungetheilt. Stengel (Schaft) unten gewöhnlich nur mit einem Blatte besetzt. Blumen traubenständig, mit Bracteen versehen.

1. *Lyperanthus suaveolens* R. Br. Wohlriechender Lyperanthus.

Das Blatt linienförmig, verlängert. Blumen traubenständig, schwärzlich = gelbroth, wohlriechend. Lippe stiellos, der Rand nackt, in der Mitte mit Drüsen versehen. Vaterland Neuholland. ♃.

2. *Lyperanthus ellipticus* R. Br.

Blatt elliptisch = lanzettförmig. Lippe am Rande nackt, in der Mitte warzig=blasig. Vaterl. Neuholland. ♃.

3. *Lyperanthus nigricans* R. Br.

Blatt herz=eyförmig. Blume schwärzlich. Lippe gefranzt, in der Mitte blasig. Vaterl. Neuholland. ♃.

Alle drei Arten kommen aus Neuholland. Man pflanzt sie in gute lockere Dammerde und überwintert sie in einem temperirten Hause (6—10° Reaum.)

Lysanthe cytisifolia Salisb. ist Grevillea sericea s. 1. Nachtr.

— linarifolia — — — linearis s. 1. Nachtr.

Lysimachia Linn. Lysimachie s. Lexic. B. 5. (Gaertn. sem. t. 50.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4 S. 509.

Kelch fünftheilig. Corolle radförmig, fünftheilig. Staubfäden 5, am Grunde der Corolle eingefügt, oder an der Basis ausgebreitet, zusammenhängend = verwachsen. Ein Griffel. Kapsel kugelrund, 5—10 klappig, vielsaamig. Saamen an einem in der Mitte stehenden kugeligen Kuchen.

Pentandria Monogynia (Familie Primuleen.)

I. Pedunculis unifloris. Blumenstiele einblümig; s. 1. Nachtrag.

1. *Lysimachia longifolia* Pursh Fl. amer. septent. Langblättrige Lysimachie.

L. quadriflora Ait. Kew. ed. 2. Vol. 1. p. 315. Bot. Mag. 660.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gegenüber stehend, stiellos, linienförmig, sehr lang, wie der Stengel und Aeste glatt. Blumenstiele zu 4 stehend, einblümig. Die Einschnitte der Corolle eyförmig, langgespitzt, gezähnelt. Diese Art gleicht sehr der L. ciliata Linn. (s. 1. Nachtr.) aber die Blätter

sind

sind viel schmäler und länger als bei jener. Vaterl. Nordamerika. ♃. Blühz. August.

2. *Lysimachia revoluta* Nuttall. Fl. amer. Zurückgerollte Lysimachie.

Blätter gegenüber stehend, stiellos, linienförmig, am Rande zurückgerollt, glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, übergebogen. Die Einschnitte der Corolle feingekerbt. Vaterland Nordamerika. ♃. Blühz. Sommer.

3. *Lysimachia alternifolia* Wallich. Fl. Nepal. Wechselblättrige Lysimachie.

L. evalvis Wall. L. tetragona Don.

Stengel aufrecht, vierkantig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, filzig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, lang, haarförmig. Kelch länger als die Corolle. Vaterl. Nepal. ♃.

4. *Lysimachia maculata* R. Brown. Gefleckte Lysimachie.

Stengel und Blätter filzig. Blätter eyförmig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Neuholland. ♃.

5. *Lysimachia pyramidalis* Wallich. Pyramidenförmige Lysimachie.

Stengel aufrecht, rund. Blätter gegenüber stehend: untere ey=lanzettförmig, obere linienförmig. Blumenstiele winkelständig, abgekürzt. Kelch länger als die Corolle. Vaterland Nepal. ♃.

Hierher gehört L. heterophylla Don. (nicht Michx.)

6. *Lysimachia anagalloides* Sibth. Gauchheilartige Lysimachie.

Stengel krautartig, sehr ästig, weitschweifig. Blätter eyförmig, stumpf. Blumenstiele einzeln winkelständig. Vaterland Kreta.

7. *Lysimachia Linum stellatum* Linn. s. Lexic. B. 5. S. 669.

Asterolinon Hoffmannsegg et Link Fl. Lusit.

Eine kleine krautartige sehr ästige Pflanze, deren Theile glatt sind. Blätter gegenüber stehend, stiellos, lanzettförmig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Corollen klein, weißgrünlich, kürzer als die Kelche. Vaterl. Südeuropa auf Hügeln. ⊙. Blühzeit Sommer.

II. Pedunculis multifloris. Blumenstiele vielblümig.

8. *Lysimachia secunda* Don. Fl. Nepal. Einseitige Lysimachie.

L. lobelioides Wallich. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, ganzrandig. Blumen übergebogen, in einseitige Aehren gesammelt, die gipfelständige Trauben bilden. Kelch kürzer als die Corolle. Vaterl. Nepal. ♃.

9. *Lysimachia Michauxii* Dietr. Michauxische Lysimachie.

L. angustifolia Michaux (nicht Willd. s. 1. Nachtr.)

Stengel aufrecht. Blätter gegenüber stehend, fast quirlförmig, schmal-lang, linienförmig, punktirt. Blumen in kurzen gipfelständigen Trauben. Die Einschnitte der Corolle länglich. Vaterl. Carolina. ♃.

10. *Lysimachia azorica* Hortulan. Azorische Lysimachie.

In der allg. Gartenzeitung 1834. N. 3. S. 23 ist diese Art als eine sehr schöne Topfpflanze angezeigt, aber nicht genau beschrieben, d. h. die Kennzeichen, wodurch sie sich von andern Arten unterscheidet, sind nicht vollständig angegeben, nur soviel erfährt man, daß die lieblichen gelben Blumen im Juni erscheinen und sich über die Aestchen und zarten blaßgrünen Blätter erheben. Die Pflanze wird im Topfe gezogen und im Glashause oder in einem ähnlichen frostfreien Behälter überwintert. Vaterl. die azorischen Inseln? ♃? (Abbild. Bot. Mag. 3273.)

Die Kultur der Lysimachien, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, ist bekannt. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden durch Wurzeltheilung. N. 3, 5 und 8 werden im Winter bedeckt oder in Gewächshäusern überwintert.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 1. S. 512 gehören noch folgende.

Synonymen.

Lysimachia angustifolia Michx. s. Lysimachia Michauxii N. 9.

— capitata Pursh ist Lysimachia thyrsifolia Linn. s. Lexic.

Lysimachia debilis Wallich. ist Lysimachia japonica Thunb. s. Lexic.
— evalvis — s. Lysimachia alternifolia N. 3.
— Herbemonti Elliott ist Lysimachia lanceolata s. 1. Nachtr.
— heterophylla Don. s. Lysimachia pyramidalis N. 5.
— hirsuta Michx. ist Lysimachia quadrifolia Var. s. Lexic.
— hybrida Michx. Pers. ist Lysimachia angustifolia Willd. s. 1. Nachtr.
— lobelioides Wall. s. Lysimachia secunda N. 8.
— mauritiana Lam. ist Lubinia mauritiana s. 2. Nachtr.
— orientalis Lam. s. Lysimachia dubia Lexic.
— quadriflora Ait. s. Lysimachia longifolia N. 1.
— tetragona Don. s. Lysimachia alternifolia N. 3.

Lysinema Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland. Lysinema.

Kelch gefärbt, mit zahlreichen Bracteen umgeben. Corolle röhrig, einblättrig, präsentirtellerförmig, der Rand fünftheilig, nicht gebartet, oder fünfblättrig. Staubfäden 5, bodenständig. Antheren schildförmig. Fünf Nectarschuppen sitzen um den Fruchtknoten. Kapsel vielsaamig.

Diese Gattung unterscheidet sich von Epacris fast nur allein durch die bodenständigen Staubfäden, welche bei jener in die Corolle eingefügt sind.

Pentandria Monogynia (Familie Epacrideen.)

1. *Lysinema pungens* R. Br.

Hierher gehört Epacris pungens Cavan. siehe die vollständige Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 92.

2. *Lysinema conspicuum* R. Br. Ansehnliches Lysinema.

Blätter lanzettförmig, pfriemenspitzig, angedrückt. Blumen winkelständig. Corolle einblättrig, die Röhre ungetheilt, länger als der Kelch. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Lysinema lasianthum* R. Br. Vollblümiges Lysinema.

Blätter wie bei vorhergehender Art, aber die Corollen sind fünfblättrig, auswendig wollig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

4. *Lysinema ciliatum* R. Br. Gewimpertes Lysinema.

Blätter wie bei voriger. Corollen fünfblättrig, auswendig glatt, die Nägel zusammenhängend, so lang als der Kelch. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

5. *Lysinema pentapetalum* R. Br.

Blätter dreiseitig, stumpf, glatt. Blumen fünfblättrig, auswendig glatt. die Theile unterschieden, länger als der Kelch. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

6. *Lysinema ruscifolium* Sieber. Mäusedornblättriges Lysinema.

Blätter halbumfassend, länglich-eyförmig, feinspitzig, gewimpert, glatt. Kelchtheile pfriemenspitzig, so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Neuholland. ♄.

Die Arten der Gattung Lysinema gleichen, in Hinsicht auf Wuchs und Tracht, den Epacrideen (Felsenbusch Epacris). Es sind zierliche Sträucher, die alle aus Neuholland kommen, im Frühjahr und Sommer ihre lieblichen Blumen entwickeln, und in unsern Gärten, in Beziehung auf Standörter, Boden und Fortpflanzung wie die Eriken behandelt werden.

Lysionotus Don. Fl. Nepal. Lysionotus.

Kelch tief fünftheilig. Corolle röhrig, der Rand ausgebreitet, glockenförmig, fünflappig-zweilippig. Vier eingeschlossene Staubfäden, davon aber nur zwei vollkommene fruchtbare Antheren tragen, die zusammenhangen; die zwei obern Fäden sind unfruchtbar. Narbe ausgehöhlt, fast trichterförmig. Kapsel linienförmig. Saamen länglich-rund, weichstachelig, mit Haarschopf versehen.

Diandria Monogynia (Familie Personaten?)

1. *Lysionotus serratus* Don. Fl. Nepal. p. 124. Sägezähniger Lysionotus.

Wurzel kriechend, faserig, oben holzig, mit brauner Rinde. Stengel aufrecht, walzenrund, glatt, fast fleischig, 4—6 Zoll hoch. Blätter gestielt, zu 3 stehend, ey-lanzettförmig, langgespitzt, lederartig, sägerandig, netzadrig, auf beiden Seiten

glatt. Die Blumen bilden 5—10 strahlige Dolden. Blumenstiele aufrecht, fadenförmig, glatt, 3—4 Zoll lang. Blumenstielchen rund, glatt, an der Basis mit zwei sehr kleinen rundlich-eyförmigen Bracteen versehen, übrigens nackt, meist einblümig, selten getheilt. Corolle groß, schön rosenroth. Kapsel linienförmig, 6—10 oder 12 Zoll lang. Vaterl. Nepal. ♃.

Lysipoma Spreng. syst. veg. (Lysipomia). Humb. Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 3. p. 248. Lysipoma, Lysipomia.

Kelch fünfzähnig oder fünftheilig. Corolle röhrig, der Rand fünftheilig, fast zweilippig. Staubfäden 5, Antheren verbunden. Narbe zweilappig. Kapsel von dem bleibenden Kelche umgeben, einfächerig, an der Spitze ringsum aufspringend, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Lobelieen.)

Die Arten der Gattung Lysipomia sind kleine krautartige, stengellose oder gestengelte Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehend. Blumen winkelständig, einzeln, weiß. Kapsel mit einem Deckel versehen.

1. *Lysipoma acaulis* Kunth J. c. 3. p. 250 (321). t. 367. f. 3. Stengellose Lysipoma. (Lobelia androsacea Prol. p. 39 Willd. herb.)

Eine kleine krautartige stengellose Pflanze, die Rasen bildet, fast wie Valeriana rigida Ruiz et Pav. Blätter alle wurzelständig, rosettenartig ausgebreitet, gestielt, linienförmig, stumpf, ganzrandig, fast lederartig, steif, flach, glatt, glänzend, 8—9 Linien lang, kaum 1 Linie breit. Blumenstiele wurzelständig, einblümig, kürzer als die Blätter. Kelch an den Fruchtknoten gewachsen, kreiselförmig, die Einschnitte ungleich. Corolle glockenförmig, weiß, glatt, der Rand fünftheilig, fast zweilippig. Einschnitte länglich-eyförmig, langgespitzt, die zwei obern länger als die untern. Staubfäden häutig. Antheren linienförmig, an der Basis zusammenhängend. Ein fadenförmiger Griffel mit zweilappiger Narbe. Kapsel langgestielt, länglich, einfächerig, vielsaamig. Vaterl. Südamerika, an den feuerspeienden Bergen Antisanae. ♃. Blühz. Junius.

2. *Lysipoma aretioides* Kunth J. c. 3. p. 250 (321). t. 267. f. 1.

Lobelia glandulosa Willd. herb. R. et Schult. syst. veg. 4. p. 41.

Stengel abgekürzt, blättrig und bilden Rasen. Blätter

sternförmig-gehäuft, gestielt, länglich-spatelförmig, gespitzt, steif, ganzrandig, glatt, glänzend, 3—4 Linien lang. Blumen gestielt, winkelständig. Die Einschnitte des Kelches gleich, gespitzt, gewimpert. Corolle abgekürzt, fast glockenförmig, weiß, glatt, der Rand fünftheilig, schief, die Einschnitte länglich-eyförmig, ungleich, an der Spitze gewimpert. Vaterl. die Andesgebirge in Peru. ♃. Blühz. August.

3. *Lysipoma montioides* Kunth J. c. 3. p. 240 (320). t. 260. f. 2.

Lobelia limosellioides Willd. herb. R. et Schult. J. c. p. 41.

Diese kleine krautartige Pflanze gleicht der Montia fontana. Stengel ästig, gestreckt, kriechend, glatt, mit abwechselnden lanzett-spatelförmigen, ganzrandigen, fast fleischigen, glatten Blättern besetzt, die 3—4 Linien lang sind. Blumen einzeln, winkelständig, lang gestielt. Kelch kreiselförmig, glatt, fünftheilig. Corolle glatt, weiß, die Röhre fast glockenförmig, der Rand fünfspaltig. Vaterland Südamerika; das Reich Quito. ♃. Blühzeit Julius.

4. *Lysipoma reniformis* Kunth J. c. 3. p. 250 (320). t. 266. f. 1.

Viola algida Willd. herb. R. et Schult. syst. veg. 4. p. 41.

Stengel krautartig, kriechend, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd stehend, kreisrund-nierenförmig, ausgekerbt, übrigens ganzrandig, 3 Linien lang, eben so breit. Blumen einzeln winkelständig, gestielt, kaum fünf Linien lang. Kelch kreiselglockenförmig, fünftheilig, glatt. Corolle glatt, weiß, die Röhre purpurroth, der Rand fünfspaltig, kürzer als die Röhre. Vaterland Südamerika. ♃. Blühz. August.

Alle vier Arten wachsen in Südamerika auf Alpen und blühen im Sommer. Es sind kleine krautartige Pflanzen, die auf Zierde wenig Anspruch haben, daher werden sie meist nur in botanische Gärten aufgenommen. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt sie noch außerdem durch Wurzeltheilung.

Lysurus Fries. ist Clathrus Mokusin Spreng.

Lythrum Linn. Weiderich s. Lexicon B. 5. Schkuhrs Handb. t. 118.

Characte generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 513.

Kelch cylindrisch-röhrig, 6—12 zähnig, im letztern Fall die

Zähne abwechselnd kleiner, gefärbt. Sechs Corollenblätter, kelchständig, d. h. sie stehen auf dem Rande des Kelches. 6—12 Staubfäden, davon die obern meist kürzer als die untern sind. Ein pfriemenförmiger Griffel. Narbe kopfförmig. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, vielsaamig. Saamen an der verdickten Scheidewand sitzend.

Dodecandria Monogynia (Familie Salicarien.)

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd, oder gegenüber auch quirlförmig stehen und ganzrandig sind. Blumen winkelständig, einzeln oder mehrere auf gemeinschaftlichen kurzen Stielen. Corollenblätter meist purpurroth, selten weiß oder gelb.

1. *Lythrum quintuplinervium* Martius. Nov. gen. et Sp. pl. bras. Fünffach gerippter Weiderich.

Stengel strauchig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüber stehend, eyförmig, fünffach gerippt, stiellos. Blumen in Blattwinkeln gegenüber stehend, stiellos. Vaterl. Brasilien. ♄. Blühz. Sommer.

2. *Lythrum flavum* Spreng. Gelber Weiderich.

Blätter gegenüber stehend, linien-lanzettförmig, wie die Aeste glatt. Blumen winkelständig, büschelförmig, auch einzeln, mit 12 Staubfäden versehen. Corollenblätter gelb. Vaterland Monte-Video.

3. *Lythrum maritimum* Kunth Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 194.

Stengel staudenstrauchig, ästig, fünfeckig, glatt. Aeste lang, einfach oder getheilt, in der Jugend purpurroth. Blätter gegenüber, auch zerstreut stehend, kurzstielig, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, 9—13 Linien lang, 1—3 Linien breit. Blumen an den Spitzen der Aeste, einzeln, winkelständig, fast ährenförmig. Kelch röhrig, zehnstreifig, der Rand gefaltet, mit 12 Zähnen versehen. Corolle sechsblättrig, violett, fast gleich, kürzer als der Kelch. Staubfäden 6, haarförmig, glatt. Antheren elliptisch, stumpf. Fruchtknoten drüsig. Griffel glatt. Narbe verdickt-kopfförmig. Kapsel cylindrisch, glatt. Vaterl. Peru, am Meerufer. ♄. Blühzeit Herbst.

4. *Lythrum album* Kunth l. c. VI. p. 193. Weißblüminger Weiderich.

Stengel staudenstrauchig, 2 Fuß hoch, aufrecht, fast eckig, glatt. Aeste und Blätter stehen zerstreut. Blätter stiellos, linienförmig, gespitzt, ganzrandig, einrippig, glatt, 5—6 Linien lang, nach der Basis zu 1 Linie breit. Blumen einzeln, winkelständig, sehr kurz gestielt, so groß wie die Blumen des Lythrum virgatum. Blumenstiele ½ Linie lang, zur Zeit der Fruchtreife zwei= bis dreimal länger. Kelch röhrig, 12 zähnig, glatt, grün. Corolle sechsblättrig, weiß, ausgebreitet. Staubfäden 6, haarförmig, glatt. Antheren elliptisch, stumpf. Griffel, Narbe und Kapsel wie bei vorhergehender Art. Vaterland Mexiko. ♃. ♄. Blühz. Septemb.

5. *Lythrum Kennedianum* Kunth J. c. VI. p. 153. (194).

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, walzenrund, ästig, glatt. Aeste lang, einfach, vierkantig. Blätter gegenüber, die obersten wechselnd stehend, kurzstielig, länglich=elliptisch, an der Basis gerundet, fast herzförmig, ganzrandig, geadert, glatt, grün, unten graulich, 9 Linien lang, 5 Linien breit. Blumen an den Spitzen der Aeste winkelständig, fast ährenförmig. Stiele kurz, mit zwei kleinen Bracteen besetzt. Kelch röhrig, 12 zähnig, gefärbt. Corollenblätter 6, violett, fächerförmig geadert, glatt, fast gleich. Staubfäden 6, pfriemenförmig, ungleich, eingeschlossen. Griffel hervorragend. Narbe kreisrund. Vaterland Neuspanien. ♄.

6. *Lythrum acutangulum* Lagasc. Scharfeckiger Weiderich.

Stengel ästig. Blätter meist wechselnd stehend, lanzettförmig. Blumen einzeln, winkelständig, kurz gestielt. Kelch scharfeckig. Vaterl. Neuspanien. ♃. ♄.

7. *Lythrum apetalum* Spr. Blumenblattloser Weiderich.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, ästig. Blätter wechselnd stehend, linienförmig, gespitzt. Blumen quirlständig, sechsfädig, ohne Corollenblätter. Vaterl. Brasilien. ♄.

8. *Lythrum thesioides* M. a Bieberst. Thesiumartiger Weiderich.

Stengel krautartig. Blätter wechselnd stehend, linien=lanzettförmig. Kapseln gestielt, kugelrund, meist 4 zähnig. Vaterl. Kaukasus.

9. *Lythrum tribracteatum* Salzm. Weiderich mit drei Bracteen.

Stengel krautartig, ästig. Aeste niedergebogen. Blätter

wechselnd stehend, spatelförmig, glatt. Blumen winkelständig, fast gehäuft. sechsfädig, mit drei Bracteen versehen. Vaterl. das südliche Frankreich, bei Montpellier auf Aeckern.

Die übrigen längst bekannten Weiderichsarten und Anleitung zu ihrer Kultur siehe Lexicon und ersten Nachtrag.

Synonymen.

Lythrum acuminatum Willd. s. Lexic. ist Lythrum virgatum Var.
— ciliatum Swartz s. Lexic. ist Cuphea decandra R Br.
— cordifolium Swartz s. Lexic. ist Cuphea Swartziana Spr.
— Cuphea Linn. s. Cuphea viscosissima Lexic.
— Melanium Linn. s. Lexic. s. Melanium alliaceum Spr.
— Parsonsia Linn. s. Lexic. ist Melanicum scabrum Spr.
— Pemphis Linn. s. Lexic. ist Melanium fruticosum Spr. Pemphis acidula Forst.
— petiolatum Linn. s. Lexic. ist Cuphea viscosissima.
— racemosum Mut. s. Lexic. ist Cuphea racemosa Spr.
— verticillatum Lexic. ist Nesaea verticillata Kunth.

M.

Maba Forster. Char. gen. t. 61. (Ferrola Roxb. Corom. t. 45.) Maba s. Lexic. B. 5. S. 679.

Blumen diöcisch. Kelch dreitheilig. Corolle krugförmig, dreispaltig oder dreitheilig. ♂. Staubfäden 3—6, einfach, bodenständig. ♀. Fruchtknoten eyförmig. Beere eyförmig, selten kugelrund, dreifächerig; jedes Fach enthält zwei Saamen.

Willd. spec. plant. Dioecia Triandria (Hexandria Monogynia Spreng. syst. veg.) (Familie Ebenaceen R. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl.)

1. *Maba elliptica* Forst. Elliptische Maba.

Ein kleiner Baum, dessen Blätter wechselnd stehen, sehr kurz gestielt, elliptisch, geadert, lederartig, glatt und glänzend sind. Blumenstiele winkelständig, kurz, meist dreiblümig. Blumen klein, auswendig zottenhaarig. Uebrigens s. Lexic. B. 5 S. 680.

2. *Maba buxifolia* Persoon.

Hierher gehört Ferrola buxifolia Roxburgh. s. 1. Nachtrag B. 3 S. 329.

3. *Maba obovata* Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland.

Ein kleiner Baum oder Strauch, dessen Aestchen filzig sind. Blätter gestielt, umgekehrt-eyförmig, fast ausgekerbt, dunkelgrün, in der Jugend, wie die Kelche filzig. Staubfäden abwechselnd doppelt. Beere einzeln, stiellos, oval. Vaterland Neuholland. ♄.

4. *Maba laurina* R. Br. l. c. Lorbeerartige Maba.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter oval-länglich, geadert, glänzend. Blumen einzeln stehend. Staubfäden wie bei vorhergehender Art. Vaterl. Neuholland. ♄.

5. *Maba humilis* R. Br. Niedrige Maba.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter oval-umgekehrt eyförmig, fast ausgekerbt, an der Basis verdünnt. Blumen einzeln. Kelche glattlich. Beere oval. Vaterl. Neuholland. ♄.

6. *Maba geminata* R. Br. Gepaartfrüchtige Maba.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter umgekehrt eyförmig, gerändert; fast geadert. Kelche fast filzig. Beere gepaart, oval, viermal kürzer als die Blätter. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Maba litorea* R. Br. Strandliebende Maba.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter oval-länglich, fast ausgekerbt, an der Basis verdünnt, glänzend. Blumen einzeln stehend. Kelch undeutlich gelappt. Beere einzeln. Vaterl. Neuholland, am Meerufer. ♄.

8. *Maba reticulata* R. Br. Netzadrige Maba.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter umgekehrt eyförmig, ausgekerbt, netzadrig, der Rand fast zurückgekrümmt. Staubfäden abwechselnd doppelt. Beere niedergedrückt, kugelrund. Vaterl. Neuholland. ♄.

9. *Maba compacta* R. Br. Dichtblättrige Maba.

Blätter oval, auch umgekehrt eyförmig, dicht, fest, flach,

wie die Aestchen glatt, negadrig. Fruchtkelch undeutlich gelappt, zurückgeschlagen, inwendig seidenhaarig. Vielleicht nur eine Varietät von der vorhergehenden Art? Vaterland Neuholland. ♄.

10. *Maba Ebenus* Spreng. syst. veg. 2. p. 126. (Ebenus vulgaris Roxb.)

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich, gespitzt, oben glänzend grün, unten gelblich. Blumen gipfelständig, gehäuft. Beere oval. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄.

Kultur. Alle Arten, welche aus Neuholland kommen, überwintert man im Glashause. N. 1, 2 und 10 im warmen Hause. Sie lieben gute lockere Dammerde und lassen sich außer der Aussaat des Saamens auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Mabea Aubl. guj. 2. p. 876. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 515.
Maburnia Aub. Thouars s. Burmannia 2. Nachtrag.
Macbridea pulcra Ell. Nutt. s. Melittis caroliniana Spr.
Machaerium acuminatum Kunth ist Nissolia arborea.
— ferrugineum Pers. ist Nissolia feruginea Willd.

Macharisia Aub. Thouars. Macharisia.

Kelch fünfspaltig. Corolle fünfblättrig. Ein krugförmiges gezähntes Nectarium, dessen Zähne abwechselnd Antheren tragen. Ein Griffel. Kapsel fünffächerig, fünfklappig. Saamen an der Spitze geflügelt.

Monadelphia Octandria (Familie Meliceen.)

1. *Macharisia pyramidata* Thouar. Pyramidenförmige Macharisia.

Ein kleiner Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter gegenüber stehend, spatelförmig-länglich, stumpf, gezähnt. Blumen gehäuft-geknault, mit acht Staubfäden, die auf einem gezähnten Nectarium stehen. Vaterl. Madagascar. ♄.

Macluria aurantiaca Nuttall. Broussonetia tinctoria Kunth ist Morus tinctoria Linn. s. Lexic. B. 6.

Macradenia Rob. Brown. Linn. Transact. Macradenia.

Kelchblätter abstehend. Nectarlippe stiellos, kappenförmig, mit linienförmigen, zurückgeschlagenen Anhängen versehen. Griffelsäulchen oben ausgebreitet, mit gegeneinander geneigten Läppchen und zusammenfließenden Drüsen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Macradenia lutescens* R. Br. Gelbliche Macradenia f. 1. Nachtrag B. 10 Anhang S. 126.

2. *Macradenia polystachya* Spreng. syst. veg. 3. p. 726. Vieljährige Macradenia.

Epidendrum polystachyon Thouars.

Blätter zweireihig, länglich, an der Spitze eingedrückt (fast ausgekerbt), viel länger als der vielblümige Schaft. Lippe kappenförmig, mit einem stumpfen Sporn, fast so lang als die Kelchblätter. Vaterl. Inf. Mascaren. ♃.

Macranthus Loureiro Fl. Cochinchin. Macranthus.

Kelch röhrig, vierspaltig, gefärbt, stehenbleibend, die zwei seitenständigen Einschnitte kürzer als die obern. Das Schiffchen der schmetterlingsförmigen Corolle zweitheilig, sehr lang hervorgebogen, länger als die Fahne. Staubfäden 10, davon aber gewöhnlich nur 4 mit fruchtbaren Antheren gekrönt sind. Hülse walzenrund, dick, vielsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Macranthus cochinchinensis* Lour. Cochinchinesischer Macranthus.

Stengel krautartig. Blätter dreizählig. Blättchen rautenförmig, behaart. Blumenstiele vielblümig. Vaterl Cochinchina. ⊙. ♃.

2. *Macranthus guadalupensis* Spr.

Stengel strauchig, kletternd. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-eyförmig, glatt. Blumen traubenständig. Vaterland Guadalupa. ♄.

Beide Arten zieht man aus Saamen in warmen Beeten.

Macroceratides Pseudo-Stizolobium Radd. ist Stizolobium macroceras Spreng.

Macrocnemum Linn. Stengelblume. s. Lexicon B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 519.

Kelch kreisel- fast glockenförmig, undeutlich gezähnt. Corolle trichterförmig, fünfspaltig. Staubfäden 5, im Schlund der Corolle eingefügt, hervorragend. Ein Griffel. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, die Fächer vielsaamig. Saamen undeutlich geräudert.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

† Bracteis e basi calycis coloratis insignibus. Kelche an der Basis mit gefärbten Bracteen versehen.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Macroc. candidissimum, coccineum Vahl und folgende.

1. *Macrocnemum speciosum* Jacq. Hort. Schoenb. 1. p. 19. t. 43. Schöne Stengelblume.

Mussanda speciosa Poiret Enc. meth. suppl. IV. p. 37.

Ein kleiner Baum, 5—8 Fuß hoch, dessen Aeste abstehen. Blätter gegenüber stehend, gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, geadert, unten filzig, 4—6 Zoll lang. Afterblätter gegenüber stehend, lanzettförmig, langgespitzt. Die Blumen bilden große, gipfelständige, gleichhohe Rispen, deren Stiele fast zottenhaarig sind. Kelch zottenhaarig. Bracteen rosenroth. Corolle 1 Zoll lang oder länger, fleischfarbig oder blaßroth, die Einschnitte eyförmig, stumpf. Fruchtknoten kreiselförmig. Griffel so lang als die Corolle. Narbe gespalten. Vaterl. Südamerika, bei Caracas. ♄.

†† Bracteis inconspicuis. Bracteen unansehnlich, nicht gefärbt.

Hierher gehört Mac. jamaicense Linn. M. corymbosum, venosum, microcarpon R. et P. s. Lexic. und folgende Arten.

2. *Macrocn. tinctorium* Kunth Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 399. Färbende Stengelblume.

Stamm baum- oder strauchartig. Blätter gestielt, länglich-elliptisch, gespitzt, an der Basis gerundet. Afterblätter lanzettförmig, wie die Blätter glatt. Blumen in gipfelständigen Doldentrauben. Wächst am Orinoco ♄, blüht daselbst im April und ist unter dem Namen: Paraguatan bekannt. Die Rinde giebt eine rothe Farbe.

3. *Macrocn. stipulaceum* Roxburgh. Stengelblume mit ovalen Afterblättern.

Blätter fast stiellos, lanzettförmig, glatt. Afterblätter oval. Blumen in Doldentrauben gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄.

4. *Macrocnemum parviflorum* Roxb. Kleine Stengelblume.

Blätter fast gestielt, lanzettförmig, gespitzt, glatt. Blumenstiele winkelständig, vielblümig. Blumen klein, roth. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄.

Eine Anleitung über die Kultur der Stengelblumen im Allgemeinen s. Lexicon B. 5. S. 681.

Synonymen.

Macrocnemum ferrugineum Velloz. s. Cinchona ferruginea 2. Nachtr.
— strictum Roxburgh ist Rondeletia stricta Roth.
— tetrandrum Cavan. s. 1. Nachtr. Mussanda tetrandra?

Macrocystis Agardh. Laub blattartig, blasig, die Blasenblätterig. Warzen in die Blätter eingesenkt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen.)

1. *Macrocystis pyrifera* Ag. (Fucus pyriferus Linn. s. Lexic. B. 4.)

Laub rund, zweitheilig, gefiedert. Blätter einseitig, schwerdtförmig, sägerandig. Bläschen birnförmig. Wächst an Ufern der Südmeere häufig.

2. *Macrocystis comosa* Ag. (Fucus comosus Labill.)

Laub zusammengedrückt. Blätter lang, linien-lanzettförmig, sägerandig, die Serraturen spitzig. Bläschen elliptisch, wächst an Meerufern in Neuholland.

3. *Macrocystis Menziesii* Ag. (Fucus Menziesii Turn.)

Laub zusammengedrückt, ästig, die Aeste lang, einfach. Blätter gedrängt stehend, linien-spatelförmig, fast gekerbt. Bläschen elliptisch. Wächst am Meerufer in Nordamerika.

4. *Macrocystis Humboldtii* Ag. (Laminaria pomifera Laxmann.)

Laub fadenförmig, gabelästig. Blätter wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, dornig-gewimpert. Bläschen kugelrund.

Hierher gehört Fucus Humboldtii et hirtus Bonpl. Wächst am Meerufer in Quito.

Macrodon Auberti W. Arnot ist Trichostomum Leucoloma Schwaegr.

Macrogyne convallariaefolia Link ist Aspidistra lurida Ker.

Macrolobium Schreber. gen. pl. Großlappe, siehe Lexicon B. 5.

Kelch doppelt, der äußere zweiblättrig (zwei Bracteen) innerer kreiselförmig, vierzähnig. Corolle fünfblättrig, unregelmäßig; ein Corollenblatt ist mit einem langen Nagel versehen, breiter und größer als die übrigen. Staubfäden 3, sehr lang, frei stehend, mit vollkommenen Antheren gekrönt. Fruchtknoten gestielt. Hülse einsaamig.

Triandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Macrolobium stamineum* Meyer Fl. Essequeb. p. 18. Langfädige Großlappe.

Ein Baum mit grauer, fast glänzender Rinde und runden Aesten. Blätter wechselnd stehend, gepaart, (zu 2 auf einem Stiele). Blättchen länglich=lanzettförmig, ganzrandig, glatt, glänzend. Der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis und Spitze verdickt. Blumen traubenständig, an den Spitzen der Aestchen. Bracteen (äußere Kelchblätter) zurückgeschlagen. Kelch röhrig, vierspaltig, glatt. Corollenblätter im Schlunde des Kelches eingefügt; das fünfte Blatt groß, abstehend, wellenförmig-gefaltet, weiß. Staubfäden dreimal länger als die Corolle. Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden. Hülse gestielt, groß, rautenförmig, zusammengedrückt. Diese Art ist dem M. hymenaeoides Vahl (s. Lexic.) sehr ähnlich und daher nur als eine Varietät zu betrachten. Vaterland Guiana. ♄. Blühzeit Mai.

2. *Macrol. bijugum* Colebr. Zweipaarige Großlappe.

Blätter wechselnd stehend, zweipaarig, d. h. zwei Paar Blättchen auf einem gemeinschaftlichen Stiele. Diese sind länglich, an der Basis ungleich. Staubfäden 6, davon 3 unfruchtbar. Vaterl. Ostindien. ♄.

Macrolobium pinnatum Willd. s. Lexic. ist Outea guianensis s. Nachtr.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, siehe 1. Nachtrag B. 4 S. 520.

Macromerum junceum Burch. ist Cleome juncea Linn. suppl. s. Lexic. B. 3.

Macromitrion Bridel musc. Schwaegr.

Kapsel mit 16 Zähnen, die fast gepaart sind. Haube vielspaltig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

† Calyptra glabra. Haube glatt.

1. *Macromitrion aciculare* Brid. Schwaegr. (Orthotrichum pallidum P. B. Schlotheimia acicularis Brid. musc. suppl.)

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, trocken gedreht. Kapsel glatt. Deckel gespitzt. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃.

2. *Macrom. fimbriatum* Schwaegr. (Weisia uncinata Brid.)

Stengel und Aeste aufrecht. Blätter lanzettförmig, *mucro*nenspitzig, ganzrandig. Kapsel länglich. Deckel langgespitzt. Vaterl. Ins. Mascaren.

3. *Macrom. longirostra* Schwaegr. (Orthotrichum Hook. Schlotheimia stellulata Hornsch.)

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Vaterland Brasilien; Quito. ♃.

4. *Macrom. gracile* Schwaegr. (Orthotrichum Hook.)

Stengel dünn, aufrecht, gebogen, fast ästig. Blätter lanzettförmig, pfriemenspitzig. Borste (Kapselstiel) kurz. Kapsel fast gerippt. Deckel langschnäbelig. Vaterl. Neuseeland.

5. *Macrom. longipes* Schwaegr. (Orthotrichum Hook.)

Stengel gestreckt. Aeste aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt. Borste lang. Kapsel gestreift. Deckel langgeschnäbelt.

Zu dieser Abtheilung mit glatter Haube gehören noch folgende Arten: Mac. acutifolium, serpens, microphyllum Brid., die wie die vorstehenden, in andern Welttheilen wachsen und in Europa nur in großen Herbarien vorkommen.

†† Calyptra pilosa. Haube behaart.

6. *Macrom. Moorcrostii* Spreng. (Orthotrichum Hook. Leiotheca Brid.)

Stengel

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter lanzett-zungenförmig, trocken gedreht. Kapsel länglich-cylindrisch, die Mündung verdickt-gefurcht. Deckel kegelförmig. Vaterl. Nepal. ♃.

7. *Macromitrion filiforme* Spr. (Orthotrichum Hook. Leiotheca Brid.)

Stengel liegend, fadenförmig. Blätter aufrecht, eyförmig, langgespitzt. Kapsel cylindrisch, glatt. Deckel kegelförmig-geschnabelt. Vaterl. Brasilien. ♃.

8. *Macrom. longifolium* Brid. ist wie M. apiculatum Brid. noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt.

Macroscepis Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 3. p. 201.

Kelch fünftheilig, an der Basis mit Bracteen versehen. Corolle dicklich, die Röhre kugelich-bauchig, der Rand fünfspaltig, abstehend; fünf rundliche fleischige Schuppen im Schlunde der Corolle eingefügt. Griffelsäulchen kurz, schildförmig. Antheren häutig, gipfelständig. Pollenmassen zusammengedrückt, an der Spitze angeheftet.

Pentandria Digynia (Familie Apocyneen.)

1. *Macroscepis obovata* Kunth J. c. 3. t. 233. (M. patens Spr.)

Stengel behaart und windet sich. Blätter gegenüber stehend, umgekehrt eyförmig, herzförmig, behaart. Blumenstiele seitenständig, zweiblümig. Blumenstielchen mit Bracteen versehen. Corolle glatt.

Höchst wahrscheinlich gehört hierher Cynanchum hirsutum. Vahl. Pers. s. 1. Nachtrag B. 2. S. 553. Vaterl. Neuspanien, am Meerufer.

2. *Macroscepis longiflora* Spreng. syst. veg. 1. p. 851.

Cynanchum longiflorum Jacq. Schubertia longiflora Martius.

Stengel wie bei voriger Art. Blätter gegenüber stehend, herzförmig, oder umgekehrt eyförmig, behaart. Die Blumen bilden winkelständige Doldentrauben. Corolle röhrig, inwendig zottenhaarig. Vaterland Neugranada.

Beide Arten gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern, doch nimmt N. 1 auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung durch Saamen, Stecklinge und Wurzeltheilung.

Macrostylis Bartling et Wendl. Beiträge zur Botan. I. p. 191. Langgriffel.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter unten verdünnt, in der Mitte bartig. Staubfäden 5, so lang als die Corollenblätter. Antheren rundlich. Drüsen angewachsen. Ein Griffel, der sich nach der Blühzeit verlängert, und an der Basis dünner als oben ist. Narbe stumpf.

Pentandria Monogynia (Familie Diosmeen; Rutaceen.)

1. *Macrostylis lanceolata* Bartl.

Hierher gehört Agathosma barbatum f. Lexicon 2. Auflage B. 1 S. 167. Diosma barbata Spr. syst. veg.

Ein kleiner glatter Strauch, mit dünnen aufsteigenden Aesten. Blätter gehäuft zerstreut stehend, die obern fast wie Dachziegeln über einander liegend, alle lanzettförmig, oder linienlanzettförmig, ganzrandig, glatt, an der Spitze mit drei Reihen eingesenkten Punkten. Blumen an den Spitzen der Aestchen dolden-kopfförmig. Kelch glatt, an der Basis fünfeckig, von oben bis zur Mitte fünftheilig, aufrecht. Corollenblätter weiß, doppelt länger als der Kelch, umgekehrt eyförmig, in der Mitte mit Zottenhaaren bekleidet, bartig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, im Gesträuch, im Wynberg und Muysenburg. ♄. Blühzeit April, Mai.

2. *Macrostylis barbigera* Bartl.

Hierher gehört Diosma barbigera Thunb. Linn. suppl. f. Lexic. B. 3. Spreng. syst. veg.

Strauchig, aufrecht, glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter gegenüber stehend, breit-eyförmig, oder rundlich-eyförmig, feinspitzig, an der Basis tief herzförmig, 3—5 Linien lang, 2—4 Linien breit. Blumen zu 6—10, in gipfelständigen, kurzgestielten Dolden. Kelch glatt, an der Basis kreiselförmig, eckig, gefurcht. Corollenblätter länger als der Kelch, länglich, an beiden Enden verdünnt, mit langen weißen Haaren bekleidet, in der Mitte bartig, am Rande nackt. Die Staubfäden doppelt länger, der Griffel dreimal länger als der Kelch. Vaterl. Kap der guten Hoffnung in Swartland. Thunb. ♄.

3. *Macrostylis obtusa* Bartl. Stumpfblättriger Langgriffel. Diosm. G. F. W. Meyer. spic. fl. cap. Ms.

Blätter zerstreut, sehr abstehend, eyförmig, stumpf, flach-

randig. Blumen dolden-kopfförmig. Diese Art gleicht sehr der folgenden und ist nur durch einen höhern Wuchs, durch stumpfere Blätter und durch einige andere geringe Merkmale zu unterscheiden. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

4. *Macrostylis squarrosa* Bartl. Sparriger Langgriffel.

Ein aufrechter oder aufsteigender, sehr ästiger Strauch, mit grau-brauner glatter Rinde. Blätter zerstreut, sehr selten einander gegenüber stehend, elliptisch-eyförmig, stumpf, an der Basis angedrückt, oben sparrig, ganzrandig, am Rande zurückgebogen, verdickt, undeutlich punktirt, auf beiden Seiten glatt. Blumen zu 6—10 in gipfelständige, stiellose Köpfchen gesammelt. Kelch glatt, fast gefärbt. Corollenblätter umgekehrt eyförmig, an der Spitze gerundet, röthlich, auf dem Rücken dunkelroth, doppelt länger als der Kelch. Staubfäden fadenhaarförmig, doppelt länger als der Kelch. Antheren kleindrüsig. Griffel viermal länger als der Kelch. Vaterland Kap der guten Hoffnung an Bergen. ♄. Blühz. Jul. Aug.

Kultur wie die Buccosträucher (Diosmeen), s. Lexicon und 1. Nachtr.

Macrotrichum ferrugineum Grev. ist Sporotrichum badium.
— heterosporum Grev. ist Trichothecium heterosporum.

Macrotropis foetida Cand. ist Anagyris chinensis Spr.
— inodora — — — inodora Spr.

Madia Molin. Madia s. Lexic. B. 5 S. 634.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 521.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, die Blätter in doppelten Reihen. Fruchtboden nackt. Randblümchen zungenförmig, weiblich. Scheibenblümchen hermaphroditisch. Saamen ohne Haarkrone.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Radiaten.)

1. *Madia sativa* Mollin s. Lexic. B. 5.

Hierher gehört auch die daselbst beschriebene Madia viscosa Cav. und Madia mellosa Molin et Jacq. s. 1. Nachtr. Folgende Art ist neu und im Syst. veg. ed. Spr. noch nicht angezeigt.

1. *Madia elegans* Dungl. Schöne Madia.

Caule herbaceo, erecto, superne ramoso, foliis sparsis, sessilibus, linearibus, integerrimis, tomentosis, pedunculis, axillaribus, terminalibus, subpaniculatis s. corymbosis.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, rund, aufrecht, unten einfach oder an der Basis mit einigen Aesten versehen, oben ästig, rispenförmig, 3 Fuß hoch. Blätter wechselnd-zerstreut stehend, stiellos, untere genähert, linienförmig, ganzrandig, einrippig, filzig, 3—5 Zoll lang, 1½ Linie breit, obere entfernt stehend, kleiner und schmäler als die untern. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, an den obern Theilen der Aeste; die obern länger als die untern, mit kleinen sehr schmalen Blättern besetzt, fast rispen- oder doldentraubig stehend. Kelchblättchen schmal, linienförmig, filzig. Strahlblümchen zungenförmig, stumpf, 2—4 zähnig, ausgebreitet, 2—3 Linien lang, schwefelgelb, inwendig an der Basis mit einem braun- oder schwarzrothen Flecken gezeichnet, das Ganze sehr schön. Vaterl. Mexiko. ⊙.

Der Saame von dieser Zierpflanze wird im hiesigen Garten in ein mäßig warmes Mistbeet gesäet, dann werden die jungen Pflanzen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, ins freie Land gesetzt. Die lieblichen Blumen entwickeln sich im Sommer. Will man einen oder mehrere blühende Zweige zum Einlegen für's Herbarium benutzen, so muß dieß an Ort und Stelle geschehen, denn trägt man die abgeschnittenen Zweige nur wenige Stunden in der Hand, so rollen sich die Strahlblümchen zusammen und sind dann zum Einlegen und Trocknen unbrauchbar.

Maerua Forsk. Vahl. Märua s. Lexic. B. 5.

Kelch rohrig, viertheilig, der Schlund (Kranz) blumenblattartig. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren zweiknöpfig. Fruchtknoten gestielt. Narbe aufsitzend. Kapsel schotenförmig?

Polyandria Monogynia (Familie Cappharideen.)

1. *Maerua angolense* Candoll. Afrikanische Märua.

Strauchig, ästig. Blätter eyförmig. Blumen traubenständig. Kelch röhrig, viertheilig, der Kranz zerrissen-vielspaltig. Vaterl. das westliche Arabien. ♄.

2. *Maerua rigida* Rob. Brown. Steifblättrige Märua.

Blätter umgekehrt herzförmig, steif. Blumen in gipfelstän-

digen, wenigblümigen Doldentrauben. Der Nectarkranz zerrissen-vielspaltig. Vaterl. das mittlere Afrika. ♄.

Maesa Chisia Don. ist Bacobotrys indica Roxb.
— lanceolata Don. ist Bacobotrys lanceolata Spr.
— tomentosa — — — tomentosa Hamilt.

Magallana Cavan. Magallane.

Character generic. s. Lexicon B. 5. S. 687.

Kelch fünflappig, gefärbt. Corollenblätter 5, ungleich, kelchständig. Staubfäden 8, an der Basis verbunden. Narbe gespalten. Frucht mit drei Flügeln. (Abbild. Cav. Icon. 3. t. 374.)

Octandria Monogynia (Familie Tropäoleen.)

1. *Magallana porifolia* Cav. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 522 lies daselbst porifolia statt porrifolia und streiche: Lauchblättrige.

Magnolia Linn. Magnolie s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 148. Gaertn. sem. t. 170).

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 522.

Kelch dreiblättrig, gefärbt, abfallend. Corollenblätter 9 oder mehrere. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren an den Seiten der Fäden angewachsen. Kapseln einsaamig, zweiklappig, zapfenförmig zusammengedrängt, die Klappen an beiden Seiten zurückgeschlagen. Die Saamen gehen aus den Behältern heraus und hängen an Fäden (Nabelschnüren) herab.

Polyandria Polygynia (Familie Magnolieen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Pet. Magnol ehemals Professor in Montpellier (geb. 1638 † 1715). Er lieferte ein Werk: Prodromus historiae generalis plantarum. Monspel. 1669. 8. Sein Sohn Anton Magnol gab den Novus character plantarum heraus, er starb 1720.

† Antheris extus dehiscens. Antheren auswendig aufspringend, zerplatzend.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. acuminata, glauca, grandiflora, tri-

petala Linn. M. auriculata Lam. M. macrophylla, cordata Michx.

1. *Magnolia Plumerii* Swartz s. Lexic. ist Talaum Plumerii Jussieux s. 1. Nachtrag B. 9. S. 1.

2. *Magnolia mexicana* Candolle. Mexikanische Magnolie.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich-umgekehrt eyförmig. Corollenblätter eyförmig. Wächst in Meriko, ist aber noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt, vielleicht nur eine Varietät von M. grandiflora Linn.?

†† Antheris intus dehiscens. Antheren inwendig aufspringend.

Hierher gehört M. fuscata, pumila Andrews M. obovata, tomentosa Thunb. s. Lexic. und 1. Nachtrag und folgende Arten.

3. *Magnolia inodora* Cand. (Liriodendron Liliifera Lour., nicht Linn.)

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Blumenstiele gehäuft, gipfelständig. Corollenblätter gegen einander geneigt. Vaterl. das südliche China. ♄.

4. *Magnolia Coco* Cand.

Hierher gehört Liriodendron Coco Lour. s. Lexicon B. 5.

Blätter eyförmig, glatt, glänzend. Blumen einzeln stehend. Corollenblätter 6, gegen einander geneigt. Fruchtknoten 8. Vaterl. China und Cochinchina. ♄.

5. *Magnolia Selloi* Spr. syst. veg. cur. p. 216. (Talaum Hilar.)

Blätter umgekehrt eyförmig, sehr stumpf. Corollenblätter eyförmig, stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Magnolia ovata* Spr. J. c. p. 217. (Talaum ovatum Hilar. Fl. brasil. t. 4.)

Blätter eyförmig, stumpflich. Corollenblätter rundlich, sehr stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Magnolia Rumphii* Spr. J. c. (Sampacea montana Rumph. 1. t. 69. Talaum Rumphii Blum.) Liriodendron Liliifera Linn. hat Sprengel hierher gezogen, aber auch bei M. pumila Andrews citirt mit der Bemerkung: „Est enim species distinctissima."

8. *Magnolia insignis* Wallich. Fl. Nepal. Bezeichnete Magnolie.

Stamm baumartig, ästig. Blätter länglich, langgespitzt, unten grau- oder bläulichgrün, netzadrig. Knospen rostfarbig-filzig. Blumen einzeln, gipfelständig. Corollenblätter 9, die drei äußern zurückgeschlagen. Kapseln viersaamig. Vaterl. Nepal. ♄.

9. *Magnolia excelsa* Wall. Hohe Magnolie.

Ein großer und hoher Baum, dessen Aeste sich regelmäßig ausbreiten. Blätter länglich-elliptisch, langgespitzt, unten graugrün, netzadrig. Knospen rostfarbig gebartet. Blumen einzeln stehend, zwölfblättrig. Kapseln kugelrund, entfernt stehend, einsaamig. Vaterl. Nepal. ♄.

Eine Anleitung über die Kultur der Magnolien im Allgemeinen siehe Lexic. B. 5. Die vorstehenden neuen Arten, welche aus warmen Ländern kommen, überwintert man in warmen Häusern.

Zu den Synonymen im ersten Nachtrage B. 4 S. 525 gehören noch folgende.

Synonymen.

Magnolia anonaefolia Salisb. ist Magnolia fuscata Andr. s. 1. Nachtr.
— denudata Lam. ist Magnolia obovata Thunb. Var. s. Lexic.
— frondosa Salisb. ist Magnolia tripetala Linn. s. Lexic.
— gracilis — — — tomentosa Thunb. s. Lexic.
— Liliiflora Lam. — — obovata Thunb. s. Lexic.
— parviflora Blum. ist — fuscata Andr. s. Lexic.
— pterocarpa Roxb. ist Liriodendron indicum Spr. s. 2. Nachtr.
— Ylan Desf. ist Magnolia conspicua Salisb. 1. Nachtr.

Magonia glabrata Hilar. ist Phaeocarpus glabratus Spr.
— pubescens Hilar. ist Phaeocarpus campestris Martius.

Mahernia Linn. Mahernie s. Lexic. B. 5. (Abbildung Cavan. diss. t. 170.)

Kelch einfach, fünfzähnig. Fünf fast flache Corollenblätter. Fünf bodenständige Staubfäden, die an der Basis verwachsen, unter der Spitze verdickt-höckerig sind. Fünf zusammenhängende Griffel. Kapsel fünffächerig; die Fächer vielsaamig.

Diese Gattung unterscheidet sich von Hermannia am meisten durch die freistehenden, ziemlich flachen Corollenblätter, durch die verdickten Höcker (Knötchen) über der Mitte der Staubfäden und durch die fast in einen Körper verwachsenen Griffel.

Pentandria Pentagynia (Familie Hermannieen.)

Monadelphia Pentandria Spreng. syst. veg. 3. p. 28.

Die Mahernien sind meist kleine zierliche Sträucher oder Halbsträucher (Staudensträucher) mit einfachen, fiederspaltigen oder doppelt fiederspaltigen Blättern, die wechselnd stehen. Blumenstiele meist zweiblümig. Corollen violett, roth, gelb, selten weiß.

† Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Mah. biserrata, glabrata, heterophylla Cavan. und folgende.

1. *Mahernia spinosa* Burch. Dornige Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, ästig, wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter sehr klein, keilförmig, an der Spitze meist dreizähnig. Blumenstiele zuletzt dornig gespitzt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

2. *Mahernia incana* Ecklon. Enum. plant. Afric. p. 49. Graue Mahernie.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, an der Spitze ausgekerbt, auf beiden Seiten grau-filzig. Afterblätter klein, pfriemenspitzig. Blumenstiele einblümig, doppelt länger als die Blätter. Blumen violett, übergebogen. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄.

3. *Mahernia violacea* Burch. Violette Mahernie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter eyförmig, stumpf, gezähnt,

glatt. Blumenstiele den Blättern gegenüber stehend, länger als diese. Blumen violett. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

4. *Mahernia linnaeoides* Burch. Candolle Prodr. 1. p. 197.

Stengel staudenstrauchig, ästig, liegend. Blätter rundlich-eyförmig, gekerbt, sternhaarig-filzig, punktirt. Afterblätter gespitzt. Blumenstiele sehr lang. Blumen gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Botasberge an Felsen und steinigten Orten. ♄.

5. *Mahernia erodioides* Burch. Erodiumartige Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, liegend. Blätter eyförmig, stumpf, eingeschnitten-gezähnt, glatt. Afterblätter eyförmig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

6. *Mahernia veronicaefolia* Ecklon Enum. pl. p. 50. Ehrenpreisblättrige Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter oval, gekerbt-sägerandig gewimpert. Afterblätter eyförmig, gespitzt, kaum länger als die Blattstiele. Blumenstiele lang, ausgesperrt, doppelt länger als die Blätter. Blumen gelb, übergebogen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, auf Hügeln und an Flüssen. ♄. Blühz. Septemb.

7. *Mahernia nana* Ecklon. l. c. Zwerg-Mahernie.

Stengel liegend, ästig, nur 2—3 Zoll lang. Blätter rundlich-eyförmig, gefaltet, gekerbt, auf beiden Seiten seidenhaarig-filzig. Afterblätter lanzettförmig. Blumenstiele sehr lang, blattlos. Blumen violett, übergebogen. Diese kleine Species wächst im südlichen Afrika, bei Gaaup? Blüht im August.

8. *Mahernia hilaris* Ecklon. l. c. p. 49.

Stengel aufrecht, ästig, scharflich-filzig. Blätter linien-keilförmig, abgestutzt, an der Spitze 2—4 spaltig, filzig. Blumenstiele einblümig, fast so lang als die Blätter. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄.

9. *Mahernia parviflora* Ecklon. l. c. Kleinblümige Mahernie.

Stengel gestreckt, ästig, wie die Blätter fein filzig. Blätter umgekehrt eyförmig-keilförmig, eingeschnitten-gekerbt. Afterblätter eyförmig, gespitzt. Blumenstiele den Blättern gegenüber stehend, doppelt länger als die Blätter. Blumen kleiner als bei

den übrigen Arten, violett, übergebogen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung; Zwartekeyriver (Tambukiland). ♄.

10. *Mahernia coccocarpa* Ecklon. J. c. p. 50.

Stengel staudenstrauchig, fast aufsteigend, wie die Aeste und Blätter glattlich, länglich-elliptisch, fast fiederspaltig. Afterblätter ey-lanzettförmig. Blumenstiele den Blättern gegenüber stehend. Blumenstielchen von drei verbundenen Bracteen unterstützt. Blumen violett, übergebogen. Früchte aufgeblasen, körnerig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung (Kafferland). ♄.

†† Foliis pinnatifidis. Blätter fiederspaltig.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: M. diffusa, verticillata Linn. M. pulchella Cav. M. incisa Jacq. und folgende.

11. *Mahernia rutila* Jacq. Icon. Röthliche Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, ästig, behaart. Blätter fast fiederspaltig, länglich, eingeschnitten, scharf. Blumen röthlich, übergebogen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

12. *Mahernia seselifolia* Candoll. Seselblättrige Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Aeste ruthenförmig, oben glatt. Blätter fiederspaltig, scharfborstig. Die Einschnitte fadenförmig, ganzrandig, gespitzt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

13. *Mahernia oxalidiflora* Burch. Sauerkleeblümige Mahernie.

Stengel aufrecht oder aufsteigend. Aeste scharf. Blätter fiederspaltig, glatt. Einschnitte spitzlich. Afterblätter eyförmig. Blumen übergebogen, gelb. Vaterland das südliche Afrika, Niewefeld. ♄. Blühz. Herbst.

14. *Mahernia vernicata* Burch. Candoll. Prodr. 1. p. 466.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt. Blätter fiederspaltig, glatt, glänzend, die Einschnitte stumpf, ganzrandig. Afterblätter gespitzt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

15. *Mahernia fragrans* Reichenb. Magazin der Botanik Heft 12. p. 15. t. 65. Gutriechende Mahernie.

Stengel strauchig, ästig, liegend, 10—14 Zoll lang, wie die Aeste aufsteigend, scharfborstig. Blätter wechselnd zerstreut stehend, linien-lanzettförmig, gespitzt, eingeschnitten-fiederspaltig. Einschnitte fast sichelförmig, ganzrandig. Afterblätter dreitheilig, die Theile linienförmig, verlängert. Blumenstiele wie

bei den meisten Arten, zweiblümig, die Blumenstielchen an der Basis mit zwei verbundenen Bracteen versehen. Kelch glockenförmig, fünfspaltig, gewimpert. Corolle überhängend, gelb, doppelt länger als der Kelch.

Von der wohlriechenden Mahernie (M. odorata Andr.) unterscheidet sich diese Art hauptsächlich durch den liegenden, dann aufsteigenden Stengel, durch eingeschnitten-fiederspaltige Blätter, und durch etwas größere Blumen. Auch mit M. diffusa und glabrata ist sie sehr nahe verwandt, jedoch durch einige Merkmale zu unterscheiden. Vaterland das südliche Afrika. ♄.

††† Foliis bipinnatifidis. Blätter doppelt fiederspaltig.

Hierher gehört Mahernia pinnata Linn. s. Lexicon und folgende Arten.

16. *Mahernia myrrhifolia* Thunb. Myrrhisblättrige Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter doppelt fiederspaltig. Einschnitte lanzettförmig, ganzrandig, ausgesperrt. Afterblätter eyförmig. Blumen roth-violett. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄.

17. *Mahernia scabra* Ecklon. J. c. p. 50. Scharfe Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, liegend, ästig, wie die Blätter und Blumenstiele, scharfborstig-behaart. Blätter doppelt fiederspaltig-lappig. Afterblätter eyförmig, 3—5 spaltig. Blumenstiele den Blättern gegenüber stehend. Blumen violett, übergebogen. Vaterl. das südliche Afrika, auf Hügeln, zwischen den Flüssen Zwarikops und Sondagsriver. ♄. Blühzeit September.

18. *Mahernia dryadiphylla* Ecklon. J. c. p. 51. Fiederspaltig-buchtige Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, liegend, ästig, fast purpurröthlich. Aeste aufsteigend, wie die Blätter und Blumenstielchen, sternhaarig-filzig. Blätter fiederspaltig-buchtig, oben grün, unten sternhaarig-weißfilzig. Afterblätter ungleich, an der Basis breit herzförmig, an der Spitze dreilappig, der mittlere Lappen vorgezogen, langgespitzt. Blumenstiele 1—2 blümig, doppelt länger als die Blätter. Blumen klein, gelb, übergebogen. Va-

terland das südliche Afrika in morastig-lehmigem Boden, bei Bracfontein. ♄. Blühzeit September.

19. *Mahernia humifusa* Ecklon. J. c. p. 51. Gestreckte Mahernie.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, ästig, wie die Blätter behaart. Blätter keilförmig, abgestutzt, eingeschnitten-sägezähnig, fast fiederspaltig. Afterblätter rautenförmig, an der Spitze 2—5 spaltig. Blumenstiele zweiblümig. Blumenstielchen an der Basis mit zwei verbundenen Bracteen versehen. Corollen violett. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄. Blühzeit August, September.

Mahernia scoparia Ecklon. J. c. p. 51 scheint noch einer nähern Untersuchung zu bedürfen. Sie gehört zur ersten Abtheilung mit ungetheilten Blättern.

Ueber die Kultur der Mahernien, in Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung, siehe Lexicon B. 5.

Synonymen.

Mahernia bipinnata Cand. ist Mahernia pinnata Linn. s. Lexic.
— ciliaris Linn. ist Mahernia verticillata Linn. s. Lexic.
— coronopifolia Linn. ist Mahernia verticillata Linn. s. Lexic.
— diffusa Jacq. (nicht Linn.) ist Mahernia verticillata Linn. s. Lexic.
— odorata Andr. s. Lexic. ist Mahernia glabrata Cav. Var. s. Lexic.
— resedifolia Burch. ist Mahernia verticillata.

Mahonia Aquifolia Nuttall. ist Berberis Aquifolium Pursh.
— fascicularis Cand. ist Berberis fasciculata.
— glumacea Cand. — — glumacea Spr.
— japonica — — — japonica —
— napaulensis — — — nepalensis —
— nervosa Nutt. — — nervosa Pursh.

Mahurea palustris Aubl. ist Bonnetia meridionalis Swartz s. Lexic.
— speciosa Chois. ist Bonnetia racemosa Sw.

Maianthemum bifolium et canadense Candolle ist Convallaria bifolia Linn. s. Lexic.

Maiu Molin Chili ist Sophra macrocarpa Smith.
Maiz de Guinea ist Milium nigricans Ruiz et Pav.
Malabaisa graveolens et pimpinellifolia Hoffm. s. 1. Nachtrag B. 4 ist Pastinaca Spreng.
Malacodendron Mitch. s. Stewartia Lexicon B. 9.

Malachra Linn. Malachra s. Lexic. B. 5. Cavan. dissert. t. 33.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 527.

Blumen kopfförmig gedrängt stehend. Der äußere Kelch (Hülle) 3—5 blättrig, der besondere (Hüllchen) 8—12 blättrig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, in einem Bündel verwachsen. Kapseln 5, einsaamig.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

Die Arten der Gattung Malachra sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, mit ungetheilten oder eckig-lappigen Blättern, und zierlichen in Köpfchen gesammelten Blumen.

1. *Malachra Berterii* Spreng. syst. veg. 3. p. 94. Berterische Malachra.

Stengel strauchig, aufrecht, scharf-filzig. Blätter länglich-eyförmig, doppelt-gezähnt, oben sternhaarig-filzig, unten netzadrig-filzig. Blumen trauben-winkelständig. Hüllblättchen keilförmig, gefärbt, gerippt. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄. Blühz. Sommer.

2. *Malachra ciliata* Poiret. Gewimperte Malachra.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, filzig. Blätter breit eyförmig, spitzlich, ungleich gezähnt, auf beiden Seiten glatt. Blumen seitenständig, fast stiellos. Hüllblättchen gestreift, gewimpert. Vaterl. Portoriko. ♄.

3. *Malachra rotundifolia* Schrank. Rundblättrige Malachra.

Stengel unten holzig, oben krautartig. Blätter kreisrund, gekerbt. Blumenköpfchen gestielt, fünfblümig. Hülle dreiblättrig, die Blättchen nierenförmig-kreisrund. Vaterland Brasilien.

4. *Malachra cordata* Poir. Herzblättrige Malachra.

Stengel staudenstrauchig. Blätter herzförmig, doppelt gezähnt, glattlich. Blumenköpfchen gestielt, zottenhaarig. Hüllen

fast fehlend. Bracteen fadenförmig, verlängert, zottenhaarig Vaterl. Portoriko. ♄.

5. *Malachra Urena* Candolle (Urena polyflora Lour.)

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter eckig, ungleich gekerbt, auf beiden Seiten behaart. Blumenköpfchen vielblümig. Hülle fünfblättrig. Vaterl. das südliche China. ♄.

Kultur. Die Malachren zieht man aus Saamen in warmen Beeten, setzt hernach die strauchigen oder staudenstrauchigen einzeln in Töpfe und stellt sie an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort; die krautartigen ins freie Land.

Synonymen.

Malachra heterophylla Fischer et M. palmata Mönch gehören als Varietäten zur Malachra aloaefolia Jacq. s. Lexicon.

Malaxis Swartz Act. holm. 1800. p. 235. t. 3. Weichkraut (Willdenow).

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 527.

Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, sehr abstehend, schmal, die innern fast zurückgerollt. Nectarlippe ungetheilt, fast herzförmig. Griffelsäulchen kurz. Pollenmassen länglich, mit den Spitzen am Säulchen befestiget.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

† Scapigera. Schafttragende, d. h. Blumenschäfte wurzelständig, ohne Stengel.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. monophylla, nervosa, palustris, spicata, umbellata Swartz. M. odorata Willd. und folgende.

1. *Malaxis cordifolia* Smith. Herzblättriges Weichkraut; Malaxis.

Wurzel faserig. Blatt (meist nur 1) herzförmig. Schaft wurzelständig, gefurcht, traubig. Lippe umgekehrt herzförmig. Vaterl. Nepal. ♃.

2. *Malaxis lancifolia* Smith. Lanzenblättriges Weichkraut.

Blätter ey=lanzettförmig, gespitzt, gerippt. Schaft eckig. Blumen ährenständig. Lippe umgekehrt eyförmig, zurückgeschlagen. Vaterl. Nepal. ♃.

3. *Malaxis latifolia* Smith. Breitblättriges Weichkraut.

Blätter breit eyförmig, gefaltet-gerippt. Schaft walzenrund. Blumen eine cylindrische Endähre bildend. Bracteen zurückgeschlagen. Lippe dreilappig, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen. Vaterl. Nepal. ♃.

4. *Malaxis ensiformis* Smith. Schwerdtblättriges Weichkraut.

Wurzel faserig. Blätter schwerdtförmig, lederartig, an der Basis gegliedert. Schaft eine überhängende Endähre tragend. Lippe herzförmig, vierlappig. Vaterl. Nepal. ♃.

5. *Malaxis maianthemifolia* Schlechtend. in Linn. B. VI. p. 59.

Aus der Zwiebel erhebt sich gewöhnlich nur ein Blatt. Dieses ist herzförmig, langgespitzt, mit zarten eingesenkten Rippen und durchscheinendem Rande. Schaft wurzelständig, vielblümig. Blumen traubenständig, gelblich-grün? Vaterland Ostindien? ♃.

†† Caule foliato. Stengel mit Blättern besetzt.

Hierher gehört M. Rheedii Willd. s. 1. Nachtrag und folgende.

6. *Malaxis acuminata* Don. Fl. Nepal. Spitzblättriges Weichkraut.

Wurzel faserig. Blätter gestielt, länglich, langgespitzt. Blumen eine lange Endähre bildend. Lippe umgekehrt herzförmig. Vaterl. Nepal. ♃.

7. *Malaxis brasiliensis* Spreng. syst. veg. Brasilisches Weichkraut.

Stengel scheidig. Blätter lanzettförmig, lederartig. Blumen trauben-ährenständig, innere Blumenblätter schmal. Lippe dreilappig, eingeneigt, der mittlere Lappen fast mucronenspitzig. Vaterl. Brasilien. ♃.

Kultur siehe 1. Nachtrag B. 4 S. 533. Die oben beschriebenen neuen Arten pflanzt man in Blumentöpfe in leichte Erde und überwintert sie im warmen Hause.

Synonymen.

Malaxis caespitosa Thuars s. Liparis caespitosa Lindl. 2. Nachtrag.

Malaxis caudata Willd. s. 1. Nachtr. ist Brassia caudata R. Brown.
— Correana Bart. s. Liparis Correana N. 3 im 2. Nachtrage.
— disticha Thuars. s. — disticha Lindl. N. 11 im 2. Nachtrage.
— flavescens — s. — flavescens Lindl. N. 5 im 2. Nachtrage.
— liliifolia Swartz s. — liliifolia Rich. N. 2 im 2. Nachtrage.
— Loeselii Swartz. (s. 1. Nachtr.) s. Liparis Loeselii Rich. N. 1 im 2. Nachtrage.
— ophioglossoides Nutt. Mühlenb. s. 1. Nachtr. ist Prescotia ophioglossoides Spr.
— paludosa Fl. Dan. (nicht Sw.) siehe Liparis Loeselii.
— purpurascens Thuars. s. Liparis purpurascens N. 7.
— subulata Lindl. ist Cryptostylis longifolia R. Brown.

Malcolmia Rob. Brown. Malcolmie.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 534. Siehe die Bemerkung in Sprengels Syst. veg. cur. p. 243.

Kelch und Corolle vierblättrig. Kelch meist geschlossen. Schote rundlich, mit der bleibenden, lauggespitzten Narbe gekrönt.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumen.)

Diese Gattung hat R. Brown aus den Arten der Gattungen Hesperis und Cheiranthus Linné gebildet, welche dem vorstehenden Gattungscharakter in Beziehung auf die Schote entsprechen. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Gul. Malcolm ehedem Gärtner in London.

1. *Malcolmia africana* R. Br. ist Hesperis africana Linn. s. Lexicon B. 4. H. diffusa Lam. H. hispida Roth.

2. *Malcolmia taraxacifolia* Candolle. Löwenzahnblättrige Malcolmie.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter borstig-filzig. Blätter länglich eingeschnitten-gezähnt. Schoten kurz gestielt, verlän-

verlängert, glatt. Vaterl. Südeuropa? Cheiranthus taraxifolius Stephan? s. Lexic.

3. *Malcolmia laxa* Cand. Schlaffe Malcolmie.

Cheiranthus anchius Pall. Hesperis laxa Lam.

Stengel ästig, oben glatt. Blätter oval=lanzettförmig, gezähnt=eckig, glattlich. Schoten lang, steif, glatt. Vaterland Sibirien.

4. *Malcolmia chia* Cand. ist Cheiranthus chius Linn. s. Lexic. B. 3. Hesperis chia Lam.

5. *Malcolmia incrassata* Cand. Verdickte Malcolmie.

Stengel ästig, wie die Blätter mit angedrücktem Filze bekleidet. Blätter oval=länglich, ganzrandig. Blumenstielchen zur Zeit der Fruchtreife verdickt. Schoten filzig.

6. *Malcolmia arenaria* Cand. ist Hesperis arenaria Desf. s. Lexicon B. 4.

7. *Malcolmia aegyptiaca* Spreng. syst. veg. 2. p. 898. Aegyptische Malcolmie.

Cheiranthus lividus Sieber. Fl. aegypt.

Stengel an der Basis holzig, staudenstrauchig, ästig. Blätter länglich=linienförmig, ganzrandig, weiß filzig. Blumenstielchen gedreht. Hülse mit einer kurzen Spitze versehen, wie der Stengel sternhaarig=filzig. Vaterl. Aegypten, an den Pyramiden. ♃. ♄.

8. *Malcolmia parviflora* Cand. Kleinblümige Malcolmie.

Hesperis parviflora Cand. Fl. Gallic. Aust. H. pumila Poir.

Stengel ästig, wie die Blätter fast wollig=filzig. Blätter länglich=linienförmig, fast ganzrandig. Blumenstielchen zur Zeit der Fruchtreife verdickt. Hülsen verlängert, dünn, filzig. Vaterland das südliche Frankreich, Italien und Korsika. ⨀. ♃.

9. *Malcolmia lyrata* Cand. Leyerförmige Malcolmie.

Cheiranthus lyratus Sibth. Smith. Fl. Graec.

Stengel ästig, wie die Blätter mit angedrücktem, zweitheiligem Filze bekleidet. Blätter: untere gestielt, leyerförmig, obere stiellos, länglich, fast gezähnt. Schoten filzig, die Stiele aufrecht. Vaterl. Ins. Cypern.

10. *Malcolmia alyssoides* Cand. ist Hesperis alyssoides Presl. s. 1. Nachtrag B. 3 S. 671.

11. *Malcolmia triloba* Spreng. J. c. Dreilappige Malcolmie.

Hesperis pinnatifida Desf. (nicht Michx.)
M. Broussonetii et lacera Cand.

Stengel an der Basis ästig, wie die Blätter grau sternhaarig-filzig. Blätter linienförmig, stumpf, dreilappig, buchtig-fiederspaltig. Hülsen gestielt, dünn, grau-filzig, mit der Griffelspitze gekrönt. Vaterl. Spanien und Kleinasien. ⊙. ♂.

12. *Malcolmia exacoides* Spr. J. c. (Sisymbrium exacoides Cand.)

Stengel ästig. Wurzelblätter umgekehrt eyförmig. Stengelblätter länglich, gespitzt, alle fast gezähnt, glatt, grau oder bläulichgrün. Wächst am Berge Libanon. ♂. ♃.

Die Malcolmien behandelt man in unsern Gärten wie die Arten der Gattungen Cheiranthus und Hesperis, mit denen sie, wie oben bemerkt, zunächst verwandt sind.

Malcolmia procumbens Hortulan ist Alyssum deltoideum Linn. s. Lexic. B. 1. Aubrietia deltoidea Cand. Reichenb. Icon. Cent. 3. t. 235. Farsetia R. B Draba hesperidiflora Lam. Arabis purpurea Sibth.

Eine kleine zierliche, 5—8 Zoll hohe Pflanze, die Rasen bildet. Blätter spatel-deltaförmig, an beiden Seiten mit einem Zahn versehen. Blumen roth. Schötchen mit dem langen bleibenden Griffel gekrönt. Diese Pflanze perennirt im hiesigen Garten im freien Lande, blüht im Mai und Juni. Sie eignet sich zur Einfassung der Rabatten und Blumenbeete.

Malesherbia R. et P. s. 1. Nachtrag B. 4. Gynopleura Cavan.

Mallingtonia hortensis Willd. s. Lexic. B. 5 S. 704 (Millingtonia Linn. suppl. et Juss.) ist Bignonia suberosa Roxb.

Mallococca crenata Forst. ist Grewia Mallacocca.

Mallotus Loureir. Cochin. Mallotus.

Blumen diöcisch. Kelch dreiblättrig. Keine Corolle ♂. (männliche) Blume. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren zweilappig. ♀. (weibliche) Ein Fruchtknoten, mit drei Narben. Kapsel rundlich, einsaamig, sechsklappig. Saamen gestielt. Diese Gattung ist Trewia Linn. zunächst verwandt.

Dioecia Polyandria Linn. (Polyandria Trigynia Spreng. syst. veg.)

1. *Mallotus cochinchinensis* Lour. Fl. Cochinchin.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter rundlich, dreispaltig, filzig. Blumen trauben = ährenständig, zurückgeschlagen. Vaterl. China. ♄. Blühzeit Sommer.

Malocchia gladiata Saur. ist Dolichos gladiatus Jacq. (Canalia Cand.)

Malope Linn. Malope s. Lexic. B. 5. (Abbild. Cavan. diss. t. 27)

Hülle (äußerer Kelch) dreiblättrig, die Blättchen herz=eyförmig. Kelch fünfspaltig. Corolle und Staubfäden wie bei Malva. Kapseln gehäuft, einsaamig, nicht aufspringend.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

1. *Malope stipulacea* Cavan. Mauritanische Malope.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter eyförmig, gekerbt. Afterblätter herzförmig, gespitzt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Mauritanien (Afrika). ⊙. Blühzeit Juli bis September.

2. *Malope grandiflora* Hortulan.

Stengel aufrecht, knieartig gebogen, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd stehend, meist dreispaltig. Afterblätter lanzettförmig, gespitzt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, länger als die Blätter. Hüllblättchen fast gewimpert. Corollenblätter schön roth. Diese Malope ist nur als Varietät von M trifida zu betrachten, denn sie unterscheidet sich bloß durch größere Blumen und durch weniger gewimperte Hüllblättchen. Auch Malope ciliata Dietr. im neuen botan. Garten=Journale 1. B. S. 126.

Die übrigen Arten der Gattung Malope siehe Lexicon B. 5. Es sind krautartige Pflanzen, die zur Zierde der Gärten dienen und aus Saamen gezogen werden. Diesen säet man im März oder April und setzt hernach die Pflanzen an der bestimmten Stelle ins Land.

Malope parviflora Herit. s. Palavia malvaefolia Cavan.
— sinuata Cav. ist Malope malacoides Var. siehe Lexic.

Malpighia Linn. Malpighie s. Lexic. B. 5. (Abbild. Cavan. diss. 8. t. 234—242.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 535, nach Persoon, ist Galphimia Cav.

Kelch fünfblättrig, auswendig an der Basis mit Drüsen besetzt. Corollenblätter 5, mit langen Nägeln und gerundeten Platten, abstehend. Staubfäden 10, an der Basis verbunden. Steinfrucht, drei einsaamige Nüsse.

Decandria Trigynia (Familie Malpighieen.)

Die Malpighien sind meist Sträucher von verschiedener Größe und Höhe, selten hohe Bäume. Blätter ungetheilt, meist gegenüber stehend, ganzrandig oder dornig-gezähnt. Blumen in Endtrauben gesammelt, oder sie bilden winkelständige, zwei- oder vielblümige Dolden, selten einzeln stehend. Corollenblätter purpur- oder rosenroth, zuweilen weiß. Steinfrüchte kirschenförmig, drei-, selten viersaamig.

Im Syst. veg. ed. Spreng. ist Byrsonima Kunth wieder mit Malpighia vereiniget, dagegen Galphimia als selbstständige Gattung aufgestellt, die früher Persoon in Synops. pl. 1. zur Malpighia gezogen hat, s. 1. Nachtrag B. 4. Die folgenden Arten, welche zur Malpighia Linn. gehören, sind neu.

1. *Malpighia Berteriana* Spreng. syst. veg. 2. p. 385.

Stamm strauchig. Blätter gegenüber stehend, umgekehrt eyförmig, fast ausgekerbt, häutig, dunkelgrün, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, meist einblümig. Vaterl. Guadalupa. ♄.

2. *Malpighia coccifera* Linn.

Diese Art habe ich zwar schon im Lexicon B. 5 S. 708 angezeigt, aber nur kurz beschrieben, jetzt blüht sie im hiesigen Garten vom Mai bis August, im warmen Hause.

Ein Strauch, 2—3 Fuß hoch, sehr ästig, die Aeste sparrig, knotig, wie die Blätter glatt, braun. Blätter gegenüber stehend, kurz gestielt, länglich, fast eyförmig, steif, fast lederartig, meist gezähnt, die Zähne spitzig-dornig, unten fast parallel gerippt, 4—7 Linien lang, glänzend. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, meist zu 2, fadenförmig, einblümig, länger als die Blätter, unter der Mitte mit sehr kleinen Bracteen versehen. Kelchblätter grün, glatt, auswendig mit Drüsen be-

setzt. Corollenblätter weißlich=rosenroth, lang genägelt, sehr abstehend, die Platten gezähnt=gefranzt, einwärts gebogen, länger als die Staubfäden. Antheren rundlich, gelb. (Abbild. Cav. diss. 8. t. 235. f. 2. Jacq. Icon. rar. 3. t. 470.)

3. *Malpighia densa* Poiret. Dichttraubige Malpighie.

Strauchig, glatt. Blätter ey=lanzettförmig, lederartig, auf beiden Seiten glänzend. Die Blumen bilden dichte gipfelständige Trauben. Blumenstielchen behaart. Vaterl. Guiana. ♄.

4. *Malpighia brachystachya* Spreng. J. c. Vielährige Malpighie.

Byrsomia Candoll.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, glatt. Trauben gipfelständig, ähreuförmig, abgekürzt, braunfilzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Malpighia guadalupensis* Spreng. J. c.

Blätter elliptisch=länglich, ganzrandig, glatt, oben glänzend, unten rostfarbig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt, die Doldentrauben bilden. Vaterl. Guadalupa. ♄.

6. *Malpighia reclinata* Poir. Niedergebogene Malpighie.

Byrsonima spicata Póppig.

Blätter länglich, an beiden Seiten fast verdünnt, niedergebogen, oben glänzend. Blumen in Trauben, die gipfelständige Rispen bilden. Die Blumenstielchen mit Bracteen besetzt, die obern zurückgeschlagen. Vaterl. Cayenne und Cuba. ♄.

7. *Malpighia pallida* Poir. ist noch nicht hinreichend bestimmt und von andern Arten genau unterschieden. Vielleicht nur eine Varietät mit ovalen, lederartigen, glänzenden Blättern. Vaterl. Cayenne. ♄.

8. *Malpighia volubilis* Sims. Bot. reg. Windende Malpighie.

Stamm strauchig, ästig. Aeste gewunden, warzig. Blätter länglich, langgespitzt, glatt. Blumen in Trauben, die gipfelständige Rispen bilden. Vaterl. Westindien. ♄.

9. *Malpighia mollis* Poiret. Weiche Malpighie.

Strauchig, ästig. Blätter länglich=eyförmig, lederartig, glatt. Trauben rispenartig, abgekürzt, glatt. Vaterl. Cayenne.

10. *Malpighia elegans* Meyer Fl. Essequeb. p. 178. Zierliche Malpighie.

Ein schöner Baum, dessen Aeste straff, roth=braun und mit

steifen angedrückten Haaren bekleidet sind. Blätter gegenüber stehend, länglich oder länglich-lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, häutig, glatt, oben glänzend, unten mit weißen Punkten geziert, 5—6 Zoll lang. Afterblätter einfach, länglich, langgespitzt, an der Basis umfassend. Blumen in lange gipfelständige Trauben gesammelt, die überhängen und deren Stielchen an der Basis mit Bracteen besetzt sind. Die Einschnitte des Kelches gerundet, drüsig (in der Mitte mit 2 weißen Drüsen versehen). Corollenblätter fleischfarbig. Die Platten länglich, gefranzt, so lang als die Nägel. Staubfäden kurz. Antheren herzförmig, stumpf, gelb. Griffel kurz. Narbe gespalten. Steinfrucht kugelrund, zweiknöpfig Vaterl. Guiana, die Ins. Arowalisch, in der Nähe des Meeres, blüht daselbst vom November bis Januar. ♄.

11. *Malpighia laevigata* Poir. Ebene Malpighie.

Blätter spatelförmig, geebnet (glatt), oben dunkelgrün, unten rostfarbig. Die Blumen bilden einfache gipfelständige Trauben. Vaterl. Cayenne und Guadalupa. ♄.

12. *Malpighia fucata* Ker. Bot. Mag. Geschmückte Malpighie.

Blätter länglich, ganzrandig, oben glänzend, unten mit angedrückten Brennborsten besetzt. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig. Vaterl. Westindien. ♄.

13. *Malpighia macrophylla* Willd. Enum. suppl. Großblättrige Malpighie.

Blätter ziemlich groß, oval, ganzrandig, oben seidenhaarig-striegelich, unten borstig-stachlich. Blumen in seitenständige, stiellose Dolden gesammelt. Vaterl. Brasilien. ♄. (Abbild. Coll. hort. ripul. t. 11.)

14. *Malpighia Gnide* Spr. J. c. Domingoische Malpighie.

Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, oben, wie die Aeste, scharfborstig, unten mit angedrückten Brennborsten besetzt. Die Blumen tragenden Knospen sehr zottenhaarig. Blumenstiele gehäuft stehend, einblümig. Vaterl. St. Domingo. ♄.

15. *Malpighia setosa* Spr. J. c. Borstig-wellenrandige Malpighie.

Blätter elliptisch-länglich, wellenrandig, stumpf, oben glatt, unten mit angedrückten Brennborsten bekleidet, gewimpert. Blumenstiele meist einblümig, winkelständig, an der Spitze verdickt. Vaterl. St. Domingo. ♄.

16. *Malpighia cubensis* H. et B. Kunth. Cubensische Malpighie.

M. foliis oblongo-lanceolatis, submucronatis, basi rotundatis, integerrimis, supra nitidis, subtus adpresso-setosis, setis geminis divergentibus. Kunth Nov. gen. et sp. pl. V. p. 112. (145.)

Die Aeste sind cylindrisch, gerunzelt, braun, die Aestchen wenig behaart. Die Blätter stehen einander gegenüber an kurzen Stielen, sind länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, fast lederartig, oben glatt, unten mit angedrückten Borsten besetzt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, gehäuft, fast doldenartig. Diese Art wächst auf der Insel Cuba und ist der Malpighia angustifolia Linn. sehr nahe verwandt. ♄.

17. *Malpighia obovata* H. et B. Kunth J. c. p. 146.

Ein Baum, mit sechskantigen, warzigen, glatten Aestchen, die in der Jugend mit silberfarbenen Seidenhaaren bekleidet sind, mit umgekehrt eyförmigen, herzförmigen, ganzrandigen, lederartigen Blättern und doldenartigen, winkelständigen Blumen. Vaterland Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄.

18. *Malpighia ternifolia* Kunth J. c. et Synops. pl. 5. p. 175.

19. *Malpighia ternifolia* Kunth J. c. V. p. 146 et synops. p. 175.

Blätter zu 3 stehend, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, oben glänzend, unten weich, borstig-filzig. Die Blumen bilden winkelständige, zusammengesetzte, 3—4 strahlige vielblümige Dolden. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühzeit September.

Diese Art ist noch nicht genau untersucht und gehört vielleicht zur Gattung Banisteria, wie Herr Dr. Kunth in Synops. bemerkt, jedoch mit?

20. *Malpighia phlomoides* Spreng. Phlomisartige Malpighie.

Blätter rundlich, umgekehrt eyförmig, an der Basis mit zwei Drüsen versehen, oben scharf, unten aschgrau-filzig, geadert. Blumen in zusammengesetzten, winkelständigen Trauben. Vaterl. Brasilien.

Die übrigen Malpighien und eine Anleitung zu ihrer Kultur

im Allgemeinen s. Lexicon B. 5 S. 712. Zu den angezeigten Synonymen im 1. Nachtrage B. 4 S. 537 gehören noch folgende:

Synonymen.

Malpighia argentea Jacq. ist Bunchosia argentea Cand.
— Armeniaca Cav. s. Lexic. ist Bunchosia Armeniaca Cand.
— coccolobaefolia Spr. s. Byrsonima coccolobaefolia 2. Nachtr.
— cotinifolia Spr. s. Byrsonima cotinifolia 2. Nachtr.
— crassifolia Linn. s. Lexic. s. Byrsonima ferruginea 2 Nachtr.
— glandulosa Cav. s. Lexic. ist Buchnosia glandulosa Cav. 2. Nachtr.
— — Jacq. ist Buchnosia glandulifera Kunth.
— macrophylla Juss. (nicht Spr.) ist Byrsonima nitidissima Kunth.
— media R Br. ist Buchnosia media Cand.
— Moureila Aubl. s. Byrsonima ferruginea Kunth. 2. Nachtr.
— nitida Linn. s. Lexic. ist Buchnosia nitida Cand.
— odorata Jacq. ist Buchnosia odorata Cand.
— pulcra Sess. ist Byrsonima laurifolia Kunth s. 2. Nachtr.
— rhopalaefolia Spr. ist Byrsonima rhopalaefolia Kunth s. 2. Nachtr.
— rufa Poir. ist Byrsonima nitidissima Kunth 2. Nachtr.
— tuberculata Jacq. s. Lexic. ist Buchnosia tuberculata Cand.

Malva Linn. Malve s. Lexic. (Schkuhrs Handb. t. 192 und Gaertn. sem. t. 136.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 537 und Lexic. B. 5 S. 713.

Kelch doppelt: äußerer (Hülle) dreiblättrig, innerer größer fünfspaltig, oder fünftheilig. Fünf Corollenblätter, am Grunde mit den zahlreichen Staubfäden verbunden. Saamenbehälter: viele in einem Wirtel dicht zusammen gedrängt.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

Die Arten dieser Gattung sind theils Sträucher oder Staudensträucher, selten baumartig, theils krautartige einjährige oder perennirende Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen, einfach, eckig, lappig oder handförmig getheilt-fiederspaltig sind. Blumenstiele einzeln winkelständig, ein- oder mehrblümig. Corollenblätter von verschiedenen Farben: purpurroth, violett, rosenroth, weiß, gelb oder mennigroth. Im System sind sie nach ihrer Dauer und der Gestalt der Blätter geordnet, siehe 1. Nachtrag.

I. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

† Herbaceae. Krautartige.

1. *Malva tricuspidata* R. Brown. Dreispitzige Malve.

Hierher gehört M. coromandeliana Linn. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 5 S. 718. Ferner M. americana Cav. (nicht Linn.) M. carpinifolia Desr. M. doningensis Spr.

2. *Malva ruderalis* Blum. Schuttliebende Malve.

Stengel krautartig. Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt, grob sägerandig, unten wie die Aeste mit Strichborsten besetzt. Blumen winkelständig, geknault. Kapseln mit drei Mucronen versehen. Vaterl. Java, an Mauern und auf Schutthaufen.

3. *Malva timorensis* Blum. Javanische, timorensische Malve.

Stengel krautartig. Blätter fast herz-eyförmig, grob gezähnt, auf beiden Seiten, wie die Aeste, sternhaarig-filzig-borstig. Blumen ährenständig. Kapseln an der Spitze bartig, unbewaffnet. Vaterl. Timorens in Javan.

4. *Malva moreotica* Delil. (M. trionoides Cand.)

Stengel krautartig, ästig. Blätter halb kreisrund, fünfrippig, gekerbt-gezähnt, die obersten pfriemenspitzig. Blumen gipfelständig, geknault, Hüllblättchen borstenförmig. Kelch aufgeblasen. Kapseln filzig. Vaterl. Aegypten.

II. Foliis angulatis lobatis. Blätter eckig, lappig.

† Fruticosae. Strauchige.

5. *Malva amoena* Sims. Bot. Mag. t. 1998. Liebliche Malve.

Stengel strauchig, aufrecht, ästig. Blätter fünflappig, gerunzelt, behaart. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, kürzer als die Blätter. Hüllblättchen (äußerer Kelch) eyförmig, gespitzt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, Winterhöcksberg, Klynriversberg, blüht daselbst im August.

6. *Malva subtriflora* Lagasc. Fast dreiblümige Malve.

Stengel strauchig, ästig. Blätter fast spieß= herzförmig, eckig, gekerbt. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, drei= oder mehrblümig. Kapseln glatt, unbewaffnet. Vaterl. Neuspanien (Meriko).

7. *Malva Julii* Spreng. syst. veg. 3. p. 89. (Lavatera Julii Burch.)

Stengel strauchig, ästig. Blätter 3—5 lappig, unten graufilzig, stumpf, der mittlere Lappen länger als die seitenständigen. Blumenstiele fast traubig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

†† Herbaceae. Krautartige.

8. *Malva Rodigii* Presl. Rodigische Malve.

Stengel unten staudenstrauchig, ästig, weitschweifig, glatt, oben krautartig. Blätter halb kreisrund, fünflappig, gekerbt, glatt. Blumenstiele zu 3, winkelständig. Kelche gewimpert, Kapseln filzig. Vaterl. Deutschland? ♃.

9. *Malva mauritiana* Linn. f. Lexic. (mauritanica Spr.) (M. excelsa Presl.)

Stengel krautartig, aufrecht, 3—5 Fuß hoch, wie die Blätter glatt. Blätter fünflappig, die Lappen stumpf, gekerbt. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, kürzer als die Blattstiele. Uebrigens siehe Lexicon B. 5 S. 723. (Abbild. Hayne Arzneyg. 2. t. 29. Cav. diss. t. 25. f. 2.)

10. *Malva brasiliensis* Desr. Brasilische Malve.

Stengel ästig, weitschweifig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter halb kreisrund, siebenlappig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft. Hüllblättchen borstenförmig. Kelche und Kapseln sternhaarig=filzig. ⊙. ♃. Blühzeit Sommer.

11. *Malva borealis* Liljebl. Nördliche Malve.

M. pusilla With. Smith. M. parviflora Huds.

Stengel liegend, ästig, oben zottenhaarig. Blätter kreisrund, lappig, gekerbt=gezähnt, an der Basis herzförmig. Blumen=

stiele winkelständig, gehäuft, zottenhaarig. Kelche fast so lang als die Corollenblätter. Kapseln netzadrig, filzig. Diese Art ist unserer gemeinen M. rotundifolia Linn. sehr nahe verwandt. Vaterl. das mittlere und nördliche Europa.

12. *Malva tomentella* Presl.

Stengel krautartig, gestreckt, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter kreisrund-herzförmig, stumpf, fünfeckig, gezähnt. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Sicilien.

13. *Malva hirsuta* Presl. Borstig-behaarte Malve.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, sehr rauchhaarig. Blätter herzförmig-kreisrund, gezähnelt, auf beiden Seiten filzig, die untern fast eckig, obere fünflappig, die Lappen stumpf. Blumenstiele zu 4, winkelständig, scharfborstig, aufrecht-abstehend, dreimal kürzer als die Blattstiele. Kapseln gerunzelt, filzig. Vaterl. Sicilien. ⊙.

14. *Malva Bivoniana* Presl. Bivonische Malve.

Stengel aufrecht, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter kreisrund, eckig, gezähnt, an der Basis herzförmig. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, sehr kurz. Kapseln filzig. Vaterland Sicilien.

Diese Art und Malva ribifolia Viv., die in Korsika wild wächst, bedürfen noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung, vielleicht nur Varietäten. —

III. Foliis partitis. Blätter getheilt, fast fiederspaltig.

† Fruticosae. Strauchige.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: M. virgata Murr. M. divaricata Andrew. M. capitata Cav. M. oxyacanthoides Hornem. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 641.

15. *Malva elegans* Linn. Thunb. fl. capens. Cavan. diss. s. Lexic. B. 5.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter dreitheilig, wie die Aeste filzig, die Theile linienförmig, wellenrandig, an der Spitze gezähnt, der mittlere dreispaltig. Blumenstiele einblümig, winkelständig, abgekürzt. Corollenblätter weiß mit zierlichen rothen Adern und Streifen, bei einer Varietät rosenroth mit

dunkeln Adern geziert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, Zwellendam im Sandboden. ♄. Blühzeit im hiesigen Garten: Juli — September.

16. *Malva urticifolia* Kunth Nov. gen. et sp. pl. V. p. 215 (276). Nesselblättrige Malve.

Eine ästige, weitschweifige Pflanze, deren Stengel 8—10 Zoll hoch werden, unten holzig, oben krautartig und mit Sternhaaren besetzt sind. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, rundlich-eyförmig, gespitzt, undeutlich herzförmig, gesägt-eingeschnitten, fast 9 lappig, 5—8 rippig, auf beiden Seiten mit kleinen Sternhaaren bekleidet, 10—11 Linien lang, fast eben so breit, die Stiele 14—15 Linien lang, behaart, am Grunde mit zwei länglichen, gespitzten, zurückgeschlagenen Afterblättern besetzt. Blumen einzeln, winkelständig, gestielt, so groß wie die Blumen der Malva caroliniana. Kelch fünfspaltig, auswendig an der Basis mit drei linien-spatelförmigen Hüllblättern versehen. Corollenblätter länglich, violett, gefranzt-bartig, länger als der Kelch. Die Kapseln niedergedrückt. Vaterland Südamerika. ♄. Blühz. Jul. August.

†† Herbaceae. Krautartige.

Zu dieser Abtheilung mit getheilten Blättern gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: M. Alcea Linn. M. moschata Linn. der M. Alcea sehr ähnlich und variirt zuweilen mit rosenrothen Blumen. M. Papaver, stipulacea, althaeoides, prostrata Cav. M. Tournefortiana, aegyptiaca, caroliniana Linn. und folgende.

17. *Malva laciniata* Desr. Schlitzblättrige Malve.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, weitschweifig, wenig behaart. Blätter 3—5 theilig, glatt, die Theile fiederspaltig, stumpflich. Hüllblätter linienförmig. Die Einschnitte des Kelches gespitzt, borstig-gefranzt. Vaterl. Südeuropa. ♃.

Kultur der Malven im Allgemeinen siehe Lexicon B. 5 S. 731. Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 4 S. 642 gehören noch folgende:

Synonymen.

Malva abulensis Cand. Cav. s. Lexic. ist Malva fastigiata Var. s. Lexic.
— albiflora Presl. ist Malva sylvestris Var. s. Lexic.

Malva americana Cav. diss. ist Malva tricuspidata R. Br. N. 1.
— anomala Link s. Lavatera tripartita 2 Nachtr.
— capensis Linn. ist Malva fragrans Jacq. s. Lexic.
— carpinifolia Desr. s. Malvá tricuspidata N. 1.
— circinata Viv. ist Malva necaensis All. s. Lexic.
— coccinea Fras. Nutt. ist Sida coccinea Cand.
— corchorifolia Desr. ist Malva scabra Cav. s. Lexic.
— coromandelina Desr. s. Malva tricuspidata N. 1.
— cuneifolia Cav. s. Lexic. ist Malva hispanica Linn. s. Lexic.
— cymbalarifolia Desr. Pers. s. 1. Nachtr. ist Malva Scherardiana Linn. s. Lexic.
— eriocarpa Cand. ist Malva caroliniana Linn. s. Lexic.
— italica Pollin. ist Malva Alcea Var. Linn. siehe Lexic.
— lobata Cav. s. Lexic. ist Malva fastigiata Var. s. Lexic.
— microcarpa Desf. Pers. s. 1. Nachtr. ist Malva parviflora Linn. s. Lexic.
— neglecta Walt. ist Malva rotundifolia s. Lexic.
— ovata Cav. Var. ist Malva spicata s. Lexic.
— parviflora Huds. s. Malva borealis N. 11.
— pusilla Wither. Smith s. Malva borealis N. 11.
— rugosa Desr. ist Malva virgata Murr. s. Lexic.
— scoparia Jacq. (nicht Herit.) ist Malva scabra Cav. s. Lexic.
— stricta Jacq. ist Malva grossularifolia s. Lexic.
— trionoides Cand. s. Malva moreotica N. 4.
— vulgaris Tenor. ist Malva sylvestris Linn. s. Lexic.
— waltherifolia Link ist Malva tomentosa Linn. s. Lexic.

Malvaviscus Cavan. diss. et Kunth in Nov. gen. et sp. pl. V. ist Achania Swartz s. Lexic. und Nachtrag.

Malvaviscus acapulensis Kunth s. 2. Nachtr. ist Achania mollis Ait. s. 1. Nachtr.

Malvaviscus arboreus Cav. s. Achania Malvaviscus Sw. s. Lexic.

Malvaviscus Balbisii Cand. ist Achania cordata Mart.

Blätter länglich-herzförmig, gekerbt, unten filzig. Hülle borstig. Staubfäden fast eingeschlossen. Vaterl. Brasilien. ♄

Malvaviscus concinnus Kunth s. Achania concinna Dietr. s. 2. Nachtr. B. 1.
Malvaviscus grandiflorus Kunth s. Achania grandiflora Dietr. s. 2. Nachtr. B. 1.
Malvaviscus pentacarpus Sess. ist Achania pilosa Sw. s. Lexic.
Mammea Linn. Mammei s. Lexic. B. 5.

Kelch zweiblättrig, lederartig, gefärbt. Corolle vierblättrig. Staubfaden zahlreich, bodenständig. Antheren länglich. Steinfrucht (Beere) groß, einfächerig, 2—4 saamig.

Polyandria Monogynia (Familie Guttiferen.)

1. *Mammea emarginata* Sess. Ausgekerbte Mammei.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter umgekehrt eyförmig, sehr stumpf, ausgekerbt. Früchte zweisaamig. Vaterl. Merito. ♄

Mammea asiatica Linn. ist Barringtonia speciosa Forst. s. Lexic. B. 2.
— humilis Vahl s. Lexic. ist Rheedia lateriflora Linn.
Mammillaria Haworth Succ. ist Cactus Linn. Warzendistel.

Diese in der Bildung sehr sonderbaren Gewächse, die im Sexual-Syst. in der Abtheilung: Echinocacti vorkommen, haben neuere Schriftsteller, die für Blumenfreunde und Blumisten schreiben, nach Haworth Synops. Plant. Succ. als besondere Gattung angenommen und die zahlreichen Ab- und Spielarten, in Beziehung auf Wuchs und Bildung als selbstständige Arten aufgestellt. Ich habe sie im Lexicon und 2. Nachtrage B. 2 S. 157—174 angezeigt und beschrieben, hier nur einige Synonymen:

Mammillaria discolor Haw. s. Cactus depressus Cand. s. 2. Nachtr. N. 3.
— lanigera Haw. ist Cactus glomeratus Lam. s. Lexic.
— parvimamma Haw. ist Cactus Microthele Spr. s. 2. Nachtr. N. 5.
— prolifera Haw. ist Cactus viviparus Fras. s. 2. Nachtr. N. 1.

Mammillaria simplex Haw. ist Cactus mammillaris Linn. s. Lexic.
— straminea Haw. ist Cactus stramineus Linn. s. Lexic.

Ausser diesen finden wir jetzt in Deutschlands Gärten sehr viele Mammillarien, welche sich durch Anstand und wunderbare Formen auszeichnen. Eine ausführliche Schilderung derselben würde dieses Werk nur noch mehr erweitern und vergrössern, daher habe ich bloß die vorstehenden längst bekannten Arten angeführt.

Mandragora Tournef. (Atropa Linn.) Abbild. Gaertn. sem. t. 131.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 513.

Kelch fünfspaltig. Corolle glockenförmig. Staubfäden an der Basis breiter als oben, gegen einander geneigt. Beere einfächerig, vielsaamig; die Saamen liegen ohne Ordnung in der breiigen Substanz.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

1. *Mandragora vernalis* Bertol. Frühlings-Alraun.
Atropa Mandragora Linn. siehe die Beschreibung im Lexic. 1. Aufl. B. 2.
Mandragora officinalis Mill. Dict. De Cand. flor. franc.

Wurzel groß, dick, 3—4 Fuß lang. Wurzelblätter groß, eyförmig, stumpf, blasig. Blumen wurzelständig, gestielt, die Einschnitte des Kelches eyförmig. Corolle purpur- oder dunkelroth. Beere kugelrund. Vaterl. das südliche Europa. ♃ Blühz. Frühling.

2. *Mandragora autumnale* Bertol. Herbst-Alraun.

Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, wellenrandig. blasig. Blumen wurzelständig. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, langgespitzt. Beere länglich. Vaterl. das südliche Europa und Griechenland. ♃ Blühz Herbst.

Beide Arten gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel, am besten in gutem Boden und an etwas schattigen Stellen.

Manettia Linn. Mant. Schreber Mutis. Manettie, siehe Lexic. B. 5. (Abbild. Gaertn. sem. t. 195.)

Kelch 4—5, oder 8—10 theilig, stehen bleibend. Corolle

röhrig, vierspaltig, oft im Schlunde behaart. Staubfäden 4, auch 5, im Schlunde der Corolle eingefügt, eingeschlossen. Ein untenstehender Fruchtknoten. Ein Griffel mit gespaltener Narbe. Kapsel zweifächerig, mit dem Kelche gekrönt, vielsaamig. Saamen hautrandig = geflügelt.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Die Arten der Gattung Manettia sind theils krautartige perennirende Pflanzen, theils Staudensträucher, deren Stengel sich winden, oder klettern, Blätter gegenüberstehend, ungetheilt. Blumenstiele winkel= und gipfelständig, ein oder vielblümig. Corollen roth, blau oder weiß. Im Lexikon B. 5. habe ich 8 Arten beschrieben, die folgenden sind neu.

1. *Manettia uniflora* Kunth Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 307. Einblümige Manettie.

Stengel staudenstrauchig, gewunden. Aeste viereckig, borstig. Blätter länglich=eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, oben behaart, unten glatt. Blumenstiele winkel= und gipfelständig, einblümig. Kelch achtspaltig, die Einschnitte linienförmig. Corolle roth. Vaterl. Neuandalusien, bei Caripe. ♄ Blühz. und Fruchtreife Septemb.

2. *Manettia glabra* Schlechtend. Linn. B. 4 S. 169. Glatte Manettie.

Stengel krautartig, gewunden, wie die Blätter glatt. Blätter herzförmig, langgespitzt, 2½ Zoll lang, 12—14 Linien breit. Afterblätter gespitzt, glatt. Blumenstiele mehrblümig. Corolle scharlachroth, die Röhre dreimal länger als der Kelch. Staubfäden 4, mit länglichen Antheren gekrönt. Vaterl. das südliche Brasilien. ♃

Diese zarte aber sehr schöne Schlingpflanze überwintert man in einem temperirten Hause, bei 8—10° Reaum.

3. *Manettia cordifolia* Mart. Herzblättrige Manettie.

Stengel krautartig, windend. Blätter herz=eyförmig, gespitzt, glattlich. Blumenstiele winkelständig, 1—3 blümig. Kelche vierspaltig. Vaterl. Brasilien. ♃

4. *Manettia gracilis* Schlechtend. J. c. Dünne Manettie.

Stengel staudenstrauchig, gewunden, filzig. Blätter gestielt, ey=lanzettförmig, langgespitzt. Blumenstiele haarförmig, 6—7 Linien lang, glatt. Kelch vierspaltig, glatt. Corollen=

rollenröhre dünn, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, der Rand vierspaltig. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Manettia pubescens* Schlechtend. Filzige Manettie.

Stengel staudenstrauchig, windend, wie die Blätter filzig. Aeste und Blätter gegenüber stehend. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, 1—2 Zoll lang, 8—12 Linien breit. Blumenstiele 1—5 blümig, afterdoldenartig. Kelch viertheilig. Corolle scharlachroth, die Röhre dreimal länger als der Kelch, auswendig dicht filzig, der Rand kurz, vierspaltig. Kapsel drei Linien lang. Vaterl. das südliche Brasilien. ♄

6. *Manettia villosa* Schlechtend. l. c. p. 172. Zottenhaarige Manettie.

Stengel krautartig wie die Blätter, Blumenstiele und Kelche zottenhaarig. Blätter gestielt, länglich. Afterblätter dreieckig, langgespitzt. Blumenstiele winkelständig, einzeln $\frac{1}{2}$—1 Zoll lang. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, doppelt kürzer als die Corollenröhre. Corolle groß, scharlachroth auswendig filzig, im Schlunde glatt, oder mit wenigen Zottenhaaren bekleidet, der Rand fünftheilig. Antheren länglich, zwei Linien lang. Griffel fadenförmig. Narbe keulenförmig. Kapsel elliptisch-eyförmig, zottenhaarig. Saamen kreisrund, flach, hautrandig. Vaterl. Brasilien. ♃

7. *Manettia multiflora* Chamis. in Schlechtend. Linn. B. 9. Vielblümige Manettie.

Stengel krautartig, windend, wie die Blätter zottig-filzig. Blätter kurz gestielt, ey-lanzettförmig, langgespitzt. Blumen zu 6—10 Büschel quirlförmig stehend, kürzer als die Blätter. Corolle trichterförmig, vierspaltig. Staubfäden 4, gleich aufrecht. Fruchtknoten zweifächerig. Vaterl. Brasilien.

8. *Manettia fimbriata* Schlechtend. l. c. p. 173. Gefranzte Manettie. (Nacebea Aubl.?)

Stengel krautartig, windend, wie die Blätter, Blumenstiele und Kelche glatt. Blätter gestielt, elliptisch, an beiden Enden gespitzt, vier Zoll lang. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, 1—3 blümig, fast afterdoldenartig. Kelch viertheilig. Corollenröhre cylindrisch, länger als der Kelch, auswendig glatt, inwendig behaart, die Einschnitte des Randes elliptisch, gespitzt, $2\frac{1}{2}$ Linie lang, am Rande mit Franzen versehen. Vaterl. Brasilien. ♃

9. *Manettia Pseudo Diodia* Schlechtend. J. c. p. 174 ist Diodia pedunculata Spreng. syst. veg. s. 2. Nachtr. B. 3 S. 404.

Wurzel ästig, faserig, perennirend. Stengel krautartig, undeutlich viereckig. Corolle röhrig, oben erweitert-trichterförmig, ½ Zoll lang. Kapsel fast viereckig-birnförmig. Uebrigens s. 2. Nachtr. B. 3. S. 404. N. 2. und setze hinter Brasilien ♃ statt ☉.

10. *Manettia ciliata* Schlechtend. J. c. p. 176. Gewimperte Manettie.

Stengel krautartig, röhrig, viereckig, gewunden, nach verschiedenen Richtungen gedreht, die Ecken mit Wimperhaaren versehen, die abstehen. Blätter kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, fast lederartig, am Rande gewimpert. Blumenstiele winkelständig, 6—9 Linien lang, 1—3 blümig, filzig. Kelch röhrig, vierspaltig, filzig. Corolle röhrig, auswendig rostfarbig-filzig. Kapsel birnförmig, fast viereckig, vielsaamig. Saamen kreisrund, braun, hautrandig. Vaterland Brasilien. ♃.

Kultur. Die Manettien verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern, doch gedeihen auch einige minder zärtliche den Sommer über im Freien, dann werden sie, bei Annäherung des Frostes, in die Gewächshäuser gebracht. Man zieht sie aus Saamen in warmen Beeten und vermehrt noch überdieß die Staudensträucher und Sträucher durch Ableger und Stecklinge.

Manettia havanensis Kunth ist Manettia Lygistum Sw. s. Lexic.

— picta Willd. s. Lexic. ist Coccocypselum vergatum Lam.

Mangifera Linn. s. Lexicon B. 5. Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 544.

Mangifera axillaris Desrouss. Lam. s. Lexic. ist Mauria simplicifolia Kunth.

Manglietia glauca Blum ist Michelia Doltsopa Buchan.

Manglilla Juss. Pers. s. 1. Nachtrag B. 4 ist Bumelia Willd.

Chrysophyllum Lam. Myrsine Manglilla Rob. Brown.

Manisuris polystachya R. Br. s. 1. Nachtr. ist Manisurus granularis Var.

Manna nepalensis Don. ist Hedysarum Hamiltonii Spreng. s. 2. Nachtrag B. 4 N. 57.
Mantisia saltatoria Curt. s. Globa saltatoria Rosc. 2. Nachtr. B. 4 N. 6.

Manulea Linn. Handblume s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 513.

Kelch fünfspaltig. Corolle röhrig, fünfspaltig, die vier obern Einschnitte sind größer als der untere, mehr zusammenhängend. Kapsel zweifächerig, vielsaamig. Saamen an dem freien Mittelsäulchen sitzend, das mit den Scheidewänden nicht verbunden ist.

Didynamia Angiospermia (Familie Primuleen.)

1. *Manulea linifolia* Thunb. Linienblättrige Manulea.

Stengel strauchig, ästig. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig, fast ganzrandig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

2. *Manulea crystalina* Weinm.

Stengel krautartig, ästig, dünn, aufrecht, wie die Blätter blassg. Blätter eyförmig, stumpf, doppelt sägezähnig. Blumen gestielt, einzeln winkelständig. Corollen blaulich-violett. Vaterland Kap der guten Hoffnung.

3. *Manulea rhynchantha* Link Enum. pl. berol. 2. p. 142.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, 10—16 Zoll hoch, oben mit sehr kurzen Haaren besetzt. Wurzelblätter gestielt, keilförmig, an der Basis verdünnt, in der Mitte sägerandig, stumpf, 1—2½ Zoll lang, borstig behaart, die Haare kurz, zerstreut stehend. Stengelblätter gegenüber stehend, gestielt, wie die Wurzelblätter gestaltet, aber kleiner sägerandig, filzig. Blumen gehäuft, ähren-gipfelständig. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, stumpf, behaart-gekräuselt. Corolle gelb, die Röhre 2 Linien lang, der Rand fünfspaltig, glatt, die Einschnitte lang, linien-, fast fadenförmig, langgespitzt. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♃.

4. *Manulea violacea* Link l. c. Violette Handblume.

Stengel krautartig, viereckig, ästig, unten glatt, oben fast behaart-gekräuselt, 1—2 Fuß hoch und drüber. Blätter gegenüber stehend, gestielt, länglich, stumpf, sägezähnig, in der

Jugend mit sehr kurzen Haaren besetzt. Blumen gipfelständig, traubig, kurz gestielt. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, filzig. Corolle violett. Die Röhre fünf Linien lang. Die Einschnitte des Randes ungleich, gerundet. Vaterland Kap der guten Hoffnung? ♃. Blühzeit im hiesigen Garten vom Juli — September und wird im Glashause überwintert.

5. *Manulea indica* Lour. Fl. Cochinch. Indische Handblume.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, wie die Blätter grauzottenhaarig. Blätter länglich-eyförmig, ganzrandig. Blumen gipfelständig, gehäuft, fast kopfförmig. Vaterl. Cochinchina.

Die übrigen hierher gehörenden Arten und Anleitung zur Kultur siehe Lexicon und 1. Nachtrag B. 4 S. 552.

Synonymen.

Manulea angustifolia Link ist Manulea incana Thunb. s. 1. Nachtr.
— oppositifolia Vent. s. 1. Nachtr. ist Manulea hispida Thunb. s. 1. Nachtr.

Maranta Linn. Marante s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 552.

Kelch dreiblättrig, gefärbt. Corolle einblättrig; der äußere Rand dreitheilig, der innere zweilappig. Lippe oben die Anthere tragend, den walzenrunden, oft gekrümmten Griffel einschließend. Kapsel 1—3 fächerig, meist einsaamig.

Eine Abhandlung über Maranta und Thalia von Nees ab Esenb. s. Schlechtend. Linnaea 6. p. 303.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Barthoiomo Maranto siehe Kurt Sprengels Geschichte der Botanik I. Th. S. 288.

I. Acaules. Stengellose Arten.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Mar. Allouya Jacq. M. Arouma, spicata Aubl. M. obliqua Rudg. M. comosa Linn. M. lateralis R. et P. und folgende.

1. *Maranta bicolor* Ker. Bot. Regist. 786. Rosc. mon. pl. 8. t. 59. Zweifarbige Marante.

Wurzel knollig, fast kugelig, fleischig mit Fasern, die an der Spitze Knollen ansetzen. Wurzelblätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, mit einer kurzen Spitze versehen, ganzrandig, 3—4 Zoll lang, 3 Zoll breit, glatt, oben in der Mitte mit einem langen blaßgrünen Streifen geziert, welcher das Ansehen eines aufliegenden gezähnt-fiederspaltigen Blattes hat, unten purpurroth. Schaft aus dem Blattstiele hervorgehend, oder an der Basis mit einem gestielten Blatte besetzt. 6—8 Zoll lang, glatt. Blumenstiele wechselnd stehend, zweiblümig, an der Basis mit länglich-lanzettförmigen gespitzten scheidenartigen Bracteen besetzt. Blumen klein, weiß, mit purpurrothen Linien gezeichnet, Lippe fast dreilappig, weiß, roth gerändert. Vaterl. Brasilien. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Maranta Parkeri* Alb. Dietr. in Willd. spec. pl. ed. 2. t. p. 25.

Phrynium Parkeri Rosc. mon. pl. 9. t. 69.

Wurzelblätter langgestielt, oval, die Mittelrippe an der Spitze eingekrümmt. Schaft wurzelständig, lang, einfach, aufrecht, unten mehr oder weniger wollig-filzig. Blumen in unregelmäßigen ährenförmigen Büscheln, mit lanzettförmigen Bracteen. Corolle gelb, die Röhre etwa 1 Zoll lang, filzig, die Einschnitte des Randes oval, fast gleich, aufrecht. Vaterl. Ins. Granada. ♃

3. *Maranta zebrina* Sims. Bot. Mag. 1926. Lindl. Bot. Reg. 485.

Calathea zebrina Don. Hort. Cantab. ed. 10. p. 3.
Phrynium zebrinum Rosc. J. c. t. 52.

Blätter wurzelständig, gestielt, aufrecht, groß, länglich-eyförmig, ganzrandig, glatt, in der Jugend tutenförmig eingerollt, aufrecht, dann ausgebreitet, abstehend, unten einfarbig, schön purpur-violett oder braunroth, oben grün mit blaßgrünen oder weißlichen parallelen Streifen geziert. Blattstiele rinnig-geflügelt. Blumenschaft wurzelständig, aufrecht, 6—12 Zoll hoch, rundlich, fast dreikantig, glatt, schmutzig braun, an der Basis von 1—3 lanzettförmigen Scheiden umgeben, die an der Spitze gefranzt sind. Blumen an der Spitze des Schaftes gehäuft, aufsitzend und bilden eine dichte halbkugelförmige Aehre. Bracteen rundlich, an der Basis keilförmig, gefärbt, ganzrandig, der Rand eingebogen, dop-

pelt kürzer als die Corollen, wie Dachziegeln übereinander liegend; die innern Bracteen, welche gewöhnlich zwei Blumen umschließen, sind häutig, glatt, violett. Kelch dreiblättrig, so lang als die Corollenröhre, die Blätter violett, vertieft, die Corolle scheidenartig umschließend. Corolle röhrig, fünftheilig, die drei äußern Theile lanzettförmig, dunkelviolett, die Spitze fast schwarz, die zwei innern (Lippe) länglich-umgekehrteyförmig, blaßroth oder weißlich, der eine an der Spitze vertieft, den gekrümmten Griffel umgebend. Vaterl. Brasilien. ♃ Blühz. April — Mai.

4. *Maranta flavescens* Alb. Dietr. J. c. 1. p. 25. Blaßgelbe Marante.

Calathea flavescens Lindl. Bot. Reg. t. 932.

Blätter wurzelständig, gestielt, länglich, langgespitzt, glatt, unten graugrün, die Stiele scheidenartig, gegliedert. Die Blumen bilden eine stiellose eyrunde kopfförmige Aehre an der Basis der Blätter, mit sehr steifen Bracteen versehen, die so lang als die Corollen sind. Corolle gelb, die Röhre dünn, keulenförmig, gebogen. Vaterl. Brasilien. ♃

5. *Maranta violacea* Alb. Dietr. J. c. 1. p. 25. Violette Marante.

Calathea violacea Lindl. Bot. Reg. 962. Loddig. Bot. Cabin. 1148.

Phrynium violaceum Rosc. J. c. 14. t. 106.

Wurzel faserig-ästig, die Fasern an der Spitze Knollen tragend. Blätter wurzelständig, langgestielt, breit-eyförmig, glatt, die Stiele aufrecht, rinnig-geflügelt, 1—2 Fuß lang. Schaft aufrecht, eine cylindrische zusammengesetzte Aehre tragend, aus der Blattscheide hervorgehend. Corollen violett. Vaterl. Brasilien. ♃

6. *Maranta longibracteata* Alb. Dietr. J. c. p. 26.

Calathea longibracteata Lindl. Bot. Reg. t. 1020.

Blätter wurzelständig, langgestielt, länglich-eyförmig, oben glänzend, unten filzig, aufrecht, mit dem Stiele, der rund ist, etwa 3 Fuß hoch. Blumenähre aus der Scheide des Blattstiels hervorgehend, fast kugelrund. Bracteen lanzettförmig, doppelt länger als die Blumen. Corollen violett. Vaterl. Brasilien. ♃

7. *Maranta grandifolia* Alb. Dietr. J. c. Großblättrige Marante.

Calathea grandifolia Lindl. J. c. t. 1210.

Blätter wurzelständig, gestielt, länglich, glatt, fast wellenrandig, glänzend, drei Fuß lang; sie breiten sich horizontal aus und bilden zwei Reihen, die Stiele an der Basis scheidenartig. Schaft glatt. Aehre länglich, mit schlaffen Bracteen, die wie Dachziegeln über einander liegen und kürzer als die Blumen sind. Kelchblätter oval, häutig. Corolle gelb, die Röhre doppelt länger als der Kelch, die Einschnitte des Randes länglich, die Lippe keilförmig, gespitzt. Vaterl. Brasilien. ♃

8. *Maranta truncata* Link. Abgestutzte Marante.

Blätter wurzelständig, gestielt, oval = fast kreisrund, ganzrandig, vielrippig, die Rippen fast parallel laufend, glatt, unten weich = filzig, etwa 8 Zoll lang, 4 Zoll breit, der Stiel rund. Schaft 4—6 Zoll hoch, sehr weich. Aehre länglich, dicht, mit abgestutzten Bracteen, die wie Dachziegeln über einander liegen. Kelchblätter schlaff, lanzettförmig, stumpf, häutig. Corolle gelb, die Röhre 4—5 Linien lang. Griffel violett. Narbe abgestutzt. Vaterl. Brasilien. ♃ Blühz. Sommer.

9. *Maranta cylindrica* Alb. Dietr. J. c. Cylinderförmige Marante.

Phrynium cylindricum Rosc. J. c. 13. t. 101.

Wurzel knollig, fleischig. Blätter wurzelständig langgestielt, länglich=eyförmig, langgespitzt, 2—3 Fuß lang. Schaft einfach, aufrecht, in die Scheide des Blattstiels eingefügt. Blumen gelb, in eine dichte walzenrunde, 6—8 Zoll lange Aehre gesammelt. Bracteen umgekehrt herzförmig, an der Spitze zurückgeschlagen. Vaterl. das südliche Amerika. ♃

10. *Maranta macilenta* Alb. Dietr. J. c. 1. p. 27.

Calathea macilenta Lindl. Bot. Reg. 1210.

Blätter wurzelständig, gestielt, länglich = lanzettförmig, glatt, einfarbig. Stiele gerändert, scheidenartig. Aehre eyförmig, zusammengedrückt, fast übergebogen. Blumen weiß, länger als die Bracteen. Die Einschnitte des inneren Corollenrandes fast gleich. Vaterl. Brasilien, bei Rio de Janeiro. ♃

11. *Maranta capitata* Ruiz et Pav. s. Lexic. B. 5.

Wurzel ästig, faserig. Blätter wurzelständig, langgestielt, länglich = eyförmig, langgespitzt, glatt. Stiele rund, über der

Mitte gekrümmt. Schaft einfach. Blumenkopf kugelrund, niedergedrückt. Bracteen grün-gelblich, stehen bleibend, lanzettförmig, gespitzt. Kelchblätter weißlich, der äußere Corollenrand weiß, der innere feuergelb. Vaterl. Peru. ♃

12. *Maranta caespitosa* Alb. Dietr. J. c. Rasenbildende Marante.

Phrynium spicatum Roxb. (nicht Aubl. s. 1. Nachtr.)

Wurzel lang, gebogen, horizontal ausgebreitet, kriechend. Blätter wurzelständig, zahlreich, rasenbildend, zweireihig, gestielt, lanzettförmig, 6—10 Zoll lang, 2—3 Zoll breit. Stiele 6—12 Zoll lang. Schaft kürzer als die Blattstiele. Blumen klein, stiellos, weißlich, eine fast cylindrische Aehre bildend, mit stumpfen scheidenartigen Bracteen, die in zwei Reihen wie Dachziegeln über einander liegen. Vaterland Pegu. ♃

II. Caulescentes. Gestengelte Arten.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. arundinacea Linn. M. indica Tuss. M. Tonchat Aubl. M. lutea Lam. (nicht Willd.) M. Jacquini R. et Sch. M. gracilis Rud. M. humilis Aubl. und folgende.

13. *Maranta cuspidata* Rosc. mon. pl. 13. t. 99. Feinspitzige Marante.

Wurzel ästig-faserig. Stengel 1—3 Fuß hoch oder höher, einfach, krautartig. Blätter langgestielt, breit-lanzettförmig, feinspitzig, herzförmig, an der Mittelrippe fast filzig. Blumen gipfelständig, gestielt, meist gepaart. Kelchblätter gelblich, durchscheinend. Die Einschnitte des äussern Corollenrandes lanzettförmig, gelb, purpurroth gezeichnet. Lippe pomeranzengelb. Vaterl. Sierra Leona. ♃

14. *Maranta cristata* Mart. N. Act. Leop. XI. p. 25. Kammförmige Marante.

Wurzel knollig, ästig. Stengel 8—12 Zoll lang, liegend, krautartig, ästig, unten mit lanzettförmigen Schuppen bedeckt. Blätter langgestielt, elliptisch, feinspitzig. Blumenstiele seitenständig, kammförmig-rispenartig, nach einer Seite gerichtet. Blumenstielchen zweiblümig. Bracteen groß, länglich, filzig. Blumen klein, weiß. Vaterl. Brasilien. ♃

15. *Maranta furcata* Mart. J. c. XI. p. 24. Gabelästige Marante.

Wurzel kriechend, schuppig. Stengel krautartig, straff, ästig, 1—2 Fuß hoch, unten mit Scheiden besetzt. Aeste zweitheilig. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, glatt, etwa 3 Zoll lang. Rispe wenigblümig. Blumenstiele eckig, zweitheilig, unter der Mitte mit lanzettförmigen Bracteen besetzt. Blumen klein, weiß, untere fast stiellos, obere langgestielt. Fruchtknoten filzig. Vaterl. Brasilien. ♃

16. *Maranta gibba* Smith. Höckerige Marante.

Wurzelfasern fadenförmig. Stengel ästig, in der Jugend filzig. Aeste zweitheilig, glatt. Blätter gestielt länglich-lanzettförmig, mehr oder weniger filzig, fast glatt. Rispe gabelästig. Blumenstiele zweiblumig, filzig. Bracteen linien-lanzettförmig. Corolle weiß, die Röhre gekrümmt, die Einschnitte des Randes lanzettförmig, an der Basis verbunden, hinten zurückgeschlagen, die obern Einschnitte der Lippe spatelförmig, die innern an der Spitze fast gespalten. Fruchtknoten filzig. Saamen höckerig-durchbohrt. Vaterl. Barbados. ♃

Diese Art gleicht, in Hinsicht auf Anstand, Habitus und Tracht der Maranta arundinacea Linn. unterscheidet sich aber außer den vorstehenden Kennzeichen hauptsächlich durch den Fruchtknoten, der mit Haaren dicht bedeckt ist.

17. *Maranta divaricata* Rosc. J. c. pl. 9. t. 64. Ausgesperrte Marante.

Wurzel faserig. Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Aeste ausgesperrt. Blätter herz-eyförmig, gespitzt, gestielt, unten graugrün. Scheiden und Blattstiele an der Spitze filzig. Corolle weiß, die Einschnitte oval. Der untere Lippenrand größer als der obere. Vaterl. Brasilien. ♃

18. *Maranta purpurascens* Link. Purpurröthliche Marante.

Mar. divaricata Var. Rosc. J. c. 9. t. 68.

Stengel aufrecht, fleischig-saftreich, mit stumpfen, oben purpurrothen Scheiden bedeckt, die wie Dachziegeln über einander liegen. Aeste zweitheilig. Blätter gestielt, herz-eyförmig, gespitzt, unten filzig. Blumen weiß, in winkelständigen Rispen, deren Stiele gabelförmig getheilt sind. Vaterl. Brasilien. ♃

19. *Maranta racemosa* Alb. Dietr. Traubenblüthige Marante.

Thalia racemosa Humb. in Willd. herb.

Stengel einfach, rund. Blätter fast gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an den Rippen filzig. Scheiden lang, glatt. Blumen traubenständig. Bracteen lanzettförmig. Blumenstielchen fast gleich, dünn, 1 Zoll lang. Kelchblätter 4—5 Linien lang, gerippt, trocken-rauschend. Die Einschnitte der Corolle länglich, gespitzt. Fruchtknoten glatt. Vaterl. Südamerika bei Caripe. ♃

20. *Maranta Myrosma* Alb. Dietr. J. c. 1. p. 22.

Myrosma cannaeformis Willd. s. Lexic. B. 6. S. 299, wird daselbst ausgestrichen.

Myrosma cannaefolia Linn. spec. pl. suppl. Spreng. syst. veg. 1. p. 9.

Phrynium Myrosma Rosc. mon. pl. 12. t. 90.

Wurzel knollig, mit langen Fasern. Stengel 2—4 Fuß hoch, ästig. Blätter gestielt, lanzettförmig, gespitzt, unten fast graugrün, 3—5 Zoll lang. Blumen gestielt, wohlriechend, in eine überhängende Aehre gesammelt, mit Bracteen besetzt. Corolle weiß. Kapsel mehrsaamig, wodurch sich Myrosma Linn. fil. ed. Willd. unterscheidet, daher kann Myrosma füglich mit Maranta vereiniget werden. Vaterland Surinam. ♃.

21. *Maranta compressa* Hort. Bot. Berol. Alb. Dietr. J. c. 1. p. 22.

Stengel 3—4 Fuß hoch, zusammengedrückt, aufrecht, ästig, braun-wollig. Aeste und Blätter fächerförmig stehend, aufrecht. Blätter gestielt, lanzettförmig, glatt, einfarbig, 8—12 Zoll lang, 3—4 Zoll breit. Scheiden wollig. Die Blumen bilden fast einseitige, kurzgestielte Aehren, welche in die obern Blattscheiden eingesenkt sind. Bracteen langgespitzt, hautrandig. Blumen klein, gelb. Vaterl. Brasilien? ♃.

22. *Maranta setosa* Alb. Dietr. J. c. 1. p. 23. Borstige Marante.

Phrynium setosum Rosc. mon. pl. 14. t. 107.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, 2—3 Fuß hoch, Blätter lang gestielt, lanzettförmig, 6—8 Zoll lang. Blatt- und Blumenstiele borstig-haarig. Aehre 3 Zoll lang, mit herz-lanzettförmigen, langgespitzten Bracteen, die an der Spitze purpurroth und borstig sind. Kelchblätter behaart, rothrandig. Corolle weiß oder fast bläulich. Vaterl. Brasilien. ♃.

23. *Maranta niviiflora* Alb. Dietr. Schneeweiße Marante.

Stengel einfach, dünn, etwa 2 Fuß hoch, glatt. Blätter langgestielt, linien-lanzettförmig, glatt, unten grau- oder bläulichgrün, 9 Zoll lang, 1½ Linie breit, die Stiele 5—6 Zoll lang, an der Basis scheidenartig. Blumen in eine zusammengesetzte Aehre gesammelt, deren Aehrchen mit kreisrunden Bracteen versehen sind. Kelchblätter lanzettförmig, an der Basis durchscheinend. Corolle schneeweiß, die Röhre lang, dünn, die Einschnitte des Randes lanzettförmig, gespitzt, aufrecht. Die Lippe unten länglich, zurückgeschlagen, oben ausgekerbt. Vaterland Trinidad. ♃.

Kultur. Die Arten der Gattung Maranta behandelt man in unsern Gärten wie andere Scitamineen, die aus Tropenländern kommen. Siehe Hedychium 2. Nachtrag B. 4 S. 332. u. A.

Zu den Synonymen im ersten Nachtrage B. 4 S. 556 gehören noch folgende:

Synonymen.

Maranta angustifolia Sims. Bot. Mag. 2398 ist Maranta Tonchat Var. s. Lexic.
— Casupo Joca ist Maranta lutea s. 1. Nachtr.
— dealbata Alb. Dietr. s. Thalia dealbata 1. Nachtr. B. 9.
— dubia R. et Sch. ist Maranta spicata 1. Nachtr. B. 4.
— geniculata Alb. Dietr. ist Thalia geniculata Linn. Rosc.
— grandiflora Alb. Dietr. ist Phrynium grandiflorum Rosc.
— imbricata Alb. Dietr. ist Phrynium imbricatum 2. Nachtr.
— ovata Alb. Dietr. ist Phrynium ovatum Mart. 2. Nachtr.
— parviflora Alb. Dietr. ist Phrynium parviflorum 2. Nachtr.
— Placentaria Alb. Dietr. ist Phrynium capitatum Willd. s. Lexic. B. 7.
— virgata Alb. Dietr. ist Phrynium virgatum 1. Nachtr.

Marathrum foeniculaceum Humb. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 547 ist Lacis foeniculacea Spreng.

Marattia Smith. in Act. Taur. 5. p. 419. Marattie. (Schkuhrs Crypt. t. 152.)

Capsulae ovales sparsae, superne longitudinaliter dehiscentes, in utraque parte serie loculamentorum hiantium instructae. Indusium nullum spec. pl. ed. Willd. V. p. 66.

Kapsel oval, der Länge nach getheilt, in die Rückseite des Laubes eingesenkt, mit zwei Reihen Fächern, die an der Spitze mit Löchern sich öffnen. Schleierchen (Deckhaut) fehlt.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Ptereiden; Poropterides Willd.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Franz Maratti, der ein Werk über die Befruchtungstheile der Farrnkräuter geliefert hat: „Descriptio de vera florum existentia." Rom. 1760.

1. *Marattia alata* Smih. Synops filic. 161. Geflügelte Marattie.

Laub (Wedel) doppelt gefiedert, der gemeinschaftliche Stiel schuppig, die besondern geflügelt. Blättchen ey-lanzettförmig, eingeschnitten-sägerandig, die Serraturen gespitzt. Vaterl. Jamaika. ♃

2. *Marattia laevis* Smith. Icon. ined. p. et t. 47. Glatte Marattie.

Laub doppelt gefiedert. Der gemeinschaftliche Stiel ist glatt, die besondern sind geflügelt. Blättchen lanzettförmig, stumpf, an der Spitze sägezähnig-fiederspaltig. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten durch glatte Laubstiele und durch stumpfe Serraturen. Vaterl. Domingo. ♃

3. *Marattia fraxinea* Smith. Icon. p. et t. 48. Eschenblättrige Marattie.

Myriotheca fraxinifolia Bory itin. 1. p. 266.

Laub doppelt gefiedert, die Stiele alle nackt (glatt.) Die Fiedern stehen einander gegenüber, die Blättchen wechselnd, Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, fast sägerandig. Vaterl. Ins. Mascaren (Bourbon). ♃

4. *Marattia sorbifolia* Swartz. Synops. filic. 168. Ebereschenblättrige Marattie.

Myriotheca sorbifolia Bory itin. 1. p. 267.

Laub doppelt gefiedert. Stiele glatt. Blättchen linien-lanzettförmig, sägerandig, an der Basis keilförmig-verdünnt. Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber unterschieden durch schmälere Blättchen. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃

5. *Marattia attenuata* Labill. (M. acuminata Willd. herb.)

Laub dreifach gefiedert. Stiele glatt, gegliedert. Blättchen lanzettförmig, lauggespitzt, doppelt sägezähnig. Vaterl. Neu-Caledonien. ♃

Kultur. In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man die Marattien wie andere Farrenkräuter, die aus warmen Ländern kommen.

Marcetia taxifolia Candoll. ist Rhexia taxifolia Hilar.

Marcgravia Linn. Marcgravie s. Lexicon.

Kelch sechstheilig, geschuppt (ziegelschuppig), stehen bleibend. Corolle einblättrig, haubenförmig, aufänglich die Geschlechtstheile deckend, dann in die Queere aufspringend. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren länglich. Narbe aufsitzend, dick, lappig. Kapsel vielfächerig, beerartig, vielsaamig, die Saamen an den Scheidewänden in einer breiigen Substanz sitzend.

Polyandria Monogynia (Familie Guttiferen.)

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie dem Herrn Georg Marcgrav zu Ehren Marcgravia genannt. Marcgrav (geboren in Liebstadt in Ostpreußen 1610) hat auf seinen Reisen in Brasilien und Afrika gesammelt und nach Europa gesandt. Er starb in Afrika 1644.

1. *Marcgravia picta* Willd. Bemalte Marcgravie.

Die Blätter an den unfruchtbaren Aesten sind herzförmig, stumpf, oben weiß geadert. Blumen traubenständig. Diese Art fand Graf Hofmannsegg in Brasilien. ♄

2. *Marcgravia spiciflora* Richard.

Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, stumpf oder gespitzt. Blumentrauben gipfelständig, straff, vielblümig, mit gekrümmten Bracteen versehen. Narbe vierlappig. Vaterl. Guadalupa, an feuerspeienden Bergen. ♄

Marcgravia coriacea et umbellata siehe Lexicon B. 5 und S. 748. eine Anleitung zur Kultur.

Marchantia Linn. Marchantie. siehe Lexicon B. 5. (Schmidel Icon. t. 9.)

Character generic. s. Lexic. B. 5.

Aus der grünen lappigen fast lederartigen, Ausbreitung (Laub) erheben sich Becherchen und Schildchen, welche linsen- oder birnförmige Körper enthalten, und ein gestielter Fruchtboden. s. Lexikon.

I. Receptaculis subtus glabris. Fruchtboden unten glatt.

1. *Marchantia polymorpha* Linn. s. Lexic. B. 5 S. 749. M. stellata et umbellata Scopol. gehören hierher.

2. *Marchantia paleacea* Bertol. Spreuige Marchantie.

Der fruchttragende Boden kegelförmig, blasig, strahlig. Strunk (Stiel) spreuig. Knospen stiellos, kelchförmig. Wächst in Europa.

3. *Marchantia chenopoda* Linn. (Marchantia palmata Nees ab Esenb.)

Der fruchttragende Boden so wie die Knospen halb, handförmig. Wächst in Westindien und Japan.

4. *Marchantia hemisphaërica* Linn. s. Lexic. B. 5. (Rebouillia Bertol.)

Der fruchttragende Boden erhaben (gewölbt), 4—5 lappig, der Stiel an der Spitze borstig. Knospen flach, schildförmig, gestielt.

5. *Marchantia quadrata* Scopol. (Rebouillia quadrata Bertol.)

Der fruchttragende Boden gewölbt, unregelmäßig, fast vierseitig, gekerbt-zerrissen. Wächst in Kärnthen und Italien.

6. *Marchantia conica* Linn. s. Lexicon (Fegatell officinalis Radd.)

II. Receptaculis subtus pilosis. Fruchtboden unten behaart.

7. *Marchantia hirsuta* Swartz. (Dumortiera hirsuta Nees.)

Der fruchttragende Boden halbkugelförmig, 4—8 fächerig, unten, wie der Stiel, behaart. Knospen stiellos, gewölbt, gewimpert. Wächst in Westindien, Brasilien und Java.

8. *Marchantia pilosa* Hornem. Behaarte Marchantie.

Der fruchttragende Boden halbkugelförmig, unten wollig, vierfächerig. Der Stiel borstig. Knospen aufsitzend. Wächst in Norwegen.

9. *Marchantia emarginata* Nees. Ausgekerbte Marchantie.

Der fruchttragende Boden, sowie die Knospen halbirt, halb achtspaltig, die Einschnitte des fruchttragenden ausgekerbt, die der Knospen ungetheilt. Stiel gekräuselt-wollig, dann glatt. Wächst in Java.

10. *Marchantia geminata* Nees ab Esenb.

Fruchtboden fast kugelrund, vierzähnig, unten, wie der Stiel bartig. Knospen gestielt, halbkugelförmig, die weiblichen vierspaltig. Die Einschnitte gespalten. Wächst in Java.

Synonymen.

Marchantia androgyna Linn. s. Lexic. ist Fimbraria tenella Nees.
— cruciata Linn. s. Lexic. ist Lunularia vulgaris Michel.
— fragrans Balb. ist Fimbraria fragrans Nees.
— gracilis Web. ist Fimbraria tenella Nees.
— Ludwigii Schwaegr. ist Fimbraria tenella Nees.
— palmata Nees s. Marchantia chenopoda N. 3.
— physocarpa Berter. ist Fimbraria elegans Spr.
— polycephala Schwaegr. ist Fimbraria tenella Nees.
— saccata Wahlenb. ist Fimbraria saccata Nees.
— stellata Scop. s. Marchantia polymorpha N. 1.
— tenella Linn. s. Lexic. ist Fimbraria tenella Nees.
— umbellata Scop. s. Marchantia polymorpha N. 1.

Marenteria Thouars s. Unona Marenteria Cand.

Marialvea Vandell. (Tovomita Aubl. Beauharnoisia R. et Pav.)

Kelch zweiblättrig. Corolle vierblättrig. Zahlreiche längliche zweifächerige Antheren sitzen auf einem Ringe, auf dem Fruchtboden 4—5 Narben. Frucht (Apfel) vierfächerig, viersaamig.

Polyandria Tetragynia (Familie Guttiferen?)

1. *Marialvea guianensis* Chois. Guianische Marialva.

Stamm baumartig. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Blumenstiele dreispaltig. Blumenstielchen dreiblümig. Hierher gehört Tovomita Aubl. s. 1. Nachtrag. B. 9. S. 189. und Tavomia Lexicon B. 9. S. 625. demnach muß Tovomita in beiden Bänden ausgestrichen werden.

2. *Marialvea fructipendula* Chois. (Beauharnoisia fructipendula R. et Pav. Desf.)

Hierher gehört Euthalis peruviana Dietr. siehe Character generic. und Beschreibung der Art im 1. Nachtrage B. 3. S. 308.

Blumenstiele lang, dreiblümig. Vaterl. Peru und Cayenne. ♄.

3. *Marialvea uniflora* Chois. Einblümige Marialvea.

Blätter lanzettförmig, stumpflich, glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Guiana. ♄

4. *Marialvea brasiliensis* Martius Nov. gen. et sp. brasil.

Blätter lanzettförmig, glatt. Blumenstiele gepaart, einblümig. Vaterl. Brasilien. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und eine Stelle im warmen Hause. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Marica Schreb. Marica; Sumpflilie s. Lexicon B. 5. S. 752.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 559.

Corolle sechstheilig, abstehend, die innern Einschnitte viel kleiner als die äussern, eingerollt. Staubfäden 3, einzeln stehend, an den Winkeln der Narbe angefügt. Narbe zweilippig, den Corollenblättern ähnlich. Kapsel länglich, dreiklappig, lederartig, vielsaamig.

Triandria Monogynia (Familie Irideen.)

1. *Marica coerulea* Ker. Bot. Mag. Blaue Sumpflilie.

Schaft

Schaft aufrecht, vielblümig, länger als die linienförmigen Blätter. Blumen blau, doldentraubig stehend, mit krautartigen Scheiden. Die äussern Theile der Corolle gerundet. Vaterl. Brasilien. ♃

2. *Marica martinicensis* Ker. (Vieusseuxia Cand. Cipura Humb. siehe Iris martinicensis Linn. Lexicon B. 5. S. 108.)

Stengel aufrecht. Blätter linien-schwerdtförmig, zweireihig. Die äussern Corolleutheile umgekehrteyförmig, mucronenspitzig, die inuern kappenförmig, an der Basis mit einer grubigen Nectardrüse versehen. Vaterl. Westindien. ♃

Die übrigen hierher gehörenden Arten s. Lexicon und 1. Nachtrag B. 4. Synonymen S. 561. M. graminea Humb. R. et Sch. ist nur eine Varietät von M. paludosa Willd. s. Lexicon.

Marica plicata Ker. ist Sisyrinchium plicatum Spr.
— striata — — — striatum Cav.

Marila Swartz wird im Lexicon B. 5 S. 753 ausgestrichen.
Marila racemosa Sw. ist Bonnetia racemosa Sw. s. 2. Nachtrag B. 2 S. 6.

Maripa Aubl. Guian. Maripe.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 562.

Kelch fünftheilig, von zwei Bracteen unterstützt. Corolle glockenförmig, gefaltet, fünfspaltig, auswendig filzig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefugt. Die Narbe mit zehn Furchen versehen. Steinfrucht zweifächerig, viersaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten; Convolvuleen.)

1. *Maripa scandens* Aubl. Guian. t. 91.

Stengel strauchig, kletternd. Blätter länglich-eyförmig, glatt. Blumen in ästige weitschweifige Rispen gesammelt, mit Bracteen besetzt. Corolle ausgebreitet. Der Griffel hervorragend. Vaterl. Guiana. ♄

2. *Maripa erecta* Meyer. Fl. Essequeb. p. 114. Aufrechte Maripe.

Ein hoher und schöner Baum, mit gerunzelter aschgrauer Rinde, und zusammengedrückt-eckigen gestreiften glatten Aestchen. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, langge-

spitzt, ganzrandig, fast lederartig, geadert, auf beiden Seiten glatt, oben glänzend, 8—12 Zoll lang. Blumen in lange straffe gipfelständige Rispen gesammelt, mit eyförmigen Bracteen. Kelch fast lederartig, stehen bleibend, fünftheilig, die Theile wie Dachziegeln über einander liegend, die drei äussern fast abstehend. Corolle weiß, kurzröhrig, der Rand fünfspaltig, gekerbt, mit fünf Falten, glatt, dreimal länger als die Röhre. Staubfäden doppelt kürzer als die Corolle. Antheren länglich-linienförmig, aufrecht, an der Basis zweilappig. Griffel hervorragend. Narbe schild-kegelförmig, mit 10 tiefen Furchen versehen. Vaterl. Guiana an Ufern. ♄ Blühz. Oktober.

8. *Maripa villosa* Spreng. syst. veg. 1. p. 643. Zottenhaarige Maripa.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter stiellos, rundlich, spitzlich, ganzrandig, zottenhaarig, gewimpert. Blumen in straffen gipfelständigen Trauben, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Brasilien. ♄

Kultur. Die Maripen lieben gute lockere Dammerde und warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Man vermehrt sie auf die bekannte Art und Weise durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge, in warmen Beeten.

Mariscus Vahl Enum. pl. 2. p. 372. Mariscus; Wollsimse.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 562.

Aehrchen 2—3 blüthig, die untern Schüppchen leer. Kelch zweiklappig, meist dreiblümig. Corollenklappen wie Dachziegeln über einander liegend. Staubfäden 3. Griffel dreispaltig. Die Borste fehlt, oder sie ist sehr kurz. Saamen dreikantig. (Abbild. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 1. t. 65—67.)

Die Arten der Gattung Mariscus haben einfache Halme, die an der Basis mit Blättern besetzt sind, die selten statt der Blätter nur Scheiden tragen. Aehren zusammengesetzt, gipfelständig, doldenartig oder kopfförmig-geknault, selten einzeln, eingehüllt.

Im ersten Nachtrage B. 4. habe ich 28 Arten in systematischer Ordnung aufgeführt, die folgenden sind nach der Ausarbeitung des Nachtrags entdeckt und bestimmt worden.

I. Spicis umbellatis. Aehren doldenständig.

1. *Mariscus litoralis* Meyer. Strandliebender Mariscus.

Wurzel zwiebelartig, mit dünnen Fasern und schwarzrothen Schuppen. Halm aufrecht, dreiseitig, glatt, unten mit Blättern besetzt. Blätter kürzer als der Halm, linienförmig, der Kiel und Rand scharf. Hülle 5—6 blättrig. Aehrchen gedrängt, eyförmig = gespitzt (pfriemenspitzig) meist zweiblümig und bilden cylindrische doldenständige Aehren, welche theils gestielt, theils stiellos sind. Nuß (Saamen) eyförmig, dreiseitig, mucronenspitzig, an der Basis verdünnt, kastanienbraun. Vaterl. Essequebo am Meerufer in Sandboden. ♃ Blühz. Septemb.

2. *Mariscus coriaceus* Meyer Fl. Essequeb. p. 38.

Halm 8—12 Zoll hoch, dreiseitig, gefurcht scharf, unten mit Blättern besetzt. Blätter steif, linienförmig, sehr lang, gespitzt, 2—3 mal länger als der Halm, gekielt, der Rand gezähnelt = scharf wie der Kiel, blaulich = grün. Scheiden abgekürzt, purpurröthlich. Hülle vielblättrig, die Blättchen den Stengelblättern gleichend, an der Basis fast zusammenfließend (umfassend), ungleich, die Mündung schlaff, hinten abgestutzt. Dolde zusammengesetzt, doldentraubig, 5—8 strahlig. Aehren cylindrisch. Aehrchen gedrängt, häutig, länglich, gespitzt, 2—4 blümig. Nuß dreiseitig. Vaterl. Essequebo an Baumwurzeln gleichsam schmarotzend. ♃ Blühz. Septemb.

3. *Mariscus cylindricus* Elliott. Bot. of Carol. and Georg. 1. p. 71.

Halm aufrecht, stumpf, dreikantig, glatt, 2—3 Fuß hoch. Blätter fast wurzelständig, linienformig, rinnig, glatt, nur der Kiel und Rand scharf, kürzer als der Halm. Dolde einfach. Aehren walzenrund. Aehrchen 2—5 blümig, zusammengedrückt. Blümchen zweireihig. Klappen zusammengedrückt, gespitzt, kielförmig. Nuß dreieckig, an beiden Enden gespitzt. Vaterl. das südliche Carolina.

4. *Mariscus Swartzii* Alb. Dietr. in spec. pl. Willd. 2. p. 343. M. filiformis Spreng. syst. veg. 1. p. 231. Hierher gehört Kyllingia filiformis Swartz. s. Lexic. B. 5 S. 258.

Halm 1 Fuß hoch, fadenförmig, schlaff. Blätter linienförmig, oft so lang als der Halm, eingerollt, mit sehr kleinen Scheiden. Uebrigens wie im Lexikon a. a. O.

5. *Mariscus rigidus* Spreng. syst. veg. cur. p. 29. Steifer Mariscus.

Carex Sieberi Nees in Sieber. agrost. N. 104.

Halm dreiseitig, glatt. Dolde einfach, Aehren zahlreich, walzenrund, fast gestielt. Aehrchen länglich, einblümig, aufrecht-abstehend, straff. Schuppen borstig, hervorragend. Hüllblätter sehr lang. Diese Art ist M. paniceus Vahl (s. 1. Nachtr.) sehr ähnlich, aber unterschieden durch einen dünnern Halm, durch eine mehrblättrige Hülle und durch einblümige Aehrchen. Vaterl. Neuholland.

6. *Mariscus pubescens* Presel. Filziger Mariscus.

Halm 1—2 Fuß hoch, scharf-dreiseitig, straff, wie die Blätter filzig. Blätter ey-lanzettförmig, flach, 2 Linien breit, kürzer als die Blätter. Hülle meist 4—6 blättrig, ungleich. Dolde 5—8 strahlig, einfach, die äussern Strahlen 1—3 Zoll lang. Aehren walzenrund. Aehrchen lanzettförmig, glatt, meist zweiblümig. Klappen oval-lanzettförmig, gespitzt, gerippt. Griffel dreitheilig. Nüsse länglich, dreiseitig, glatt. Vaterl. Californien. ♃

7. *Mariscus riparius* Schrad. ist Cyperus Thunbergii Vahl.? s. 1. Nachtrag B. 2 S. 597.

II. Umbellis compositis. Dolden zusammengesetzt.

8. *Mariscus neglectus* R. et Schult. syst. veg. mant. 2144.

Halm 2 Fuß hoch, dreiseitig, unten purpurroth, nackt. Blätter wurzelständig, lang, gerippt, glatt. Dolde gipfelständig, zusammengesetzt. Hülle sehr lang, achtblättrig, scharfrandig. Aehren zahlreich, gestielt, oder fast stiellos. Aehrchen abstehend, dreiblümig. Klappen oval gerippt. Griffel dreispaltig. Nuß braun, glatt. Vaterl. Nordamerika.

9. *Mariscus Jacquinii* Kunth. Jacquinischer Mariscus.

Hierher Kobresia cyperina Willd. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 271.

Halm 2 Fuß hoch, dreiseitig, glatt, glänzend, nackt. Blätter meist 4, linienförmig, gekielt, so lang als der Halm. Dolde vielfach zusammengesetzt. Hülle vielblättrig, sehr lang. Aehren walzenrund, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Aehrchen zahlreich, sehr abstehend, pfriemenförmig gespitzt, 3—4 Linien lang, sehr kurz gestielt, 3—5 blümig. Klappen eyförmig, aufrecht. Staubfäden 3. Narben 3. Nuß länglich, dreiseitig, gespitzt. Vaterl. Caracas. ♃

10. *Mariscus microcephalus* Presel. Kleinköpfiger Mariscus.

Halm 1—2 Fuß lang, an der Basis rund und mit Blättern besetzt, an der Spitze dreikantig, scharf. Blätter flach, steif, gestreift, scharfrandig. Hülle fünfblättrig, ungleich. Dolde zusammengesetzt, 3—5 strahlig. Döldchen 3—9 strahlig. Aehren fast kugelrund, 2—4 Linien lang. Aehrchen linienförmig, meist dreiblümig. Klappen länglich, gespitzt, gestreift. Nüsse dreiseitig, länglich. Vaterl. die Ins. Luzon am Port Sorzogon. ♃

11. *Mariscus Kunthianus* Gaudichaud. Kunthischer Mariscus.

Halm aufrecht, unten blättrig, dreiseitig, glatt. Blätter steif, der Rücken und Rand scharf, so lang als der Halm. Dolde zusammengesetzt, büschel=rispenförmig. Hülle fast sechsblättrig, doppelt länger als die Rispe. Aehrchen meist dreiblümig. Klappen länglich, mucronenspitzig, glatt, braunlich. Vaterl. die Sandwich=Inseln.

12. *Mariscus albens* Gaudich. Weißlicher Mariscus.

Halm blättrig, dreikantig, glatt. Blätter flach, steif, auf dem Rücken gezähnelt=scharf. Dolde büschel=rispenförmig. Hülle meist fünfblättrig, sehr lang. Aehrchen 3—4 blümig. Klappen eyförmig, gespitzt, aschgrau=weißlich. Vaterl. die moluckischen Inseln.

Kultur der Mariscusarten im Allgemeinen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 574.

Synonymen.

Mariscus conflexus Link ist Mariscus paniceus Vahl s. 1. Nachtr.
— cyperiformis Torr. ist Cyperus mariscoides Nuttall.
— echinatus Elliott. ist Mariscus ovularis Vahl. s. 1. Nachtr.
— filiformis Spr. (nicht Humb.) s. Mariscus Swartzii N. 4.
— glomeratus Bart. ist Cyperus mariscoides Nutt.
— Haenkei Presel. ist Mariscus laevigatus R. et Sch. Var. s. 1. Nachtr.
— laevis Humb. Kunth (nicht R. B.) ist Mariscus laevigatus R. et Sch. und wird im 1 Nachtrage B. 4 S. 567 ausgestrichen.

Mariscus maculatus R. et Sch. s. 1. Nachtr. ist Kyllingia maculata Michx.
— umbellatus Pursh ist Cyperus mariscoides Nutt.

Marlea Roxburgh Fl. Corom. Marlea.

Kelch 6—8 zähnig. Corollenblätter (6—8) linienförmig. Staubfäden 8, mit länglichen Antheren gekrönt. Narbe vierzähnig. Die Nuß der Steinfrucht zweifächerig.

Octandria Monogynia.

1. *Marlea begonifolia* Roxb. Begonienblättrige Marlea.
Stylidium chinense Lour. Cochinch.

Stamm strauchig, ästig. Blätter wechselnd stehend, ungleich, eyförmig, langgespitzt. Blumenstiele winkelständig, afterdoldentraubig. Blumen gelb. Vaterl. Bengalen und das südliche China. ♄

Marrubium Linn. Andorn. s. Lexicon B. 5. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 162.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 4 S. 575.

Kelchzähne streifig, 5—10 zähnig. Corolle röhrig, zweilippig, die Oberlippe (Helm) aufrecht, schmal, kurz gespalten. Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen ausgekerbt.

Didynamia Angiospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen.)

1. *Marrubium paniculatum* Desrouss. Reichenb. Icon. Cent. 3. t. 300. Rispenartiger Andorn.

Marrub. peregrinum Spr. fl. Hal. t. 6. M. pauciflorum Wallroth. suppl. M. remotum Kitaib.

Stengel krautartig, viereckig, ästig, rispenartig, 1—1½ Fuß hoch. Aeste abstehend, wie der Stengel, Blätter und Kelche leicht filzig. Blätter gegenüber stehend, oval, sägerandig, runzelig, untere gestielt, die obersten fast stiellos. Blumen stiellos, quirlständig. Bracteen borstenförmig, kürzer als die Kelche. Kelchzähne gerade (10) kurz, borstenförmig, fast gleich. Corollen weiß.

Diese Art wächst im mittlern Deutschland, besonders in Mansfeld mit M. creticum Mill. der sie gleicht; aber durch einige Merkmale zu unterscheiden ist; von unserem ge-

meinen Andorn (M. vulgare Linn.) ist sie durch einen mehr ästig = rispenartigen Stengel, durch kleinere Blätter und Quirle rc. zu unterscheiden.

2. *Marrubium creticum* Mill. Roth. s. Lexicon B. 6. Reichenb. Ic. t. 188.

Stengel aufrecht, sehr ästig, filzig. Aeste und Blätter gegenüber stehend, ausgebreitet. Blätter länglich = lanzettförmig, runzelig = geadert, weiß = filzig, nach der Spitze zu sägerandig. Blumen stiellos, quirlständig. Bracteen borstenförmig, kürzer als die Kelche. Kelchzähne gespitzt, gerade, die zwei obern kürzer als die untern. Corollen weiß. Hierher M. peregrinum Jacquin (nicht Linn. s. Lexic.) Vaterl. Kreta, Oesterreich und Deutschland. ♃ Blühz. Sommer.

3. *Marrubium hamatum* Kunth Nov. gen. et sp. p. 2. p. 310.

Stengel weiß = wollig, aufrecht. Blätter rundlich = eyförmig, grob gekerbt, fast gerunzelt, oben filzig, unten weiß = wollig. Blumen quirlständig. Kelch mit zehn pfriemenspitzigen Zähnen versehen, die hakenförmig gekrümmt sind. Bracteen borstenförmig. Vaterl. Neuspanien (Mexico) an Bergen und Rändern. ♃ Blühz. Julius.

4. *Marrubium orientale* Spreng. syst. veg. Orientalischer Andorn.

Ballota orientalis Presl.

Stengel ästig, zottenhaarig. Blätter herzförmig = fast rund, gezähnt, runzelig, unten grau = filzig. Blumen quirlständig, mit linienförmigen Bracteen. Kelch steif, mit zehn spitzig = dornigen Zähnen versehen. Die Oberlippe der Corolle (Helm) gewölbt, feingekerbt. Vaterl. Kleinasien. ♃

5. *Marrubium mollissimum* Don. Weicher Andorn.

Stengel ästig. Blätter oval, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten weich seidenhaarig = wollig. Kelchzähne (10) sehr kurz, abwechselnd kleiner. Der Helm der Corolle sehr zottenhaarig. Die Staubfäden und der Griffel hervorragend. Vaterl. Nepal. ♃

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 4. S. 577. gehören noch folgende

Synonymen.

Marrubium affine Hornem. s. 1. Nachtr. ist Marrubium astracanicum Lexic.

Marrubium apulum Tenor. ist Marrubium vulgare.
— catariaefolium Desr. s. Lexic. ist Marrubium vulgare Var.
— hirsutum Willd. s. Lexic. ist Marrubium hispanicum Linn.
— incanum Desrouss. ist Marrubium peregrinum Linn
— leonuroides Desrouss. ist Marrubium astracanicum Var.
— microphyllum Desrouss. ist Marrubium africanum Linn.
— peregrinum Jacq. s. Marrubium creticum N. 2.
— remotum Kit. s. Marrubium paniculatum N 1.
— rupestre Bivon. s. Marrubium hispanicum.
— setaceum Desr. ist Marrubium supinum Lexic.
— uncinatum Hornem. s. 1. Nachtr. ist Marrubium candidissimum Lexic.
— undulatum Sieb. ist Stachys congesta Ur.
— velutinum Smith ist Marrubium circinatum.

Marsdenia rostrata R. Brown s. Pergularia rostrata Spr.

Marshallia Pursh. Marshallie.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 57*.

Blumendecke (Kelch) ziegelschuppig, die Schuppen zweireihig. Fruchtboden spreuig, die Spreublättchen fünfspitzig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Eupatorineen.)

Im Nachtrage habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung dem Hrn. Humphrys Marshall gewidmet ist und daselbst drei Arten aufgeführt, nämlich M. angustifolia, lanceolata und latifolia Pursh. hier nur noch zwei neue Arten.

1. *Marshallia bulbosa* Rafin. Zwiebelwurzelige Marshallie. Wurzel zwiebelartig, mit Fasern versehen. Stengel einfach, aufrecht, straff, einblümig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, gewimpert. Kelchschuppen so wie die Spreublättchen auf dem Fruchtknoten, gespitzt. Vaterl. Louisiana. ♃

2. *Marshallia aliena* Spreng. syst. veg. 3. p. 446. Schlechtend. Linnaea B. 6. p. 149.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gehäuft stehend, linienförmig, glatt, sehr abstehend. Blumen gedrängt, winkel- und gipfelständig, Sprenblättchen auf dem Fruchtboden steif. Saamenkrone grannig, abfallend. Vaterl. Monte Video. ♄

Kultur. Die Arten dieser Gattung, welche aus Nordamerika kommen, gedeihen unfehlbar in unsern Gärten unter freiem Himmel. N. 2. überwintert man in einem Gewächshause, Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung. N. 2. auch durch Stecklinge.

Marsilea Linn. Marsilea siehe Lexic. B. 5. (Spreng. Anleit. Th. 3. 1. Aufl. t. 5. f. 42.)

Kapsel (Fruchtboden) winkelständig, gestielt, oval, behaart, der Länge nach eine Scheidewand bildend, deren Abtheilungen mehrere Fächer, und längliche Eyerstöcke enthalten, die in eine durchsichtige Deckhaut gehüllt sind.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Rhizospermen.)

1. *Marsilea quadrifolia* Linn. Vierblättrige Marsilea s. Lexicon B. 5.

Pteris quadrifoliata Spec. pl. ed. 1.
Zaluzianskia marsiloides Neck. Act. pal. 3. phys. p. 303.

Blätter vierzählig. Blättchen umgekehrtey-keilförmig, ganzrandig, glatt. Fruchtboden gestielt, meist zu 3 elliptisch. Uebrigens s. Lexikon a. a. O.

2. *Marsilea pubescens* Tenor. Filzige Marsilea.

Blätter vierzählig. Blättchen umgekehrtey-keilförmig, ganzrandig, wie die Stiele zottenhaarig. Kapseln stiellos, gehäuft, fast kugelrund. Wächst in Südeuropa, z. B. in Neapel in Gräben. ♃

3. *Marsilea strigosa* Willd. Striegeliche Marsilea.

Stengel fadenförmig, kriechend, glatt. Blätter vierzählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, ganzrandig, 2—3 Linien lang, wie die Stiele strieglich-behaart. Früchte einzeln, fast stiellos, fast kugelrund, so groß wie Hanfkörner, mit Strichborsten bedeckt. Hierher M hirsuta R. Brown. Wächst an der Wolga und in Neuholland. ♃

4. *Marsilea coromandelina* Burm. ind. t. 62. f. 3. Indische Marsilea.

stiellos. Kelchtheile stumpflich. Die Drüsen an der Basis der Staubfäden, schuppenförmig. Vaterl. Aegypten. ♄

Kultur. N. 3. und 4. überwintert man in Gewächshäusern, die übrigen gedeihen auch in unsern Gärten unter freiem Himmel und werden, in Beziehung auf Fortpflanzung wie die Johanniskräuter behandelt.

Martia physalodes Leander s. Neurocarpon ellipticum Desv.

Martinezia Ruiz et Pav. Martinespalme.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 580.

Blumen polygamisch. Kelch und Corolle dreitheilig. ♂ Staubfäden 6, freistehend. ♀ Ein Fruchtknoten mit dreitheiligen Narben. Steinfrucht einsaamig. Zwitterblumen wie die weiblichen, aber mit sechs Staubfäden versehen.

Polyandria Hexandria Willd. (Hexandria Trigynia Spr.) (Familie Palmen.)

1. *Martinezia caryotaefolia* Humb. Kunth. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 305. Brennpalmenblättrige Martinespalme. Stamm, Laubstiele und Scheiden dornig. Laub gefiedert. Blättchen keilförmig, an der Spitze dreilappig. Kolben ästig, unbewaffnet. Vaterl. Südamerika, an Bergen, auch am Orinoco. ♄ Blühz Oktober.

Die übrigen Arten, welche Ruiz und Pavon bestimmten und die ich im 1. Nachtrage beschrieben habe, hat Martius unter andern Gattungen aufgeführt. Es sind folgende.

Martinezia ciliata R. et P. ist Bactris ciliata Martius.
— ensifolia R. et P. ist Euterpe ensiformis Martius.
— lanceolata R. et P. ist Chamaedorea gracilis Willd.
— linearis R. et P. ist Chamaedorea linearis Mart.

Martynia Martynie s. Lexic. B. 5.

Kelch fünfspaltig, ungleich. Corolle bauchig, der Rand fünflappig. Staubfäden 4, ungleich; der fünfte unfruchtbar. Steinfrucht holzig, gespitzt. Nuß vierfächerig. Saamen nicht geflügelt.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

Im ersten Nachtrage B. 4. S. 582. habe ich schon be-

merkt, daß diese Gattung dem Hrn. J. Thom. Martyn, ehemaligem Professor zu Cambridge, gewidmet ist. Martyn hat die ökonomisch technischen und officinellen Pflanzen, welche in England wild wachsen, abbilden lassen und ein Werk: Flora rustica Vol. 1—4 mit 144 Kupfern herausgegeben, welches in London 1792—1794 in 8. erschienen ist. Auch von Phil. Miller's Dicton. hat er eine neue Auflage bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt und verbessert. Die längst bekannten Arten: Martynia diandra, M. proboscidea Glox. M. longiflora Linn. M. craniolaria Sw. s. Lexic. B. 5. Hier noch folgende

1. *Martynia zanguebarica* Loureiro Fl. cochinch.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter fiederspaltig, behaart. Blumen vierfädig. Kelche fünftheilig, ohne Bracteen. Vaterl. das mittlere Afrika und Cochinchina. ♄ ♃

2. *Martynia lutea* Lindl. Bot. Reg. 934. Gelbe Martynie.

Stengel krautartig, walzenrund, drüsig=behaart. Blätter kreisrund=herzförmig, gezähnt. Blumen gelb. Kelch fünftheilig, mit zwei Bracteen versehen. Frucht lang, schnabelförmig. Vaterl. Brasilien. ☉ Blühz. Sommer.

3. *Martynia spathacea* Spreng. syst. veg. cur. p. 238.

Craniolaria 1 bracteata Nees et Mart. in Nov. Act. nat. cur. 11. t. 4. (Holoregmia viscida Nees.)

Stengel krautartig oder fast staudenstrauchig, mit klebrigen Zottenhaaren bekleidet. Blätter herz=deltaförmig, spitzlich, eckig=gezähnt. Blumen traubenständig. Kelch mit einem Deckblatte (Bractee) versehen, unten gespalten, glockenförmig. Vaterl. Brasilien. ♃

4. *Martynia montevidensis* Schlechtend. Linnaea B. 7. p. 724.

M. tetrandra, calyce pentapetalo aequali ebracteato, caule ramoso, foliis subrotundis cordatis, subangulatis dentatis. Schlechtend. l. c.

Stengel krautartig, ästig, zottenhaarig=klebrig. Blätter langgestielt, rundlich=herzförmig, fast eckig, gezähnt, filzig. Blumen fast traubenständig, mit vier Staubfäden. Kelch tief fünftheilig, oder fünfblättrig, gleich, ohne Bracteen. Vaterl. Monte Video. ☉

In Hinsicht auf Wuchs und Tracht gleicht diese Art der

M. diandra Glox. Jacq. s. Lexic. auch der M. proboscidea. Von ersterer, nämlich M. diandra, die jetzt schon in mehreren Handelsgärten als eine liebliche Zierpflanze vorkommt, unterscheidet sie sich hauptsächlich durch die vierfädigen Blumen, die bei jener nur mit zwei fruchtbaren Fäden versehen sind, durch gleiche Kelche, ohne Bracteen, und durch einige andere Merkmale. Von M. proboscidea Jack. ist sie am meisten durch eckig-gezähnte Blätter, durch etwas kleinere Blumen und durch die Kelche, ohne Bracteen unterschieden.

Kultur der Martynien s. Lexikon B. 5. Man zieht sie aus Saamen in warmen Beeten. N. 1. und 3. in Töpfen, die in Sommerkästen oder in ein warmes Haus gestellt werden. Die lieblichen glockenförmigen Blumen entwickeln sich im Sommer.

Die Synonymen, welche hierher gehören s. 1. Nachtrag B. 4 S. 582. Daselbst S. 583 Zeile 2 statt Carniolaria lies Craniolaria.

Mascagnia oblongifolia et americana Bertero ist Hiraea oblongifolia Cand.

Maschalocarpus Spreng. syst. veg. IV. p. 158. (Pterogonium Schwaegr.)

Borste. (Kapselstiel) seiten-winkelständig. Die Mündung der Kapsel mit 16 freien Zähnen versehen. Haube halbirt.

Cryptogamia Sect. II. (Familie der Laubmoose.)

I. Foliis directione variis. Die Blätter haben verschiedene Stellung und Richtung und sind einrippig.

† Calyptra glabra. Haube glatt.

1. *Maschalocarpus nervosus* Spreng. J. c.
. Pterigynandrum Brid. Pterogonium Schwaegr.
Stengel kriechend, ästig. Aeste einfach, aufrecht. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, gespitzt, ganzrandig. Kapsel cylindrisch. Deckel kegelförmig. Vaterland Deutschland an schattigen Orten. ♃.

2. *Maschal. decumbens* Spr. (Pterogonium Schwaegr.)
Stengel kriechend, ästig. Aeste gefiedert. Blätter ziegelreihig, eyförmig, mucronenspitzig, fast gezähnelt. Kapsel länglich, übergebogen. Deckel kegelförmig, gespitzt. Vaterl. Pensylvanien. ♃

3. *Maschalocarpus declinatus* Spr. (Pterogonium Hook. musc.)

Stengel kriechend. Aeste gekrümmt. Blätter eyförmig, gespitzt, ganzrandig, abstehend. Kapsel länglich, niedergebogen. Vaterl. Nepal. ♃

4. *Maschal. striatus* Spr. (Pterogonium Schwaegr.)

Stengel kriechend. Aeste aufrecht, fast einfach. Blätter linien = lanzettförmig, ganzrandig, langgespitzt, mit vielen (20) Streifen versehen. Kapsel aufrecht, fast cylindrisch. Deckel stumpf. Wächst in der Schweiz, auch in Sachsen und Thüringen. ♃

5. *Maschal. marginatus* Spr. (Pterigynandrum Michx.)

Stengel sehr ästig. Aeste aufrecht. Blätter länglich, langgespitzt, ganzrandig, der Rand zurückgerollt. Kapsel länglich. Deckel feingespitzt. Wächst in Carolina und Pensylvanien. ♃

6. *Maschal. gracilis* Spr. (Pterigynandrum Hedw. Pterogonium Schwaegr.)

Stengel aufrecht. Aeste gleichhoch, fast eingekrümmt. Blätter ziegelreihig, eyförmig, gespitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapsel länglich. Deckel kegelförmig. Wächst in Frankreich, im südlichen Deutschland und England. ♃

†† Calyptra pilosa. Haube behaart.

7. *Maschal. Smithii* Spr. (Hypnum Smithii Dicks. Pterogonium Schwaegr.)

Stengel kriechend. Aeste doppelt gefiedert, getrocknet eingekrümmt. Blätter eyförmig, stumpf, ganzrandig, die Mittelrippe gespitzt. Kapseln länglich. Deckel schnabelförmig. Wächst in England und Südeuropa. ♃

8. *Maschal. subcapillatus* Spr. (Pterigynandrum Hed. Pterogonium Schwaegr.)

Stengel kriechend. Aeste aufrecht, einfach. Blätter eyförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapsel länglich. Deckel schnabelförmig. Vaterl. Pensylvanien. ♃

††† Foliis enerviis. Calyptra glabra. Blätter ohne Rippen. Haube glatt.

9. *Maschal. iulaceus* Spr. (Hypnum iulaceum Linn.) Pterigynandrum Hedw. Pterogonium Schwaegr. Nordamerika.

10. *Maschal. filiformis* Spr. (Pterigynandrum Hedw.)
Stengel ästig. Aeste fadenförmig, niedergebogen, eingekrümmt. Blätter eyförmig, aufrecht, spitzlich, fast gezähnelt, ziegelreihig. Kapsel cylindrisch. Deckel langgespitzt. Wächst in Deutschland und England. ♃

11. *Maschal. intricatus* Spr. (Pterigynandrum Hedw. Pterogonium Schwaegr.)
Vaterl. Nordamerika. ♃

12. *Maschal. repens* Spr. (Pterigynandrum Brid. Pterogonium Schwaegr.)
Stengel kriechend. Aeste gekrümmt. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, fast gezähnelt, in der Jugend auf dem Rücken blasig. Kapsel cylindrisch. Deckel kegelförmig, gekrümmt. Wächst in Deutschland, der Schweiz und Nordamerika. ♃

13. *Maschal. urceolatus* Spr. (Pterogonium Schwaegr.)
Stengel kriechend. Aeste aufrecht, einfach, mit ziegelreihigen Blättern dicht besetzt. Blätter aufrecht, eyförmig, gespitzt, ganzrandig, rippenlos. Kapsel aufrecht, krug- oder napfförmig. Deckel schnabelförmig.

14. *Maschal. aureus* Spr. (Pterogonium Hooker.)
Dieses Laubmoos wächst mit folgenden Arten: M. Myurus, pulchellus, hirtellus Spreng. in Nepal und findet sich in Europa nur in reichen Herbarien.

II. Foliis distichis. Blätter zweireihig.

15. *Maschal. fulgens* Spr. (Pterigynandrum Hedw. Pterogonium Schwaegr.)
Stengel lang, hängend. Blätter umfassend, zweireihig, lanzettförmig, mucronenspitzig, ganzrandig, glänzend. Kapsel kurzgestielt, eyförmig. Deckel langgespitzt. Jamaika.

16. *Maschal. ciliatus* Spr.
Diese Art scheint noch einer Bestimmung zu bedürfen. Vielleicht nur eine Varietät.

Will

Will man die Arten dieser Laubmoosgattung, welche in Europa einheimisch sind, in botanischen Gärten kultiviren, so können die Anleitungen zur Kultur, welche ich bei Bryum s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 343. beigefügt habe, auch hier angewandt und benutzt werden.

Massonia Linn. Kennzeichen der Gattung und der ihr angehörenden Arten s. Lexicon B. 6 und 1. Nachtrag B. 4.

Synonymen.

Massonia coronata Jacq. ist Massonia latifolia s. Lexic. B. 6.
— corymbosa Sims. ist Scilla corymbosa Sims.
— grandiflora Lindl. Bot. reg. ist Massonia longifolia Var. s. 1. Nachtr.
— lanceaefolia Jacq. ist Massonia longifolia Var. s. 1. Nachtr.
— lanceolata Thunb. ist Massonia angustifolia Linn. s. Lexic.
— obovata Jacq. ist Massonia longifolia Var.
— sanguinea Jacq. ist Messonia cordata.
— violacea Andr. ist M. ensifolia Ker. s. 1. Nachtr.

Mastigophorus Gaudichaudii Cassin. ist Nassavia Gaudichaudii.
Mastocephalus Battarr. ist Agaricus mastoideus Fr.
Mataiba guianensis Aubl. s. Ephiclis fraxinea Willd.
Matayba Patristana Cand. s. — Patristana 2 Nachtr.
Matax Spreng. syst. veg. cur. p. 303 ist Lanipila Pursh.
Lasiospermum radiatum Trevir.

Matelea Aubl. Fl. Guiana.

Hierher gehört Hostea Willd. s. Lexicon B. 4 und 2. Nachtrag B. 4 S. 478.

Corolle röhrig, der Rand tellerförmig. Kranz (innere Corolle, Afterkrone) lappig. Balgkapsel glatt. Saamen nackt.

Pentandria Digynia (Familie Contorteen.)

1. *Matelea palustris* Aubl.

Hierher gehört Hostea viridiflora Willd. s. Lexicon 1. Auflage B. 4 S. 684.

Stengel aufrecht. Blätter gegenüberstehend, lanzettförmig. Blumen in aufrechten Trauben. Kelche abgekürzt. Kultur s. Lexicon.

2. *Matelea latifolia* Aubl. Breitblättrige Matelea.
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt. Blumen in aufrechte Trauben gesammelt. Kelche verlängert. Diese Art hat Willdenow als Varietät zur M. palustris (viridifl. W.) gezogen, aber sie unterscheidet sich durch breitere Blätter, die an beiden Enden schmäler als in der Mitte sind, und durch längere Kelche. Vaterl. Guiana. ♃.

Materia viridis thermatrum Scherr. ist Oscillatoria labyrinthiformis Ag.

Matonia Rob. Brown Mscr. Wallich. Plant. asiat.
Sori dorsales rotundi e puncto confluentiae venularum plurium orti. Indusium orbiculatum, peltatum. Capsulae sessiles in serie simplici circa receptaculum dispositae. R. Br.

Die Kapselhäufchen sitzen in runden Punkten an der Rückseite des Laubes an den Venen in einfachen Reihen. Schleierchen (Deckhaut) kreisrund, schildförmig.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrenkräuter.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Dr. Georg Maton, Vicepräsident der Linnéischen Gesellschaft in London?

1. *Matonia pectinata* R. Brown. Kammförmiger Matonischer Farrn.
Ein zierlicher glatter Farrn, dessen Laub meist doppelt gefiedert ist. Blättchen fiederspaltig, kammförmig. Einschnitte ganzrandig. Vaterl. Ostindien? ♃

Matourea pratensis Aubl. s. Vandellia pratensis.

Matricaria Linn. Mutterkraut. siehe Lexicon B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 251.)
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 590.
Blüthendecke (Kelch) ziegelschuppig, flach, die Schuppen hautrandig = trocken. Fruchtboden kegelförmig, nackt.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Radiaten.)

Die Arten, welche hierher gehören: M. capensis, chamomilla, suaveolens Linn. s. Lexic. B. 6. S. 4.

1. *Matricaria bipinnata* Spreng. syst. veg. 3. p. 582.
Hierher gehört Lidbekia bipinnata Thunb. s. Lexic. B. 5. (Lidbeckia.)

Stengel aufrecht, oben ästig. Blätter doppelt gefiedert, glattlich. Blättchen fadenförmig, abgekürzt, meist dreispaltig. Blumenstiele einblümig. Strahlblümchen kurz.

Synonymen.

Matricaria asteroides Linn. ist Boltonia asteroides Herit. s. 1. Nachtr.
— Barrelieri Link ist Pyrethrum alpinum Willd.
— inciso-serrata Poir. ist Pyrethrum uliginosum Kit. s. Lexic.
— maritima Linn. ist Pyrethrum maritimum Sm. s. Lexicon.
— minima Desrouss. ist Pyrethrum alpinum Willd.
— pallida Poir. ist Pyrethrum alpinum Willd.
— pusilla Willd. Enum. s. 1. Nachtr. ist Matricaria capensis Lexic.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören s. Lexikon B. 6.

Matthiola Rob. Brown (nicht Linn.) Matthiole.

Kelch vierblättrig, geschlossen. Corolle vierblättrig. Staubfäden 6, ungleich, die längern breiter als die kürzern. Schote rundlich oder zusammengedrückt, mit der zweilappigen, bleibenden Narbe oder mit drei Spitzchen gekrönt. Saamen einreihig, meist zusammengedrückt, (flach) meist hautrandig.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumen.)

Diese Gattung hat R. Brown aus mehreren Arten gebildet, welche ältere Botaniker unter Cheiranthus und Hesperis aufgeführt haben (so wie Malcolmia). Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Peter Andreas Matthiolus (oder Mattioli), ehemaliger Arzt zu Siena (geboren 1550 † 1577 zu Trident an der Pest). Matthiolus hat sich durch die Erklärung des Dioscorides und durch sein Kräuterbuch um die Wissenschaft für damalige Zeit verdient gemacht. Die erste Auflage des Kräuterbuchs erschien zu Venedig im Jahr 1548 ohne Abbildungen, dann von Joach. Camerarium eine Uebersetzung mit 1069 Figuren. Frankfurt 1590.

I. Stigmatibus dorso incrassatis cornibus. Narben auf dem Rücken verdickt hornförmig.

Hierher gehören einige Arten, welche ich im Lexicon unter

Cheiranthus beschrieben habe: Matthiola incana R. Br. (Ch. annuus, fenestralis L. sind Varietäten) M. sinuata, odoratissima, tristis R. Br. M. tatarica, torulosa Cand.

1. *Matthiola elliptica* Rob. Brown. Elliptische Matthiole.

Stengel staudenstrauchig, ästig, gedreht. Blätter wechselnd stehend, gestielt, elliptisch. Schoten rundlich, sternhaarig-filzig. Vaterl. Abyssinien. ♄

2. *Matthiola varia* Candolle. Bunte Matthiole.

Cheiranthus varius Smith. Ch. tristis Suffren. (nicht Linn.)

Stengel krautartig, fast einfach. Blätter linienförmig, stumpf, ganzrandig, grau-zottenhaarig. Blumen fast stiellos. Schoten zusammengedrückt, scharf, an der Spitze mit zwei Warzen versehen. Vaterl. Oberitalien und Griechenland. ⊙ ?

3. *Matthiola tenella* Cand. Dünne Matthiole.

Stengel krautartig, dünn, fast einfach, wie die Blätter grau sternhaarig-filzig. Blätter länglich, buchtig-gezähnt. Schoten an der Spitze mit zwei Warzen versehen. Vaterl. Ins. Cypern.

4. *Matthiola acaulis* Cand. Stengellose Matthiole.

Cheiranthus acaulis Balbis.

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter linienförmig, sehr schmal, fiederspaltig-gezähnt, filzig. Blumen fast wurzelständig, traubig. Vaterl. Aegypten.

5. *Matthiola nana* Spreng. syst. veg. 2. p. 897.

Cheiranthus nanus Willd. herb. Sisymbrium nanum Cand.

Stengel krautartig, kurz. Blätter länglich-linienförmig, stumpf, fiederspaltig, grau sternhaarig-filzig. Blumen klein, in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Sibirien.

II. Siliquis apice tricuspidatis. Schoten an der Spitze mit drei feinen Spitzchen versehen.

Zu dieser Abtheilung gehören folgende Arten, die im Lexicon B. 3 unter Cheiranthus und Hesperis vorkommen: Matthiola tricuspidata, parviflora R. Br.

6. *Matthiola coronopifolia* Candolle. Schlitzblättrige Matthiole.

Cheiranthus coronopifolius Sibth. Smith.

Stengel strauchig, ästig. Blätter linien-spießförmig, auch fiederspaltig, grau-filzig. Schoten sehr kurz gestielt, linienförmig, grau. Vaterl. Südeuropa.

7. *Matthiola oxyceras* Candolle. Syrische Matthiole.

Cheiranthus syriacus Willd. herb.

Stengel ästig, drüsig. Blätter lanzettförmig, grau-zottenhaarig, untere buchtig, obere ganzrandig. Schoten fast stiellos, sehr abstehend, drüsig-zottenhaarig, feinspitzig, an den Seiten zurückgeschlagen. Vaterl. Syrien und Persien.

8. *Matthiola livida* Candolle. Bleifarbene Matthiole.

Cheiranthus tristis Forsk. Ch. lividus Delil.

Stengel sehr ästig. Blätter länglich-linienförmig, drüsig-filzig, die untersten buchtig, alle dunkel-grau-grünlich-bleifarbig. Schoten fast stiellos, drüsig-zottenhaarig, mit den langen bleibenden feinspitzigen Narben gekrönt. Vaterl. Aegypten. ⊙

9. *Matthiola macropetala* Spreng. J. c. Großblumige Matthiola.

M. longipetala Cand. Cheiranthus longipetalus Venten.

Stengel ästig, aufrecht, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter meist linienförmig, buchtig-gezähnt. Corollenblätter länger als bei den vorigen Arten, gespitzt, wellenrandig. Fruchtknoten dreispitzig, ohne Drüsen. Vaterl. Asien, am Flusse Tigris. ♃

10. *Matthiola lacera* Spr.

Hierher gehört Hesperis lacera Linn. s. Lexicon B. 4. S. 616.

11. *Matthiola Pumilio* Candoll. (Cheiranthus Pumilio Sibth. Sm.)

Stengel sehr kurz. Blätter länglich, sehr stumpf, buchtig-fiederspaltig, am Stiele herablaufend, sternhaarig-filzig. Schoten stumpf, mit feinen Spitzchen gekrönt. Vaterl. die Insel Rhodus (Rhodis).

12. *Matthiola humilis* Candolle. Niedrige Matthiole.

Stengel sehr kurz. Blätter länglich, buchtig-gezähnt, fast grau. Blumen trauben-ährenständig. Schoten sehr kurz, glatt, feinspitzig. Vaterl. Aegypten.

Kultur. Die Matthiolen zieht man aus Saamen und behandelt sie übrigens wie die Arten der Gattungen Cheiranthus und Hesperis s. Lexic.

Matthiola scabra Linn. s. Lexicon B. 6 S. 6 ist Guettarda scabra Lam.

Matthissonia Radd. Matthissonie.

Kelch fünfspaltig. Corolle röhrig, präsentirtellerförmig, fünfspaltig, die äußern Einschnitte des Randes schuppenförmig. Staubfäden 4, im Schlunde der Corolle eingefügt. Kapsel zweifächerig, vielsaamig. Saamen eckig, netzaderig.

Monadelphia Tetrandria.

Höchst wahrscheinlich führt diese Gattung ihren Namen zu Ehren des beliebten lyrischen Dichters Friedr. von Matthisson, der die Natur und ihre vielfältigen succesiven Erscheinungen trefflich geschildert hat, oder eines Naturforschers dieses Namens Matthisson? dessen Verdienste um die Wissenschaft mir jetzt noch unbekannt sind. Im Syst. veg. ed. Spreng. ist nur folgende Art angezeigt.

1. *Matthissonia paniculata* Radd. Rispenblüthige Matthissonie.

Stengel krautartig, ästig, behaart. Blätter wechselnd stehend, herzförmig, langgespitzt, ganzrandig, filzig. Blumen rispenständig, gelb-grün. Vaterl. Brasilien.

Mattuschkea Schreb. Mattuschkea s. Lexicon B. 6. (Perama Aubl. Guian. t. 18.)

Kelch 2—4 theilig oder vierspaltig. Corolle trichterförmig-vierspaltig. Staubfäden 4, eingeschlossen. Narbe ausgekerbt. Frucht 2—4 fächerig, in jedem Fache ein Saame.

Tetrandria Monogynia (Familie Labiaten; Lippenblumen.)

Diese Gattung widmete Schreber dem Herrn Grafen Heinrich Gottfried Mattuschka (geb. 1734 † 1779), der ein Werk; Flora Silesiaca Leipz. 1776. 1777. herausgegeben hat.

Die Arten der Gattung Mattuschkea sind krautartige Pflanzen, deren Blätter zu 2 einander gegenüber auch zu 3 quirlförmig stehen und ganzrandig sind. Blumen meist gelb, in gipfelständige Köpfchen gesammelt.

1. *Mattuschkea hirsuta* Vahl. Behaarte Mattuschkea.

Stengel krautartig. Blätter zu 2 gegenüber stehend, länglich-eyförmig, dreirippig, borstig-behaart. Blumenköpfchen fast stiellos, gipfelständig. Kelche viertheilig. Vaterl. Guiana. ⊙ (Perama hirsuta Aubl. guian. 1. t. 18.)

2. *Mattuschkea hispida* Humb. Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 2. p. 271.

Stengel krautartig. Blätter zu 3 stehend, linienförmig, dreirippig, scharfborstig. Blumen gipfelständig. Kelche zweitheilig. Vaterl. Südamerika, am Orinoco-Flusse. ⊙ Blühz. Mai.

3. *Mattuschkea galioides* Kunth l. c. 2. p. 272. Labkrautartige Mattuschkea.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blätter gegenüber, auch zu 3 stehend, linienförmig, dreirippig, glatt. Blumenköpfchen gipfelständig. Kelche zweitheilig. Vaterland Standort und Blühzeit wie N. 2. ⊙

4. *Mattuschkea incana* Spreng. syst. veg. Graue Mattuschkea.

Hyptis membranacea Benth?

Stengel krautartig. Blätter zu 2 gegenüber stehend, linienlanzettförmig, ohne Rippen, grau. Blumenköpfchen gestielt, gipfelständig. Kelche 2—4 theilig. Vaterl. Brasilien. ⊙

Diese Gewächse zieht man aus Saamen, in warmen Beeten und setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe oder, so bald kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer schicklichen Stelle ins freie Land.

Maurandia Jacq. hort. Schoenb. Maurandie s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 590.

Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Corolle röhrig-glockenförmig, der Rand zweilippig, Oberlippe gespalten, die Einschnitte gerundet, Unterlippe dreilappig, die Röhre bauchig, gefurcht, inwendig mit zwei erhabenen Schwielen versehen. Staubfäden 4, eingeschlossen. Antherenklappen ausgesperrt. Kapsel zweifächerig, vielsaamig, an der Spitze mit 10 Zähnen aufspringend.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Maskenblumen.)

1. *Maurandia Parklayana* Lindley Bot. Reg. Parklaysche Maurandie.

Stengel krautartig, dünn, lang, windend, ästig, wie die Blätter. Blatt- und Blumenstiele glatt. Blätter wechselnd stehend, gestielt, dreieckig-herz- fast spießförmig, feingespitzt, ganzrandig, die untern Ecken gerundet, fast abgestutzt. Blattstiele rund, um andere Körper sich windend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig. Kelch fünftheilig, borstig behaart, die Theile langgespitzt. Corolle 12—14 Linien lang, röhrig, der Rand zweilippig, dunkelviolett, abstehend, die Oberlippe gespalten, untere dreilappig. Die Röhre unten weißlich, mit zwei tiefen Furchen versehen, wodurch die zwei innern erhabenen Schwielen entstehen. Staubfäden über der Basis der Corolleuröhre eingefügt, weiß, unten filzig, oben verdickt. Antheren weiß, die Klappen ausgesperrt. Kapsel vom bleibenden Kelche umgeben. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühzeit im hiesigen Garten vom Juli bis Oktober.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art sehr der Maurandia semperflorens s. Lexic. und der M. antirrhiniflora s. 1. Nachtr. unterscheidet sich aber am meisten durch behaarte Kelche, die bei jenen glatt sind. Sie wird, wie jene beiden Arten, im Glashause überwintert und sowohl durch Saamen als durch Wurzeltheilung vermehrt.

Mauria Kunth Nov. gen. et Sp. pl. VII. Synops. pl. IV. p. 150. Maurka.

Kelch klein, krugförmig, 4—5 lappig, stehen bleibend. Corollenblätter 4—5 zwischen dem Kelche und der Scheibe eingefügt, eyförmig, gleich. Staubfäden 10, frei, pfriemenförmig. Antheren zweifächerig, der Länge nach aufspringend. Scheibe kreisrund. Griffel kurz, dick. Narbe fast aufsitzend, dick, 3—5 eckig. Frucht schief, elliptisch, zusammengedrückt, einsaamig. Saamen fast nierenförmig-länglich, zusammengedrückt.

Decandria Monogynia (Familie Terebinthaceen.)

Von dieser Gattung hat Dr. Kunth zwei Arten aufgeführt. Es sind Bäume, deren Blätter zerstreut stehen, einfach oder 1—2 paarig gefiedert sind. Afterblätter fehlen.

Blumen weiß oder rosenroth, in winkel= und gipfelständige Rispen gesammelt.

1. *Mauria simplicifolia* Kunth. l. c. VII. p. 13. t. 605. Einfachblättrige Maurie.

Aeste warzig. Blätter einfach, länglich=elliptisch, stumpf, lederartig, glatt. Die Blumen bilden Rispen, welche in den obern Blattwinkeln und an den Spitzen der Aeste sich entwickeln. Vaterl. Peru? ♄

2. *Mauria heterophylla* Kunth l. c. VII. t. 606. Verschiedenblättrige Mauria.

Blätter theils dreizählig, theils zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich, an der Spitze eingedrückt, glatt. Blumen in winkel= und gipfelständigen Rispen. Vaterl. Peru. ♄

Mauritia Linn. fil. Mauritie.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 591.

Blumen diöcisch oder polygamisch. Kelch krug= oder napfförmig, dreispaltig oder dreizähnig. Corolle dreitheilig oder dreiblättrig. Staubfäden 6. Antheren linienförmig, aufrecht. ♀ Narbe dreilappig. Beere (Steinfrucht) einsaamig, mit gewürfelter Rinde versehen.

Dioecia Hexandria Willd. sp. pl. Hexandria Monogynia Spr. syst. veg. 1. (Familie Palmen.)

1. *Mauritia vinifera* Martius gen. et Sp. palm. Weinpalmen=Mauritie.

Stock (Stamm) hoch, straff. Laub (Wedel) fächerförmig, fiederspaltig, einfarbig. Strunk (Laubstiele) halbrund, rinnig. Kolben ästig, schuppig. Die Schuppen der Früchte eyförmig, fast gleich, rautenförmig. Vaterl. Brasilien. ♄

2. *Mauritia armata* Mart. Bewaffnete Mauritia=Palme.

Stamm knieartig gebogen, dornig. Laub fächerförmig=fiederspaltig, unten graulichgrün. Laubstiele walzenrund. Scheiden glatt. Die Schuppen der Beere stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Mauritia aculeata* Humb. Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 1. p. 311.

Stamm dornig. Laub fächerförmig=fiederspaltig, dornig=gewimpert, unten dicht bereift, fast mehlig. Laubstiele wal=

zenrund. Kolben ästig, die Schuppen der Beere rautenförmig. Vaterl. Neugranada, an Flüssen und Quellen. ♄.

Diese Mauritien finden wir jetzt in einigen großen Gärten, wahrscheinlich auch M. flexuosa Linn. fil. (s. 1. Nachtrag B. 4.) die vor 16 Jahren in Deutschland noch sehr selten oder gar nicht anzutreffen war. In Hinsicht auf Standort und Boden behandelt man sie wie andere tropische Palmen.

Maxillaria aromatica Hooker s. Colax aromaticus 2. Nachtrag.
— pallidiflora Hooker s. Colax pallidiflorus 2. Nachtrag.
— Parkeri Hooker. s. Colax Parkeri 2. Nachtr.
— racemosa Hooker. s. Colax racemosus 2. Nachtrag.

Maximiliana Martius Nov. gen. et Sp. palmar.

Blumen polygamisch. Kelch dreispaltig. Corolle dreiblättrig. Steinfrucht an der Basis mit drei Poren (Löchern) versehen.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen.)

Von dieser schönen Palmengattung sind jetzt nur zwei Arten bekannt und in Martius Prachtwerke abgebildet.

1. *Maximiliana regia* Mart.

Staubfäden eingeschlossen. Corollenblätter häutig.

2. *Maximiliana insignis* Mart.

Staubfäden eingeschlossen. Corollenblätter fleischig. Arten kommen aus Brasilien.

Mayaca fluviatilis Aubl. s. Syena fluviatilis.

Mayepea Aubl. Fl. Guian. t. 39. Mayepea.

Kelch viertheilig. Vier lange fadenförmige Corollenblätter. Vier sehr kurze Staubfäden, mit länglichen Antheren gekrönt. Kein Griffel. Narbe aufsitzend, schildförmig. Steinfrucht einsaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Rhamneen.)

1. *Mayepea guianensis* Aubl.

Hierher gehört Chionanthus tetrandra Vahl s. Lexic. B. 3.

Stamm baumartig, ästig. Blätter wechselnd stehend, lan-

zettförmig, glatt. Die Blumen bilden gestielte winkelständige Afterdolden, die mit Bracteen besetzt sind. Vaterl. Guiana. ♄

Mayna Aubl. Guian. Mayna.

Blumen-diöcisch. Kelch dreizähnig. Corolle achtblättrig. ♂ Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren viereckig. ♀ Ein Griffel. Beere groß, vielsaamig.

Polyandria Monogynia.

1. *Mayna odorata* Aubl. Guian. t. 38. Wohlriechende Mayna.

Blätter länglich, ganzrandig, glatt. Blumen wohlriechend. Vaterl. Cayenne. ♄

2. *Mayna sericea* Spreng. syst. veg. 2. p. 602. Seidenhaarige Mayna.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, unten seidenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Mayna brasiliensis* Radd. Brasilische Mayna.

Blätter länglich, gezähnelt, fast filzig. Vaterland Brasilien. ♄

Alle drei Arten verlangen in unsern Gärten warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern.

Maytenus Baria Molin wird im ersten Nachtrage ausgestrichen, es ist Celastrus Maytenus Willd. Senacia Maytenis Lam. s. 1. Nachtrag B. 8 S. 40.

Maytenus uliginosus Kunth Nov. gen. et Sp. pl 7. p. 65 ist Celastrus orbicularis Humb. (nicht Lam.)

Stamm baumartig. Blätter rundlich-elliptisch, ausgekerbt, entfernt gezähnt. Blumenstiele gehäuft stehend. Vaterland Quito. ♄

Mazus Lour. Fl. Cochinchin. 385. Mazus.

Character generic. s. 1. Nachtrag.

Kelch glockenförmig, fünfspaltig, gleich. Corolle rachenförmig, an der Basis mit zwei Höckern versehen. Oberlippe zwei-, untere dreispaltig. Staubfäden 4, ungleich. Narbe gespalten-häutig. Kapsel zweifächerig, zweiklappig. Klappen ungetheilt.

Didynamia Angiospermia (Familie Personat... Gruppe. Scrofularinen.)

1. *Mazus rugosus* Lour.
Hierher gehört Lindernia japonica Thunb. siehe Beschreibung im Lexicon 1. Aufl. B. 5 S. 490.

2. *Mazus Pumilio* R. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl.
Wurzelblätter und Kelche glatt. Schaft wenigblü... Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

3. *Mazus surculosus* Don. Fl. Nepal.
Eine krautartige stengellose Pflanze, deren Wurzelspro... auf der Erde sich ausbreiten. Blätter langgestielt, keilförm... gezähnt, an der Basis buchtig, behaart. Blumentrauben w... zelständig, behaart. Die Einschnitte des Kelches gerund... Vaterl. Nepal. ♃

Meconopsis cambrica Viguier. Cand. ist Papaver cambricum Linn. Stylophorum cambricum Spreng.

Meconopsis diphylla Cand. ist Stylophorum diphyllum Spreng.

— napaulensis Cand. ist Stylophorum chinense Spr.?

— petiolata Cand. ist Stylophorum chinense Spr.

Medicago Linn. Schneckenklee s. Lexicon B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 212.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 594.

Kelch fünftheilig. Corolle schmetterlingsförmig. Die Staubfäden und der Griffel springen aus dem Schiffchen an das Fähnchen zurück. Hülse zusammengedrückt, schneckenförmig gewunden oder sichelförmig gekrümmt oder halbmondförmig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

I. Leguminibus lunatis. Hülsen halbmondförmig oder nieren-halbkreisförmig.

Die hierher gehörenden Arten s. 1. Nachtrag B. 4.

1. *Medicago rupestris* M. a Bieberst. Felsen-Schneckenklee.
Wurzel ästig-faserig. Stengel krautartig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-umgekehrteyförmig, an der Spitze gezähnt, filzig. Afterblätter sichelförmig, fast ganzrandig. Blumenstiele meist zweiblümig. Hülsen nierenförmig-gedreht, geadert grau. Vaterl. Taurien an Felsen. ♃

. *Medicago corymbifera* W. L. Smidt in Schlechtend. Linn. IV. p. 14. Tab. 1. Doldentraubiger Schneckenklee.

Wurzel faserig. Stengel krautartig, vierkantig, aufsteigend, fast knieartig gebogen, oben drüsig behaart. Blätter wechselnd stehend, gestielt, dreizählig. Blättchen umgekehrt ey=keilförmig, an der Spitze gezähnt, mit einem Mucrone versehen, unten behaart. Afterblätter langgespitzt, herz=eyförmig. Blumenstiele winkel= und gipfelständig, viel länger als die Blätter, an der Spitze doldentraubig. Blumenstielchen drüsig=behaart, eine zusammengesetzte Doldentraube bildend. Blumen sehr klein, ochergelb. Kelch tief fünftheilig, die Theile ungleich. Hülse rundlich, rostfarbig. Wächst auf der Insel Usedom, bei Swinemünde an grasigen Orten. Blühz. Sommer. ⊙

Diese Art ist unserer M. lupulina Linn. sehr nahe verwandt, jedoch durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

3. *Medicago Nummularia* Candoll. Rundhülsiger Schneckenklee.

Med. circinata Gaertn. (nicht Linn.)
M. circinata β. Spec. pl.
Hymenocarpus Nummularia Willd. Link.

Wurzel faserig. Stengel krautartig, wie die Blätter und Blumenstiele zottenhaarig. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich, das Endblättchen größer als die untern seitenständigen. Afterblätter den Blättchen gleichend. Blumenstiele dreiblümig. Hülse nierenförmig= fast kreisrund, ganzrandig, wodurch sich diese Art am meisten von M. circinata Linn. unterscheidet; bei jener sind die Hülsen am Rande gezähnt. Vaterl. Südeuropa und Aegypten. ⊙

4. *Medicago brachycarpa* Fischer. Kaukasischer kleiner Schneckenklee.

Eine kleine krautartige Pflanze, deren Blättchen umgekehrt=eyförmig und scharf gezähnelt sind. Afterblätter an der Basis fast gezähnt. Blumenköpfchen winkelständig, fast stiellos. Hülsen nieren=halbkreisförmig, gespitzt, einsaamig. Vaterl. Kaukasus. ⊙

II. Leguminibus cochleatis. Hülsen schneckenförmig gewunden.

Die Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, s. 1. Nachtr. B. 4. S. 596. und folgende

† Inermis. Hülse unbewaffnet.

5. *Medicago cancellata* M. a Bieberst. Gitterhülsiger Schneckenklee.

Stengel krautartig. Blättchen länglich = keilförmig, an der Spitze gezähnt. Afterblätter pfriemenspitzig, fast ganzrandig. Blumenstiele vielblümig. Hülsen kreisrund, flachlich, netzförmig=gegittert, glatt. Vaterl. Kaukasus und an der Wolga. ⊙

†† Legum. cochleatis margine anfractum muricata. Hülsen schneckenförmig gewunden, am Rande umgebrochen oder umgebogen=weichstachlig.

6. *Medicago sardoa* Moris. elench. 1. p. 15. Ant. Spreng. syst. veg. suppl. p. 20.

Stengel krautartig, wie die Blätter und Blumenstiele glattlich. Blättchen umgekehrt = eyförmig, fast ausgekerbt, mucronenspitzig, gezähnelt. Afterblätter vielspaltig = geschlitzt. Blumenstiele vielblümig. Hülsen schneckenförmig gewunden, cylindrisch, auf beiden Seiten flach, glatt, die Stacheln zurückgeschlagen. Vaterl. Sardinien in Feldern. ⊙ Blühz. April und Mai.

7. *Medicago spinulosa* Cand. Fl. fr. V. p. 569. Feindorniger Schneckenklee.

Med. apiculata Bar. M. muricata β. Desr.

Stengel krautartig, wie die Blätter behaart. Blättchen und Afterblätter gezähnt. Blumenstiele wenigblümig, meist nur zweiblümig. Hülsen wie bei vorhergehender Art, der sie sehr gleicht, aber unterschieden durch kürzere und gerade Stacheln am Hülsenrande, durch gezähnte, nicht vielspaltige Afterblätter und durch zweiblümige Blumenstiele, die bei jener mehrblümig sind. Vaterl. Frankreich. ⊙

8. *Medicago Ibyca* Spreng. syst. veg. 3. p. 289.

Deploprion medicaginoides Vivian.

Stengel einfach, wie die Blätter behaart. Blättchen umgekehrtherzeyförmig, gezähnelt. Afterblätter ey = lanzettförmig. Blumenstiele wenigblümig. Hülsen cylindrisch, glatt, an beiden Enden verdünnt, der Rand umgebogen, an beiden Seiten stachlich. Vaterl. das nördliche Afrika.

††† Leguminibus cochleatis aculeatis. Hülse gewunden, stachlich.

a. Die Stacheln gerade.

9. *Medicago tentaculata* (trunculata?) s. Lexic. B. 6 und 1. Nachtrag B. 4 S. 600.

10. *Medicago Tenoriana* Spreng. J. c. 53. p. 289.
M. cancellata Tenor.

Stengel krautartig. Blättchen umgekehrteyförmig, gezähnt. Afterblätter fast ganzrandig. Blumenstiele meist zweiblümig. Hülsen cylindrisch, auf beiden Seiten flach, der Rand mit zweireihigen borstenförmigen angedrückten Stacheln besetzt. Vaterl. Nepal.

b. Stacheln hakenförmig.

11. *Medicago praecox* Candoll. Frühblühender Schneckenklee.

Blättchen umgekehrt = eyförmig, gezähnelt. Afterblätter wimperhaarig. Blumenstiele sehr kurz, meist einblümig. Hülsen glatt, flach, netzadrig. Stacheln ausgesperrt, an der Spitze fast hakenförmig gekrümmt. Vaterl. Frankreich.

12. *Medicago disciformis* Cand. Scheibenförmiger Schneckenklee.

M. muricoleptis Tin.

Stengel krautartig, wie die Blätter zottenhaarig. Blättchen umgekehrt herzförmig. Afterblätter gezähnelt. Blumenstiele wenigblümig. Hülsen niedergedrückt, glatt, die Windungen (5) zusammengedrängt, scheibenförmig. Stacheln verlängert, hakenförmig. Vaterl. das südliche Frankreich und Sicilien. ☉

13. *Medicago mollissima* Linn.

Hierher gehört M. graeca Hornem. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 596.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 600. angezeigt habe, gehören noch folgende:

Synonymen.

Medicago agrestis Tenor ist Medicago Gerard. Kit. s. Lexic.

Medicago apiculata Bat. (nicht Willd.) s. Medicago spinulosa Cand.
— arenaria Tenor. ist Medicago litoralis s. 1. Nachtr.
— cancellata Tenor. (nicht M. a B.) s. Medicago Tenoriana Spr.
— circinata Gaertn. (Hymenocarp. Link) s. Medicago Nummularia Cand.
— distans Poir. ist Medicago uncinata Willd. s. Lexic.
— flexuosa Tenor. ist Medicago denticulata Willd. s. Lexic.
— fruticans Hornem. ist Medicago cretacea M. a Bieb. s. 1. Nachtr.
— globularia Desf. s. Medicago sphaerocarpa Bertol.
— graeca Hornem. s. 1. Nachtr. ist Medicago mollissima L.
— Hystrix Tenor. ist Medicago lappacea Desr. s. 1. Nachtr.
— intertexta All. ist Medicago Echinus Cand. s. 1. Nachtr.
— muricoleptis Tin. s. Medicago disciformis Cand.
— procumbens Bess. ist Medicago prostrata s. Lexic.
— recta Desf. ist Medicago minima Desr. s. Lexic.
— sibirica Cand. ist Melilotus sibirica Poir.
— striata Baet. Cand. ist Medicago tuberculata Willd. s. Lexic.
— vilosula Baumg. ist Medicago Gerardi Kit. s. Lexic.
— virginea Linn. ist Lespedezia reticulata Nuttall.
— Willdenowii Meret. ist Medicago lupulina Linn. s. Lexic.

Medusa (Medusula Lour. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 601) hat Spreng syst. veg. unter Jürgensia aufgeführt.

Medusa fructus pini, maior, procumbens et tessellata Haworth sind Varietäten von Euphorbia Caput medusae Linn. s. Lexic.

Medusula isabellina Eschw. ist Asterisca Medusula Spr. (Cryptogamia) Fl. dan. 1471.

Meesia Hedwig Musc. Meesie s. Lexic. B. 6.

Kapselzähne paarweise stehend, verbunden, die äussern stumpf, kürzer als die innern.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

Diese Gattung widmete Hedwig dem Herrn David Meese, Gärtner zu Farneker, der die neunzehnte Klasse des Linnéischen Systems bearbeitete und zuerst bemerkt hat, daß die letzte Ordnung, welche die Gattungen: Jasione, Lobelia, Viola und Impatiens enthält, der fünften Klasse Pentandria angehöre (Het. XIX. Classe van Linneus opgehelderdert en vermeedert. Leeuward 1761. 8) Sodann hat Meese durch die Beobachtung und Prüfung der Kotyledonen, in Beziehung auf die Gestalt und Verbindung mit dem Embryon sich um die Wissenschaft verdient gemacht (Plantarum rudimenta N. 1. 2. Leeuward 1763. 4.) Auch schrieb er eine Flora frisica, welche im Jahr 1760 zu Franeker (Stadt in Frießland) gedruckt erschienen ist.

Die Gattung Meesia enthält jetzt nur drei Arten, welche ich im Lexikon B. 6. beschrieben habe.

Synonymen.

Meesia minor Bridel Musc. ist Meesia uliginosa Hedw. s. Lexic.
— serrata Gaertn. ist Walkera serrata Willd.
— stygia Bridel ist Cinclidium stygium Swartz.

Megaclinium Lindley Bot. Reg. Megaclinium.

Die äussern Blumenblätter am Grunde verbunden, das obere größer, an der Basis mit zwei Schwielen versehen. Griffelsäulchen flach, breit, abgekürzt, mit zwei zarten Spitzen. Lippe ganzrandig, an der Basis mit dem Griffelsäulchen elastisch gegliedert.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Megaclinium falcatum* Lindl. Bot. Reg. 989. Sichelförmiges Megaclinium.

Zwiebel länglich, zweiblättrig. Blätter länglich, ausgekerbt, mit zwei Falten. Schaft ährenförmig. Blumen meist

nach einer Seite gerichtet, roth-bunt. Vaterl. Sierra Leona, und das westliche Afrika. ♃

Megasea ciliata Haworth ist Saxifraga ligulata Wallich.
— crassifolia Haworth ist Saxifraga crassifolia Linn. s. Lexic.

Melaenacranis Schrad. Anal. ad Fl. Cap. ist Hypolepis s. Linnaea B. 7. p. 522.

Melaenacranis s. Nachtrag B. 4. S. 615. s. Melacranis 2. Nachtrag.

Melaleuca Linn. Cajaputbaum s. Lexic. B. 6. (Abbild. Cavan. Icon. 4. t. 333. Labill. Nov. Holl. Smith exot. bot. Gaertn. sem. t. 35.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 616.

Kelch kreiselförmig, halb oben, fünftheilig, hinfällig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden lang, ästig, in fünf Bündel verwachsen, an der Spitze kleine aufliegende Antheren tragend. Kapsel dreifächerig, vielsaamig, von dem Kelche halb umschlossen und mit diesem verwachsen. Saamen klein, fast spreuig, dann bei völliger Ausbildung und Reife meist geflügelt.

Polyadelphia Icosandria. (Familie Myrteen.)

I. Foliis alternis. Blätter wechselnd oder zerstreut stehend.

Die hierher gehörenden Arten s. 1 Nachtr. B. 4. S. 617.

1. *Melaleuca lateritia* Alb. Dietr. Gart. Zeit. 1834. N. 33.

Stamm aufrecht, fast baumartig, ästig, mit rissiger dunkelgrauer Rinde. Aeste rund, lang, übergebogen. Blätter wechselnd-zerstreut, gedrängt stehend, linienförmig, gespitzt, ganzrandig, 6—8 Linien lang, auf beiden Seiten drüsig-punktirt. Die Blumen ziegelroth, stiellos, in eine dichte walzenförmige seitenständige Aehre gesammelt. Diese zierlichen Aehren entwickeln sich an den Seiten des Stammes, sind gestielt, 1¼ Zoll lang und die eckige glatte Spindel verlängert sich in eine mehrere Zoll lange Spitze. Kelch kreisel-becherförmig, fünfzähnig. Corollenblätter fast kreisrund, weißlich-grün. Staubfäden ziegelroth, mit sehr kleinen violetten Antheren gekrönt. Griffel so lang als die Staubfäden. Narbe stumpf. Vaterl. Neuholland. ♄

Diese neue Art gleicht sehr der M. fulgens R. Br. un-

terscheidet sich aber am meisten durch kleinere zerstreut stehende Blätter, die bei jener einander gegenüberstehen.

2. *Melaleuca erubescens* Otto in hort. phys. Berol. p. 37. Reichenb. hort. botan. 1. t. 82.

Melal. ericifolia Link Enum. 2. (nicht Smith.)
M. diosmaefolia Dumont (nicht Andrews.)

Ein niedriger Strauch, dessen Aeste knotig sind. Blätter wechselnd stehend, linienförmig, pfriemenspitzig-stechend, abstehend, unten convex, zweireihig punktirt. Die Blumen bilden eine walzenrunde vielblümige Aehre. Staubfäden viele in einem Bündel, rosenroth. Die Nägel fast doppelt länger als die Corollenblätter. Vaterl. Neuholland? ♄

3. *Melaleuca brachyphylla* Schauer Gart. Zeit. 1835. N. 21.

Stamm strauchig. Blätter zerstreut stehend, kurz, stumpf, unten punktirt, fast dachziegelförmig gelagert. Die Blumen bilden wenigblümige, glatte Aehren. Blumen klein. Kelchzähne und Corollenblätter sehr stumpf. Staubfäden weißlich, zu 5—9 in einem Bündel verwachsen. Wahrscheinlich nur eine Varietät von einer längst bekannten Art?

4. *Melaleuca lanceolata* Otto Hort. berol. p. 36. Lanzettblättriger Cajaputbaum.

Ein Baum, dessen Aeste weit abstehen. Blätter zerstreutstehend, lanzett- oder ey-lanzettförmig, scharf gespitzt, die Spitze zurückgekrümmt, meist dreirippig, unten punktirt, vier Linien lang, 1 Linie breit. Die Blumen sitzen an den zweijährigen Aestchen, in den Blattwinkeln, zu 2—3 beisammen, sind weiß und bilden eine walzenrunde unterbrochene oder mehr gedrängte Aehre; die Blätter neben den Blumen (Bracteen) fallen ab, wie bei andern Arten dieser Gattung. Staubfäden weiß, nur an der Basis verwachsen. Griffel glatt.

Diese Art kommt in einigen Gärten unter dem Namen: M. genistaefolia Sm. vor, der sie auch sehr gleicht, und sich nur durch einige der vorstehenden Kennzeichen unterscheidet. — Auf gleiche Weise wird auch M. pentagona Labillard in einigen Gärten mit M. genistaefolia Sm. verwechselt, eben so M. nodosa Smith (nicht Wendl.) die letztere gehört zur M. ericaefolia Smith.

5. *Melaleuca taxifolia* Schlechtend. in Linnaea. Taxusblättriger Cajaputbaum.

Mel. armillaris Labill. in Willd. herb. (nicht Smith.)

Aeste aufrecht-abstehend. Blätter zerstreut, linien-lanzettförmig, steif, abgekürzt, stumpflich, abstehend, wie die Aestchen glatt. Blumen einzeln, winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Melaleuca Weberi* Reichenb. in lit.

Hierher gehört wahrscheinlich M. paludosa et globifera R. Br.

Es ist ein zierlicher Strauch, dessen Blätter zerstreut stehen, länglich-lanzettförmig, scharf gespitzt und am Rande mit Punkten versehen sind. Die Blumen bilden kopfförmige Aehren. Staubfäden dunkelroth- oder lilafarbig mit gelben Antheren gekrönt.

7. *Melaleuca viridiflora* Smith s. Lexic. 1. Aufl. B. 6. S. 52 daselbst lies viridiflora statt viridifolia. Grünblümiger Cajaputbaum.

M. Leucadendron angustifolium Linn. suppl. *β*. M. minor. Smith. Varietät? M. albida Sieb. Fl. Nov. Holl.

In einigen Gärten wird diese Art statt des ächten Cajaputbaumes M. Leucadendron Linn. kultivirt und mit jenem verwechselt, sie unterscheidet sich aber durch die an der Spitze nicht schief-sichelförmigen Blätter, die gleichseitig geripptgeadert sind, durch die Aehren und durch sehr tiefgetheilte Staubfädenbündel.

II. Foliis oppositis verticillatisque. Blätter zu 2 einander gegenüber oder quirlförmig stehend.

8. *Melaleuca eriocephala* Sieber. Fl. Nov. Holland. Wollkopfiger Cajaputbaum.

Stamm strauchig oder baumartig, ästig. Blätter dicht stehend, länglich-eyförmig, stumpf, glatt, fast gekerbt, undeutlich dreirippig. Blumen gipfelständig, ähren-kopfförmig. Kelchtheile gespitzt, wollig. Staubfädenbündel abgekürzt. Vaterl. Neuholland. ♄

9. *Melaleuca discolor* Reichenb. Hort. botan. 2. t. 113. Zweifarbiger Cajaputbaum.

M. thymifolia β. maior Hortul. Bot. Mag. 1568. Bot. Cabin. 148.

M. elegans Hornsch. Gart. Zeit. 1834 N. 42.?

Der M. thymifolia Smith sehr ähnlich, aber der Stamm ist größer, fast baumartig, und hat längere Aeste, die glatt, braun und oben mit Blättern besetzt sind. Blätter gegenüberstehend, linien=lanzettförmig, dreirippig, unten blaß. Blumen in kurzgestielte seitenständige kopfförmige Aehren gesammelt, deren Spindel sich verlängert und einen 6—10 Zoll langen beblätterten Zweig bildet. Staubfäden wie bei M. thymifolia Sm. s. Lexic. Die Nägel der Staubfädenbündel länger als die Corollenblätter. Vaterland Neuholland? Blühz. Sommer.

10. *Melaleuca hypericifolia* Smith Act. Soc. Linn. Lond. 111. p. 379. Andr. Bot. repos. t. 200. Wendl. Coll. 1. t. 18.

Diesen Zierstrauch, der in den meisten Gärten bekannt und wegen seiner prächtigen rothen gedrängten Blumenähre allgemein beliebt ist, habe ich schon im Lexikon B. 6. beschrieben. Jetzt hat derselbe Strauch, welcher damals nur etwa 3 Fuß hoch war, im hiesigen Garten 6—10 Fuß Höhe erreicht und hat viele lange fast überhängende Aeste, die mit gegenüberstehenden länglich=elliptischen gespitzten Blättern besetzt sind. Die zierlichen dichten seitenständigen Aehren entwickeln sich im Sommer, vom Juni bis September. Der Strauch kommt in jeder guten lockeren Dammerde fort und bedarf keiner künstlichen Erdmischung, z. B. Torferde u. a.

11. *Melaleuca Sprengelioides* Candolle. 11. p. 215.

M. ovalifolia et rotundifolia Hortulan.

Ein zierlicher Strauch mit brauner Rinde und langen ruthenförmigen röthlichen Aesten. Blätter kreuzweis einander gegenüber stehend, rundlich=elliptisch, dreirippig, unten punktirt, fast stiellos, 3—4 Linien lang, 2—3 Linien breit, an den jungen kräftigen Aesten größer, mehr oder weniger abstehend. Die Blumen sitzen an der Basis der Aestchen und bilden eine wenigblümige Aehre, deren Spindel gleich dick ist. Die Nägel der reichen Staubfädenbündel fast so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Neuholland. ♄

Diese Art gleicht sehr der M. gibbosa Labill. unterscheidet sich aber durch einen schlanken Wuchs, durch größere Blätter und durch die gleich dicke Spindel der Aehre.

12. *Melaleuca imbricata* Link Enum. pl. hort. berol. 2. p. 272.

Ein Strauch oder kleiner Baum, dessen Aeste gebogen, weißrindig und glatt sind. Blätter kreuzweis einander gegenüber stehend, in der Jugend fast wie Dachziegeln über einander liegend, linien-lanzettförmig, stumpf, fast ohne Rippen, unten mit vielen Punkten versehen, 3—4 Linien lang, meergrün, dicklich, im Alter abstehend. Blumen weiß, in 10—12 blümige kopfförmige Aehren gesammelt, die an den Seiten, fast in der Mitte der Aeste sich entwickeln und mit schuppenförmigen Bracteen besetzt sind. Die Bündel der Staubfäden vielmännig (strahlig), weiß, 4—5 Linien lang. Nägel fast so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Australien. ♄ Blühz. Sommer.

13. *Melaleuca propinqua* Schauer in der Garten-Zeitung 1834. N. 21.

Stamm strauchig, ästig. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, länglich-eyförmig, aufrecht-abstehend, dreirippig, unten punktirt. Die Blumen bilden cylindrische vielblümige gedrängte Aehren, die an der Basis der jungen Aeste sich entwickeln. Staubfädenbündel 3—5 männig, kurz. Hr. Schauer bemerkt daselbst, daß er diesen Strauch aus dem Berliner Garten unter dem Namen M. imbricata und gibbosa erhalten habe und auch der M. densa R. Br. ausserordentlich nahe verwandt sey, daher ist sie nur als eine Varietät von jener zu betrachten.

14. *Melaleuca incana* R. Br. Graufilziger Cajaputbaum.

M. canescens Link et Otto plant. Sel. hort. Berol. t. 37.

M. tomentosa Colla hort. ripul. t. 37.

Stamm baumartig, 8—14 Fuß hoch. Aeste überhängend. Aestchen, wie die Blätter grau-filzig. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, linien-lanzettförmig, gespitzt, dreirippig, mit wenigen Punkten versehen. Blumen klein, in dichte kopfförmige Aehren gesammelt, die an der Spitze der kurzen seitenständigen Aestchen sich entwickeln. Corollenblätter glatt. Staubfäden weiß, zu 3—6 in einem Bündel. Die Nägel der Staubfädenbündel kürzer als die Corollenblätter. Antheren gelb. Diese Art ist in den meisten Gärten bekannt, im hiesigen bot. Garten 8—14 Fuß hoch. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Sommer.

Außer den vorstehenden Arten finden wir noch einige in

neuern Schriften aufgeführt, z. B. Melal. empetrifolia Reichenb. hort. bot. 11. t. 102. u. a., die aber jetzt in unsern Gärten noch nicht kultivirt werden.

Die Arten der Gattung Melaleuca empfehlen sich durch den zierlichen Anstand und durch die lieblichen seitenständigen, ähren- oder kopfförmigen Blumen, daher wurden sie anfänglich, d. h. zur Zeit ihrer Erscheinung in Europa, so wie die Arten der Gattung Metrosideros allgemein geachtet und bewundert, aber der beträchtliche Zuwachs neuer Ziersträucher und Gewächshauspflanzen, welche aus andern Welttheilen herbeigeschafft werden, scheint sie fast zu verdrängen, doch finden sich noch Blumenfreunde, welche den ästhetischen Werth der Cajaputbäume anerkennen und sie mit Fleiß kultiviren.

In der 2. Auflage des Hortus Kewensis Tom. IV. sind 24 Arten beschrieben, welche in den Jahren von 1793 bis 1805 in England eingeführt wurden. Jetzt finden wir deren mehr in Deutschland, z. B. im bot. Garten bei Berlin gegen 40 Arten (s. Gartenzeitung 1834. S. 259.) unter denen sich wohl auch Varietäten und Blendlinge finden, welche durch wechselseitige Befruchtung der Blüthen entstanden sind?

Die Cajaputbäume sind leicht zu kultiviren, denn sie gedeihen fast in jeder guten lockern Dammerde, werden in Glashäusern überwintert, und entwickeln ihre lieblichen Blumen, nachdem sie die hierzu erforderliche Größe erreicht haben, vom Mai bis August und September. Uebrigens siehe meine Anleitung über die Kultur der Melaleuken im Lexikon B. 6. S. 32. und die daselbst angezeigten Synonymen, auch im 1. Nachtrage B. 4. S. 625. zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Melaleuca armillaris Labill. s. Melaleuca taxifolia N. 5.
— canescens Link s. Melaleuca incana N. 14.
— diosmaefolia Dumont ist Melaleuca erubescens N. 2.
— elegans Hornsch. s. Melaleuca discolor N. 9.
— ericaefolia Link s. Melaleuca erubescens N. 2.
— hispida Steller ist Melaleuca striata Labill. s. 1. Nachtr.
— juniperina Reichenb. ist Melaleuca uncinata R. Br. Var.

Melaleuca laurina Sm. s. Lexic. s. Tristania laurina R. Br.
— Leucadendron β. L. suppl. s. Melaleuca viridiflora N. 7.
— myrtifolia Vent. s. 1. Nachtr. ist Melaleuca squarrosa Lexic.
— Ottonia Schauer Garten-Zeit. ist Melaleuca squamea Var.
— ovalifolia Hortulan s. Melaleuca sprengelioides N. 11.
— parviflora Ott. ist Melaleuca decussata R. Br. s. Nachtr.
— splendens Hortulan ist Melaleuca fulgens R. Br.
— tomentosa Coll. Melaleuca incana N. 14.
— uniflora Hortul. Spreng. syst. veg. cur. p. 295 ist wahrscheinlich nur eine Varietät. Der Charakter ist daselbst so angegeben: M. foliis oblongo-linearibus, abbreviatis, obtusis, glaucis sub-1 nerviis, punctatis, patulo-recurvis, glabris, floribus lateralibus sessilibus. Nov. Holland. ♄.

Melampodium Linn. Geisfuß s. Lexic. B. 6. (Abbildung Gaertn. sem. t. 169.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 126.

Blüthendecke (Kelch) einfach, fünfblättrig. Fruchtboden sprenig. Saamenkrone häutig, einblättrig, mucronenspitzig. Randblümchen nur wenige.

Syngenesia 4. Ordn. (Familie Compositae; Radiaten.)

Die Arten dieser Gattung sind krautartige Pflanzen, nur einige holzig-strauchig. Blätter gegenüber stehend, ungetheilt. Blumen gelb, einzeln, winkel- und gipfelständig. M. americanum Linn. M. humile Sw. s. Lexic. M. longifolium Brous. s. 1. Nachtr. Die folgenden sind später entdeckt und bestimmt worden.

1. *Melampodium Baranguillae* Spreng. syst. veg. 3 p. 619.

Stengel krautartig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter gestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis keilförmig, un-

gleich, sägezähnig. Blumen einzeln, stiellos. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♃

2. *Melamp. perfoliatum* Kunth ist Alcina perfoliata Cavan. s. Lexic. B. 1. Wedelia perfoliata Willd.

3. *Melamp. Berterianum* Spreng. J. c. Westindischer Geisfuß.

Stengel krautartig, filzig. Blätter an der Basis fast verbunden, lanzettförmig, stumpflich, meist ganzrandig, filzig. Blumen einzeln, kurz gestielt. Früchte lang dornig, auf dem Rücken kammförmig. Vaterl. Westindien.

4. *Melamp. paludosum* Kunth Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 273. Synops. 2. p. 500. M. ovalifolium Reichenb. Dysodium divaricatum Rich. Alcina ovalifolia Lag. Wedelia minor Hornem. s. Wedelia ovalifolia 1. Nachtrag B. 9 S. 662.

Wächst in Südamerika an Flüssen und blüht daselbst im März.

5. *Melamp. sericeum* Lag. Kunth J. c. IV. p. 272. Seidenhaariger Geisfuß.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, ästig. Aestchen zottenhaarig. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, unten wollig-seidenhaarig, silberfarbig. Blumenstiele lang, gipfelständig. Randblümchen länger als der Kelch. Früchte schief abgestutzt, an den Rippen stachlich-warzig. Diese Art ist dem Melamp. americanum Linn. sehr ähnlich. Vaterl. Neuspanien (Mexiko). ♄ Blühz. April, Mai.

6. *Melamp. hispidum* Kunth J. c. IV. p. 273. t. 399 Scharfborstiger Geisfuß.

M. heterophyllum Lag. Nov. gen. 3. p. 23.

Stengel krautartig. Aeste scharfborstig. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, oben borstig-scharf, unten filzig, die untersten fast dreispaltig. Blumen einzeln, kurz gestielt, gelb, Randblümchen meist 12, zungenförmig, sehr kurz. Früchte glatt, auf dem Rücken an den Ecken stachlich-fast dornig-warzig. Vaterl. Neuspanien. ⊙ Blühz. Aug. September.

7. *Melamp. gracile* Schlechtend. in Linnaea 6. Band S. 407.

Stengel krautartig, aufrecht, dreitheilig. Blätter umfassend, kreuzweis einander gegenüber stehend, elliptisch-eyförmig, stumpf, ganzrandig, blaßgrün, in der Jugend borstig-

scharf, die untern spieß = geigenförmig = buchtig = gezähnt. Blumenköpfchen wenigblümig, meist mit fünf Randblümchen. Hülle dreiblättrig. Früchte umgekehrt-eyförmig, an der Spitze nackt, glatt, undeutlich netzadrig. Vaterl. Südamerika auf Wiesen. ⊙

Hr. Dr. Schlechtendal bemerkt, daß diese Art dem M. paludosum gleiche, aber in allen Theilen kleiner und zarter sey.

8. *Melampodium manillense* Schlechtend. J. c. p. 155.
Alcinia manillense Cavan. Dysodium Richard.

Wurzel ocherweiß, faserig = spindelförmig. Stengel krautartig, gestreckt, sehr ästig, purpurröthlich, mit weißen Strichborsten besetzt. Blätter stiellos, halb umfassend, kreuzweis einander gegenüberstehend, länglich = elliptisch, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, selten undeutlich fiederspaltig, oben scharfborstig, unten seidenhaarig. Blumen einzeln, gipfelständig und in den Theilungswinkeln der Aeste. Hüllblätter zweireihig. Früchte fast wie bei M. americanum, dem diese Art gleicht, aber durch die Wurzel, einen zartern Stengel und durch andere Merkmale, besonders durch die größere kappenförmig, langgespitzte Saamenkrone sich unterscheidet. Vaterl. Lousiana? ⊙

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen in warmen Beeten und setzt hernach die jungen Pflanzen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, ins freie Land. M. hispidum N. 6. wird im Gewächshause überwintert.

Melampyrum Linn. Wachtelweizen. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 170. Gaertn. sem. t. 53.)

Kennzeichen der Gattung und der ihr angehörenden Arten s. Lexikon B. 6.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

Synonymen.

Melampyrum alpestre Pers. ist Melampyrum sylvaticum s. Lexic.
— argyrocoma Fisch. ist Melampyrum arvense Var. s. Lexic.
— saxosum Baumg. ist Melampyrum sylvaticum Lexic.
— sylvaticum Huds. ist Melampyrum sylvaticum Lexic.

Melampyrum vulgatum Pers. ist Melampyrum pratense Linn. siehe meine Bemerkung hierüber im ersten Nachtrage B. 4 S. 627.

Melananthera Richard.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 628, lies daselbst Melananthera statt Melanthra.

Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen eyförmig, in doppelten Reihen, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden mit Sprenblättchen besetzt. Antheren schwarz. Saamen mit vielen Borsten gekrönt, die abfallen.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Eupatorineen.)

1. *Melananthera hastata* Michx.

Hierher gehört Bidens nivea Linn. s. Lexic. B. 2 und Athanasia hastata Walt.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter langgespitzt, scharf, dreirippig, untere fast herzförmig, obere spießförmig = dreilappig. Blumenstiele gipfelständig, doldentraubig. Randblümchen weiß. Der Fruchtboden mit langgespitzten Sprenblättchen besetzt. Vaterl. Carolina, auch Westindien. ⨀ Blühz. Sommer.

2. *Melananthera deltoidea* Michx.

Hierher gehört Calea aspera s. Lexic. B. 2.

Stengel krautartig. Blätter länglich = rautenförmig, gespitzt, dreirippig, sägerandig, scharf. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Die Spreublättchen auf dem Fruchtboden stumpf. Vaterl. Westindien. ⨀ Blühz. Sommer.

3. *Melananthera corymbosa* Spreng. syst. veg. 3. p.445.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter eyförmig, langgespitzt, doppelt sägezähnig, dreifach gerippt, oben scharf, unten grau = seidenhaarig. Die Blumen bilden zusammengesetzte gleichhohe Doldentrauben. Der Fruchtboden mit kurzen stumpfen Sprenblättchen besetzt. Vaterl. die caraibischen Inseln.

Die Arten der Gattung Melananthera sind krautartige Pflanzen, deren Blätter gegenüberstehend, gestielt ungetheilt und scharf sind. Blumenköpfchen gestielt, vielblümig. Man vermehrt sie durch Saamen, in Mistbeeten, setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe oder an einer sonnigen Stelle ins Land.

Melanconium Link. Stroma applanatum. Sporida minuta globosa fluxa.

Körper rundlich, der Bildungstrieb sondert auf der Oberfläche die sehr kleinen Keimkörner ab, die kugelrund und flüchtig (flüssig) sind.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Pilze; Bauchpilze; Goniomycetes.)

1. *Melanconium bicolor* Nees ab Esenb.

Körper etwas dicht, weiß. Fruchthäufchen ausgebreitet, e=förmig, schwarz. Wächst auf abgestorbenen Aesten.

2. *Melanc. betulinum* Kunz.

Körper ausgebreitet = weitschweifig, zusammengedrückt, ke=gelförmig, schwefelgelb. Fruchthäufchen schwarz, meist einsa=mig. Wächst auf der gemeinen Birke. (Betula alba.)

3. *Melanc. microspermum* Nees.

Körper feuergelb = schwärzlich. Fruchthäufchen sehr klein, oval, durchscheinend. Wächst auf den Aesten der Haimbuche. (Carpinus betulus.)

4. *Melanc. atrum* Link.

Köıper fast kugelig, schwarz. Fruchthäufchen fast kugelrund, gleichfarbig. Wächst auf trockenen Baumästen.

Melancranis Vahl Enum. 2. p. 239.

Hierher gehört Melaenacranis Schrad.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 4 S. 615.

Aehre gipfelständig, kopfförmig. Aehrchen 5—7 blümig, zweireihig, mit Bracteen versehen. Kelch zweiklappig. Co=rolle einklappig. Griffel zweitheilig. Keine Borste auf dem Fruchtboden.

Triandria Monogynia (Familie Cyperaceen.)

1. *Melancranis nigrescens* Schrad. in R. et Schult. syst. veg. mant. 2. p. 136.

Hypolepis nigrescens Schlechtend. in Linnaea B. 7. S. 522.

Halm und Blätter borstenförmig. Aehre kopfförmig, läng=lich. Hülle meist vierblättrig. Bracteen schwärzlich. Diese Art gleicht der folgenden, aber der Halm ist niedriger und

die Blätter sind zarter als bei jener. Vaterl. das Kap der g. Hoffn. in steinigen Gegenden, am Löwenschwanz.

2. *Melancranis scariosa* Vahl, Roem. s. 1. Nachtrag B. 1 S. 616 und M. radiata Vahl J. c. S. 615.

3. *Melancranis rubiginosa* Spreng. syst. veg. 1. p. 236.
Schoenus rubiginosus Forst. Prodr. n. 495.
Fuirena rubiginosa Spr. mant. 1. p. 29.

Halm rund, glatt, an der Basis mit Scheiden besetzt, oben ästig. Blätter walzenrund, unten an der Scheide ausgebreitet-flach, glatt, 1 Fuß lang. Hülle einblättrig, rascheludtrocken. Blüthenköpfchen geknault - ährenförmig. Bracteen (Schuppen) gefärbt, glatt. Griffel dreispaltig. Vaterl. Neuseeland.

Melanea Aubl. ist Cunninghamia Schreb. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 627.

Melanium P. Brown. Melanium.

Kelch fast glockenförmig, der Rand 6—10—12 zähnig. Corolle 5—6 blättrig, kelchständig. Kapsel einfächerig, wenigsaamig, wodurch sich Melanium am meisten von Lythrum unterscheidet; bei letzterer ist die Kapsel zweifächerig, vielsaamig.

Dodecandria Monogynia (Familie Salicarieen.)

1. *Melanium alliaceum* Spreng. syst. veg. 2. p. 454.
Hierher gehört Lythrum Melanium Linn. s. Lexic. B. 5.

2. *Melanium hirtum* Spreng. J. c. Scharfborstiges Melanium.

Stengel aufrecht, ästig, scharfborstig. Blätter zu 2 gegenüberstehend, stiellos, lanzettförmig. Blumen gestielt, aufrecht, meist einzeln, sechsmännig. Kelche mit zwei Bracteen versehen, scharfborstig. Vaterl. St. Domingo.

3. *Melanium scabrum* Spr. J. c. p. 455.
Hierher gehört Lythrum Parsonsia Linn. s. Lexicon B. 5 S. 675.

Stengel aufrecht oder fast liegend, ästig, weitschweifig, wie die Blätter scharf. Blumen einzeln, winkelständig, fast stiellos, sechsmännig. Vaterl. Jamaika. ♃

4. *Melanium fruticosum* Spr. J. c.

Hierher gehört Lythrum Pemphis Linn. suppl. siehe Lexic. B. 5 und 1. Nachtrag B. 6 S. 77.

Melanophthalmum Antillarum Fée ist Stigmatidium concretum Spreng. syst. veg. IV. p. 243.

Melanopsidium nigrum Coll. ist Maba amajoua Kunth?

Melanosticta Burchelii Cand. ist Caesalpina melanosticta Spr.

Melanoxylon Schott. in Spreng. syst. veg. IV. Cur. p. 406.

Kelch fünfblättrig, die Blätter an der Basis zusammengewachsen. Fünf fast gleiche Corollenblätter. Staubfäden 10, freistehend, behaart. Antheren seitlich der Länge nach aufspringend. Hülse zusammengedrückt, sichelförmig. Saamen mit Mantelhaut geflügelt.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Melanoxylon Braiina* Schott. Plant. brasil.

Ein hoher Baum, dessen Holz schwarzbraun ist. Blätter ungleich gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, unten behaart. Blumen in Trauben gesammelt, die rostfarbig-filzige Rispen bilden. Dieser schöner Baum kommt aus Brasilien und verlangt eine Stelle im warmen Hause.

Melanthium Linn. Melanthium s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 618.

Corolle sechsblättrig, offen stehend, die Blätter mit langen Nägeln; über jedem Nagel steht ein Staubfaden, der an der Basis mit zwei Drüsen versehen ist. Drei Griffel. Kapsel dreifächerig. Saamen hautrandig-geflügelt.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen.)

1. *Melanthium uniflorum* Jacq. Tulipa Breyniana Linn. s. Lexic. B. 10. Kolbia 2. Nachtrag.

2. *Melanthium Bergii* Schlechtend. Linnaea.

Wurzelblätter linien-lanzettförmig, blasig-gewimpert. Schaft aufrecht, oben gefurcht. Blumen nicht punktirt, sie bilden eine wenigblümige Endähre. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

3. *Melanthium marginatum* Schlechtend. J. c.

Wurzelblätter lanzettförmig. Scheiden kappenförmig, blasig-gewimpert. Schaft gefurcht, an der Basis mit Blättern

besetzt. Blumen schlaff, ährenständig. Fruchtknoten scharfeckig, pfriemenspitzig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

4. *Melanthium glaucum* Nuttall. Fl. amer.

Blätter schmal, grasartig, grau- oder bläulichgrün, gerändert. Die Blumen bilden eine wenigblümige einfache Endtraube. Vaterl. Nordamerika an Teichen. ♃

5. *Melanthium hybridum* Walt. Fl. Carol. Bastard-Melanthium.

M. latifolium Lam. M. racemosum Michx.

Blätter länglich-linienförmig, fast gefaltet. Blumen rispentraubenständig, filzig, die weiblichen oben. Corollenblätter rundlich, wellenrandig. Drüsen verbunden. Griffel hakenförmig. Vaterl. Carolina. ♃

6. *Melanthium monoecum* Walt. Carolin.

M. polygamum Walt. Fl. carol.

Blätter linien-lanzettförmig. Rispe traubig, oben weibliche Blumen tragend. Corollenblätter länglich, flach. Griffel abgekürzt. Vaterl. Carolina. ♃

7. *Melanthium virginicum* Linn. s. Lexic. B. 6.

Hierher gehört Helonias virginica Ker. in Bot. Mag. t. 985. Veratrum virginicum Ait. Kew. Leimanthium Willd.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, siehe Lexikon und 1. Nachtrag. Eine Anleitung zu ihrer Kultur s. Lexikon B. 6. S. 43.

Zu den Synonymen, welche ich im ersten Nachtrage B. 4. S. 630. angezeigt habe, gehören noch folgende:

Melanthium aethiopicum Thunb. s. Kolbia capensis 2. Nachtr. s. Andracymbium leucanthemum Nachtr.

— aspericaule Poir.? ist Tofieldia glutinosa Pursh.

— bracteolare Desrouss. ist Veratrum parviflorum Michx.

— cochinchinense Lour. ist Angularia cochinchinensis Spr.

— indicum Linn. s. Lexic. ist Angularia indica R. Br.

— latifolium Lam. s. Melanthium hybridum N. 5.

Melanthium polygamum Walt. s. Melanthium monoecum N. 6.
— racemosum Michx. s. Melanthium hybridum N. 5.
— spicatum Houtt. Ker. s. Wurmbea purpurea.
— triquetrum Thunb. s. Lexic. ist Melanthium junceum s. Lexic.
— uniflorum Jacq. s. Lexic. ist Kollea Schlechtend.
— virginicum Walt. (nicht Linn.) ist Zigadenus glaberrimus Michx.

Melasanthus Pohl bras. ist Stachytarpheta.

Melastoma Linn. Schwarzschlund s. Lexic. B. 6. (Abbild. Bonpl. Melastômes. Gaertn. sem. t. 126.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 4 S. 631.

Kelch 4—5 spaltig, stehen bleibend. Corollenblätter 4—5 kelchständig. Staubfäden 8—10, oder mehrere, frei. Antheren länglich, an der Basis gegliedert, zurückgeschlagen, dann aufsteigend, oft sichelförmig, zweifächerig, an der Spitze (nicht seitlich) aufspringend. Ein Griffel mit ungetheilter Narbe. Beere von dem Kelche begleitet, 2—8 fächerig. Saamen nierenförmig, in die saftige breiartige Substanz eingebettet.

Decandria Monogynia (Familie Melastomeen.)

Die zahlreichen Arten der Gattung Melastoma sind zierliche Sträucher oder Bäume ohne Dornen oder Stacheln. Blätter gegenüberstehend, einfach, ungetheilt, gerippt. Keine Afterblätter. Blumen weiß, rosenroth, scharlach, purpurroth oder violett, in winkel- und gipfelständige Trauben, Rispen oder Doldentrauben gesammelt. Im System sind sie nach der Zahl der Blattrippen, des Blumenstandes und der Zahl der Staubfäden eingetheilt und geordnet.

I. Foliis trinervis. s. triplinervis. Blätter dreirippig oder dreifach gerippt.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage B. 4 S. 632 bis 640 angezeigten Arten und folgende.

† Decandra. Floribus terminalibus. Blumen zehnmännig, gipfelständig.

1. *Melastoma osbekioides* Ker. in Bot. Mag.

Stamm

Stamm strauchig, ästig. Blätter länglich, gewimpert, unten blaßgrün. Blumen gipfelständig, gehäuft. Kelchtheile an der Spitze borstenförmig. Corollenblätter abstehend. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄

2. *Melastoma holosericea* Linn. s. Lexic. B. 6. S. 56.

Blätter länglich=herzförmig, ganzrandig, oben glänzend, unten seidenhaarig=graufilzig. Blumen gipfelständig, gehäuft. Die Aehrchen zweireihig.

3. *Melast. pallens* Spreng. syst. veg. 2. p. 296.

Blätter länglich, langgespitzt, ganzrandig, dreirippig, grau fast filzig. Blumenrispen dreitheilig, gipfelständig. Kelche kreiselförmig, abgestutzt. Vaterl. St. Domingo. ♄

4. *Melast. astrolasion* Spreng. J. c. 2. p. 296.

Blätter länglich=eyförmig, lederartig, ganzrandig, sternhaarig, oben glänzend, unten rostfarbig=filzig. Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt, deren Aeste quirlförmig stehen und filzig sind. Vaterl. St. Domingo. ♄

5. *Melast. reclinata* Humb. et Bonpl. Melast. p. 112. t. 48.

M. reclinatum Kunth Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 156.

Ein glatter Strauch, dessen traubentragende Aestchen niedergebogen sind. Blätter oval, 3—5 fach gerippt, fast ganzrandig, abstehend=zurückgebogen. Blumen traubenständig, zehnmännig, die Antheren mit häutigen Anhängen versehen. Corollenblätter weiß. Kelche gelblich. Vaterl. Peru, blüht daselbst im November. ♄

6. *Melast. loxensis* Humb. et Bonpl. J. c. p. 100. t. 43.

Aeste rund. Blätter länglich, spitzlich, sägeartig gezähnelt, dreirippig. Blumen zehnmännig in wenigblümigen Trauben, die gehäuft stehen. Kelche gekerbt. Corollen weiß. Beere kugelrund, so groß wie Erbsen, zur Zeit der Reife blau. Vaterl. Peru bei Lora. ♄ Blühz. August.

7. *Melast. semicrenata* Rich. Halbgekerbter Schwarzschlund.

Blätter länglich=lanzettförmig, langgespitzt, nur an der Spitze gekerbt, glattlich. Rispen gipfelständig. Kelche ringsum aufspringend. Hierher M. acuminata Desrouss. in Lam. Enc. (nicht Vahl) s. M. ebracteata Dietr. 1. Nachtr. B. 4. S. 637. Vaterl. Guadalupa. ♄

8. *Melast. brasiliense* Spreng. J. c. Brasilischer Schwarzschlund.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, unten wie die Aeste und Kelche grau sternhaarig-filzig. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, deren Aeste ausgesperrt sind. Vaterl. Brasilien. ♄

9. *Melast. cinnamomifolia* Jacq. Zimmetblättriger Schwarzschlund, wird im Lexicon bei M. acuminata ausgestrichen.

Blätter länglich, an beiden Seiten verdünnt, glatt, ganzrandig. Die Blumen bilden gipfelständige Dolden. Kelche abgestutzt. Vaterl. die antillischen Inseln. ♄

II. Foliis quinque-quintuplinervis. Blätter fünfrippig oder fünffach gerippt.

Hierher die im ersten Nachtrage B. 4. S. 640—648 beschriebenen Arten und folgende.

10. *Melast. mexicana* Humb. et Bonpl. J. c. p. 128. t. 55. Mexikanischer Schwarzschlund.
M. mexicanum Kunth. J. c. VI. p. 163.

Ein Strauch, 6—8 Fuß hoch, dessen Aeste aufrecht, rund, nur an den Knoten wenig zusammengedrückt, und wie die Blätter glatt sind. Blätter lang gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, entfernt gezähnelt, fast fünffach gerippt, in der Jugend röthlich, 3—5 Zoll lang, 1½ Zoll breit. Blumen 10 männig, klein, zu 3 beisammen stehend, gipfelständige Trauben bildend. Kelch länglich, ungleich, gespalten. Corollenblätter weiß. Vaterl. Mexiko. ♄ Blühz. Sommer.

11. *Melast. Cardinalis* Spreng. J. c. 2. p. 298.
Hierher gehört Rhexia Cardinalis? Kunth.

Blätter stiellos, kreisrund, ganzrandig, oben mit Strichborsten besetzt, unten seidenhaarig, gelblich. Blumen stiellos, gehäuft, gipfelständig. Kelche scharfborstig. Vaterl. Brasilien. ♄

† Floribus congestis corymbosis. Blumen gehäuft, doldentraubig.

12. *Melast. obvoluta* Jackson. Ineinander geschobener Schwarzschlund.

Blätter eyförmig, strieglich. Blumenstiele zu 3, gipfelständig. Kelche mit stehen bleibenden schuppenförmigen Bracteen umgeben. Vaterl. Sumatra. ♄

13. *Melast. decemfidum* Roxburgh. Zehnspaltiger Schwarzschlund.

Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, wenig behaart, am Rande feindornig gewimpert. Blumen einzeln gipfelständig. Kelch zehnspaltig, weichstachlig=borstig. Vaterl. Insel Malaga. ♄

14. *Melast. Fontanesii* Spreng. J. c. 2. p. 299 ist M. granulosa Desrouss. Lam. f. 1. Nachtrag B. 4 S. 643 daselbst setze man hinzu: Rhexia Fontanesii Kunth. Pteroma Don.

15. *Melast. normala* Don. Fl. Nepal.

Aeste borstig=behaart. Blätter elliptisch=eyförmig, gespitzt, fünfrippig, oben scharfborstig, unten wollig. Blumen zu 3 stehend. Kelch mit kleinen grauen gewimperten Schuppen bekleidet, die angedrückt sind. Diese Art bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Vaterl. Nepal. ♄

16. *Melast. erectum* Jack. Aufrechter Schwarzschlund.

M. septemnervium Lour. Cochinch.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, 5—7 rippig, zottenhaarig. Die Blumen bilden gipfelständige, aufrechte Doldentrauben. Kelche scharfborstig. Vaterl. Sumatra und Cochinchina. ♄

†† Floribus terminalibus paniculatis. Blumen in gipfelständigen Rispen.

17. *Melast. Fothergilla* Richard.

M. rubiginosa Humb. et Bonpl. J. c. p. 109. t. 47.
M. rubiginosum Kunth. J. c. VI. 158. (Chitonia Don.)
Fothergilla mirabilis Aubl. wird im Lexic. B. 6 S. 64 Zeile 4 von unten, ausgestrichen.

Stamm strauchig, ästig, 2 Klafter hoch. Aestchen kurz, gelbröthlich, filzig, rund. Blätter kurzgestielt, länglich=lanzettförmig, ganzrandig, gewimpert, fünfrippig, oben glatt, unten gelbroth oder rostfarbig=filzig, 3—4 Zoll lang, Blumen weitschweifige Endrispen bildend. Kelche mit schuppenförmigen Bracteen versehen. Corollenblätter weiß. Beere klein, kugelrund, von dem bleibenden fünfzähnigen Kelche gekrönt. Vaterl. Südamerika, am Berge Quindia. ♄ Blüht. Oktober.

18. *Melast. tunicata* Humb. et Bonpl. J. c. p. 141. t. 60.

Stamm strauchig, ästig, wie die Blätter glatt 4—6 Fuß hoch. Aeste rund, an der Spitze übergebogen. Blätter gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, oder ausgeschweift=gezähnelt, fünffach gerippt, 4—5 Zoll lang. Blumen gestielt, zehnmännig, in einfache Trauben gesammelt, die pyramidenförmige Endrispen bilden. Kelchzähne irregulär. Corollenblätter weiß. Staubfäden weiß. Antheren länglich, gelb. Beere kugelrund, fünffächerig. Vaterl. Mexiko, bei Xalapa, blüht daselbst im Februar. ♄

19. *Melast. lappacea* Desrouss. Klettenartiger Schwarzschlund.

Blätter herzförmig, langgespitzt, unten netzadrig=filzig. Die Blumen bilden dreitheilige Endrispen, deren Aeste ausgesperrt sind. Kelche hakenförmig=borstig. Vaterl. Südamerika? ♄

20. *Melast. coronata* Humb. et Bonpl. J. c. p. 130. t. 56.

Ein Baum, 2—3 Klaftern hoch, und höher, mit geradem Stamme, der 6—8 Zoll im Durchmesser dick wird und eine glatte, aschgraue Rinde hat. Seine Aeste sind ausgebreitet, unten rund, nackt, oben blättrig, mit vier scharfen Ecken versehen, und mit einem feinen Pulver bedeckt. Blätter gestielt, oval=elliptisch, ganzrandig, 5—7fach gerippt, die untern 1 Fuß, die obern 4—6 Zoll lang, die Stiele 1—2 Zoll lang, pulverig. Blumen gestielt und bilden sehr ästige, gipfelständige, pyramidenförmige Trauben, deren Aestchen einander gegenüberstehen. Kelch röhrig=kugelförmig, fünfzähnig, auf dem Fruchtknoten sitzend, pulverig. Die Corolle fünfblättrig, weiß, so lang als der Kelch. Staubfäden 10, weiß, die Antheren eyförmig. Beere kugelrund, so groß wie eine Erbse, 6fächerig, vielsaamig, mit dem bleibenden Kelche gekront. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Oktober.

21. *Melast. serrulata* (serrulatum Spreng. J. c.) Feingezähnelter Schwarzschlund.

Aeste und Blätter mit gelbrothen Borsten besetzt. Blätter länglich, gespitzt, fein sägeartig gezähnelt=gewimpert. Blumen gekrautt, zehnmännig. Rispen gipfelständig, dreitheilig, die Aeste ausgesperrt. Vaterl. Brasilien. ♄

22. *Melast. xalapensis* Humb. et Bonpl. J. c. p. 126. t. 54.

Ein Strauch 5—8 Fuß hoch, dessen Aeste mit gelbem

Filze bekleidet sind. Blätter länglich=lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, oben glatt, hellgrün, unten gelblich=filzig. Blumen zehnmännig, in gipfelständigen Rispen. Kelch kappenförmig, ringsum aufspringend, dann abfallend. Corollenblätter schneeweiß. Staubfäden weiß, wenig länger als die Corolle. Vaterl. Mexiko, bei Xalapa. ♄ Blüht daselbst im Februar.

23. *Melast. floribunda* Humb. et Bonpl. J. c. p. 123. t. 53.
M. floribundum Kunth J. c. VI. p. 165. Synop. 3. p. 435.

Ein Baum, dessen Aestchen stumpf=viereckig sind. Blätter kurzgestielt, groß, oval, fast elliptisch, ganzrandig, siebenrippig. Blumenstielchen zu 3 stehend, lange straffe reiche Endrispen bildend. Kelch fünfzähnig. Corollenblätter violett. Narbe schildförmig. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. August.

24. *Melast. ambigua* Humb. et Bonpl. J. c. p. 54. t. 25.
M. ambiguum Kunth. J. c. VI. p. 162.

Dieser Strauch wird 6 Fuß hoch, auch höher und hat runde, dünne, glatte Aeste, die, wie die Blätter einander gegenüber stehen. Blätter oval=länglich, langgespitzt, entfernt gezähnelt=gefranzt, fünfrippig, dünn, häutig, unten an den Rippen pulverig, 3—4 Zoll lang, die Stiele dünn, fast rinnenförmig. Blumen sehr klein, in gipfelständigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Kelch glockenförmig, pulverig, Corolle weiß, fünfblättrig, Staubfäden 10, weiß, so lang als die Corollenblätter. Beere kugelrund, dreifächerig, von den bleibenden Kelchzähnen gekrönt, der M. pyramidalis sehr nahe verwandt. Vaterl. Südamerika, die Provinz Cumana. ♄ Blühz. September.

25. *Melast. obscura* Humb. et Bonpl. J. c. p. 121. t. 52.
M. obscurum Kunth J. c. VI. p. 158.

Ein 3 Fuß hoher, sehr ästiger Strauch, dessen Aeste einander gegenüber stehen und mit Blättern dicht bekleidet sind. Blätter gestielt, oval oder länglich=eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, leicht herzförmig, ganzrandig, fünf= oder siebenrippig, oben blasig=warzig, behaart, unten mit kurzen, gelbrothen Haaren dicht bedeckt, 4—5 Zoll lang, 2 Zoll breit, die Stiele fast 1 Zoll lang, filzig. Blumen aufsitzend, kopfförmig=geknault, sehr klein, weiß, zehnmännig, und bilden gipfelständige, ästige Trauben (Rispen), welche so lang als

die Blätter sind. Kelch glockenförmig, fünfzähnig, filzig. Corollenblätter weiß, so lang als die Staubfäden. Die Beere kugelrund, 3—5 fächerig. Vaterl. Peru, vornehmlich in Paramo de Saraguru. ♄ Blühz. August.

26. *Melast. guayaquilensis* Humb. et Bonpl. J. c. p. 114. t. 49.

M. guayaquilense Kunth J. c. VI. p. 165.

Dieser Strauch wird 8—10 Fuß hoch. Seine Aeste stehen, wie die Blätter, einander gegenüber, sind lang, unten rund, glatt, oben fast vierkantig, mit weißem, pulverartigem, geknaultem Filze bekleidet. Die Blätter länglich = oval, gespitzt, fast herzförmig, ganzrandig, fünfrippig, glatt, 5—8 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, die Stiele 6—8 Linien lang, pulverig = filzig. Die Blumen ansitzend und bilden eine reiche, zusammengedrängte, gipfelständige Rispe. Der Kelch glockenförmig, fünfzähnig, auswendig weiß, pulverig = filzig. Die Corolle fünfblättrig, weiß, kürzer als der Kelch. Staubfäden 10, hervorragend, weiß, mit länglichen, gelben Antheren. Die Beere sehr klein, dreifächerig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt. Vaterl. Südamerika, die Gegend von Guayaquil. ♄ Blühz. Februar.

27. *Melast. ibaguensis* Humb. et Bonpl. J. c. p. 105. t. 45.

M. ibaguense Kunth J. c. VI. p. 158. Synops. 3. p. 430.

Dieser Strauch wird 8—10 Fuß hoch, hat einen schwachen, knieartig gebogenen Stamm, runde Aeste, und kurze, gelbröthlich = filzige Aestchen, die wie die Blätter einander gegenüber stehen. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fünfrippig, ganzrandig, gewimpert, oben glatt, glänzend, unten rostfarbig = filzig. 3—4 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Blumen ansitzend, in gipfelständigen, schlaffen, wenigblümigen Rispen, die kürzer als die Blätter sind. Beere sehr klein, kugelrund, dreifächerig, vielsaamig, von dem bleibenden, fünfzähnigen Kelche gekrönt. Vaterl. Südamerika, am Berge Quindia, bei Ibagne. ♄ Blühz. Oktober.

28. *Melast. pendulifolia* Richard. Hängender Schwarzschlund.

Stamm strauchig, ästig. Blätter länglich = lanzettförmig, lang gespitzt, sägerandig, zweifarbig, glattlich, herabhängend, meist fünfrippig. Rispen gipfelständig, pyramidalisch. Vaterl. Guadalupa. ♄

29. *Melast. stenobotrya* Rich. (M. stenobotryon Spr.)

Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, meist fünfrippig, gezähnelt, glatt. Rispen gipfelständig, straff, die Aeste entfernt stehend. Bracteen gefärbt, abfallend. Vaterl. St. Domingo. ♄

30. *Melast. minutiflora* Humb. et Bonpl. J. c. p. 50. t. 22. M. minutiflorum Kunth J. c. VI. p. 161. Synops. 3. p. 433.

Ein 6 Fuß hoher, glatter, ästiger Strauch, dessen Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, fünfrippig, grün, unten blaß, 2—3 Zoll lang, die Stiele rinnenförmig, 4—6 Linien lang. Blumen sehr klein, in gipfelständige, ästige Rispen gesammelt. Kelch glockenförmig, fünfzähnig, bleibend, die Corolle weiß. Staubfäden 10, weiß. Beere klein, dreifächerig. Vaterl. Südamerika, die Provinz Cumana. ♄ Blühz. September.

* Flor. dodecandra polyandra. Blumen mit 12 oder mehreren Staubfäden.

31. *Melast. denticulata* Labillard. (M. denticulatum Spr. J. c. cur. p. 160.)

Stamm strauchig. Blätter länglich, langgespitzt, 3—5 rippig, unten gelb, braun punktirt. Blumen in wenigblümigen Doldentrauben. Corolle sechsblättrig. Die Einschnitte des Kelches gezähnelt. Vaterl. Neucaledonien. ♄

32. *Melast. sanguinea* Ker. Bot. Mag. (M. sanguineum Spr. J. c.)

Stamm strauchig, ästig. Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, fast fünfrippig, scharf, unten gelbroth. Blumenstiele einzeln, gipfelständig. Beere scharfborstig. Vaterl. China. ♄

33. *Melast. Mutisii* Humb. et Bonpl. J. c. p. 136. t. 58.

Ein Baum, dessen Aestchen und Kelche scharfborstig sind. Blätter groß, herz=eyförmig, gezähnelt, 7—9 rippig, oben glänzend, unten filzig. Blumenstiele dreiblümig, gipfelständig. Blumen vielmännig. Kelch ungetheilt, ringsum aufspringend. Corolle sechsblättrig, weiß. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober.

34. *Melast. extinctoria* Humb. et Bonpl. J. c. p. 133. t. 57.

M. extinctorium Kunth J. c. VI. p. 166.

Stamm baumartig. Aeste und Blätter pulverig. Blätter länglich, langgespitzt, fünffach gerippt, am Rande fast ausgeschweift=gezähnelt, oben glänzend, unten pulverig. Blumen vielmännig, in gipfelständigen Rispen. Kelch ungetheilt, ringsum aufspringend. Corolle sechsblättrig, weiß. Vaterl. Neu-granada. ♄ Blühz. Junius.

** Fl. octandra. Blumen mit 8 Staubfäden.

† Foliis 3—5 plinervis. Blätter dreirippig oder dreifach gerippt. Blumen seitenständig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. hirsuta, microphylla, micrantha, capillaris, hirtellum, fascicularis, purpurascens, virgata Swartz. M. rubra Aubl. M. triflora, verticillata, lateriflora Vahl. M. scabrosa Linn. und folgende.

35. *Melast. stellulata* Jack. (M. stellulatum Spr. J. c.)

Blätter länglich=eyförmig, ganzrandig, rostfarbig=filzig. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Kelche verlängert, borstig=feindornig, an der Spitze sternhaarig=vielspaltig. Vaterland Sumatra. ♄

36. *Melast. rubicunda* Jack. (M. rubicundum Spr. J. c.)

Blätter länglich=eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumen achtmännig, glatt, in seiten=winkelständige, dreitheilige Afterdolden gesammelt. Vaterl. Sumatra. ♄

37. *Melast. sessile* Spreng. J. c. 2. p. 303.

Aeste ruthenförmig. Blätter stiellos, halb umfassend, rundlich=herzförmig, gespitzt, ganzrandig, undeutlich dreifach gerippt, auf beiden Seiten drüsig=zottenhaarig. Blumen achtmännig, fast stiellos, winkelständig. Vaterl. Brasilien. ♄

38. *Melast. acutipetala* Richard. Spitzblättriger Schwarzschlund.

M. oxypetalum Spreng. J. c. 2. p. 303.

Stamm strauchig. Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig mit gelbrothen Borsten besetzt. Blumen achtmännig, fast stiellos, winkelständig. Corollenblätter gespitzt. Vaterl. St. Domingo. ♄

†† Floribus terminalibus. Blumen gipfelständig, achtmännig.

Hierher gehören M. octandra Linn. M. glabrata, glan-

dulosa, rubens, angustifolia Sw. M. acuminata, elaeagnoides Vahl. M. divaricata Willd. s. Lexicon B. 6 und folgende.

39. *Melast. gracilis* (gracile) Jack. Dünnästiger Schwarzschlund.

Ein Strauch, dessen Aeste zusammengedrückt sind. Blätter eyförmig, langgespitzt, glatt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, mit dünnen zarten Aesten. Vaterl. Sumatra. ♄

40. *Melast. pulverulenta* (pulverulentum) Jack. Pulveriger Schwarzschlund.

Stamm strauchig. Aeste abstehend, kleiig = flockig. Blätter eyförmig, stumpf, glatt, an der Basis mit zwei Warzen versehen. Blumen pulverig, achtmännig, in gipfelständigen doldentraubigen Rispen. Vaterl. Sumatra. ♄

Foliis 5 nervis. Blätter fünfrippig.

† Floribus lateralibus. Blumen seitenständig.

Hierher gehört M. umbrosa, pilosa Sw. M. discolor Linn. M. sessiliflora Vahl s. Lexic. und folgende.

41. *Melast. rariflora* Humb. et Bonpl. J. c. p. 116. t. 50.

M. rariflorum Kunth. J. c. VI. p. 162. Synops. 3. p. 433.

Ein Strauch, 4—6 Fuß hoch, dessen Aeste rund, filzig= borstig sind. Blätter oval oder oval = länglich, sehr lang gespitzt, fast herzförmig, ganzrandig, gewimpert, fast siebenrippig, glatt, nur unten an den Hauptrippen borstig = behaart, 3—4 Zoll lang, 1—2 Zoll breit, die Stiele dünn, rauchhaarig. Blumen klein, in 5—11 blümigen, winkelständigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Kelch kugelförmig, behaart, vierzähnig. Corolle vierblättrig, doppelt länger als der Kelch, weiß, abfallend. Staubfäden 8, gerade, einfach, weiß, mit gelben Antheren gekrönt. Die Beere kugelrund, klein, dreifächerig. Vaterl. Cumana. ♄ Blühz. September.

42. *Melast. nemorosa* Jack. Hainliebender Schwarzschlund.

Stamm strauchig, ästig. Blätter ey = lanzettförmig, ganzrandig, unten rostfarbig = zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, 1—3 blümig. Vaterl. Sumatra in Hainen und Wäldern. ♄

43. *Melast. rotundifolia* Jack. Rundblättriger Schwarzschlund.

Blätter groß, rund, (fast kreisrund) gespitzt, siebenrippig, unten rostfarbig. Blumen achtmännig, in gestielte, winkelständige Köpfchen gesammelt, deren Stiele eingehüllt sind. Vaterl. Sumatra. ♄

†† Floribus terminalibus. Blumen gipfelständig.

M. hispida Sw., M. coccineum Vahl s. Lexicon gehören hierher.

44. *Melast. calycopteron* Richard. Spreng. J. c. 2. p. 304.

Blätter länglich-herzförmig, ganzrandig, unten gelbrothfilzig. Blumen achtmännig, zu 3, gipfelständig. Kelche auf dem Rücken geflügelt. Vaterl. St. Domingo. ♄

45. *Melast. exigua* Jack. (exiguum Spr. J. c.)

Blätter langgestielt, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt. Blumen achtmännig, in wenigblümigen Endrispen. Kelche vierzähnig. Vaterl. Ins. Malaga. ♄

46. *Melast. viminalis* Jack. (viminale Spr.) Biegsamer Schwarzschlund.

Aeste fast ruthenförmig, schwankend-biegsam. Blätter länglich-herzförmig, oben glatt, unten sternhaarig-filzig. Rispen, Doldentrauben winkel- und gipfelständig, mit länglichen gewimperten Bracteen besetzt. Blumen mit acht Staubfäden versehen, die abwechselnd unfruchtbar sind. Vaterland Sumatra. ♄

47. *Melast. eximia* Jack. (eximium Spr.) Großer Schwarzschlund.

Blätter sehr groß, fast elliptisch, an beiden Enden verdünnt, lederartig, ganzrandig, glatt. Blumen in Rispen, deren Aeste quirlförmig stehen und mit Bracteen besetzt sind. Vaterl. Sumatra. ♄

*** Fl. tetrandra. Blumen mit vier Staubfäden versehen.

Hierher gehört M. tetrandra Sw. s. Lexic. und folgende.

48. *Melast. glauca* (glaucum Jack. Spr.) Graugrüner Schwarzschlund.

Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt, ganzrandig, graugrün, sternhaarig-filzig. Rispen gipfelständig, grau- oder

bläulichgrün. Blumen mit 4 Staubfäden, davon 2 unfruchtbar sind. Vaterl. Ins. Malaga. ♄

49. *Melast. fallax* Jack. Fälschlicher Schwarzschlund.

Blätter herz-eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, unten rostfarbig-filzig. Rispen gipfelständig. Blumen mit 4 Staubfäden. Antheren aufrecht, unter der Mitte angeheftet. Vaterl. Sumatra. ♄

Einige Arten, welche in neuern botanischen Schriften vorkommen, z. B. M. bracteatum, pallida, alpestre Jack. M. diversifolium Humb. u. a. scheinen noch nicht hinreichend bestimmt und von andern Arten unterschieden zu seyn, daher habe ich sie weggelassen.

Kultur. Die meisten Arten dieser Gattung gedeihen am besten in unsern warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern und empfehlen sich durch Anstand, Tracht und liebliche Blumen. Vor 30 Jahren, da ich den sechsten Band Lexikon fertigte, waren nur wenige Arten in Europa bekannt, aber jetzt sind mehrere auch in Deutschland eingeführt, die in großen und reichen Gärten kultivirt werden. Sie lieben gute lockere Dammerde und lassen sich durch Saamen und Stecklinge vermehren. Uebrigens siehe Lexikon B. 6. S. 67. und 1. Nachtrag B. 4. S. 652. Zu den Synonymen, welche ich daselbst angezeigt habe, gehören noch folgende:

Synonymen.

Melastoma acuminata Desrouss. s. Melastoma semicrenata N. 7.
— Aubletiana Sw. s. Rhexia Aubletia Spr.
— ciliatum Rich. ist Melastoma articulata Desr. Lam. s. 1. Nachtr.
— cymbifolia Rich. ist Melastoma coronaria Sw. s. Lexic.
— decumbens P. Br. s. 1. Nachtr. ist Rhexia decumbens Poir.
— diffusa Desr. Lam. s. 1. Nachtr. ist Rhexia diffusa Spr.
— ebracteata Dietr. s. 1. Nachtr. s. Melastoma semicrenata N. 7.
— granulosa Humb. s. Melastoma revoluta Dietr. 1. Nachtr. S. 646.
— holosericea Desr. (nicht Linn.) ist Rhexia holosericea Bonpl.

Melastoma holosericea Sw. ist Melastoma velutina Willd. s. Lexic.
— latifolia Desr. Lam. (1 Nachtr.) ist Melastoma umbrosa s. Lexic.
— macrophylla Desr. ist Melastoma impetiolare Sw. s. Lexic.
— oxypetalum Spr. s. Melastoma acutipetala N. 38.
— Matuba N. E. ist Melastoma procera Lexic.
— pauciflora Desr. Lam. (1. Nachtr.) ist Melastoma crenata Vahl s. Lexic.
— plumosa Desr. ist Melastoma sessiliflora s. Lexic.
— porteriensis N. E. ist Melastoma adscendens s. Lexic.
— rubiginosa Humb. s. Melastoma Fothergilla N. 17.
— septemnervis Lour. s. Melastoma erectum N. 16.
— Swartziana Rich. ist Melastoma Tamonea Lexic.
— Tococa Desr. Lam. ist Melastoma physiphora Lexic.

Melhania Forsk. Melhanie.

Kelch doppelt, äußerer (Hülle) dreiblättrig, innerer fünftheilig. Zehn Staubfäden an der Basis verwachsen, davon nur 5 vollkommen gebildet und fruchtbar sind, die übrigen 5, welche mit den fruchtbaren Fäden wechseln, fehlschlagend. Fünf Narben. Fünf verbundene Kapseln; jede zweiklappig, viersaamig.

Diese Gattung ist mit Pentapetes und Dombeya Cav. zunächst verwandt und fast nur durch die fünf fruchtbaren Staubfäden zwischen denen fünf fehlschlagende stehen, zu unterscheiden.

Monadelphia Pentandria (Familie Malvaceen.)

1. *Melhania prostrata* Candoll. Gestreckte Melhanie.

Dombeya prostrata Burchell.

Stengel gestreckt, ästig. Blätter gestielt, linienförmig, ganzrandig, oben glatt, unten mit grauem angedrücktem Filze bekleidet. Blumenstiele einblümig, winkelständig, länger als die Blattstiele. Vaterl. das südliche Afrika.

2. *Melhania* Burchellii Candoll. Burchells Melhanie.

Blätter länglich-linienförmig, stumpflich, fast sägerandig, auf beiden Seiten grau-zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, so lang als die Blattstiele. Vaterl. das südliche Afrika.

3. *Melhania ovata* Spreng. syst. veg. ist Pentapetes ovata Cand. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 83.

4. *Melhania Melanoxylon* Rob. Brown.

Blätter herzförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten grau. Blumenstiele dreiblümig. Kelche inwendig glatt. Vaterl. die Insel Helena.

5. *Melhania Erythroxylon* R. Br. ist Dombeya Erythroxylon Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 19.

6. *Melhania velutina* Forsk. (Pentapetes Vahl) ist Dombeya velutina Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 21.

7. *Melhania decanthera* Cand. ist Dombeya decanthera Cavan. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 14.

8. *Melhania didyma* Ecklon Enum. pl. afric. austr. p. 52.

Blätter ey-lanzettförmig, ungleich sägerandig oder tief eingeschnitten gesägt, oben seidenhaarig, unten gerippt, graurostfarbig-filzig. Blumenstielchen zweiknöpfig, fast doldentraubig stehend. Hülle dreiblättrig, das eine seitenständige Blatt herzförmig, langgespitzt. Wächst im südlichen Afrika, am Winterbocksberge bei der Villa van Roҧn's, blüht daselbst im Januar und Februar.

Kultur. Diese Gewächse pflanzt man in gute lockere Dammerde und überwintert die strauchigen und perennirenden Arten in Glashäusern. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

Melia Linn. Zedrach s. Lexicon B. 6. S. 68.

Kennzeichen der Gattung und 4 Arten, zu denen noch folgende gehören:

Monadelphia Decandria Spr. syst. veg. (Familie Meliceen.)

1. *Melia arguta* Candoll. Spitzblättrige Melie; Zedrach.

Blätter doppelt gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, die Serraturen kammförmig,

scharf=spitzig. Blumenstielchen und Kelche fast wollig. Vaterl. Moluckische Inseln. ♄

2. *Melia baccifera* Roth. Beerentragende Melie.

Blätter gefiedert, glatt, unten weißlich. Blättchen eyförmig, stumpf, sägezähnig. Beere rundlich. Vaterl. Ostindien. ♄

Kultur der Melien im Allgemeinen siehe Lexikon B. 6. S. 70.

Synonymen.

Melia dubia Cav. ist Melia Azedrach Linn.? s. Lexic.
— excelsa Gand. ist Trichilia Spreng.
— Guara Jacq. ist Guarea trichilioides Lexic.

Melianthus Linn. Honigblume.

Von dieser Gattung kennen wir jetzt nur drei Arten, die ich im Lexikon B. 6. beschrieben habe. M. major ist im Herzogl. Orangengarten zu Gotha 8—9 Fuß hoch und hat im Sommer 1835, der bekanntlich sehr warm war, Blüthen getragen. Diese bildeten über 1 Fuß lange Endtrauben oder Aehren und lieferten viele geflügelte Kapseln, aber keinen vollkommen reifen Saamen. Herr Hofgärtner Müller versichert, daß er diese blühenden Exemplare aus Stecklingen gezogen habe. Uebrigens siehe meine Bemerkungen im Lexikon B. 6. S. 72. Daselbst Zeile 17 von unten lies Blättchenpaar statt Blüthenpaar.

Melica Linn. Perlgras s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 653.

Blumen rispenständig. Kelch zweiklappig, zweiblümig. Corolle zweispelzig. Fruchtknoten rundlich, unten mit zwei gestielten gefranzten Schildchen versehen.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

1. *Melica aspera* Desfont. ist M. saxatilis Smith s. 1. Nachtrag B. 4. S. 658.

Hierher gehört M. minuta Bertol. M. nutans Cavan. (nicht Linn.) M. caricina Urville.

2. *Melica latifolia* Roxburgh. Breitblättriges Perlgras.

Halm aufrecht, mit breiten glatten Blättern besetzt. Rispe schlaff, die Aeste abwechselnd übergebogen. Vaterl. China. ♃

3. *Melica refracta* Roxb.

Halm glatt. Die Aeste der Rispe niederhängend. Die äussern Corollenklappen mit steifen zurückgeschlagenen Borsten bekleidet. Vaterl. Moluckische Inseln. ♃

4. *Melica Fischeri* Spreng. syst. veg. cur. p. 32.
Dupontia Fischeri Rob. Brown.

Die Blätter des Halms linienförmig. Blatthäutchen abgestutzt. Rispe gedrängt, ährenförmig. Kelche glatt, meist dreiblümig. Blümchen fast gleich, an der Basis meist seidenhaarig. Vaterl. Ins. Melville.

Die übrigen hierher gehörenden Arten siehe Lexikon und 1. Nachtr. Zu den daselbst B. 4. S. 660. angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Synonymen.

Melica capensis Thunb. s. Lexic. ist Ehrharta melicoides Sw.
— caricina Urville s. Melica aspera N. 1.
— digitata Roxb. ist Ctenium digitatum Spr.
— minuta Bertol. s. Melica aspera N. 1.

Melichrus Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl. 1. p. 539. Melichrus.

Kelch mit vielen Bracteen: Corolle rad- oder krugförmig, an der Basis mit fünf Drüsen versehen, der Rand fünfspaltig, bartig. Staubfäden 5, in der Corollenröhre angewachsen. Fruchtknoten fünffächerig. Nectarium krugförmig. Steinfrucht fast ausgetrocknet, fünfsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Epacrideen.)

1. *Melichrus rotatus* Rob. Brown. l. c. Radförmiger Melichrus.
Ventenatia procumbens Cavan. Icon. IV. t. 349, wird im Lexicon B. 9 S. 571 bei Styphelia juniperina ausgestrichen.
Styphelia procumbens Persoon syn. 1. p. 174.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, gestreckt. Blätter linien-lanzettförmig, behaart, gewimpert, wie Dachziegeln übereinander liegend. Blumen einzeln, winkelständig. Kelch zottenhaarig. Corolle radförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Melichrus urceolatus* R. Br. Krugförmiges Melichrus.

Stengel fast aufrecht. Blätter lanzettförmig, langgespitzt,

gezähnelt. Kelch glatt. Corolle krug- oder napfförmig. Vaterland Neuholland. ♄.

Beide Arten kommen aus Neuholland. Es sind kleine gestreckte oder fast aufrechte Sträucher, die in unsern Gärten wie die Eriken oder Epacriden behandelt werden. Man pflanzt sie in Eriken- oder feine Walderde und überwintert sie im Glashause. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Melicocca Linn. Honigfrucht s. Lexic. B. 6. S. 79. (Gaertn. sem. t. 42.)

Kelch vierblättrig, stehen bleibend. Vier Corollenblätter, zwischen den Kelchblättern zurückgeschlagen. Staubfäden 8, kurz. Narbe schildförmig. Beere meist einsaamig, saftig-breiig. Die Blumen sind zuweilen polygamisch, die Kelche 4—5 blättrig. Corollen 4—5 blättrig. Blumen 8—10 männig.

Octandria Monogynia (Familie Sapindeen.)

1. *Melicocca bijuga* Linn. s. Lexic. B. 6. S. 79 Zeile 9 von unten wird das Wort: wechselsweise ausgestrichen. Zu dieser Art gehört M. carpootis Juss. und M. olivaeformis Kunth.

2. *Melicocca geniculata* Spreng. syst. veg. 2. p. 220. Gelenkige Honigfrucht.

Stamm baum- oder strauchartig. Blätter dreizählig oder zweipaarig gefiedert, gestielt, die Stiele an der Spitze knotig-gelenkig. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Blumen in winkelständige ausgebreitete Rispen gesammelt. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Melicocca paniculata* Jussieux. Rispenförmige Honigfrucht.

Stamm baumartig, ästig. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen fast stiellos, länglich-lanzettförmig. Blumen mit zehn Staubfäden versehen. Rispe doldentraubig, dreitheilig, gipfelständig. Früchte fast kugelrund. Vaterland St. Domingo. ♄

4. *Melicocca dentata* Juss. Gezähnte Honigfrucht.

Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen wechselnd stehend, länglich-umgekehrteyförmig, an der Spitze gezähnelt. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Blumen zehnmännig. Früchte fast kugelrund. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄

Die

Die Arten der Gattung Melicocca sind Bäume (selten strauchig), deren Blätter wechselnd stehen. Blumen weiß, in winkel- und gipfelständige Trauben oder Rispen gesammelt. Sie gedeihen am besten in unseren warmen Häusern und werden durch Saamen und Stecklinge vermehrt.

Synonymen.

Melicocca carpootea Juss. s. Melicocca bijuga N. 1.
— diversifolia Juss. s. Stadmannia diversifolia Spr.
— oleaefolia Kunth s. Melicocca bijuga N. 1.
— trijuga Juss. s. Stadmannia trijuga Spr.

Melidium subterraneum Eschweiler comm. de fruct. Rhizomorphae f. 10.

Melidora pellucida Salisb. ist Encyanthum quinqueflorum Lour.

Melilotus Tournef. Melilotus (Trifolium Spec. Linn.)

Character generic. s. Lexic. B. 10 S. 129 und 1. Nachtrag B. 4. S. 660. B. 9. S. 253.

Blumen meist traubenständig. Corolle schmetterlingsförmig, hinfällig. Hülse 1—2 saamig, über den Kelch hinaus stehend, wodurch sich diese Gattung am meisten von Trifolium Linn. unterscheidet.

Diadelphia Decandria (Familie Leguminosen.)

1. *Melilotus officinalis* Lamarck. Officineller Melilotus; Steinklee.

Hierher gehört Trifolium officinale Linn. s. Lexic. B. 10. S. 154. Melil. altissimus Thuill. s. Lexic. M. arvensis Wallr. sind Varietäten.

2. *Melilotus palustris* Spreng. syst. veg. 3. p. 206. Sumpfliebender Melilotus.

Trifolium palustre Waldst. et Kitaib.

Wurzel ästig, 2—3 Jahre dauernd. Stengel krautartig. Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, stumpf, ausgeschweift, undeutlich sägeraudig. Afterblätter borstenförmig. Hülsen umgekehrteyförmig, gerunzelt, einsaamig. Vaterl. Banat, in Sümpfen und feuchten Böden.

3. *Melilotus dentata* Persoon.

Hierher Melil. Koovana Willd. und Trifolium dentatum Kitaib. s. Lexic. B. 10. S. 140.

4. *Melilotus ruthenica* M. a Bieberst. Russischer Melilotus. M. wolgica Poiret.

Stengel krautartig, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen keilförmig, entfernt sägezähnig, die obersten elliptisch-linienförmig, meist ganzrandig. Afterblätter borstenförmig. Blumen in langen schlaffen Trauben. Hülsen eyförmig, zusammengedrückt, netzadrig-gerunzelt, einsaamig. Wächst an der Wolga. ♃

5. *Melilotus taurica* M. a Bieb. Taurischer Melilotus.

Blättchen rauten-keilförmig, gestreift, hinten sägerandig, graugrün. Blumen in langen Trauben. Hülsen rundlich, faltig-gerunzelt, einsaamig. Vaterl. Taurien.

6. *Melilotus italica* Lamarck. Italienischer Melilotus. Trifolium Mel. italica Linn.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Blättchen umgekehrt-eyförmig, undeutlich sägerandig. Afterblätter ey-lanzettförmig, an der Basis gezähnelt. Blumen traubenährenständig. Hülsen kugelrund, gefaltet-gerunzelt, zweisaamig. Vaterl. Italien, Frankreich und das nördliche Afrika.

7. *Melilotus gracilis* Candolle. Zarter Melilotus.

Stengel krautartig, ästig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, fast gezähnelt. Afterblätter pfriemenförmig. Die Blumen bilden lange dünne Trauben. Hülsen fast kugelrund, mit dem bleibenden Griffel gekrönt, gerippt-netzadrig, zweisaamig. Vaterl. Italien.

8. *Melilotus rotundifolia* Tenor. Rundblättriger Melilotus.

Blättchen rundlich-umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, gezähnelt. Afterblätter lanzettförmig, sägeartig gezähnelt. Blumen in Trauben, die länger als die Blätter sind. Hülsen rundlich, stumpf, gerunzelt, einsaamig. Vaterl. Italien.

9. *Melilotus neapolitana* Tenor. Neapolitanischer Melilotus.

Blättchen umgekehrteyförmig, an der Spitze gezähnt. Afterblätter pfriemenförmig. Blumentrauben länger als die Blätter. Hülsen wie bei vorhergehender Art. Vaterl. Neapel. ☉ ☽

10. *Melilotus longifolia* Tenor. Langblättriger Melilotus.

Blättchen länglich-linsenförmig, stumpf, sägerandig, die Serraturen scharfspitzig. Afterblätter lanzettförmig, gezähnelt. Trauben länger als die Blätter. Hülsen wie bei voriger Art. Vaterl. Neapel und Sicilien.

11. *Melilotus sibirica* Poir. Sibirischer Melilotus.

Blättchen rundlich-eyförmig, ganzrandig, gewimpert. Afterblätter lanzettförmig, fast gezähnelt. Blumen ährenständig, mit Bracteen versehen. Hülsen eyförmig, zusammengedrückt, wenig zottenhaarig. Vaterl. Sibirien. ☾ ♃ Blühz. Sommer.

12. *Melilotus brachystachya* Willd. herb. Spreng. Syst. veg.

Blättchen keilförmig, an der Spitze gezähnelt. Blumentrauben schlaff, wenigblümig. Hülsen fast kugelrund, mucronenspitzig, gerunzelt. Vaterl. Südamerika.

13. *Melilotus hamosa* M. a Bieb. Hakenförmiger Melilotus.

Stengel krautartig, ästig, aufsteigend. Blättchen fast keilförmig. Afterblätter pfriemenförmig. Blumen in eyförmige dichte Trauben gesammelt. Kelche ungleich, gerippt, verlängert. Hülsen einsaamig, zusammengedrückt, gerippt, behaart, mit einer langen hakenförmigen Spitze versehen. Vaterl. Kaukasus. ☽ ♃

14. *Melilotus minima* Roth. Kleiner Melilotus.

Stengel aufsteigend. Blättchen keilförmig, eingeschnitten-gezähnt. Afterblätter fast häutig, handförmig, gegrannt. Blumen traubenständig, gehäuft. Hülsen rundlich, weichstachlich-gerunzelt. Vaterl. Ostindien.

15. *Melilotus suaveolens* Ledeb. Gutriechender Melilotus.

Stengel aufrecht, höher als bei den vorhergehenden Arten. Blättchen länglich-lanzettförmig, an der Spitze gezähnt. Afterblätter pfriemenförmig. Blumentrauben schlaff, das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle länger als Flügel und Schiffchen. Hülsen meist zweisaamig, eyförmig, weichstachlich-gerunzelt. Vaterl. Sibirien. ☽ ♃

Melilotus vulgaris Willd. Hayne. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 062.

Die übrigen Arten, welche noch ausser den vorstehenden dieser Gattung angehören, z. B. Melil. coerulea, parviflora, messanensis, cretica Desrouss. M. mauritanica, rugulosa Willd. M. macrorrhiza, dentata Pers. M. polonica Desv. habe ich im Lexikon und 1. Nachtrage unter

Trifolium aufgeführt und beschrieben, siehe die Synonymen im 1. Nachtrage B. 4. S. 662, zu denen noch folgende gehören:

Melilotus alba Thuill. ist Melilotus vulgaris Willd. s. 1. Nachtr.
— arvensis Wallr. s. Melilotus officinalis N. 1.
— Baumerti Hortul. ist Melilotus parviflorus Desf. s. Trifolium parvifl. Lexic.
— Petitpierreana Hayne s. 1. Nachtr. ist Melilotus vulgaris Willd. Variet. s. 1. Nachtr.
— procumbens Besser ist Melilotus coerulea Desf. var. s. Trifolium coeruleum Lexic.
— psoraloides Nuttall. ist Psoralea melilotoides Michx.
— wolgica Poir. s. Melilotus ruthenica N. 4.

Meliosma ferruginea Blum. s. Millingtonia N. 3.
— nitida Bl. s. Millingtonia N. 5.

Melissa Linn. Melisse s. Lexic. B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 165.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 664.

Kelch zweilippig, die Oberlippe flachlich. Corolle zweilippig. Oberlippe gewölbt. Unterlippe dreispaltig, der mittlere Lappen herzförmig. Staubfäden aufsteigend.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Melissa coccinea* Spreng. Syst. veg. cur. p. 224. Scharlachrothe Melisse.

Cunila coccinea Hook. exot. fl. t. 163.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blätter umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, glatt, unten punktirt. Blumenstiele winkelständig, meist einzeln. Corollen scharlachroth, keulenförmig, herabhängend. Vaterland Florida. ♃ Blühz. Sommer.

Im Syst. veg. hat Sprengel nur fünf Arten aufgeführt, nämlich: M. officinalis, grandiflora Linn. M. altissima Sm. M. pyrenaica Jacq. M. rugosa Lour. Die übrigen, welche im Lexikon und 1. Nachtrage unter Melissa aufgenommen und beschrieben sind, hat er nach Willdenow u. A. zu andern Gattungen gezogen.

Synonymen.

Melissa alba Waldst. et Kit. s. 1 Nachtr. ist Nepeta croatica Spr. J. c.
— Calamintha Linn. s. Lexic. ist Thymus Calamintha Scop.
— cordifolia Pers. s. 1. Nachtr. ist Melissa officinalis Var.
— cretica Linn. s. Lex. ist Thymus Barrelieri Spr.
— cretica Lam. ist Nepeta marifolia Cav.
— hirsuta Balb. ist Melissa officinalis Var.
— maxima Arduin ist Perilla ocimoides.
— Nepeta Linn. s. Lexic. ist Thymus Nepeta Scop. Sm.
— subnuda Kitaib. ist Thymus subnudus Spr.
— umbrosa M. a B. ist Thymus Calamintha Scop.

Melittis Linn. Melittis s. Lexicon B. 6. Schkuhrs Handb. t. 166.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 665.

Kelch kreisel = glockenförmig, ungleich gezähnt. Corolle zweilippig. Oberlippe ungetheilt, untere dreilappig, beide abstehend. Antheren zweifächerig, die obern Fächer über die der untern parallel stehend.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Melittis grandiflora* Smith. Reichenb. Kupfers. t. 347.

Diese schöne Art habe ich schon im 1. Nachtrage B. 4. S. 665. beschrieben und füge nur noch die Bemerkung bei, daß sie im hiesigen Garten fast in jedem Boden fortkommt, mehrere aufrechte 1—1½ Fuß hohe Stengel treibt und im Mai bis Juni mit ihren großen lieblichen Blumen sich schmückt. Corollenröhre weiß, Lippen rosenroth oder dunkel = pfirsichblüthroth mit weißem Rande, variirt aber auch mit gelb = weißen oder blaßrothen Corollen.

2. *Melittis carolinana* Spreng. Syst. veg. 2. p. 700.

Hierher Thymus carolinanus Michx. s. Lexic. B. 10. S. 20. Thym. grandiflorus Sims. Calamintha grandiflora Pursh. (nicht Scop.) Macbridea pulcra Elliott.

Blätter oval = rautenförmig, an der Spitze fast gezähnelt,

glattlich. Kelche zottenhaarig, dreispaltig, ungleich. Vaterl. Georgien und Carolina.

Melocanna Trinius Agrost.

Aehrchen rispenständig; die obern sind Zwitterblüthen mit sechs Staubfäden und einem dreitheiligen Griffel versehen; die untern unfruchtbar. Saamen ziemlich groß, in einem fleischigen Umschlag verborgen.

Hexandria Monogynia (Familie Gräser.)

1. *Melocanna humilis* Trin. Niedrige Melocanna.

Arundo Fax. Loureiro Fl. Cochinch.

Halm niedrig. Blätter gran- oder blaugrün, unten wollig. Früchte an der Spitze schopfig-bartig. Vaterl. Amboina (eine von den großen moluckischen Inseln.)

2. *Melocanna bambusoides* Trin. (Arundo maxima Lour.) Bambusartige Melocanna.

Hierher Bambusa baccifera Roxb. siehe die Beschreibung im zweiten Nachtrage B. 1. S. 483. und setze hinzu: Blätter glatt. Früchte an der Spitze nackt.

Melochia Linn. Melochie s. Lexic. B. 6. (Abbild. Cavan. diss. t. 172—175.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 666.

Kelch fünfspaltig, stehen bleibend. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, an der Basis verwachsen. Antheren zweifächerig, auswendig seitlich aufspringend. Griffel 5, an der Basis verbunden. Kapsel häutig, fünfeckig, die Ecken zusammengedrückt, scharf, fast geflügelt oder langgespitzt, fünffächerig, die Fächer meist nur einsaamig.

Monadelphia Pentagynia (Familie Büttneriaceen Kunth.)

Die Melochien sind Sträucher oder kleine Bäume, deren Blätter wechselnd stehen, ungetheilt und sägerandig sind. Afterblätter an den Blattstielen gepaart. Blumenstiele gipfel- und winkelständig, oder den Blättern gegenüber stehend, vielblümig. Blumenstielchen doldenartig stehend. Corollen violett oder weiß.

Im Syst. veg. 3. p. 29. hat Kurt Sprengel nur fünf Arten aufgeführt, die übrigen, welche im Lexikon und 1. Nachtrage vorkommen, zur Gattung Visenia Houtt. gezogen. Diese werde ich gehörigen Orts anzeigen.

1. *Melochia parvifolia* H. et B. Kleinblättrige Melochie.

M. foliis parvis, oblongis aut obovato-oblongis, utrinque obtusis, crenato-serratis, supra scabriusculis, subtus adpresso-pilosiusculis; floribus in apice ramulorum umbellato-congestis. Kunth Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 325. Synops. 3. p. 271.

Ein ausgebreitet-weitschweifiger Strauch, dessen Aeste rund, runzlig, braun, die Aestchen mit grauen Zottenhaaren bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, klein, länglich oder umgekehrteyförmig, stumpf, gekerbt-gesägt, oben scharf, unten mit angedrückten Haaren besetzt, 3—4 Linien lang, 1—2 Linien breit. Afterblätter haarförmig, fast so lang als die Blattstiele. Blumen an den Spitzen der Aestchen, doldenartig-gehäuft, gestielt, der Kelch halbkugelig, fünfspaltig, behaart, bleibend. Die Corollenblätter umgekehrt-eyrund-spatelförmig, weiß, glatt, doppelt länger als der Kelch. Die Kapsel kreisel-umgekehrteyförmig, fünfeckig. Vaterl. Südamerika bei Caracas, an trockenen, sonnenreichen Orten. ♄ Blüht daselbst im Januar.

2. *Melochia pyramidata* Linn. s. Lexic. B. 6. S. 90.

Stengel strauchig, 2—3 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, länglich-elliptisch, doppelt gezähnt, glatt. Blumenstiele abgekürzt, doldenständig. Vaterl. Westindien. ♄ (Abbild. Jacq. hort. 1. t. 30. Lam. Illust. t. 571. f. 1.)

3. *Melochia portoricensis* Spr. Syst. veg. 3. p. 29.

Mel. crenata Bertero (nicht Vahl.)

Blätter länglich, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten graufilzig. Blumenstiele fast doldenständig, abgekürzt, wenigblümig. Vaterl. Portoriko. ♄

Kultur der Melochien im Allgemeinen s. Lexikon B. 6. S. 19. Sie kommen aus Tropenländern und gedeihen daher am besten in warmen Häusern.

Synonymen.

Melochia crenat Berter. s. Melochia portoricensis N. 3.
— frutescens Jacq. ist Melochia tomentosa s. Lexic.
— macrophylla Kunth ist Melochia tomentosa Var.
— turpinata Kunth ist Melochia tomentosa Var.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen s. Visenia.

Melodinus Forster. Char. gen. t. 19. Windapfel s. Lexic. B. 6. S. 91.

Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Corolle röhrig, der Rand mit fünf schief gestellten Lappen, im Schlunde mit fünf ausgerandeten Zähnen (Afterkrone) versehen. Fünf kurze Staubfäden. Zwei Narben. Beere fast kugelrund, saftig, zweifächerig, vielsaamig, die Saamen zerstreut in breiiger Substanz.

Pentandria Digynia (Familie Contorten; Gruppe Carisseen.)

1. *Melodinus phyllireoides* Labillard. Phyllirenartiger Windapfel.

Stamm strauchig, aufrecht. Blätter länglich, stumpflich, lederartig, ausdauernd. Blumenstiele winkelständig, dreitheilig, fast doldentraubig, länger als die Blätter. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄

2. *Melodinus monogynus* Carey Bot. Reg. t. 834. Einweibiger Windapfel.

Stamm strauchig, kletternd. Blätter länglich-lanzettförmig, lang, glatt. Blumen einweibig, d. h. nur mit einer Narbe versehen, in Rispen gesammelt, deren Aeste einander gegenüberstehen. Ostindien; Peru. ♄

Melodorum Lour. Asimia Adans. Dunal. s. 2. Nachtrag B. 1. S. 418.
— arboreum Lour. s. Unona sylvatica Dunal.
— fruticosum Lour. s. Unona dumetorum Dunal.

Meloseria Jürgensii Ag. ist Fragilaria lineata Lyngb.
— moniliformis Ag. ist Fragilaria lineata Lyngb.
— nummuloides Ag. ist Fragilaria nummuloides Lyngb.

Memecylon Linn. Safranbaum s. Lexic. B. 6.

Kelch abgestutzt, fast gezähnt. Corolle vierblättrig. Staubfäden 8, an der Spitze ausgebreitet-abgestutzt Antheren seitenständig. Beere mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Octandria Monogynia (Familie Melastomeen?)

1. *Memecylon edule* Roxburgh Corom. Genießbarer Safranbaum.

Stamm baum- oder strauchartig. Blätter länglich, glatt

glänzend. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Die Früchte sind eßbar. Vaterl. Ostindien. ♄

Die übrigen 4 Arten, welche dieser Gattung angehören, s. Lexikon B. 6. und S. 95. eine Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen.

Menaistopiaria Linn. (Cordia?) s. Lexicon B. 6. S. 96.

Stamm strauchig, ästig, zottenhaarig. Blätter wechselnd stehend, eyförmig, scharf. Uebrigens s. Lexikon a. a. O. Vaterl. Südamerika. ♄

Meniocus linifolius Cand. serpyllifolius Desv. ist Farsetia linifolia Andrz. s. Alyssum linifolium et illyricum Willd. Lexic. B. 1.

Meniscium Schreber. Mondfarrn s. Lexic. B. 6. (Abbild. Schkuhr Crypt. t. 5.)

Character genericus s. Lexic. B. 6. S. 96.

Kapselhäufchen in halbmondförmigen parallelen Linien sitzend, auf der Fläche des Laubes, zwischen den Venen. Keine Deckhaut.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrnkräuter.)

1. *Meniscium triphyllum* Swartz Synops. filic. 19. Gedreiter Mondfarrn.

Laub (Wedel) dreizählig, das fruchtbare lanzettförmig, langgespitzt, fast ausgeschweift, unfruchtbares länglich, langgespitzt, ausgeschweift. (Abbild. Spreng. Anleit. 3. t. 3. f. 20.) Vaterl. Ostindien, China. ♃

2. *Meniscium angustifolium* Willd. Spec. pl. V. p. 133. Schmalblättriger Mondfarrn.

Strunk 1—2 Zoll lang, glatt, oben rinnenförmig. Laub 8—10 Zoll lang, gefiedert. Blättchen meist wechselnd stehend, fast stiellos, 3 Zoll lang, schmal-linien-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapselhäufchen braun. Vaterl. Caracas in Wäldern an schattigen Orten. ♃

3. *Meniscium arborescens* Humb. Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. 1. p. 5. Baumartiger Mondfarrn.

Wurzelstock aufrecht, baumartig, 6—8 Fuß hoch. Laub gefiedert, 14—18 Zoll lang. Blättchen wechselnd stehend, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis keilförmig, oben

ausgeschweift = gekerbt, auf beiden Seiten, wie der Strunk glatt. Vaterl. Neuandalusien. ♃

4. *Meniscium proliferum* Swartz. J. c. Sprossender Mondfarrn.

Hemionitis prolifera Retz obsc. 9. p. 38.

Laub gefiedert, niedergebogen. Blättchen fast gegenüberstehend, an der Basis fast herzförmig = abgestutzt, linien = lanzettförmig, langgespitzt, grob gekerbt, in den Winkeln Sprossen treibend. Vaterl. Ostindien. ♃

5. *Meniscium sorbifolium* Willd. J. c. V. p. 131. Ebereschenblättriger Mondfarrn.

Asplenium sorbifolium Jacq. Collect. 2 t. 3 f. 2.

Laub wurzelständig, gefiedert. Blättchen alle wechselnd stehend, lanzettförmig, langgespitzt, ausgeschweift, gekerbt, an der Basis keilförmig. Diese Art gleicht dem netzförmigen Mondfarrn (M. reticulatum Swartz s. Lexic. B. 6.), unterscheidet sich aber durch doppelt schmälere, mehr langgespitzte Blättchen, die alle wechselnd stehen und durch die fehlenden Sprossen. Vaterl. Martinique und Brasilien. ♃

6. *Meniscium serratum* Cavan. Sägerandiger Mondfarrn.

M. dentatum Presl. M. palustre Radd.

Laub gefiedert. Blättchen wechselnd entfernt stehend, gestielt, an der Basis schief, keilförmig, lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, die Serraturen hakenförmig. Strunk gefurcht, glatt. Vaterl. Brasilien und die philippischen Inseln. ♃

Kultur. Die Mondfarren behandelt man, in Hinsicht der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung, wie andere Farrnkräuter, die aus Tropenländern kommen.

Synonymen.

Meniscium dentatum Presl. s. Meniscium serratum N. 6.

— palustre Radd. s. Meniscium serratum N. 6.

Meniscosta Blum. Meniscosta.

Blumen polygamisch. Kelch 4—5 spaltig. Corollenblätter 4—5, zweireihig. Staubfäden 5, breit, den Corollenblättern gegenüberstehend. Der Fruchtboden mit einer fünfzähnigen Scheibe versehen. Zwei Narben. Beere zweiknöpfig, einsaamig.

Pentandria Digynia (Familie Menispermeen.)

Diese Gattung ist der folgenden (Menispermum) zunächst verwandt, aber durch den vorstehenden Charakter zu unterscheiden.

. *Meniscosta scandens* Blum, Kletternde Meniscosta.

Ein Schlingstrauch, dessen Aeste, wie die Blätter, glatt sind. Blätter ungetheilt, länglich, mucronenspitzig. Blumen winkelständige Rispen bildend. Vaterl. Java. ♄

Menispermum Linn. Mondsaame. s. Lexic. B. 6. (Gaertn. Sem. t. 46—70.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 667.

Blumen diöcisch, ohne Kelche, oder dieser ist 2—3 blättrig, bracteenartig. Corollenblätter 3—6. ♂ 12—16 Staubfäden, die den Corollenblättern meist gegenüberstehen. Die weibliche Blume enthält 6—8 unfruchtbare Staubfäden und 2—3 Fruchtknoten, mit zweitheiligen Griffeln. Beere zusammengewachsen, nieren-mondförmig, einsaamig.

Dioecia Dodecandria. (Hexandria Trigynia Spr. Syst. veg.) (Familie Menispermeen.)

Die Arten der Gattung Menispermum sind meist Schlingsträucher, deren Blätter wechselnd stehen. Blumen trauben- oder rispenständig. Geschlechter ganz getrennt (auf zwei Pflanzen) die Zahl der Staubfäden, so wie die der Corollenblätter, variirt.

I. Hexandra. Sechs Staubfäden.

† Cal. 3 sepalus bracteatus.
Kelch und Corolle dreiblättrig.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Menisp. hirsutum, crispum Linn. M. palmatum, acuminatum Lam. M. japonicum, trilobum, acutum Thunb. M. malabaricum, cordifolium Willd. und folgende.

1. *Menispermum Roxburghii* Spreng. Syst. Veg. 2. p. 155.

M. japonicum Roxb. (nicht Thunb.)

Stamm strauchig, kletternd. Blätter gestielt, schild-eyförmig, fast gespitzt, unten graugrün, gerippt, länger als der

Stiel. Die weiblichen Blumen doldenständig. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Menisp. Chondrodendron* Spreng. J. c. ist Chondrodendron tomentosum R. et Pav. s. Epibaterium tomentosum Pers. (1. Nachtr.) B. 3. S. 98.

3. *Menisp. diversifolium* Spreng. J. c. Verschiedenblättriger Mondsaame.

Die untern Blätter herzförmig, obere länglich-eyförmig, an der Spitze abgestutzt, mucronenspitzig. Blumenstiele dreiblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Mexiko. ♄

4. *Menisp. sagittatum* Spr. J. c. Pfeilblättriger Mondsaame.

Blätter herz-pfeilförmig, lanzettförmig, feinspitzig, glatt. Die Blumen bilden zusammengesetzte winkelständige Trauben. Vaterl. Monte Video. ♄

5. *Menisp. polycarpon* Roxb. Vielfrüchtiger Mondsaame. Tiliacora racemosa Colebr.

Blätter herzförmig, gespitzt, glänzend. Die männlichen Blumentrauben zusammengesetzt, die weiblichen einfach. Früchte 10—13 beisammen. Vaterl. Coromandel. ♄

6. *Menisp. hexagynum* Roxb. (Cucculus Colebr.) Sechsgriffeliger Mondsaame.

Blätter herzförmig, stumpf, mucronenspitzig, unten fast filzig. Rispen winkelständig, zottenhaarig, mit wolligen Bracteen besetzt. Die weiblichen Blumen mit sechs Fruchtknoten versehen. Vaterl. das südliche China. ♄

7. *Menisp. villosum* Roxb. (Cocculus Colebr.) Zottenhaariger Mondsaame.

Blätter herzförmig, mucronenspitzig, fünfrippig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Rispen winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. das östliche Bengalen. ♄

8. *Menisp. lanuginosum* Spreng. J. c. Wolliger Mondsaame.

Stamm und Aeste, wie die Blätter wollig. Blätter breit, eyförmig, an der Spitze umgekerbt. Die Blumen bilden winkelständige Doldentrauben, die viel kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Java. ♄

9. *Menisp. coriaceum* Spr. J. c. cur. p. 143. (Cocculus Blum.) Lederartiger Mondsaame.

Blätter herz=eyförmig, mucronenspitzig, lederartig, glatt. Die Blumen bilden lange Trauben, die einzeln stehen, und herabhängen. Vaterl. Java. ♄

10. *Menisp. laurifolium* Roxb. (Cocculus Colebr.) Limacia laurifolia Dietr.? s. 1. Nachtr. B. 4. S. 384.

11. *Menisp. oblongifolium* Spreng. J. c. (Cocculus Cand.)

Blätter länglich=eyförmig, stumpf, mucronenspitzig, fünfrippig, glatt. Die männlichen Blumen traubenständig, die weiblichen einzeln. Vaterl. Mexiko. ♄

12. *Menisp. Limacia* Spreng. J. c. (Limacia scandens Lour.)

Blätter länglich=eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt. Die männlichen Blumen gehäuft, in gipfelständigen Trauben, die weiblichen winkelständig, gepaart. Vaterl. Cochinchina. ♄

13. *Menisp. Leaeba* Delil. Aegyptischer Mondsaame.

Blätter länglich, stumpf, mucronenspitzig, dreifach gerippt, graugrün, glatt, in der Jugend schmäler, linienförmig. Die männlichen Blumen in wenigblümigen Trauben, die weiblichen einzeln stehend. Vaterl. das obere Aegypten. ♄

14. *Menisp. Epibaterium* Spreng. J. c. ist Epibaterium pendulum Forst. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 97.

15. *Menisp. reniforme* Spreng. J. c. ist Nephroia sarmentosa Lour. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 241. (Cocculus Nephroia Decand.)

16. *Menisp. tinctorium* Spreng. J. c. Färbender Mondsaame.

Fibraurea tinctoria Lour. Cochinch.

Blätter eyförmig, gespitzt, gerippt. Blumen traubenständig, ohne Nectarium. Vaterl. China, Cochinchina. ♄

†† Cal. 6 sepalus. Corolla 6 petala.
Kelch und Corolle sechsblättrig.

Hierher die im Lexikon und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: M. orbiculatum, carolinum Linn. M. lacunosum, flavescens, hastatum, radiatum, Abuta Lam. M. ovalifolium, edule Vahl. und folgende.

17. *Menisp. rotundifolium* Spreng. J. c. Rundblättrig. Mondsaame.

Cocculus rotundifolius Candoll.

Blätter schildförmig, fast herzförmig = kreisrund, mucronenspitzig, glatt. Blumen in gestielte winkelständige Trauben gesammelt, die Rispen bilden, und kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Ostindien? ♄

18. *Menisp. populifolium* Spreng. J. c. Pappelblättriger Mondsaame.

Cocculus populifolius Candoll.

Blätter herzförmig, lauggespitzt, glatt. Blumen rispenständig, die weiblichen Rispen sehr ästig, vielblümig. Vaterl. Moluckische Inseln. ♄

19. *Menisp. corymbosum* Spreng. J. c. 2. cur. p. 143. (Cocculus Blum.)

Blätter schildförmig, rundlich = fast herzförmig, mucronenspitzig, fünfrippig. Blumenstielchen fast doldenartig, in Doldentrauben gesammelt, die einzeln stehen und kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Java. ♄

20. *Menisp. rimosum* Spreng. J. c. (Cocculus Blum.)

Stamm rissig. Blätter fast schildförmig, oval = länglich = gespitzt, lederartig, glatt. Trauben winkelständige Rispen bildend, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Java. ♄

21. *Menisp. glaucescens* Spreng. J. c. cur. p. 143.

Cocculus glaucescens Blum.

Blätter schildförmig, herzförmig = kreisrund, mucronenspitzig, glatt, unten graulich. Trauben in Rispen, die länger als die Blätter sind. Vaterl. Java. ♄

22. *Menisp. bantamense* Spreng. J. c. cur. p. 143. (Cocculus Blum.)

Blätter oval = fast herzförmig, gespitzt, fünfrippig, ganzrandig, glatt. Rispen einzeln, winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Java. ♄

23. *Menisp. tamoides* Spreng. J. c. Tamusartiger Mondsaame.

Cocculus tamoides Cand.

Blätter eyförmig, lauggespitzt, fünfrippig, glatt, an der Basis abgestutzt = herzförmig. Die männlichen Blumen in dün=

nen Trauben, die länger als die Blätter sind. Vaterland Cayenne. ♄

24. *Menisp. Cotoneaster* Spreng. J. c. (Cocculus Cand.)

Blätter länglich, mucronenspitzig, geadert, unten filzig. Blumentrauben winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. das südliche Amerika. ♄

25. *Menisp. ellipticum* Poiret. Elliptischer Mondsaame.

Blätter elliptisch, gerippt = geadert, unbehaart. Trauben winkelständig, gepaart, ungleich, kürzer als die Blätter. Vaterl. das westliche Afrika. ♄

26. *Menisp. domingense* Spreng. J. c. Domingensischer Mondsaame.

Cocculus domingensis Cand.

Blätter gestielt, oval = länglich, gespitzt, fast dreirippig, glatt, die Stiele an der Spitze verdickt. Blumenstiele gehäuft und bilden lange sehr ästige Rispen. Vaterl. St. Domingo. ♄

27. *Menisp. leptostachyon* Spreng. J. c. Kleinähriger Mondsaame.

Blätter länglich, langgespitzt, dreirippig, glatt. Trauben ährenförmig, sehr einfach, dünn, winkelständig, so lang als die Blätter. Vaterl. Moluckische Inseln. ♄

28. *Menisp. brachystachyon* Spreng. J. c. (Cocculus Cand.)

Blätter eyförmig, gespitzt, dreirippig, glatt. Blumentrauben = ährenständig, die weiblichen winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄

29. *Menisp. triflorum* Spreng. J. c. Dreiblümiger Mondsaame.

Blätter ey = lanzettförmig, langgespitzt, dreirippig, glattlich. Blumenstiele winkelständig, die weiblichen dreispaltig, dreiblümig, so lang als die Blätter. Vaterl. Java. ♄

30. *Menisp. milleflorum* Spreng. J. c. Vielblümiger Mondsaame.

Cocculus milleflorus Candolle.

Blätter oval, stumpf, gerippt, glatt, glänzend. Die männlichen Blumen bilden gipfelständige vielblümige Rispen,

deren Aestchen gepaart sind und abstehen. Vaterland Madagascar. ♄

31. *Menisp. gomphioides* Spreng. J. c. Gomphienartiger Mondsaame.

Cocculus gomphioides Candoll.

Blätter länglich, lauggespitzt, lederartig, dreirippig, glatt, glänzend. Die weiblichen Blumen bilden gestielte, winkelständige Trauben, die doppelt länger als die Blätter sind. Vaterl. Madagascar. ♄

32. *Menisp. triandrum* Roxb. Dreifädiger Mondsaame.

Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, glatt. Blumen traubenständig, dreimännig, dreispaltig. Vaterl. Ostindien. ♄

II. Staminum numerus alienus.
Staubfäden mehr als 6; 12 bis 16.

Hierher M. canadense Linn. s. Lexic. M. Lyoni Pursh. s. 1. Nachtr. und folgende.

33. *Menisp. davuricum* Candolle. Davurischer Mondsaame.

Blätter schildförmig, lauggespitzt, glattlich, an der Basis herzförmig, eckig. Trauben gepaart, in Köpfchen gesammelt. Blumen meist 12 männig. Vaterl. Davurien.

34. *Menisp. ovalifolium* Spreng. J. c. cur. p. 143. (Cocculus Blum.)

Aestchen zottenhaarig. Blätter oval, mucronenspitzig, dreirippig, ganzrandig, glatt. Blumenstielchen doldenartig, gipfelständige Rispen bildend. Vaterl. Java. ♄ Wahrscheinlich gehört hierher M. ovalifolium Vahl. et Pers. s. 1 Nachtr. B. 4. S. 671.

Kultur. Alle Mondsaamenarten, die aus Tropenländern kommen, gedeihen am besten in unsern warmen Häusern und werden, außer der Aussaat des Saamens durch Ableger und Stecklinge vermehrt. Die meisten dienen zur Bekleidung der Wände 2c.

Synonymen.

Menispermum japonicum Roxb. s. Menispermum Roxburghii N. 1.
—— tomentosum Roxb. ist Menispermum trilobum Thunb. s. 1. Nachtr.

Meni-

Menispermum virginicum Linn. s. Lex. ist Menispermum canadense Var. s. Lexic.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 675.

Menispora glauca Persoon myc. ist Camptosporium glaucum Link.

Menonvillea de Candolle. Menonvillea.

Kelch an der Basis sackförmig. Corolle vierblättrig. Schötchen fast gestielt, zweifächerig, am Rande geflügelt, die Fächer einsaamig.

Tetrandria Siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

1. *Menonvillea linearis* Candolle. Linienblättrige Menonvillea.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter linienförmig, die untern sägerandig, obere ganzrandig. Blumen traubenständig. Vaterl. Peru, Chili. ♃ ♄

Mentha Linn. Münze s. Lexic. B. 6. Kennzeichen der Gattung S. 100.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 674.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen.)

Die Arten der Gattung Mentha sind krautartige Pflanzen, mit ästig-faserigen, meist kriechenden Wurzeln und ungetheilten Blättern. Die meisten wachsen in Europa und variiren nach Verschiedenheit der Standörter und des Bodens, daher finden wir in manchen botanischen Schriften Arten aufgeführt, die bei genauer Untersuchung und Vergleichung nur als Abänderung (Varietäten) zu betrachten sind. Eine gründliche und belehrende Abhandlung hierüber finden wir in der allg. botanischen Zeitung Nro. 25. Regensburg, am 7. Juli 1835 unter dem Titel: „Beobachtungen und Bemerkungen über die Gattung Mentha, besonders der in Europa vorkommenden Species 2c. von Hrn. Dr. C. A. Fingerhuth" S. 385. bis 400. u. w. Man sehe daselbst S. 392. nur die zahlreichen Synonymen bei M. aquatica und man wird sich von der Wahrheit des oben Gesagten überzeugen.

Demnach müssen einige dieser Varietäten, welche im Lexikon und 1. Nachtrage als selbstständige Arten angeführt sind,

ausgestrichen werden. Sie sind unten angezeigt. Hier nur noch die neuen ausländischen Arten.

I. Verticillis spicatis. Blumen in Quirlen, die Aehren bilden, s. 1. Nachtr. B. 4. S. 674.

1. *Mentha stellata* Loureir. Sternförmige Münze.
M. quaternifolia Roth.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter zu 4 quirl=sternförmigstehend, linienförmig, entfernt gezähnt, glatt. Aehren walzenrund, dünn. Quirle dicht, gehäuft. Staubfäden hervorragend, bartig. Vaterl. Ostindien. ♃

2. *Mentha myosuroides* Roth. Mäuseschwanzartige Münze.

Stengel krautartig. Blätter einander gegenüber stehend, gestielt, länglich=linienförmig, gezähnelt, seidenhaarig=filzig. Aehren walzenrund, dünn, die Quirle sehr dicht gehäuft stehend, filzig. Staubfäden hervorragend, bartig. Ostindien. ♃

3. *Mentha quadrifolia* Roxb. Vierblättrige Münze.

Blätter zu 4 um Stengel und Aeste stehend, lanzettförmig, ganzrandig, gestreift, auf beiden Seiten seidenhaarig=wollig. Aehren walzenrund, sehr lang. Quirle sehr dicht=gehäuft stehend, behaart. Staubfäden hervorragend, nackt. Vaterl. Ostindien. ♃

4. *Mentha nepetoides* Lejeun. Nepetenartige Münze.

Blätter gestielt, elliptisch, spitzlich, sägerandig, gewimpert, unten an den Rippen behaart. Blumen in dichten fast doldentraubigen unterbrochenen Quirlen, die Aehren bilden. Kelchzähne pfriemenspitzig, wie die Blumenstielchen behaart. Staubfäden so lang als die Corolle. Vaterl. Belgien. ♃

5. *Mentha blanda* Wallich. Cand. Jcon. hort. genev. t. 8.

Blätter gestielt, rauten=eyförmig, grob gezähnt, glatt, unten punktirt. Aehren walzenrund, dünn, wie die Kelche filzig. Corolle gleich. Staubfäden eingeschlossen, nackt. Vaterl. Nepal.

6. *Mentha macrostachya* Tenor. Großährige Münze.

Blätter stiellos, fast herz=eyförmig, gezähnt, gerunzelt, wenig zottenhaarig. Blumen quirlständig, lange Aehren bildend. Kelche glattlich. Staubfäden so lang als die Corolle. Griffel hervorstehend. Diese Münze wächst in Neapel und ist

der M. rotundifolia sehr ähnlich, und nur als Varietät zu betrachten.

7. *Mentha origanoides* Tenor. Majoranartige Münze.

Stengel scharfborstig. Blätter fast herz=eyförmig, stumpf, sägerandig. Blumen in kopfförmige Aehren gesammelt, mit eyförmigen ganzrandigen Bracteen versehen. Staubfäden länger als die Corollen. Auch diese Art bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Vaterl. Neapel.

8. *Mentha urticifolia* Tenor. Nesselblättrige Münze.

Stengel scharfborstig. Blätter elliptisch=eyförmig, doppelt liegend, ausgesperrt=gezähnt. Blumen in Quirlen, die Aehren bilden; die untern Quirle gestielt, fast kopfförmig. Bracteen feinspitzig, eingeschnitten=gezähnt. Staubfäden kürzer als die Corolle. Vaterl. Neapel.

9. *Mentha divaricata* Lagasc. Ausgesperrte Münze.

Blätter kurzgestielt, ey=lanzettförmig, sägerandig, auf beiden Seiten grau=filzig. Quirle entfernt stehend, wenigblümige Aehren bildend. Blumenstielchen und Kelche wenig behaart. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Spanien.

II. Verticillis axillaribus remotis.
Blumen in Quirlen, die entfernt stehen.

10. *Mentha elegans* Lejeun. Zierliche Münze.

Blätter länglich=eyförmig, an beiden Enden verdünnt, geadert, sägerandig, wenig behaart, die Serraturen scharf=gespitzt. Quirle wenigblümig, entfernt stehend. Blumenstielchen glatt. Kelche drüsig=punktirt. Vaterl. Belgien. ♃

11. *Mentha borealis* Michx. Nordamerikanische Münze.

Stengel ästig, mit rückwärts stehenden Haaren bekleidet. Blätter länglich=lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, gewimpert. Quirle entfernt stehend. Blumenstielchen und Kelche wenig zottenhaarig. Staubfäden lang hervorragend.

12. *Mentha tomentella* Link. fl. Lusit. Portugiesische Münze.

Stengel aufrecht, wie die Blätter mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Blätter gestielt, länglich=rund, gezähnelt. Blumenstielchen und Kelche wenig zottenhaarig. Vaterl. Portugal.

13. *Mentha diemenica* Spreng. Syst. Veg. 2. p. 724.

M. gracilis Rob. Brown (nicht Linn. s. Lexic.)

Stengel aufrecht, dünn. Blätter ey-lanzettförmig, unten fein punktirt. Kelche filzig, bartig. Staubfäden eingeschlossen. Vaterl. die Insel van Diemen.

14. *Mentha australis* Rob. Brown. Südliche Münze.

Stengel eckig, an den Ecken scharf. Blätter lanzettförmig. Kelche filzig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. das südliche Neuholland.

15. *Mentha badensis* C. G. Gmelin. Badensische Münze.
M. lapponica Wahlenb.

Blätter gestielt, rauten-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fast gezähnt, glatt. Blumenstiele glatt. Kelche wenig behaart. Staubfäden doppelt länger als die Corolle. Wächst in Baden und Lappland. ♃

III. Pedunculis cymosis vel corymbosis.
Die Blumenstiele bilden Afterdolden oder Doldentrauben.

Hierher M. sativa Linn. M. glabrata Vahl. s. Lexic. und folgende.

16. *Mentha numidica* Poiret. Numidische Münze.

Blätter lanzettförmig, fast sägerandig, glatt, unten punktirt. Blumenstiele winkelständig, Afterdoldentraubig-geknault. Kelche glattlich. Staubfäden hervorragend. Vaterl. das nördliche Afrika (Numidien). ♃

17. *Mentha satureioides* R. Brown. Satureiartige Münze.

Stengel scharfeckig, ästig. Blätter elliptisch, ausgeschweift, fast nackt. Blumenstiele winkelständig, fast doldentraubig, wenigblümig. Kelche glattlich. Staubfäden eingeschlossen. Vaterl. Neuholland.

Kultur der Münzen im Allgemeinen s. Lexikon B. 6. S. 141. Einige der oben beschriebenen neuen Arten, die aus warmen Ländern kommen, überwintert man in Gewächshäusern.

Zu den zahlreichen Synonymen im 1 Nachtrage B. 4. S. 679. gehören noch folgende:

Mentha acutifolia Smith. s. Lexic. ist Mentha aquatica Var. s. Lexic.
— agrestis Smith. ist Mentha arvensis Linn. s. Lexic.

Mentha balsamea Willd. s. 1. Nachtr. ist Mentha piperita Linn. s. Lexic.
— canescens Roth. s. Lexic. ist Mentha sylvestris Linn. s. Lexic.
— capensis Thunb. s. 1. Nachtr. ist Mentha lavandulacea Willd. s. 1. Nachtr.
— dentata Mönch. s. Lexic. ist Mentha aquatica Var. s. Lexic.
— fragrans Presl. ist Mentha rotundifolia Linn. s. Lexic.
— gentilis Engl. bot. s. Lexic. ist Mentha sativa Linn. s. Lexic.
— gracilis Engl. bot. s. Lexic. ist Mentha sativa Linn. s. Lexic.
— gracilis R. Br. s. Lexic. s. Mentha diemenica N. 13.
— gratissima s. Lexic. ist Mentha sylvestris var.
— hercynica Röhling ist Mentha crispa Linn. s. Lexic.
— hirta Willd. s. 1. Nachtr. ist Mentha sylvestris Linn. s. Lexic.
— incana Willd. s. 1. Nachtr. ist Mentha undulata s. 1. Nachtr.
— kahirina Forsk. s. Mentha glabrata s. Lexic.
— laevigata Willd. s. 1. Nachtr. ist Mentha viridis Linn. s. Lexic.
— lapponica Wahlenb. s. Mentha badensis N. 15.
— ocimoides Lam. s. Elsholtzia ocimoides 2. Nachtr.
— ovata Cavan. ist Elsholtzia cristata Willd. 1. Nachtr.
— Patrini Pall. ist Elsholtzia cristata Willd.
— pilosa Wallr. ist Mentha aquatica var.
— plumosa Linn. Suppl. s. Bystropogon plumosus Lexic.
— pubescens Willd. s. 1. Nachtr. ist Mentha sylvestris Lexic.
— pyramidalis Tenor. ist Mentha aquatica Lexic.
— quaternifolia Roth. s. Mentha stellata N. 1.
— rubra Smith s. Lex. ist Mentha gentilis Linn.

Blätter ey-lanzettförmig, sägerandig, wenig behaart. Die Blumen bilden winkelständige entfernte Quirle. Blumenstiel-

chen glatt. Kelche glattlich. Staubfäden fast so lang als die Corolle. Vaterl. Europa. ♃

Mentzelia Linn. Mentzelie. s. Lexic. B. 6.

Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, kelchständig. Staubfäden zahlreich, bodenständig, die äussern breit, innere pfriemenförmig, bündelförmig stehend. Antheren zweifächerig. Griffel dreispaltig. Kapsel einfächerig, an der Spitze dreiklappig, sechs oder mehrsaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Loasceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines alten Naturforschers, des Herrn Dr. Christ. Mentzel, geboren zu Fürstenwalde 1622, † 1701. Mentzel war braunschweigischer Leibarzt und bearbeitete eine Flora, dann unternahm er Reisen fast durch ganz Europa und lieferte ein schätzbares Werk: „Lexicon plantarum polyglotton." Berol. fol. Auch Alb. Mentzel lieferte ein Verzeichniß der Pflanzen, die um Ingolstadt wild wachsen: Synonyma plantarum circa Ingolstadium etc. Ingolst. 8. 1654.

Mentzelia aspera Linn. und M. hispida Willd. s. Lex. B. 6. Hier nur noch folgende neue Art:

1. *Mentzelia oligosperma* Sims. Bot. Reg.

Wurzel knollig. Stengel krautartig. Blätter länglich. Blumenstiele winkelständig. Corollenblätter langgespitzt. Kapsel wenigsaamig. Vaterl. Louisiana. ♃

Mentzelia aspera Cav. (nicht Linn.) ist Mentzelia hispida Willd. s. Lexic.

— strigosa Kunth ist Mentzelia hispida Willd. s. Lexic.

Menyanthes Linn. Zottenblume s. Lexic. B. 6.

Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig, fünfspaltig, inwendig zottenhaarig. Staubfäden 5. Narbe zweilappig. Kapsel zweiklappig, die Saamen an der Axe der Klappen hängend.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

Diese Gattung enthält nur eine Species, nämlich Menyanthes trifoliata Linn. welche ich im Lexikon B. 6. S. 114. genau beschrieben habe; die übrigen daselbst vorkommenden Arten gehören zur Villarsia Venten., wie aus folgenden Synonymen erhellt. (S. 1. Nachtrag B. 9.)

Synonymen.

Menyanthes brachysperma Michx. ist Villarsia lacunosa Vent.
— capensis Thunb. ist Villarsia ovata Vent.
— cristata Roxb. ist Villarsia cristata Spr.
— exaltata Sims. ist Villarsia parnassifolia R. Br.
— Hydrophyllum Lour. ist Villarsia indica Vent.
— indica Linn. s. Lexic. ist Villarsia indica Vent.
— macrophylla Roth. ist Villarsia macrophylla R. et Sch.
— nymphoides Linn. s. Lexic. ist Villarsia nymphoides Vent.
— nymphoides Thunb. ist Villarsia peltata R. et Sch.
— ovata Linn. s. Lexic. ist Villarsia ovata Vent.
— peltata Thunb. ist Villarsia peltata R. et Sch.
— sarmentosa Sims. ist Villarsia geminata R. Br.

Menziesia Smith. Menziesie Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 681.

Kelch einblättrig, vierzähnig. Corolle vierspaltig. Staubfäden 8—10 bodenständig. Kapsel vierfächerig, die Ränder der Klappen eingebogen.

Octandria Monogynia (Familie Ericeen.)

Die Menziesien sind kleine zierliche Sträucher, den Eriken ähnlich. Blätter abwechselnd = zerstreut, ungetheilt. Blumenstiele gipfelständig, traubig oder gehäuft. Blumen mit 8—10 Staubfäden.

1. *Menziesia coerulea* Wahlenb. Swartz.

Hierher Erica coerulea et Andromeda Linn. siehe Lexicon B. 3.

Blätter gehäuft, linienförmig, stumpf, gewimpert, abstehend. Blumenstiele gehäuft. Kelchzähne sehr spitzig, abstehend. Blumen mit 10 Staubfäden versehen. Corollen blau. Vaterl. Sibirien, Lappland, Grönland und Nordamerika. ♄

2. *Menziesia empetrifolia* Smith. Rauschbeerenblättrige Menziesie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gehäuft stehend, linienförmig, gezähnelt, unten gewölbt. Blumenstiele gipfelständig, gehäuft. Kelchzähne stumpf. Blumen mit 10 Staubfäden. Vaterl. Nordamerika. ♄

3. *Menziesia aleutica* Spreng. Syst. Veg. 2. p. 202.

Blätter wie Dachziegeln übereinanderliegend, linienförmig, gezähnelt, unten flach. Blumenstiele gipfelständig, gehäuft, flockig. Kelchzähne gespitzt. Blumen mit 8 Staubfäden. Vaterl. Aleut. ♄

4. *Menziesia Bruckenthalii* Baumgart. Bruckenthalische Menziesie.

Blätter gehäuft, linienförmig, drüsig = gewimpert. Die Blumen bilden gipfelständige Trauben und sind mit 8 Staubfäden versehen. Kelchzähne angedrückt. Corolle glockenförmig. Griffel hervorragend. Vaterl. Alpen Dinar. ♄

5. *Menziesia polifolia* Juss.

Hierher Andromeda polifolia Linn. Erica polifolia Linn. Erica Daboeci Smith s. Lexic. B. 5. S. 792. 1. Nachtrag B. 4. S. 682. Vaccinium cantabricum Huds.

6. *Menziesia triflora* Bert. Dreiblümige Menziesie.

Hierher Andromeda octandra Swartz. Willd. Sp. pl. s. Lexicon erste Auflage B. 1. S. 440.

Blätter wechselnd stehend, länglich = spatelförmig, auf beiden Seiten glänzend. Blumenstiele dreiblümig, gehäuft, zurückgeschlagen. Blumen mit 8 Staubfäden versehen. Kelchzähne stumpf. Vaterl. Jamaika auf hohen Bergen. ♄

Kultur. Die Menziesien behandelt man in unsern Gärten, in Hinsicht auf Erdreich, Fortpflanzung und Vermehrung, wie die Eriken u. A., denen sie zunächst verwandt sind. N. 6. will im Gewächshause überwintert seyn.

Menziesia pilosa Juss. et M. Smithii Michx. gehören zu M. globularis Salisb. s. 1. Nachtr. B. 4.

Meoschium aristatum Pal. de Beauv. ist Ischaemum aristatum Linn.

Merckia Fischer. Merckie.

Kelch sechsblättrig. Corollenblätter ungetheilt. Staubfäden 5,

an der Basis frei. Kapsel aufgeblasen, genabelt, gefurcht, fünffächerig, dreiklappig. Saamen birnförmig.

Pentandria Trigynia (Familie Caryophyllae; Nelkengewächse.)

1. *Merckia physodes* Fisch. (Arenaria physodes Fisch. Candoll.?)

Stengel krautartig, ästig. Blätter eyförmig, gewimpert. Blumenstiele einblümig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Asien und Amerika an Meerufern.

Mercurialis Linn. Bingelkraut. s. Lex. B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 332. Gaertn. Sem. t. 107.)

Geschlechter getrennt, diöcisch, oft auch monöcisch oder polygamisch. Kelch dreitheilig. Keine Corolle. 9—12 Staubfäden. Antheren zweifächerig. 2—3 Narben. Kapsel 2—3 knöpfig, 2—3 fächerig, jedes Fach einsaamig.

Dioecia Enneandria (Enneandria Di-Trigynia Spreng. Syst. Veg. 2.) (Familie Trikokken.)

1. *Mercurialis tomentosa* Linn. Filziges Bingelkraut.

Wurzel ästig, faserig. Stengel staudenstrauchig, ästig, wie die Blätter filzig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze sägerandig. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Vaterl. das südliche Frankreich und Spanien. ♃ ♄

2. *Mercurialis indica* Loureir. Fl. Cochinch.

Stengel staudenstrauchig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, sägerandig. Die Kelche der männlichen Blumen mit 12 oder mehreren Staubfäden versehen. Vaterl. Cochinchina. ♄

3. *Mercurialis ovata* Sternb. et Hoppe Denkschriften der Regensb. bot. Gesellsch. 1815 Tab. IV. mas et fem.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gegenüberstehend, stiellos, untere eyförmig, fast kreisrund, gespitzt, oberste länglich-oval, fast lanzettförmig. Uebrigens Anstand und Tracht wie bei unserem dauernden Bingelkraute (M. perennis), daher hat Sprengel in Syst. veg. M. ovata als Synonym zu M. perennis gezogen.

Mercurialis ambigua Linn. s. Lex. und M. androgyna sind Varietäten von M. annua Linn. s. Lexic.

Merendera Ramond. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 682. ist Colchicum.
— Bulbocodium s. Lexic. ist Colchicum montanum.
— caucasicum M. B. s. 1 Nachtr. ist Colchicum caucasicum Spr.

Meriania Swartz s. Lexic. B. 6. ist Rhexia Linn.

Meridion Ag. ist Diatoma de Cand.

Merisma Persoon mycol. Astschwamm; Keulenschwamm.
Strunk aufrecht, ästig, platt gedrückt, der größere Theil mit der Schlauchschicht bekleidet, oft schmutzigbraun. Spreng. Anleit. Abbild. Nees ab Esenb. Tab. 16. f. 150.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme.)

Syst. veg. Vol. 14. hat Sprengel 34 Arten aufgeführt, wovon die meisten in andern Schriften z. B. von Persoon, Fries, Bull, u. A. unter Clavaria vorkommen. Sie sind daselbst (Syst. veg.) in folgenden Ordnungen aufgeführt.

I. Aestchen dünn, straff, gespitzt.

1. *Merisma strictum* Spreng. J. c. p. 495. (Clavaria stricta Pers.)
Strunk sehr ästig, ochergelblich. Aeste zusammengedrückt, gespitzt, fast gabelförmig. Wächst an Baumstämmen. Clavaria palmata Schaeff. ist eine Varietät.

2. *Merisma suecicum* Spr. J. c. (Clavaria suecica Fries.)
Strunk sehr ästig, an der Basis filzig. Aeste entfernt stehend, schlaff. Aestchen gespitzt. Wächst an Fichten in Schweden.

3. *Merisma abietinum* Spr. (Clavaria abietina Pers. Clav. apiculata Fries var.

4. *Merisma corniculatum* Spr. J. c. Hierher Clavaria muscoides Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 166.

5. *Merisma viscosum* Spr. J. c. IV. p. 496. (Clavaria cornuta et flammea Schaeff. Cl. aurea Ehrh. Cl. viscosa Persoon myc.) s. Clav. cornuta Lexic. B. 3.

6. *Merisma gracile* Spr. J. c. IV. p. 496. (Clavaria gracilis Pers. Clav. flaccida Fries.)
Wächst an Fichtenstämmen.

7. *Merisma virgatum* Spr. J. c. (Clavaria virgata Fries.)

Strunk sehr ästig, glatt, weiß-feuergelblich. Aeste lang, gefurcht. Aestchen gespitzt. Wächst an Fichtenstämmen.

8. *Mer. Trichopus* Spr. J. c. (Clav. trichopus Pers.)

Strunk lang, schneeweiß, an der Basis behaart. Aeste dicklich, gabelförmig. Wächst in Wäldern auf der Erde.

9. *Mer. Macropus* Spr. J. c. (Clav. macropus Pers.)

Strunk wenig ästig, dünn, weiß. Aeste pfriemenspitzig, gabelförmig. Wächst an Buchen.

10. *Mer. subtile* Spr. J. c. (Clav. subtilis Pers.)

Ein zarter fast ästiger Keulenschwamm, dessen Aeste gleich hoch sind. Wächst an Buchen.

11. *Mer. Hystrix* Spr. J. c. (Hericium hystericinum Pers. Hydnum Hystrix et Echinus Fries.)

Ein weißer fleischiger Schwamm, dessen Strunk an der Basis walzenrund ist. Aeste gehäuft stehend, lang und gespitzt.

II. Aestchen stachlich.

12. *Mer. coralloides* Spr. J. c. (Hydnum coralloides et crispum Scop. ramosum Bull.)

Strunk sehr ästig, wie die Aeste milchweiß, dann gelblich. Aeste stachlich-gefranzt, die Stacheln nach einer Seite gerichtet. Wächst an Baumstämmen.

13. *Mer. clathroides* Spr. J. c. (Hydnum clathroides Pall.)

Strunk sehr ästig, aschgrau, weich. Aeste oben warzig. Stacheln einseitig. Wächst auf Baumstämmen in Sibirien.

14. *Mer. Caput Medusae* Spr. J. c. (Clavaria Bull. Hydnum Pers.)

Strunk dick, schief, weiß-aschgrau, mit langen gebogenen Stacheln besetzt, die sehr dicht stehen. Wächst auf faulem Holze in Frankreich.

15. *Mer. spinulosum* Spr. J. c. (Clavaria spinulosa Pers.)

Schwammkörper holzig-braun. Strunk dick, mit straffen pfriemenförmigen Stacheln dicht besetzt, die Stacheln gegenüberstehend, kurz. Wächst in Wäldern auf der Erde.

16. *Mer. pyxidatum* Spr. J. c. (Clavaria pyxidata Pers.

Strunk sehr ästig, blaßgelblich. Aeste fast quirlförmig stehend, die Röhren erweitert, die obersten Aestchen mit aufrechten Stacheln besetzt. Wächst an Fichtenstämmen.

17. *Merisma crispulum* Spr. J. c. (Clavaria muscoides Bull. Clav. crispula Fr.)

Strunk sehr ästig, ochergelblich. Aeste kniartig gebogen, vielspaltig. Aestchen ausgesperrt. Wächst auf Baumstämmen.

III. Aestchen gefranzt, federig.

18. *Mer. umbrinum* Persoon myc. (Clavaria coriacea Bull. Thelephora coralloides Fries.)

Strunk sehr ästig, feuergelb-schwärzlich. Aeste zusammengedrückt, straff, an den Spitzen weiß gefranzt. Wächst auf der Erde, in Wäldern in Frankreich.

19. *Mer. cristatum* Pers. (Clavaria laciniata Bull. Thelephora cristata Fr. Merisma penicillatum Pers. Var.)

Strunk ästig, niederliegend, mit Warzen versehen. Aeste flach-ausgebreitet, die Franzen kammförmig. Wächst in Wäldern in Europa.

20. *Mer. fimbriatum* Schwaegr.

Strunk fast niederliegend, hart, roth. Aeste sehr zahlreich, fast walzenrund, nach einer Seite gerichtet, an der Spitze gefranzt. Wächst in Carolina auf der Erde.

21. *Mer. Cladonia* Schwaegr.

Strunk aufrecht, blaßgrünlich, handförmig-ästig, an der Spitze gefranzt. Wächst in Carolina.

22. *Mer. plumosum* Spr. J. c. IV. p. 497. (Clavaria plumosa Schwaegr.)

Strunk aufrecht, dünn, sehr ästig, weißlich, dann feuerroth. Aeste an der Spitze flach-ausgebreitet, federig. Carolina.

IV. Aestchen verschieden gestaltet, stumpf.

23. *Mer. foetidum* Pers. (M. palmatum et flabellare Pers. Clavaria palmata Scop, flabellaris Batsch. Thelephora palmata et flabellaris Fries sind Varietäten.

24. *Mer. tuberosum* Grev. Crypt. Scot. t. 178.

Strunk aufrecht, an der Basis zwiebelartig-knollig, rindig,

Aeste breit, gleich, stumpf, gezähnt. Wächst in Schottland, auf der Erde.

25. *Merisma cinereum* Spr. J. c. (Clavaria cinerea Bull. Grysea et fuliginea Pers.)

Strunk sehr ästig, aschgrau-röthlich. Aeste gebogen, an der Spitze handförmig-eingeschnitten, stumpf, gezähnt. Wächst in Wäldern.

26. *Mer. serratum* Pers. (Abbild. Fl. dan. 1302. f. 2.)

Strunk gehäuft, Rasen bildend, klebrig, blaß, feuerroth. Aeste etwas breit, sägezähnig. Aestchen stumpf. Wächst in Wäldern.

27. *Mer. Holmskioldii* Spr. J. c. (Clavaria coralloides Sowerb. (nicht Linn. Scop. s. Lexic.)

Strunk sehr ästig, dicklich. Aeste zweitheilig, ungleich, spitzlich. Wächst in Fichtenwäldern.

28. *Mer. flavum* Spr. ist Clavaria fastigiata Linn. s. Lexicon B. 3. Synonym. Clav. coralloides Bull., flava et dichotoma Pers.

29. *Mer. pratense* Spr. (Clavaria muscoides Müll. Fl. dan. 836. f. 2. Cl. fastigiata Bull, Cl. pratensis Pers.)

Ein Rasen bildender, aufrechter, zerbrechlicher Schwamm, der auf Wiesen sich findet. Strunk knieartig gebogen. Aeste ungleichförmig-ausgesperrt-gedreht, stumpf.

30. *Mer. formosum* Spr. J. c. IV. p. 498. (Clavaria fastigiata Batsch. Cl. coralloides, purpurea Holmsk.)

Ein aufrechter sehr ästiger Schwamm, dessen Strunk bauchig und weiß ist. Aeste pomeranzenfarbig, fast wie mit Reif bedeckt. Aestchen gezähnt, gelblich. Wächst in Wäldern.

31. *Mer. amethystinum* Spreng. J. c. (Clavaria purpurea Schaeff. Cl. amethystina Bull. Ramaria amethystina Holmsk.) Clav. tenucella Pers. Var.

Strunk aufrecht, sehr ästig, amethystfarbig und bildet Rasen. Aeste fast walzenrund, stumpf. Wächst in Wäldern.

32. *Mer. fallax* Spr. J. c. (Clavaria fallax et cristata Pers. Ramaria cristata Holmsk.)

Strunk ästig, ungleichförmig, glatt, rindig. Aeste knieartig gebogen, oben breit, stumpf, fast gezähnt. Wächst in Wäldern.

Merizomyria aponina Polini ist Vaucheria aponina Spr.
Merostachys Spreng. Syst. veg. 1. p. 249.

Blumen diöcisch. Aehre einseitig. Kelch zweiklappig, die Klappen ungleich, abwechselnd, fast gegrannt. Corolle zweiklappig, die Klappen abwechselnd zottenhaarig, abwechselnd eingerollt. Antheren sehr lang, aufsitzend.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

1. *Merostachys speciosa* Spreng.

Wurzel faserig. Halm groß, einfach. Blätter gestielt, lanzettförmig. Aehre einreihig, 6—8 Zoll lang. Vaterl. Brasilien. ⊙ ?

Mertensia Willd. Sp. pl. Tom. V. p. 71. (siehe meine Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 4. S. 683.) hat Sprengel im Syst. zur Gattung Gleichenia und Mertensia Kunth zur Celtis gezogen.

Synonymen.

Mertensia bifida Willd. ist Gleichenia bifida Spr. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 170.
— brasiliana Don. s. Gleichenia brasiliana 2. Nachtr. B. 4.
— canescens Kaulf. s. Gleichenia brasiliana 2. Nachtr.
— dichotoma Sw. Willd. s. Gleichenia Hermanni 2. Nachtr.
— ferruginea Desv. s. Gleichenia revoluta 2. Nachtr.
— flagellaris Bory. Willd. s. Gleichenia flagellaris 2. Nachtr.
— furcata Willd. s. Gleichenia furcata 2. Nachtr.
— glaucescens Willd. s. Gleichenia glaucescens 2. Nachtr.
— immersa Kaulf. s. Gleichenia immersa 2. Nachtr.
— laevigata Kunth Celtis Spr. s. Momisia laevigata Dietr. 1. Nachtr B. 5.
— laevigata Willd. s. Gleichenia javanica 2. Nachtr.
— lumbricalis Roth. ist Champia lumbricalis Desv.

Mertensia nervosa Kaulf. s. Gleichenia nervosa 2. Nachtr.
— obtusa Desv. s. Gleichenia truncata 2 Nachtr.
— pectinata Willd. s. Gleichenia pectinata 2. Nachtr.
— pedalis Kaulf. s. Gleichenia pedalis 2. Nachtr.
— pubescens Kunth s. Momisia pubescens Dietr. 1. Nachtr.
— remota Kunth s. Gleichenia remota 2 Nachtr.
— tomentosa Willd. s. Gleichenia tomentosa 2. Nachtr.
— truncata Willd. s. Gleichenia truncata 2. Nachtr.
— zizyphoides Kunth, Celtis Spr. s. Momisia zizyphoides Dietr. 1. Nachtr.

Merulius Haller. (Abbild. Nees ab Esenb. fung. t. 30. f. 233.)

Diese Schwammgattung unterscheidet sich von Agaricus Linn. durch die Gestalt und Beschaffenheit der Lamellen, die hier mehr als Falten und Adern erscheinen. Sprengel hat im Syst. veg. 41 Arten aufgeführt und dieselben nach der Farbe des Hutes rc. geordnet.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme.)

I. Stipite centrali. Strunk in der Mitte des Hutes eingefügt.

1. *Merulius Cantharellus* Pers. Hierher Agaricus Cantharellus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1.

2. *Merul. aurantiacus* Pers. (Agaricus aurantiacus Wulff. cantharelloides Bull.)

Strunk fleischig, ocher-pomeranzenfarbig. Hut fleischig, fast zusammengedrückt, filzig, die Falten gestreift, pomeranzenfarbig. Wächst in Fichtenwäldern und Feldern.

3. *Merul. violaceus* Haller. (Cantharellus violaceus Fries.)

Strunk dicht. Hut trichterförmig, fleischig, purpurroth, glatt. Falten blaß, am Strunke herablaufend. Wächst in Fichtenwäldern.

4. *Merul. albidus* Spreng. Syst. veg. IV. p. 466. (Cantharellus albidus Fries.)

Hut trichterförmig, ausgeschweift-lappig, glatt, weißlich. Die Falten ausgesperrt, wie der Strunk einfarbig. Wächst in Wäldern in Dänemark. (Abbild. Fl. dan. 1293. f. 1.)

5. *Merulius fuligineus* Pers. (Agaricus pruinatus Batsch. Helvella tubaeformis Bull. Peziza undulata Bolt.)

Hut nabelförmig, ocherfarbig-braun, schuppig-zottenhaarig. Falten aschgrau, entfernt stehend. Wächst in Wäldern.

6. *Merul. cinereus* Pers. (M. fissus Roth. Agaricus infundibuliformis Bolt.)

Ein Schwamm, dessen zahlreiche hohle Strunke Rasen bilden. Hut trichterförmig, schuppig. Die Falten aschgrau, entfernt stehend. Wächst in Wäldern.

7. *Merul. cornucopioides* Pers. myc. (Peziza Linn. Helvella Scopol.)

Hut trichterförmig, ausgeschweift-lappig, zartschuppig, genabelt. Falten purpurröthlich. Wächst in Wäldern.

8. *Merul. squamula* Wither. (Agaricus lacteus Bull. rugatus Vahl. Fl. dan. 1194. f. 1.)

Strunk hohl, braun. Hut flach, kreisrund, weiß. Falten wenige, entfernt stehend, einfarbig. Wächst in Dänemark.

9. *Merul. canaliculatus* Pers. Icon. fung. minus cognit. t. 14.

Strunk fast kniеartig gebogen. Hut nabelförmig, dünn, glatt. Falten einfarbig, aufgetrieben, gabelförmig, am Rande rinnenförmig. Wächst an Baumstämmen.

10. *Merul. Mucor* Spr. J. c. IV. p. 467. (Agaricus Mucor Batsch.)

Strunk glatt, an der Basis breit. Hut wenig gewölbt. Falten blaßgrau. Ein kleiner Schwamm, der auf abgefallenen faulen Baumblättern sich findet.

11. *Merul. pusillus* Fries. obs. (Cantharellus Fr. Syst.)

Dieser sehr kleine Schwamm hat einen dichten aschgrauen Strunk, einen ausgeschweift-wellenrandigen Hut, der mit grauen Haaren bekleidet ist, und undeutliche blaugraue Falten. Wächst in Schweden an Felsen.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören noch folgende Arten, die in Europa nicht vorkommen: M. roseus et odoratus Schwaegr. M. castaneus et cuneiformis Meyer.

II. Sti-

II. Stipite laterali. Strunk seitenständig.

12. *Merulius crispus* Pers. (Cantharellus undulatus et crispus Fries.)

Strunk seitenständig. Hut fast dachziegelförmig, ungleich, zottenhaarig, braun geändert. Falten zweitheilig, gekräuselt, weiß. Wächst an Baumstämmen.

13. *Merul. muscigenus* Pers. (Agaricus muscigenus et Helvella dimidiata Bull. Thelephora muscigena Pers.)

Strunk kurz. Hut häutig, glatt, blaßgelblich. Falten ästig. Wächst in Wäldern zwischen Laubmoosen.

III. Sessiles. Stiellose.

† Erecti. Aufrechte.

14. *Merul. clavatus* Pers. (Clavaria truncata Schmids. Cantharellus clavatus Fries.)

Hut stiellos, abgestutzt, keulenförmig, braun. Falten netzadrig. Wächst in Wäldern.

15. *Merul. retirugus* Pers. (M. reticulatus J. F. Gmel.)

Hut häutig, sehr dünn, fast rund, netzadrig-gerunzelt, graulich. Wächst an moosigen Orten.

16. *Merul. bryophilus* Pers. (Cantharellus bryophilus Fr.)

Hut napfförmig, weiß, auswendig fast zottenhaarig. Falten unterschieden, wurzelnd. Wächst zwischen und an Laubmoosen.

17. *Merul. tenellus* Cand.

Hut fast gallertartig, schwärzlich. Falten ungleich, wurzelnd. Wächst in Frankreich.

18. *Merul. muscorum* Roth. (Cantharellus Fries.)

Hut verkehrt liegend, öhrförmig, gallertartig, glatt, schmutzig gelbroth. Falten geadert, gerunzelt. Wächst auf Moosen.

†† Horizontales effusi. Hut horizontal ausgebreitet.

19. *Merul. moluscus* Fries. (M. porinoides Fr.)

Körper ausgebreitet-weitschweifig, fleischig, zart, weiß gerändert. Falten umgedreht-porös. Wächst auf Fichtenholz.

20. *Merul. himantioides* Fries.

Körper ausgebreitet = weitschweifig, sehr weich, unten fasrig = seidenhaarig, violett. Falten gedreht. Wächst auf faulem Fichtenholz.

21. *Merulius fugax* Fries.

Körper sehr dünn, glatt, weiß. Wächst auf Fichtenholz.

22. *Merul. tremellosus* Schrad. (Agaricus betulinus Müll.)

Körper wie Dachziegeln gelagert, fleischig = gallertartig, dunkelroth, weiß = filzig geräudert. Falten fast porös. Wächst an Baumstämmen.

††† Desciscentes Spr.

23. *Merul. luteus* Spreng. J. c IV. p. 468. (Mesenterica lutea Tod. Phlebomorpha Pers. myc.)

Körper häutig = gallertartig, glatt, schwefelgelb, die Adern ästig. Wächst auf Aesten und Baumrinden.

24. *Merul. argenteus* Spr. J. c. (Mesenterica argentea Pers. Syn.)

Körper häutig = gallertartig, silberfarbig, der Rand gefranzt flockig.

25. *Merul. gryseus* Spr. J. c. (Mesenterica grysea Alb. et Schwägr.)

26. *Merul. sanguinolentus* (Mesenterica sanguinolenta Schwägr.)

Mesembrianthemum Linn. Zaserblume. s. Lexicon B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 1.

Kelch fünfspaltig, stehen bleibend. Corollenblätter zahlreich, linienförmig, an der Basis zusammenhängend, wie die Staubfäden kelchständig. Antheren klein, rundlich. Griffel meist 5. (selten 4 oder 10) Kapsel fleischig, vielfächerig.

Icosandria Pentagynia (Familie Aizoideen.)

Die Zaserblumen sind saftreiche Pflanzen, theils einjährig und perennirend, die meisten Arten sind Sträucher von verschiedener Größe, deren Blätter meist dick und fleischig sind. Blumenstiele winkel = und gipfelständig, meist einblümig. Blumen weiß, purpurroth, gelb rc.; sie entfalten sich gewöhnlich in voller Mittagssonne oder des Morgens, sobald sie die

Sonne bescheint, bis gegen Abend und gewähren einen lieblichen Anblick.

Im Lexikon B. 6. habe ich 86, im 1 Nachtr. B. 5. 114 Arten beschrieben und letztere systematisch geordnet. Kurt Sprengel hat im Syst. veg. vol. II. 247 Arten aufgeführt, wovon vielleicht manche schon in frühern Schriften unter andern Namen vorkommen, z. B. Mesemb. ovatum, emarcidum, articulatum, decussatum, fasciculatum, corallinum Thunb., die nur sehr kurz diagnosirt sind, M. cornutum Salm. u. a. Diese und einige andere, deren Diagnose nicht hinreichend ist, um sie von längst bekannten Arten zu unterscheiden, habe ich nicht aufgenommen oder sie in der Synonymenliste angezeigt, also hier nur folgende, die neu zu sein scheinen und im Lexikon und 1. Nachtrage nicht vorkommen.

I. Herbacea. Krautartige.

† Acaulia. Stengellose.

1. *Mesembrianthemum luteo-viride* Haworth. Gelbgrüne Zaserblume.

Blätter wurzelständig, länglich, halbcylindrisch, an der Spitze dreikantig, glatt, gelb-grün. Schaft (Blumenstiel) wurzelständig. Kelch sechsspaltig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

Mesemb. perviride Haw. ist nur eine Varietät?

2. *Mesemb. fragrans* Salm. Gutriechende Zaserblume.

Blätter wurzelständig, zungenförmig, schief, angeschwollen, an der Spitze verdickt, hakenförmig. Blumen stiellos. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

3. *Mesemb. cultratum* Salm. (M. lucidum Haw.)

Blätter wurzelständig, zungen-schwerdtförmig, hell-glänzend, schief, stumpf, fast mucronenspitzig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

4. *Mesemb. adscendens* Haw. Aufsteigende Zaserblume.

Blätter zungenförmig, sehr stumpf, fast abgestutzt, aufsteigend, grün. Blumenstiele wurzelständig. Vaterl. das südliche Afrika. ♃ ♄

5. *Mesemb. subglobosum* Haw. Fast kugelförmige Zaserblume.

Blätter fast verbunden, fast kugelförmig, blassg, Rasen

bildend. Aestchen fadenförmig. Blumen gestielt. Hierher M. capillare Thunb. s. Lexic. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

6. *Mesembrianthemum mustelinum* Salm. (M. magnipunctatum Haw.)

Blätter sehr abstehend, dreiseitig, oben flach, glänzend, punktirt, gewimpert-gezähnt, an der Spitze verdickt. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

7. *Mesemb. vulpinum* Haw. Synops. mes.

Stengel sehr kurz. Blätter lang, grau-grün, dreiseitig, an den Ecken undeutlich gezähnelt. Blumen langgestielt. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

8. *Mesemb. aloides* Haw. Succ. Suppl. p. 87. Aloeartige Zaserblume.

Blätter sehr abstehend, steif, halbcylindrisch, an der Spitze dreiseitig, schwielig-punktirt. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

II. Caulescentia, suffruticosa s. fruticosa.
Gestengelte, staudenstrauchige oder strauchige.

9. *Mesemb. protractum* Link.

Stengel strauchig, fast aufrecht, wie die Blumenstiele behaart-borstig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, glatt, gewimpert. Blumen gelb. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

10. *Mesemb. elegans* Jacquin. Zierliche Franzenblume.

Stengel strauchig. Blätter gedrängt stehend, dreikantig-halbrund, stumpf, grau-bläulichgrün, scharf. Blumen gestielt, schön rosenroth. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

11. *Mesemb. puniceum* Jacq. Hochrothe Zaserblume.

Stengel strauchig, aufrecht, knotig. Blätter halbrund, punktirt, glatt, kürzer als die Knoten. Blumen langgestielt, hochroth. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

12. *Mesemb. elongatum* Haw. Succ. Lange Zaserblume.

Wurzel knollig. Stengel staudenstrauchig, liegend. Blätter gedrängt stehend, dreikantig-halbrund, lang, knieartig gebogen, glatt. Blumen langgestielt. Corollenblätter gelb, verlängert, langgespitzt. Griffel zahlreich. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

13. *Mesemb. maculatum* Haw. Succ. Gefleckte Zaserblume.

Stengel strauchig, aufrecht, gefleckt. Blätter entfernt ste-

hend, fast walzenrund, wenig zusammengedrückt, stumpf, glatt. Blumen gestielt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

14. *Mesembrianthemum stelligerum* Haw. Succ. Sternhaarige Zaserblume.

Stengel strauchig, fast aufrecht. Aeste dünn, nackt. Blätter fast horizontal abstehend, länglich, entfernt, blassig, an der Spitze mit Sternhaaren besetzt. Die Einschnitte des Kelches sind gleich. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

15. *Mesemb. insiticium* Willd. Enum. plant. hort. berol. p. 536.

Stengel strauchig, ästig, weitschweifig. Blätter dreiseitig, stumpf, verbunden, blaulichgrün, nicht punktirt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Blumenstiele winkelständig, einblümig, zusammengedrückt. Die Einschnitte des Kelches hornförmig, länglich-eyförmig, hautrandig, an der Spitze dreiseitig, zwei davon dreimal länger als der dritte Einschnitt, den Astblättern gleichend. Corollenblätter auswendig purpurroth, inwendig safrangelb. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

16. *Mesemb. chinense* Molin. Chinesische Zaserblume.

Stengel strauchig, ästig, gestreckt. Blätter dreiseitig, halb, umfassend. Blumen gestielt. Corollenblätter purpurroth. Vaterl. Chili. ♄

17. *Mesemb. blandum* Haw. Burchell.

Stengel strauchig. Blätter dreiseitig, aufrecht, blaulichgrün, an der Spitze braun-mucronenspitzig. Corollenblätter fleischroth, ausgekerbt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

Einige Arten, welche im Syst. veg. ed. Spreng. vorkommen, z. B. M. lineare Thunb. M. pisiforme, flexifolium, testaceum Haw. u. A. scheinen noch nicht hinreichend bestimmt und von andern längst bekannten Species unterschieden zu sein und sind daher nur als Varietäten zu betrachten, selbst Haworth, der die Gattung bearbeitete, und eine Monographie lieferte, hat in dieser Beziehung viele Fehler begangen, aber noch weniger darf man den HH. de Candolle und Sprengel trauen, die bei weitem nicht alle Arten gesehen haben.

Ueber die Kultur der Zaserblumen, im Allgemeinen siehe die Anleitung im Lexikon B. 6. S. 148.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 5. S. 42. gehören noch folgende:

Synonymen.

Mesembrianthemum bellidiflorum Cand. (nicht Linn.) ist Mesembrianthemum subulatum 1. Nachtr.
— bidentatum Haw. ist Mesemb. semicylindricum 1. Nachtr. B. 5. N. 29.
— capillare Thunb. s. Mesemb. subglobosum N. 5.
— cauliculatum Haw. ist Mesemb. diminutum Haw.? s. 1. Nachtr. B. 5. N. 19.
— curvifolium Haw. s. 1 Nachtr. ist Mesemb. ceratophyllum 1. Nachtr. B. 5. N. 53.
— deflexum Haw. ist Mesemb. violaceum 1. Nachtr.
— digitiforme Thunb. ist Mesemb. digitatum Lexic.
— dimidiatum 1. Nachtr. N. 74. ist Mesemb. rubicaule 1. Nachtr. N. 102.
— expansum Cand. (nicht Linn.) ist Mesemb. pallens Ait. s. Lexic.
— glaciale Haw. ist Mesemb. crystallinum var. s. Lexic.
— hispidifolium Cand. ist Mesemb. hirtellum 1. Nachtr. N. 57.
— horizontale Haw. ist Mesemb. noctiflorum s. Lexic.
— lucidum Haw. s. Mesemb. cultratum N. 3.
— magnipunctatum Haw. s. Mesemb. mustelinum N. 6.
— pallens Jacq. (nicht Ait.) ist Mesemb. longistylum 1. Nachtr.
— pilifolium Cand. ist Mesemb. hirtellum 1. Nachtr. N. 57.
— pruinosum Thunb. ist Mesemb. nitidum Haw. 1. Nachtr. N. 48.
— pyropeum Haw. ist Mesemb. limpidum Ait. Var. s. Lexic.
— teretifolium Haw. ist Mesemb. teretiusculum 1. Nachtr. N. 11.

Mesenterica argentea Spreng. s. Merulius argenteus N. 24.
— grysea Alb. s. Merulius gryseus N. 25.

Mesenterica lutea Tod. f. Merulius luteus N. 23.
—— sanguinolenta Alb. f. Merulius sanguinolentus.

Mesogloea Agar. Mesoglöa.

Laub ästig, gallertartig, gegliedert. Aeste gleich gegliedert. Kapseln gipfelständig.

Cryptogamia Sect. (Familie Tremelloideen.)

1. *Mesogloea multifida* Ag. Vielspaltige Mesoglöa.

Ulva rubra Wulff. Rivularia multifida Weber et Mohr. Chaetophora multifida Hooker. Cherdaria multifida Lyngb. Fl. dan. 1669.

Laub zweitheilig, fadenförmig, gelbroth, in den Achseln (Theilungswinkeln) gerundet, die Endäste gabelförmig. Wächst an Meerufern in Dänemark, England, und nördlichen Deutschland.

2. *Mesogloea coccinea* Ag. Scharlachrothe Mesoglöa.

Ulva verticillata Wither. Rivularia verticillata Engl. bot. 2466.

Laub sehr ästig, roth. Aeste fadenförmig, in den Achseln gespitzt. Aestchen vielspaltig, abstehend, die Endästchen gabelförmig. Wächst am Meerufer in England.

3. *Mesogloea capillaris* Ag. Haarförmige Mesoglöa.

Fucus capillaris Huds. Engl. bot. 2191. Gigertina capillaris Lamx.

Laub sehr ästig, roth. Aeste fadenförmig, in den Achseln, gespitzt. Aestchen einfach, an beiden Enden verdünnt, mit seitenständigen Warzen. Wächst in England und Frankreich an Ufern.

4. *Mesogloea vermicularis* Ag. Wurmförmige Mesoglöa.

Rivularia vermiculata Engl. bot. R. fucicola Roth.

Laub sehr ästig, faden-wurmförmig, rothgelb. Aestchen vielspaltig, ausgesperrt. Wächst im atlantischen Meer.

Mespilus Linn. Mispel f. Lexicon B. 6. (Schkuhr's Handb. t. 133.)

Character generic. f. 1. Nachtr. B. 5. S. 44.

Kelch fünfspaltig. Fünf Corollenblätter, wie die Staubfäden in der Mündung des Kelches eingefügt. Griffel 1—2—5.

Frucht beerartig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, 1—2-saamig.

Icosandria Di-Pentagynia (Familie Rosaceen.)

Im ersten Nachtrage B. 5. S. 44. habe ich schon bemerkt, daß Willdenow die Arten der Gattung Crataegus mit Mespilus verbunden hat und so habe ich die meisten Arten, welche hierher gehören, daselbst S. 41. bis 51. angezeigt und geschildert. Es sind Bäume oder Sträucher von verschiedener Größe, die Aeste unbewaffnet oder dornig. Blätter meist ungetheilt, und nur bei einigen Arten 3—5 lappig. Blumen einzeln oder doldentraubig, meist gipfelständig. Corollenblätter weiß oder roth.

I. Inermes, foliis indivisis.

Aeste unbewaffnet. Blätter ungetheilt.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Mesp. germani, Cotoneaster Linn. M. japonica Thunb. M. grandiflora Smith M. ferruginea, laevis, villosa Dietr. und folgende.

1. *Mespilus acuminata* Wallich. Fl. nep. Langgespitzte Mispel.

Aeste unbewaffnet. Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten wenig behaart. Blumen gepaart, klein. Kelche glatt. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Mespilus pubescens* Kunth Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 213. t. 555. Filzige Mispel.

Ein sehr hoher Baum, mit kugelrunder Krone. Die Aeste stehen zerstreut, sind rund, bräunlich-aschgrau, glatt, die Aestchen behaart-filzig. Blätter abwechselnd zerstreut stehend, gestielt, länglich, gespitzt, sägerandig, an der Basis ganzrandig, keilförmig, oben glatt, grün, unten filzig, $1\frac{1}{2}$—2 Zoll lang, 6—9 Linien breit, die Stiele 3—4 Linien lang, filzig. Die Blumen bilden einfache, fast fünfblümige, gipfelständige Doldentrauben, deren Stiele filzig und mit linienförmigen, glatten, am Rande drüsigen Bracteen besetzt sind. Der Kelch ist kreisel-glockenförmig, filzig. Die Corollenblätter fast kreisrund, vertieft (hohl), weiß, glatt, geadert. Staubfäden 20, linien-pfriemenförmig, ungleich, kürzer als die Corolle, mit elliptischen Antheren gekrönt. Griffel 1—2 fadenförmig, glatt.

Die Frucht kennt Hr. Kunth nicht. Vaterl. Mexiko, bei Mozan. ♄ Blühz. Februar.

3. *Mespilus stipulosa* Kunth J. c. VI. p. 213.

Dieser Baum wird 4—6 Klaftern hoch, ist sehr ästig und hat runde, graue, glatte Aeste, deren Aestchen behaart-filzig sind. Die Blätter stehen zerstreut, sind gestielt, länglich oder umgekehrteyrund-länglich, gespitzt, an der Basis am Stiele herablaufend, nach der Spitze zu sägezähnig, geadert, filzig, 21—33 Linien lang, 9—12 Linien breit, die Stiele 4—5 Linien lang. Afterblätter linien-lanzettförmig, am Rande drüsig. Blumen langgestielt, so groß wie bei vorhergehender Art, und bilden einfache, gipfelständige, wenigblümige, aufsitzende Doldentrauben, deren Stiele mit 1—2 langen Bracteen besetzt sind. Corollenblätter weiß. Vaterl. Quito, bei Chillo. ♄ Blüht daselbst im Julius und ist unter dem Namen Manzano sylvestre bekannt.

4. *Mespilus affinis* Spreng. Syst. veg. (Cotoneaster Lindl.)

Aeste unbewaffnet. Blätter umgekehrt-eyförmig. Kelche und Blumenstiele wollig. Diese und die folgende Art bedürfen einer genauern Untersuchung. Vaterl. Ostindien. ♄

5. *Mespilus Cuila* Buchan. (Eriobotrya elliptica Lindl.)

Blätter elliptisch, fast gezähnelt. Vaterl. Ostindien. ♄

6. *Mespilus denticulata* Spr. J. c. Gezähnelte Mispel.

Cotoneaster denticulata Kunth J. c. VI. p. 214. t. 556.

Ein Baum oder Strauch, dessen Aeste unbewaffnet sind. Blätter elliptisch, oder umgekehrt-eyförmig, an beiden Enden gerundet, mucronenspitzig, an der Spitze gezähnelt, lederartig, oben glatt, unten grau-filzig. Blumen doldentraubig, meist mit 12 Staubfäden und 1—2 Griffeln versehen. Kelche wollig-filzig. Vaterl. Mexico, bei Actopan. ♄ Blühz. September.

7. *Mespilus lanuginosa* Ruiz et Pav. Wollige Mispel.

Osteomeles latifolia Kunth J. c. VI. p. 212. t. 554.

Die Aestchen dieses Strauches sind, wie die Kelche gelbroth-filzig. Blätter rundlich-eyförmig, leicht herzförmig-stumpf, gekerbt-gesägt, lederartig, oben filzig, unten gelbroth-filzig. Blumen in gipfelständigen Doldentrauben, mit

Bracteen versehen. Corollenblätter weiß. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. August.

8. *Mespilus glabrata* Spr. J. c. Glatte Mispel.

Osteomeles glabra Kunth J. c. VI. p. 211. t. 553.

Aestchen warzig=scharf. Blätter sehr kurz gestielt, rundlich=eyförmig, stumpf, gekerbt, lederartig, glatt. Kelche filzig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Neugranada, bei La Erre, zwischen Almaguer et Pasto. ♄ Blüht daselbst im November.

9. *Mespilus turbinata* Spr. J. c. Kreiselförmige Mispel.

Crataegus turbinata Pursh Fl. Amer. bor.

Aeste unbewaffnet. Blätter umgekehrt=eyförmig, eingeschnitten=gezähnt, glatt. Blumen in wenigblümige Doldentrauben gesammelt. Blumenstielchen kurz. Früchte kreiselförmig. Vaterl. Nordamerika. ♄

II. Spinosae, foliis indivisis divisisque.
Aeste dornig, Blätter ungetheilt oder getheilt=lappig.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. Pyracantha Linn. M. prunifolia, spathulata, triloba, caroliniana, Azarolus Poir. Dietr. M. lucida, cuneifolia, coccinea Ehrh. M. pyrifolia, glandulosa, cordata, nigra Willd. M. Oxyacantha Gaertn. Willd. M. apiifolia Poir. Dietr. und folgende.

10. *Mespilus xanthocarpos* Ehrh. Hierher Crataegus *tomentosa* Linn. parvifolia Ait. uniflora Du Roi M. lutea Poir.

Aeste dornig. Blätter umgekehrteyförmig, eingeschnitten=sägerandig, oben glatt, glänzend, unten zottenhaarig. Blumen mit fünf Griffeln versehen. Kelchzähne lanzettförmig, eingeschnitten. Corollenblätter weiß. Früchte kreiselförmig, warzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

11. *Mespilus melanocarpa* Spreng. J. c. (Crataegus melanocarpa Kit.)

Aeste dornig. Blätter fast dreispaltig, nach hinten gezähnt, an der Basis keilförmig=verdünnt. Blumen meist mit fünf Griffeln versehen. Kelchzähne gespitzt, zurückgeschlagen. Vaterl. Taurien. ♄ Diese Mispel darf man nicht mit Pyrus melanocarpa Willd. verwechseln s. 1. Nachtr. B. 7. S. 42.

12. *Mespilus orientalis* Poir. Taurische Mispel.
M. odoratissima Andr. Repos. Crataegus M. a. Bieb.

Aeste dornig. Blätter fast dreispaltig, eingeschnitten = säge-randig, borstig. Blumen wohlriechend, mit fünf Griffeln. Kelchzähne gespitzt, zurückgeschlagen. Vaterl. Taurien. ♄

III. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

13. *Mespilus anthyllidifolia* Spreng. J. c. 2. p. 508.
Pyrus anthyllidifolia Smith. Osteomeles Lindl.

Blätter ungleich gefiedert. Blättchen spatelförmig, filzig. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Corollenblätter weiß oder blaßroth. Vaterl. Sandwich = Inf. ♄

Kultur. Die Mispelarten, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, kommen fast in jedem Boden fort, und blühen im Frühlinge. Die ausländischen Arten N. 1—7 überwintert man in Gewächshäusern.

Synonymen.

Mespilus acerifolia Poir. ist Mespilus cordata s. 1. Nachtr.
—— aestivalis Walt. ist Mespilus coccinea s. 1 Nachtr.
—— Amelanchier Linn. s. Pyrus Amelancher Lex.
—— arbutifolia Linn. Dietr. s. 1. Nachtr. ist Pyrus arbutifolia Ehrh.
—— Calpodendron Ehrh. ist Mespilus pyrifolia s. 1. Nachtr.
—— Chamaespilus Linn. s. Pyrus Chamaespilus Lexic.
—— cornifolia Poir. ist Mespilus cuneifolia Ehrh. M. Crus galli s. 1. Nachtr.
—— crenulata Don. s. Pyrus crenulata 2. Nachtr.
—— cuneifolia Ehrh. ist Mespilus Crus galli 1. Nachtr.
—— elegans Poir. ist Mespilus monogyna 1 Nachtr.
—— eriocarpa Cand. ist Mespilus tomentosa 1 Nachtr.
—— fissa Poir. ist Mespilus cordata 1. Nachtr.
—— flexispina Moench ist Mespilus caroliniana 1. Nachtr.
—— glandulosa Michx. ist Mespilus caroliniana 1. Nachtr.

Mespilus heterophylla Flüg. ist Mespilus monogyna 1. Nachtr.
—— intermedia Poir. ist Mespilus Oxyacantha 1. Nachtr.
—— linearis Dietr. ist Mespilus lucida 1. Nachtr.
—— lutea Poir. ist Mespilus xanthocarpos.
—— Oliveriana Bosc. ist Mespilus Azarolus 1 Nachtr.
—— oxyacanthoides Thuill. ist Mespilus Oxyacantha.
—— pauciflora Poir. ist Mespilus Pyracantha Var.
—— Persoonii Spreng. ist Mespilus obtusifolia Dietr.
—— Phlaenopyrum Ehrh. ist Mespilus cordata s. 1. Nachtr.
—— prunellifolia Poir. ist Mespilus prunifolia Dietr. s. 1. Nachtr.
—— pumila Schmidt ist Mespilus arbutiolia L. s. 1. Nachtr.
—— purpurea Poir. ist Mespilus coccinea s. 1 Nachtr.
—— rotundifolia Ehrh. ist Mespilus glandulosa s. 1. Nachtr.
—— tinctoria Don. ist Photinia dubia Lindl.

Messerschmidia Linn. s. Lexic. B. 6. hat Rob. Brown zur Tournefortia gezogen.

Mesua Linn. Mesua. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 6. S. 157.

1. *Mesua bracteata* Spreng. (Camellia drubifera Lour.)

Stamm baum- oder strauchartig. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, gekerbt, glatt. Kelche mit Bracteen versehen. Corolle achtblättrig. Vaterl. China und Cochinchina. ♄

Mesua speciosa Chois. ist Mesua ferrea Linn. s. Lexic.

Metalasia fastigiata Rob. Brown ist Gnaphalium fastigiatum Thunb. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 519.

Metalasia seriphioides R. Br. s. Gnaphal. seriphioides Berg, Thunb. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 322.

Metamoria spicata ist D-streptus spiralis Schlechtend. Linn. VI. p 690.

Metaplexis Rob. Brown. in Transact. of Wern. Scot. 1. p. 48.

Corolle fünfspaltig oder fünftheilig, radförmig, die innere (Kranz) fünftheilig, die Einschnitte mit den Antheren abwechselnd. Die Narbe geschnäbelt.

Pentandria Digynia (Familie Contorten).

1. *Metaplexis mucronata* Spreng. Syst. veg. 1. p. 864.
Stengel staudenstrauchig, fast aufrecht. Blätter länglich-fast herzförmig, mucronenspitzig, bläulichgrün. Die Blumen bilden wenigblümige winkelständige Dolden. Hierher gehört Asclepias mucronata Thunb. s. Lexic. B. 2. zweite Aufl. B. 2. S. 742.

2. *Metaplexis fimbriata* Spr. J. c. Gefranzte Metaplexis.
Cynanchum fimbriatum Kunth Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 205. t. 234. (Apocynum cumanense Willd. herb.)

Stengel staudenstrauchig, behaart. Blätter herz-eyförmig, langgespitzt, unten filzig. Die Blumen bilden stiellose vielblümige Dolden. Kelch behaart. Die innere Corolle (Kranz) fünfspaltig, in den Buchten gefranzt. Einschnitte zweizähnig. Narbe kopfförmig. Vaterl. Cumana, an schattigen Orten. ♃ ♄ Blühz. Juli.

Metastelma Rob. Brown.

Corolle röhrig-glockenförmig, der Saum mit fünf Zähnen besetzt, welche in der Röhre herablaufen.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Metastelma parviflorum* R. Br.
Hierher Cynanchum parviflorum Swartz siehe Lexicon B. 3.

Meteorus Lour. Fl. Chin. et Cochinch.

Kelch obenstehend, bleibend, vierspaltig. Corolle röhrig, präsentirtellerförmig, der Rand vierspaltig. Staubfäden an der Basis in eine Röhre verwachsen, länger als die Corolle. Ein Griffel. Steinfrucht 4kantig, einsaamig.

Monadelphia Polyandria (Familie Aizoiden.)

1. *Meteorus coccineus* Lour. J. c. Scharlachrother Meteorus.
Barringtonia acutangula Gaertner. Stravadia rubra

Pers. Hierher gehört Eugenia acutangula Lam. siehe Lexic. erste Auflage B. 4. S. 45.

Ein großer Baum, dessen Aeste abstehen und unbewaffnet sind. Blätter länglich=eyförmig, gespitzt, fast sägerandig, glatt. Blumen traubenständig, herabhängend. Corollen scharlachroth. Vaterl. Cochinchina.

Metrocynia Thuarsii ist Schotia simplicifolia Vahl, Cand.

Metrodorea Hilar. Fl. Bras. Metrodorea.

Kelch vierblättrig. Fünf Corollenblätter auf einer drüsig-warzigen Scheibe. Staubfäden 5, pfriemenförmig. Antheren herzförmig. Griffel 1, sehr kurz. Narbe stumpf. Fruchtknoten fünffächrig; jedes Fach enthält 2 Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

1. *Metrodorea nigra* Hilar. Schwarze Metrodorea.

Ein Strauch, dessen Aeste ausgesperrt sind. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ausgeschweift. Blumen rispenständig, purpurroth. Vaterl. Brasilien. ♄

Metrosideros Gaertn. Sem. Eisenmaß s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 52.

Kelch fünfspaltig. Fünf Corollenblätter, mit den Staubfäden kelchständig. Staubfäden sehr lang. Kapsel 4—5 fächrig. Uebrigens wie im Lexikon B. 6. S. 158.

Icosandria Monogynia (Familie Myrticeen.)

I. Foliis alternis. Blätter wechselnd, zerstreut stehend.

Hierher M. capitata, ciliata, lanceolata, saligna, lateralis Smith. M. lophantha Vent. M. viminalis Gaertn. s. Lexic. B. 6. und folgende.

1. *Metrosideros coriacea* Labill. (coriaceus Spr.) Lederartiges Eisenmaß.

M. albidus Sieber pl. Nov. Holl.

Ein Strauch oder kleiner Baum mit graubrauner Rinde und glatten Aestchen. Blätter wechselnd zerstreutstehend, elliptisch=länglich, spitzlich, lederartig, 3—7 rippig, auf beiden Seiten gerunzelt. Blumen in fast ährenförmige Trauben gesammelt. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Metrosideros macrophylla* Poir. Großblättriges Eisenmaß.

Stamm baumartig. Aeste ausgesperrt. Blätter ey=lanzettförmig, lederartig, dreirippig, unten schildrig=pulverig. Blumen in gipfelständigen Rispen, deren Aeste abstehen. Vaterl. Madagascar. ♄

3. *Metros. speciosa* Sims. Bot. Mag. Prächtiges Eisenmaß.

Stamm baum= oder strauchartig. Blätter wechselnd=zerstreutstehend, lanzettförmig, unten geadert, drüsig=mucronenspitzig. Blumen sehr gedrängt, seitenständig, ährenförmig, filzig. Staubfäden zahlreich, lang, scharlach= oder hochroth. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Metros. corifolia* Venten.

Hierher Leptospermum ambiguum Smith s. Lexic. 1. Auflage B. 5. S. 423.

Blätter fast büschelförmig stehend, abgekürzt, linienförmig, fast gewimpert, an der Spitze mit einem zurückgekrümmten Mucrone versehen. Aestchen borstig=behaart. Blumen seitenständig, fast stiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

5. *Metros. ericaefolia* Smith. Erikenblättriges Eisenmaß.

Stamm strauchig, ästig. Blätter linienförmig, stumpflich, mit einem Mucrone versehen, glatt, wie Dachziegeln übereinander liegend. Blumen in gipfelständige Köpfchen gesammelt, deren Bracteen behaart, die Kelche glatt sind. Vaterl. Neuholland und Afrika. ♄

6. *Metros. juniperina* Reichenb. in Sieb. Nov. holl. Wachholderblättriges Eisenmaß.

Stamm strauchig, ästig. Blätter faden=pfriemenförmig, mucronenspitzig, steif, glatt, warzig. Die Blumen bilden kopfförmige Aehren, deren Stiele wollig sind. Vaterl. Neuholland. ♄

7. *Metros. pungens* Reichenb. l. c. Stechendes Eisenmaß.

Blätter zerstreut, abstehend, linienförmig, mucronenspitzig=stechend, glatt. Blumenstiele wollig. Aehren kopfförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

II. Foliis oppositis. Blätter einander gegenüberstehend.

Die hierher gehörenden Arten siehe Lexikon B. 6. M. umbellata Smith. s. 1. Nachtr. B. 5.

8. *Metrosideros operculata* Labill. Deckelförmiges Eisenmaß.

Stamm-baum- oder strauchartig. Blätter gegenüberstehend, linien-lanzettförmig, einfarbig, unten punktirt. Blumen doldentraubig. Corollenblätter anfänglich deckelförmig, dann nach vollkommener Entwickelung zusammengerollt, fast tutenförmig. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄

Den ästhetischen Werth und die Kultur dieser Ziersträucher habe ich im Lexikon B. 6. S. 165. angezeigt. Auf dieselbe Art und Weise können auch die oben beschriebenen neuen Species behandelt werden.

Synonymen.

Metrosideros albida Don. s. Metrosideros coriacea N. 1.
— amboinsis Rumph. ist Tamaridus Intsia Spr.
— calycina Cav. ist Melaleuca thymifolia s. Lexic.
— cordifolia Pers. s. 1. Nachtr. ist Angophora cordifolia Cavan.
— flexuosa Willd. s. 1. Nachtr. ist Leptospermum Link.
— hirsuta Andr. ist Angophora cordifolia Cav.
— hispida Smith s. Lexic. ist Angophora cordifolia Cav.
— quinquenerva Cav. s. Melaleuca viridiflora.

Metroxylon Rottboell ist Sagus Gaertn. s. Lexic. B. 8.

Metzgeria glabra Radd. ist Jungermannia furcata s. Lexic.

Meum Tournefort. Spreng. umbell. Meum.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 55.

Allgemeine Hülle fehlt, die besondere wenigblättrige Frucht prismatisch, gespitzt, gerippt.

Pentandria Digynia (Familie Doldengewächse.)

1. *Meum athamanticum* Jacq. austr. 1.

Stengel aufrecht, fast einfach, 6—10—14 Zoll hoch. Blätter alle vielfach zusammengesetzt, glatt, dunkelgrün, starkriechend. Blättchen fast quirlförmig stehend, borstenförmig. Die Scheiden an den Blattstielen ausgebreitet. Blumen weiß. Hierher Athamanta Meum Linn. Ligusticum Meum Lam.

Lam. Aethusa Meum Ait. Willd. siehe Lexic. 1 Aufl. B. 1. S. 144.

2. *Meum heterophyllum* Moench. Verschiedenblättriges Meum.

Stengel krautartig, sehr ästig, weitschweifig. Wurzelblätter gefiedert. Blättchen rundlich, keilförmig, eingeschnitten-lappig-sägerandig. Stengelblätter linien-fadenförmig. Dolden ohne Hüllen. Hierher gehört: Aethusa Bunias Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. Seseli Saxifragum Linn. (s. S. elatum 1. Nachtr.) Aethusa montana Lam. Vaterl. die Pyrenäen.

3. *Meum Mutellina* Gaertn.

Hierher Phellandrium Mutellina Linn. s. Lexic. B. 7. Aethusa montana Lam.

Stengel krautartig, fast einfach. Die Scheiden an den Blattstielen ausgebreitet, häutig. Blätter doppelt gefiedert, eyförmig. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt. Dolden ohne gemeinschaftliche Hülle; die Blättchen der besondern Hüllen lanzettförmig. Wächst auf Alpen im mittlern Europa. ♃

4. *Meum foeniculum* Spr.

Hierher Anethum foeniculum Linn. s. Lexic. B. 1. Aneth. segetum Linn. s. Lexic. Aneth. piperitum Bertolon.

5. *Meum sibiricum* Spr. (Ligusticum arenarium Link.)

Stengel krautartig, ästig, fast eckig. Blätter vielfach zusammengesetzt. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte lang, linienförmig, langgespitzt, scharfrandig. Dolden ohne Hüllen. Vaterl. Sibirien. ♃

6. *Meum inundatum* Spr. (Sium Lam. Helosciadium inundatum Koch.)

Hierher Sison inundatum Linn. siehe Lexic. B. 9. S. 247.

Meyera Schreb. Swartz. Meyera. (Tilesia Meyer s. 1. Nachtr. B. 9.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 56.

Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen lederartig, wie Dachziegeln über einander liegend, drei Reihen bildend. Frucht-

boden spreuig. Saamen eckig, ohne Krone, von den Spreublättern eingewickelt.

Syngenesia 2. Ord. (Familie Compositae.)

Diese Gattung widmete Schreber dem Herrn B. Meyer, Mitherausgeber der ökonomisch-technischen Flora von der Wetterau, aber wir kennen auch noch zwei andere treffliche Botaniker dieses Namens, welche sich ein höheres Verdienst um die Pflanzenkunde erworben haben, nämlich Herrn Dr. Meyer, Professor der Botanik in Königsberg und Herrn Dr. Georg Fried. Wilh. Meyer, Professor in Göttingen, Verfasser der Flora Essequeboensis und anderer schätzbarer Schriften.

1. *Meyera sessilis* Swartz. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 56.

2. *Meyera capitata* Spreng. Syst. veg. 3. p. 601.

Hierher Tilesia capitata Meyer Flor. Essequeb. s. 1 Nachtr. B. 9. S. 131. Daselbst sehr genau und vollständig beschrieben.

3. *Meyera fluctuans* Spreng. J. c. 3. p. 602.

Hierher Enydra fluctuans Lour. s. 1. Nachtr B. 3. S. 89. und Sobrya sessilifolia Ruiz et Pav. Fl. per. s. Lexic. B. 9. S. 299.

4. *Meyera maritima* Kunth Nov. Gen. et Sp. p. IV. p. 269.

Hierher Sobrya oblonga Ruiz et Pav. s. Lexic. B. 9. S. 299.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter gegenüberstehend, länglich, gespitzt, fast fleischig, undeutlich gezähnt. Blumen einzeln, stiellos, winkel- und gipfelständig. Die äussern Kelchblätter zu 3 stehend. Wächst in Peru, bei Fl. Callao de Lima am Meerufer und in Wässern. ♃ Blüht daselbst im Februar.

5. *Meyera guineensis* Spr. J. c.

Hierher Caesulia radicans Willd. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 615. (Chryphiospermum reptans Pal. Beauv.)

Wächst in Guinea. ♃

6. *Meyera orientalis* Don. Fl. Nepal.

Hierher Caesulia axillaris Roxb. Willd. s. 1 Nachtr. B. 1. S. 615.

Meyna Roxburgh. Schlechtend. Linnaea IV. p. 516. Willd Herb. von Roxb. aus Indien erhalten. Diese Meyna hat Sprengel im Register zum Syst. veg. nicht angezeigt, aber Link in Jahrbüchern der Gewächskunde 3. p. 32. beschrieben.

1. *Meyna spinosa* Link. Dornige Meyna.

Stamm strauchig? Blätter einander gegenüberstehend, eyförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt. Blumen in winkelständige Köpfchen gesammelt. Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, fünfspaltig oder fünftheilig, im Schlunde mit langen Haaren bekleidet, die Einschnitte langgespitzt, die Spitzen anfänglich zusammenhängend. Link bemerkt a. a. O., daß Meyna in die Nähe von Sideroxylon gehöre, vielleicht nur eine Varietät von Sideroxylon spinosum?

Mezonevron Desf. Mezonevron.

Kelch fünftheilig, die untersten Einschnitte größer als die obern. Corolle fünfblättrig, ungleich. Staubfäden 10, niedergebogen. Hülse häutig, nicht aufspringend, der Länge nach gerippt.

Decandria Monogynia (Familie Leguminosen; Hülsenpflanzen.)

1. *Mezonevron glabrum* Desf. Glattes Mezonevron.

Stengel strauchig? stachlich. Blätter doppelt gefiedert, glatt. Blättchen länglich. Hülsen flachlich, häutig. Vaterl. Timor. ♄?

2. *Mezonevron pubescens* Desf. Filziges Mezonevron.

Stengel und Blätter wie bei vorstehender Art, aber die Blätter sind filzig und die Hülsen in der Mitte aufgeblasen, gleichsam gegliedert. Vaterl. Java.

Mibora verna P. B. ist Knappia agrostidea.

Michauxia Heriter. s. Lexic. B. 6. und 1. Nachtrag B. 5. S. 58.

Michelia Linn. Michelie s. Lexic. B. 6. (Gaertn. sem. t. 137.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 58.

Kelch von scheidenartigen Bracteen umgeben, die seitlich aufspringen. Blume wie bei Magnolia, aber die Frucht ist verschieden, nämlich die Kapseln fleischig, mit 2—6—8 Saamen.

Polyandria Polygynia (Familie Magnolieen.)

1. *Michelia Champacà* Linn.

Die Blumenstiele sind mit seidenhaarigen Scheiden versehen. Uebrigens s. Lexikon B. 6.

2. *Michelia Kisopa* Buchan Fl. Nepal. Nepalische Michelie.

Stamm baumartig. Blätter ey=lanzettförmig, lederartig. Blumenstiele seitenständig, dick, abgekürzt. Corollenblätter 9—12, lanzettförmig, langgespitzt. Vaterl. Nepal. ♄

3. *Michelia Dolsopa* Buchan. J. c. (Manglietia glauca Blum.)

Aeste aufrecht, abstehend. Blätter oval=länglich, sehr lang gespitzt, lederartig, glatt, unten blaulichgrün. Blumenstiele dick, filzig. Corollenblätter umgekehrteyförmig. Vaterl. Nepal. ♄

4. *Michelia Figo* Spreng. Syst. veg.

Hierher Liriodendron Figo Lour. s. Lex. B. 5. S. 421.

Blätter lanzettförmig, zurück=gekrümmt, glänzend. Corollenblätter länglich=eyförmig. Vaterl. das südliche China. ♄

5. *Michelia parviflora* Rumph. Kleinblümige Michelie.

Aestchen filzig. Blätter länglich, gespitzt. Corollenblätter ovalrundlich. Vaterl. Java. ♄

6. *Michelia sericea* Persoon ist M. Tsiampaca Linn. s. Lexic. B. 6.

Blätter ey=lanzettförmig, gespitzt, unten seidenhaarig=wollig. Blumenstiele dick, abgekürzt. Corollenblätter länglich. Vaterl. Amboina. ♄

7. *Michelia velutina* de Cand. Wollig=filzige Michelie.

Blätter elliptisch=länglich, gespitzt, unten weißzottenhaarig=filzig. Blumen fast stiellos. Vaterl. Nepal. ♄

8. *Michelia longifolia* Blum. Langblättrige Michelie.

Blätter lang, länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, steif. Blumenstiele und Scheiden (Bracteen) seidenhaarig. Vaterl. Java. ♄

9. *Michelia montana* Blum. Bergliebende Michelie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, glatt. Blumenstiele und Scheiden glatt. Vaterl. Java. ♄

10. *Michelia rufinervia* Blum. Gelbrothrippige Michelie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, unten an den Rippen gelbroth, und wie die Scheiden zottenhaarig. Die äussern Corollenblätter spatelförmig, stumpf. Vaterl. Java. ♄

11. *Michelia macrophylla* Don. Großblättrige Michelie.

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, wellenrandig, glatt. Blumenstiele einzeln, gipfelständig, fast stiellos. Vaterl. Nepal.

Die Michelien empfehlen sich durch Anstand und Tracht, so wie die Magnolien, denen sie zunächst verwandt sind. Die meisten gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern und lassen sich, außer der Aussaat des Saamens, s. Lexikon B. 6. S. 170. auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Miconia guajaquilense Don. s. Melastoma guajaquilense.

Miconia Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 59. hat Sprengel im Syst. veg. gar nicht erwähnt, auch die ihr zugezählten zwei Arten unter Melastoma, davon Miconia R. et P. nur wenig verschieden ist, als Synonyme nicht angezeigt. Vielleicht gehört Melastoma pulverulenta Jack. hierher.

Micranthemum Michaux Fl. amer. bor. Micranthemum.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 60.

Kelch viertheilig, die zwei untern Theile größer als die obern. Corolle fast glockenförmig, viertheilig, fast zweilippig, die Einschnitte ungleich. Zwei Staubfäden. Ein Griffel. Kapsel kugelrund, zweiklappig, die Saamen an einem Centralkuchen sitzend.

Diandria Monogynia (Familie Primuleen.)

1. *Micranthemum emarginatum* Elliot. Bot. of Carol. p. 18. Nuttall. gen. p. 8. Ausgerandetes Micranthemum.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, gestreckt, glatt. Blätter umgekehrt-eyförmig, ausgerandet (an der stumpfen Spitze ausgekerbt). Blumen winkelständig, stiellos. Vaterl. das südliche Carolina und Georgien. ♃

2. *Micranthemum orbiculatum* Michx. s. 1. Nachtrag B. 5.

Micranthera Chois. Micranthere.

Blumen diöcisch. Kelch vierblättrig. Corollenblätter 10. Die männliche Blume enthält zahlreiche bodenständige Staubfäden, mit zweifächerigen Antheren gekrönt; die weibliche Blume einen Fruchtknoten mit schildförmiger Narbe. Beere fünffächerig.

Dioecia Linn. Syst. Polyandria Monogynia Spreng. Syst. veg. (Familie Guttiferen.)

1. *Micranthera clusioides* Chois. Clusienartige Micranthere.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich, gespitzt, glatt. Blumen rispenständig, mit Bracteen versehen. Bei dieser Art hat Kurt Sprengel (Syst. veg. 2. p. 208.) Clusia longifolia Rich. Willd. als Synonym citirt. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 308. Vaterl. Guiana. ♄

Micranthes Haworth (Micranthus 1. Nachtr. B. 5.) ist Saxifraga hieracifolia Kit.

Micrantheum Desfont. Micrantheum.

Blumen monöcisch. Kelch der männlichen Blume dreiblättrig. Corolle dreiblättrig, drei Staubfäden und eine dreilappige Drüse. Weibliche Blume. Kelch sechsblättrig, stehenbleibend. Drei kleine Griffel. Kapsel dreiknöpfig, dreihörnerig.

Monoecia Triandria (Familie Trikokken.)

1. *Micrantheum ericoides* Desf.. Erikenartiges Micrantheum.

Ein sehr ästiger Strauch, der in Hinsicht auf Wuchs und Tracht den Eriken gleicht. Blätter meist zu 3 um die Aeste stehend, linienförmig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Die Corollen der männlichen Blumen rosenroth. Vaterl. Neuholland. ♄

Diesen Zierstrauch behandelt man in unsern Gärten, hinsichtlich des Bodens, Standortes und der Fortpflanzung, wie die Eriken und andere diesen ähnliche Sträucher, welche von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und aus Neuholland kommen.

Micranthus 1. Nachtr. B. 5. S. 61. s. Micranthes ist Saxifraga hieracifolia Kitaib.

Micranthus Roth ist Torenia cordifolia Roxb.

Micranthus oppositifolius Wendl. ist Aethilema parviflora Spr. s. Phaylopsis parviflora Lex. B. 7.

Microcarpaea Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. p. 436.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 62.

Kelch röhrig, fünfspaltig, ohne Bracteen. Corolle zweilippig. Zwei Staubfäden, davon zuweilen einer fehl schlägt, d. h. unfruchtbar ist. Kapsel zweiklappig, die Scheidewand frei

Diandria Monogynia (Familie Personaten.)

1. *Microcarpaea montevidensis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 42.

Stengel krautartig. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig, sägerandig. Blumenstiele zu 3, winkelständig, haarförmig. Vaterl. Monte Video. ♃ ?

2. *Microc. americana* Spr. J. c.

Hierher Lindernia diandria Swartz s. Lexic. B. 5. S. 489. und Herpestes chamaedryoides Kunth Nov. Gen. et Spec. pl. 2. p. 369.

Stengel krautartig, ästig, kriechend, 5—8 Zoll lang, viereckig, glatt. Blätter gegenüberstehend, kurzgestielt, rundlicheyförmig, fast sägerandig, glatt. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig, 3—4 Zoll lang. Blumen klein. Die drei äussern Einschnitte des Kelches größer als die innern. Corolle röhrig, zweilippig, die Röhre in der Mitte zusammengezogen, die Oberlippe dreitheilig, die Unterlippe stumpf, dreilappig, abstehend, fast zurückgeschlagen, die Lappen gekerbt, der Schlund filzig. Staubfäden 4, aber zwei davon sind unfruchtbar. Narbe stumpf. Kapsel länglich, langgespitzt. Saamen zahlreich, sehr klein, schwarz. Vaterl. St. Domingo und Quito, bei Chilo. ♃ Blühz. Mai.

3. *Microc. muscosa* R. Br. s. 1. Nachtr B. 5.

Hierher gehört Paederota minima Retz s. Lexicon B. 6. S. 619.

Eine kleine durchaus glatte Pflanze, deren Stengel fadenförmig, kriechend, nur 2—5 Zoll lang sind. Blätter gegenüberstehend, gestielt, oval, ganzrandig, stumpf, 2—4 Linien lang, 2 Linien breit. Blumen klein, kurzgestielt, winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Ostindien und das südliche Neuholland, am Meerufer. ♃

Diese zarte Pflanze blüht im hiesigen bot. Garten im Sommer. Sie steht in einem ihrer Größe angemessenen Blumentopfe, in Erikenerde und wird im Gewächshause überwintert. Auf gleiche Weise können auch die übrigen Arten, in Hinsicht auf Standort und Boden behandelt werden.

Microcorys Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland.

Kelch halb fünfspaltig. Corolle rachenförmig. Helm abgekürzt. Die Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen breiter als die seitenständigen. Staubfäden 4, die zwei obern eingeschlossen. Die Lappen der pollentragenden Antheren glatt, die der fehlschlagenden bartig. Die Antheren der untern Staubfäden zweitheilig. Diese Gattung ist Hemiandra und Hemigenia R. Br. sehr nahe verwandt.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

Die Arten der Gattung Microcorys sind Sträucher, mit ungetheilten ganzrandigen Blättern besetzt. Blumen einzeln winkelständig, mit zwei Bracteen versehen. Corollen weiß oder purpurroth. Jetzt sind nur folgende drei Arten bekannt.

1. *Microcorys virgata* R. Br. Ruthenförmige Microcorys.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Aeste faden = ruthenförmig. Blätter linienförmig, wie die Kelche glatt. Corolle weiß. Bracteen abfallend. Vaterland das südliche Neuholland. ♄

2. *Microcorys barbata* R. Br. Bartige Microcorys.

Stengel strauchig, ästig, weitschweifig. Blätter linienförmig, stumpf, glatt. Corolle weiß, wie die Kelche auswendig behaart. Bracteen abfallend. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

3. *Microcorys purpurea* R. Br. Purpurrothe Microcorys.

Aeste seidenhaarig. Blätter oval = länglich, am Rande zurückgerollt, auf beiden Seiten mit sehr kurzem Filze bekleidet, unten mit zerstreuten Punkten versehen. Kelche aschgrau. Corolle purpurroth. Bracteen borstenförmig, stehen bleibend. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashause. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Microcos Linn. s. Lexic. B. 6. ist Grewia.
— lateriflora Linn. ist Grewia tiliaefolia Vahl.
— paniculata Linn. s. Lexic. ist Grewia Microcos s. 2. Nachtr.
— scabra Smith Linn. ist Grewia scabra 2. Nachtr.
— tomentosa Linn. ist Grewia paniculata Roxb.

Microlaena stipoides Rob. Brown s. 1. Nachtr. B. 5. S. 63. ist Ehrharta stipoides Labill.

Microlicia Don. Cand. Martius s. Linnaea B. 9. Heft 3. ist Rhexia Spreng. u. A.

Microloma Rob. Brown Asclepead. p. 42.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 63.

Corolle bauchig-röhrig, mit nackter Mündung. Fünf eingeschlossene Schuppen, die abwechselnd Haarbüschel tragen.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Microloma lineare* Rob. Brown.

Hierher Ceropegia tenuiflora Thunb. s. Lexic. B. 2. und Ceropegia sinuata Poir.

Stengel krautartig, windend, fadenförmig. Blätter linienförmig, glatt. Blumen doldenständig. Corollen sehr stumpf. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

2. *Microloma pyrotechnicum* Spreng. Syst. veg. 1. p. 855.

Cynanchum pyrotechnicum Forst.

Stengel strauchig, ästig, blattlos, unten korkartig. Blumen traubenständig. Die Schuppen in der Corolle zusammenhängend. Vaterl. Aegypten. ♄

3. *Microloma sagittatum* R. B.

Hierher Ceropegia sagittata siehe die Beschreibung im Lexic. B. 2. S. 681.

Micromelum Blum. Micromelum.

Kelch krugförmig, ungetheilt, stehen bleibend. Fünf linienförmige Corollenblätter. Zehn Staubfäden, die abwechselnd kürzer sind. Antheren zweiknöpfig. Beere ausgetrocknet. Scheidewände 5, 1—2 saamig.

Decandria Monogynia (Familie Aurantiaceen?)

1. *Micromelum pubescens* Blum. Filziges Micromelum.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten und filzig sind. Blätter ungepaart gefiedert. (4 Paar und ein Endblättchen) Blättchen länglich, unten filzig. Vaterl. Java.

Micropus Perula P. Br. ist Boletus Perula Spreng. Syst. veg.

Micropus Linn. Falzblume s. Lex. B. 6. Kennzeichen der Gattung daselbst S. 171.

Syngenesia 4 Ordn. (Familie Compositae; Eupatorinen.)

1. *Micropus pygmaeus* Desf. Zwerg-Falzblume.

Filago pygmaea Linn. F. acaulis All. s. Lexic. B. 1. Aufl. B. 4.

Evax umbellata Gaertn. Sem. gehört hierher siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 310.

2. *Micropus bombycinus* Lagasc. (M. discolor Pers.)

Stengel krautartig, fast ästig. Blätter wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, fast spatelförmig, grau-seidenhaarig. Blumen gehäuft, winkel- und gipfelständig, dicht mit Wolle bekleidet. Vaterl. Spanien.

3. *Micropus mareoticus* Spreng. J. c. (Filago mareotica Delil.)

Stengel krautartig, niedrig, aufrecht, fast gabelästig. Blätter wechselnd stehend, linienförmig. Blumen einzeln, winkelständig, nackt. Vaterl. Aegypten.

4. *Micropus exiguus* Urv. (Filago exigua Sibth. Smith.)

Stengel krautartig, niedrig, gabelästig. Blätter länglich, stumpf, oben glattlich, unten filzig. Blumen winkel- und gipfelständig. Hülle und Kelch auswendig zottenhaarig. Vaterl. Aegypten (Ins. Maris.)

Microsemma Labillard. Fl. Nov. Holland. Microsemma ist Diplophractum Desf. s. letzter Band zu diesem 2 Nachtrage im Anhang.

Microspermum Lagasc. Nov. hispan. Kleinsaame.

Blüthendecke (Kelch) glockenförmig, gleich, vielblümig. Randblümchen zweilippig, größer als die Scheibenblümchen.

Fruchtboden nackt. Saamenkrone gezähnelt, sehr kurz, 1—3 grannig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Perdicieen.)

1. *Microspermum nummularifolium* Lagasc.

Stengel krautartig, niedrig, liegend, wenig behaart. Blätter gegenüberstehend, rundlich- fast herzförmig, gekerbt. Blumenstiele meist dreiblümig. Vaterl. Neuspanien; Mexiko.

Microstachys Hilar. Andr. Juss. Cnemidostachys Martius Nova gen. bras.

Blumen monöcisch. Kelch dreiblättrig, bei den männlichen Blumen gepaart, bei den weiblichen einzeln stehend, von fünflappigen Bracteen unterstützt. ♂ Drei Staubfäden ♀ ein Fruchtknoten mit drei aufsitzenden Narben. Kapsel dreiknöpfig, die Knöpfe oben zweihörnerig.

Monoecia Triandria (Familie Trikokken.)

Bei der Ausarbeitung des dritten Bandes 2. Nachtrag, habe ich aus Versehen diese Gattung unter dem Namen Cnemidostachys Martius am gehörigen Orte nicht eingeschaltet. Martius hat 17 Arten aufgeführt. Es sind Sträucher, auch krautartige Pflanzen, mit ungetheilten Blättern und ährenständigen Blumen. Früchte glatt oder filzig.

I. Fruticosae. Sträucher.

1. *Microstachys (Cnemidostachys) myrtilloides* Mart.

Stamm strauchig, ästig. Blätter wechselnd stehend, oval, drüsig-gekerbt, unten, wie die Früchte filzig. Vaterl. Brasilien. ♄

2. *Microst. (Cnemidost.) marginata* Mart. J. c.

Blätter oval- fast herzförmig, mucronenspitzig, lederartig, knorplich-feingekerbt, grau- oder blaulichgrün, unten, wie die Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Microst. (Cnemidost.) serrulata* Mart. J. c.

Blätter länglich-lanzettförmig, spitzlich, sägeartig gezähnelt, auf beiden Seiten wie die Früchte filzig. Vaterland Brasilien. ♄

4. *Microst. (Cnemidost.) daphnoides* Mart. J. c.

Blätter länglich-umgekehrteyförmig, gekerbt-gezähnelt, drüsig, unten grau-filzig. Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

5. *Microstachys* (*Cnemidostachys*) *coriacea* Mart. J. c.

Blätter lederartig, elliptisch, ganzrandig, auf beiden Seiten wie die Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

6. *Microst.* (*Cnemidost.*) *glandulosa* Mart. J. c.

Blätter fast herz-eyförmig, mucronenspitzig, sehr fein gezähnelt, drüsig, auf beiden Seiten filzig. Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

7. *Microst.* (*Cnemidost.*) *acalyphoides* Mart. J. c.

Blätter oval-herzförmig, sägeartig gezähnelt, unten behaart drüsig. Früchte glattlich. Vaterl. Brasilien. ♄

8. *Microst.* (*Cnemidost.*) *crotonoides* Mart. J. c.

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, drüsig-gezähnelt. Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

9. *Microst.* (*Cnemidost.*) *hispida* Mart. J. c.

Blätter ey-lanzettförmig, drüsig-gezähnelt, auf beiden Seiten filzig. Früchte scharfborstig. Vaterl. Brasilien. ♄

10. *Microst.* (*Cnemidost.*) *oleoides* Mart. J. c.

Blätter linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sehr fein gezähnelt, an der Basis drüsig, überall wie die Früchte filzig. Vaterl. Brasilien. ♄

11. *Microst. ramosissima* Hilar. (*Cnemidost. salicifolia* Mart. J. c.)

Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, gekerbt-gezähnelt. Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

12. *Microst.* (*Cnemidost.*) *longifolia* Mart. J. c.

Blätter lang, linien-lanzettförmig, spitzlich, sägeartig gezähnelt, unten filzig, oben wie die Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

13. *Microst.* (*Cnemidost.*) *bidentata* Mart. J. c.

Blätter linienförmig, spitzlich, scharf gezähnelt, an der Basis mit zwei drüsenartigen Zähnen versehen, überall, wie die Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

14. *Microst.* (*Cnemidost.*) *scoparia* Mart. J. c.

Blätter schmal-linienförmig, stumpflich, schwielig-gekerbt,

lederartig, auf beiden Seiten, wie die Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

II. Herbaceae. Krautartige.

15. *Microstachys* (*Cnemidostachys*) *glabrata* Mart. J. c.

Stengel krautartig, wie die Blätter und Früchte glatt. Blätter herz-eyförmig, spitzlich, gekerbt. Vaterl. Brasilien. ♄

16. *Microst.* (*Cnemidost.*) *tragioides* Mart. J. c.

Blätter eyförmig, langgespitzt, sägerandig, wie der Stengel und die Früchte scharfborstig. Vaterl. Brasilien. ♄

17. *Microst.* (*Cnemidost.*) *prostrata* Mart. J. c.

Stengel krautartig, gestreut, weitschweifig, wie die Blätter filzig. Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt, drüsig-gekerbt. Früchte glattlich. Vaterl. Brasilien. ♄

18. *Microst. Vahlii* Adr. Juss. ist Tragia corniculata Vahl. s. Lexic. B. 10.

19. *Microst. Chamaelea* Adr. Juss. ist Tragia Chamaelia Linn. s. Lexic. B. 10.

Kultur. Die Arten, welche dieser Gattung angehören, verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Microstylis ophioglossoides Nutt. s. Prescotia ophioglossoides Spr.

Microtea debilis Swartz s. Lexic. B. 6. Hierzu gehört Galenia celosioides Spr. und Aphananthe celosioides Link.

Microtis Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland.

Blüthendecke (Kelch Sw. Corolle Willd.) rachenförmig, fünfblättrig, die äußern Blätter sitzen unter der gerundeten Lippe, die am Grunde schwielig ist; die untern Blätter gegen den Helm aufsteigend. Griffelsäulchen trichterförmig. Anthere an beiden Seiten mit zwei häutigen Läppchen versehen.

Gynandria Diandria (Familie Orchideen.)

Die Arten der Gattung Microtis sind krautartige glatte Pflanzen, mit ungetheilten nackten Zwiebeln und deren Stengel hohl (röhrig), walzenrund, gewöhnlich nur mit einem

Blatte besetzt sind. Scheiden lang. Blumen klein, grünlich oder weiß, in vielblümige Endähren gesammelt. Lippe ungetheilt oder zweilappig.

1. *Microtis porrifolia* R. Br.

Hierher Epipactis porrifolia Swartz. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 114.

2. *Microtis parviflora* R. Br. Kleinblumige Microtis.

Blumen gehäuft, eine dichte Aehre bildend. Die untern Blumenblätter zurückgerollt. Lippe länglich-linienförmig, ganzrandig, schwielig. Vaterl. Neuholland. ♃

3. *Microtis rara* R. Br.

Die Blumen bilden eine Endähre; die untern stehen entfernt, die obern genähert. Die untern Blumenblätter zurückgerollt, die innern linienförmig. Lippe länglich-keilförmig, ausgekerbt, die Scheibe am Rande verdickt, nackt. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Microtis media* R. Br.

Die untern Blumenblätter länglich, gespitzt, zurückgerollt, die innern linienförmig, stumpf. Lippe länglich-keilförmig. Die Scheibe warzig, verdeckt, der Rand schwielig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♃

5. *Microtis alba* R. Br.

Blumen weiß. Die untern Blumenblätter zurückgerollt, wie die innern linienförmig. Lippe unten linienförmig, oberer Theil ausgebreitet, gespalten, die Scheibe verdickt, wellenrandig, schwielig-warzig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♃

6. *Microtis pulchella* R. Br. Zierliche Microtis.

Die untern Blumenblätter oval-länglich, abstehend, der Helm kreisrund-eyförmig, flachlich. Lippe halbirt, an der Spitze ausgebreitet, ausgekerbt. Vaterl. das südliche Neuholland. ♃

Kultur. Leichte gute Dammerde, Eriken- oder Walderde und Durchwinterung im Gewächshause.

Miersia Lindley Bot. Reg.? Miersie.

Bracteen abstehend, den sechs äußern Blumenblättern gleichend, die innern zweispaltig, gefärbt. Blüthendecke einblättrig, krugförmig, fleischig, die Mündung sechszähnig. Staubfäden 6, klein, im Schlunde der Blüthendecke eingefügt. Kapsel dreifächerig, an der Spitze dreiklappig, vielsaamig.

Hexandria Monogynia.

1. *Miersia chilensis* Lindley. Chilische Mierste.

Eine krautartige stengellose Pflanze, deren Wurzelblätter linienförmig sind. Schaft wurzelständig, doldenartig. Blumen röthlich. Vaterl. Chili. ♃

Mikania Willd. Spec. pl. Tom. 3. p. 1742. s. Lexicon B. 6.

Character generic. B. 5. S. 65. Daselbst habe ich angezeigt, daß Willdenow diese Gattung dem Herrn Professor Dr. Mikan zu Ehren Mikania genannt hat.

Kennzeichen der Gattung. Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) 4—6 blättrig, fast gleich, 4—6 blümig. Die Blümchen alle hermaphroditisch, röhrig. Fruchtboden nackt. Griffel lang hervorragend, die Narbe zweilappig, die Lappen ausgesperrt. Saamen fünfeckig. Saaamenkrone haarig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Eupatorinen.)

Die Mikanien sind Sträucher (selten baumartig) oder krautartige Pflanzen, mit aufrechten oder gewundenen Stengeln. Blätter gegenüber stehend. Blumen doldentraubig, weiß oder violett. Es sind jetzt 35 Arten aufgeführt. Die neuen, welche Humboldt und Bouplaud in Tropenländern entdeckt haben, folgen hier so wie sie Kunth in Nov. Gen. et Sp. pl. IV. und in Synops. plant. 2. p. 427. gereihet hat, dann die übrigen nach systematischer Anordnung.

1. *Mikania micrantha* Humb. et Bonpl. Kleinblumige Mikanie.

M. herbacea, volubilis, foliis subrotundo-ovatis cordatis acuminatis sinuato-dentatis, reticulato-quinquenerviis glabris, petiolis folio longioribus, corymbis paniculatis, floribus solitariis pedicellatis, involucro pentaphyllo quadrifloro. Kunth Nova Gen. et Sp. pl. IV. p. 105. (134.)

Stengel krautartig, ästig, und windet sich; seine Aeste und Blätter stehen einander gegenüber. Aeste gestreift, glatt, die Blätter langgestielt, rundlich-eyförmig, langgespitzt, tief herzförmig mit ausgesperrten Lappen, buchtig-gezähnt, geadert-fünfrippig, glatt, 2 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Linie breit, die Blattstiele $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, glatt. Die Blumen einzeln, gestielt, in gipfelständige doldentraubenartige Rispen gesammelt. Der Kelch

ist länglich-cylindrisch, fünfblättrig, vierblümig, grünlich, glatt, glänzend, kürzer als die Blümchen. Der Fruchtboden nackt. Die Corollen haben eine fadenförmige Röhre und einen glockenförmigen, fünfzähnigen Rand. Der Griffel trägt eine zweilappige Narbe, deren Einschnitte an der Spitze zurückgerollt sind. Die Saamenkrone haarförmig, ansitzend, braunlich, fast so lang als die Corolle. Vaterl. Südamerika, an schattigen Orten. ♃ Blühz. September.

2. *Mikania Orinocensis* H. et B. Orinokische Mikanie.

M. fruticosa, volubilis, foliis subrotundo-ovatis, cordatis, acuminatis, basim versus angulato-dentatis, reticulato-quinquenerviis glabris, petiolis folio dimidio brevioribus, corymbis paniculatis, floribus solitariis pedicellatis, involucro pentaphyllo subquinquefloro. Kunth J. c. IV. p. 134.

Ein Schlingstrauch, mit braunen, cylindrischen, gestreiften, glatten Aesten, die wie die Blätter gegenüberstehen. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, lang gespitzt, tief herzförmig, mit schmalen und ausgesperrten Lappen, fast ganzrandig, nach der Basis zu schmäler als oben, die Blattstiele 8 Linien lang, glattlich. Die Doldentrauben entgegengesetzt, gestielt, an den Spitzen der Aestchen rispenartig gestellt. Die Blumen einzeln, gestielt, übrigens wie bei der vorhergehenden Art, der sie zunächst verwandt ist und sich nur durch einen strauchartigen Stengel und durch kürzere Blattstiele unterscheidet; auch durch die Blätter, die nach der Basis zu schmäler sind als bei jener. Vaterl. die Inseln Pararuma und an niedern, feuchten Orten am Orinoko. ♄ Blühz. Mai.

3. *Mikania mollis* H. et B. Weiche Mikanie.

M. fruticosa, volubilis, ramis sexangularibus canescenti-tomentosis, foliis subrotundo-ovatis profunde cordatis subacuminatis subintegerrimis reticulato-quinquenerviis, supra pubescenti-hirtis subtus molliter cano-tomentosis, petiolis folium subaequantibus, corymbis paniculatis, floribus solitariis sessilibus, involucro pentaphyllo quadrifloro. Kunth IV. p. 135.

Der strauchartige, ästige Stamm windet sich; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Aeste sind sechseckig, mit feinem grauem Filze bekleidet. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, fast lang, gespitzt, tief herzförmig, mit gerundeten und genäherten Lappen, fast ganzrandig, geadert-fünfrippig, oben

oben filzig-borstig, grün, unten weich, grau-filzig, 2½ Zoll lang, 2 Zoll breit, die Blattstiele 1½ Zoll lang, filzig. Die Blumen einzeln, gestielt, weiß, in gestielte, gegenüberstehende Doldentrauben gesammelt, die an den Spitzen der Aeste rispenartig vertheilt sind. Vaterl. Peru, am Flusse Guancabambae. ♄ Blühz. Julius.

4. *Mikania suaveolens* H. et B. Gutriechende Mikanie.

M. fruticosa, volubilis, ramis sexangularibus foliisque molliter hispido-pubescentibus canescentibus, subrotundo-ovatis, profunde cordatis acuminatis grosse dentatis reticulato-quinquenerviis, petiolis folio brevioribus, corymbis axillaribus, floribus subternis pedicellatis, involucro pentaphyllo quadrifloro. Kunth l. c. IV. p. 106. (135.)

Stamm, Aeste und Blätter wie bei vorhergehender Mikania mollis, aber die Blätter sind größer als bei jener, fast 4 Zoll lang, ungefähr 3 Zoll breit, grob gezähnt, auf beiden Seiten scharfborstig-filzig, unten graulich. Doldentrauben winkelständig, gestielt, fast blättrig, zuweilen rispenartig gestellt. Blumen gestielt; sie stehen fast dreifach und verbreiten einen angenehmen Geruch.

Diese Art nähert sich auch der Mikania scandens Willd. (Eupatorium scandens Jacq.) aber sie unterscheidet sich durch die Aeste und Aestchen, die mit weichem, grauem Filze bekleidet sind, durch die genäherten Lappen der herzförmigen Blätter und durch andere Merkmale; bei jener sind die Aeste glatt und die Lappen der Blätter ausgesperrt. Vaterl. Neu-Granada, an feuchten, schattigen Orten, bei Guaruma. ♄ Blühz. Mai.

5. *Mikania loxensis* H. et B. Loxaische Mikanie.

M. herbacea (volubilis?), foliis ovatis angustato-acuminatis, leviter cordatis, remote et obsolete dentatis, reticulato-trinerviis glabris, corymbis paniculatis, floribus solitariis pedicellatis, involucro pentaphyllo quadrifloro. Kunth l. c. IV. p. 106. (136.)

Die Aeste des krautartigen Stengels sind gefurcht und glatt. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, eyförmig, schmallanggespitzt, leicht herzförmig, entfernt und undeutlich gezähnt, geadert-dreirippig, 2½ Zoll lang, fast 1½ Zoll breit, die Blattstiele 7—8 Linien lang, glatt. Die Doldentrauben ge-

genüberstehend, gestielt, an den Spitzen der Aeste rispenartig gestellt, Aeste und Blumenstiele glatt, die Blumen einzeln, gestielt. Der Kelch ist länglich=cylindrisch, fünfblättrig, vierblümig.

Diese Art ist der folgenden sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät. Vaterl. Neu=Granada, in temperirten Regionen, zwischen Alto de Pulla und der Stadt Loxa. ♃? Blühz. Julius.

6. *Mikania angularis* H. et B. Eckige Mikanie.

M. herbacea, volubilis, ramis teretibus sulcato-striatis foliisque glabris, triangulari-hastatis, acutis, remote et obsolete denticulatis, reticulato-trinerviis, corymbis paniculatis, floribus subsolitarii, pedicellatis, involucro pentaphyllo, quadrifloro. Kunth J. c. IV. p. 136.

Eine krautartige, starkriechende Schlingpflanze, mit einem sehr ästigen Stengel, dessen Aeste und Blätter gegenüber stehen. Die Aeste sind cylindrisch, gefurcht=gestreift und glatt, die Blätter gestielt, dreieckig=spießförmig, gespitzt, entfernt und undeutlich gezähnelt, geadert=dreirippig, glatt, 5—7 Zoll lang, die obersten neben den Blumen eyrund=länglich, schmal=langgespitzt, an der Basis eckig, die Blattstiele 2 Zoll lang, rinnenförmig, glatt. Die Doldentrauben gegenüberstehend, gestielt, an den Spitzen der Aestchen rispenartig gestellt, und haben glatte Aeste. Die Blumen fast einzeln, gestielt. Der Kelch ist länglich=cylindrisch, fünfblättrig, vierblümig, glatt, etwas kürzer als die Blümchen. Fruchtboden nackt. Haarkrone bräunlich, scharf, so lang als die Corolle, aber länger als der Saamen. Vaterl. Neu=Granada, an feuchten Orten und an Flüssen. ⊙? Blühz. August.

7. *Mikania Guaco* H. et B. Guaco=Mikanie.

M. herbacea, volubilis, ramis teretibus sulcatis hirtis, foliis ovatis subacuminatis, basi breviter in petiolum angustatis, remote dentatis, reticulato-venosis, supra scabriusculis subtus hirtis, corymbis axillaribus, floribus subternis sessilibus, involucro tetraphyllo quadrifloro. Plant. aequin. II. p. 84. t. 105. Kunth J. c. IV. p. 107. (130.)

Wurzel ist ästig, perennirend. Stengel krautartig, gewunden, sehr ästig; die Aeste und Blätter stehen einander gegen=

über. Blätter sind gestielt, eyförmig, gespitzt, an der Basis nach dem Blattstiele zu schmal, entfernt gezähnt, geadert, unten scharfborstig, 8—9 Zoll lang, 5 Zoll breit, die Blattstiele fast $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, borstig, rinnenförmig. Die Blumen sitzen fast zu dreien beisammen und bilden winkelständige, gestielte Dolden, deren Stiele 4 Zoll lang, gestreift und filzig sind. Der cylindrische, vierblättrige (schuppige) Kelch umschließt vier weiße, röhrige, fünfspaltige Blümchen, die auf einem nackten Boden stehen. Die Haarkrone ist gelbröthlich, scharf, so lang als die Corolle, aber doppelt länger als der Saame.

Diese Art hat, wie die vorhergehende, einen starken Geruch. Vaterl. Südamerika, in sehr warmen Gegenden, am Magdalenenflusse. ♃ Blühz. Mai.

8. *Mikania Tafallana* H. et B. (Tafallae Spr.) Tafalla = Mikanie.

M. herbacea, volubilis, ramis sexangularibus hirtis, foliis elliptico-ovatis, acutiusculis basi brevissimis, in petiolum angustatis integerrimis, reticulato-venosis, supra scabris subtus pubescenti-hirtis, corymbis axillaribus et terminalibus, floribus ternis sessilibus, involucro tetraphyllo quadrifloro Kunth J. c. IV. p. 107.

Eine krautartige Pflanze, mit sechseckigen, borstigen Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, elliptisch-eyförmig, ein wenig gespitzt, an der Basis nach dem Blattstiele zu schmal und ungleich, übrigens ganzrandig, geadert, steif, oben scharf, unten filzig-borstig, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{4}$ Zoll breit, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, rinnenförmig, filzig-borstig. Die Doldentrauben winkel- und gipfelständig, gestielt, die Aeste ausgebreitet, filzig-borstig. Blumen wie bei der vorhergehenden Art, der sie sehr nahe verwandt ist. Vaterl. Peru, in heißen Gegenden, an feuchten Orten und am Flusse Daule. ♃? Blühz. März.

9. *Mikania laurifolia* Spec. pl. ed. Willd.

M. fruticosa volubilis, ramis angulatis foliisque glabris, ovatis obtusiusculis basi acutis integerrimis, reticulato-triplinerviis, subcoriaceis glabris nitidis, corymbis paniculatis, floribus ternis subsessilibus, involucro tetraphyllo quadrifloro. Kunth J. c. IV. p. 137. t. 350.

Diese Art habe ich schon im Lexikon B. 6. S. 176. beschrieben, aber jene Diagnose muß folgendermaßen berichtigt und verbessert werden, man lese daselbst: Stamm strauchig, windend, ästig. Aeste eckig, wie die Blätter glatt. Blätter eyförmig, stumpflich, an der Basis verdünnt, ganzrandig, netzadrig-dreifach gerippt, fast lederartig. Blumen zu 3 stehend, fast stiellos; sie bilden doldentraubige Rispen. Kelche vierblättrig, vierblümig. Corollen röhrig, vierzähnig. Hierher gehört auch Cocalia laurifolia Mutis Linn. Suppl., die im Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 401. gestrichen wird. Vaterl. Neu-Granada. ♄ Blühz. Junius.

10. *Mikania serratifolia* H. et B. Sägezähnige Mikanie.

M. fruticosa, ramis sexangularibus foliisque glabris ovato-oblongis acuminatis, basi cuneatis dentato-serratis, reticulatо-trinerviis, corymbis terminalibus ramosissimis, floribus solitariis pedicellatis, involucro pentaphyllo quinquefloro. Kunth J. c. IV. p. 108.

Der Stamm ist strauchartig, ästig; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Aeste sind sechseckig, glatt, die Blätter gestielt, eyrund-länglich, langgespitzt, an der Basis keilförmig, sägerandig, geadert-dreirippig, glatt, 15—16 Linien lang. Die Blumen einzeln, gestielt; sie bilden gipfelständige, sehr ästig-dreitheilige Doldentrauben, deren Aeste ausgebreitet und glatt sind. Der Kelch ist fünfblättrig, fünfblumig, glatt, grün, klebrig, kürzer als die Blümchen. Die Haarkrone aufsitzend, schmutzig weiß, kürzer als die Corolle, aber länger als der Saame. Vaterl. Neu-Granada. ? ♄

Mikanien nach systematischer Anordnung.

I. Scandentes s. volubiles. Stengel kletternd oder windend.

† Fruticosae. Strauchige.

Hierher gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Mikania laurifolia (s. N. 9.), amara (s. 1. Nachtr. B. 5.), denticulata, tomentosa, volubilis Willd. K. mollis N. 3. orinocensis N. 2. suaveolens N. 4. und folgende

11. *Mikania Houstonii* Willd. Spec. pl. 3. p. 1742.

Eupatorium Houstonis Linn. Spec. pl. 1172. Hort. Cliff. 396.

Stengel strauchig, ästig, kletternd. Blätter rundlich-eyförmig, mucronenspitzig, ganzrandig. Blumen trauben-ähren-ständig. Vaterl. Neuspanien und Jamaika. ♄

12. *Mikania Selloi* Spreng. Syst. veg. 3. p. 421.

Stengel strauchig, ästig, windend. Aeste eckig, rostfarbig-filzig. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, dreifach gerippt, unten rostfarbig-filzig. Blumen wenig filzig, in Aehren gesammelt, die sehr ästige Rispen bilden. Vaterl. Brasilien. ♄

13. *Mikania hastata* Willd. J. c. Spießförmige Mikanie.

Hierher gehört Eupatorium hastatum Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stengel strauchig, windend, kletternd. Blätter dreieckig, fast herz-spießförmig, langgespitzt, in der Mitte gezähnt, dreifach gerippt, glatt. Blumen zweireihig, ährenständig, die Aehren rispenbildend. Vaterl. Jamaika und die Ins. Cuba. ♄

14. *Mikania pubescens* Nuttal. Fl. Carolin.

Stengel strauchig, ästig, windend. Aeste feinfilzig. Blätter herz-spießförmig, dreifach gerippt, in der Mitte gezähnelt, auf beiden Seiten zottig-filzig. Blumen geknault-doldentraubig, gestielt. Vaterl. Carolina, Georgien und Martinique. ♄

15. *Mikania scandens* Willd. J c.

Hierher Eupatorium scandens Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stengel strauchig, windend-kletternd. Blätter herzförmig, langgespitzt, ausgeschweift-gezähnt, glatt, die Lappen an der Basis ausgesperrt, ungleich. Blumen in gestielten Doldentrauben. Vaterl. Nordamerika, Carolina und Virginien, auch Portoriko. ♄

16. *Mikania glomerata* Spreng. J. c. Knaulblüthige Mikanie.

Stengel strauchig, windend. Blätter herzförmig, eckig, glatt, lederartig, fünfrippig, die Lappen an der Basis ausgesperrt, ungleich. Blumen geknault-rispenständig. Vaterl. Brasilien. ♄

†† Herbaceae. Stengel krautartig, windend.

Hierher die oben beschriebenen, von Humboldt bestimmten

Arten N. 1, 5, 6, 7, 8. M. chenopodifolia Willd. s. Lexic. und folgende.

17. *Mikania stipulacea* Willd. (Eupatorium stipulaceum Vahl.)

Stengel krautartig, windend. Blätter spießförmig, an beiden Enden verdünnt, dreirippig, unten filzig. Die Blattstiele mit keilförmigen Afterblättern versehen. Blumen in gestielten winkelständigen Doldentrauben. Vaterl. Brasilien. ♃

18. *Mikania Pöppigii* Spreng. J. c. (M. denticulata Pöppig) (nicht Willd.)

Stengel krautartig, ästig, windend. Aeste eckig. Blätter ungleich, herzförmig, spitzlich, ausgeschweift-gezähnelt, glatt. Blumen gebüschelt; sie bilden zusammengesetzte, winkelständige, langgestielte Doldentrauben. Vaterl. die Ins. Cuba. ♃ ?

19. *Mikania heterophylla* Dietr. Verschiedenblättrige Mikanie.

M. dentata Spreng. J. c. 3. p. 422.

Stengel und Aeste wie bei vorhergehender Art, aber die Blätter sind theils zusammengesetzt, theils eyförmig, auch lanzettförmig, an den Ecken scharf gezähnt, glatt. Blumen einzeln stehend; sie bilden winkelständige, weitschweifige Rispen. Vaterl. Brasilien.

20. *Mikania auriculata* Willd. Geöhrte Mikanie.

Eupatorium auriculatum Lamarck (nicht Vahl.)

Stengel krautartig, ästig, windend. Aeste eckig, knieartig gebogen. Blätter wechselnd stehend, spieß-deltaförmig, irregulär gezähnt, glatt, die Stiele mit umfassenden Afterblättern versehen. Blumen doldentraubig. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♃

II. Erectae. Stengel aufrecht.

† Fruticosae. Stengel strauchig.

21. *Mikania satureiaefolia* Willd. Satureiblättrige Mikanie.

Eupatorium satureiaefolium Lamarck.

Stengel strauchartig, aufrecht, ästig. Blätter fast einander gegenüberstehend, linienförmig, ganzrandig, fast wollig. Die Blumen bilden doldentraubenartige Büschel. Vaterl. Monte Video. ♄

22. *Mikania cordifolia* Willd. Herzblättrige Mikanie.

Hierher Cacalia cordifolia Mutis. Linn. Suppl. siehe Lexic. 1. Aufl. B. 2.

Ein aufrechter Strauch, dessen Aeste und Blätter zottenhaarig sind. Blätter herzförmig-oval, gespitzt, ganzrandig. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe ausgesperrt, scharfborstig. Kelche glatt. Vaterl. Portoriko. ♄

23. *Mikania nodosa* Spreng. J. c. Knotige Mikanie.

Stengel strauchig, aufrecht. Aeste knotig, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberstehend, fast rauten-eyförmig, sägerandig, dreifach gerippt. Die Blumen bilden rispenförmige, gipfelständige Doldentrauben. Vaterl. Ins. Cuba. ♄

24. *Mikania deltoides* Pöppig. Deltablättrige Mikanie.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Aeste walzenrund, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberstehend, delta-eyförmig, dreifach gerippt, unten blaßgrün, gezähnt. Rispen doldentraubig, gipfelständig. Vaterl. Cuba. ♄

25. *Mikania verrucosa* Spreng. J. c. Warzige Mikanie.

Stengel strauchig, aufrecht. Aeste warzig, wie die Blätter unbehaart. Blätter gegenüberstehend, länglich, sehr langgespitzt, sägerandig, meist fünfrippig. Rispen weitschweifig, gipfelständig. Vaterl. Guadalupa. ♄

26. *Mikania resinosa* Spreng. J. c. Harzige Mikanie.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Aeste walzenrund, scharfborstig. Blätter gegenüberstehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, unten harzig-klebrig behaart. Rispen doldentraubig, gipfelständig. Vaterl. Brasilien. ♄

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

27. *Mikania melissaefolia* Willd. Melissenblättrige Mikanie.

Eupatorium melissaefolium Lamarck.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gegenüberstehend, stiellos, eyförmig, gekerbt, unten, wie die Aeste filzig. Blumen gebüschelt-doldentraubig. Vaterl. Peru. ♃

28. *Mikania teucrifolia* Spreng. J. c. Gamanderblättrige Mikanie.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig. Blätter gegenüberste-

hend, gestielt, länglich-eyförmig, sägerandig, unten haarzig-behaart. Rispen gipfelständig, zusammengezogen. Vaterl. Brasilien.

29. *Mikania Berteriana* Spreng. J. c. 3. p. 423.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, gespitzt, gekerbt. Rispen winkel- und gipfelständig, weitschweifig. Vaterland Guadalupa.

30. *Mikania officinalis* Martius Fl. Bras. Officinelle Mikanie.

M. glabra, caule subsimplici erecto, foliis subtriangulari-ovatis, sinus grosso cordatis, latere dentatis, antice integerrimis, decussatis, cernuis, paniculis corymbosis terminalibus. Martius Reise in Brasilien. B. 1. S. 283.

Diese schöne Pflanze ist durchaus glatt, der Stengel fast einfach, aufrecht. Die Blätter fast dreieckig-eyförmig, herzförmig, mit tiefen Buchten versehen, gezähnt, unten ganzrandig, decussirend, übergebogen. Die Blumen bilden gipfelständige, doldentraubenartige Rispen.

Nach des Herrn Dr. Martius Beobachtungen und Belehrungen hat das Kraut von dieser Pflanze eine wohlthätige Mischung von bittern, schleimigen und aromatischen Stoffen in sich und wird daher auf dieselbe Art und Weise wie China und Cascarill gebraucht, oft mit größerem Erfolg. Bei remittirenden Fiebern und bei Schwäche im Unterleibe soll es besonders sehr nützlich und heilsam seyn. Man giebt davon Decoct und Extract. Martius a. a. O. Vaterl. Brasilien.

31. *Mikania sophiaefolia* Spreng. J. c. Fiederblättrige Mikanie.

Eupatorium sophiaefolium Lam.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, wie die Blätter filzig. Blätter doppelt fiederspaltig. Einschnitte stumpf, die am Ende stehenden zusammenfließend. Doldentraube gipfelständig. Vaterl. St. Domingo.

Kultur wie die Eupatorien, denen die Mikanien zunächst verwandt sind, s. Lexikon B. 4. Die oben beschriebenen aus Tropenländern gedeihen am besten in warmen Häusern, doch nehmen auch einige krautartige, mit perennirender Wurzel, mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung

und Vermehrung durch Saamen, Wurzeltheilung, die Sträucher auch durch Stecklinge.

Synonymen.

Mikania angulosa Rafin. ist Mikania denticulata Willd. s. Lexic.
— angustifolia Kunth s. Eupatorium angustifolium 2. Nachtr. B. 3 S. 601.
— arborea Kunth s. Eupatorium dendroides 2. Nachtr.
— dentata Spr. s. Mikania heterophylla Dietr. N. 19.
— denticulata Pöppig s. Mikania Pöppigii N. 18.

Milium Linn. Hirsegras s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5 S. 65.

Aehrchen rispenständig. Kelch zweiklappig, größer als die Corolle, die Kappen spitzlich. Corolle zweiklappig. Die Klappen knorplicht, begrannt, oder nackt, die innere Klappe stehen bleibend, den Saamen umschließend, wodurch sich Milium am meisten von Agrostis unterscheidet.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

I. Corollis muticis, Corollenklappen nackt, d. h. ohne Grannen.

Hierher gehören die im Lexicon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: M. effusum Linn. M. vernale M. a. B. M. nigricans R. et P. M. globosum Thunb. M. amphicarpon Pursh. M. rigidifolium, lanatum R. et Sch. M. microspermum Lag. M. tomentosum Willd. Koen. und folgende.

1. *Milium pungens* Torr. Stechendes Hirsegras.

Wurzel ästig, faserig. Halm aufrecht. Blätter linienförmig, steif, stechend, scharf. Risse aufrecht, einfach. Kelchklappen stumpf, ausgekerbt, glatt, durchscheinend. Vaterland Nordamerika. ♃

2. *Milium natans* Spreng. syst. veg. 1. p. 250. Schwimmendes Hirsegras.

Halm wurzeltreibend, schwimmend. Blätter feinspitzig, wie die Scheiden glatt. Rispe aufrecht, ausgebreitet, mit Scheiden versehen, Blümchen stumpf, gerippt, diöcisch. Vaterl. Südamerika, Rio de la Plata. ♃

II. Corollis aristatis aut setigeris. Corollenklappen Grannen oder Borsten tragend.

Hierher M. capense, paradoxum, punctatum Linn. M. coerulescens Schousb. s. Lexic. und folgende.

3. *Milium racemosum* Smith. Traubiges Hirsegras.

Blätter lang, scharf, ohne Blatthäutchen. Rispe aufrecht, straff, traubig. Kelchklappen gespitzt, gerippt, aufrecht. Die Corollenklappen mit einer langen geraden Granne versehen. Vaterl. Pensylvanien.

4. *Milium holciforme* Spr. J. c. Holcusförmiges Hirsengras.

Agrostis holciformis M. a. Bieb.

Halm aufrecht, Rispe überhängend und hat sehr lange Aeste. Kelche glatt, gestreift=bunt. Corollenklappen striegllich, die Granne so lang als das Blümchen. Vaterland das südliche Taurien.

5. *Milium cuspidatum* Spr. J. c.

Hierher Eriocoma cuspidata Nutt. Stipa membranacea Linn. s. Lexic. B. 9. S. 535.

Die Aeste der Rispe haarförmig, an der Spitze verdickt. Kelchklappen feingespitzt. Corollenklappen seidenhaarig=wollig. Granne dreiseitig, länger als die Klappe.

6. *Milium multiflorum* Cavan.

Hierher M. arundinaceum Smith. M. frutescens Sieber. Agrostis miliacea Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 115.

7. *Milium mexicanum* Spr. J. c. (Avena stipoides Willd. herb.)

Blätter schmal, glatt. Blatthäutchen eyförmig. Rispe aufrecht mit knieartig gebogenen Aesten. Kelchklappen gefärbt, trocken. Corollenklappen mit langen, knieartig gebogenen Grannen versehen. Vaterl. Merico.

8. *Milium polystachyon*, Spreng. J. c. ist Eriochloa polystachya Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 1. p. 95. t. 31. f. 2. Nachtr. B. 3. S. 553.

Halm zottenhaarig. Blätter glatt. Rispe aufrecht, zusammengezogen, die Aeste behaart. Kelchklappen feinspitzig, seidenhaarig. Corollenklappen abwechselnd mit Borsten versehen.

Synonymen.

Milium capillare Roth ist Milium tomentosum Willd. Konig s. 1. Nachtr.
— distichon Mühlenb. ist Digitaria paspaloides Michx.
— filiforme Lag. ist Digitaria ciliaris Willd. s. 1. Nachtr.
— — Roxb. ist Digitaria Roxburghii Spr.
— frutescens Sieb. s. Milium multiflorum N. 6.
— gallicium R. et Sch. ist Aira agrostidea Loisl.
— latifolium Cav. ist Paspalum stoloniferum Bosc.
— paspaloides Ell. ist Digitaria paspaloides Michx.
— racemosum Jacq. ist Paspalum stoloniferum.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören s. 1. Nachtrag B. 5. S. 69.

Milla uniflora Graham. Taf. 3327.

Eine lilienartige Pflanze aus Buenos-Ayres.

Milleria s. Lexic. und die Berichtigung im 1. Nachtrage B. 5. S. 71. Es enthält nämlich diese Gattung nur eine Art: M. quinqueflora.

Synonymen.

Milleria angustifolia Cav. s. Lexic. ist Flaveria angustifolia s. 2. Nachtr. B. 4.
— biflora Cavan. s. Lexic. ist Delilia Berterii s. 2. Nachtr.
— Contrayerva (Contrayerba) s. Lexic. ist Flaveria Contrayerba s. 2. Nachtr.
— dichotoma Cav. ist Milleria quinqueflora siehe Lexic.

Millingtonia Roxburgh Ind. 1. p. 102. Millingtonie.

Kelch dreiblättrig, gekelcht. Corolle dreiblättrig. Drei Nectarschuppen. Staubfäden an der Spitze gespalten, mit zweilappigen Antheren gekrönt. Ein Griffel. Steinfrucht fast zweifächerig, zweiklappig, einsaamig. Eyweißkörper fehlt. Der Embryo eingekrümmt, gefaltet.

Diandria Monogynia.

Wahrscheinlich führt diese Gattung ihren Namen zu Ehren des Herrn Thom. Millington, ehemals Professor zu Oxford.

1. *Millingtonia simplicifolia* Roxb. Einfachblättrige Millingtonie.

Die Blätter dieses großen Baumes sind einfach, gestielt, breit-lanzettförmig, ganzrandig, oder fast sägezähnig, an der Basis verdünnt, glatt, 6—12 Zoll lang, 3—4 Zoll breit. Blumen sehr klein, gelb, stiellos, in große Endrispen gesammelt, deren Aeste abstehen, gelbroth und zottenhaarig sind. Bracteen länglich, rostfarbig-filzig. Corollenblätter eyformig, wellenrandig, doppelt länger als der Kelch. Nectarschuppen glatt. Staubfäden gespalten, mit gelben zweilappigen Antheren. Griffel kurz, einfach. Narbe stumpf, zweilappig. Steinfrucht so groß wie eine Erbse, hart. Nuß 1—2 fächerig. Vaterl. Ostindien. ♄.

2. *Millingtonia pinnata* Roxb. l. c. Gefiederte Millingtonie.

Ein Baum von mittlerer Größe, dessen Aestchen glatt sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, 6—18 paarig gefiedert, glatt. Blättchen kurzgestielt, lanzettförmig, langgespitzt, entfernt gezähnt, 3—6 Zoll lang, 1—1½ breit. Blumen klein, weiß; sie bilden große, sehr ästige, gipfelständige, fast behaarte Rispen, mit kleinen Bracteen versehen. Der äußere Kelch zweiblättrig. Steinfrucht so groß wie bei voriger Art, saftig, schwarz, glatt, einfächerig. Nuß einfächerig, dick, kugelrund. Vaterl. Ostindien. ♄

3. *Millingtonia ferruginea* Nees ab Esenb. Bot. Zeit. 1825. p. 106. Rostfarbige Millingtonie.

Meliosma ferruginea Blum. Catal. Buitzenzorg. 1823.

Stamm baumartig. Blätter ungepaart gefiedert. Blättchen breit, elliptisch-länglich, unten rostfarbig-filzig. Die Blumen bilden rostfarbig-filzige Rispen. Vaterl. Java. ♄.

4. *Millingtonia lanceolata* Nees ab Esenb. l. c.

Meliosma lanceolata Blum. l. c.

Diese Millingtonie scheint von der vorhergehenden Art nur eine Varietät zu seyn, welche sich am meisten durch lanzettförmige stumpfe Blättchen unterscheidet. Vaterl. Java. ♄.

5. *Millingtonia nitida* Nees ab Esenb. l. c. Glänzende Millingtonie.

Meliosma nitida Blum. l. c.

Ein Baum oder großer Strauch, dessen Aeste lang und

glatt sind. Blätter ungleich gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, oben glänzend, unten glattlich. Blumen klein, kurzgestielt, in zusammengesetzten Trauben mit verlängerten Aestchen. Vaterl. Java. ♄.

Kultur. Die Millingtonien lieben gute lockere Dammerde und warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen, in warmen Beeten.

Millingtonia hortensis Linn. suppl. (Mallingtonia Willd. s. Lexicon 1. Aufl. B. 5. S. 704) ist Bignonia suberosa Roxb.

Milnea montana Roxb. ist Lansium montanum Jack.

Miltus africana Lour. ist Glinus mozambiensis Spr.

Mimosa Linn. Sinupflanze s. Lexic. B. 6. (Gaertn. sem. t. 155.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 76.

Blumen polygamisch. Kelch 4—5 zähnig. Corolle röhrig, trichterförmig, fünfspaltig, fünfzähnig oder fehlt. Staubfäden 4—8—10. Gliederhülse mehr oder weniger gebogen.

Linn. syst. Polygamia Monoecia syst. veg. ed Spreng. Octandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten, welche der Gattung Mimosa angehören, sind Bäume, Sträucher oder Staudensträucher, nur wenige krautartige Pflanzen. Saamen und Aeste stachlich oder unbewaffnet. Blätter wechselnd stehend, gepaart-gefiedert, gefingert oder doppelt-gefiedert, die Blattstiele mit gepaarten Afterblättern versehen. Blumenköpfchen einzeln winkelständig, oder zu 2—3 beisammen, wenige in gipfelständige Doldentrauben oder Rispen gesammelt. Corollen meist rosenroth.

Im ersten Nachtrage B. 5 S. 78—94 habe ich 35 Arten nach Willdenows Anordnung beschrieben und zugleich die Diagnosen einiger Arten, welche im sechsten Bande Lexicon vorkommen und hierher gehören, verbessert und berichtigt. Die folgenden sind nach der Ausarbeitung des ersten Nachtrags entdeckt und bestimmt worden.

I. Foliis conjugato-pinnatis. Blätter gepaart-gefiedert, d. h. zwei Theile an der Spitze eines gemeinschaftlichen Stieles.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage B. 5 S. 76—84 beschriebenen Arten und folgende:

1. *Mimosa polycarpa* Humb. Plant. legum. p. 8. t. 3. Vielfrüchtige Mimose; Sinnpflanze.

M. polycarpa Kunth Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 25. Synops. pl. IV. p. 4.

Aeste stachlig, gestreift, behaart. Blattfiedern vielpaarig. Blättchen länglich=linienförmig, gespitzt, oben glatt, wie am Rande mit angedrückten Haaren bekleidet. Blumenköpfchen einzeln, winkelständig. Hülsen behaart, am Rande scharfborstig. Vaterl. Peru im sandigen Boden. ♄. Blühzeit und Fruchtreife August.

2. *Mimosa adhaerens* Kunth J. c. VI. p. 249. Synops. IV. p. 3.

Aeste behaart=borstig, stachlich. Blattfiedern zweipaarig. Blättchen fast halbirt=umgekehrt eyförmig, unten borstig=seidenhaarig. Blumenköpfchen einzeln. Wächst am Orinoco. ♄.

3. *Mimosa montevidensis* Dietr. Montevideoische Sinnpflanze.

Stamm strauchig, stachlig, ästig. Stacheln zerstreut horizontal stehend. Aeste mit rückwärts angedrückten Strichborsten besetzt. Blattfiedern sechspaarig. Blättchen fast halbirt, länglich=eyförmig, gerippt, an der Basis gewimpert. Blumen winkelständig, stiellos, mit vier Staubfäden versehen. Vaterland Monte=Video. ♄.

Diese Art hat Kurt Sprengel Syst. veg. 2. p. 205 unter Mimosa ciliata aufgeführt, aber wir kennen schon eine von Willdenow bestimmte M. ciliata s. 1. Nachtr. B. 5 S. 84.

II. Foliis subdigitato-pinnatis. Blätter meist gefingert=gefiedert s. 1. Nachtrag B. 5 S. 81.

4. *Mimosa pectinata* Humb. Plant. legumin. p. 5. t. 2. Kammförmige Sinnpflanze.

Stamm strauchig, wie die Aeste mit zerstreuten horizontal stehenden Stacheln besetzt. Aestchen borstig=behaart. Blätter fast gefingert=gefiedert. Fiedern vielpaarig. Blättchen sehr gedrängt stehend, linienförmig, gespitzt, lederartig=steif, glatt, kammförmig gewimpert=borstig. Blumenköpfchen einzeln oder gepaart. Blumen mit vier Staubfäden. Vaterl. Quito, am Flusse Guancabambae. ♄. Blühz. August.

5. *Mimosa brevifolia* Humb. Spreng. J. c. p. 205. Kurzblättrige Sinnpflanze.

Aeste mit abstehenden Stacheln besetzt. Blattfiedern 4, zweipaarig. Blättchen oval, graulich. Gliederhülsen fingerförmig, glatt. Vaterl. Südamerika. ♄.

III. Foliis bipinnatis. Blätter doppelt gefiedert s. 1. Nachtr. B. 5 S. 84.

6. *Mimosa multiglandulosa* Humb. Spreng. J. c. Vieldrüsige Sinnpflanze.

Aeste unbewaffnet. Blätter doppelt gefiedert, mit vier Paar Fiedern, die Fiedern vierpaarig. Blättchen linienförmig, glatt, wie Dachziegeln über einander liegend. Aestchen und Blattstiele drüsig-behaart. Blumenköpfchen traubig, gipfelständig. Vaterl. Südamerika. ♄.

7. *Mimosa kermesina* Otto et Alb. Dietr. Gart.-Zeitung 1835. N. 27.

Stamm strauchig, ästig, fast ohne Stacheln, 3—5 Fuß hoch. Aeste abstehend, in der Jugend grün, im Alter braun, glatt. Blätter doppelt gefiedert, mit 3—5 Paar Fiedern; jede Fieder mit 5—6 Blättchenpaaren. Blättchen, wie die Fiedern, einander gegenüber stehend, länglich, stumpf, mit einem sehr kurzen Mucrone versehen, oben glatt, glänzend, bei Berührung empfindlich, fast wie bei M. pudica. Blattstiele walzenrund, oben rinnig, scharf, mit zwei Drüsen an den Theilungswinkeln. Blumen schön karminroth, in einzelne winkelständige, kugelrunde Köpfchen gesammelt, deren Stiele 1 Zoll lang, aufrecht und feinhaarig sind. Staubfäden 5—7 in einer Blume, karminroth, glatt, länger als die Corolle, mit bräunlichen Antheren gekrönt. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Monte-Video? ♄.

In der oben erwähnten Garten-Zeitung 1835 S. 210 wird diese Mimose als ein vorzüglich schöner Zierstrauch empfohlen und zugleich bemerkt, daß er bei Durchwinterung im kalten Hause (Glashaus) besser gedeihe und reichlicher blühe als in einem warmen Hause (Treibhaus).

8. *Mimosa intermedia* Humb. Plant. legum. p. 16. t. 6.
M. intermedia Kunth J. c. VI. p. 255. Synops. IV. p. 6.

Aeste und Blattstiele scharfborstig, stachlich. Blätter dop-

pelt gefiedert, mit 4—7 Paar Fiedern; jede Fieder besteht aus 9—15 Blättchenpaaren. Blättchen linienförmig, stumpf, glatt. Blumenköpfchen fast gepaart. Hülsen zweigliederig. Vaterl. Caracas ♄, blüht daselbst im Januar und ist unter dem Namen Dormidera bekannt.

9. *Mimosa agrestis* Sieb. Ackerliebende Sinnpflanze.

Aeste grau, mit geraden horizontal stehenden Stacheln besetzt. Blätter doppelt gefiedert, mit sechs Paar Fiedern; jede Fieder besteht aus 10 Blättchenpaaren. Blättchen filzig. Blumen trauben-ährenständig, länger als die Blätter. Vaterland Palästina. ♄?

10. *Mimosa aemula* Spreng. J. c. 2. p. 207.

Stacheln sehr gehäuft stehend, gerade, fast kniéartig gebogen. Blätter doppelt gefiedert, mit 8 Paar Fiedern; jede Fieder mit 10—12 Blättchenpaaren. Blättchen rundlich, sternhaarig, unten filzig. Blumenköpfchen in Doldentrauben, die mit Borsten besetzt sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

11. *Mimosa abstergens* Roxburgh Fl. ind.

Aeste punktirt und mit dichtstehenden, fast gekrümmten Stacheln besetzt. Aestchen zottenhaarig. Blätter doppelt gefiedert, mit 8 Paar Fiedern; jede Fieder besteht aus vielen Blättchenpaaren. Blättchen linienförmig, gewimpert. Blattstiele filzig, an der Basis mit Drüsen versehen. Die Blumenköpfchen bilden Rispen. Vaterl. Ostindien. ♄.

12. *Mimosa mascarenensis* Spreng. J. c. Mascarensische Sinnpflanze.

Aeste mit zerstreutstehenden, fast zurückgeschlagenen Stacheln besetzt. Blätter doppelt gefiedert, mit 10 Paar Fiedern: jede Fieder vielpaarig. Blättchen sehr klein, linienförmig, wie die Aestchen zottenhaarig. Blumenköpfchen gestielt, seitenständig, meist gepaart. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

13. *Mimosa rugata* Lamarck. Encycl.

Aeste, Stacheln und Blätter wie bei vorhergehender Art, aber die Blättchen sind größer, linienförmig, stumpf, die Blattstiele mit Drüsen besetzt. Die Gliederhülse breit, gerunzelt. Vaterl. Ostindien. ♄.

14. *Mimosa Habbas* Delil. (M. pigra Willd. herb.)

Aeste mit langen geraden Stacheln besetzt, die horizontal abstehen. Blätter doppelt gefiedert, mit 10 Paar Fiedern; jede

jede Fieder vielpaarig. Aeste, Blätter und Hülsen borstig-behaart. Vaterl. Aegypten.

15. *Mimosa angulata* Spreng. J. c. 2. p. 207. Eckige Sinnpflanze.

Aeste eckig, mit zerstreutstehenden, hakenförmigen Stacheln besetzt. Blattfiedern vielpaarig. Blättchen linienförmig, gewimpert. Blattstiele unbewehrt, sehr zottenhaarig und drüsig. Blumenköpfchen rispenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

16. *Mimosa brasiliensis* Spreng. J. c. Brasilische Sinnpflanze.

Aeste mit gegenüber stehenden geraden Stacheln besetzt. Blattfiedern vielpaarig. Blättchen linienförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Blattstiele borstig-behaart. Blumenköpfchen kürzer als die Blätter. Vaterl. Brasilien. ♄.

17. *Mimosa ferruginea* Rottler. Rostfarbige Sinnpflanze.

Aeste und Blattstiele stachlich, filzig. Stacheln gekrümmt. Blattfiedern vielpaarig. Blättchen halbirt-linienförmig, glatt, wie Dachziegeln übereinander liegend, die Stiele an der Basis mit länglichen Drüsen versehen. Vaterl. Ostindien. ♄.

Eine Anleitung zur Kultur der Mimosen s. Lexicon B. 6. S. 209. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden.

Im ersten Nachtrage B. 5 S. 94—98 habe ich den daselbst beschriebenen Arten eine Synonymen-Liste beigefügt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Mimosa armata Rottl. ist Mimosa hamata Willd. s. 1. Nachtr.
— ciliata Spreng. s. Mimosa montevidensis Dietr. N. 3.
— nigra Linn. ist Mimosa aspera Linn. s. Lexic.
— pigra Willd. ist Mimosa Habbas N. 14.
— polystachya Linn. Jacq. s. Lexic. ist Mimosa Entada s. Lexic.
— pubescens Vent. s. Acacia pubescens Lexic. 2. Aufl.
— Rottleri Spr. ist Mimosa rubicaulis 1. Nachtr.
— somniculosa Kunth ist Mimosa somnians 1. Nachtr.

Mimosa tetrandra Humb. ist Mimosa pudica Var. s. Lexic.

Mimulus Linn. Mimulus; Gauklerblume s. Lexic. B. 6. (Gaertn. sem. t. 53.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 98. B. 10. Anhang S. 177.

Kelch prismatisch, fünfzähnig. Corolle rachenförmig, fast glockenförmig. Oberlippe gespalten, am Rande zurückgeschlagen. Unterlippe dreilappig, die Lappen fast gleich. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, vielsaamig. Die Kuchen an beiden Seiten mit der Scheidewand zusammenhängend.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

I. Caule erecto. Stengel aufrecht.

Hierher die im Lexicon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: M. aurantiacus (glutinosus). M. ringens Linn. M. alatus Ait. M. Lewisii Pursh. perfoliatus Mut. Linn. und folgende.

1. *Mimulus gracilis* Rob. Brown Prodr. Nov. Holl. Zarter Mimulus.

Stengel krautartig, dünn, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=linienförmig, stumpf, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, lang, dünn. Vaterl. Neuholland.

II. Caule basi repente. Stengel an der Basis kriechend, oder liegend, dann aufsteigend.

Hierher M. andicola, pilosiusculus Kunth s. 1. Nachtr. B. 10 S. 177 und folgende Arten.

2. *Mimulus luteus* Linn. s. Lexic. B. 6 S. 212. (Andrews bot. Repos. 661.)

Eine genaue und vollständige Beschreibung des M. luteus s. 1. Nachtrag B. 5 S. 99.

3. *Mimulus guttatus* Candolle. Gefleckter Mimulus.

M. luteus Pursh. Curt. Bot. Mag. (nicht Linn.)

Stengel krautartig, an der Basis liegend, wurzeltreibend, dann aufsteigend=aufrecht, wie die Blätter glatt. Die untern Blätter langgestielt, länglich=eyförmig, stumpf, gerippt, ungleich gezähnelt, an der Basis fast geöhrlappt, die obern fast stiellos. Blumenstiele einzeln winkelständig, kürzer als die Blume,

mit Bracteen versehen. Corolle hellgelb, inwendig mit pomeranzengelben Flecken geziert. Vaterl. Ostindien, Mexiko und Nordamerika ♃. Blüht im hiesigen Garten vom Juni — August.

Zu dieser Art hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) M. glabratus Kunth gezogen s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 10. Anhang S. 178.

4. *Mimulus repens* Rob. Brown. Kriechender Mimulus.

Stengel kriechend, wurzelnd, glatt, die Aeste aufsteigend. Blätter oval, stumpf, glatt. Blumenstiele einzeln, kürzer als der Kelch. Die von R. Br. gegebene Diagnose ist nicht hinreichend diese Art zu unterscheiden. Vaterl. Neuholland; van Diemenland ♃?

5. *Mimulus roseus* Dunglas Lindley Bot. Reg. 1591. Rosenrother Mimulus.

Stengel unten holzig, oben krautartig, an der Basis liegend, wurzelnd, dann aufsteigend. Habitus und Blätter wie bei M. luteus, aber die Corolle ist rosenroth, die Röhre blaßroth, auswendig, wie der Rand mit klebrigen Haaren bekleidet, der Rand dunkelroth, im Schlunde gelb, mit zwei behaarten Linien und roth punktirt. Sie verbreitet einen Bisamgeruch, besonders des Abends. Vaterl. das nördliche Californien ♃. Blüht reichlich fast den ganzen Sommer hindurch und ist unstreitig eine der schönsten Art ihrer Gattung.

6. *Mimulus maculatus* Dietr. Gefleckter Mimulus.

Caule herbaceo tereti glabro, foliis oppositis ovatis, inaequaliter dentatis nervosis, pedunculis axillaribus solitariis unifloris ebracteatis. D.

Stengel krautartig, fast fleischig, walzenrund, glatt, schmuzig roth, an der Basis liegend, fast ästig, dann aufsteigend. Blätter gegenüber stehend, untere gestielt, obere ansitzend, alle ey-, fast herzförmig, glatt, ungleich gezähnt, meist gefleckt, oben wenig und fein behaart, unten glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, unten angeschwollen, ohne Bracteen, fast länger als die Blumen. Kelch fünfeckig, fast geflügelt. Corolle gelb, fast 1 Zoll lang, zweilippig, die Röhre oben erweitert, fast gefaltet. Oberlippe gespalten, zurückgeschlagen. Unterlippe dreilappig, zurückgeschlagen, inwendig mit kleinen rothen Punkten, im Schlunde mit gelben zarten Haaren bekleidet; jeder Corollenlappen ist mit einem

dunkelrothen, fast schwarzen Flecken geziert, davon der auf dem Lappen der Unterlippe größer ist als an den obern Lappen.

Den Saamen dieser zierlichen Pflanze erhielt der hiesige Garten unter dem Namen M. quinquepunctatus, auch unter M. litoralis Hortul. In Hinsicht auf Wuchs, Tracht und Größe der Blumen ist sie M. luteus und M. guttatus zunächst verwandt, jedoch durch die oben angegebenen Kennzeichen zu unterscheiden. Sie entwickelt ihre lieblichen gefleckten Blumen im Sommer und gedeiht im freien Lande.

7. *Mimulus variegatus* Hort. Par. Bunter Mimulus.
M. versicolor Lehm. 2. M. quinquevulnerus Hortul.

Stengel krautartig, an der Basis liegend, ästig, die untern Aeste kriechend, dann aufsteigend, fast aufrecht, etwa 1 Fuß hoch, wie alle Theile der Pflanze glatt, schmutzig braun-röthlich. Blätter eyförmig, gespitzt, ungleich gezähnt, 3—5 rippig, die untern gestielt, oberste stiellos, gegenüber stehend. Blumenstiele einzeln winkelständig, so lang oder kürzer als die Blume, ohne Bracteen. Kelch fünfzähnig, der obere Zahn länger als die untern. Corolle fast 1 Zoll lang, die Röhre weiß oder gelblichweiß, der Rand erweitert, weiß, 4—5 lappig, offen, die Einschnitte mit großen violett-purpurrothen Flecken geziert, der Schlund mit gelben Haaren bekleidet und roth punktirt. Die zwei obern Lappen zurückgeschlagen. Staubfäden eingeschlossen, weiß. Narbe flach, fast eckig. Vaterl. Mexico? Von dieser Art finden wir in Gärten zwei Varietäten, deren Corollenlappen braun oder rosenroth gefleckt sind.

8. *Mimulus moschatus* Dungl. Lindl. Bot. Reg. Bisamduftender Mimulus; Gauklerblume.

Stengel krautartig, dünn, ästig, 5—8 Zoll hoch, die untern Aeste liegend, fast kriechend, wie der Stengel, Blatt und Blumenstiele filzig. Blätter gegenüber stehend, eyförmig oder eylanzettförmig, entfernt — undeutlich gezähnelt, unten filzig, gerippt, die untern langgestielt, die obersten fast stiellos. Blumenstiele winkelständig, einzeln oder gepaart, auch fast gipfelständig, kürzer als die Blätter. Blumen klein. Kelch filzig, fünfzähnig, die Zähne ungleich. Corolle gelb, röhrig, der Rand fünflappig, ausgebreitet, die Lappen gerundet, ganzrandig. Antheren gelb, zweifächerig.

Diese Pflanze verbreitet einen starken Bisamgeruch, blüht

im Sommer und dauert im hiesigen Garten gelinde Winter unter freiem Himmel aus.

9. *Mimulus parviflorus* Lindl. Bot. Reg. 874 scheint von M. pilosiusculus Kunth (s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 179) nicht verschieden oder nur eine Varietät zu seyn. Es ist eine kleine krautartige Pflanze, nur 4—6 Zoll hoch, mit sehr ästigem, an der Basis liegendem Stengel. Blätter gegenüber stehend, gestielt, fast herz-eyförmig, stumpf, wie die Aeste filzig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Blumen klein. Corollen gelb, länger als der Kelch. Vaterl. Peru. ⊙. Blüht im hiesigen Garten im Sommer.

Außer den oben beschriebenen Mimulusarten kommen in Gärten noch einige vor: M. sylvestris, niveus, glandulosus, zonetus u. A. die von andern längst bekannten Arten nur Varietäten zu seyn scheinen. Von M rivularis Lindl. hat der hiesige Garten in diesem Frühjahr Saamen erhalten, da aber die Pflanze noch keine Blumen getragen hat, so kann ich hier keine bestimmte Auskunft geben, ob sie, wie es scheint, eine selbstständige Art ausmacht, oder nur eine Varietät ist.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen, in Mistbeeten oder in Töpfen (Saamennäpfe), die nach geschehener Aussaat ins warme Beet gestellt werden und da der Saame klein und zart ist, so wird er auf die Erde gestreut und mit der Hand ꝛc. eingedrückt, denn eine Bedeckung mit Erde, die seiner Größe nicht angemessen ist, erschwert und verhindert die Entwickelung des Keimes. Die jungen Pflanzen werden in Töpfe in gute lockere Erde oder an einer schicklichen Stelle ins freie Land gesetzt.

Synonymen.

Mimulus aurantiacus Curt. (s. Lexic.) ist Mimulus glutinosus.
— glabratus Kunth (s. 1. Nachtr. B. 10) ist Mimulus guttatus N. 3.
— luteus Pursh s. Mimulus guttatus N. 3.
— pilosiusculus Kunth s. Mimulus parviflorus N. 9.

Mimusops Linn. Spitzenblume s. Lexic. B. 6. (Gaertn. sem. t. 42.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 5 S. 101 und die daselbst beigefügten Bemerkungen. Kurt Sprengel

(Syst. veg. 2. p. 170) hat den Character so angegeben: „Cal. 6—8 partitus. Coroll. laciniae duplici serie senae vel octonae. Stam. sterilia cum fertilibus alterna. Bacca oligosperma."

Kelch 6—8 theilig. Corolle 6—8 spaltig, die Einschnitte doppelreihig. Die fruchtbaren Staubfäden 8, mit den unfruchtbaren (Nectarschuppen) wechselnd stehend. Beere wenigsaamig.

Octandria Monogynia (Familie Sapoteen.)

1. *Mimusops parvifolia* Rob. Brown. Kleinblättrige Spitzenblume.

Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, glatt. Blumenstiele filzig, länger als die Blattstiele. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Mimusops disecta* Spreng. Syst. veg. 2. p. 208.

Hierher Achras disecta Forst. s. Lexic. B. 1.

3. *Mimusops Imbricaria* Willd. s. Lexic. B. 6 und die Bemerkung im 1. Nachtrage B. 5 S. 101. Imbricaria Persoon synops. ist Escalonia Mutis. Kunth. und wird im 1. Nachtrage B. 4 S. 89 ausgestrichen.

Kultur der Spitzenblumen s. Lexic. B. 6 S. 214. N. 1 nimmt mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, die übrigen Arten verlangen warme Standörter.

Synonymen.

Mimusops lucida Poir. ist Mimusops Elengi s. Lexic.
— obtusifolia Lam. ist Mimusops Kauki siehe Lexic.

Mirabilis Linn. Jalape; Wunderblume s. Lexic. B. 6.
Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5 S. 101.

Kelch fünfspaltig, stehenbleibend. Corolle trichterförmig, die Röhre an der Basis bauchig, bleibend, der Rand fünfspaltig. Nectarium krugförmig, die Staubfäden tragend, dann verdickt. (Abbild. siehe Christ. Spreng. entd. Geheimniß. T. 8. f. 16—23. Smith exot. bot. 1. t. 23. Treviranus Entw. des Embryos. t. 3.)

Pentandria Monogynia (Familie Nyktagineen.).

1. *Mirabilis suaveolens* Kunth Nov. gen. et Sp. pl. 11. p. 213. Gutriechende Wunderblume.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, wie die Blätter filzig-klebrig. Blätter gegenüber stehend, gestielt, herz-eyförmig, am Rande drüsig-gewimpert. Blumen gestielt, wohlriechend, die Corollenröhre viel länger als der Kelch. Diese Art gleicht sehr der langröhrigen Wunderblume (M. longifolia Linn. s. Lexic.), unterscheidet sich aber durch eine stärkere klebrige Puberität, durch die Blätter, die hier alle gestielt, bei jener die obern stiellos sind, und durch die wohlriechenden Blumen. Vaterland Mexico auf sonnenreichen Hügeln. ♃. Blühzeit September.

Die Beschreibung der übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören und eine Anleitung zu ihrer Kultur siehe Lexicon B. 6 und 1. Nachtr. B. 5.

Synonymen.

Mirabilis aggregata Cav. s. Lexic. 1. Aufl. ist Oxybaphus Vahl. Allionia albida Walt. s. Lexic. 2. Aufl. 1. Nachtr. B. 5. Allionia aggregata Spreng. Syst. veg.

— corymbosa Cav. s. Oxybaphus glabrifolius s. 1. Nachtrag.

— viscosa Cav. s. Oxybaphus viscosus s. 1. Nachtr.

Mirbelia Smith. Mirbelie.

Kelch zweilippig. Corolle schmetterlingsförmig. Staubfäden 10. Ein zurückgebogener Griffel. Hülse bauchig, zweifächerig, zweisaamig, die Naht eingebogen.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

Diese Gattung widmete Jak. Edw. Smith dem Andenken eines berühmten Naturforschers, Herrn Fr. Brisseau Mirbel Akademiker zu Paris, der sich um die Physiologie der Pflanzen verdient gemacht hat: „Traité d'anatomie et de physiologie vegetales. Tom 1—2. Paris 1802." 8. Ferner eine Vertheidigungsschrift: „Exposition et défense de ma théorie de l'organisation vegetale. Amsterd. 1808." 8.

1. *Mirbelia reticulata* Smith. Netzadrige Mirbelie.

Pultenaea rubiaefolia Andrews Repos. t. 350.

Stamm strauchig, ästig. Blätter linien-lanzettförmig, netzadrig. Blumen winkelständig, geknault. Hülsen bauchig, zweifächerig. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Mirbelia dilatata* Rob. Brown. Ausgebreitete Mirbelie.

Von dieser Art sagt Brown nur, daß die Blätter keilförmig und an der Spitze dreispaltig sind. Vaterl. das südliche Neuholland.

3. *Mirbelia speciosa* Sieb. Fl. Nov. Holl. Schöne Mirbelie.

Stamm strauchig. Blätter linienförmig, spitzlich, ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele winkelständig, gehäuft. Kelch zweilippig, seidenhaarig. Vaterland Neuholland. ♄.

4. *Mirbelia grandiflora* Ant. Spr. Suppl. syst. veg. Aiton. fil. Mss. Hook. Bot. Mag. 2771. Großblumige Mirbelie.

Aeste, Blätter und Kelche borstig-filzig. Blätter wechselnd stehend, ey-lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, unten gefärbt. Blumen stiellos, gepaart, winkelständig. Corollen bunt, gelb und roth. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch die borstig-filzige Bekleidung, durch die Blätter und gepaarte stiellose größere Blumen; bei jener sind die Blätter linienförmig, die Blumenstiele gehäuft und die Kelche seidenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄?

Kultur. Die Mirbelien zieht man aus Saamen, in warmen Beeten, setzt die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe und behandelt sie, hinsichtlich der Standörter wie andere Gewächse, die aus Neuholland kommen.

Mirobolanus Fatraea Poir. ist Terminalia lagascarensis Spr.

— rhomboidea Poir. ist Terminalia rhomboidea Spr.

Misandra Dietr. s. 1. Nachtrag B. 5 S. 102. (Acanthospora Spr.)

— plicata Juss. s. Gunnera plicata 1. Nachtr.

Misanteca Schlechtend. in Linnaea B. 6. Heft 2. S. 367.

Kelch einblättrig, fleischig, mit sechs Zähnen versehen. Staubfäden 9, davon die 6 äußern fehl schlagen; die 3 inneren sind an der Basis verwachsen und mit fruchtbaren zweifächerigen Antheren gekrönt, die an der Außenseite der Antheren sitzen. Griffel eingeschlossen. Frucht einsaamig oder Steinfrucht?

Enneandria Monandria (Familie Laurinen?)

1. *Misanteca capitata* Schlechtend. J. c. (Palo misanteca.)

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter wechselnd stehend, kurz gestielt, elliptisch-lanzettförmig, ganzrandig, gerippt, fast lederartig, 9 Zoll lang, 3—4 Zoll breit, oben dunkelgrün, glatt, glänzend, unten fein filzig. Blumen klein, in zusammengesetzte gestielte Köpfchen gesammelt, die meist zu 3 stehen, vielblümig, compact und so groß wie eine kleine Kirsche sind. Bracteen rundlich, gespitzt, gewimpert, an der Mittelrippe filzig. Kelch elliptisch-eyförmig, fleischig. Vaterl. Brasilien in Wäldern? ♄.

Mithridatea Dietr. s. 1. Nachtrag B. 5 S. 105.
— Commers. s. Ambora Lexic. 1. Aufl. B. 1.

Mitrasacme Labillard. Fl. Nov. Holland. t. 49.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 107.
Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl.

Kelch viereckig, viertheilig (selten zweitheilig). Corolle röhrig, vierzähnig. Staubfäden 4, gleich lang, aber kürzer als die Corolle. Kapsel mit dem gespaltenen Griffel gekrönt. Saamen an der verdickten Scheidewand sitzend.

Tetrandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

Im ersten Nachtrage B. 5 habe ich 19 Arten beschrieben. Es sind krautartige, glatte oder behaarte Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen. Blumen gipfelständig, doldenartig, selten einzeln winkelständig. Kapseln an der Spitze aufspringend (klaffend); die folgende Art ist neu.

1. *Mitrasacme capillaris* Wallich Fl. Nepal.

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, dreirippig, behaart, an der Basis häutig, gewimpert. Blumenstiele dünn, haarförmig und bilden eine gipfelständige, doppelt zusammengesetzte Dolde, mit Bracteen versehen. Vaterl. Nepal.

Kultur. Im hiesigen bot. Garten finden sich jetzt drei Arten, die, in Hinsicht auf Fortpflanzung wie die Gentianeen behandelt und im Glashause überwintert werden.

Mitremyces Nees ab Esenb. Fung.

Körper verlängert, stielförmig, dick, die Oberfläche vertieft. Fruchthäufchen pulverig, mit verticalen Strahlen umgeben.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Mycetes; Gastromyces; Bauchpilze).

1. *Mitremyces lutescens* Schweinitz.

Strunk vertieft, braun. Fruchtkörper kugelförmig, gelblich, lang, dick, die Mündung scharlachroth. Wächst auf der Erde in Carolina.

2. *Mitremyces indicus* Spreng. Syst. veg. (Lycoperdon pistillare Linn. Scleroderma pistillare Pers.) Wächst in Ostindien.

Mitreola Richard. Mitreola.

Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Corolle krugförmig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Narbe ungetheilt. Kapsel zweifächerig, die Fächer vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

1. *Mitreola ophiorrhizoides* Rich.

Hierher Ophiorrhiza Mitreola Linn. s. Lexic. B. 6. S. 469.

Stengel krautartig, einfach, glatt. Blätter länglich-eyförmig. Blumen seitenständig, stiellos und bilden eine gipfelständige Doldentraube, deren Aeste gespalten sind. Corollen weiß. Vaterl. Ostindien und Carolina. ⨀.

Mitrula Heyderi Pers. ist Leotia Mitrula Pers.

— Muscerdae Fr. ist Stilbum erythrocephalum Ditm.

Mnesitheon Rafin. Mnesitheon.

Blüthendecke (Kelch) vierspaltig, über die Strahlblümchen hervorragend. Fruchtboden nackt. Die Scheibenblümchen vierspaltig. Saamen zusammengedrückt, geflügelt, an der Spitze verdickt.

Syngenesia 3. Ordn. (Familie Compositae; Radiaten.)

1. *Mnesitheon album* Rafin. Weißes Mnesitheon.

Stengel krautartig, ästig. Blätter linienförmig, ganzrandig, scharf. Blumen weiß, gepaart, winkel- und gipfelständig. Kurt Sprengel (Syst. veg. 3. p. 589) hat Buphthalmum angustifolium Pers. (s. 2. Nachtr. B. 2) hierher gezogen jedoch mit ? Vaterl. Louisiana und Florida.

2. *Mnesitheon luteum* Rafin. Gelbes Mnesitheon.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, wie die Blätter filzig. Blätter gegenüber stehend, länglich, sägerandig. Blumen langgestielt, gelb. Vaterl. Louisiana. ♃.

Beide Arten kommen aus Nordamerika und gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel.

Mniarum Forst. Moosmire s. Lexic. B. 6.

Kelch krugförmig, stehen bleibend, der Hals zusammengezogen, oben vierzähnig. Keine Corolle. Ein Staubfaden im Kelch eingefügt. Frucht einsaamig, in den verhärteten Kelch geschlossen.

Monandria Digynia (Familie Chenopodeen.)

1. *Mniarum biflorum* Forstr. s. Lexic. B. 6.

Ditoca muscosa Gaertn. sem. 2. p. 196. t. 126. f. 1. Vahl Enum. 1. p. 310.

Stengel, mehrere, niedrig, dick und bilden Rasen, die Aeste kurz, glatt. Blätter stiellos, gehäuft stehend, sehr schmal, kaum 2 Linien lang, fast dreiseitig, an der Basis verbunden, gezähnelt, an der Spitze ganzrandig. Blumenstiele zweiblümig, zur Zeit der Fruchtreife länger als die Blätter. Vaterl. Neuseeland, die Insel van Diemen, Neuholland. ♃.

2. *Mniarum pedunculatum* Labillard. Nov. Holl. 1. p. 8. t. 1. Langstielige Moosmire.

M. biflorum Rob. Brown Prodr. Nov. Holl. p. 412.

Wuchs und Anstand, wie bei vorhergehender Art, aber Blätter und Blumenstiele sind länger als bei jener. Blätter über 6 Linien lang, sehr fein gespitzt. Blumen gepaart. Kelchzähne fast aufrecht, gespitzt. Vaterl. Neuholland; die Insel van Diemen. ♃.

3. *Mniarum fasciculatum* R. Br. l. c. p. 112. Gebüschelte Moosmire.

Stengel krautartig, ästig-gebüschelt, gestreckt. Aeste fein filzig. Blätter gezähnelt. Fruchtstiele kaum so lang als die Blätter. Vaterl. Neuholland. ♃.

Kultur. Diese Gewächse pflanzt man in Töpfe und überwintert sie im Glashause. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Mnisops scaturiginum Mart. ist Crenias scopulorum Spr. s. 2. Nachtr.

Mnium Linn. Sternmoos (Engl. bot. 1238.)

Kapsel gefurcht. Wimper frei stehend. Borste (Kapselstiel) gipfelständig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

Nach des Hrn. Dr. Smith Bestimmung (s. Transact. act. of Linn. Socit. vol. 7. p. 360) enthält diese Gattung nur drei Arten, die in Europa wachsen.

1. *Mnium palustre* Linn. Sumpfliebendes Sternmoos.

Bryum palustre Swartz. mus.

Stengel lang, ausgebreitet, an der Spitze ästig, die unfruchtbaren Aeste an der Spitze scheibenförmig. Blätter lanzettförmig, spitzlich, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend, an der Spitze abstehend. Kapsel länglich, fast übergebogen. Wächst in Sümpfen und Gräben fast in ganz Europa. ♃. (Abbild. Dill. hist. musc. t. 31. f. 3.)

2. *Mnium androgynum* Linn. Zwitterblüthiges Sternmoos.

Bryum androgynum Hedwig Gymocephalus Schwaegr.

Stengel fast ästig. Aeste an der Spitze Kapseln tragend. Blätter aufrecht-abstehend, lanzettförmig, gespitzt, an der Spitze sägerandig. Kapsel walzenrund, fast aufrecht. Vaterland Europa. ♃.

3. *Mnium turgidum* Wahlenb. Aufgetriebenes Sternmoos.

Stengel aufrecht, gabelästig. Blätter zungenförmig, stumpf, ganzrandig, ausgehöhlt, angedrückt, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapsel länglich, aufrecht, schief, gestreift. Vaterland Lappland, Grönland, auf den Karpathen (s. Wahlenb. Fl. Carpp.) in Sümpfen; auch in Tyrol, auf der Jns. Melville? ♃. (Abbild. Wahlenb. Fl. lappon. t. 23.)

Die übrigen Arten, welche Linné, Hedwig und andere ältere Schriftsteller unter Mnium aufgeführt haben, kommen unter andern Gattungen vor.

Mocinna brachiata Lag. s. Galinsogea brachiata 2. Nachtr.

— brasiliensis Lag. s. Galinsogea brasiliensis 2. Nachtr.

Mocinna serrata Lag. s. Galinsogea serrata 2. Nachtr.

Modecca Jacquin. Modecca.

Kelch glockenförmig, fünfspaltig. Corollenblätter 5, schmal, eingeschlossen. Staubfäden 5, an der Basis verwachsen. Fünf Nectargruben. Griffel dreispaltig. Kapsel dreiklappig, vielsaamig. Die Saamen mit einer langen knieartig gebogenen Nabelschnur versehen.

Monadelphia Pentandria (Familie Passifloreen?)

1. *Modecca integrifolia* Jacq. Ganzblättrige Modecca.

Blätter ungetheilt, länglich, fast ganzrandig, an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Blumen traubenständig. Vaterl. Malabar. ♄.

2. *Modecca lobata* Jacq. Lappige Modecca.

Blätter fast fünfspaltig, langgespitzt, die Scheibe ohne Drüsen, an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Kelch geschlossen. Nectarien grubig. Vaterl. das westliche Afrika. ♄.

3. *Modecca trilobata* Roxb. Dreilappige Modecca.

Blätter dreitheilig, auf der Scheibe und an der Basis mit zwei Drüsen besetzt. Die Theile langgespitzt, ganzrandig. Blumen monöcisch, d. h. männliche und weibliche Blumen auf einer Pflanze. Kelch fast geschlossen. Nectarium schuppenförmig. Vaterl. Ostindien. ♄.

4. *Modecca palmata* Lamarck. Handförmige Modecca.

Blätter handförmig getheilt, auf der Scheibe drüsig, an der Basis warzig-gabelrankig. Blumen in zusammengesetzten Trauben. Vaterl. Ostindien. ♄.

5. *Modecca bracteata* Lam. Beblätterte Modecca.

Blätter handförmig, sägerandig, scharf. Blumen in Trauben, die mit Bracteen besetzt sind. Vaterl. Ostindien. ♄.

Mönchia Ehrhart. Mönchie.

Kelch vierblättrig, stehenbleibend. Corolle vierblättrig. Staubfäden 4, Griffel 4. Kapsel einfächerig, vielsaamig, ohne Klappen, an der Spitze gezähnt.

Tetrandria Tetragynia (Familie Nelkenpflanzen.)

Diese Gattung hat Ehrhart bestimmt und sie dem Herrn Konr. Mönch zu Ehren Mönchia genannt. Mönch (geb. 1744) war zuerst Apotheker, dann Professor zu Marburg, und

starb im Jahr 1805. In seinen Schriften hat er viele Charaktere der Gattungen berichtiget und verbessert, auch einige neue Gattungen aufgestellt: „Methodus plantas horti botanici et agri Marburgensis a Staminum situ describendi. Marb. 1794. 8." Ferner Enumeratio plantarum indigenarum Hussiae. Götting. 1777. 8. Auch haben wir von ihm ein Verzeichniß der Bäume und Sträucher, welche damals auf Weißenstein (jetzt Wilhelmshöhe) sich fanden und zur Zierde des Gartens benutzt wurden.

1. *Mönchia quaternella* Ehrh.

Hierher Sagina erecta Linn. s. Lexic. B. 8. S 355.

Alle Theile der Pflanze glatt, grau-bläulichgrün. Stengel straff, einfach, aufrecht, 1—2 blümig. Blätter linienförmig, feinspitzig. Kelchblätter gegeneinander geneigt. Uebrigens wie im Lexicon a. a O.

2. *Mönchia cerastoides* Spreng. Syst. veg. 1. p. 497 ist Sagina cerastoides Smith s. Lexic. B. 8. Cerastium tetrandrum Smith. Curt. Lond. s. 1. Nachtrag B. 2. S. 180.

Stengel gabelästig, weitschweifig, wie die Blätter behaart. Blätter länglich-spatelförmig. Blumenstiele winkelständig, Kelchblätter abstehend. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Schottland, England und Deutschland?

Mönchia incana Roth s. Farsetia incana R. Br.
— sativa Roth ist Camellina sativa Crantz.

Moessleria lateriflora Reichenb. ist Tittmannia lateriflora Brongn.?

Möstin tridentata Schousb. ist Eriocarpus complanatus Spr.

Mogiphanes Martius Nov. gen. et Sp. pl. brasil. Mogiphanes.

Kelch fünfblättrig, mit zwei Bracteen, gestielt, an der Basis fünfdrüsig. Die Röhre cylindrisch, mit fünf einfächerigen Antheren zwischen den Schüppchen. Ein Griffel. Narbe kopfförmig. Schlauchfrucht einsaamig, ohne Klappen.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

Diese Gattung ist der Gomphrena Linn. zunächst verwandt. Die ihr zugezählten Arten sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Stengel aufrecht,

aufsteigend oder fast kletternd sind. Blätter ungetheilt. Blumen in Aehren oder Köpfchen gesammelt.

1. *Mogiphanes diffusa* Martius J. c. Weitschweifiges Mogiphanes.

Stengel aufrecht, sehr ästig, weitschweifig, wie die Blätter, glattlich. Blätter ey=lanzettförmig. Blumenstiele dreispaltig. Aehren walzenrund, mit Bracteen versehen, die, wie die Kelche gegraunt sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Mogiphanes ramosissima* Mart. J. c. Sehr ästiges Mogiphanes.

Stengel aufrecht, sehr ästig, die Aeste abstehend, wie die Blätter filzig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt. Blumenköpfchen länglich, gestielt, einzeln stehend, die Stiele blattlos. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Mogiphanes brasiliensis* Mart. J. c. Purpurrothes Mogiphanes.

Gomphrena brasiliensis Jacq. (nicht Linn.)
Philoxerus brasiliensis R. Brown.
Mogiph. villosus Mart. ist Varietät.

Stengel strauchig, aufrecht, ästig, 4—6 Fuß hoch. Aeste ausgesperrt oder aufrecht, rund, mehr oder weniger mit graubraunen Zottenhaaren bekleidet. Blätter gegenüber stehend, gestielt, eyförmig, auch länglich=lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, unten graulich, fast filzig. Blumenstiele winkel= und gipfelständig, nackt. Aehren einzeln, an der Spitze des Blumenstiels, oval oder länglich, fast cylindrisch, purpurroth oder fast schwärzlich=roth, 1—4 Linien lang. Vaterland Brasilien. ♄. Blühzeit, im hiesigen Garten, im Frühlinge und Sommer, oft auch im Winter.

4. *Mogiphanes straminea* Mart. J. c. Strohfarbiges Mogiphanes.

Hierher gehört Gomphrena brasiliensis Linn. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 4. S. 436. Auch Gomphrena patula Wendl.

5. *Mogiphanes multicaulis* Mart. J. c. Vielstengliches Mogiphanes.

Stengel staudenstrauchig, aufsteigend, sehr ästig, wie die Blätter mit Strichborsten besetzt. Blätter lanzettförmig, gespitzt. Blumenstiele fast zu dreien stehend. Blumenköpfchen länglich, an der Basis blättrig. Vaterl. Brasilien. ♃. ♄.

6. *Mogiphanes hirtula* Mart. J. c. Feinborstiges Mogiphanes.

Stengel aufsteigend, getheilt, wie die Blätter mit Strichborsten besetzt. Blumenstiele lang, einzeln stehend. Blumenköpfchen länglich, blattlos. Vaterl. Brasilien.

7. *Mogiphanes flavescens* Mart. J. c. Blaßgelbes Mogiphanes.

Hierher gehört Alternanthera flavescens Kunth. siehe die Beschreibung im Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 333. Auch Illecebrum flavescens syst. veg. 1. p. 819.

Kultur. Diese Gewächse behandelt man wie die Gomphrenen und strauchartigen Achyranthen. Man zieht sie aus Saamen in warmen Beeten, setzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe und überwintert sie in einem temperirten Hause.

Mogorium myrtifolium Lam. ist Jasminum glaucum Ait.

— trifoliatum Lam. ist Jasminum auriculatum Vahl.

Mohria Swartz Synops. filic. t. 5. Mohria.

Kapseln am Rande des Laubes sitzend; sie sind netzförmig geadert, an einem Ende gestreift-strahlig, und statt der Schleierchen von den eingeschlagenen Laubkerben bedeckt.

Cryptogamia Section I. (Familie Farrnkräuter; Gruppe Gleichenieen.)

Diese Gattung widmete Swartz dem Andenken des Hrn. M. H. Mohr, der mit Dr. Friedr. Weber ein Werk: „Deutschlands kryptogamische Gewächse, Kiel 1807," herausgegeben hat.

1. *Mohria turifraga* Swartz. (Mohria crenata Desv. Polypodium Caffrorum et Adiantum caffrorum Linn. gehören hierher.)

Dieser Farrn wird etwa 6—10 Zoll hoch. Strunk scharfborstig. Laub doppelt gefiedert, unten spreuig, oben Früchte tragend; die Blättchen des unfruchtbaren Laubes sind keilförmig, eingeschnitten-sägerandig, die des fruchttragenden dreilappig, die Lappen gekerbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃.

Moldenhauera scandens Spreng. Syst. veg. 1. p. 489 ist Cavanilla scandens Thunb. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrag B. 2. S. 105.

Moldenhawera floribunda Schrad. ist Bowdichia speciosa Spr. (Dolichonemia speciosa Nees.)
Molina Ruiz et Pav. hat Persoon in Synops. B. 2 mit Baccharis vereiniget und (S. 424) als zweite Abtheilung aufgeführt. Es sind folgende Arten:

Molina caespitosa R. et Pav. ist Baccharis caespitosa Pers. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 432.
— concava R. et P. s. Baccharis concava Pers. s. 1. Nachtr.
— corymbosa R. et P. s. Baccharis corymbosa Pers. s. 1. Nachtr.
— dependens R. et P. s. Baccharis dependens Pers. s. 1. Nachtr.
— emarginata R. et P. ist Baccharis emarginata Pers.
— ferruginea R. et P. s. Baccharis ferruginea Pers. s. 1. Nachtr.
— latifolia R. et P. ist Baccharis serrulata Pers.
— linearis R. et P. s. Baccharis linearis Pers. s. 1. Nachtr.
— oblongifolia R. et P. s. Baccharis oblongifolia Pers. s. 1. Nachtr.
— parviflora R. et P. s. Baccharis parviflora Pers. s. 1. Nachtr.
— reticulata R. et P. ist Eupatorium genistelloides Kunth.
— salicifolia R. et P. ist Baccharis salicifolia Pers.
— scabra R. et P. s. Baccharis scabra Pers. s. 1. Nachtr.
— scandens R. et P. s. Baccharis scandens Pers. s. 1. Nachtr.
— tomentosa R. et P. s. Baccharis tomentosa Pers. s. 1. Nachtr.
— uniflora R. et P. s. Baccharis uniflora Pers. s. 1. Nachtr.
— venosa R. et P. s. Baccharis venosa Pers. s. 1. Nachtr.
— viscosa R. et P. s. Baccharis viscosa Pers. s. 1. Nachtr.

Molinaea Jussieu s. Lexicon B. 6. ist Cupania Persoon.
— alternifolia s. Lexicon ist Cupania alternifolia Persoon.

Molinaea cànescens Roxb. s. Lexicon ist Cupania canescens Persoon.
— laevis Willd. s. Lexicon ist Cupania laevis Persoon.

Mollia Willd. Mollie.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 5. S. 116.

Kelch fünfblättrig. Fünf Corollenblätter. Fünf Staubfäden. Griffel einfach. Kapsel dreiklappig, vielsaamig, von dem Kelche bekleidet.

Pentandria Monogynia (Familie Nelkengewächse.)

1. *Mollia gnaphalodes* Spreng. Syst. veg. 1. p. 794.
Hierher gehört Illecebrum gnaphalodes Schousb. s. 1. Nachtrag. B. 5. Hagea gnaphalodes Pers. Polycarpaea memphitica Delil. Achyranthes nivea Ait. s. Lexic. B. 2.

Stengel sehr ästig. Blätter quirlförmig stehend, länglich-spatelförmig, wie der Stengel, zottenhaarig-wollig. Blumen geknault, gipfelständig. Kelchblätter hautrandig. Vaterland das nördliche Afrika und die canarischen Inseln.

2. *Mollia polycarpon* Spreng. J. c. p. 195.
Hagea polycarpoides Bivon.

Stengel ästig, weitschweifig. Aeste fadenförmig. Blätter fast zu 4 quirlförmig gegenüber stehend, spatelförmig, glatt. Blumen in Doldentrauben. Kelchblätter hautrandig. Vaterl. Sicilien.

3. *Mollia alsinifolia* Spreng. J. c. Nierenblättrige Mollie.
Hagea alsinifolia Bivon.

Stengel krautartig, fast staudenstrauchig, ästig, glatt. Blätter gegenüber stehend, länglich, fast fleischig, glatt. Blumen gehäuft, gipfelständig. Vaterl. Sicilien.

4. *Mollia fragilis* Spreng. Zerbrechliche Mollie.
Polycarpaea fragilis Delil.
Corrigiola repens Forsk.

Stengel sehr ästig, filzig, kriechend, zerbrechlich. Blätter quirlförmig stehend, lanzettförmig, mucronenspitzig, stechend, am Rande zurückgerollt. Blumen gehäuft, geknault-doldentraubig. Kelchblätter ausgetrocknet-rauschend. Vaterland Aegypten.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören nebst einer kurzen Anleitung zu ihrer Kultur s. 1. Nachtrag B. 5. Die Saamen von den in Südeuropa wildwachsenden Arten säet man in ein temperirtes Beet und setzt dann die jungen Pflanzen in Töpfe oder an einer schicklichen Stelle ins Land, in leichten Boden.

Mollia Martius ist Schlechtendalia Spreng. Syst. veg. 3. p. 295.

— speciosa Mart. s. Schlechtendalia speciosa Spr.

Mollinedia Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 5 hat Sprengel im Syst. veg. (General-Register p. 460) zwar angezeigt, aber als selbstständige Gattung nicht aufgenommen, man lese seine Bemerkung hierüber bei Mollinedia brasiliensis Schott. Spr. Syst. veg. B. 4. Appendix p. 407.

Mollugo Linn. Weichling. s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 121.

Diese Gattung hat Kurt Spreng. (Syst. veg. 1. p. 949) zu Pharnaceum Linn. gezogen und die hierher gehörenden Arten in der zweiten Ordnung: Floribus triandris aufgeführt.

1. *Mollugo arenaria* Kunth. Sandliebender Weichling.

Pharnaceum arenarium Spreng. Syst. veg.

Stengel gabelästig, weitschweifig, glatt. Blätter quirlförmig stehend, spatel-linienförmig, abgekürzt. Blumen wenigblümig, fast stiellose Dolden bildend. Vaterland das südliche Amerika.

Synonymen.

Mollugo dichotoma Schrank ist Mollugo verticillata Linn. s. Lexic.

— multiflora Sering. ist Mollugo stricta Linn. s. Lexic.

— nudicaulis Lam. s. 1. Nachtr. ist Pharnaceum spathulatum Swartz.

— radiata R. et P. s. Lexicon ist Mollugo pentaphylla Linn. s. Lexicon.

— spergula Linn. s. Pharnaceum Mollugo.

— triphylla Lour. s. Pharnaceum triphyllum.

Molopospermum Koch ist Ligusticum peloponnesiacum Scop.

Moltkia Lehmann in Act. Soc. nat. scrutator Halens. Plant. e Familia Asperifoliarum p. 339.

Kelch fünftheilig. Corolle cylindrisch, fast trichterförmig, der Schlund nackt. Staubfäden (5) hervorragend. Antheren länglich, aufliegend. Nüßchen (4) einfächerig, groß, ungleichförmig, im Grunde des Kelches angeheftet, nicht durchlöchert. Lehmann.

Pentandria Monogynia (Familie Asperifolien; scharfblättrige Gewächse.)

Herr Dr. Lehmann widmete diese Gattung dem Herrn Grafen Gadske Moltke königl. dänischer Geheime-Rath.

1. *Moltkia punctata* Lehm. J. c. Punktirte Moltkie.

M. foliis obovato-lanceolatis, obtusis, strigoso-pilosis, corollis calyce, paulo longioribus, nucibus impresso-punctatis. Lehm. J. c.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, einfach, aufrecht, blättrig, wie die Blätter mit grauen Haaren bekleidet, 12—16 Zoll hoch. Blätter ganzrandig, behaart, fast strieglich. Wurzelblätter gestielt, umgekehrt eyrlanzettförmig, stumpf. Stengelblätter wechselnd stehend, stiellos, lanzettförmig, stumpf, etwa 2 Zoll lang. Blumen stiellos, wechselnd stehend und bilden eine einseitige, 3—4 Zoll lange Endähre, mit Bracteen versehen. Kelch strichborstig, fünftheilig. Corolle ein wenig länger als der Kelch, walzenrund, fünfspaltig, die Einschnitte eyförmig, stumpf. Staubfäden und Griffel länger als die Corolle. Nüßchen eyförmig mit eingesenkten Punkten. Vaterl. Galatia. ♃.

2. *Moltkia coerulea* Lehm. J. c. ist Onosma coerulea Willd. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 6. S. 463.

3. *Moltkia cyrenaica* Spreng. Syst. veg. *1*. p. 548. Nonea phaneranthera Vivian.

Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, scharfborstig. Kelche so lang als die Corollen. Nüßchen warzig. Vaterl. Cyrenaica (Landschaft in Afrika.)

Moluccella Linn. Trichterkelch.

Kennzeichen der Gattung und der ihr angehörenden Arten siehe Lexicon B. 6, hier nur folgende:

1. *Moluccella Marrubiastrum* Steph. Andornartiger Trichterkelch.

Stengel niedrig, krautartig, wollig. Blätter handförmig getheilt, grau, sehr zottenhaarig, die Einschnitte stumpf, dreizähnig. Blumenquirle von Blättern umgeben. Kelche mit Wolle dicht bekleidet und mit fünf grannenartigen Zähnen versehen. Vaterl. das südliche Sibirien. ♃.

Momordica Linn. Springkürbis; Springgurke. Balsamapfel s. Lexicon B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 125.

Blumen monöcisch. Kelch auf dem Fruchtknoten. Antheren knieartig gebogen, zweiknöpfig. ♀. Griffel dreispaltig. Kürbisfrucht dreifächerig, elastisch aufspringend.

Monoecia Syngenesia (Monadelphia Triandria Spreng. Syst. veg. 3.) (Familie Kukurbitaceen; Kürbisfrüchte.)

1. *Momordica cochinchinensis* Spreng. Cochinchinesischer Springkürbis.

Murica cochinchinensis Lour. Fl. Cochinch.

Stengel krautartig. Blätter fünflappig, gezähnelt, glatt, die mittlern Lappen gespitzt. Blumen mit großen, fast spatelförmigen Bracteen versehen. Früchte eyförmig, stachlig. Vaterl. Cochinchina. ⨀.

2. *Momordica aculeata* Poiret. Stachlicher Springkürbis.

Stengel krautartig, kletternd. Blätter meist siebenlappig-handförmig-fußförmig, oben schwielig punktirt, unten, wie die Stiele, stachlich. Früchte kugelrund, glatt. Vaterland Südamerika? ⨀.

Register.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

Verbesserungen.

Seite 8 Zeile 22 von unten statt Saamensäckchen lies Saamenhäckchen.
— 11 — 19 statt humiliflora lies humuliflora.
— 73 — 4 v. unt. st. stephaniana l. Stephaniana.
— 76 — 5 von unten statt Keimkräuter l. Keimkörner.
— 85 — 12 von unten statt einförmig l. eyförmig.
— 97 — 12 statt Blattflügel lies Blattstiel.
— 112 — 16 von unten statt Salcarien lies Salicarien.
— 114 — 16 u. 22 st. Lecanthus l. Lecananthus.
— 124 — 12 l. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10.
— 131 — 17 statt Stephenii l. Stepvenii und streiche Zeile 4 von unten.
— 137 — 19 statt subilatum lies subulatum.
— 143 — 13 st. Lepidospermum l. Lepidosperma.
— 148 — 8 v. unt. st. Billardieri l. Billarderi.
— 158 — 15 statt rubescens lies rufescens.
— 173 — 1 statt marubioides lies marrubioides.
— 192 — 21 v. unt. st. Libanotida l. Libanotis.





